Comparavit D. Benno Feyrabend 1741

Gründliche und leichteste

Anweisung

Zur

Frantzösischen Sprache

Durch ein

COLLEGIUM GALLICUM

Von hundert Lectionen,

Darinnen nicht allein die nöthige Theorie in der Grammatic deutlich gelehret, sondern auch ein zulänglicher Vorrath so wohl der gebräuchlichsten Wörter, Phrasium, Gallicismorum und Sprüchwörter, als auch anmuthiger Gespräche, lustiger doch unärgerlicher Historien und Fabeln, auserlesener Briefe und anderer Piecen aus den neuesten und besten Autoribus gesammlet, und alles durch Conjugationes practicas und Exercitia Grammaticalia auf eine neue Art dergestalt eingerichtet worden,

Daß ein teutscher Anfänger dadurch zu einer Fertigkeit die Frantzösische Sprache nicht nur zu verstehen und zu schreiben sondern auch zu reden

Ohne Beyhülffe einiges andern Buchs

geschwinde und sicher gelangen kan.

Aus vielfältiger Erfahrung aufgesetzt

von

JEAN DU GRAIN, Sprach-Meistern

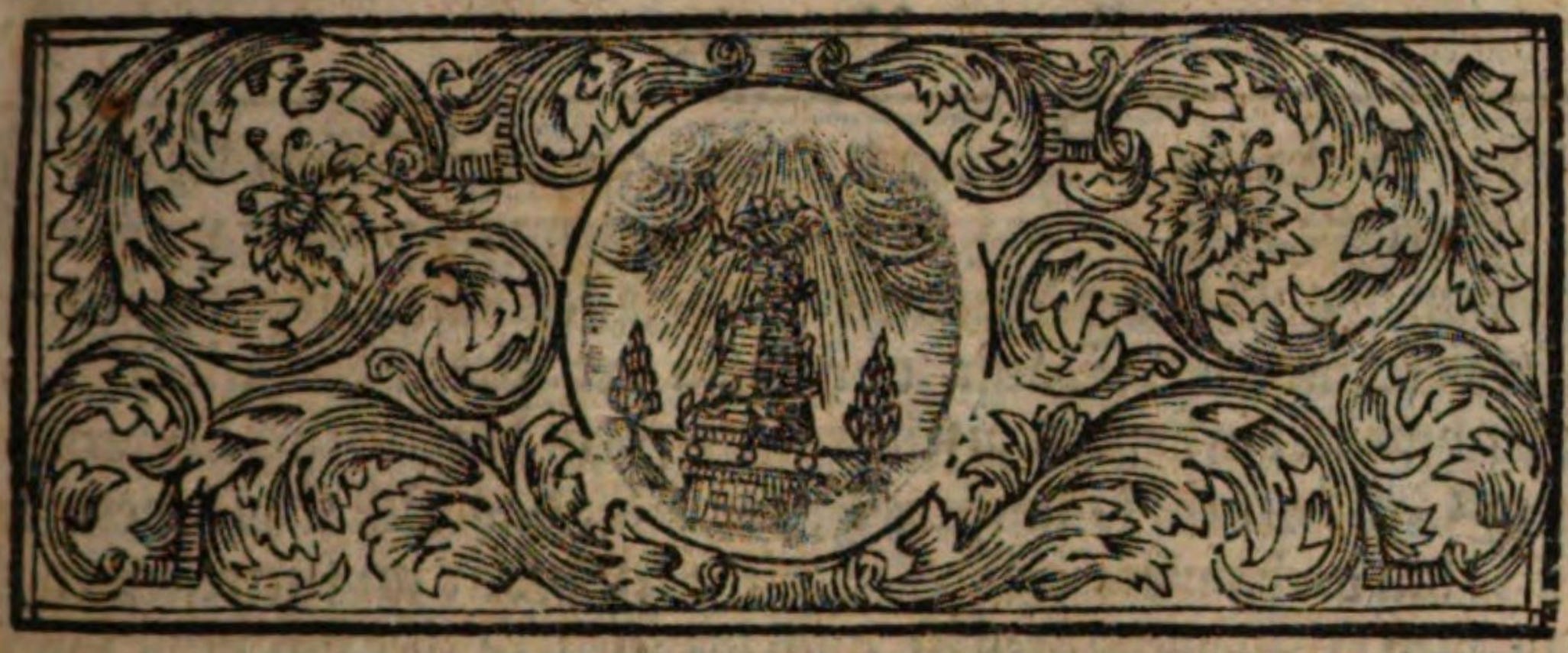
Bey der hochlöbl. Friedrichs-Universität zu Halle, und dem Königl. Pædagogio zu Glaucha vor Halle.

Mit Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächß. allergnädigsten Privilegio.

Leipzig,

In Verlag der Weidmannischen Buchhandlung, 1738.

Bayerische
Staatsbibliothek
München



Geehrter Leser!

DU wirst dich vielleicht wundern, daß, da eine so grosse Menge der Grammaticken in der Frantzösischen Sprache vorhanden, die theils sehr gut, ja köstlich sind, theils aber nicht viel zu bedeuten haben, und also das Publicum deren wohl entbehren könte, ich gleichwohl auch noch mit diesem Buche aufgezogen komme. Ja mancher dürffte wohl sagen, daß solcher Grammaticken so viel wären, daß man könte der Ziegel entrathen, und die Häuser mit denselbigen decken, daher es eben so viel wäre, eine neue Grammatic schreiben wollen, als wann man eine Kanne Wasser wolte ins Meer giessen, damit dasselbige noch tieffer möchte werden. Nun kan ich dich, der du so raisonnirest, nicht verdencken, dann es ist die pure und derbe Wahrheit, und habe ich unzehliche mahl eben so geredet, und insonderheit die hohe Namen, damit so viele Grammatic-Schreiber, ihre vermeinte unvergleichliche Wercke tituliret, bewundert und endlich belachet. Dann wann es um und an kommet, und man ein solch Wunder-Buch durchsiehet, so findet man doch in den meisten nichts mehr als gantz gemein Zeug, und kommen die Titul Königlich, vollkommen ꝛc. manchmahl mit dem Werck selbsten so gar nicht überein, daß man Ursache sich zu wundern hat, wie Leute, von denen man doch noch etwas Verstand vermuthen solte auf solche Thorheit gerathen können, mit dergleichen Titul so zu spielen, um den Käuffern damit eine Nase zu drehen, damit ihre Waare desto mehr abgehen möchte.

Es ist zwar nicht zu läugnen, daß bey unsern Leb-Zeiten die Frantzösische Sprache nicht allein sehr hoch gestiegen und poliret worden, sondern man ist auch in der Methode, selbige den Ausländern zu dociren, sehr weit kommen. Dann obwohlen der alte Nathanael Duez, Sprachmeister in Leyden zu seiner Zeit in dem Methotho docendi mit seinem Guidon de la langue Françoise, das Eiß so zu sagen gebrochen, so hat doch unsere jetzige Zeit, die so fruchtbar an fürtreflichen Leuten in allen Wissenschafften ist, auch in diesem Stück sich nicht sparsam erwiesen, sondern manche kluge und stattliche Maîtres in den Linguis Occidentalibus ausgebohren, deren Fleiß man gar vieles zu dancken hat. Unter den Teutschen hat sich vornehmlich der weit-berühmte Maître Herr **Matthias Kramer** in Nürnberg hervor gethan, welcher in allen Linguis occidentalibus seinen unvergleichlichen Verstand in vollkommener Unterweisung der Sprachen sehen lassen. Sonderlich ist sein Werck, genannt Essay d'une bonne Grammaire Françoise, wohl eines von den besten mit, darinnen er vollkommene Regeln und Anweisung giebet, wie die meisten Schwürigkeiten dieser Sprache können leichte gemachet werden, sonderlich in den kleinen Particulis, als Pronominibus Personalibus, Conjunctivis, Demonstrativis, Particulis Relativis le, la, les, y, en, und insonderheit in dem Neutro ce, item in den Pronominibus Indefinitis, Adverbiis, Conjunctionibus und deren rechten Gebrauch, da alles mit unzehlichen schönen Exempeln illustriret wird, daß man alle Satisfaction findet. Nicht weniger ist gewiß Herr **Rädelein** in Leipzig zu æstimiren, welcher in seiner Grammatic sehen lassen, daß er alles sehr wohl eingesehen, was zu einer rechten Methode dienet. Seine Instruction von der Pronunciation ist sehr vollkommen, so findet man auch sonsten von allen nöthigen Dingen genugsame Nachricht, an schönen Exempeln ist gleichfalls kein Mangel, so daß es wohl eine der besten Grammaticken unserer Zeit ist. Was *Canel* in seinen Grammaticken rühmliches præstiret, ist auch nicht mit Stillschweigen zu übergehen, dann dieser, ob er wohl von manchen wegen seiner Orthographie die er zu viel beschneiden wollen, getadelt worden, so verdienet er doch ein grosses Lob, weilen er sonderlich in Praxi eine solche Methode gezeiget, die man bey andern so nicht findet. Seine Exercitia Grammaticalia können nicht genugsam geschätzet werden, er hat dadurch den usum Temporum und andere Schwürigkeiten dem Teutschen Mund so leicht gemacht, daß man vermittelst eines habilen Maîtres, der diese Exercitia recht zu emploiren weiß, einen habitum im reden nothwendig erlangen muß, wann nur

sonsten

sonsten ein wenig Naturel zur Frantzösischen Sprache vorhanden ist. Herr *Syhoius* in Straßburg hat zwar nur eine kleine Grammatic geschrieben, jedoch hat er darinnen sehr schön gezeiget, wie die Construction in den sechserley Phrasibus habitualiter zu erlangen, als in Phrasi affirmativa, interrogativa, negativa, mixta oder negativo-interrogativa, imperativa und vetativa. Ich habe diesem Manne nicht wenig zu dancken, dann aus seiner Methode habe vieles erlernet, welches zuvor bey keinem so gesehen, seithero aber hat Herr Rädelein, Herr *Besel* und *Mademoiselle Charbonette* in ihren Grammaticken auch gezeiget, daß sie erkennen, wie viel an der Construction nach den sechserley Phrasibus gelegen sey, welches alle gar rühmlich mit schönen Exempeln illustriret haben, dannenhero ihre Grammaticken auch so wohl in diesem Stück, als in andern ihr gebührendes Lob verdienen, und nur von feindseligen Gemüthern können getadelt werden. Sie haben auch alle Anlaß gegeben ad Conjugationem practicam, damit man eine fertige Zunge darinnen bekommen möchte, und zwar sonderlich *Mademoiselle Charbonette*, die sich hierinnen viel Mühe gegeben, und weitläufftig, und zwar nicht ohne Nutzen gewesen. Von Herrn *Buissons* und anderen Grammaticken will nichts gedencken, die Gespräche und Nomenclatur sind nicht zu verachten, die Grammatic aber ist für einen Donat zu halten, wenn man die alte Edition betrachtet, die neue aber ist sehr verbessert, und kan grössern Nutzen haben.

In Summa ich lasse eines jeden seine Arbeit ihren gebührenden Ruhm, und tadle nur die hochtrabende Titul und Verachtung anderer, die doch auch zu ihrer Zeit und nach dem Maaß ihrer Gaben das ihrige gethan haben, und noch thun. Ja ich kan mit Warheit sagen, daß ich selten einen meiner Scholaren gefraget habe, was für einer Grammatic er sich bißhero bedienet hätte, sondern wann sie mir gesaget haben, sie hätten diese oder jene, so bin ich darmit zufrieden gewesen, und habe mich derselbigen auch bedienet, aber alles gesuchet ad praxin zu bringen. Hat mich aber ein Anfänger gefraget, zu was für einer Grammatic ich ihme rathe, so habe ich sein Temperament und Capacität erforschet, so dann ihm entweder eine kurtze oder weitläufftige Grammatic vorgeschlagen, und dabey meine Lehr-Art nach dessen Capacität und Temperament eingerichtet, so daß sagen kan, daß fast so viele Methoden habe als Scholaren, und muß ich immer einen anders als den andern tractiren.

Daß aber hierinnen nicht gar unglücklich gewesen, werden wohl einige die sich meiner Anweisung bedienet haben, sattsam bezeugen. Ich ha-

be aber das vornehmste meiner Lehr-Art darinnen bestehen lassen, daß meine Scholaren eben nicht mit vielen Præceptis Grammaticalibus aufgehalten, und selbige ihnen in die Feder dictiret, als wann es gar unbekannte und hohe Sachen wären, die man sonst nirgends finden könte, da doch die Grammaticken gantz damit angefüllet sind, sondern ich habe bey einem jeden Parte Orationis durch den Discours das nothwendige deutlich angezeiget, und einem jeden die Thür eröffnet, daß er die Regeln in seiner Grammatic mit Nutzen selbsten nachlesen und sich helffen können, darauf aber habe ich es insonderheit ankommen lassen, solche Dinge in den Lectionibus zu tractiren, darinnen ein Scholar für sich allein nichts thun kan, sondern nothwendig durch einen Maître muß exerciret werden, nemlich alles in habitum zu bringen, was die nothwendige und gründliche Theorie anweiset. Zum Exempel, wann ich die Pronomina Personalia Conjunctiva tractiret habe, so gabe ich Exempel, da die Dativi und Accusativi darinnen vorkommen, und ließ solche durch die sechs Phrases so lange variiren, bis mich däuchte, daß der Scholar genug hätte. Wann die Construction, wie die Worte auf einander gehen und rangiret werden müssen, dociret, so gabe eine grosse Menge Exempel, und examinirte so lange, bis ich merckte, daß mein Scholar nicht nur die Theorie, sondern auch den habitum und praxin erlangte. Handelte ich von dem usu temporum, so ließ ich es abermal nicht darbey bewenden, daß sie die Wissenschafft davon hatten, sondern ich exercirte sie so lange bey vielfältigem conjugiren, welches den Anfängern leicht, den etwas weiter gekommenen schwerer, und noch andern per Phrases, darinnen offt sechs bis sieben Worte vorkommen, vorlegte, bis ich gesehen daß ihr Mund und Zunge capable war dasjenige zu præstiren und auszusprechen, was die Theorie angewiesen. So dann gab ich etwa 14. bis 16. Exempel über die Tempora, da der usus ex praxi muste vollends erlernet werden. In Summa ich verfuhr, wie einer der einen auf dem Clavier, oder einem andern Musicalischen Instrument instruiret, der lässet es ja darbey nicht bewenden, daß er seinem Scholaren nur die fürtrefflichste Regeln des General-Basses und anderes vorschreibet, welches zwar hochnöthig, sondern er lässet ihn auch spielen und alles in praxin bringen, daß er einen habitum erlanget.

Und so muß es auch in der Frantzösischen Sprache gehen, sonsten wird nichts daraus. Dannenhero höret man die öffteren Klagen: Ich weiß nicht, wie es zugehet, ich verstehe gantze Bücher, kan auch

zur

zur Noth schreiben, das Reden aber will gantz nicht fort, ob ich wohl alle Declinationes, Conjugationes und den gantzen Syntax des *Pepliers* durchgegangen habe. Wann ich dergleichen höre, so mache den Schluß: Einem solchen fehle es entweder an Wörtern, oder an dem habitu in den Conjugationibus practicis. Was das erste betrifft, so ist mancher, der keine copiam verborum in den gemeinsten Wörtern, die täglich vorkommen, hat, und die Bücher nur verstehet, weil er aus der Derivation von dem Latein, und aus dem Context, item ex memoria reminiscente schliessen kan, was der Inhalt ist; dieses aber ist noch lange nicht hinlänglich zum Reden. Damit ich ihm nun darthue wo es ihm fehlet, und ihn dessen überzeuge, so lasse ich ihn einen paragraphum expliciren, so er offt feliciter præstiret. Darnach proponire ich ihm solchen Teutsch per Phrases von commate zu comma, da siehet er, daß er fast nichts antworten kan, dann da hat er die Worte nicht recht memoriret, sondern alles nur mit den Augen gethan, und sich darauf verlassen, weilen er es mit den Augen verstehe, so müsse er die Worte nothwendig wissen, da er doch eine ziemliche Zeit sich besinnen muß, ehe er etwas heraus bringet. Manchem mangelt es fürnehmlich am letzten, und wann er schon die Worte zum Theil weiß, und der Rest derselben ihm im Fundament gesaget worden, so kan er doch nichts ex tempore und geschwind zusammen setzen, welches doch in dieser Sprache die hurtig muß geredet werden, erfordert wird. Componiren kan er wohl zuweilen, aber da hat er Zeit genug sich zu besinnen und nachzuschlagen, das Reden aber will ein mehrers haben. Wo fehlet es aber? Antwort; Er ist nicht zur Conjugatione practica und zu dem habitu angehalten worden, der Maître, dem seine Frantzösische Mutter-Sprache nichts fremdes ist, hat dieses für was unnöthiges, ja wohl gar absurdes gehalten, und vermeint, wann er nur viel mit dem Scholaren ins Gelag hinein rede, es werde sich schon endlich geben, das expliciren werde das übrige schon ausmachen. Ja manche scheuen sich nicht, alles Conjugiren für Pedanterey auszuschreien, und einen Maître, der methodicè unterrichtet, nur für einen pauvre homme und Stümper auszuschreyen, sie sind aber die grossen Maîtres die da in wenig Monaten perfectionniren können, daraus doch manchmalen etliche Jahr werden, und ihre Scholaren froh sind, wann sie endlich par hazard noch einen fidelen Maître antreffen, der wieder von vornen mit ihnen anfängt, und zeiget, woran es bisher gefehlet hat. Ich rede aus Erfahrung.

Mit dem Verstehen wenn geredet wird, gehet es eben so her. Dann da habe ich viele unterrichtet die schon Jahr und Tag gelernet hatten, und alle Regulas Grammaticales dergestalten gewust, daß sie auch die Frantzösische Autores haben corrigiren können, wann sie etwa nach ihrer Meynung das rechte Tempus nicht getroffen, oder sonsten in minutiis nicht nach der Gold-Wage procedirt, oder vielmehr wieder die von ihren teutschen Maitern ihnen in die Feder dictirte güldene Lehr-Sätze peccirt haben. Gleichwohlen wann man sie nur mit gemeinen Worten doch etwas geschwind angeredet; so verstunden sie nichts, oder hörten zwar läuten, wusten aber nicht in welchem Dorffe. Das kommt nun daher, wann manche etwa ein halb Jahr Frantzösisch gelernet haben, so wollen sie gleich andere unterrichten. Weilen sie nun nicht reden können, so geben sie viel zu schreiben und zu exponiren auf, und bereden die Scholaren, sie hätten gar eine unvergleichliche Methode gefunden, die nach dieses und jenes berühmten Manns Lateinischer oder anderer Grammatic eingerichtet sey, vermöge deren wolten sie grosse Thaten thun. Da kommen dann noch künstliche Tabellen darzu, die alle mathematicè eingerichtet sind, denen werden nun gar vollends Wunderwercke zugeschrieben, daß man in drey Monaten die Sprache vollkommen, ja besser als theils gebohrne Frantzosen, werde reden können. Da müssen andere nur Gasconier, und weiß nicht was seyn, biß sie ihren Scholaren etliche Gulden abverdient haben, dann gemeiniglich nehmen sie monatlich einen Gulden oder Thaler, damit sie was zuthun bekommen, dafür ihre Scholaren einen Hauffen Critic in den Kopff bekommen, daß sie offt von der Etymologie eines einigen Worts gantze Stunden raisonniren, aber mit allem ihrem Frantzösischen nicht einen Hund aus dem Ofen locken können, wann sie nicht ein Stück Brod in der Hand haben. Wiederum andere, legen sich bloß auf die Pronunciation und machen davon das Haupt-Werck, weilen sie von ihren Maîtres so persuadirt werden. Dann weilen es solchen offt gantz und gar an der Wissenschafft der Grammatic fehlet, so müssen sie sich doch auch in etwas fürtrefflich erzeigen Da werden nun offt gantze Stunden über der Pronunciation eines Worts oder Sylben zugebracht, wie nemlich das *s* und *c* in der Pronunciation zu unterscheiden, das *d* und *t*, das *b* und *p* &c. Es ist dieses alles an sich sehr gut und nöthig, aber daß man Mücken seiget und Camele verschlucket darüber wundere

ich mich, dann da können manche wohl ein eintzeln Wort gar nett aussprechen, aber nicht drey oder vier zusammen setzen, da sie nicht die Pferde hinter den Wagen spannen und Auslachens werth sind. Sonderlich wann sie Fragen wollen formiren. Denn da können sie offt das erste Wort nicht finden, und ihre Grammatic-lose Maîtres können ihnen auch darinnen nicht helffen, sondern es heisset, mit der Ubung und Conversation werde sich dieses schon geben, indessen hätten sie gleichwohlen eine schöne Pronunciation die allem vorzuziehen sey. Da doch kein Hochteutscher nimmermehr oder selten er mag auch einen Maître haben wie er will, einen gewissen Unterschied unter b und p, d und t, unter ce und se, wird erlangen können, wie Herr Rädlein recht davon raisonnirt, dannenhero alle angewandte Mühe in Wind gehet.

Wie aber allen diesen Mängeln abzuhelffen und die Methode auf einen guten Fuß zu bringen, daß auch nicht eine einige Lection übel angewendet, sondern alles so eingerichtet werde, daß ein Scholar der Frantzösischen Sprache nicht nur möchte, so zu reden, weben lernen, sondern auch Garn bekommen welches er weben kan; oder deutlich zu reden, daß er nicht nur Wissenschafft erlange wie die Worte müssen zusammen gesetzt werden, sondern daß er sie auch würcklich lerne, und zwar fein geschwind zusammen setzen, item daß er auch die höchstnöthige Worte die im gemeinen Reden vorfallen, fein bey Zeiten sich bekannt mache; Darüber habe unzehliche mahl Reflexion gemacht, sonderlich, da meine Herrn Scholaren mir so offt angelegen ihnen zu rathen, was sie doch am ersten lernen solten, und wie sie Copiam Verborum erlangen könten. Ich gestehe daß ich offt nicht gewust was ihnen antworten solte, sonderlich den letzten Punct betreffend, dann da waren alle Nomenclaturen zu lang und zu kurtz, fande man was ein Hund hiesse, so muste auch gelernet werden was eine Eyder oder Schildkröte hiesse, obwohlen diese letztere einem Anfänger nicht nöthig zu wissen, und so gieng es auch mit tausend andern Vocabulis so wohlen Nominibus, als Verbis, und andern Partibus Orationis. Mit Grammaticalibus gieng es mir nicht viel besser. Denn wann man der gewöhnlichen Grammaticalischen Ordnung folgte, und die Pronunciation nach ihrer Weitläufftigkeit docirte; so gehörte eine lange Zeit darzu, und wuste man, bis man zu dem z kam, nicht mehr, was es mit dem a für eine Bewandniß hatte. Mit den Articulis, Pronominibus, Genere, Variation der Nominum &c. gieng es eben so. Dann da

sind so viel Minutiæ in acht zu nehmen, daß einem die Haut schauert, wann man die vielen Reguln, Exceptionen und Subexceptionen, Noten und weiß nicht was alles ansiehet. Diese Dinge stehen aber gleichwohlen alle vornen in der Grammatic, ja wohl zuweilen stehet der Syntax zugleich bey den Articulis und Pronominibus, welches ich zwar nicht tadle, insonderheit wann alles mit vielen schönen Exempeln illustrirt ist; aber was Raths, wann man noch kein Verbum verstehet, wie will man sich solche Exempel zu Nutze machen? Dann die Conjugation kommt erst hinter der Declination, da mir doch die Nomina nichts nutzen, weil ich sie ohne die Verba nicht anbringen kan. Weiter so stehet die Conjugatio der Verborum Reciprocorum vor den Verbis Anomalis, da mir doch die Verba Anomala fast nöthiger zu wissen, wann ich das geringste reden will, als die Articul, und insonderheit der Articulus Indefinitus Partitivus, der so grosse Schwürigkeit hat, daß Leute die schon Jahr und Tag gelernet haben, noch dargegen pecciren, welches aber einem Anfänger gar gerne pardonirt wird, ja wann er auch schon le für la und la für le sagt. Ingleichen kan ich auch nicht sehen, wie die Reguln der Generum können gelernet werden, da man in der Frantzösischen Orthographie noch nicht versirt, und nicht weiß ob ein Wort hinten ein c, t, l. r, s, &c. hat, dann im pronunciren kan man solches nicht mercken, daher die ausführliche Lehre davon einem Anfänger eine todte Lehre ist, für welche er viel nöthigere Dinge vorzunehmen hat. Nun könte man zwar hierauf antworten; es müste ein geschickter Maître seinem Scholar in allem zu rathen wissen, und die Lectiones so einrichten, daß anfangs nur das nöthigste in Grammaticalibus und Vocabulis mitgenommen würde. Die Antwort ist richtig, und der Rath von mir allzeit practiciret worden, aber mit grosser Incommodität so wohl meiner als des Scholaren. Dann das zwischen dem Nöthigen stehende Unnöthige hat den Scholaren vexirt, daß er weder diß noch das recht gelernet, und gieng manche Lection vergebens dahin, daß nichts ausgerichtet worden. Zu dem so fragt sichs billig: Sind dann alle, die sich in dieser Zeit als Sprach-Meister aufwerffen, geschickt ihren Scholaren in Dingen zu rathen, die sie offt selbsten nicht verstehen? Die Antwort wird mit Nein von den meisten gethan werden.

Nun will ich nur mit wenigen noch der Gespräche, Historchen, Briefe und anderer dergleichen Dinge gedencken, die gewöhnlich den Grammaticken beygefüget werden, was da für Unfug mit getrieben wird.

wird. Denn da ist entweder das meiste mit Zoten und garstigen, gottlosen Dingen beflecket, daß man zu solchen Büchern mit gutem Gewissen der Jugend nicht rathen kan, oder es kommt manchmal so abgeschmacktes Zeug, daß einer nur lachen muß, weilen so albere Leute sich eingebildet haben, daß man über ihren angeführten vermeinten Schertz lachen werde. Die Briefe handlen offt von wunderlichen Materien, und sind gantz nicht zu imitiren, folglich einem Anfänger in der Grammatic so viel nutze, als das fünffte Rad am Wagen. Dann da solte man solche Arten von Briefen vorschreiben, daß man einen Stylum lernen könte, der im gemeinen Leben üblich wäre. In Summa es ist offt an allem gefehlt, daß man augenscheinlich siehet, daß mit einem oder zwey Büchern fast nichts bey einem Anfänger auszurichten, und wäre offt nöthig ihm ein dutzend in sechs Monat zu recommandiren, wann er in der gantzen Sprache nur das Nöthigste lernen solte.

Diesem Ubel zu rathen bin schon gar vielfältig von meinen Herrn Scholaren ersucht worden, die mich deßwegen mehrmahls gebethen etwas zu schreiben, ich habe aber niemalen mich darzu resolviren können, weilen nicht gesucht mich durch schreiben, sondern vielmehr durch informiren bekannt zu machen, und dasjenige in praxin zu bringen, was andere in ihren Büchern gutes dociren. Jedoch damit so wohlen ich selbsten als meine Herrn Scholaren einen leichten Weg ins künfftige haben möchten zu lehren, und zu lernen, und man nicht immer fragen und antworten müste, was man in einer jeden Stunde lernen solte, so habe 100. Lectiones aufzusetzen mir vorgenommen, in deren jeden so viel soll tractirt werden, was etwa füglich geschehen kan u, geschehen soll. Neben den Fundamentis Grammaticalibus sind auch Observationes, so sonsten discursivè vorgebracht, zuweilen auch Avertissemens, wie die Sache anzustellen, gesetzt; so dann folget ein Exercitium Grammaticale nach der Art des Herrn *Canels*, wie auch eine Anzahl nöthige Wörter, und endlich in den ersten Lectionibus ausgesuchte ohnärgerliche Gespräche. In den mittlern Lectionibus werden anstatt der Gespräche, Historchen und Briefe ohne Teutsches, zum expliciren vorkommen, damit man auch in diesem Stylo sich üben könne, obscena aber werden mit allem Fleiß vermieden werden. In den letzten Lectionibus sollen neben den Gallicismis, die auch wohl ausgesucht seyn werden, gantze Pieces aus verschiedenen guten Frantzösischen Authoribus zur Ubung in allerhand Stilis, inserirt, und also von allem nichts

vor

vergessen werden, das einer sonsten aus vielen Büchern sich bekannt machen muß, ehe er es so weit bringet, daß er zu einer Fertigkeit die Frantzösische Sprache in täglich vorkommenden Materien zu verstehen, zu schreiben und zu reden gelanget. Sonderlich wird allenthalben auf die Praxin gedrungen, und darzu durch vorgelegte Conjugationes practicas und darzu gehörige Discoursen solche Anweisung gegeben, daß mich nicht besinne, daß jemalen ein Tractätgen von dieser Art und Endzweck, daß ein Teutscher zu gründlicher Erlernung der Frantzösischen Sprache daran ohne Beyhülffe einiges andern Buchs von Anfang alleine genug habe, heraus gekommen.

Dannenhero habe auch Ursache zu hoffen, daß meine Arbeit von vielen mit Gewogenheit werde aufgenommen und mit Nutzen gebraucht werden. Ich zweiffle zwar nicht, daß sie nicht weniger durch ungütige Censuren werde passiren müssen, allein wer es besser machen mag und kan, der thue es, das Publicum wird ihm darfür verbunden seyn. Der geehrte und geneigte Leser gedencke, daß ich es an meinem Orte wohl gemeint, und wann dieses Wercklein seine Liebhaber finden wird, so könte man in andern Sprachen mit der Hülffe GOttes ebenfalls aufwarten. Gehab dich wohl und bleibe geneigt

Halle den 5. April 1719.

Dem Authori.

Inhalt

Inhalt

Der in diesem ersten Tomo enthaltenen 50. Lectionen, und darinnen abgehandelten Materien.

I. LECTION.

1. EIne Einleitung von dem ungeschriebenen und geschriebenen Accent und Länge der Syllaben. 2. Kurtzer Bericht von Auslassung der Buchstaben, 3. Die Lehre von der Pronunciation kurtz abgefasset. 4. Die Numeri Cardinales. 5. Die Wörter der Articulorum und Pronom. Definitorum, als Principia der Declination.

II. LECTION. Die Endungen der ersten, als der Haupt-Conjugation in ihren VII. Temporibus simplicibus. 2. Etliche Verba I. Conjugationis. 3. Ein Exercitium über die VII. Tempora der I. Conjugation. 4. Kleine Phrases für einen Anfänger.

III. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronom. personalib. conjunct 2. Etliche Verba I. Conjugationis. 3. Ein Exercitium über die Pronomina personalia Conjunct. 4. Kleine Phrases ad usum dieser Pronominum pers. conj.

IV. LECTION. 1. Die Lehre von dem Apostropho. 2. Das Verbum Auxiliare avoir, haben. 3. Verba I. Conjugationis. 4. Ein Exercitium über dieses Verbum 5. Kleine Phrases über den Usum des Apostrophi.

V. LECTION. 1. Die Lehre von den Casus-Zeichen de und à. 2. Das Verbum Auxiliare être, seyn, werden. 3. Etliche Verba I. Conjugationis. 4. Ein Exercitium über die Casus-Zeichen, darinnen zugleich der Usus Temporum über das Verbum être vorkömmt.

VI. LECTION. 1. Die Lehre von dem Articulo Definito. 2. Etliche Nomina welche mit diesem Articul zu declinîren sind. 3. Der Usus Casuum in einem kurtzen Begriff. 4. Ein Exercitium über den Articulum Definitum.

VII. LECTION. 1. Die Lehre von dem Articulo Indefinito Partitivo. 2. Nomina, welche mit diesem Articul declinirt werden. 3. Der Usus dieses Articuls. 4. Ein Exerc. über diesen Articul.

VIII. LECTION. 1. Eine gute Anzahl Phrases, in welchem die Nomina ohne Articul gebraucht werden. 2. Eine fernere kurtze Lehre über die Nomina, die ohne Articul können gebraucht werden. 3. Das I. Gespräch von Begrüssungen und kurtzen Complimenten. 4. Das II. Gespräch nach neuen Zeitungen zu fragen.

IX. LECTION. 1. Das Verb. Parler, als ein Neutro-Activum im Indicativo Modo, durch die IV. Phrases vorgestellt. 2. Ein Exercitium über den Indicativum. 3. Das III. Gespräch vom Wetter. 4. Das IV. Gespräch von der Glocke.

X. LECTION. 1. Der Conjunctivus Modus von Parler, abermahlen durch Phrases vorgestellt. 2. Exercitium über diesen Modum. 3. Etliche Verba I. Conjug. 4. V. Gespräch vom Aufstehen.

XI. LECTION. 1. Eine kurtze Lehre von dem Unterscheid des Indic. und Conjunctivi Modi, samt den vornehmsten Conjunctionibus mit welchen diese Modi in Usu sind. 2. Das Verbum Neutro Passivum Tomber fallen, practicè vorgestellt. 3. Exercitium über dieses Verbum in Indicativo. 4. Verba I. Conjug. 5. VI. Gespräch bey dem Ankleiden.

XII. LECTION. 1. Der Conjunct. von dem Verbo Tomber, fallen, per Phrases. 2. Ein Exercitium über diesen Modum. 3. Verba I. Conjugationis 4. VII. Gespräch von einigen höfflichen Unterredungen auf der Strasse. 5. VIII. Gespräch vom einkehren im Losament.

XIII. LECTION. 1. Einige general-Anmerckungen über die IV. Conjugationes überhaupt. 2. Die Conjugation aller vier Conjugationum, da zugleich die Derivation eines jeden Temporis gewiesen wird sonderlich der Simplicium. 3. Der Gebrauch der beyden Auxiliarium in den Temporibus compositis. 4. Etliche Verba II. Conjug. 5. Das IX. Gespräch von Besuchung.

XIV. LECTION. 1. Die andere Conjug. insonderheit per Phrases. 2. Ein Exercitium über diese Conjug. 3. Etliche Verba II. Conjug 4. X. Gespräch von allerhand Reden bey Besuchungen.

XV.

XV. LECTION. 1. Kurtzer Bericht von dem Usu Temporum für die Anfänger. 2. Die III. Conjug. per Phrases. 3. Ein Exercitium über Recevoir, empfangen. 4. Verba secundæ Conjugationis. 5. XI. Gespräch vom Frühstücken.

XVI. LECTION. 1. Die IV. Conjugation durch Phrases. 2. Ein Exercitium über das Verbum Vendre, verkauffen. 3. Verba der III. und IV. Conjug. 4. Das XII. Gespräch auf einen Spatzier-Gang gerichtet.

XVII. LECTION. 1. Einige Anmerckungen über die Verba Neutra. 2. Ein Register einiger Verborum welche im Teutschen, Seyn zum Auxiliare haben, im Frantzösischen avoir, & contra. 3. Register solcher Verborum die bald activè bald neutraliter können gebraucht werden. 4. XIII. Gespräch im Spatzier-Gang, und vom Zeit-Vertreib.

XVIII. LECTION. 1. Allgemeiner Bericht von den Verbis Reciprocis. 2. Register solcher Frantzösischen Reciprocorum die im Teutschen keine sind. 3. Register einiger Verborum, die im Teutschen Reciproca sind, und im Frantzösischen keine. 4. Kurtzer Bericht von den Passivis und Impersonalibus. 5. Exercitium über die mancherley Arten des Gebrauchs einerley Verborum, bey dem Verbo Tromper. gewiesen. 5. Avertissement bey Vollendung dieser 18. Lectionum.

XIX. LECTION. 1. Allgemeiner Bericht von den Verbis Anomalis und der Tabelle. 2. Tabelle der Verborum Anomalorum und defectivorum. 3. Exercitium über das Verbum Aller, gehen. 4. Etliche Verba Anomala Composita. 5. XIX. Gespräch mit einem Traiteur.

XX. LECTION. 1. Die Præpositiones. 2. Die Declination der Pronom. person. absolut. mit der Lehre von ihrem Gebrauch. 3. Exercitium über diese Pronomina. 4. XV. Gespräch bey dem Mittages-Mahl.

XXI. LECTION. 1 Usus des Præsentis Indicat. ausführlich mit nöthigen Exempeln illustrirt. 2. Nomina Substantiva hoher Herren und ihrer Herrschafften. 3. Zu diesen Substantivis gehörige Redens-Arten. 4. Exercitium über das Verbum Courir. laufen. 5. XVI. Gespräch bey dem Mittags Mahl.

XXII. LECTION. 1. Etliche schöne und nothwendige Observationes über die Pronom. personalia conjunct. und absoluta, insonderheit über das Recip. soi, sich. 2. Phras. wo soi nicht angehet. 3. Unterschied unter on und l'on, man. 4. Nom. Subst. der Aemter bey Hof. 5. Zu diesen Substant. gehörige Redens-Arten. 6. XVII. Gespräch vom Trincken.

XXIII. LECTION. 1. Der ausführliche Usus des Imperf. Indic. mit nöthigen Exempeln erläutert. 2. Gebrauch des Perf. Simpl. mit Exempeln. 3. Gebrauch des Perf. Comp. mit Exempeln. 4. Exerc. über das Verb. dormir, schlafen. 5. Nom. Subst. der Aemter auf dem Rath-Hauß. 6. Darzu gehörige Redens-Arten. 7. XVIII. Gespräch vom spatzieren gehen.

XXIV. LECTION. 1. Gründliche Lehre von den Particul. Relat. 2. Exerc. über diese Particulas. 3. Nom. Substant. der Geistl. Aemter. 4. Darzu gehörige Redens-Arten. 5. XIX Gespräch, vom spatzieren gehen, und einkehren im Losament.

XXV. LECTION. 1. Die Lehre von den beyden Plusquamperf. Indicativ. ja auch von dem Paulo Plusquamperf. 2. Exerc. über das Verb. mentir, lügen. 3. Nom. Substant. der Krieges-Aemter, samt Redens-Arten. 4. XX. Gespräch, von dem Losament.

XXVI. LECTION. 1. Die Doctrin von den Pronominibus Possessivis Conjunctivis samt der Tabelle ihrer Declination. 2. Ein Exercitium darüber. 3. Nomina Substantiva einiger Handwercker und anderer Professionen, samt Redens-Arten 4. Das XXI. Gespräch von Büchern und studiren. 5 Préceptes de la Civilité.

XXVIII. LECTION. 1. Die Lehre von dem Futuro, Imperativo, und dem Præsenti Conjunctivi mit behörigen Exempeln. 2. Ein Exercitium über Mourir, sterben. 3. Fernere Nomina Subst. der Handwercker. 4. Das XXII. Gespräch vom lernen der Frantzösischen Sprache. 3. Préceptes de la Civilité.

XXVIII. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronominibus Possessivis Absolutis samt ihrer Tabelle. 2. Ein Exercitium über die gedachte Pronomina. 3. Nomina Adjectiva mit Littera A. & B. 4. Das XXIII. Gespräch vom Reisen in fremde Länder. 5. Préceptes de la Civilité.

XXIX. LECTION. 1. Die Lehre von dem Usu und Unterschied der beyden Imperfectorum Conjunctivi samt vielen Exempeln. 2. Ein Exercitium über das Verbum Partir, abreisen. 3. Die übrigen Verba Anomala Composita. 4. Das XXIV. Gespräch mit einem Fremden der in unserem Hause logiren will. 5. Préceptes de la Civilité.

XXX. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronomin. Demonstr. Conjunct. und Absolutis samt der Tab. 2. Ein Exercit. über gemeldte Pronomina nach ihrer schlechten Bedeutung. 3. Nomina Substant. von dem Menschen und dessen Gliedmassen. 4. Das XXV. Gespräch vom kauffen eines Kleides und dem Schneider. 5. Préceptes de la Civilité.

XXXI. LECTION. 1. Die Lehre von dem Perfecto, Plusq. prim. und sec. und Futuro Conjunct. 2. Ein Exercit. über Venir. kommen. 3. Nomina Substant. von den übrigen Gliedmassen des menschlichen Leibes. 4. Das XXVI. Gespräch im Kauff-Laden. 5. Préceptes de la Civilité.

XXXII. LECTION. 1. Die Lehre des Usus Relativi der Pronom. Demonstr. Absolutor. und des Neutri ce, es, das, was &c. 2. Ein Exerc. hierüber. 3. Nomina Adj. anfangend mit Lit. C. 4. XXVII. Gespräch, von einer Taschen-Uhr. 5. Préceptes de la Civilité.

XXXIII. LECTION. 1. Einige nöthige und sonderbahre Observ. über den usum temporum. 2. Ein Exercit. über das Verbum pouvoir, können. 3. Nomina Substant. der Kleider der Männer. 4. Das XXVIII. Gespräch, vom studiren. 5. Préceptes de la Civilité.

XXXIV. LECTION. 1. Noch etliche den Teutschen nöthige Observ. über die Imperf und Plusquamperf. 2. Ein Exercit. über das Verbum sçavoir, wissen. 3. Nomina Substant. der weiblichen Kleider. 4. XXIX. Gespräch, von den Exercitiis eines Cavalliers. 5. Préceptes de la Civilité.

XXXV. LECTION. 1. Kurtzer Bericht von der Constr. 2. Tabelle über die Pronunc. sammt etlichen Observat. 3. Exerc. über die Constr. 4. Ordnung der Constr. wie selbige theoreticè muß gefasset werden, samt etlichen Exempeln in einer Tab. 5. Adverbia Temporis. 6. Exerc. über diese Adverb. 7. Das XXX. Gespräch, wie man sich auf der Reise zu verhalten hat. 8. Préceptes de la Civilité.

XXXVI. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronominib. Interrog. Conj. und Absolutis samt der Tabel. über gedachte Pronom. 2. Exerc. über diese Pronom. 3. Nomina Adject. mit Lit. D. anfangend. 4. Sechs kleine Briefe. 5. Maxime morale. 1. 6. Acht lustige Histörchen. 7. Préceptes de la Civilité.

XXXVII. LECTION. 1. Die Lehre von dem Gebrauch des Infinitivi insgemein. 2. Exerc. über das Verbum voir, sehen. 3. Nomina Substant. der Speisen. 4. Sechs Compliment-Briefgen. 5. Maxime morale. 2. 6. Sechs lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Terentio.

XXXVIII. LECTION. 1. Die Lehre über die Pronom. Relativa so ferne sie sich auf Personen referiren. 2. Exercit. hierüber. 3. Nom. Subst. der Speisen. 4. IV. Lob-Briefe. 5. Maxime morale. 3. 6. IV. Histörchen. 7. Dialogue aus dem Terentio.

XXXIX. LECTION. 1. Die Lehre von den Gerundiis, die mit dem Infinitivo gemacht werden und insonderheit von dem Gerundio mit à. 2. Exerc. über das Verb. Boire, trincken. 3. Nomina Adject. mit E. anfangend. 4. IV. Lob-Briefe. 5. Maxime morale 4. 6. IV. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Terentio.

XL. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronomin. Relativ. so ferne sie sich auf Thiere und andere leblose Dinge beziehen. 2. Exerc. hierüber. 3. Nomina Substant. der Theile eines Hauses. 4. VI. Glückwünschungs-Briefe. 5. Maxime morale 5. 6. IV. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Terentio.

XLI. LECTION. 1. Die Lehre von dem Gerundio mit de. 2. Exercit. über das Verbum connoître, kennen. 3. Nomina Substant. von Theilen eines Hauses. 4. IV. Glückwünschungs-Briefe. 5. Maxime morale 6. 6. II. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Terentio.

XLII. LECTION. 1. Kurtzer Bericht von den Pronominib. Indefinitis insgemein,

mein, so dann der Gebrauch der Indefinitorum Conjunctivor. als: chaque, quelque, tout, saint vielen Exempeln. 2. Die Adverbia loci. 3. Exerc. darüber. 4. V. Glückwünschungs-Briefe. 5. Maxime morale 7. 6. III. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Terentio.

XLIII. LECTION. 1. Die Lehre von dem Gerundio mit pour. 2 Von dem Gerundio mit en. 3. Exercit. über das Verbum craindre, fürchten 4. Nomina Adject. mit Lit. F. anfangend. 5. V. Gratulations-Briefe. 6. Maxime morale 8. 7. IV. lustige Histörchen. 8. Dialogue aus dem Terentio.

XLIV. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronominib. Indefin. Absol. Autrui, chacun, personne, quelcun, quiconque. 2. Die Adverbia Qualitatis & situs. 3. Exerc. darüber. 4. VI. Gratul. Brife. 5. Maxime morale 9. 6. III. lustige Histörchen. 7. Dialog. aus dem Moliere.

XLV. LECTION. 1. Die Lehre von dem Partic. activo. 2. Exerc. über dieses Partic. 3. Nomina Subst. vom Haußrath. 4. V. Gratul. Briefe. 5. Maxime morale 10. 6. III. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Moliere.

XLVI. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronomin. Indefin. die Conjunct. und Absoluta zugleich sind, als: Aucun, autre, l'un, l' autre, un, une. 2. Adv. quantit. similitud. ordin. intension 3. Exerc. über dergl. Adv. 4. VI. Grat. Briefe. 5. Maxime morale 11. 6. IV. lustige Histör. 7. Dial. aus dem Moliere.

XLVII. LECTION. 1. Die Lehre von dem Supino, oder so genannten Partic. Passivo mit être. 2. Exerc. über die Ger. und den Infinit. insgemein. 3. Nomina Adj. mit Lit. G. & H. anfangend. 4. III. Gratul. Briefe. 5. Maxime morale 12. 6. III. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Moliere.

XLIIX. LECTION. 1. Die Lehre von den Pronominib. Indefinit. même, nul, plusieurs, tel. 2. Adv. Interrog. Exclam. Affirm. und Neg. 3. Exercit über diese Adv. 4. V. Condol. Briefe. 5 Maxime morale 13. 6. IV. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Moliere.

XLIX. LECTION. 1. Die Lehre von dem Sup. mit dem Verb avoir. 2. Exerc. über die Sup. oder Partic. Passiva. 3. Nomina Subst. von Fuhrwerck. 4. IV. Condol. Briefe. 5. Maxime mor. 14. 6. III. lustige Histörchen. 7. Dialogue aus dem Moliere.

L. LECTION. 1. Die Lehre von den noch übrigen Pronomin. Indefinit. als: certain, force, la plus part, toute sorte, rien, quelconque. 2. Exerc. über die Pronom. Indefin. 3. Nom. Subst. vom Firmament, und von der Zeit. 4. VI. Trost-Briefe. 5. Maxime morale 15. 6. lustige Historien. 7. Dialogue aus dem Moliere.

Einleitung.

Einleitung.

betreffende den geschriebenen und ohngeschriebenen Accent.

MAn muß wissen, daß in der Frantzösischen Sprache die Sylbe auf welcher der Accent stehet, er sey geschrieben oder ungeschrieben, selten gar lang ausgesprochen wird, wie etwa bey den Teutschen und Italiänern, sondern es wird solche Sylbe nur ein klein wenig länger gemacht; so daß es scheinet daß ein Wort von zwey Sylben nach der Mensur zweyer Viertel in der Music ausgesprochen wird, als pārlēr, reden nicht parlēr; oder Parlēr. Ein Wort von 3. Sylben wird wie ein Trippel-Tact pronuncirt als: māssācrēr, ermorden, nicht māssacrer, noch massacrēr.

2. Wann aber ein Wort hinten auf e, oder es, ohne Accent ausgehet, oder auf ent in tertiis Personis Verborum, so wird die vorhergehende Sylbe lang gemacht, item die letzte Sylbe aller Nominum ist in Plurali länger als in Singulari; Die Wörter so in ard und art, and und ant ausgehen sind lang, ingleichem die Sylben worinnen aa, ee, oo, gefunden wird, die aber heut zu tag nur mit einem Vocal und dem Accentu Circumflexo geschrieben werden. Z. E. celēbre, berühmt, Princes Fürsten, ils chāntent sie singen jēux spiele, ist länger als Jeu Spiel, rempārt Wall, grānd groß, vaillānt tapffer, āage oder âge alter, rōole, oder rôle Rolle.

3. Es kommt zwar manchen vor, daß die Wörter von 2. oder mehr Sylben die hinten kein kurtzes e oder a haben einen scharffen Accent auf der letzten Sylbe machen, deme ich nicht entgegen bin, wann nur der Unterscheid nicht gar mercklich ist: Als allōns, last uns gehen, aisemēnt leichtlich, entendemēnt Verstand.

4. Der Acutus (´) wird auf die e gesetzt, die da sollen hinten, ja auch vorne und in der mitte ausgesprochen werden: Als Bonté Güte, égliſe Kirche, conſidérer betrachten. NB. viele Autores setzen den Accent nur hinten.

5. Der Gravis (`) wird auf à, zu, là, dort, où, wo und auf die e gesetzt welche wie ein æ klingen sollen als accès Zugang, près nahe.

Der Circumflex (^) wird auf die Sylben gesetzt, wo nach der neuen Orthographie ein Buchstab ausgelassen wird, also: âge alter, reçû, anstatt receu empfangen, nôtre an statt noſtre unser.

I. LECTION.

1.

VOr allen Dingen muß ein Scholar der Frantzösischen Sprache lesen lernen, weilen aber die Vollkommenheit im Lesen nicht zu erlangen ist, es sey dann daß man mehrere Fundamenta begriffen, so mag nachfolgende Tabella für einen Anfänger genug seyn, das übrige wird der Maître durch die Praxin schon wissen beyzubringen, oder es kan mit der Zeit aus einer vollkommenen Grammatic ad minutissima erlernet werden.

2. Man muß sich nicht einbilden daß alles anders als in Latinitate und im Teutschen ausgesprochen werde, sondern nur was in der Tabell zu finden, gehet ab; welche Tabell doch ihre exceptiones hat. Insonderheit ist bey den Endungen in Terminationibus Verborum vieles anzumercken, als daß ai, nicht als æ sondern als ein e masculinum ausgesprochen wird, eu, lautet in Supinis und perfectis simplicibus als û, wird auch von vielen also geschrieben nemlich an statt eu, û. In Imperfectis klinget oi, allezeit als â nicht aber in præsentibus.

Perlier pag:

3. Es werden viel Buchstaben ausgelassen ja wohl gantze Sylben, als in Tertiis Personis Verborum wird ent ausgelassen, e, und es ohne Accent wird hinten an allen Worten ausgelassen, ja es ist auch das e offt vornen und mitten in dem Wort zu verbeissen, so ex praxi kan gelernet werden.

4. Die Consonantes werden insgemein hinten an den Wörtern ausgelassen, wann das folgende Wort auch mit einem Consonante anfängt, fängt es aber mit einem Vocali oder stummen H an, so wird der letzte Consonans an den Vocalem gebunden, und das geringste intervallum in der Aussprach nicht darzwischen gelassen.

Palairel pag: 101.

5. In den Infinitivis primæ & secundæ Conjugationis wird das r niemahlen gelesen, wann schon ein Vocal folgt, so verhält es sich auch mit &, und, welches immer nur als e pronuncirt wird, hingegen sind viele Wörter da die Consonantes am Ende müssen pronuncirt werden, obgleich wieder ein Consonans folget, als in avec mit, puisque, lorsque &c.

6. Es werden auch in gemeinen Reden Abbreviaturen gemacht, als anstatt nôtre, vôtre, quelque, wird nur gesprochen, not, vot, queque &c. Welches alles durch die praxin bey einem fleißigen Maître kan erlernet werden.

Einleitung.

betreffende den geschriebenen und ohngeschriebenen Accent.

MAn muß wissen, daß in der Frantzösischen Sprache die Sylbe auf welcher der Accent stehet, er sey geschrieben oder ungeschrieben, selten gar lang ausgesprochen wird, wie etwa bey den Teutschen und Italiänern, sondern es wird solche Sylbe nur ein klein wenig länger gemacht; so daß es scheinet daß ein Wort von zwey Sylben nach der Mensur zweyer Viertel in der Music ausgesprochen wird, als pārlēr, reden nicht parlēr; oder Parlēr. Ein Wort von 3. Sylben wird wie ein Trippel-Tact pronuncirt als: māssācrēr, ermorden, nicht māssacrer, noch massacrēr.

2. Wann aber ein Wort hinten auf e, oder es, ohne Accent ausgehet, oder auf ent in tertiis Personis Verborum, so wird die vorhergehende Sylbe lang gemacht, item die letzte Sylbe aller Nominum ist in Plurali länger als in Singulari; Die Wörter so in ard und art, and und ant ausgehen sind lang, ingleichem die Sylben worinnen aa, ee, oo, gefunden wird, die aber heut zu tag nur mit einem Vocal und dem Accentu Circumflexo geschrieben werden. Z. E. celēbre, berühmt, Princes Fürsten, ils chāntent sie singen jēux spiele, ist länger als Jeu Spiel, rempārt Wall, grānd groß, vaillānt tapffer, āage oder âge alter, rōole, oder rôle Rolle.

3. Es kommt zwar manchen vor, daß die Wörter von 2. oder mehr Sylben die hinten kein kurtzes e oder a haben einen scharffen Accent auf der letzten Sylbe machen, deme ich nicht entgegen bin, wann nur der Unterscheid nicht gar mercklich ist: Als allōns, last uns gehen, aisemēnt leichtlich, entendemēnt Verstand.

4. Der Acutus (´) wird auf die e gesetzt, die da sollen hinten, ja auch vorne und in der mitte ausgesprochen werden: Als Bonté Güte, égliſe Kirche, conſidérer betrachten. NB. viele Autores setzen den Accent nur hinten.

5. Der Gravis (`) wird auf à, zu, là, dort, où, wo und auf die e gesetzt welche wie ein æ klingen sollen als accès Zugang, près nahe.

Der Circumflex (^) wird auf die Sylben gesetzt, wo nach der neuen Orthographie ein Buchstab ausgelassen wird, also: âge alter, reçû, anstatt receu empfangen, nôtre anstatt noſtre unser.

I. LECTION.

1.

VOr allen Dingen muß ein Scholar der Frantzösischen Sprache lesen lernen, weilen aber die Vollkommenheit im Lesen nicht zu erlangen ist, es sey dann daß man mehrere Fundamenta begriffen, so mag nachfolgende Tabella für einen Anfänger genug seyn, das übrige wird der Maître durch die Praxin schon wissen beyzubringen, oder es kan mit der Zeit aus einer vollkommenen Grammatic ad minutissima erlernet werden.

2. Man muß sich nicht einbilden daß alles anders als in Latinitate und im Teutschen ausgesprochen werde, sondern nur was in der Tabell zu finden, gehet ab; welche Tabell doch ihre exceptiones hat. Insonderheit ist bey den Endungen in Terminationibus Verborum vieles anzumercken, als daß ai, nicht als æ sondern als ein e masculinum ausgesprochen wird, eu, lautet in Supinis und perfectis simplicibus als û, wird auch von vielen also geschrieben nemlich an statt eu, û. In Imperfectis klinget oi, allezeit als â nicht aber in præsentibus.

Perlier pag:

3. Es werden viel Buchstaben ausgelassen ja wohl gantze Sylben, als in Tertiis Personis Verborum wird ent ausgelassen, e, und es ohne Accent wird hinten an allen Worten ausgelassen, ja es ist auch das e offt vornen und mitten in dem Wort zu verbeissen, so ex praxi kan gelernet werden.

4. Die Consonantes werden insgemein hinten an den Wörtern ausgelassen, wann das folgende Wort auch mit einem Consonante anfängt, fängt es aber mit einem Vocali oder stummen H an, so wird der letzte Consonans an den Vocalem gebunden, und das geringste intervallum in der Aussprach nicht darzwischen gelassen.

Palairel pag: 101.

5. In den Infinitivis primæ & secundæ Conjugationis wird das r niemahlen gelesen, wann schon ein Vocal folgt, so verhält es sich auch mit &, und, welches immer nur als e pronuncirt wird, hingegen sind viele Wörter da die Consonantes am Ende müssen pronuncirt werden, obgleich wieder ein Consonans folget, als in avec mit, puisque, lorsque &c.

6. Es werden auch in gemeinen Reden Abbreviaturen gemacht, als anstatt nôtre, vôtre, quelque, wird nur gesprochen, not, vot, queque &c. Welches alles durch die praxin bey einem fleißigen Maître kan erlernet werden.

Tabella der *Pronunciation.*

Vocales.

A	aï	aia,	aie,	aié	aign,	
Sprich-	ái.	áia.	ái.	áie.	áni.	
als	Païs,	Aïant,	Haie,	Païé	Baigner,	
	Land.	habende.	Zaun.	bezahlt.	Baden.	
A.	ail,	aill,	aim,	ain,	aion,	am, an,
Sprich-	alió.	alie.	áing.	áing.	áion.	ang. ang.
als:	Betail,	Tailler,	Faim,	Main,	Raïon,	Ample, an,
	Viehe.	Schneiden.	Hunger.	Hand.	Strahl.	Weitläufig. Jahr.
E.	eign,	eil,	eill,	ein,	em,	en,
Sprich-	eni.	elió.	eli.	áing.	ang.	ang.
als:	Peigne,	Soleil,	Veiller,	Peindre,	Tems,	Fendre.
	Kamm.	Sonne.	wachen.	mahlen.	Zeit.	ſpalten.
I. O.	ien,	ill,	oeil,	oeill,	oi,	oia,
Sprich-	jáng.	íli.	óliá.	ólli.	oá.	oája.
als:	Chien,	Piller,	Oeil,	Oeillade,	Boire	Roïal,
	Hund.	Plündern.	Aug.	Anblick.	Trincken.	Königlich.
OU.	oie,	oign,	oin,	oïon,	om,	on, u, ueil,
Sprich-	oája.	oni.	oing.	oáion.	ong.	ong. ú. óliá.
als:	Envoïer,	Oignon,	Coin,	Voïons,	Ombre,	Bon, Vertu, Deuil.
	Senden.	Zwiebel.	Ecke.	laſſet uns.	Schatten.	gut. Tugend. Trauer

ſehen.

Diphthongi.

	ai,	au,	ei,	eu,	oi,	ou, ay,
Sprich-	á.	o.	é.	ó	á.	u. á.
als:	Faire,	Haut,	Reine,	Heure,	Froid,	Loup, May,
	machen.	hoch.	Königin.	Stunde.	kalt.	Wolff. May monat,

Triphthongi.

	aou,	eau,	eoi,	oeu,	
Sprich-	u.	o.	oá.	ó.	
als:	Août,	Beau,	Seoir,	Coeur,	
	Auguſtmonath.	Schön.	ſitzen.	Hertz.	

Conſonantes.

	ça	ce,	ci,	ço,	çu,	cha,	che,	chi.
Sprich-	ſa.	ſe.	ſi.	ſo	ſü.	ſcha.	ſche.	ſchi.
als:	Orça,	Cela,	Ici,	Garçon,	Reçû,	Chat,	Chés,	Chiche,
	Nun dann,	dieſes.	hier.	Junge.	Empfang.	Katz.	bey.	Karg.

	cho,	chu,	ge,	gea,	geo,	gi,	gn,
Sprich=	scho.	schü.	sche.	scha.	scho.	schi.	ni.

als: Choquer, Chûte, Gelé, Rongeant, Mangeons, Gibet, Digne, anstossen. fall. gefrohren. nagend. last uns essen. Galgen. würdig.

	gue,	gui,	J	qua,	que,	qui,	tion,	V.	X. Z
Sprich=	ke.	ki.	sch.	ka.	ke.	ki.	siong.	w.	s. s.

als: Guerir, Guide, Je, Quand, Que, Qui, Nation, Vous. Deux, Zele, heilen. Wegweiser. ich. wann. was. wer. Volck. ihr. Zwey. Eifer.

daß

Nachfolgende Wörter und Zahlen soll ein Anfänger sich bekannt machen, dardurch lernet er die Vocabula aus welchen die Principia der Frantzösischen Sprache guten Theils bestehen, welche in folgenden Lectionen nach und nach etymologicè sollen tractirt werden, sie werden ihm in allen einen grossen Vorschub ad interim thun.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Un,	deux,	trois,	quatre,	cinq,	six,	sept,	huit,	neuf,	dix,	onze,
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.			
douze,	treize,	quatorze,	quinze,	seize,	dixsept,	dixhuit,	dixneuf,			
20.	30.	40.	50.	60.	70.					
vingt,	trente,	quarante,	cinquante,	soixante,	soixante & dix,					
80.	90.	100.	1000.	der Erste	der Andere.					
quatre vingts,	quatre vings & dix,	cent,	Mille,	le premier,	le second.					

Articuli.

De, von. à, zu. le, der, den. du, des, von dem. au, dem. la, die. les, die, plur. des, deren, von denen. aux, denen.

Pronomina Personalia Conjuctiva.

Je, ich. tu, du. il, er, elle, sie, nous, wir, uns. vous, ihr, euch. ils, sie. elles, sie, Fœm. on, man, me, mir, mich. te, dir, dich. lui, ihm, ihr. leur, ihnen. le, ihn. la, Sie, les, Sie. se, sich.

Pronomina Personalia Conjunctiva.

Moi, ich, mir, mich. toi, du, dir, dich. lui, er, ihm, ihr, ihn. elle, sie. nous, wir, uns. vous ihr, euch. eux, Sie masc. soy, sich.

Pronomina Possessiva Conjunctiva.

Mon, mein,	ton, dein.	son, sein, ihr.	Masc.
Ma, meine.	ta, deine.	sa, seine, ihre.	Fœmin.
Mes, meine.	tes, deine.	ses, seine, ihre.	Plur. Com.
Nôtre, unser.	vôtre, euer,	leur, ihr.	Sing. Com.
Nos, unsere.	vos, eure.	leurs, ihre.	Plur. Com.

Prono-

Pronomina Poſſeſſiva Abſoluta.

Le mien, der meine. le tien, der deine. le ſien, der ſeine, der ihre,
La mienne, die meine. la tienne, die deine. la ſienne, die ſeine, die ihre.
Le nôtre, der unſere. le vôtre, der eure. le leur, der ihre,
La nôtre, die unſere. la vôtre, die eure. la leur, die ihre.

NB. In Plurali ſetzt man ein s hinzu, und den Articul les.

Pronomina Demonſtrativa Conjunctiva.

Ce, dieſer, ante Conſonantes. Cet, dieſer, ante Vocales. Cette, dieſe.
Sing. Fœm. Ces, dieſe. Pl. Com.

Pronomina Demonſtrativa Abſoluta.

Celui, dieſer.	Celle, dieſe.	Ceux. dieſe. Pl. Maſc.
Celui-ci, dieſer da.	Celle-là, jene.	Celle-ci, dieſe da.
Celle là, jene.	Ceux-ci, dieſe, da.	Ceux-la, jene.

Demonſtrativa Neutra.

Ce, es, dasjenige. Ceci, dieſes. Cela, jenes.

Pronomina Interrogativa Conjunctiva.

Quel, welcher. quels, welche, Maſ. S. & Pl.
Quelle, welche. quelles, welche. Fœm. S. & Pl.

Pronom. Inter. Abſ. & Relativa.

Qui, wer, wen? que, was? quoi, was?
lequel, welcher. lesquels, welche. Maſc. S. & Pl.
laquelle, welche. lesquelles, welche. Fœm. S. & Pl.

NB. In Relativis heiſſet qui, welcher, welche, welchen, und que, heiſſet welchen und welche.

Particulæ Relativæ.

Dont, deſſen, deren, von welchem, von welcher, von welchen.
y, daſelbſt, daran, darzu, dahin &c.
en, deſſen, deren, davon, von dannen. &c.

II. *LECTION.*

1.

WEil nichts kan geredet werden, es ſey dann ein Verbum darbey, ſo halte für beſſer, bey dieſem Partk Orationis den Anfang zu machen, zumahlen ein einiges Verbum, nur einfach durch die 7. tempora ſimplicia genommen, 42. Variationes leiden kan, darzu kommen noch 5. aus dem Impe-

rativo, und 3. aus dem Fundament, so da bestehet aus dem Infinitivo, Participio und Supino; vermittelst des letzteren und des Verbi auxiliaris, fast eben so viel ausgemacht werden, zugeschweigen wann alles auf eine vierfache weise, als Affirmativè, Interrogativè, Negativè und Negativo-Interrogativè oder Mixtè gesetzet wird.

2. Die Frantzösische Sprache hat eigentlich nur eine Conjugationem regularem, nach welcher auch die meiste Verba gehen; was die andere, dritte, und vierdte Conjugation anbetrifft, so geschiehet nur hier und da eine geringe Veränderung, so daß sie gar füglich als Verba anomala pasiren können; wir wollen aber hierinnen lieber der allgemeinen Methode folgen, u. 4. Conjugationes Regulares statuiren, doch die erste, als die Haupt-Conjugation zum Fundament legen, nach ihren Endungen in folgender Tabell:

I. CONJUGATIO.

	Infinitivus.			*Participium.*		*Supinum.*	
	er.			ant.		é	
Præsens Indicativi.	S. 1.	Perf. 2.	3.	P. 1.		2.	3.
	e,	es,	e.	ons,		ez,	ent.
Imperfect.	ois,	ois,	oit.	ions,		iez,	oient.
Perf simp.	ai,	as,	a.	âmes,		âtes,	erent.
Futurum.	rai,	ras,	ra.	rons,		rez,	ront.
Præsens. Conjunct.	e,	es,	e.	ions,		iez,	ent.
Imperfect. 1.	asse,	asses,	ât,	asions,		assiez,	assent.
Imperfect. 2.	rois,	rois,	roit,	rions,		riez,	roient.
Imperat.	.	e,	e.	ons,		ez,	ent.

Paradigmata.

Aimer, lieben.
Appeller, ruffen.
Asseurer, versicheren.
Baiser, küssen.
Cacher, verbergen.
Changer, verändern.
Chercher, suchen.
Commencer, anfangen.
Conter, zehlen.
Couper, schneiden.
Couter, kosten.
Crier, schreyen.
Demander, fragen.
Dérober, stehlen.
Desjuner, frühestücken.
Dîner zumittag essen.
Demeurer, bleiben, wohnen.
Donner, geben.

NB. Diese Verba kan der Docens lassen conjugiren ohne die Pronomina, damit man diese 8. Sätze nudè lernet gründlich conjugiren.

Exerci-

Exercitium über die erste *Conjugation.*

Vous aimez vôtre Pere, & vôtre Mere vous aime, ma soeur aimoit mon Cousin & ma Cousine. Nous aimâmes toujours nos amis, & ils nous aimerent aussi. Nos Parens nous aimeront extrêmement, pourveuque nous les aimions aussi veritablement. Pleut à Dieu que vous nous aimassiez sincerement. Nous vous aimerions, si vous nous aimiez aussi. Aimez moi, & je vous aimerai pareillement. Aimons nous l'un l'autre jusqu' à la mort.

Ihr liebet euren Vater, und eure Mutter liebet euch. Meine Schwester liebte meinen Vetter und meine Baase. Wir liebten allzeit unsere Freunde, und sie liebten uns auch. Unsere Anverwandten werden uns über die massen lieben, wo ferne wir sie auch wahrhafftig lieben. Wolte GOtt daß ihr uns auf richtig liebetet. Wir würden euch lieben, wann ihr uns auch liebetet. Liebet mich, so dann werde ich euch gleichfalls lieben. Lasset uns einander lieben bis in den Tod.

Kleine *Phrases*, deren man sich offt bedienet.

Bon jour Monsieur.	Guten Tag mein Herr.
Bon soir Madame.	Guten Abend meine Frau.
Adieu Mademoiselle.	Behüte euch Gott meine Jungfer.
Où allez vous?	Wo gehet ihr hin?
D'où venez vous?	Wo kommet ihr her?
Je viens de l' eglise.	Ich kom̃e aus der Kirche.
Nous venons du college.	Wir kommen aus dem Collegio.
Il vient du Marché.	Er kommet von dem Marckt.
Venez vous de chez vous?	Kommet ihr aus eurem Hauß.
Ils viennent de chez le Barbier.	Sie kommen aus des Barbierers Hauß.
Que faites vous ici,	Was machet ihr hier?
Que cherchez vous?	Was suchet ihr.
Que dites vous?	Was sagt ihr.
Que demandez vous?	Was begehret ihr.
Je ne vous entends pas.	Ich verstehe euch nicht.
Parlez doucement.	Redet gemach.
Dépechez vous.	Machet fort.

III. *LECTION.*

I.

WIr sehen, daß wir die Verba nicht gebrauchen können, wann wir keine Pronomina personalia darbey haben, werden demnach vor allen Dingen uns dieselbe bekannt machen

müssen, zumahlen die Pronom. Person. Conjunctiva keine Articul nöthig haben und also gar leicht können gelernet werden.

2. Sie haben nur 3. Casus, nemlich den Nominativum, Dativum und Accusativum, und stehen die beyden letztere allezeit vor dem Verbo, ausser in der Phrasi imperativa nicht, und da braucht man moi und toi anstatt me und te.

3. Sie sind nur bey den Verbis in usu, und sonsten nicht, ausser mit den particulis demonstrativis voici und voilà, welchen sie im Accusativo vorgesetzt werden.

4. Die dritte Person ist entweder generis Masculini oder Fœminini, und ist nicht nur von Personen sondern auch von allen anderen Dingen zu gebrauchen.

5. Es gehören hieher auch die Pronomina Impersonalia und das Reciprocum se. Worvon die folgende Tabella anzusehen.

Tabella Pronominum Personalium Conjunctivorum.

1. Persona.	2. Persona.	3. Persona. Masc.	Fœmin.
	Singul.		
N. Je, ich.	Tu, du.	Il, er.	Elle, Sie.
D. Me, mir.	Te, dir.	Lui, ihm.	Lui, ihr.
Acc. Me, mich.	Te, dich.	Le, ihn,	La, Sie.
	Plur.		
N. Nous, wir.	Vous, ihr.	Ils, Sie.	Elle, Sie.
D. Nous, uns.	Vous, euch.	Leur, ihnen	Leur ihnen.
Acc. Nous, uns.	Vous, euch.	Les, Sie.	Les, Sie.

Pronomen Reciprocum.

Singul. & *Plur.* Nom. & Acc. Se, Sich.

Pronomina Impersonalia.

Il, es. On und L'on, man. Ce, es.

Verba I. Conjugationis.

Ecouter, anhören.
Empêcher, verhindern.
Employer, anwenden.
Emprunter, entlehnen.
Enfermer, einschliessen.
Engager, verbinden.
Enseigner, unterrichten.
Entrer, hineingehen.
Envoyer, senden.
Epargner, spahren.
Epouser, heyrathen.
Esperer, hoffen.

Etonner,

Etonner, verwundern.
Eveiller, aufwecken.
Excuser, entschuldigen.
Exercer, üben.
Expliquer, auslegen.
Essayer, versuchen.

NB. Nun kan man die Tempora simplicia I. Conjugationis mit den Pronominibus personalibus affirmativè conjungiren lassen, und sich also vest in diesen setzen.

Exercitium über die *Pronomina Personalia Conjuncliva.*

Il ne vous écoutera pas, quand vous l'empêchez dans ses affaires; Excusez moi que je m'explique si franchement. Il engageoit sa fille à épouser un jeune homme, mais elle ne l'aime pas, elle entrera dans un Couvent; quoi qu'on la cherche par tout, elle se cache, tout le monde s'étonne de cette folie; Ne me donnerez vous pas un bon conseil, je vous le demande tout de bon. Je vous assure que j'espere encore le meilleur, & qu'elle se montrera, disant, me voilà, le voici, nous voilà, vous voici.

Er wird euch nicht anhören, wann ihr ihn hindert in seinen Geschäfften; verzeihet mir, daß ich mich so frey heraus lasse. Er nöthigte seine Tochter einen jungen Menschen zu heyrathen, aber sie liebet ihn nicht, sie wird in ein Kloster gehen, ob man sie schon allenthalben suchet; Sie verbirget sich, jedermau verwundert sich über diese Thorheit; Werdet ihr mich nicht einen guten Rath geben, ich frage euch im Ernst. Ich versichere euch daß ich noch das Beste hoffe, und daß sie sich zeigen wird, sagende: Da bin ich, hier ist er, da sind wir, hier seyd ihr.

Kleine *Phrases*, zu fernerem Gebrauch dieser *Pronominum.*

Je me porte bien.	Ich befinde mich wohl.
Tu ne te portes pas bien.	Du befindest dich nicht wohl.
Se porte-t-il encore mal?	Befindet er sich noch übel?
Ne se portent-ils plus mal?	Befinden sie sich nicht schlechter?
Nous nous trompons souvent.	Wir betrügen uns offt.
Ne vous trompez vous pas?	Betrüget ihr euch nicht?
Vous lui donnez trop.	Ihr gebt ihm zu viel.
Nous ne leur donnons pas tant.	Wir geben ihnen nicht so viel.
Me donnera-t il autant,	Wird er mir so viel geben.
Ne vous donne-t-elle pas trop peu.	Giebt sie euch nicht zu wenig?
On m'appelle Jean.	Man heisset mich Johann.
Comment vous appellez vous?	Wie heisset ihr?
Pardonnez moi que je ne vous dis pas mon nom.	Verzeihet mir daß ich euch meinen Namen nicht sage.
Ne me faites pas le deplaisir de le demander.	Thut mir den Mißfallen nicht ihn zu begehren.
Aimez moi s'il vous plait, & ne m'oubliez pas.	Liebet mich, wann es euch beliebt, und vergesset mich nicht.

IV. *LECTION.*

I.

Es kan wenig oder nichts geredet oder geschrieben werden, da man nicht apostrophiret, daher es sehr nöthig davon eine kurtze Nachricht zu geben. Es werden aber folgende Vocales abgeschnitten: Nemlich a, e, und i, wann das folgende Wort mit einem Vocali anfängt, doch nicht allezeit.

2. Dann das a wird nur apostrophirt in dem Wörtgen la, wann es die, und sie heisset. Item in ma meine, vor amie und amour, wann es eine formula blandiendi ist.

3. Das e wird in den monosyllabis, die auf eine kurtz e ausgehen, apostrophirt, auch in jusque und entre, zuweilen in grande, ante Consonantes, die monosyllabæ sind: Je, me, te, se, le, de, ne, que, ce.

4. Das i wird apostrophirt in dem Wörtlein si vor il und ils, und sonst nirgend.

5. Wann le und la nach einem Imperativo stehet, so nimmt es vor einem Vocali den Apostrophum nicht an, es folge dann die particula relativa y und en; Item je und ce, wann sie fragsweise nach einem Verbo gesetzet werden.

Verbum auxiliare I. vermittelst dessen die Activa und Neutro-activa conjugirt werden.

Indicativus MODUS.

Præsens.

Sing. J'ai, Ich habe
tu as, du hast
il a, er hat.

Plur. Nous avons, Wir haben
vous avez, ihr habt
ils ont, sie haben.

Imperfectum.

Sing. J'avois, Ich hatte
tu avois, du hattest
il avoit, er hatte.

Plur. Nous avions, Wir hatten
vous aviez, ihr hattet
ils avoient, sie hatten.

Perfectum simplex.

Sing. J'eus, Ich hatte
tu eus, du hattest
il eut, er hatte.

Plur. Nous eumes, Wir hatten
vous eutes, ihr hattet
ils eurent, sie hatten.

Futurum.

Futurum.

Sing. J'aurai, Ich werde haben
tu auras, du wirst haben
il aura, er wird haben.

Pl. Nous aurons, Wir werden (haben
vous aurez, ihr werdet haben
ils auront, sie werden haben.

Imperativus MODVS.

Singularis.

Aye, habe du
qu'il aye, daß er habe

Plur. ayons, laßt uns haben
ayez, habet
qu'ils ayent, daß sie haben.

Conjunctivus MODVS.

Præsens.

Sing. Que j'aye, daß ich habe
que tu ayes, daß du habest
qu'il ait, daß er habe.

Pl. Que nous ayons, daß wir ha- (ben
que vous ayez, daß ihr habet
qu'ils ayent, daß sie haben.

Imperfectum 1.

Sing. Que j'eusse, daß ich hätte
que tu eusses, daß du hättest
qu'il eût, daß er hätte.

Pl. Que nous eussions, daß wir (hätten
que vous eusiez, daß ihr hättet
qu'ils eussent, daß sie hätten.

Imperfectum 2.

Sing. J'aurois, ich würde haben
tu aurois, du würdest haben
il auroit, er würde haben.

Pl. Nous aurions, wir würden (haben
vous auriez, ihr würdet haben
ils auroient, sie würden haben.

Infinitivus.

Avoir. haben. *Participium.* Ayant, habende. *Sup.* eu. gehabt.

I. Die 7. Tempora composita werden mit den 7. temporibus simplicibus gemacht, indem man nur das Supinum darzu setzet als:

Perfectum comp.	J'ai eu,	ich habe gehabt.
Plusquamperfect. 1.	j'avois eu,	ich hatte gehabt.
Plusquamperfect. 2.	j'eus eu,	ich hatte gehabt.
Futurum compos.	j'aurai eu,	ich werde gehabt haben.
Perfectum Conjunct.	que j'aye eu,	daß ich gehabt habe.
Plusquamperfect. 1.	que j'eusse eu,	daß ich gehabt hätte.
Plusquamperfect. 2.	j'aurois eu,	ich hätte gehabt.
Perfectum infin.	avoir eu,	gehabt haben.
Præteritum partic.	ayant eu,	gehabt habende.

NB. So werden auch nunmehro die Tempora composita in andern verbis können conjugirt werden.

Verba I, Conjugationis.

Frapper, schlagen.
Fermer, schliessen.
Flater, schmeicheln.
Forcer, zwingen.
Fumer, rauchen.
Gager, wetten.
Gagner, gewinnen.
Garder, bewahren.
Gater, verderben.
Goûter, kosten.
Grater, kratzen.
Gronder, keiffen.
Habiller, anziehen.
Hazarder, wagen.
Häter, eilen.
Hurter, klopffen.
Honorer, ehren.
Jetter, werffen.
Jeuner, fasten.
Juger, urtheilen.

Exercitium über das *Verbum Avoir*.

J'ai des Amis, & si je n'en avois point, Jaurois du chagrin; j'eus l'année passée de grands ennemis, & si je ne les avois pas eu, je n'aurois pas eu tant de peine; Après que mon frere eut eu son argent, il joüa aux cartes; Il n'aura plus le courage de joüer, quand il aura eu le malheur de perdre son argent. Ayons tousjours patience, quoique nous n'ayons point d'argent. Je voudrois, que nous en eussions tant soit peu; Mais bien que nous n'en ayons jamais eu, nous avons tousjours eu bon courage. Plût à Dieu que je n'eusse jamais eu un plus grand malheur.

Ich habe Freunde, und wann ich deren keine hätte, so würde ich Verdruß haben; Ich hatte das vergangene Jahr grosse Feinde, wann ich sie nicht gehabt hätte, so hätte ich nicht so viel Kummer gehabt; nachdem mein Bruder sein Geld gehabt hatte, so spielte er in der Karte; Er wird das Hertz nimmer haben zu spielen, wann er das Unglück wird gehabt haben sein Geld zu verspielen. Lasset uns allezeit Geduld haben, ob wir gleich kein Geld haben. Ich wolte daß wir nur ein wenig hätten, aber ob wir gleich niemals einiges gehabt haben, so haben wir doch immer guten Muth gehabt. Wolte GOtt, daß ich niemalen ein grösser Unglück gehabt hätte.

Kleine *Phrases* darinnen der *usus* des *Aposstrophi* fürkommt.

L'Ame est soutenuë par l'espérance.
Die Seele wird durch die Hoffnung unterhalten.

Pour l'hôtesse, je l'honore, mais je ne l'aime pas.
Was die Wirthin anbetrifft, so ehre ich sie, aber ich liebe sie nicht.

Au moins faites la entrer, menez l'y, où j'ai dit.
Zum wenigsten lasset sie herein gehen, führet sie dahin, wo ich gesagt habe.

On m'a dit qu'elle t'aime.
Man hat mir gesagt daß sie dich liebet.

Nous

Nous t'avons dit, que nous l'aimons, faites le auſſi.
Wir haben dir geſagt, daß wir ſie lieben, thut es auch.

Qu'ai-je entendu, il s'eſt trompé, c'eſt une mauvaiſe affaire, il eſt vrai.
Was habe ich gehöret, er hat ſich betrogen, es iſt ein böſer Handel, es iſt wahr.

Eſt-ce une belle action?
Iſt es eine ſchöne That?

Vous l'avez veuë, mais moi je ne l'ai pas veuë.
Ihr habt ſie geſehen, aber ich, ich hab ſie nicht geſehen.

Nous n'en avons pas parlé jusqu'ici.
Wir haben nicht davon geredt biß-hero.

C'eſt une grand' honte.
Es iſt eine groſſe Schande.

Ce n'eſt pas grand' choſe, Retirez l'en, s'il vous plait.
Es iſt nichts ſonderliches, ziehet ſie von dannen zurück wenn es euch beliebt.

Je ne ſais s'ils viennent.
Ich weiß nicht ob ſie kommen.

V. *LECTION.*

1.

Nachdeme mit der höchſtnöthigen Pronunciation, Conjugation, Pronominibus Perſonalibus Conjunctivis, und Apoſtropho fertig worden, ſo ſchreiten wir zur Declination, welche vermittelſt des Articuli geſchiehet, die Nomina aber unverändert bleiben.

2. Die Nomina propria, das Wort Dieu, GOtt. Die Ehren-Wörter Monſeigneur, Monſieur, Madame, Mademoiſelle, Maître, bey Handwerckern, Pere, Frere, bey Pfaffen, Mere, Soeur bey Nonnen, die Pronomina Perſonalia Abſoluta, Poſſeſſiva Conjunctiva, das Pronomen Qui, Quoi, Item die Helffte der Pronominum Indefinitorum, werden mit den bloſſen Caſus Zeichen De und à, declinirt, deren erſteres nemlich: de, dem Genitivo und Ablativo, das à, aber dem Dativo, in beyden Numeris und Generibus vorgeſetzet wird, in dem Nominativo und Accuſativo aber hat ein ſolches Wort garnichts für ſich, wie aus folgendem Schemate zu ſehen.

Sing. N.	Loüis, Ludwig.	*Sing.* Monſieur.	*Plur.* Meſſieurs.
G.	de Loüis,	de Monſieur,	de Meſſieurs.
D.	à Loüis.	à Monſieur,	à Meſſieurs.
Acc.	Loüis.	Monſieur.	Meſſieurs.
Abl.	de Loüis.	de Monſieur.	de Meſſieurs.

Das

Das *Verbum Etre*, seyn, werden, *item* haben in *Verbis Reciprocis*.

1. Dieses Verbum ist den Anfängern höchstnöthig vollkommen zu können, weilen es nicht nur das Auxiliare bey den Neutro pasivis, Reciprocis und Pasivis ist; sondern es können auch vermittelst dessen eine Menge Redens-Arten formiret werden, sonderlich aber wird dessen Gebrauch erfordert, wann man ein Exercitium über die Casus Zeichen geben will, dannenhero es dieser Lection habe einverleiben wollen.

2. Die Tempora Composita werden mit dem Verbo avoir formirt und gehet also der Frantzoß von der Teutschen Sprache ab, indem er saget: Ich hab gewesen; anstatt: Ich bin gewesen, welches man sich wohl imprimiren muß.

3. Die Supina oder Participia Passiva verändern das Genus und den Numerum nach den Temporibus dieses Verbi, welches nach dem Verbo avoir nicht geschiehet, es sey dann daß der Accusativus dem Verbo vorgehet, und mit einem Pronomine Relativo an das Verbum gebunden wird, als: La lettre que vous m'avez donnée, der Brief den ihr mir gegeben habt.

Indicativus MODVS.

Præsens.

Singul.	*Plural.*
Je suis, Ich bin.	Nous sommes, Wir sind
tu es, du bist	vous étes, ihr seyd.
il est, er ist	ils sont, sie sind.

Imperfectum.

Singul.	*Plural.*
J'étois, Ich war.	Nous étions, Wir waren,
tu étois, du warest.	vous étiez, ihr waret.
il étoit, er war.	ils étoient, sie waren.

Perfectum simplex.

Singul.	*Plural.*
Je fus, Ich war.	Nous fûmes, Wir waren.
tu fus, du warest.	vous fûtes, ihr waret.
il fut, er war.	ils furent, sie waren.

Futurum.

Singul.	*Plural.*
Je serai, Ich werde seyn.	Nous serons, Wir werden seyn.
tu seras, du wirst seyn.	vous serez, ihr werdet seyn.
il sera, er wird seyn.	ils seront, sie werden seyn.

Impera-

Imperativus MODVS.

Singularis.		*Plural.*
Sois,	sey du.	Soyons, laßt uns seyn.
		soyez, seyd ihr.
qui soit,	daß er sey.	qu'ils soyent, daß sie seyn.

Conjunctivus MODVS.

Singul.	*Præsens.*	*Plural.*
Que je sois,	daß ich sey.	Que nous soyons, daß wir seyn.
que tu sois,	daß du seyst.	que vous soyez, daß ihr seyd.
qu'il soit,	daß er sey.	qu'ils soyent, daß sie seyn.

Singul.	*Imperfectum prim.*	*Plural.*
que je fusse,	daß ich wäre.	Que nous fussions, daß wir wären
que tu fusses,	daß du wärest.	que vous fussiez, daß ihr wäret.
qu'il fût,	daß er wäre.	qu'ils fussent, daß sie wären.

Singul.	*Imperfectum sec.*	*Plural.*
Je serois,	Ich würde seyn.	Nous serions, Wir würden seyn.
tu serois,	du würdest seyn.	vous seriez, ihr würdet seyn.
il seroit,	er würde seyn.	ils seroient, sie würden seyn.

Tempora Composita.

Indic. Præt. perfect.	j'ai été.	ich bin gewesen.
Plusquamp. 1.	j'avois été.	ich war gewesen.
Plusquamp. 2.	j'eus été.	ich war gewesen.
Futur. Comp.	j'aurai été.	ich werde gewesen seyn.
Conjunct perfect.	que j'aye été,	daß ich gewesen sey.
Plusquamp. 1.	que j'eusse été,	daß ich gewesen wäre.
Plusquamp. 2.	j'aurois été.	ich wäre gewesen.

NB. Das Supinum été, ist unveränderlich in Plurali und in Genere Fœminino.

Verba 1. Conjugationis.

Laisser, lassen.
Laver, waschen.
Loger, logiren.
Loüer, loben.
Manger, essen.
Manquer, fehlen.
Marcher, gehen.
Mener, führen.
Mépriser, verachten.
Mériter, verdienen.
Mêler, vermengen.
Monter, hinaufsteigen.
Montrer, zeigen.
Nager, schwimmen.

Mou-

Moucher, schneutzen.
Marquer, bemercken.
Negliger, versäumen.
Obliger, verbinden.
Observer, anmercken.
Oublier, vergessen,
Offencer, beleidigen.
Oser, dörffen.
Ordonner, anordnen.
Oter, wegnehmen.

Exercitium über die *Casus* Zeichen, darinnen auch der *Usus* des *Verbi Etre*, vorkommt.

Jean est fils de Madame Jeanne, George est fils de Monsieur Paul; Marie est fille d'Antoine, Elle est née à Metz en Lorraine, Mademoiselle Loüise est née à Paris en France. Ils sont venus à Leipzig, pour faire la reverence à Monseigneur le Prince de N. Ensuite ils sont partis pour Berlin, ils veulent aussi voir Hambourg sur l'Elbe Après ils iront à Amsterdam en Hollande, Maître Jaques les accompagnera. Pere Augustin priera Dieu pour eux. Et moi, je le ferai aussi avec mon frere, qui est encore ici. S'il n'étoit plus ici, j'en serois faché, il fût hier encore en bonne santé. Aujourd'hui il a eté chagrin. S'il avoit êté chez moi, j'en aurois êté bien aise. Après qu'il eut êté une heure au logis, il fût incommodé d'une fluxion. J'espere qu'il sera demain en bonne santé, quoi que je sois bien disposé, je voudrois que je fusse aussi heureux, mais bien que j'aye êté jusque ici assez malheureux, je ne voudrois pas que je ne l'eusse été, car quand je l'aurai assez êté, je ne le serai plus à la fin.

Johannes ist ein Sohn der Frau Johanna, Georg ist ein Sohn des Herrn Paulk, Maria ist eine Tochter des Antonii, Sie ist zu Metz in Lothringen gebohren. Jungfer Luise ist zu Paris in Francfreich gebohren. Sie sind nach Leipzig kommen, um ihre Aufwartung meinem gnädigen Herrn den Fürsten von N. zu machen. Von dar sind sie nacher Berlin abgereißt, Sie wollen auch Hamburg an der Elbe sehen. Darnach werden sie nach Amsterdam in Holland gehen. Meister Jacob wird sie begleiten. Pater Augustin wird für sie beten, und ich will es auch thun mit meinem Bruder, welcher noch hier ist. Wann er nicht mehr hier wäre, so wäre es mir leid, er war gestern noch bey guter Gesundheit, heute ist er verdrießlich gewesen, wann er wäre in meinem Hause gewesen, so würde ich froh gewesen seyn. Nachdem er eine Stunde zu Hause gewesen war, so ward er von einem Fluß incommodirt. Ich verhoffe, daß er morgen in guter Gesundheit seyn wird, ob ich gleich wohl disponirt bin, so wolte ich daß ich auch glücklich wäre. Aber ob ich gleich bißher ziemlich unglücklich gewesen, so wolte ich nicht daß ich es nicht gewesen wäre, denn wann ich es genug werde gewesen seyn, so werd ich es endlich nicht mehr seyn.

VI. *LECTION.*

I.

DEr Articulus definitus wird gebraucht vor allen Nominibus, da im Teutschen der Articul, der die, das, dem, den, deren, denen ꝛc. gebraucht wird, item vor den Namen

der

der Königreiche und Landschafften, wann sie keine Bewegung bedeuten, auch für die Pronomina Possessiva Absoluta, und Interrogativa Absoluta, quel und quelle, ja wohl auch für Nomina Propria, wann sie nur Bücher bedeuten, oder von Nominibus Appellativis formirt werden, in welchem Fall ihnen gleichwohlen noch die Casus Zeichen adjungirt werden, so wird auch der Superlativus gradus damit formirt.

2. Der Articulus definitus ist dreyerley, entweder vor ein Wort das mit einem Consonante anfängt und Generis Masculini ist; oder vor ein Wort Generis Fœminini das mit einem Consonante anfängt; oder für ein Wort so mit einem Vocali oder stummen H anfängt, es seye wessen Generis es wolle.

3. Generis Masculini sind fast alle Wörter, die in Latinitate Generis Masculini und Neutrius sind, Fœminini Generis sind insgemein die Wörter, die im Latein auch Generis Fœminini sind.

4. Das H ist stumm in den Wörtern, die von Latinitate herstammen und mit H anfangen.

5. Nominativus und Accusativus, item Genitivus und Ablativus sind gleich, der Dativus hat was besonders, der Vocativus ist nicht in usu.

Articulus definitus.

Vor die Worte mit einem Consonante Masc. generis.	Vor die Worte mit einem Consonante Fœmin.	Vor die Worte mit einem Vocali oder stummen H.
Sing. N. Le, der.	La, die.	L' der die
G. du, des.	de la, der.	de l' des, der.
D. au, dem.	à la, der.	à l' dem, der.
Acc. le, den.	la, die.	l' den, die.
Abl. du, von dem.	de la, von der.	de l', von dem, von der.
Pluralis ist allen dreyen gemein, nur daß ante vocales das s, und x. pronuncirt wird, als:		N. Les, die. G. des, deren. D. aux, denen. Acc. les, die. Abl. des, von denen.

Exempla.

Le pere, der Vater.
le Fils, der Sohn.
le Frere, der Bruder.
le Cousin, der Vetter.
le Parent, der Anverwandte.
le Maître, der Meister.
le Voisin, der Nachbar.
le Gendre, der Eydam.

la Mere, die Mutter.	l' Oncle, der Ohm.
la Fille, die Tochter.	l' Ami, der Freund.
la Soeur, die Schwester.	l' Enfant, das Kind
la Cousine, die Baase.	l' Hôte, der Wirth.
la Parente, die Anverwandtin.	l' Hôtesse, die Wirthin.
la Maitresse, die Meisterin, Liebste.	l' Aprentif, der Lehr-Junge.
la Voisine, die Nachbarin.	l' Empereur, der Kayser.
la Servante, die Magd.	l' Imperatice, die Kayserin.

1. Die Casus sind folgender massen in usu.

2. Der Nominativus, auf die Frage, **wer, was**, item an statt eines Vocativi.

3. Der Genitivus auf die Frage, **wessen?**

item wenn ein **Instrum. musicum** nach dem Verbo joüer, spielen folget, als:

Joüer du violon, Auf der Geige spielen.

Casus reg. 5 o

4. Der Dativus ist in usu auf die Frage, **wem, wann, wo**, und **wohin**, nach den Adjectivis, die eine Zuneigung und Bequemlichkeit andeuten, als:

Sujet au vin, Zum Wein geneigt.

Propre aux exercices du Corps. Bequem zu den Leibes-Ubungen.

Ferner nach den Wörtern einer Sache, in welche man etwas anders zu thun pfleget, als:

La bouteille au vinaigre, Die Eßig-Flasche.

La chambre aux pommes, Die Obst-Kammer.

Le marché au blé, Der Korn-Marckt.

Der Werckzeuge durch welche der Modus, wie man ein Ding thut, angedeutet wird, als:

Fermer à la clef, Mit dem Schlüssel zuschliessen.

Se battre à l' epée, Sich mit dem Degen schlagen.

Item auf die Frage, **woran**, als:

On connoit le Diable à ses griffes, Man kennet den Teuffel an seinen Klauen.

Ingleichen auf die Frage **wornach**, als:

Les Espagnols mesurent leur foi à leur interêt, Die Spanier richten ihre Treue nach ihrem Nutzen

Nach dem Verbo joüer spielen, wird das Spiel, wormit man spielt, oder was man spielt auch im Dativo gesetzt, als:

Joüer aux Cartes. In der Karte spielen.

Joüer au trictrac,	Im Bret spielen.
Joüer àl' hombre,	Hombre spielen.
Joüer au picquet,	Picket spielen.

5. Der Accusativus wird gebraucht auf die Fragen, **wen, was, wann, wie lange?** ferner wann die teutsche Præposition **mit**, die Art und Weise andeutet wie ein Ding geschehen soll, als:

Il vint à nous le pistolet à la main,	Er kam zu uns mit der Pistol in der Hand.
Elle dit cela les larmes aux yeux,	Sie sagte dieses mit weinenden Augen.
Il s' est tenu devant lui le chapeau à la main,	Er ist vor ihm gestanden mit dem Hut in der Hand.

6. Der Ablativus ist in usu, auf die Fragen, **woher, wovon, von was, wormit**, wann es von einem Werckzeug handelt, oder auch wohl von einer andern Sache, als:

Il l' a tué d'une hallebarde.	Er hat sie mit einer Hellebarte umgebracht.
Vous êtes bien fourni des livres,	Ihr seyd wohl mit Büchern versehen.
Je l' ai veu de mes yeux,	Ich hab es mit meinen Augen gesehen.
Ils nous attendent de la main gauche,	Sie warten auf uns mit der lincken Hand.
Honorez moi d'une visite,	Ehret mich mit einer Besuchung.

7. Es wäre hiervon noch weit mehrers zu melden, so viel aber mag für einen Anfänger genug seyn, das Übrige kan durch die Lesung guter Autorum oder weitläufftigen Grammaticken erlernet werden; Nachfolgendes Exercitium wird auch die Sache deutlicher und leichter machen.

Exercitium über den *Articulum definitum.*

LE pere et la mere de l' enfant sont au logis. Les freres & les soeurs sont quelque fois les plus grands ennemis; Le Roi et la Reine vont souvent à la chasse, & quand ils reviennent des bois, ils reposent dans le Chateau neuf, aprés le Roi va au Conseil. Les Ministres y vont aussi, car le bon Maître fait le bon serviteur, les Géné-

DEr Vater und die Mutter des Kindes sind zu Hause, die Brüder und die Schwestern sind manchmalen die gröste Feinde; Der König und die Königin gehen offt auf die Jagt, und wann sie wieder aus den Wäldern kommen, so ruhen sie in dem neuen Schlosse, darnach gehet der König in Rath, die Ministri gehen auch dahin, dann der gute Herr macht auch einen guten

raux & tous les Officiers ont le bras & l'epée prête au service de la Majesté Royale, Monsieur le Prince & Madame la Princesse sont fort affectionés aux étrangers, ils sont tous deux enclins aux chevaux, et fort habiles à la course, enfin ils sont faits à la fatigue. Monsieur le Comte est addonné à l'étude & au jeu Le Secretaire de Monsieur le Gouverneur a parlé à Madame l'hôtesse de Mademoiselle la Fleur, il lui a dit qu'elle soit fort sujette au vin & aux plaisirs, car on dit que le pot au vin soit tousjours sur la table chez elle, & rarement la cruche à l'eau, le coffre aux ecus sera bientôt vuide quand elle continuë la débauche, le marché aux poules est plus frequenté d'elle que le marché aux boeufs, Elle aime mieux joüer aux déz que d'assister les pauvres, quand les derniers demandent l'aumone, elle frape du pied en terre, quelque fois elle les bat du bâton, quoi qu'elle ait autrement le coeur assez bon, c'est dommage qu'elle a la bouche si grande & les dens si noires.

Diener, die Generals und alle Officiers haben den Arm und den Degen bereit zum Dienst der Königlichen Majestät. Der Printz und die Printzessin sind den Fremden sehr geneigt, sie sind alle beyde zu den Pferden geneigt, und sehr geschickt zu dem Rennen, in Summa sie sind zur Arbeit gemacht. Der Herr Graf ist dem Studiren und dem Spielen ergeben. Der Secretarius des Herrn Hoffmeisters hat mit der Frau Wirthin der Jungfer La Fleur geredt, er hat ihr gesagt, daß sie dem Wein und den Lustbarkeiten sehr ergeben sey, dann man sagt, daß die Wein-Kanne allzeit auf dem Tisch stehe in ihrem Hause, und selten der Wasser-Krug, der Kasten zu den Thalern wird bald leer seyn, wann sie das unordentliche Leben fortsetzet, der Hühner-Marckt wird öffter von ihr besuchet als der Ochsen Marckt. Sie spielet lieber mit den Würffeln, als denen Armen zu helffen, wann die letztern das Allmosen begehren, so stöst sie mit dem Fuß auf die Erde, manchmal schlägt sie dieselbige mit dem Stock, ob sie gleich sonsten ein ziemlich gutes Hertz hat, es ist schade, daß sie ein so grosses Maul und so schwartze Zähne hat.

VII. *LECTION.*

I.

Die Casus-Zeichen so wohl als der Articulus Definitus führen uns auf den Articulum Indefinitum partitivum, weilen er von den Genitivis der beyden ersten genommen wird, andeutende gleichsam etwas desjenigen, oder von demjenigen, darvon die Rede ist.

2. Articulus Indefinitus Partitivus ist zweyerley, entweder ante Substantiva oder Adjectiva; dieser ist genommen von dem Casus-Zeichen De. Jener von den Genitivis des Articuli Definiti, als: du, de la, de l', des. Diese Genitivi werden in dem Articulo Indefinito Partititivo, Nominativi und Accusativi, und wann man ihnen noch das Casus Zeichen à hinzu setzet, so wird ein Dativus draus, der Genitivus und Ablativus dieses Articuli Indefiniti Partitivi, so wohl ante-Substantiva, als Adjectiva, sowohl in Plurali als Singulari

lari Numero, in beyden Generibus, bestehet en general in dem Wörtlein De.

3. Der Gebrauch dieses Articuls distinguirt sich von dem Articulo Definito folgender massen: In diesem saget man: Der Wein, das Bier, das Wasser, die Männer, die Weiber. In dem Articulo Partitivo aber heist es im teutschen nur: Wein, Bier, Wasser, Männer, Weiber, ohne Articul. Im Definito heist es: Der gute Wein, das neue Bier, das böse Wasser, die gelehrte Männer, die schöne Frauen. In dem Indefinito Partitivo aber ohne Articul: Guter Wein, neues Bier, böses Wasser, gelehrte Männer, schöne Frauen, ꝛc.

Tabella des Articuli Indefiniti Partitivi, ante Substantiva.

Sing. Masc. gen. ante Conson.	*Sing. Fœm. gen. ante Conson.*
N. du vin, Wein.	N. de la biere, Bier.
G. de vin, Wein.	G. de biere, Bier.
D. à du vin, Wein.	D. à de la biere, Bier.
Acc. du vin, Wein.	Acc. de la biere, Bier.
Abl. de vin. Wein.	Abl. de biere, Bier.

Sing. Communis ante Vocales und stum̃ *H.*	*Pluralis Communis, ante Consonantes & Vocales.*
N. de l'eau, Wasser.	N. des hommes, Männer, des femmes, Weiber.
G. d'eau, Wasser.	G. d'homm es & de femmes.
D. à de l'eau, Wasser.	D. à des hommes & à des femmes.
Acc. de l'eau, Wasser.	Acc. des hommmes & des femmes.
Abl. d'eau, Wasser.	Abl. d' hommes & de femmes.

Sing. Fœm.	*Ante Adjectiva.*	*Plur.*
N.	de bon vin.	de bonne biere. de bonne eau. de belles femmes.
G.	de bon vin.	de bonne biere. de bonne eau. de belles femmes.
D.	à de bon vin.	à de bonne biere. à de bonne eau à de belles femmes
Acc.	de bon vin.	de bonne biere. de bonne eau. de belles femmes.
Abl.	de bon vin.	de bonne biere. de bonne eau. de belles femmes.

Ante Vocales und stumme *H.*	N. & Acc.	d' honnêtes hommes.
	Gen. & Abl.	d' honnêtes hommes.
	Dativus.	à d' honnêtes hommes

Exempla.

du Pain, Brod.
du Sel, Saltz.
du Rôti, Gebratens.
du Poisson, Fische.
du Frommage, Käß.
du Lait, Milch.
des Marchants, Kauffleute.
des Etudians, Studenten.
de la Farine, Mehl.
de la Viande, Fleisch.
de la Laine Wolle.
de la Soye, Seide.
de la Toile, Leinwand.
de la Paille, Stroh.
des Filles, Mägdgen.
des Putains, Huren.
des Servantes, Mägde.
de l'Orge, Gerste.
de l'Avoine, Haber.
de l'Argent, Geld, Silber.
de l'Or, Gold.
de l'Herbe, Graß.
de l'Honneur, Ehre.
des Prunes, Pflaumen.
des Cerises, Kirschen.
des Saucisses, Bratwürste.

Von dem Gebrauch des *Articuli Indef. Partitivi.*

Curas sag: rr

1. Der Accusativus dieses Articuls ist am allermeisten im Gebrauch, weil die meisten Verba einen Accusativum regieren, als:

J'ai mangé du rôti, Ich habe Gebratens gegessen.

So sind auch viele Præpositiones die einen Accusativum nach sich nehmen, und auch diesen Articul, als:

Il donne son argent pour du sucre, Er giebt sein Geld für Zucker.

Der Nominativus ist etwas wenigers im Gebrauch weilen man gemeiniglich einen Nominativum definitum vor die Verba setzet, und gar wenig Verba einen Nominativum hinter sich haben, jedoch sagt man:

De l'eau est bonne à se laver, Wasser ist gut sich zu waschen.
C'est de l'or, Es ist Gold:
Il y a des gens, Es gibt Leute.

3. Der Dativus kan auch so gar offt nicht in usu seyn, weiln wenig Verba einen Dativum regieren, doch sagt man:

Cela ressemble à du fer, Das siehet Eisen gleich.
J'ai parlé à des Etudians, Ich habe mit Studiosis geredet.
Il s'amuse à des bagatelles, Er hält sich mit Kinder-Possen auf.

4. Der Genitivus de, ist in usu nach allen Nominibus und adverbiis quantitatis, als:

Une livre de beurre, Ein Pfund Butter.
Beaucoup d'argent. Viel Geld.

Ferner

Ferner wann ein Wort aus zwey Substantivis componirt ist, als: Ein Schulmeister, ein Kammer-Diener, so heisset es:
Un Maitre d' êcole, Un homme de chambre.

Wann nach einem Substantivo mit dem Articulo partitivo ein anderes folget, so stehet gemeiniglich de vor, als:

Du pain d' epice,	Pfeffer-Kuchen.
Ce sont des tours de jeunes gens,	Das sind junger Leute Possen.

5. Der Ablativus de, ist in usu, wenn man ein teutsches Adjectivum mit einem Frantzösischen Substantivo oder Adverbio exponiren muß, als:

Une chaine d'or,	Eine güldene Kette.

Item, nach den Verbis und Phrasibus die eine Menge oder Mangel bedeuten als:

Accablé de dettes,	Mit Schulden beladen.
Manquer d' argent,	An Geld Mangel leiden.

Es giebt noch andere Redens-Arten und Phrases die mit dem Ablativo de gegeben werden, die durch die Praxin können erlernet werden, als:

Il y a deux hommes de morts, & trois de malades,	Es sind zwey Menschen todt und drey kranck.
Le Nom de Jean,	Der Name Johannis.
La Ville de Rome,	Die Stadt Rom.
Un Coquin de Valet.	Ein schelmischer Knecht.

Exercitium über den *Articulum Indefinitum Partitivum.*

MOn Cousin a du Vin nouveau en Cave, & de la biere nouvelle, avec un fromage d'Hollande, lequel n'est pas trop bon, on en mange pourtant de pire. Dernierement j' etois chez lui, il m'a fait beaucoup d'honneur, parce que je lui ai aporté de l' argent; je n' étois pas obligé de boire de l'eau, je ne beuvois que du vin, & de bonne biere, nous avons mangé du rôti, des pigeons, des perdrix & de trés excellentes confitures. Après j'allois dans une boutique de Marchands avec des Etudians & avec des fort honnêtes Officiers, nous y avons trouvé toute sorte de marchandises, de beaux

MEin Vetter hat neuen Wein im Keller, und neues Bier, sammt einem Holländischen Käß, welcher nicht allzu gut ist, man isset gleichwohlen noch schlimmere. Neulich war ich bey ihm; er hat mir viel Ehre angethan, dieweil ich ihm Geld gebracht habe; Ich war nicht genöthiget Wasser zu trincken, ich tranck lauter Wein, und gutes Bier, wir haben Gebratens gegessen, Tauben, Rebhüner und sehr herrlichen Confect. Darnach gieng ich in einen Kaufmanns-Laden mit Studenten, und mit sehr höfflichen Officiers, wir haben daselbst allerhand Waaren gefunden, schöne Tücher, schöne Zeuge, seidene Strümpfe, wohlriechende Handschuh, man hat mir

draps, de belles étoffes, des bas de soye, des gans parfumés. on m'a montré de la laine qui ressemble à de la soye, des galons d'or & d'argent, des boucles d'acier trés propres, & quantité de choses dont j'etois charmé. J'ai acheté deux paires de bas de soye, & un habit d'ecarlate. car je n'avois qu'un juste au corps de drap avec des boutons de laiton, cela sentoit le bourgeois Il est vrai que c'étoit un bon habit d'hyver, mais j'avois besoin aussi d'un habit d'été, & comme je ne suis pas avare & que j'ai à faire à d'honnêtes gens, j'aime à être bien couvert; & quand j'ai de l'argent, je le dépense pour du sucre, du Caffé, pour des livres & pour des meubles, quelques uns ressemblent à des chevaux qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes qui portent de l'or & mangent des chardons.

Wolle gezeigt, welche Seiden gleichet, güldene und silberne Galonen, sehr artige stählerne Schnallen, und viel Dinge, worüber ich erfreuet war. Ich habe zwey paar seidene Strümpffe gekaufft und ein scharlachen Kleid, dann ich hatte nur einen Tuchernen Rock mit Meßingen Knöpffen, das kam gar zu Bürgerlich heraus. Es ist wahr, daß es ein gut Winter-Kleid war, aber ich hatte auch ein Sommer-Kleid nöthig. Und weil ich nicht geitzig bin, und mit rechtschaffenen Leuten zu thun habe, so bin ich gerne wohl bekleidet, und wenn ich Geld habe, so gebe ich es aus für Zucker, Caffee, für Bücher, und für Hauß-Rath, etliche sind den Pferden gleich, welche Wein führen und trincken Wasser, und Eseln, welche Gold tragen, und fressen Disteln.

VIII. *LECTION.*

SOwohlen von 3. Articulis bis dato gedacht worden, welche vor die Nomina Substantiva und Adjectiva, Propria und Appellativa gesetzet werden: so werden doch auch viele Worte gantz ohne Articul gesetzet, insonderheit nach gewissen Verbis welche sammt ihrem usu nach und nach müssen gelernet werden, ich werde einige der fürnehmsten beysetzen, welche sich ein Anfänger kan bekannt machen, und mit der Zeit die übrige aus einer vollständigen Grammatic oder Dictionario, oder durch die praxin erlernen kan.

Avoir raison, recht haben.
avoir connoissance, Bekanntschafft haben.
avoir faim, hungern.
avoir soif, dürsten.
avoir chaud, warm seyn.
avoir froid, frieren.
avoir envie, gerne wollen.
avoir patience, gedult haben.
battre monnoye, Müntze schlagen.
boire chopine, Nesel trincken.
chanter messe, Messe singen.
chercher fortune, sein Glück suchen.
couper chemin, verhindern.
courir risque, in Gefahr seyn.
demander pardon, um Verzeihung bitten.

avoir bonne grace, wohl anstehen.
avoir sujet, Ursach haben.
avoir beau pleurer, vergeblich weinen.
avoir plaisir, vergnügen haben.
avoir dispute, sich zancken ꝛc.
adjouter foy, glauben zustellen.
entendre raillerie, Schertz verstehen.
faire accueil, empfangen.
faire affront, schimpffen.
faire insulte, anlauffen.
faire bonne chere, wacker essen und trincken.
faire cas, estime, état; hoch halten.
faire confidence, vertrauen.
faire emplette, Waar einkauffen.
faire fortune, Glück überkommen.
faire credit. borgen.
faire grace, Gnade erweisen.
faire horreur, erschrecken.
faire nuit, Nacht werden.
faire jour, Tag werden.
faire marché, den Kauf machen.
faire montre, sehen lassen.
faire présent, schencken.
faire chaud, warm seyn.
faire froid, kalt seyn.
gagner païs, durchgehen.
joüer gros jeu, hoch spielen.
lacher prise, fahren lassen.
lever boutique, einen Kram aufrichten.
lier conversation, mit einem umgehen.
livrer bataille, Schlacht liefern.
donner ordre. Befehl ertheilen.
donner quartier. leben lassen.
donner parole, versprechen.
donner couleur, Farbe anstreichen.
donner heure, eine gewisse Zeit bestimmen.
donner chasse, verfolgen.
mettre chapeau bas, seinen Hut abziehen.
mettre fin, endigen.
parler proverbe, Sprüchwörter einbringen im discurs.
parler Balsac, gut Frantzösisch reden.
perdre courage, den Muth sincken lassen.
plier bagage, weg ziehen.
porter bonheur, Glück bringen.
porter malheur, Unglück bringen.
prendre leçon, sich unterweisen lassen.
prendre plaisir, sich gefallen lassen.
prendre feu, sich erzörnen, angezündet werden.
prendre chair, dick werden.
proteſter fidelité, Treue versprechen.
qualifier Docteur, einen Doctor nennen.
rebrousser chemin, zurücke kehren.
rendre justice, nach Billigkeit verfahren.
savoir bon gré, schönen Danck wissen.
savoir mauvais gré, schlechten Danck wissen.

tenir table ouverte, offene Taffel halten.
tirer avantage, Nutzen ziehen.
tourner casaque, apostasiren.
trouver moyen, Mittel finden ꝛc.

2. Das Adverbium ni, weder, noch, wie auch die Præpositio sans, ohne, haben den Accusativum ohne articul nach sich, als:

Il ne boit ni biere ni vin, Er trincket weder Bier noch Wein.
Nous sommes sans argent & sans credit. Wir sind ohne Geld und ohne Credit.

3. Nach jamais stehet der Nominativus gantz ohne Articul, als:

Jamais freres ne se sont aimés avec tant de tendresse. Niemals haben Brüder einander so zärtlich geliebet.

4. Wann unterschiedene Nomina mit oder ohne &, und, auf einander folgen, so kan man solche ohne Articul setzen, als:

Entre Amis & voisins. Unter Nachbarn und Freunden.
On y tua petits & grands, jeunes & vieux. Man brachte da um grosse und kleine, junge und alte.
Dans l'opera il y a de tout, Vers, Musique, Ballet, Machine, Symphonie &c. In der Opera hat man von allem was, Verse, Music, Ballet, Maschinen, Zusammenstimungen ꝛc.

5. In dem Genitivo der Namen der Heiligen wird offt der Articul ausgelassen, wann sie einem dieser Worte nachgesetzet werden, nemlich ruë, Strasse, porte, Pforte, Eglise, Kirche, fête, Fest, &c. als:

La Ruë S. Martin, la Porte Saint Antoine, l'Eglise Saint Pierre, La fête Saint Loüis, le pont nôtre Dame, Le faux-bourg Saint Germain. Sanct Martins-Strasse, Sanct Antonius Thor, Sanct Peters Kirche, S. Ludwigs-Tag. unserer Frauen Brücke, S. Germans Vorstadt.

6. Man lässet wohl gar das Wort fête aus, und sage nur,

Nous avons la saint Michel. Wir haben Michaelis.
A la saint Martin. Auf Martini ꝛc.

7. In Titulis, in Sprüchwörtern, nach dem Verbo je suis, &c. Item nach en, wann es so viel bedeutet, als: comme un, wird das Nomen ohne Articul gesetzet als:

Lettre de felicitation. Glückwünschungs-Brief.
Dialogue premier. Erstes Gespräch.
Contentement passe richesses. Vergnügung übertrifft Reichthum.

Je

Je suis Allemand.	Ich bin ein Teutscher.
Nous sommes François.	Wir sind Frantzosen.
Il est marchand.	Er ist ein Kaufmann.
Il etoit fils de cordonnier.	Er war ein Schusters Sohn.
Il parle en honnête homme.	Er redet wie ein ehrlicher Mann.
Ils sont habillés en soldats.	Sie sind als wie Soldaten gekleidet.
Il faut vivre en Chretien.	Man muß als wie ein Christ leben.
Il est mort en homme de courage.	Er ist als ein unerschrockener Mañ gestorben.

8. Wann nach dem Namen eines Potentaten ein Numerus Ordinalis mit dem Articul im Teutschen gesetzet wird, so setzen die Frantzosen keinen Articul vor den Numerum, als:

Ferdinand troisieme.	Ferdinandus der Dritte.
Loüis quatorzieme.	Ludwig der Vierzehende.
Man sagt auch, *Henri quatre.*	Henrich der Vierdte.

Mit andern Epithetis aber gehet es nicht an, dann da muß der Articulus Definitus folgen, als:

Alexandre le Grand.	Alexander der Grosse (men.
La Vie de Loüis le Pacifique.	Das Leben Ludovici des Friedsa-

Und in diesem Fall bleibet der Nominativus des Art. Def. durch alle Casus unverändert.

Avertissement.

Es wäre über die Nomina ohne Articul wohl auch ein Exercitium hieher zu setzen, weilen aber diese Materie mit genugsamen Exemplis deutlich gemacht, über dieses noch zu wenig Vorrath im Conjugiren vorhanden, so habe für besser erachtet Loco Exercitii einen Anfang mit den Gesprächen zu machen, die ein Scholar lesen und explíciren kan, man kan ihn auch bey Gelegenheit auf das schon docirte fundament weisen, und ihn etwas resolviren lassen, so weit nemlich seine erlernte Principia reichen, ja es könten auch solche Dialogues einiger massen auswendig gelernet werden, damit allgemählich ein Anfang im Reden gemachet würde.

Premier Dialogue.

Erstes Gespräch.

MOnsieur, je suis vôtre très-humble serviteur.
Je suis le vôtre, Monsieur.
Comment vous portez vous?

MEin Herr, ich bin euer unterthänigster Diener.
Ich bin der eure, mein Herr.
Wie gehet es euch.

Fort

Fort bien, à vôtre service.
Sehr wohl, euch zu dienen.

Prêt à vous rendre mes tres-humbles services.
Bereit euch meine unterthänige Dienste zu leisten.

Je suis ravi de vous voir en bonne santé.
Ich bin sehr erfreuet euch bey guter Gesundheit zu sehen.

Je me rejoüis de vous voir en bonne disposition.
Ich erfreue mich euch in gutem Wohlstand zu sehen.

J'ai bien de la joye de vous voir en parfaite santé.
Ich habe grosse Freude euch in vollkommener Gesundheit zu sehen.

C'est moi, qui suis bien aise de ce que vous vous portez tousjours bien.
Ich bin sehr froh, wegen dessen, daß ihr allezeit wohl auf seyd.

Comment vous êtes vous porté, depuis que je n'ai eu l'honneur de vous voir.
Wie ist es euch gangen, seit dem ich die Ehre nicht gehabt euch zu sehen.

Fort bien, graces à Dieu.
Sehr wohl, GOtt sey Danck.

Toujours à vôtre service.
Allezeit zu eurem Dienst.

J'ai eté un peu indisposé.
Ich bin etwas unpäßlich gewesen.

Cela me fache.
Das betrübet mich.

J'en suis fort faché.
Es ist mir sehr leid.

Mais comment vous trouvez vous à présent?
Aber wie befindet ihr euch anjetzo?

Je suis, Dieu merci, en très bonne santé.
Ich bin, GOtt Lob, in sehr guter Gesundheit.

Etes vous entiérement rétabli?
Seyd ihr völlig wieder gesund?

Oui, par la grace de Dieu.
Ja, durch die Gnade GOttes.

Je m'en rejoüis,
Ich erfreue mich deßwegen.

J'en suis fort aise.
Ich bin dessen sehr froh.

J'en ai bien de la joye.
Ich habe grosse Freude darüber.

Je vous en felicite.
Ich wünsche euch Glück darzu.

Je vous en suis fort obligé..
Ich bin euch dafür sehr verbunden.

Vous me faites bien de la grace.
Ihr erweiset mir eine grosse Liebe.

J'en ai toute la reconnoissance possible.
Ich habe dafür alle möglichste Erkäntlichkeit.

Comment se porte Monsieur vôtre frere.
Wie befindet sich euer Herr Bruder?

Il se porte fort bien à vôtre service.
Er befindet sich sehr wohl zu eurem Dienst.

C'eſt moi qui ſuis ſon très-humble ſerviteur.
Je vous prie de lui preſénter mes reſpects.
Faites moi la grace de l'aſſurer de ma très-humble obeïſſance.
Faites lui, s'il vous plaît mes tres-humbles baiſe-mains.
Je vous prie de lui faire mes complimens.
Je ne manquerai pas, Monſieur.

Ich vielmehr bin ſein gehorſamſter Diener.
Ich bitte euch demſelben meine Dienſte zu vermelden.
Thut mir die Liebe, ihn meines unterthänigſten Gehorſams zu verſichern.
Grüſſet ihn, wann es euch beliebt, meinetwegen.
Ich bitte euch, meine Complimenten bey ihme abzulegen.
Ich werde es nicht unterlaſſen, mein Herr.

2. *Dialogue.*

Anderes Geſpräch.

QUelles nouvelles Monſieur?
Ne ſçavez vous rien de nouveau?
N'avez vous point de nouvelles?
Que dit-on de bon?
Que dit on de nouveau?
N'avez vous rien appris de nouveau?
Ne ſçavez vous pas ce qu'on dit?
Non, je ne ſçais rien.
Je ne ſçais point de nouvelles.
Je n'ai rien oüi dire de nouveau.
Je n'ai point apris de nouvelles.
Je ne ſçais jamais rien de nouveau.
Avez vous lû la gazette?
La gazette eſt-elle arrivée?
Ya-t-il quelque choſe de nouveau dans la gazette.
La gazette n'apporte-t-elle rien?

WAs neues, mein Herr?
Wiſſet ihr nichts neues?
Habet ihr nichts neues?
Was ſaget man gutes?
Was ſaget man neues?
Habet ihr nichts neues vernommen?
Wiſſet ihr nicht was man ſaget?
Nein, ich weiß nichts.
Ich weiß keine Neuigkeiten.
Ich habe nichts neues hören ſagen.
Ich habe keine Zeitung vernom̃en.
Ich weiß niemal nichts neues.
Habt ihr die Zeitung geleſen?
Iſt die Zeitung ankommen?
Iſt etwas neues in der Zeitung?
Bringen die Aviſen nichts?

Je ne l'ai pas luë.	Ich hab sie nicht gelesen.
La gazette est presque tousjours menteuse.	Die Zeitung ist schier allzeit lügenhafftig.
Je ne me fie guere à la gazette.	Ich verlasse mich nicht viel auf die Zeitung.
La gazette n'a que de vieilles nouvelles, si cela se peut dire.	Die Zeitung hat nur alte Nouvellen, wann man so reden darff.
Il court un bruit que nos trouppes marcheront.	Es läufft ein Gerüchte daß unsere Trouppen marchiren werden.
On le dit pour très-assuré.	Man sagt es für gantz gewiß.
Bagatelles, cela ne peut être.	Possen, das kan nicht seyn.
Je ne le crois pas.	Ich glaube es nicht.
Je ne le crois pas de legere.	Ich glaube nicht leicht.
On le dit par tout.	Man sagt es allenthalben.
Il n'y a point d'apparence.	Es ist kein Ansehen darzu.
Cela est manifestement faux, avec vôtre permission.	Das ist augenscheinlich falsch, mit eurer Erlaubniß.

IX. *LECTION.*

NAchdem bißhero die nöthigste Principia in der Haupt-Conjugation und den beyden verbis auxiliaribus, item das fürnehmste in den Articulis und Apostropho gewiesen worden, so wird nunmehro nöthig seyn in dem Conjugiren sich in etwas zu extendiren und die Scholaren dahin zu gewöhnen, daß sie nicht nur Affirmative, sondern auch Interrogativè, Negativè und Negativo-Interrogativè oder Mixtè, conjugiren lernen, und einen habitum darinnen erlangen, sonderlich muß solches geschehen in den beyden Verbis Auxiliaribus, weil vermittelst deren Millionen Redens-Arten können gemachet werden, ehe man einmal alle Verba Anomala erlernet hat. Es ist auch gut daß man die Tempora composita richtig und gewiß lerne formiren, worinnen manche nicht accurat seyn, ob sie wohl schon eine ziemliche Zeit in der Sprache confusè herum vagirt haben, zu dem Ende will ich ein Verbum Neutro-activum, und ein Verbum Neutro-passivum hieher setzen, und die Tempora theils durch alle 4. Phrases variiren, theils nur Wechsels weise, damit man also einen rechten habitum erlangen kan. Es soll uns abermal nur die erste Conjugation zu einem Paradigmate dienen, mit den übrigen Conjugationen und Verbis Anomalis wird es nachmals leicht seyn gleicher gestalt auszukommen, da dann auch der usus temporum auf das kürtzeste und deutlichste soll gezeiget werden, item wie ein Tempus aus

dem

demandern deriviret wird, oder aus dem Infinitivo, als aus dem Fundament, herzuleiten sey.

INFINITIVUS

Parler, Reden.

Participium parlant, redende. *Supinum*, *parlé* geredet.

Indicativus MODVS.

Affirmativè. *Præsens*. *Interrogativè*.

Singularis.

Je parle, ich rede.
tu parles, du redest.
il parle, er redet.

Singularis.

Parle-je? rede ich?
parles-tu? redest du?
parle-t-il? redet er?

Pluralis.

Nous parlons, wir reden.
vous parlez, ihr redet.
ils parlent, sie reden.

Pluralis.

Parlons-nous? reden wir?
parlez-vous? redet ihr?
parlent-ils? reden sie?

Negativè. *Mixtè*.

Singularis.

Je ne parle pas, ich rede nicht.
tu ne parles pas, du redest nicht.
il ne parle pas, er redet nicht.

Singularis.

Ne parle-je pas? rede ich nicht?
ne parles-tu pas? redest du nicht?
ne parle-t-il-pas? redet er nicht?

Pluralis. (nicht.

Nous ne parlons pas, wir reden
vous ne parlez pas, ihr redet nicht.
ils ne parlent pas, sie reden nicht.

Pluralis. (nicht?

Ne parlons nous pas? reden wir
ne parlez vous pas? redet ihr nicht?
ne parlent-ils pas? reden sie nicht?

NB. Die andere Negation kan divers seyn, als ne pas, nicht, ne-rien, nichts, ne-point, gar nicht, ne-point de, kein, ne-jamais, nimmermehr, ne plus, nicht mehr &c. Es sollen aber alle Negationes an ihrem Ort ausführlicher dociret werden.

Negativè. *Imperfectum*.

Sing. Si je ne parlois pas, wann ich nicht redete.
si tu ne parlois pas, wann du nicht redetest.
s'il ne parloit pas, wann er nicht redete.

Plur. Si nous ne parlions pas, wann wir nicht redeten.
si vous ne parliez pas, wann ihr nicht redetet.
s'ils ne parloient pas, wann sie nicht redeten.

NB. Ich setze gerne eine Particulam indeclinabilem zu gewissen Temporibus, damit man sich nach und nach angewöhne dieselbigen

bigen fertig zu pronunciren, und den usum Temporum einiger massen zu lernen.

Mixtè. *Perfectum Simplex.*

Sing. Ne parlai-je pas hier? redete ich nicht gestern?
ne parlas-tu pas hier? redetest du nicht gestern?
ne parla-t-il pas hier? redete er nicht gestern?

Plur. Ne parlâmes nous pas hier? redeten wir nicht gestern?
ne parlâtes vous pas hier? redetet ihr nicht gestern?
ne parlerent-ils pas hier? redeten sie nicht gestern?

NB. Das T euphonicum muß nach der dritten Person Singularis Numeri nothwendig gesetzet und ausgesprochen werden, wann das Verbum sich mit einem Vocali endiget, damit die Rede desto besser fliesse.

Perfectum Compositum.

Affirmativè.

Singularis.

J'ai	ich habe	parlé,	geredt.
tu as	du hast		
il a	er hat		

Pluralis.

nous avons	wir haben	parlé,	geredt.
vous avez	ihr habt		
ils ont	sie haben		

Interrogativè.

Singularis.

Ai-je	habe ich	parlé?	geredt?
as-tu	hast du		
a-t-il	hat er		

Pluralis.

avons-nous	haben wir	parlé?	geredt?
avez-vous	habet ihr		
ont-ils	haben sie		

Negativè.

Sing. Je n'ai pas	Ich habe nicht	parlé,	geredt.
tu n'as pas	du hast nicht		
il n'a pas	er hat nicht		
Plur. nous n'avons pas	wir haben nicht		
vous n'avez pas	ihr habet nicht		
ils n'ont pas	sie haben nicht		

Mixtè.

Sing. N'ai-je pas	Habe ich nicht	parlé?	geredt?
n'as-tu pas	hast du nicht		
n'a-t il pas	hat er nicht		
Plur. N'avons-nous pas	haben wir nicht		
n'avez-vous pas	habet ihr nicht		
n'ont-ils pas	haben sie nicht		

Plus-

Plusquamperfectum. 1.

Negativè, mit der *Conjunction ſi* und der *Negation rien.*

Sing. Si je n' avois rien	parlé,	Wann ich nichts hätte	geredet.
ſi tu n' avois rien		wann du nichts hätteſt	
s' il n' avoit rien		wann er nichts hätte	
Pl. Si nous n' avions rien		wann wir nichts hätten	
ſi vous n' aviez rien		wann ihr nichts hättet	
s' ils n' avoient rien		wann ſie nichts hätten	

Plusquamperfectum 2. mit der *Conjunction lorsque*, als

Sing. Lors que j' eus	parlé	Als ich hatte	geredet.
lors que tu eus		als du hatteſt	
lors qu' il eut		als er hatte	
Pl. Lors que nous eumes		als wir hatten	
lors que vous eutes		als ihr hattet	
lors qu' ils eurent		als ſie hatten	

Futurum.

Mixtè, mit dem *Adverbio negandi jamais*, niemals, nimmer.

Sing. Ne parlerai-je jamais?	Werde ich nimmer reden?
ne parleras-tu jamais?	wirſt du nimmer reden?
ne parlera t-il jamais?	wird er nimmer reden?
Pl. Ne parlerons-nous jamais?	werden wir niemals reden?
ne parlerez-vous jamais?	werdet ihr niemals reden?
ne parleront-ils jamais?	werden ſie niemals reden?

Exercitium über den *Indicativum.*

IL veut parler françois, & il ne le ſçait pas, il eſt bien vrai qu'en parlant, on aprend à parler. Nous parlons tousjours en cette langue quand nous sommes enſemble, & ſi nous ne parlions pas françois, nôtre Maitre ſeroit faché. Nous parlâmes hier une heure entiere, mais aujourd'hui nous n'avons pas encore parlé; quelqu'un m' a demandé, n' avez vous pas parlé allemand? Non, dis-je, car ſi j' avois parlé autrement que françois, mon Maître m' auroit grondé. Lorsque j' eus parlé dans une langue étrangere la premiere

ER will Frantzöſiſch reden, und er kan es nicht, es iſt wohl wahr daß im Reden man reden lernet. Wir reden allezeit in dieſer Sprache wann wir beyſammen ſind, und wann wir nicht Frantzöſiſch redeten, ſo würde unſer Sprachmeiſter zornig ſeyn. Wir redeten geſtern eine gantze Stunde, aber heute haben wir noch nicht geredet; Es hat mich einer gefragt; habt ihr nicht Teutſch geredet? Nein, ſagte ich, dann wann ich anders als Frantzöſiſch geredet hätte, ſo würde mein Sprachmeiſter mir gekäufft haben. Als ich in einer fremden Sprache zum erſtenmal geredet hatte, ſo verwunderte

fois, tout-le monde s'étonna, mais neantmoins je ne parlerai desormais que françois.

sich jederman, aber nichts desto weniger werde ich ins künfftige nichts als Frantzösisch reden.

Dialogue. 3.

Drittes Gespräch.

QUel temps fait-il 'aujourd' hui?

WAs ist heute für Wetter?

Il fait le plus beau temps du monde.

Es ist das schönste Wetter von der Welt

Il fait fort beau tems.

Es ist sehr schön Wetter.

Il fait un tems de Demoiselle.

Es ist| freundlich Wetter ohne Staub und ohne Regen.

Il fait beau se promener.

Es ist Wetter zum spatzieren gehen.

Il fait mauvais tems,

Es ist schlimm Wetter.

Il fait un vilain tems.

Es ist garstig Wetter.

Il fait froid.

Es ist kalt.

Il fait un grand froid.

Es ist eine grosse Kälte.

Il fait chaud.

Es ist warm.

Il fait une chaleur etoufante.

Es ist gewaltig heiß Wetter.

Il fait un grand vent.

Es gehet ein starcker Wind.

Il fait un temps fort calme.

Es ist ein sehr stilles Wetter.

Il ne fait point de soleil.

Es scheinet keine Sonne.

Il fait clair de lune.

Es ist Mond helle.

Le tems est fort couvert.

Es ist sehr trübes Wetter.

Il pleut, il grêle, il neige.

Es regnet, es hagelt, es schneyet.

Il tonne, il gele, il dégele, il fait des eclairs.

Es donnert, es gefrieret, es tauet auf, es blitzet.

La riviere est prise.

Der Fluß ist zugefrohren.

Il fait glissant.

Es ist schlüpfferich.

La glace se fond.

Das Eis gehet auf.

Il fait crotté.

Es ist kothig.

Le temps s'addoucit.

Das Wetter wird gelinde.

4. *Dialogue.*

Vierdtes Gespräch.

QUelle heure est-il?

WJe viel Uhr ist es?

Il est une heure.

Es ist Ein Uhr.

Il est deux heures & demi.

Es ist halb Drey.

Il est trois heures & un quart.

Es ist ein Viertel über Drey.

Il est quatre heures & trois quarts.

Es ist drey Viertel auf Fünffe.

Ne

Ne ſçavez vous pas quelle heure il eſt?
Wiſſet ihr nicht wie viel Uhr es iſt?

A-t-il ſonné cinq heures?
Hat es Fünff geſchlagen?

Non, il n'a pas encore ſonné.
Nein, es hat noch nicht geſchlagen.

Six heures ſont elles ſonnées?
Hat es Sechſe geſchlagen?

Je ne crois pas qu'elles ſoient ſonnées.
Ich glaube nicht daß es geſchlagen hat.

Il ſera bientôt ſept heures.
Es wird bald Sieben ſeyn.

Pardonnez moi, il n'eſt pas encore ſept heures.
Verzeihet mir, es iſt noch nicht Sieben.

Il s'en va huit heures.
Es gehet auf Achte.

Il eſt près de neuf heures.
Es iſt nahe bey Neune.

Il y a desja long-temps, qu'il a ſonné dix heures.
Es iſt ſchon lang, daß es Zehen geſchlagen hat.

Ecoutez, voilà qu'il ſonne.
Höret, jetzt ſchläget es eben.

Onze heures viennent de ſonner.
Es hat allererſt Eilff geſchlagen.

Il ſonnera d'abord midi.
Es wird gleich zwölffe ſchlagen, zu Mittag.

Il eſt desja minuit.
Iſt es ſchon zwölffe, um Mitternacht.

Eſt-il desja ſi tard.
Es iſt ſchon ſo ſpäth?

Je ne crois pas qu'il ſoit ſi tard.
Ich glaube nicht, daß es ſo ſpäth ſey

X. *LECTION.*

Conjunctivus Modvs von *Parler*, reden.

Præſens.

Affirmativè mit *que* daß.

Singularis.

Singularis.

Que je parle, daß ich rede.
que tu parles, daß du redeſt.
qu'il parlé, daß er rede.

Pluralis.

Que nous parlions, daß wir reden.
que vous parliez, daß ihr redet.
qu'ils parlent daß ſie reden.

Negativè.

Singularis.

que je ne parle pas, daß ich nicht rede.
que tu ne parles pas, daß du nicht redeſt.
quil ne parle pas, daß er nicht rede.

Pluralis.

que nous ne parlions pas, daß wir nicht reden.
que vous ne parliez pas, daß ihr nicht redet.
qu'ils ne parlent pas, daß ſie nicht reden.

Imperfectum 1. Negativé mit *rien* und *que*.

Sing. Que je ne parlasse rien, daß ich nichts redete.
que tu ne parlasses rien, daß du nichts redetest.
qu'il ne parlât rien. daß er nichts redete.
Plur. Que nous ne parlassions, rien, daß wir nichts redeten.
que vous ne parlassiez rien, daß ihr nichts redetet.
qu'ils ne parlassent rien, daß sie nichts redeten.

NB. Diese zwey Tempora können nicht interrogativè gebraucht werden, gleichwie auch das Perfectum und Plusquamperfectum 1. dieses Modi.

Imperfectum 2. Mixté.

Sing. Ne parlerois-je pas? würde oder solte ich nicht reden?
ne parlerois-tu pas? würdest du nicht reden?
ne parleroit-il pas? würde er nicht reden?
Plur. Ne parlerions-nous pas? würden wir nicht reden?
ne parleriez-vous pas? würdet ihr nicht reden?
ne parleroient-ils pas? würden sie nicht reden?

Perfectum, affirmativé mit *quoi que*.

Sing. Quoi que j'aye parlé, ob ich gleich geredet habe.
quoi que tu ayes parlé, ob du gleich geredet hast.
quoi qu'il ait parlé, ob er gleich geredet hat.
Plur. Quoi que nous ayons parlé, ob wir gleich geredet haben.
quoi que vous ayez parlé, ob ihr gleich geredet habt.
quoi qu'ils ayent parlé, ob sie gleich geredet haben.

Negative mit *encore que*.

Sing. Encore que je n'aye pas parlé, ob ich schon nicht geredet habe.
encore que tu n'ayes pas parlé, ob du schon nicht geredet hast.
encore qu'il n'ait pas parlé, ob er schon nicht geredet hat.
Plur. Encore que nous n'ayons pas parlé, ob wir schon nicht geredet haben.
encore que vous n'ayez pas parlé., ob ihr schon nicht geredet habet.
encore qu ils n'ayent pas parlé, ob sie schon nicht geredet haben.

NB. Man gewöhne sich diese Tempora je länger je geschwinder auszusprechen, damit man eine geläuffige Zunge bekomme.

Plus-

Plusquamperfectum 1. *Negativè* mit *guere*.

Sing. Que je n'euſſe guere parle, daß ich wenig geredet hätte.
que tu n'euſſes guere parlé, daß du wenig geredet hättest.
qu'il n'eut guere parlé, daß er wenig geredet hätte.

Plur. Que nous n'euſſions guere parlé, daß wir wenig geredet hättē.
que vous n'euſſiez guere parlé, daß ihr wenig geredet hättet.
qu'ils n'euſſent guere parlé, daß ſie wenig geredet hätten.

Plusquamperfectum 2. *Negativè* mit *rien* und *quand même*.

Singularis.

Quand même je n'aurois rien parlé, wann ich gleich nichts geredet hätte.
quand même tu n'aurois rien parlé, wann du gleich nichts geredet hättest.
quand même il n'auroit rien parlé, wann er gleich nichts geredet hätte.

Pluralis.

Quand même nous n'aurions rien parlé, wann wir gleich nichts geredet hätten.
quand même vous n'auriez rien parlé, wann ihr gleich nichts geredet hättet.
quand même ils n'auroient rien parlé, wann ſie gleich nicht sgeredet hätten.

Futurum, *Affirmativè* mit *auſſi tôt que*.

Singularis.

Auſſitôt que j'aurai aſſez parlé, ſo bald als ich werde genung geredet haben.
auſſitôt que tu auras aſſez parlé, ſo bald als du wirſt genung geredt haben.
auſſitôt qu'il aura aſſez parlé. ſo bald als er wird genug geredet haben.

Pluralis.

Auſſitôt que nous aurons aſſez parlé, ſo bald wir werden genung haben.
Auſſitôt que vous aurez aſſez parlé, ſo bald ihr werdet genug geredet haben.
auſſitôt qu'ils auront aſſez parlé, ſo bald als ſie werden genug geredet haben.

Imperativus Negativè.

ne parles pas, rede nicht.
qu'il ne parlé pas, daß er nicht rede.
ne parlons pas, laſt uns nicht reden.
ne parlez pas, redete nicht.
qu'ils ne parlent pas, daß ſie nicht reden.

Exercitium über den *Conjunctivum* und *Imperativum.*

QUoi que nous ne parlions pas trop bien, toute fois nous ne parlons pas du nez comme lui. Je voudrois que vous parlassiez haut, & que vous ne parlassiez pas si bas. Quand même vous parleriez aux oreilles de quelqu'un, l'on vous entendroit. Bien qu'il ait parlé entre ses dents, on l'a pourtant fort bien entendu. Pleut à Dieu qu'il n'eut pas parlé à tort & à travers, on l'auroit écouté avec plus de plaisir. Quand même il n'auroit pas parlé du coeur, on auroit été content de lui. Quand il aura parlé tout de bon, on lui ajoutera foi. Parlons franchement, & ne parlons pas si diversement, les petits esprits ont le don de beaucoup parler & de ne rien dire.

OB wir gleich nicht gar wohl reden, so reden wir doch nicht durch die Nase wie er. Ich wolte daß ihr laut redetet, daß ihr nicht so leiß redetet. Wann ihr auch gleich einem in die Ohren reden soltet, so würde man euch doch verstehen. Ob er gleich durch die Zähne gemurmelt hat, so hat man ihn doch gar wohl verstanden. Wolte GOtt daß er nicht so ins Gelag hinein geredet hätte, so würde man ihn mit mehr Vergnügung angehöret haben. Wann er auch gleich nicht von Hertzens-Grund geredet hätte, so würde man mit ihm zufrieden gewesen seyn. Wenn er wird in Ernst geredet haben, so wird man ihm Glauben zustellen, Lasset uns frey reden, und lasset uns nicht so unterschiedlich reden, Leute von wenig Verstand haben die Gabe viel zu reden aber nichts zu sagen.

Avertissement.

Weilen in den zwey vorhergehenden Lectionibus keine einzele Verba zum auswendig lernen sind vorgeschrieben worden, damit man diejenige Verba, welche einen Casum ohne Articul regieren, sich desto besser inprimiren möchte: So wird nun wiederum nöthig seyn, eine Anzahl nöthiger Verborum hieher zu setzen, um selbige memoriren zu können, weiln doch Copia Verborum unumgänglich erlangt muß werden.

Verba I. Conjugationis.

Pardonner, vergeben.
Passer, zubringen.
Payer, bezahlen.
Pecher, sündigen.
Pescher, fischen.
Peigner, kämmen.
Penser, dencken.
Percer, durchstechen.
Persuader, überreden.
Peser, wägen.
Piller, plündern.
Piquer, stechen.
Pleurer, weinen.
Porter, tragen.
Posseder, besitzen.
Promener, spatzieren.
Pousser, stossen.
Prêcher, predigen.
Presser, drucken.
Prêter, leihen.
Prier, bitten.
Priver, berauben.
Profiter, zu Nutz machen.
Proposer, vorstellen.
Prouver, beweisen.

5. *Entretien.*

Où eſt Monſieur vôtre Maître?
Il eſt dans ſa chambre.
Eſt-il déja lévé?
Non, il eſt encore au lit.
Dites lui, que je ſuis venu lui ſouhaiter le bon jour.

Je m'en vais le lui dire.
Eh bien, que dit Monſieur vôtre Maître?
Il vous prie d'entrer dans ſa chambre.
Montrez la moi, je vous prie
La voici Monſieur, entrez, s'il vous plait.
Monſieur, je vous ſouhaite le bon jour.
Je ſuis vôtre très-humble ſerviteur,
Ne prenez pas mauvais de me trouver ſencore au lit.
Je ſuis faché de vous avoir eveillé.
Vous m'avez fait plaiſir, je ſuis bien aiſe d'avoir l'honneur de vous voir chez moi.

Monſieur, l'honneur eſt de mon coté, & je vous demande pardon de l'imcommoditéque je vous fais.
Vous ne m' en faites aucune & c'eſt une honte à moi d'être ſi long tems au lit, mais je ſerai d'abord à vous.
Ne vous incommodez pas pour l'amour de moi.
Il n'y a point d'incommodité j'ai

Fünfftes Geſpräch.

Wo iſt euer Herr?
Er iſt in ſeiner Kammer.
Iſt er ſchon auf?
Nein er iſt noch im Bette.
Sagt ihm, daß ich gekommen ſey, ihm einen guten Morgen zu wünſchen.
Ich will es ihm gleich ſagen.
Nun, was ſagt euer Herr?

Er bittet euch in ſeine Kammer hinein zu treten.
Zeiget ſie mir, ich bitte euch.
Da iſt ſie mein Herr, gehet hinein, wann es euch beliebt.
Mein Herr, ich wünſche euch einen guten Tag.
Ich bin euer gehorſamer Diener.

Nehmet nicht übel, daß ihr mich noch im Bette antreffet.
Es iſt mir leid, daß ich euch aufgeweckt habe.
Ihr habt mir einen Gefallen gethan, und bin ich froh die Ehre zu haben euch in meinem Hauß zu ſehen.
Mein Herr, die Ehre iſt auf meiner Seite, und bitte ich euch um Vergebung wegen der Ungelegenheit, die ich euch mache.
Ihr machet mir keine, und iſt es mir eine Schande ſo lange im Bette zu ſeyn, aber ich werde ſtracks bey euch ſeyn.
Machet euch keine Ungelegenheit meinet wegen.
Es iſt keine Ungelegenheit, ich habe

assez dormi, j'allois me lever lorsque vous êtes entré.

genug geschlaffen, ich wolte eben aufstehen als ihr herein gegangen seyd.

A vous dire la verité, je n'aurois pas cru de vous trouver encore couché.

Euch die Wahrheit zu sagen, ich hätte nicht geglaubet euch noch liegend zu finden.

Ce n'est pas ma coutume de rester si long-tems au lit, mais je me couchai hier un peu tard.

Es ist nicht meine Gewohnheit so lange im Bette zu bleiben, aber ich legte mich gestern etwas spähte nieder.

Vous vouliez peut-être encore dormir.

Ihr woltet vielleicht noch ferner schlaffen.

Point du tout, j'étois desja éveillé, & je ne faisois que sommeiller, mais quand on se couche tard, on a peine à se lever matin.

Gantz und gar nicht, ich war schon aufgewacht und schlumerte nur, aber wann man spähte schlaffen gehet, so hat man Mühe frühe aufzustehen.

J'en demeure d'accord, cela m'arrive aussi quelque fois.

Ich bin eben der Meynung, das begegnet mir auch zuweilen.

Pardonnez moi, Monsieur, je sçais que vous êtes fort matineux, mais on pourroit dire de moi que je sois un peu paresseux.

Verzeihet mir mein Herr, ich weiß daß ihr gar frühe aufstehen könnet, aber man könnte von mir sagen, daß ich ein wenig faul sey.

Les railleries ne vous coutent guere, vous sçavez bien, que j'aime fort à dormir.

Die Schertz-Reden kosten euch wenig, ihr wisset wohl, daß ich gerne lange schlaffe.

Ce n'est pas un petit miracle, de me voir debout à sept heures.

Es ist kein klein Wunderwerck mich um 7. Uhr auf zu finden.

Mais que voulez vous, le sommeil est agréable & charmant.

Aber was wolt ihr sagen, der Schlaf ist angenehm und anmuthig.

J'aime mieux me coucher tard, que me lever de bonne heure.

Ich will lieber mich spähte niederlegen, als frühe aufstehen.

Avez vous bien reposé cette nuit?

Habt ihr wohl geruhet diese Nacht.

Il y a plus de huit jours, que je n'avois dormi d'un sommeil si profond.

Es ist länger als 8. Tage, daß ich nicht so fest geschlaffen habe.

Qu

Qu'avez vous ſongé, pardonnez moi, je ſuis curieux.	Was hat euch getrâumet, vergebt mir, ich bin fürwitzig.
J'ai revé de plaiſantes choſes.	Mir hat wunderliche Dinge getrâumet.
Quoi donc, puis-je le ſçavoir?	Was dann, kan ich es wiſſen?
Je vous le dirai une autre fois.	Ich will es euch einandermal ſagẽ.
Pourquoi pas aujourd' hui?	Warum nicht heute?
Je n'oſerois, certes,	Ich darff gewiß nicht.
Ce n'eſt donc rien de bon.	So iſt es dann nichts gutes.
Ce n'eſt auſſi rien de mauvais, mais ſonges ſont menſonges, il n'y faut pas prendre garde.	Es iſt auch nichts böſes, aber Träume ſind Lügen, man muß nicht darauf achten.

XI. *LECTION.*

Avertiſſement.

Es fället ſchwehr einen Scholaren recht zu führen in der Frantzöſiſchen Sprache, wann man alle Lectiones nützlich anwenden, und ihme fort helffen will, dann da iſt nöthig, daß man im Anfang einen kleinen Circul mache, und von innen heraus gehe und ſich endlich extendire; an ſtatt daß man ſonſten um einen groſſen Circul einer weitläufftigen Grammatic und Nomenclatur gleichſam von auſſen herum gehet, und nicht weiß was man am erſten anfangen ſoll, dann da will man gleich alles mit nehmen, und biß man an das Ende kömmt, weiß man nicht mehr was der Anfang geweſen, und lernet mancher wohl Jahr und Tag, weiß aber gleichwohlen weder den Gebrauch und Unterſchied der Articul, noch die 7. Tempora ſimplicia der Verborum recht zu ſchreiben, noch ſelbige ſamt ihren Compoſitis zu diſtinguiren, und im Reden anzuwenden. So bleibet auch manchem die Ordnung der Conſtruction in Praxi unbekannt, ſo daß er nicht einmal den Mund aufthun kan, wann er etwa interrogativè oder mixtè eine Phraſin vorzubringen hat. Dieſem vorzubeugen, dringe ich gar ſehr auf den Habitum und gebe kurtze Præcepta Theoretica, denn ein jeder ſelbſt der Verſtand hat, und vieles wie es ſeyn ſoll, ex uſu ſchlieſſen kan, weilen aber gleichwohlen mancher aus bißherigen Exercitiis über etliche Verba Scrupel wird bekommen haben, indem er ſich in den uſum temporum eben nicht allzuwohl finden kan, weil einige doppelt, ſo will ich nur eine gantz kurtze Anweiſung dißfalls thun, das andere aber der Praxi und endlich der Durchleſung einer vollſtändigen Grammatic überlaſſen.

1. Der Unterscheid des Indicativi und Conjunctivi modi bestehet kürtzlich darinnen, daß in dem Indicativo eine Sache, thun, oder leiden, nur simpliciter erzehlt und angezeigt wird, und zwar mit einer Gewißheit, obwohlen auch Conjunctiones bey selbigen statt haben: als que, daß; wann von einer Sache also geredt wird, daß keine Negation, noch Condition noch einige Frage bey dem vorgehenden Verbo begriffen sey, als:

Jaime mon pere & je crois qu'il m'aime aussi. Ich liebe meinen Vater, und ich glaube, daß er mich auch liebet.

Hier folgen noch mehr Conjunctiones die den Indicativum regieren als:

A cause que, dieweil.
A ce que, wie, nachdem.
Aussitôt que, so bald als.
Dés que, von dem an als.
Aprés que, nach dem als.
Lorsque, dazumal als.
Puis que, sintemal.
De sorte que, also daß.
Quand, wann.
Parce que, weil.
Pendant que, indem daß.
Tandis que, indem daß.
Veu que, angesehen daß.
Tant que, so viel als.
Autant que, so viel als.
Si, so, wenn, wo.
Si bien que, also daß, &c.

NB. Dieser Art Exempel mit gemeldten Conjunctionibus, werden in folgender Praxi Conjugationum, und Exercitiis darüber, wechselsweiß vorkommen.

2. Der Conjunctivus Modus ist in usu, nach den Verbis die eine Ungewißheit und einen Zweiffel, Bedingung, Wunsch, Willen, Verlangen, Befehl, Erlaubniß, Furcht, Bitten und dergleichen einschliessen, als:

Je veux que vous fassiez cela. Ich will daß ihr das thut.
Je ne crois pas que vous ayez tort. Ich glaube nicht daß ihr Unrecht habt.
C'est le meilleur conseil que je vous puisse donner. Es ist der beste Rath den ich euch geben kan.

Also ist er mit gar vielen Conjunctionibus in vsu, fürnehmlich mit que, daß, wann es ut, bedeutet, ja auch wohl für quod, wann die Sache zweiffelhafft ist. Item mit nachfolgenden:

Bien que, obwohlen.
Quoi que, ob gleich.
Encore que, wiewohl.
Au cas que, im Fall.
Non obstant que, ohngeachtet daß,
Afin que, damit daß.

Pour-

Pourveu que, wann nur.
Pourque, auf daß.
Sans que, ohne daß.
Si ce n'eſt que, es ſeye denn daß.
Jusqu'à ce que, biß daß.
De peur que ne, damit nicht.

Que ne, daß nicht.
En cas que ne, im Fall nicht.
Soit que, es ſey gleich daß
Dieu veuille que, GOtt wolle daß.
Plût à Dieu que, wolte GOtt daß.

Avertiſſement.

Ich will in einer Lection nicht allzuviel Regulas Theoreticas geben, deswegen den uſum Temporum von beyden Modis in unterſchiedenen Lectionibus abhandeln; ſchreite demnach zur Conjugation eines Verbi Neutro-Paſſivi mit dem Auxiliari être, welches practicè durchgehen, und nachmals ein Exercitium hinzufügen will.

Infinitivus. Tomber, fallen. *Supinum,* Tombé, gefallen.
Participium. Tombant fallende.

Indicativus MODVS.

Præſens.

Negativè mit *ne guere,* ſelten.

Sing. Je ne tombe guere, Ich falle ſelten.
tu ne tombes guere, du fällſt ſelten.
il ne tombe guere, er fällt ſelten.
Plur. Nous ne tombons guere, wir fallen ſelten.
vous ne tombez guere, ihr fallet ſelten.
ils ne tombent guere, ſie fallen ſelten.

Mixtè. *Imperfectum.*

Sing. Ne tombois-je pas? fiel ich nicht?
ne tombois-tu pas? fieleſt du nicht?
ne tomboit-il pas? fiel er nicht?
Plur, Ne tombions-nous pas? fielen wir nicht?
ne tombiez-vous pas? fielet ihr nicht?
ne tomboient-ils pas? fielen ſie nicht?

Perfectum Simplex.

Sing. Lorsque je tombai, als ich fiele.
lorsque tu tombas, als du fieleſt.
lorsqu'il tomba, als er fiele.
Plur. Lorsque nous tombâmes, als wir fielen.
lorsque vous tombâtes, als ihr fielet.
lorsqu'ils tomberent, als ſie fielen.

Affir-

Affirmativè. *Perfectum Compositum.* *Interrogativè.*

Singularis. *Singularis.*

Je suis tombé, Ich bin gefallen. Suis je tombé? bin ich gefallen?
tu es tombé, du bist gefallen. es-tu tombé? bist du gefallen?
il est tombé, er ist gefallen. est-il tombé? ist er gefallen?

Pluralis. *Pluralis.*

Nous sommes tombés, wir sind gefallen. Sommes nous tombés? sind wir gefallen?
vous êtes tombés, ihr seyd gefallen. êtes vous tombés? seyd ihr gefallen?
ils sont tombés, sie sind gefallen. sont ils tombés? sind sie gefallen?

Negativè. *Mixtè.*

S. Je ne suis pas tombé, Ich bin nicht gefallen. *S.* Ne suis-je pas tombé? bin ich nicht gefallen?
tu n'es pas tombé, du bist nicht gefallen. n'es-tu pas tombé? bist du nicht gefallen?
il n'est pas tombé, er ist nicht gefallen. n'est-il pas tombé? ist er nicht gefallen?
P. Nous ne sommes pas tombés, wir sind nicht gefallen. *P.* ne sommes nous pas tombés? sind wir nicht gefallen?
vous n'êtes pas tombés, ihr seyd nicht gefallen. n'êtes vous pas tombés? seyd ihr nicht gefallen?
ils ne sont pas tombés, sie sind nicht gefallen. ne sont-ils pas tombés? sind sie nicht gefallen?

Negativè. *Plusquamperfectum* 1.

Sing. Si je n'étois pas tombé, wann ich nicht gefallen wäre.
si tu n'étois pas tombé, wann du nicht gefallen wärest.
s'il n'étoit pas tombé, wann er nicht gefallen wäre.

Plur. si nous n'étions pas tombés, wann wir nicht gefallen wären.
si vous n'étiez pas tombés, wann ihr nicht gefallen wäret.
s'ils n'étoient pas tombés, wann sie nicht gefallen wären.

NB. Dieses Tempus wird in der Frantzösischen Sprache an statt eines Teutschen Plusquamperfecti Conjunctivi gebraucht mit der Conjunction si, wann, obwohlen man nach Teutschen Gebrauch auch sagen kan:

Quand j'etois tombé, als ich gefallen war, ꝛc.

Plus-

Plusquamperfectum 2.

Negativè mit *pas plûtôt que*.

Sing. Je ne fus pas plûtôt tombé, ich war nicht so bald gefallen,
tu ne fus pas plûtôt tombé, du warst nicht so bald gefallen.
il ne fut pas plutôt tombé. er war nicht so bald gefallen.

Plur. Nous ne fumes pas plutôt tombés, wir waren nicht so bald gefallen.
vous ne futes pas plutôt tombés, ihr waret nicht so bald gefallen.
ils ne furent pas plutôt tombés, sie waren nicht so bald gefallen.

Interrogativè. *Futurum.*

Sing. Tomberai-je? werde ich fallen?
tomberas-tu? wirst du fallen?
tombera-t-il? wird er fallen?

Plur. Tomberons-nous? werden wir fallen?
tomberez-vous? werdet ihr fallen?
tomberont-ils? werden sie fallen?

Exercitium über den *Indicativum*.

NOus tombons quelques fois dans le piege; si nous tombjons malades, le malheur seroit encore plus grand. Hier je tombai sur les dens, aujourd'hui je suis tombé en pâmoison; si ces affaires facheuses ne m'etoient pas tombés sur les bras, je ne crois que j'eusse fait cette chûte. Mais aprés que je fus tombé à la renverse, j'eus de grandes douleurs au dos; & bien que je ne les aye plus, je songe tousjours à cette culbute, toutes fois j'espere que je ne tomberai plus si dangereusement, parce que je me tiendrai sur mes gardes à l'avenir.

WIr fallen manchmalen in das Garn: wann wir in Kranckheit fielen, so würde das Unglück noch grösser seyn. Gestern bin ich sehr matt und müde gewesen, heute bin ich in Ohnmacht gefallen; wann diese verdrießliche Sachen mir nicht wären auf den Halß gefallen, so glaube ich nicht, daß ich würde diesen Fall gethan haben. Aber nach dem ich rückwärts gefallen, so hatte ich grosse Schmertzen im Rücken, und ob ich sie gleich nicht mehr habe, so dencke ich allezeit an diesen Sturtz-Baum, dennoch hoffe ich, daß ich nicht mehr so gefährlich fallen werde, dieweilen ich mich ins künfftige auf meiner Hut halten werde.

Verba I. Conjugationis.

Quereller, zancken.
Quitter, verlassen.
Raconter, erzehlen.
Railler, spotten.
Ramasser, zusammen raffen.
Rapporter, hinterbringen.
Raser, scheren.

Recommander, anbefehlen.
Recompenser, belohnen
Refuser, weigern.
Regarder, ansehen.
Regler, einrichten,
Regretter, beklagen.
Rejetter, verwerffen.

Remar-

Remarquer, anmercken.
Rencontrer, antreffen.
Renouveller, erneuren.
Renfermer, einschliessen.
Renverser, umwerffen.
Reparer, wieder gut machen.
Reposer, ruhen.
Représenter, vorstellen.
Reprocher, verweisen.
Resister, wiederstehen.
Rester, überbleiben.
Retourner, umkehren.
Ronger, nagen.

6. *Entretien.*

Sechstes Gespräch.

MOn cher Monsieur, je vous demande pardon, de vous avoir fait attendre si long temps.

MEin Wehrter Herr, ich bitte euch um Vergebung, daß ich euch so lange habe warten lassen.

Monsieur, vous vous moquez de vôtre serviteur,

Mein Herr, ihr schertzet mit eurem Diener.

Je suis honteux de vous avoir ainsi laissé tout seul.

Ich schäme mich daß ich euch also allein gelassen.

Je ne l'étois pas, car je m'entretenois avec les morts.

Ich war es nicht, dann ich besprach mich mit den Todten.

Je suis donc faché d'avoir interrompu le plaisir que vous aviez.

So ist es mir dann leid, die Lust die ihr hattet, unterbrochen zu haben.

Treve des complimens.

Ohne Complimenten.

Au reste, vous m'avez fait plaisir de venir ici,

Im übrigen habt ihr mir einen Gefallen gethan hieher zu kommen.

Je me donnerois plus souvent cet honneur, si je n'aprehendois de vous importuner.

Ich würde mir öffter diese Ehre geben, wann ich nicht befürchte te euch zu beunruhigen.

Vous serez tôujours le bienvenu, & je vous en serai fort obligé.

Ihr werdet allezeit willkommen seyn, und ich werde euch deßwegen sehr verpflichtet seyn.

Puis que vous me le permettez, je prendrai cette liberté.

Dieweil ihr mir es vergönnet, so werde ich diese Freyheit nehmen.

Cependant je vous prie de prendre une chaise, en attendant que je sois habillé.

Unterdessen bitte ich euch einen Stuhl zu nehmen, biß ich mich angekleidet.

Il n'en est pas besoin, je ne suis pas encore las.

Es ist nicht vonnöthen, ich bin noch nicht müde.

Je

Je ne fais que de me lever auſſi bien que vous.
Ich bin allererſt aufgeſtanden eben ſo wohl als ihr.

Ne faites point de façon avec moi, je vous en prie.
Machet keine façon mit mir, ich bitte euch darum.

Je vois bien qu'il faut vous obeïr, je m'en vais me mettre ſur cette chaiſe.
Ich ſehe wohl, daß man euch gehorchen muß, ich will mich auf dieſen Stuhl ſetzen.

Mettez vous dans ce fauteüil, vous ſerez plus à vôtre aiſe.
Setzet euch in dieſen Seſſel, ihr werdet gemächlicher ſitzen.

Je ſuis très bien ici.
Ich bin hier recht wohl.

Faites donc à vôtre commodité.
Thut dann nach eurer Bequehmlichkeit.

Ce ſera pour vous obeïr.
Es ſoll geſchehen, euch zu gehorſamen.

XII. *LECTION.*

Conjunctivus MODVS von *Tomber*, fallen.

Præſens.

Negativè mit *afin que*, damit nicht.

Sing. Afin que je ne tombe pas, damit ich nicht falle.
afin que tu ne tombes pas, damit du nicht falleſt.
afin qu'il ne tombe pas, damit er nicht falle.

Plur. afin que nous ne tombions pas, damit wir nicht fallen.
afin que vous ne tombiez pas, damit ihr nicht fallet.
afin qu'ils ne tombent pas, damit ſie nicht fallen.

Imperfectum 1. *Negativè* mit *que* und *jamais*.

Sing. Que je ne tombaſſe jamais, daß ich niemalen fiele.
que tu tombaſſes jamais, daß du niemalen fieleſt.
qu'il ne tombât jamais, daß er niemalen fiele.

Plur. Que nous ne tombaſſions jamais, daß wir niemalen fielen.
que vous ne tombaſſiez jamais, daß ihr niemalen fielet.
qu'ils ne tombaſſent jamais, daß ſie niemalen fielen.

Imperfectum 2. *Affirmativè* mit *quand bien*.

Sing. Quand bien je tomberois, wann ich auch fiele.
quand bien tu tomberois, wann du auch fieleſt.
quand bien il tomberoit, wann er gleich fiele.

Plural.

Plur. Quand bien nous tomberions, wann wir schon fielen.
quand bien vous tomberiez, wann ihr schon fielet.
quand bien ils tomberoient, wann sie auch gleich fielen.

Perfectum. Negativè mit *quoi que* und *plus.*

S. Quoi que je ne sois plus tombé, ob ich gleich nicht mehr gefallē bin.
quoi que tu ne sois plus tombé, ob du gleich nicht mehr gefallē bist.
quoi qu'il ne soit plus tombé, ob er gleich nicht mehr gefallen ist.

P. Quoi que nous ne soyons plus tombés, ob wir gleich nicht mehr gefallen seyn.
quoi que vous ne soyez plus tombés, ob ihr gleich nicht mehr gefallen seyd.
quoi qu'ils ne soyent plus tombés, ob sie gleich nicht mehr gefallen sind.

Plusquamperfectum 1. *Negativè* mit *que.*

Sing. Que je ne fusse pas tombé, daß ich nicht gefallen wäre.
que tu ne fusses pas tombé, daß du nicht gefallen wärest.
qu'il ne fut pas tombé, daß er nicht gefallen wäre.

Plur. Que nous ne fussions pas tombé, daß wir nicht gefallen wären.
que vous ne fussiez pas tombés, daß sie nicht gefallen wären.
qu'ils ne fussent pas tombés, daß sie nicht gefallen wären.

Plusquamperfectum 2. *Mixtè.*

Sing. Ne serois-je pas tombé? würde ich nicht gefallen seyn?
ne serois-tu pas tombé? würdest du nicht gefallen seyn?
ne seroit-il pas tombé? würde er nicht gefallen seyn?

Plur. Ne serions-nous pas tombés? würden wir nicht gefallen seyn?
ne seriez-vous pas tombés? würdet ihr nicht gefallen seyn?
ne seroient-ils pas tombés? würden sie nicht gefallen seyn?

NB. Eine Weibes-Person muß schreiben: Ne serois-je pas tombée? und in Plurali. Ne serions nous pas tombées. &c.

Futurum mit *si*, ob: *Affirmativè.*

Sing. Si je serai tombé, ob ich werde gefallen seyn.
si tu seras tombé, ob du wirst gefallen seyn.
s'il sera tombé, ob er wird gefallen seyn.

Plur. Si nous serons tombés, ob wir werden gefallen seyn.
si vous serez tombés, ob ihr werdet gefallen seyn.
s'ils seront tombés, ob sie werden gefallen seyn.

Impera-

Imperativus Negativé.

Sing. Ne tombe pas, falle nicht.
qu'il ne tombe pas, daß er nicht falle.
Plur. Ne tombons pas, lasset uns nicht fallen.
ne tombez pas, fallet nicht.
qu'ils ne tombent pas, daß sie nicht fallen.

Exercitium über den *Conjunctivum* und *Imperativum.*

AFin que nous ne tombions pas au pouvoir de nos ennemis, il faut que nous soyons precautionnés. Il n'y a personne qui ne tombât quelque fois dans de grandes fautes, & quand même nous tomberions quelque fois dans l'erreur, est-ce que nous serions d'abord perdus? Bien que les feüilles soyent tombées des arbres, neantmoins il ne fait pas encore froid. Je voudrois que cela ne fût jamais tombé dans les sens. Si je n'étois pas venu à son secours il seroit tombé du haut du toit à terre, bien que je lui aye tousjours dit: Ne tombez pas, mon ami: il s'est moqué de moi disant: Quand le Ciel sera tombé, il y aura bien des alloüettes prises.

DAmit wir nicht in die Gewalt unserer Feinde fallen, so müssen wir fürsichtig seyn. Es ist niemand der nicht zuweilen in grosse Fehler falle, und wann wir auch manchmahl in Jrrthümer fielen, würden wir dann stracks verlohren seyn? Ob gleich die Blätter von den Bäumen gefallen sind nichts destoweniger ist es nicht kalt. Ich wolte daß dieses niemalen wäre in die Sinne gefallen. Wann ich ihme nicht wäre zu Hülffe gekommen, so wäre er vom Dache oben herab auf die Erde gefallen, ob ich ihme gleich immerdar gesagt habe: Fallet nicht mein Freund; Er hat meiner gespottet, sagende: wann der Himmel wird eingefallen seyn, so wird man viele Lerchen fangen. Proverbium.

Verba I. Conjugationis.

Saigner, bluten.
Salüer, grüssen.
Sauter, springen.
Sauver, erhalten.
Sembler, düncken.
Sonner, läuten, schlagen.
Songer, träumen.
Souhaiter, wünschen.
Souper, zu nacht essen.
Tâcher, trachten.
Tarder, verweilen.
Temoigner, bezeugen.
Tirer, ziehen, schiessen.
Tousser, husten.
Traiter, handelen
Travailler, arbeiten.
Trembler, zittern.
Trouver, finden.
Troubler stöhren, beunruhigen.
Tuer, tödten.
Veiller, wachen.
Venger, rächen.
Verser, einschencken.
Visiter, besuchen.
Voler, fliegen, stehlen.
Voyager, reisen.
Vuider, ausleeren.

7. *Entretien.*

VOilà une heureuse rencontre, je vous cherchois, Monsieur.

Où êtes vous tousjours, qu'on ne vous trouve jamais au logis?

Je vous assure, Monsieur, que j'ai été plus de cinq fois en vôtre logis sans vous y trouver.

Cela ne se peut, je ne sors presque jamais.

Je vous jure, que j'y ay été fort souvent, & j'en viens présentement.

Nous avons donc été malheureux tous deux.

Mais comment vous étes vous porté, depuis que je n'ai eu l'honneur de vous voir.

Fort bien à vôtre service.

Toûjours prêt à vous rendre service.

Et moi je n'ai respiré que l'honneur de vous servir.

Monsieur, je vous suis extrêmement obligé de la bonté que vous avez pour moi.

Ne sçauriez vous m'apprendre, où je pourrois trouver Monsieur N.

Non Monsieur, je ne l'ai pas veu de toute cette semaine.

Il y a plus de quinze jours que je ne l'ai veu.

Ne sçavez vous pas qu'il est déja parti pour Berlin.

Il m'en a parlé ces jours passés,

Siebendes Gespräch.

DAs ist eine glückliche Begegnung, ich suchte den Herrn.

Wo seyd ihr allezeit, daß man euch niemals zu Hause antrifft?

Ich versichre euch mein Herr, daß ich mehr als 5. mal in eurem Hause gewesen, ohne euch zu finden.

Das kan nicht seyn, ich gehe schier niemals aus.

Ich betheure euch, daß ich sehr offt allda gewesen, und komme ich auch jetzt darvon her.

So sind wir dann beyde unglücklich gewesen.

Aber wie habt ihr dann gelebt, seit dem ich nicht die Ehre gehabt euch zu sehen.

Wohl zu euren Diensten.

Allezeit bereit euch zu dienen.

Und ich habe bloß nach der Ehre gestrebt euch aufzuwarten.

Mein Herr, ich bin euch über die massen verbunden für die Güte, welche ihr für mich habt.

Könnet ihr mich nicht berichten, wo ich den Herrn N. möge antreffen.

Nein, mein Herr, ich habe ihn diese gantze Woche nicht gesehen.

Es ist länger als 14. Tage, daß ich ihn nicht gesehen habe.

Wisset ihr nicht, daß er schon abgereiset ist nacher Berlin.

Er hat mit mir davon geredet die-

mais je ne ſçauriois vous dire, s'il s'eſt déja mis en chemin.

Où demeure-t-il à préſent.

Je crois qu'il demeure encore au même lieu, qu'il demeuroit auparavant.

Mais j'ai entendu, qu'il a eu l'intention de changer de logis.

Pourtant vous ne ferez pas mal de l'aller chercher dans ſon ancien logis, & je vous y accompagnerai.

ſer Tagen, aber ich kan euch nicht ſagen, ob er ſich ſchon auf den Weg begeben hat.

Wo wohnet er anietzo.

Ich glaube, daß er noch an eben dem Orte wohnet, da er vorher wohnte.

Aber ich habe gehört, daß er die Intention gehabt das Loſament zu verändern.

Dennoch werdet ihr nicht übel thun ihn in ſeinem alten Loſament zu ſuchen, und ich will euch dahin begleiten.

8. Entretien.

Achtes Geſpräch.

MOnſieur, quel bonheur de vous rencontrer, nous allions vous chercher dans vôtre ancien logis.

Meſſieurs, mon bonheur n'eſt pas moindre, puis que j'ai celui de vous trouver ici, pour vous êpargner une peine, car j'ai décampé.

Où demeurez vous donc à cette heure Monſieur?

J'ai pris mon logis dans la ruë de pierre, chez Monſieur le Docteur N.

Vous avez fort bien fait Monſieur, car vous êtes logé au milieu de la ville.

Vous me ferez la grace de venir avec moi, Meſſieurs, pour voir comment je ſuis logé & pour boire le Caffé avec moi.

MEin Herr, was für ein Glück iſt es euch anzutreffen, wir giengen eben euch in eurem alten Loſament zu ſuchen.

Ihr Herren, mein Glück iſt nicht geringer, dieweil ich dasjenige habe euch hier zu finden, um euch eine Mühe zu erſpahren, dann ich bin ausgezogen.

Wo wohnet ihr dann anietzo mein Herr.

Ich habe mein Loſament genommen in der Stein-Straſſe, in des Herrn Doctor N. Hauß.

Ihr habt gar wohl gethan, mein Herr, dann ihr ſeyd mitten in der Stadt logirt.

Ihr werdet mir den Gefallen thun, ihr Herrn, mit mir zu kommen, um zu ſehen wie ich logirt bin, und den Caffé mit mir zu trincken.

Nous vous en sommes fort obligés, ce sera pour une autre fois.

Wir sind euch deßwegen sehr verbunden, es wird auf einander mahl geschehen.

Pour quoi pas tout à l'heure, Messieurs, j'ai autant de joye de vous rencontrer, que si c'étoit la bonne fortune même. Et vous voulez m'en priver sitôt.

Warum nicht alsobald, ihr Herren, ich habe so viel Freude euch anzutreffen, als wann mir das Glück selbst begegnete, und ihr wollet mich dessen so bald berauben.

Eh bien, puis qu'il vous plaît d'être incommodé, nous acceptons la partie, pour sçavoir vôtre logis à l'avenir.

Nun wohlan, dieweil es euch beliebet incommodirt zu werden, so nehmen wir die Parthey an, um euer Losament inskünfftige zu wissen.

Vous me ferez beaucoup d'honneur, Messieurs, & je vous assure, que j'en aurai toute la reconnoissance.

Ihr werdet mir viel Ehre thun, ihr Herren, und ich versichere euch, daß ich deßwegen alle möglichste Erkänntlichkeit haben werde.

Mais vous ne nous arrêterez pas plus d'un quart d'heure, Monsieur, & vous nous donnerez occasion de nous revencher.

Aber ihr werdet uns nicht länger als eine Viertel Stunde aufhalten, und werdet uns Gelegenheit geben uns zu revangiren.

Ne vous en mettez pas en peine, Messieurs, vous verrez, que j'aime vôtre compagnie, & mes frequentes visites en seront les témoins.

Dafür sorget nicht ihr Herren, ihr werdet sehen, daß ich eure Compagnie liebe, und meine offtere Besuchungen werden davon Zeugen seyn.

XIII. *LECTION.*

Avertissement.

WIr kommen nunmehro auf die 3. übrige Conjugationes Regulares, welche wir alle zugleich mit ihren Temporibus Simplicibus und Compositis wollen vorstellen, und die erste als die Haupt-Conjugation auch beyfügen, damit man sehen kan, wie weit die andern davon abgehen oder nicht; Es soll auch bey einem jeden Tempore dessen Derivation und Gebrauch angezeigt, und mit etlichen Exempeln illustrirt werden, weilen

len aber diese Materie weitläufftig, so soll es in 4. Lectiones abgetheilet werden. Indessen wollen wir dißmal einige Anmerckungen en general geben, die uns dienen, eine rechte Ideam von den 4. Conjugationen zu erlangen.

1. Es sind 3. Tempora generalia, da in allen Conjugationen so gar auch in den Anomalis eine Gleichheit, als: das Imperfectum Indicativi, das Futurum dieses Modi, und das 2. Imperfectum Conjunctivi, ist in der letzten Sylben einerley.

2. Der Pluralis Præsentis Indicat. der Pluralis des Perfecti simplicis, und der Pluralis des Imperfecti Primi Conjunctivi, sind in der letzten Sylben auch gleich.

3. Die Tempora Composita werden alle mit den 7. Temporibus simplicibus der Auxiliarium Avoir, oder être gemacht, die Activa und Neutro-Activa mit avoir, und die Neutro-Passiva und Reciproca mit être.

4. Der Lernende wird wohl thun, wann er sich die Tempora Simplicia der beyden Auxiliarium nach ihren Anfängen dergestalt bekannt macht, daß es ihme niemahlen fehlet dieselbe vorbringen zu können, zu dem Ende habe noch, ehe ich zu den 4. Conjugationen schreite, hierbey stehendes Tabellgen wohl einzusehen recommandiren wollen, um sich darinnen vollkommen fest zu setzen.

Avoir.		*Etre.*
	Indicativus MODVS.	
Perfect. Comp.	j'ai.	je suis
Plusquamperf. 1.	j'avois	j'étois
Plusquamperf. 2.	j'eus *Supinum.*	je fus *Supinum.*
Futur. Compos.	j'aurai	je serai
	Conjunctivus MODVS.	
Perfectum.	j'aye	je sois
Plusquamperf. 1.	j'eusse. *Supinum.*	je fusse *Supinum.*
Pusquamperf. 2.	j.aurois	je serois
Præteritum.		
Infinitivi.	avoir *Supinum.*	être *Supinum.*
Præter. Partic.	ayant	étant

1. *Conjugatio.*	2. *Conjugatio.*
Præsens Infinitivi.	
Tromp*er*, betriegen.	Fin*ir*, endigen.
Von dem Infinitivo kommen 3. Gerundia, als:	
de tromp*er*, zu betriegen.	de fin*ir*, zu endigen.
à tromp*er*, zu betriegen.	à fin*ir*, zu endigen.
pour tromp*er*, um zu betriegen.	pour fin*ir*, um zu endigen.
Præsens Participii.	
Tromp*ant*, betriegende.	Finiss*ant*, endigende.
Gerundium vom *Participio.*	
En tromp*ant*, im betriegen.	En fini*ssant*, im endigen.
Supinum oder *Participium Passivum.*	
Trompé, betrogen.	Fini, geendiget.

Mit diesem werden formirt die Tempora Composita, und das Præteritum Infinitivi und Participii, woraus wieder Gerundia gemacht werden.

Præteritum Infinitivi.	
Avoir trompé, betrogen haben.	Avoir fini, geendiget haben.
3. Gerundia.	
d'avoir trompé, betrogen zu haben.	d'avoir fini, geendiget zu haben.
à avoir trompé, betrogen zu haben.	à avoir fini, geendiget zu haben.
pour avoir trompé, um betrogen zu haben.	pour avoir fini, um geendiget zu haben.
Præteritum Participii.	*Præteritum.*
Ayant trompé, nach dem man betrogen hat.	Ayant fini, nach dem man geendiget hat.
Gerundium.	
en ayant trompé, indem man betrogen hat.	en ayant fini, indem man geendiget hat.

3. *Conjugatio*.	4. *Conjugatio*.

Præsens Infinitivi.

Recevoir, empfangen. Vendre, verkauffen.

Die 3. Gerundia vom Infinitivo.

de rec*evoir*, zu empfangen. de vendr*e*, zu verkauffen.
à rec*evoir*, zu empfangen. à vendr*e* zu verkauffen.
pour rec*evoir*, um zu empfangen. pour vendr*e*, um zu verkauffen.

Præsens Participii.

Rec*evant*, empfangende. Vend*ant*, verkauffende,

Gerundium vom *Participio.*

En rec*evant*, im empfangen. En vend*ant*, im verkauffen.

Supinum oder *Participium Passivum.*

Reçû, oder receu, empfangen. Vend*u*, verkaufft.

Præteritum Infinitivi.

Avoir reçû, empfangen haben. Avoir vendu, verkaufft haben.

3. *Gerundia* davon.

d'avoir reçû, empfangen zu haben. d'avoir vendu, verkauft zu haben.
à avoir reçû, empfangen zu haben. à avoir vendu, verkaufft zu haben.
pour avoir reçû, um empfangen zu haben. pour avoir vendu, um verkaufft zu haben.

Præteritum Participii.

ayant reçû, nach dem man empfangen hat. ayant vendu, nachdem man verkaufft hat.

Gerundium.

en ayant reçû, in dem man empfangen hat. en ayant vendu, in dem man verkaufft hat.

1. Conjugatio.	*2. Conjugatio.*
Præsens indicativi.	
Wird vom Infinitivo derivirt, wann man das *r*, ausläst.	Wird vom Infinitivo derivirt, wann man das *r*, ausläſſet. und in *s*, wandelt.
Singularis.	*Singularis.*
Je trompe, Ich betrüge.	Je fin*is*, Ich endige.
tu trompes, du betriegest.	tu fin*is*, du endigest.
il trompe, er betrieget.	il fin*it*, er endiget.
Pluralis.	*Pluralis.*
Nous trompons, Wir betriegen.	Nous fin*issons*, wir endigen.
vous trompez, ihr betrieget.	vous fin*issez*, ihr endiget.
ils trompent, sie betriegen.	il fin*issent*, sie endigen.

Von diesem Tempore werden derivirt zwey andere und der Imperativus Modus, nehmlich.

Præsens Conjunctivi.

Wenn man in Tertia Persona Pluralis Numeri die Buchstaben *nt*, ausläſſet; und das gehet fast auch in allen Anomalis an, doch nicht durchgehends.

Singularis.	*Singularis,*
Que je trompe, daß ich betriege.	Que je fin*isse*, daß ich endige.
que tu trompes, daß du betriegest.	que tu fin*isses*, daß du endigest.
qu'il trompe, daß er betriege..	qu'il fin*isse*, daß er endiget.
Pluralis.	*Pluralis.*
Que nous trompions, daß wir betriegen.	Que nous fin*issions*, daß wir endigen.
que vous trompiez, daß ihr betrieget.	que vous fin*issiez*, daß ihr endiget.
qu'ils trompent, daß sie betriegen.	qu'ils fin*issent*, daß sie endigen.

3. *Conjugatio.*

Præsens Indicativi,

Wird vom Infinitivo derivirt, wann man *evoir*, in *ois* wandelt.

Singularis.

Je re*çois*, Ich empfange.
tu re*çois*, du empfängest.
il re*çoit*, er empfänget.

Pluralis.

Nous rec*evons*, wir empfangen.
vous rec*evez*, ihr empfanget.
ils re*çoivent*, sie empfangen.

4. *Conjugatio.*

Wird vom Infinitivo derivirt wann man *re*, auslässet.

Singularis.

Je ven*ds*, Ich verkauffe.
tu ven*ds*, du verkauffest.
il ven*d*, er verkauffet.

Pluralis.

Nous ven*dons*, wir verkauffen.
vous ven*dez*, ihr verkauffet.
ils ven*dent*, sie verkauffen.

Præsens Conjunctivi.

Es wird eben die Derivation als in prima und secunda Conjugatione hier observirt.

Singularis.

Que je re*çoive*, daß ich empfange.
que tu re*çoives*, daß du empfangest.
qu'il re*çoive*, daß er empfange.

Pluralis.

Que nous rec*evions*, daß wir empfangen.
que vous rec*eviez*, daß ihr empfanget.
qu'ils re*çoivent*, daß sie empfangen.

Singularis.

Que je ven*de*, daß ich verkauffe.
que tu ven*des*, daß du verkauffest.
qu'il ven*de*, daß er verkauffe.

Pluralis.

Que nous ven*dions*, daß wir verkauffen.
que vous ven*diez*, daß ihr verkauffet.
qu'ils ven*dent*, daß sie verkauffen.

1. *Conjugatio.* 2. *Conjugatio.*

Imperativus MODVS.

Die andere Person Singularis, und die erste und andere Pluralis Numeri, sind eben die Personen des Præsentis Indicat, die beyden dritten Personen Pluralis Numeri, sind eben die beyde Tertiæ Personæ Præsentis Conjunctivi, doch müssen die Pronomina in der ersten und andern Person ausgelassen werden.

Singularis.

Trompe*s*, betriege du.
qu'il trompe, daß er betriege.

Pluralis.

Trompo*ns*, lasset uns betriegen.
trompez, betrieget ihr.
qu'ils trompe*nt*, daß sie betriegen.

Singulaeis.

Fini*s*, endige du.
qu'il fini*sse*, daß er endige.

Pluralis.

Fini*ssons*, lasset uns endigen.
fini*ssez*, endiget ihr.
qu'ils fini*ssent*, daß sie endigen.

Imperfectum Indicativi.

Wird von der ersten Person Pluralis Numeri Præsentis Indicativi allemal formirt, wann man nur *ons* in *ois* verwandelt, und das gehet auch in allen Anomalis an.

Singularis.

Je trompo*is*, ich betroge.
tu trompo*is*, du betrogest.
il trompo*it*, er betroge.

Pluralis.

Nous trompi*ons*, wir betrogen.
vous trompi*ez*, ihr betroget.
ils trompo*ient*, sie betrogen.

Singularis.

Je fini*ssois*, ich endigte.
tu fini*ssois*, du endigtest.
il fini*ssoit*, er endigte.

Pluralis.

Nous fini*ssions*, wir endigten.
vous fini*ssiez*, ihr endigtet.
ils fini*ssoient*, sie endigten.

3. *Conjugatio.* 4. *Conjugatio.*

Imperativus Modus.

Es ist mit prima und secunda Conjugatione einerley Derivation zu observiren allhier.

Singularis.

Reç*ois* , empfange du.
qu'il reç*oive*, daß er empfange.

Pluralis.

Rece*vons*, lasset uns empfangen.
rece*vez*, empfanget ihr.
qu'ils reç*oivent*, daß sie empfangen.

Singularis.

Vend*s*, verkauffe du.
qu'il vend*e*, daß er verkauffe.

Pluralis.

Vend*ons*, lasset uns verkauffen.
vend*ez*, verkauffet ihr.
qu'ils vend*ent*, daß sie verkauffen.

Imperfectum Indicativi.

Ist einerley Derivation mit der ersten und andern Conjugation.

Singularis.

Je re*cevois*, ich empfienge.
tu re*cevois*, du empfiengest.
il re*cevoit*, er empfienge.

Pluralis.

Nous re*cevions*, wir empfiengen.
vous re*ceviez*, ihr empfienget.
ils re*cevoient*, sie empfiengen.

Singularis.

Je vend*ois*, ich verkauffte.
tu vend*ois*, du verkaufftest.
il vend*oit*, er verkauffte.

Pluralis.

Nous vend*ions*, wir verkauften.
vous vend*iez*, ihr verkaufftet.
ils *vendoient*, sie verkauften.

1. *Conjugatio.*

2. *Conjugatio.*

Perfectum Simplex.

Wird derivirt vom Infinitivo, wann man *er* in *ai*, wandelt.

Signif. Ich betroge, oder, Ich habe betrogen.

Singularis.

Je trompai, ich betroge.
tu trompas, du betrogest.
il trompa, er betroge.

Pluralis.

Nous trompâmes, wir betrogen.
vous trompâtes, ihr betroget.
ils tromperent, sie betrogen.

Wird vom Infinitivo derivirt, wann man *ir* in *is*, wandelt.

Signif. Ich endigte, oder, Ich habe geendiget.

Singularis.

Je finis. ich endigte.
tu finis, du endigtest.
il finit, er endigte.

Pluralis.

Nous finîmes, wir endigten.
vous finîtes, ihr endigtet.
ils finirent, sie endigten.

Imperfectum 1. *Conjunctivi.*

Wird von der andern Person Singularis, des Perfecti Simplicis derivirt; wann man noch se, hinzu setzet, und dieses gehet allenthalben, und also auch in Anomalis, an.

Singularis.

Que je trompasse, daß ich betröge.
que tu trompasses, daß du betrögest.
qu'i trompât, daß er betröge.

Pluralis.

Que nous trompassions, daß wir betrögen.
que vous trompassiez, daß ihr betrüget.
qu'ils trompassent, daß sie betrögen.

Singularis.

Que je finisse, daß ich endigte.
que tu finisses, daß du endigtest.
qu'il finît, daß er endigte.

pluralis.

Que nous finissions, daß wir endigten.
que vous finissiez, daß ihr endigtet.
qu'ils finissent, daß sie endigten.

3. *Conjugatio.*

4. *Conjugatio.*

Perfectum Simplex.

Wird vom Infinitivo derivirt, indem man evoir in *eus*, oder *us*, wandelt.

Wird vom Infinitivo derivirt, wenn man *re* in *is*, wandelt.

Signif. Ich empfienge, oder: Ich habe empfangen.

Signif. Ich verkauffte, oder: Ich habe verkaufft.

Singularis.

Je reç*us*, oder *eus*, ich empfienge.
tu reç*us*, du empfiengeſt.
il reç*ut*, er empfienge.

Singularis.

Je vend*is*, ich verkauffte.
tu vend*is*, du verkaufftеſt.
il vend*it*, er verkauffte.

Pluralis.

Nous reç*umes*, wir empfiengen.
vous reç*utes*, ihr empfienget.
ils reç*urent*, ſie empfiengen.

Pluralis.

Nous vend*imes*, wir verkaufften.
vous vend*ites*, ihr verkaufftet.
ils vend*irent*, ſie verkauften.

Imperfectum 1. *Conjunctivi.*

Die Derivation iſt wie in der erſten und andern Conjugation.

Singularis.

Que je reç*uſſe*, daß ich empfienge.
que tu reç*uſſes*, daß du empfiengeſt.
qu'il reç*ut*, daß er empfienge.

Singularis.

Que je vend*iſſe*, daß ich verkauffte.
que tu vend*iſſes*, daß du verkaufftеſt.
qu'il vend*it*, daß er verkauffte.

Pluralis.

Que nous reç*uſſions*, daß wir empfiengen.
que vous reç*uſſiez*, daß ihr empfienget.
qu'ils reç*uſſent*, daß ſie empfiengen.

Pluralis.

Que nous vend*iſſions*, daß wir verkauften.
que vous vend*iſſiez*, daß ihr verkaufftet.
qu'ils vend*iſſent*, daß ſie verkauften.

1. *Conjugatio.*

Futurum Indicativi.

Wird derivirt von dem Infinitivo wann man noch *ai* hinzusetzet.

Ich werde, oder will betrügen.

Singularis.

Je trompe*rai*, ich werde
tu trompe*ras*, du wirst
il trompe*ra*, er wird

Pluralis. (den

Nous trompe*rons*, wir werden
vous trompe*rez*, ihr werdet
ils trompe*ront*, sie werden

betriegen.

2. *Conjugatio.*

Derivirt sich vom Infinitivo mit Hinzusetzung *ai.*

Ich werde, oder will endigen.

Singularis.

Je finirai, ich werde
tu finiras, du wirst
il finira, er wird

Pluralis.

Nous finirons, wir werden
vous finirez, ihr werdet
ils finiront, sie werden

endigen.

Imperfectum 2. Conjunctivi.

Dieses Tempus wird durchgehends und also auch in den Anomalis, vom Futuro Indicativi derivirt, in dem man *rai*, in *rois*, verwandelt.

Signif. Ich würde betriegen, oder ich wolte, oder solte betriegen.

Singularis.

Je trompe*rois*, ich würde
tu trompe*rois*, du würdest
il trompe*roit*, er würde

Pluralis. (den.

Nous trompe*rions*, wir würden
vous trompe*riez*, ihr würdet
ils trompe*roient*, sie würden.

betriegen.

Signif. Ich würde, oder wolte oder solte endigen.

Singularis.

Je fini*rois*, ich würde
tu fini*rois*, du würdest
il fini*roit*, er würde

Pluralis.

Nous fini*rions*, wir würden
vous fini*riez*, ihr würdet
ils fini*roient*, sie würden

endigen.

3. *Conjugatio.*

Futurum Indicativi.

Wird derivirt vom Infinitivo, wann man *evoir*, in *evrai*, verwandelt.

Ich werde, oder will empfangen.

Singularis.

Je rec*evrai*, ich werde
tu rec*evras*, du wirst
il rec*evra*, er wird

Pluralis.

Nous rec*evrons*, wir werden
vous rec*evrez*, ihr werdet
ils rec*evront*, sie werden

} empfangen.

4. *Conjugatio.*

Die Derivation geschiehet vom Infinitivo, wann *re* in *rai* verwandelt wird.

Ich werde, oder will verkauffen.

Singularis.

Je vend*rai*, ich werde
tu vend*ras*, du wirst
il vend*ra*, er wird

Pluralis.

Nous vend*rons*, wir werden
vous vend*rez*, ihr werdet
ils vend*ront*, sie werden

} verkauffen.

Imperfectum 2. Conjunctivi.

Die Derivatio ist allenthalben einerley.

Signif. Ich würde empfangen, oder ich wolte, oder solte empfangen.

Singularis.

Je rec*evrois*, ich würde
tu rec*evrois*, du würdest
il rec*evroit*, er würde

Pluralis.

Nous rec*evrions*, wir würden
vous rec*evriez*, ihr würdet
ils rec*evroient*, sie würden

} empfangen.

Signif. Ich würde verkauffen, oder, ich wolte, oder solte verkauffen.

Singularis.

Je vend*rois*, ich würde
tu vend*rois*, du würdest
il vend*roit*, er würde

Pluralis.

Nous vend*rions*, wir würden
vous vend*riez*, ihr würdet
ils vend*roient*, sie würden

} verkauffen.

NB. Dieses wären die 7. Tempora simplicia sammt dem Imperativo, welche ich lieber nach ihrer Derivation, als nach der gewöhnlichen Ordnung habe hieher setzen wollen, weilen sie weit leichter auf diese Art zu erlernen.

Die

Die 7. Tempora Composita will nur nach der ersten Person des Singularis setzen, weilen sonsten immer einerley wiederholen müste.

Perfectum Compositum Indicativi.

Wird gemacht von den Præsentibus der beyden Auxiliarium.

Avoir, in Activis und Neutro-Activis, als:

J'ai trompé, ich habe betrogen.
j'ai fini, ich habe geendiget.
j'ai reçu, ich habe empfangen.
j'ai vendu, ich habe verkaufft.

Etre in Neutro-Passivis und Reciprocis.

Je suis demeuré, ich bin gebliebē.
je me suis couché, ich habe mich geleget.
je me suis rejoüi, ich habe mich erfreuet.

Plusquamperfectum 1. *Indicativi.*

Wird gemacht von dem Imperfecto der beyden Auxiliarium, als:

j'avois trompé, ich hatte betrogen.
j'avois fini, ich hatte geendiget ꝛc.

j'étois demeuré, ich war gebliebē.
je m'étois couché, ich hatte mich geleget.

Plusquamperfectum 2. *Indicativi.*

Von den Perfectis Simplicibus der Auxiliarium,

j'eus trompé, ich hatte betrogen.
j'eus fini, ich hatte geendiget, ꝛc.

je fus demeuré, ich war geblieben.
je me fus couché, ich hatte mich leget.

Perfectum Conjunctivi.

Wird gemacht von den Præsentibus der Auxiliarium.

Que j'aye trompé, daß ich betrogen habe.
que j'aye reçu. daß ich empfangen habe.

Que je sois demeuré, daß ich geblieben sey.
que je me sois couché, daß ich mich gelegt habe.

Plusquamperfectum 1. *Conjunctivi,*

Wird gemacht mit den Imperfectis primis der Auxiliarium.

Que j'eusse trompé, daß ich betrogen hätte.
que j'eusse vendu, daß ich verkaufft hätte.

Que je fusse demeuré, daß ich geblieben wäre.
que je me fusse couché, daß ich mich gelegt hätte.

Plus-

Plusquamperfectum 2. Conjunctivi.

Wird gemacht von den Imperfectis secundis der Auxiliarium.

J'aurois trompé, ich hätte betro- gen.
Je serois demeuré, ich wäre geblieben.
j'aurois vendu, ich hätte verkaufft.
je me serois couché, ich hätte mich gelegt.

Futurum Conjunctivi.

Wird gemacht von den Futuris Indicativi, der beyden Auxiliarium, als:

Quand j'aurai trompé, wann ich werde betrogen haben.
Quand je serai demeuré, wann ich werde geblieben seyn.
Quanp j'aurai fini, wann ich werde geendiget haben.
Quand je me serai couché, wañ ich mich werde gelegt haben.

Avertissement.

In dieser Lection wird genug gethan seyn, wann man dem Scholaren zeiget, wie er sich in diese 4. Conjugationes finden soll, und ihn animiret sich die Sache nicht schwer einzubilden: man kan ihn entweder eine jede von den dreyen letzten Conjugationen allein lernen lassen, oder man kan ihm erstlich die 4. Infinitivos, und die 4. Præsentia Indicativi, und Conjunctivi aufgeben; sodann in 2. andern Lectionibus die übrige Tempora. Ich will aber in den 3. folgenden Lectionibus Exercitia über die andere, dritte und vierdte Conjugation geben; dann über die erste sind schon drey gegeben worden: Doch soll zuletzt über Tromper ein Exercitium folgen, worinnen dieses Wort als ein Activum, Reciprocum und Passivum soll vorgelegt werden, um nach selbigem viele andere einrichten zu können.

Nöthige Verba II. Conjugationis.

Abolir, abschaffen.
Aboutir, angräntzen.
Accomplir, erfüllen.
Afermir, bevestigen.
Affoiblir, schwächen.
Afranchir, befreyen.
Agrandir, vergrössern.
Agir, handeln.
Amoindrir, verringern.
Amolir, weich machen.
Anoblir, adelich machen.
Apauvrir, arm machen.
Applaudir, frolocken.
Aprofondir, erforschen.
Assoupir, einschläffern.
Assujetir, unterwerffen.
Atendrir, zart machen.
Avertir, warnen.

Bannir, verbannen.
Bâtir bauen.
Blanchir, weiß machen.
Cherir, lieb haben.
Choisir, erwehlen.
Compatir, Mitleiden haben.
Convertir, bekehren.
Croupir, träg seyn.

9. *Entretien.*

Neundtes Gespräch.

JE viens Monsieur, vous rendre mes très-humbles respects.

ICh komme mein Herr, meine unterthänigste Aufwartung bey euch abzulegen.

Permettez moi de venir m'informer de l'état de vôtre santé.

Vergönnet mir, daß komme und frage nach dem Zustand eurer Gesundheit.

J'ai attendu avec impatience cet honneur-là.

Ich habe diese Ehre mit grossem Verlangen erwartet.

Trouvez bon, s'il vous plait, que je vous demande, comment je suis en vôtre esprit.

Lasset euch belieben, daß ich euch frage, wie ich bey euch angeschrieben bin.

Le souvenir de vôtre chere personne ne me peut être que très agréable, Monsieur.

Das Andencken eurer werthen Person kan mir nicht anders als sehr angenehm seyn.

Il y a si long-tems que je ne me suis acquité de mon devoir, que j'en ai honte.

Es ist so lange, daß ich meine Schuldigkeit nicht abgelegt habe, daß ich mich dessen schäme.

Vôtre présence si charmante est capable de reparer tout.

Eure so anmuthige Gegenwart ist fähig alles zu ersetzen.

Si j'ai eté long tems sans vous venir voir, il n'en faut accuser que le mauvais temps.

Wann ich lange ausgewesen bin, ohne euch zu besuchen, muß man diß nur dem bösen Wetter schuld geben.

Mon carosse auroit été à vôtre service, si je n'avois pas aprehendé de vous dérober à vos occupations.

Meine Kutsche würde zu euren Diensten gewesen seyn, wann ich nicht gefürchtet hätte euch euren Verrichtungen zu entziehen.

Je crains si fort de vous importuner, que je fais mes visites le plus rarement que je puis.

Ich fürchte so sehr euch zu belästigen daß ich meine Besuchungen so selten abstatte als ich kan.

Je suis malheureux, Monsieur que vos précautions m'ont privé jusqu'ici

Ich bin unglücklich mein Herr daß eure Fürsichtigkeit mich eines so

jusqu'ici d'un si grand bonheur.
grossen Glücks bisher beraubt hat.

Je vous suis sensiblement obligé de l'honneur que vous me faites.
Ich bin euch inniglich verbunden für die Ehre, die ihr mir thut.

Oserois-je vous demander en quel état est vôtre santé?
Dürfte ich euch fragen, in welchem Zustand eure Gesundheit ist?

Dans le meilleur du monde, Monsieur, pour vous obeïr.
In dem besten von der Welt, um euch zu gehorchen.

Mais peut-être Monsieur, je viens mal à propos.
Aber mein Herr vielleicht komme ich zur Unzeit.

Vous êtes toujours le très-bien venu Monsieur en quelque temps que ce soit.
Ihr seyd allzeit sehr willkommen mein Herr, zu welcher Zeit es auch sey.

Les personnes faites comme vous, me font tousjours bien du plaisir de me venir voir.
Leute, die so beschaffen seyn wie ihr, thun mir allezeit einen grossen Gefallen mich zu besuchen.

Il n'y a point d'affaire, que je ne quitte avec plaisir, pour avoir l'honneur de vous voir.
Es ist kein Geschäffte, daß ich nicht hertzlich gerne aussetze, um die Ehre zu haben euch zu sprechen.

XIV. *LECTION.*

BEy den Verbis der ersten Conjugation ist gezeiget worden, wie man Affirmativè, Interrogativè, Negativè und Mixtè conjugiren solle, dieses muß nun immerdar so continuirt werden, damit man einen rechten Habitum erlangen möchte, es ist aber nicht nöthig gantze Conjugationes auf solche Art auszusetzen, sondern man kan einen Scholaren dahin gewöhnen es selbsten ex judicio zu formiren, entweder mündlich, oder Loco Exercitii es schrifftlich aufzusetzen, zum Exempel könte die andere Conjugation also gemacht werden.

Præs. Indic. Je ne finis pas encore, ich endige noch nicht.
Imperfectum. Si je ne finissois pas, wann ich nicht endigte.
Perfect. Simp. Je le finis hier, ich endigte es gestern.
Perfect. Comp. Ne l'ai-je pas fini? habe ich es nicht geendiget?
Plusquamperfect. 1. Si je ne l'avois pas fini, wann ich es nicht geendiget hätte.
Plusquamperfect. 2. Dés que je l'eus fini, von dem an als ich es geendiget hatte.

Futurum. Ne le finirai-je pas, werde ich es nicht endigen?
Præs. Conj. En cas que je ne finisse pas, im Fall ich nicht endige.
Imperfect. 1. Il voudroit, que je ne finisse jamais, er wolte daß ich niemals endigte.

Impefect. 2. Ne finirois je pas? würde ich nicht endigen?
Perfectum. Quoi que j'aye déja fini, ob ich schon geendiget habe.
Plusquamperfect. 1. Que je ne l'eusse pas fini, daß ich es nicht geendiget hätte.

Plusquamperf. 2. Quand bien je ne l'aurois pas fini, wann ich es gleich nicht geendiget hätte.

Futurum. Aussitot que je l'aurai fini, so bald als ich es werde geendiget haben.

Imperativus. Finissez le, endiget es ꝛc.

Exercitium über *Finir*, endigen.

QUelques uns finissent bien, quoi qu'ils ayent mal commencé. Si nous finissions nos jours comme nous devrions, nous serions heureux. Plusieurs finirent l'année passée leur vie par des actions de courage, au lieu que d'autres ont fini la leur par des actions de lâcheté Si nos camerades n'avoient pas fini leurs discours, je n'aurois pas resté plus long tems, aussitôt qu'il les eurent finis, je me retirai. Nôtre Curé ne finira pas son sermon dans une heure; mais quoi qu'il ne le finisse pas dans ce temps, je n'en suis pas faché, je ne voudrois pas qu'il finit si tôt, quand même il ne finiroit pas en deux heures, je l'écouterois avec plaisir. Quoi que Monsieur le Professeur n'ait pas encore fini son college, il faut pourtant que je quitte cet endroit, je voudrois seulement qu'il eût fini les ouvrages qu'il a promis au Public, pour pouvoir les acheter. Je n'aurois pas fini si tôt ma course Academique si mon pere n'étoit pas mort. Aussitôt que mon frere aura fini la sienne, il sera obligé de retourner chés nous aussi bien que moi.

EInige endigen wohl, ob sie gleich übel angefangen. Wann wir unsere Lebens-Tage endigten wie wir solten, so wären wir glücklich. Viele endigten das vergangene Jahr ihr Leben, durch tapffere Thaten, an statt daß andere das ihrige durch heillose Thaten geendiget haben. Wann unsere Cameraden ihre Discourse nicht geendiget hätten, so wäre ich nicht länger geblieben, so bald als sie selbige geendiget hatten, so gieng ich heim. Unser Pfarrer wird seine Predigt in einer Stunde nicht endigen, aber ob er sie gleich in dieser Zeit nicht endiget, so ist es mir nicht entgegen. Ich wolte nicht, daß er so bald endigte, wann er auch in zwey Stunden nicht endigte, so wolte ich ihn mit Lust anhören. Ob gleich der Herr Professor sein Collegium noch nicht geendiget hat, so muß ich dennoch diesen Ort verlassen. Ich wolte nur, daß er die Wercke geendiget hätte, welche er dem Publico versprochen, damit ich sie kauffen könte. Ich hätte meinen Cursum Academicum nicht so bald geendiget, wann mein Vater nicht gestorben wäre. So bald als mein Bruder wird den seinen geendiget haben, so wird er genöthiget seyn, nach Hauß zu kehren, eben so wohl als ich.

Verba II. Conjugationis.

Définir, beſchreiben.
Démolir, abbrechen.
Départir, austheilen.
Deſobeïr, ungehorſam ſeyn.
Divertir, abwendig machen, beluſtigen.
Eblouir, verblenden.
Eclaircir, klar machen.
Elargir, ausbreiten, loßlaſſen.
Embellir, zieren, ſchmücken.
Endurcir, verhärten.
Enrichir, bereichern.
Enſevelir, begraben.
Etablir befeſtigen einſetzen.
Etourdir, übertäuben.
Farcir, füllen.
Flechir, beugen.
Flêtrir, verwelcken.
Fleurir, blühen.
Fourbir, polieren, butzen.
Fournir, verſehen.
Franchir, überſpringen.
Fremir, murren.
Garantir, Gewährſchafft leiſten.
Garnir, ſtaffieren.
Gemir, ſeufftzen.
Guerir, heilen.
Hennir, wiehern.
Jaunir, gelb werden.
Joüir, genieſſen.

10. *Entretien.*

Zehendes Geſpräch.

NE vous plait-il pas vous aſſeoir, Monſieur.

BEliebet es dem Herrn nicht ſich zu ſetzen.

Je ne ſuis pas las, je viens d'être aſſis.

Ich bin nicht müde, ich habe allererſt geſeſſen.

Ayez la bonté de prendre place.

Seyd ſo gütig und nehmet Platz.

Je le veux pour eviter les complimens,

Ich will es thun, um die Complimenten zu vermeiden.

Vous faites fort bien, aſſûrement.

Ihr thut gewißlich gar wohl.

Je le crois, car ce n'eſt plus la mode.

Ich glaube es, dann es iſt keine Manier mehr.

Vivons à la Françoiſe.

Laſt uns auf Frantzöſiſch leben.

Ne vous plait-il pas vous couvrir, & de quiter vôtre epée, car elle vous embaraſſe.

Beliebt es euch nicht euch zu bedecken, und euren Degen abzulegen? dann er verhindert euch.

Vous êtes préſèntement plus à vôtre aiſe.

Ihr ſeyd anietzo mehr nach eurer Gemächligkeit.

Il eſt vrai, je l'avouë.

Es iſt wahr, ich geſtehe es.

Quelles bonnes nouvelles a-t-on à la cour, Monſieur?

Was für gute Zeitungen hat man bey Hoffe, mein Herr?

On n'y parle que des divertiſſemens.
Man redet allda von nichts, als von Beluſtigungen.

C'eſt l'ordinaire de ces lieux-là.
Es iſt dieſer Orten Gebrauch.

Avez vous des nouvelles de Monſieur vôtre frere le Licentié.
Habt ihr Zeitungen von eurem Herrn Bruder dem Licentiat?

Oui, nous en reçûmes des lettres la ſemaine paſſée.
Ja wir empfingen Briefe von ihm die vergangene Woche.

Où eſt-il à préſent.
Wo iſt er anjetzo?

Il eſt à Paris de puis un mois.
Er iſt zu Paris ſeither einem Monath.

Il avancera donc bien dans la langue Françoiſe.
So wird er dann rechtſchaffen zunehmen in der Frantzöſiſchen Sprache.

Je l'eſpere, pourveu qu'il s'y applique, & qu'il evite la converſation des Allemands.
Ich verhoffe es, woferne er ſich darauf applicirt und die Converſation der Teutſchen meidet.

Comment ſe portent Mesdemoiſelles vos ſoeurs?
Wie befinden ſich eure Jungfer Schweſtern?

Elles ſont en parfaite ſanté.
Sie ſind in vollkommener Geſundheit.

J'en ai bien de la joye.
Ich bin darüber ſehr erfreuet.

On m'a dit que vous voulez voyager auſſi.
Man hat mir geſagt daß ihr auch reiſen wolt.

Monſieur, l'on vous a dit la vérité, car cela ſe fera d'abord que je quitterai cette Univerſité.
Mein Herr, man hat euch die Wahrheit geſagt, dann das wird geſchehen, ſo bald als ich dieſe Univerſität verlaſſen werde.

Vous êtes heureux Monſieur.
Ihr ſeyd glücklich mein Herr, aber wo reiſet ihr hin?

Mais pour quel lieu partez vous?

Monſieur mon pere ne m'a pas encore donné des ordres precis là deſſus.
Mein Herr Vater hat mir noch keine genaue Ordre hierüber gegeben.

Que voulez vous faire Mr.
Was wolt ihr thun mein Herr?

Je crois que vous voulez déja vous en aller.
Ich glaube, daß ihr ſchon wolt weg gehen.

Il eſt tems que je me retire.
Es iſt Zeit daß ich mich weg mache.

Vous vous ennuyez apparem-
Euch wird vermuthlich die Zeit

ment

ment, que vous me voulez quitter si tôt.
lang, daß ihr mich so bald verlassen wolt.

Il paroit bien que je m'ennuye pas ici, puis que j'y demeure si long tems.
Es scheinet wohl daß mir die Zeit hier nicht lang wird, weil ich so lange verweile.

Je m'en vais prendre congé de vous.
Ich werde Abschied von euch nehmen.

Je vous prie de me continuer l'honneur de vos bonnes graces.
Ich bitte euch mir die Ehre eurer Gewogenheit zu erhalten.

Je suis fâché de ce que je n'ai pas le bonheur de vous arrêter plus long tems.
Es ist mir leid, daß ich das Glück nicht habe euch länger aufzuwarten.

Je vous suis bien obligé de l'honneur qu'il vous a plû me faire.
Ich bin euch sehr verbunden, wegen der Ehre die euch beliebt hat mir anzuthun.

Il faut que vous prenniez la bonne volonté pour l'effect,
Ihr müsset den guten Willen für das Werck annehmen.

XV. *LECTION.*

Kurtzer Bericht von dem *Usu Temporum.*

Dieses ist eine von den wichtigsten aber auch schwereſten und weitläufftigsten Materien der Sprache, ein Anfänger solte leichtlich abgeschrecket werden, wann man ihm diese Lehre in ihrer Vollkommenheit vortragen wolte, welches doch in den letzten Lectionibus vielleicht geschehen wird, für dißmal mag folgendes genug seyn.

1. Das Præsens Indicativi ist in usu, wie bey den Teutschen, als:

Je me leve tous les jours à cinq heures. Ich stehe alle Tage um Glock 5. auf.

2. Das Imperfectum ist im Gebrauch wie bey den Teutschen, nemlich wann die Sache noch einiger massen währet, als:

Je mangeois & bûvois encore fort bien. Ich aß und tranck noch rechtschaffen.

So dann mit der Conjunction si, wann, anstatt eines Imperfecti Conjunctivi, als:

Si je ne mangeois pas, je mourrois. Wann ich nicht äsſe, so stürbe ich.

NB. Es hat Correlation mit dem Imperfecto 2. Conjunctivi.

3. Perfectum Simplex ist in usu in einer Historischen narration, und mit den Worten dadurch eine vollkommen vergangene Zeit bestimmt wird, als:

Lorsque le Roi fit son entrée. Als der König seinen Einzug hielte.
Nous dinâmes hier à une heure. Wir speißten gestern um ein Uhr zu Mittage.

4. Perfectum Compositum ist in usu wie bey den Teutschen, sonderlich wann keine Zeit bestimmet wird, jedoch ist ausgenommen aujourd'hui, cette année, cette nuit, ce mois, heute, dieses Jahr, diese Nacht, diesen Monat, als:

J'ai leu la gazette, Ich habe die Zeitung gelesen.
Nous avons reçû des lettres cette semaine, Wir haben die Woche Briefe empfangen.

5. *Plusquamperfectum* 1. ist im Gebrauch wie bey den Teutschen, als:

Quand j'étois arrivé en France. Als ich in Franckreich ankommen war.

so dann mit der Conjunction si, wann, an statt eines Plusquamperfecti Conjunctivi. als:

Si j'avois reçû mon argent, je ne resterois guere ici, Wann ich mein Geld empfangen hätte, so würde ich nicht lange hier bleiben.

NB. Dieses Tempus hat Correlation mit dem Imperfecto und Plusquamperfecto 2. Conjunctivi.

6. Plusquamperfectum 2. Indicativi, ist in usu mit lorsque, als, dés que, von dem an als; aprés que nach dem als; aussitôt que, so bald als, à peine, kaum, pas plutôt, nicht so bald, als:

Lorsque j'eus fini ma leçon, je me retirai chez moi. So bald ich meine Lection geendiget hatte, so begab ich mich nach Hause.

NB. Es hat Correlation mit dem Perfecto simplici.

7. Das Futurum Indicativi ist in usu, wie bey den Teutschen und Lateinern, als:

Je recevrai demain mon argent comme je crois. Ich werde Morgen mein Geld empfangen wie ich glaube.

NB. An statt eines Præsentis in dergleichen Redens-Arten:

Je ferai ce que vous voudrez.	Ich will thun was ihr wollt.
Il viendra quand il vous plaira.	Er wird kommen wann es euch beliebt.
NB. *Tu ne tueras point.*	Du solt nicht tödten.

8. Der Imperativus ist in usu wie bey den Teutschen, in prima und secunda Persona Sing. & Plur. in tertia Persona ist es was sonderliches, als:

Qu'on sonne la trompette.	Man blase die Trompete.
Qu'ils s'en aillent.	Sie sollen weggehen.

9. Præsens Conjunctivi ist in usu mit der Conjunction que und deren Compositis, wann es eine Ungewißheit oder Zweiffel einschliesset, als.:

Je ne crois pas que je vienne.	Ich glaube nicht daß ich komme.
Quoi que nous ne soyons pas contens.	Ob wir gleich nicht zu frieden seyn.

10. Imperfectum 1. wird gebraucht mit que, wann ein Wunsch vorher gehet, wohl auch mit si, wann.

Plût à Dieu que je reçûsse mes hardes.	Wolte GOtt, daß ich meine Sachen bekäme.
Si j'eusse mon argent, je partirois.	Wann ich mein Geld hätte, so reisete ich ab.

11. Imperfectum 2. Conjunctivi, wird gebraucht, wann die Sache ohngewiß und auf conditionen beruhet, oder wann man ein Ding gerne thun wolte, oder schliesset auch wohl Concessionem ein, mit quand, quand bien, quand même, als: (wann, wann gleich, wann auch schon.

Je ne le dirois pas, si la chose n'étoit pas véritable.	Ich wolte es nicht sagen, wann die Sache nicht wahr wäre.
Je mangerois volontiers.	Ich wolte gerne essen.
Quand bien je ne parlerois pas bien.	Wann ich gleich nicht wohl redete.

NB. Es hat Correlationem mit dem Imperfecto Indicativi wann es si, wann, vor sich hat.

12. Das Perfectum Conjunctivi ist in usu mit den Conjunctionibus die den Conjunctivum regieren, und incertitudinem einschliessen, als:

Quoi que je ne l'aye pas fait.	Ob ich es gleich nicht gethan habe.

13. Die beyde Plusquamperfecta differiren wie die beyden Imperfecta, als:

Je voudrois que je l'eusse sçû. Ich wolte daß ich es gewußt hätte.
Je l'aurois sçû, si on me l'avoit dit. Ich hätte es gewußt, wann man mir es gesagt hätte.

14. Das Futurum Conjunctivi lernet man aus der Bedeutung, als:

Quand j'aurai mangé assez, je ne mangerai plus. Wann ich genug werde gessen haben, so werde ich nicht mehr essen.

Avertissement.

Man möchte vielleicht einwenden, warum ich den usum Temporum eben jetzt und nicht eher eingerückt? Antwort, weilen es sehr nützlich, daß ein Scholar erstlich seine eigene Vernunffts-Kräffte anspannet, so dann wann er einige scrupel bekommet, so gehet ihm diese und andere Lehren desto besser ein; dieses wird auch die Erfahrung zeigen in dem Unterricht von der Construction, die auch zu rechter Zeit folgen soll, wie die Erfahrung mich gelehret hat, solche einzurücken.

Recevoir, empfangen, *per omnia tempora.*

Præs. Indicativi. Ne reçois-je pas? empfange ich nicht?
Imperfectum. Si je ne recevois pas, wann ich nicht empfienge.
Perfect. Simplex. Je le reçûs hier, ich empfieng es gestern.
Perfect. Compos. L'ai-je reçû? habe ich es empfangen? (hätte.
Plusquamperf. 1. Si je ne l'avois pas reçû, wañ ich es nicht empfangen
Plusquamperf. 2. Je ne l'eus pas plûtôt reçû, ich hatte es so bald nicht empfangen.
Futurum. Si je le recevrai, ob ich es werde empfangen.
Præsens Conjunct. Quoi que je ne reçoive rien, ob ich gleich nichts empfange.
Imperfectum 1. Que je ne reçûsse rien, daß ich nichts empfienge.
Imperfectum 2. Ne recevrois-je rien, würde ich nichts empfangen.
Perfectum. Bien que je ne l'aye pas reçû, ob ich es gleich nicht empfangen habe.
Plusquamperf. 1. Que je ne l'eusse jamais reçû, daß ich es niemalen empfangen hätte.

Plus-

Plusquamperf. 2. Quand même je l'auroris reçû, wann ich es gleich empfannen hatte.

Futurum Il ne sait si je l'aurai reçû, er weiß nicht ob ich es werde empfangen haben.

Exercitium über *Recevoir* empfangen.

QUoi que nous nous plaisions plus à donner qu'à recevoir; néantmoins nous recevons avec plaisir du bien de nos amis; & si nous ne recevions point de bien d'eux, nous serions chagrins. Nous reçûmes hier des lettres de chez nous, dans lesquelles il étoit marqué, qu'on a reçû nôtre frere Conseiller au Conseil de Cour. Si on ne l'avoit pas reçû, il auroit cherché fortune ailleurs. Mais après qu'on l'eut reçû, tous ses ennemis en reçûrent un sensible déplaisir. On dit aussi que nôtre Prince recevra un homme de considération en la place de feu Monsieur N. Quoi que nous recevions bien tous ceux qui nous viennent voir: toute fois il me semble que nous soyons à charge à ceux qui nous reçoivent. Je voudrois que chacun reçût les excuses que je lui fais, je recevrois avec plaisir aussi celles d'un autre; mais bien qu'on ne les ait pas reçûës tousjours, comme je le souhaitois, j'en ai reçû quelque fois de l'avantage. Plût à Dieu que je n'eusse pas reçû les offres qu'on m'a faites; Je ne les aurois pas reçûës non plus, si l'on ne m'avoir pas tant flaté. Pour mon frere, je ne crois pas qu'il aura reçû les honneurs qu'on lui à offers.

OB wir gleich lieber geben als empfangen; nichts destoweniger empfengen wir mit Lust etwas gutes von unseren Freunden, und wann wir nichts gutes von ihnen empfiengen, so würden wir verdrießlich seyn. Wir empfiengen gestern Briefe aus unserer Heymat, in welchen angemercket war, daß man unsern Bruder zum Hofrath angenommen hatte. Wann man ihn nicht angenommen hätte, so hätte er sein Glück anderswo gesucht. Aber nachdem man ihn angenommen hat, so bekamen alle seine Feinde ein empfindliches Mißvergnügen. Man sagt auch daß unser Fürst einen rechtschaffenen Mann an die Stelle des verstorbenen Herrn N. annehmen werde. Ob wir gleich alle diejenige wohl empfangen, welche kommen und uns besuchen: dennoch düncket mich, daß wir denjenigen eine Last seyn, die uns aufnehmen. Ich wolte daß ein jeder die Entschuldigung annähme, die ich ihm mache, so wolte ich auch mit Lust diejenige eines andern annehmen; aber ob man sie gleich nicht immerdar angenommen, wie ich es wünschte, so habe ich davon Vortheil gehabt. Wolte GOtt, daß ich die Anerbietungen nicht angenommen hätte, welche man mir gethan hat, ich hätte sie nicht angenommen, wann man mir nicht so sehr flattirt hätte. Was meinen Bruder betrifft, so glaube ich nicht, daß er die Ehre wird angenommen haben, welche man ihme angeboten.

Verba II. Conjugationis.

Languir, schwach werden.
Maigrir, mager werden.
Meurir, reiff werden.
Meurtrir, blauschlagen, tödten.
Mugir,

Mugir, blöcken, brüllen.
Nourrir, ernehren.
Obeïr, gehorchen.
Paîtrir, kneten.
Patir, leyden.
Perir, umkommen.
Polir, glatt machen.
Pourrir, verfaulen.
Punir, straffen.
Refraichir, erfrischen.
Ralentir, lindern.
Ravir, entzucken, erfreuen.
Rejaillir, entspringen.
Rejoüir, erfreuen.
Resplendir, gläntzen.
Reverdir, wieder grün werden.
Roidir, steif werden.
Rougir, roth werden.
Rugir, brüllen wie ein Löwe.
Saisir, einnehmen.
Salir, unflätig machen.
Tarir, austrocknen.
Trahir, verrathen.
Vieillir, alt werden.
Vomir, speyen.

II. *Entretien.*

JE suis bien aise d'avoir le bonheur de vous rencontrer, Monsieur.

Et moi aussi, de vous revoir en bonne Santé.

Je ne pensois pas faire une si heureuse rencontre.

Mais d'où vient que vous êtes de si bonne heure en ville.

L'envie m'a pris de sortir.

Est-ce après déjuner?

Pas encore, Monsieur, mais je m'en vais visiter un de mes amis pour voir s'il me voudra donner à déjuner.

Si vous n'avez point d'autres affaires, j'y donnerai bon ordre.

Venez avec moi, nous déjunerons ensemble.

Je vous prens au mot, Monsieur. il vaut mieux tenir que chasser.

Eilfftes Gespräch.

ICh bin froh daß ich das Glück habe euch anzutreffen, mein Herr.

Und ich auch euch, wieder in guter Gesundheit zu sehen.

Ich gedachte nicht eine so glückliche Begegnung zu thun.

Aber wie kommts, daß ihr so frühe ausgehet.

Die Lust ist mir ankommen auszugehen.

Ist es nach dem Früh-Stücke?

Noch nicht, mein Herr, aber ich will gehen einen meiner Freunde zu besuchen, um zu sehen ob er mir will ein Früh-Stücke geben.

Wann ihr sonst nichts zu thun habt, dem will ich wohl rath schaffen.

Kommt mit mir, wir wollen miteinander Früh-Stücken.

Ich nehme es für bekannt an, mein Herr, es ist besser haben als jagen.

Vous

Vous me ferez un grand plaisir, car sans vous il me faudroit déjuner tout seul.

Ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun, dann ohne euch müste, ich allein Früh-Stücken.

Je suis accoutumé de ne point bouger du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doigt de vin.

Ich bin gewohnet des Morgens nicht aus dem Hause zu gehen, ich habe dann ein bißgen gessen, und ein wenig Wein getruncken.

C'est bien fait, la coutume n'est pas mauvaise.

Es ist wohl gethan, die Gewohnheit ist nicht böse.

Cela conforte l'estomac contre le mauvais air.

Das stärckt den Magen wieder die böse Lufft.

Pour moi, ce n'est pas ma coutume, & ce que j'en ai dit n'étoit que par raillerie.

Was mich anbelangt, so ist es nicht meine Gewohnheit, und was ich davon gesagt habe, war nur aus Schertz.

Venez, venez Monsieur, il n'y a point de danger, de prendre quelque petite chose & de boire un coup.

Kommet, kommet mein Herr, es ist keine Gefahr, wann man was weniges zu sich nimmt, und einen Trunck thut.

Je vous supplie de m'excuser, je n'ai point accoutumé de boire hors du repas.

Ich bitte euch mich zu entschuldigen, ich bin nicht gewohnt zu trincken ausserhalb der Mahlzeit.

Mais moi, je suis très-bien pourveu d'appétit.

Aber ich, ich bin allzeit wohl mit appetit versehen.

Tenez Monsieur, voila à déjuner, mangez & beuvez à vôtre bon plaisir.

Sehet da mein Herr, da ist etwas zum Früh-Stück, esset und trincket nach eurem Belieben.

Ne vous faites pas tant prier, approchez vous.

Lasset euch nicht so lange bitten, kommt herbey.

Monsieur, vous m'engagez avec tant de graces, que je ne le puis refuser.

Mein Herr, ihr nöthiget mich mit so viel Annehmlichkeit, daß ich es nicht abschlagen kan.

Mangez un peu de ces côtelettes, car elles sont bien roties & fort tendres.

Esset ein wenig von diesen Rippen, dann sie sind wohl gebraten und sehr mürbe.

Je les trouve très bonnes, Mr.

Ich finde sie sehr gut, mein Herr.

Goûtez un peu ce vin-là.

Kostet ein wenig diesen Wein.

Comment le trouvez vous?
Wie schmecket er euch?

Je le trouve excellent.
Ich befinde ihn sehr köstlich.

Monsieur, je m'en vais boire à vôtre santé, en vous remerciant.
Mein Herr, ich will es euch bringen auf eure Gesundheit zur Danckſagung.

Il n'y a pas de quoi, Monsieur.
Es bedarff keines Danckens, mein Herr.

Il n'est pas besoin de remercîment.
Es ist keines Danckens von nöthen.

En avez vous déja assez?
Habt ihr schon genug?

Oui pour cette fois, j'ai bravement déjûné.
Ja, für dieses mal, ich habe wacker gefrühstücket.

à cette heure j'attendrai bien le dîner, pourveu qu'il vienne bientôt.
Jetzt will ich wohl das Mittag essen erwarten, so ferne es bald kommet.

Nous irons à cette heure faire une promenade, pour avoir un peu de mouvement.
Wir wollen anjetzo einen Spatzier-Gang thun, um eine kleine Bewegung zu haben.

XVI. *LECTION.*

DJe Verba quartæ Conjugationis werden in Singulari Præsentis gemeiniglich Monosyllaba, als aus Vendre, wird vends, aus Perdre, verlieren wird Perds, aus Rompre, brechen, wird romps. Wann nun dieses soll Interrogativè oder Mixtè conjugirt werden, so müste man sagen vend-je? Perd-je? romp-je? Weilen aber dieses keinen fluxum hat, so muß man sagen: vendé-je? perdé-je? rompé-je? Doch dieses taugt auch nicht viel, derowegen ist es besser man sage: **est-ce que je vends? est-ce que je perds?** &c.

Præsens Indicativi.

Est-ce que je vends? verkauffe ich?

Imperfectum.

Si je ne vendois pas, wann ich nicht verkauffte.

Perfectum Simplex.

Je le vendis hier, ich verkauffte es gestern.

Perfectum Compositum.

Ne l'ai-je pas vendu? habe ich es nicht verkaufft?

Plus-

Plusquamperfectum 1.

Si je ne l'avois pas vendu, wann ich es nicht verkaufft hätte.

Plusquamperfectum 2.

Après que je l'eus vendu, nachdem ich es verkaufft hatte.

Futurum.

Le vendrai-je? werde ich es verkauffen?

Præsens Conjunctivi.

à moins que je ne le vende, woferne ich es nicht verkauffe.

Imperfectum 1.

Que je ne le vendisse pas, daß ich es nicht verkauffte.

Imperfectum 2.

Ne le vendrois-je pas, würde ich es nicht verkauffen.

Perfectum.

Bien que je ne l'aye pas vendu, ob ich es gleich nicht verkaufft habe.

Plusquamperfectum 1.

Que je l'eusse vendu, daß ich es verkaufft hätte.

Plusquamperfectum 2.

L'aurois-je vendu, würde ich es verkaufft haben.

Futurum.

Si je ne l'aurai pas vendu, ob ich es nicht werde verkaufft haben.

Exercitium über *Vendre*, verkauffen.

VOus vendez trop cher vos marchandises; Comment? est ce que je les vends cher? est-ce que je ne les vends pas à bon marché? Si je ne les vendois pas à meilleur marché que les autres, je ne vendrois rien du tout. Je vendis hier dans un quart d'heure quatre paires de bas de soye; Mais aujourd'hui je n'ai encore rien vendu. Si vous n'aviez pas tant vendu, vous ne seriez pas si riche comme vous êtes. Après qu'il eut vendu en gros ses draps, il vendit ses étoffes en détail, mais à l'avenir il vendra bien ses coquilles. Je lui ai souvent dit: Ne vendez pas si cher; mais il me répondit: Quoi que je ne vende pas plus cher

Ihr verkauffet eure Waaren zu theuer; wie? verkauffe ich sie zu theuer? verkauffe ich sie nicht wohlfeil? Wann ich sie nicht wohlfeiler verkauffte, als die andern, so würde ich gar nichts verkauffen. Ich habe gestern in einer viertel Stunde vier paar seidene Strümpffe verkaufft; aber heute habe ich noch nichts verkaufft. Wann ihr nicht so viel verkaufft hättet, so wäret ihr nicht so reich als ihr seyd. Nachdem er seine Tücher ins gantze verkaufft hatte, so verkauffte er seine Zeuge Ellen-weiß, aber ins künfftige wird er seine schlimme Waaren theuer verkauffen. Ich habe offt zu ihm gesagt: Verkaufft nicht so theuer, aber er hat mir geantwortet; Ob ich gleich nicht theuer

que

que les autres, je ne vends presque rien; Je voudrois que vous vendissiez autant que moi; mais peut être vendriez vous d'avantage, si vous donniez de bonnes paroles aux gens. Combien que j'aye vendu, neant moins je ne suis pas devenu glorieux; Plût a Dieu que je n'eusse pas vendu ma maison; Quand bien j'aurois vendu tous les meubles, je n'aurois pas mal fait, mais quand j'aurai vendu mes terres, alors je serai un homme ruiné.

verkaufft, als die andern, so verkauffe ich schier nichts; Ich wolte daß ihr so viel verkaufftet als ich, aber vielleicht würdet ihr mehr verkauffen, wann ihr gute Worte gäbet den Leuten. Wie viel ich auch verkaufft habe, so bin ich doch nicht hochmüthig worden. Wolte GOtt daß ich mein Hauß nicht verkaufft hätte. Wann ich gleich allen Haußrath verkaufft hätte, so hätte ich nicht übel gethan, aber wann ich meine Land-Güter werde verkaufft haben, alsdann werde ich ein verdorbener Mann seyn.

Verba III. & IV. Conjugationis.

Apercevoir, gewahr werden.
Concevoir, empfangen, begreiffe.
Recevoir, empfangen.
Devoir, sollen, schuldig seyn.
Abbattre, niederreissen.
Attendre, warten.
Battre, schlagen.
Confondre, unter einander mengen.
Coresspondre, Briefwechslen.
Corrompre, verderben.
Descendre, hinabsteigen.
Deffendre, verthädigen.
Dépendre, abhangen.
Entendre, hören, verstehen.
Etendre, ausdehnen.
Fendre, spalten.
Fondre, schmeltzen.
Interompre. unterbrechen.
Mordre, beissen.
Pendre, hangen, hencken.
Perdre, verlieren.
Rabattre, abziehen.
Rendre, wieder geben.
Répandre, verschütten.
Répondre, antworten.
Rompre, brechen.
Tendre, spannen.
Tondre, scheren.
Tordre, krümmen, drehen.

12. *Entretien.*

Zwölffres Gespräch.

ALlons faire une petite promenade, pour chasser la melancolie.

LAsset uns gehen einen kleinen Spatziergang zu thun, um die Melancholie zu vertreiben.

Regardez un peu quel tems il fait, car, si le temps n'est pas beau, il vaut mieux rester au logis.

Sehet ein wenig, was es für Wetter ist, dann, wann das Wetter nicht schön ist, so ist es besser zu Hause zu bleiben.

Il fait un tems très-beau, quoi qu'il fasse un peu chaud,

Es ist schönes Wetter, ob es gleich ein wenig warm ist, so gehet neant-

neantmoins il souffle un petit vent gratieux, qui modere la chaleur.

doch ein anmuthiges kleines Windgen, welches die Hitze mäßiget.

Quelle route prendrons nous?

Was für einen Weg wollen wir nehmen?

Allons dans un beau jardin.

Lasset uns in einen schönen Garten gehen.

J'y fus hier, & nous n'aurons guere de temps pour nous y amuser, ainsi il ne vaut pas la peine de payer quelque argent pour boire au jardinier.

Ich bin gestern in einem gewesen, und werden wir wenig Zeit haben, um uns da aufzuhalten, also verlohnt sichs nicht der Mühe dem Gärtner ein Trinck-Geld zu geben.

Allons donc où il vous plaira, mais j'ai peur qu'il ne pleuve.

So lasset uns dann hingehen wohin es euch beliebt, aber ich fürchte, es regne.

Quand il pleut, ce ne sera que de l'eau.

Wann es regnet, so wird es nur Wasser seyn.

Il n'y a point d'apparence qu'il pleuve aujourd'hui.

Es ist kein Ansehen, daß es heute regne.

Voyez vous ces nuës grosses & noires?

Sehet ihr diese dicke und schwartze Wolcken?

Je les vois, mais elles se dissiperont bientôt.

Ich sehe sie wohl, aber sie werden bald vergehen.

Je ne m'y fie pas, remettons la partie à une autre fois.

Ich traue nicht darauf, lasset uns den Gang auf einander mal verschieben.

Non, non Monsieur, voilà le tems le plus commode, qui se puisse désirer.

Nein, nein, mein Herr, das ist das allerbeqvemste Wettter, welches man verlangen kan.

Allons donc, passons par ici, mais marchons doucement sans nous hâter.

Lasset uns dann gehen, wir wollen hier durchgehen, aber lasset uns langsam gehen, ohne daß wir eilen.

Il me semble que nous ferions bien de traverser la place, pour rencontrer une troisieme personne qui nous fas-

Es düncket mich, daß wir wohl thun würden über den Marckt zu gehen, um eine dritte Person anzutreffen, die uns Compagnie

se compagnie & qu'il soutienne la conversation.
leiste, und die Conversation helffe fortsetzen.

Voilà justement l'homme, dont nous avons affaire.
Das ist eben der Mann, den wir nöthig haben.

C'est Monsieur N. redoublons nos pas, pour le joindre.
Es ist der Herr N. lasset uns stärcker gehen, damit wir zu ihm kommen.

Appellez le, s'il vous plaît.
Ruffet ihn, wann es euch beliebt.

Il ne vous entend pas, criez plus haut.
Er höret euch nicht, schreyet lauter.

Qui est ce qui m'appelle?
Wer ruffet mir?

Il y a une heure que nous nous tuons à vous appeller.
Es ist fast eine Stunde daß wir uns schier zu todt geruffen.

Qu'est-ce qu-il y a pour vôtre service?
Was ist zu euren Diensten?

Où allez vous si vîte?
Wo gehet ihr so geschwind hin?

Je m'en retourne au logis.
Ich kehre wieder nach Hauß.

Voulez vous nous faire un plaisir?
Wolt ihr uns einen Gefallen thun?

En quoi est-ce que je vous pourrai servir?
Worinnen kan ich euch dienen?

Faites nous la grace de venir avec nous, & de nous accorder une petite heure vôtre agréable conversation.
Thut uns den Gefallen mit uns zu kommen, und uns ein Stündgen eure angenehme Conversation zu gönnen.

Je voudrois volontiers être de la partie, mais j'ai quelques affaires qui me pressent.
Ich wolte gerne mitmachen, aber ich habe etliche Verrichtungen welche mich hoch dringen.

Qu'y a-t-il donc?
Was giebt es dann?

Mon Maitre de langue m'attend.
Mein Sprachmeister wartet auf mich.

Voilà une grande affaire assurement. Il tiendra leçon une autre fois, & quand il ne vous trouvera pas il s'en retournera sans doute.
Das ist eine grosse Sache in Warheit. Er wird ein andermal Lection halten, und wann er euch nicht finden wird, so wird er wieder umkehren ohne zweifel.

Bon. Mais cela n'est pas le moyen d'aprendre beaucoup, quand on fait venir le Maître pour rien, outre cela il se fa-
Ja wohl, aber das ist kein Mittel viel zu lernen, wenn man den Meister umsonst kommen läßt, über dieses wird er ungedultig

che,

che quand il trouve visage de bois.

wann er die Thür geschlossen findet.

Il faut donc qu'il soit plus diligent que le mien, car celui là est bien aise quand je le renvoye, pourveu qu'il reçoive son argent.

So muß er dann fleißiger seyn als der Meinige, dann dieser ist froh wann ich ihn abweise, wann er nur sein Geld bekommt.

Le mien est bâti tout autrement, car il dit, qu'il ne veut pas que je perde mon argent.

Meiner ist gantz anders beschaffen, dann er sagt, er verlange nicht, daß ich mein Geld einbüsse.

C'est quelque chose de rare, mais une seule fois ne fait rien, au reste j'admire vôtre diligence & l'assiduité de vôtre Maître; Néantmoins pour ce coup, il faut que vous soyez des nôtres.

Es ist was besonders. Aber einmal macht nichts aus, im übrigen verwundere ich mich über euren Fleiß, und über die Emsigkeit eures Sprachmeisters; nichts destoweniger müsset ihr es dieses mal mit uns halten.

J'ai bien de la peine à m'y resoudre.

Ich kan mich schwerlich dazu resolviren.

Venez, Venez! Un bon Maître comme le vôtre, & un écolier si assidu comme vous, suppléeront aisement à ce manquement.

Kommet, kommet! Ein so guter Meister wie der eure, und ein so fleißiger Scholar werden leichtlich diesen Mangel ersetzen.

Vous êtes fort plaisans, il n'y a pas moyen de se défaire de vous autres Messieurs, mais qu'avez vous envie de faire ou quel est vôtre dessein.

Ihr seyd artige Leute, es ist kein Mittel eurer loß zu werden, aber was seyd ihr dann Willens zu thun, oder was ist euer Vorhaben?

Ce que nous avons dit; nous ferons une promenade hors de la ville pour nous divertir, le beau tems nous y attire, & ne nous permet pas de rester au logis.

Was wir gesaget haben; wir wollen einen Spatziergang thun vor die Stadt uns zu erlustigen, das schöne Wetter locket uns, und lässet uns nicht zu, zu Hause zu bleiben.

Ca, ça dépechez vous, nous ne pourrons pas nous tenir là plus long tems en baillant, car autrement nous negligérions le dîner.

Nun, nun machet fort, wir können nicht länger verziehen und die Zeit vergeblich zubringen, dann sonsten würden wir das Mittags-Mahl versäumen.

He bien soit, mais à cette condition que vous me fassiez l'honneur après la promenade faite de prendre un maigre dîner avec moi.

Nun wohl an es sey, aber mit diesem Beding, daß ihr mir nach geschehenem Spatziergang die Ehre thut, und ein geringes Mittags-Mahl mit mir einnehmet.

Ho ho Monsieur, ce seroit trop vous incommoder, vous aurez la bonté de nous en dispenser.

Messieurs, il n'y a point d'autre moyen, il faut passer par là ou par la fenêtre.

Puis qu'il vous plaît, nous ne refuserons donc pas cet honneur là.

Ho, ho mein Herr, das wäre zu viel Ungelegenheit für euch, ihr werdet die Gütigkeit haben uns darmit zu verschonen.

Ihr Herrn es ist kein ander Mittel, man muß sich darzu bequemen, da hilfft nichts für.

Dieweil es euch beliebt, so wollen wir dann diese Ehre nicht ab schlagen.

XVII. *LECTION.*

1.

SWohlen in vorhergehenden Lectionibus die Conjugation so wohlen eines Neutro-Activi, als auch eines Neutro-Passivi weitläuffig gezeigt worden; so ist gleichwohlen noch vieles bey den Verbis Neutris zu observiren, welches ich in dieser Lection, ehe ich auf die Anomala komme, zu dociren nöthig erachtet habe.

2. Sonderlich ist zu mercken, daß in den Temporibus compositis das Verbum Avoir, bey denjenigen insgemein in usu ist, wo im Teutschen auch haben gebraucht wird, und wo seyn, im Gebrauch ist, so ist im Frantzösischen gleichfals être in usu, als:
J'ai dormi, ich habe geschlaffen. *Je suis venu*, ich bin gekommen.

3. Ausgenommen nachfolgende welche im Frantzösischen avoir, im Teutschen aber seyn, zum Auxiliare haben, als:

Courir, lauffen.
Crever, zerbersten.
Couler, fliessen.
Croître, wachsen.
Enfler, aufschwellen.
Echaper, entgehen.
Echoüer, mißlingen.
Empirer, schlimmer werden.
Engraisser, fett werden.
Epaisser, dick werden.
Eclater, kund werden.
Etre, seyn, werden.

Flêtrir,

Flêtrir, verwelcken.
Fondre, zerschmeltzen.
Fuir, davon fliehen.
Jaunir, gelb werden.
Loger, einkehren.
Marcher, gehen.
Meurir, reif werden.
Noircir, schwartz werden.
Palir, bleich werden.
Pancher, abhängig seyn.
Paroître, scheinen.
Prévenir, zuvorkommen.
Radoter, närrisch werden.
Reculer, zurück treten.
Réüssir, von statten gehen.
Rougir, roth werden.
Secher, ausdorren.
Succeder, nachfolgen.
Suffire, genug seyn.
Tarir, vertrocknen.
Vieillir, alt werden.

4. Folgende hingegen haben im Frantzösischen, être, ob man wohl im Teutschen, **haben**, darbey gebrauchet, als:
Aborder, anländen. *Accoucher*, gebähren. *Accroître*, zunehmen.

5. *Demeurer*, wohnen, hat *avoir*, zum *Auxiliari*.
Demeurer, bleiben, hat das *Auxiliare être*.
Passer, durchgehen, durchziehen, hat so wohl *être* als *avoir*.
Passer, angenommen werden, hat allezeit *avoir*.
Passer, vorbey gehen, vor gehen, verlauffen, hat nur *être*.
Se passer, sich zutragen, vorfallen, ist ein *Reciprocum*, als:

Il a demeuré long-tems à Halle. Er hat lang in Halle gewohnt.
Il est demeuré chez lui. Er ist in seinem Haus geblieben.
Nous avons passé &
Nous sommes passés par sa maison. Wir sind durch sein Hauß gegangen.
Il a passé pour honnête homme. Er ist für einen ehrlichen Mann gehalten worden.
Il est passé devant moi. Er ist vor mir vorbey gegangen.
L'hyver est presque passé. Der Winter ist fast vorbey.
Il ne s'est rien passé de nouveau. Es ist nichts neues passirt.

6. Wann ein Neutrum Activè gebraucht wird, daß es einen Accusativum regieret, so hat es avoir, zum Auxiliari, als:

J'ai monté les degrés. Ich bin die Treppe hinauf gegangē.
Il a descendu la montagne. Er ist den Berg hinunter gegangen.
Ils ont passé la Sale. Sie sind über die Saale gegangen.
Il m' a prévenu. Er ist mir zuvor gekommen.
Il a reculé cette affaire. Er hat diese Sache zurück getrie-

7. Es giebt viele Neutra, die activè können gebraucht werden, und viele Activa die auch neutraliter bedeuten können, und also keinen Accusativum regieren, die vornehmsten sind folgende:

Activè.	*Neutraliter.*
Abaisser, verringern.	*Abaisser*, geringer werden.
Aborder, anreden.	*Aborder*, anländen.
Accroître, grösser machen.	*Accroître*, grösser werden.
Affoiblir, schwächen.	*Affoiblir*, schwach werden.
Augmenter, vermehren.	*Augmenter*, zunehmen.
Brûler, verbrennen.	*Brûler*, brennen.
Changer, verändern.	*Changer*, anders werden.
Communier, das Abendmahl reichen.	*Communier*, zum Abendmahl gehen.
Couler, durchseihen.	*Couler*. fliessen.
Crever, ausstechen.	*Crever*, zerbersten.
Dériver, herleiten.	*Dériver*, herkommen.
Déborder, abtrennen.	*Déborder*, überlauffen.
Descendre, herabthun.	*Descendre*, herabsteigen.
Diminuer, vermindern.	*Diminuer*, abnehmen.
Enfler, aufblasen.	*Enfler*, aufschwellen.
Etouffer, ersticken.	*Etouffer*, ersticken.
Finir, endigen.	*Finir*, ein Ende nehmen.
Fondre, schmeltzen.	*Fondre*, zerschmeltzen.
Guerir, heilen.	*Guerir*, genesen.
Joüer, verspielen.	*Joüer*, spielen.
Loger, Herberg machen.	*Loger*, einkehren.
Monter. reiten.	*Monter*, steigen.
Multiplier, vermehren.	*Multiplier*, vermehret werden.
Passer, vertreiben.	*Passer*, durchgehen.
Ravaler, verringern.	*Ravaler*, geringschätzig werden.
Reculer, zurück schieben.	*Reculer*, zurück weichen.
Rouler, waltzen.	*Rouler*, fliessen.
Remuer, hin und her bewegen.	*Remuer*, sich empören.
Ressusciter, auferwecken.	*Ressuscier*, auferstehen.
Rôtir, braten.	*Rôtir*, braten.
Saigner, zur Ader lassen.	*Saigner*, bluten.
Secher, trocknen.	*Secher*, trucken werden.
Sonner, leuten.	*Sonner*, schlagen.

Activè.	*Neutraliter.*
Tarir, ablauffen austrocknen lassen.	*Tarir*, ausdörren.
Traîner, weit hinaus lassen, verzögern.	*Traîner*, sich lange verzögern.
Tremper, eintuncken.	*Tremper*, beytragen an einer bösen That.

NB. Viele Verba activa wann sie reciprocè genommen werden, haben eine gantz andere Bedeutung, doch gehöret dieses mehr in die Phraseologie und also in das Dictionarium, als:

Attendre, warten.	*s'Attendre*, sich versehen.
Abandonner, verlassen.	*s'Abandonner*, sich ergeben.
Appeller, ruffen, nennen.	*s'Appeller*, heissen. ꝛc.

13. *Entretien.*

VOilà un lieu enchanté.

Oui Monsieur, mais nous y devrions aller un jour après midi, pour joüir mieux de ces charmes.

Ces collines solitaires ornées des arbres verdes, ces vallées d'alentour, & cette belle plaine dont la verdure est si charmante, forment une espece d'Amphiteatre.

Assurement, cela ravit.

Mettons nous un peu sur le bord de ce ruisseau, dont nous voyons l'eau de cristal couler du haut des rochers avec tant de bruit, qu'on n'entend pas sa parole.

En verité cela fait un admirable effect.

L'on se peut tenir là presque

Dreyzehendes Gespräch.

DAs ist ein überaus lustiger Ort.

Ja mein Herr, aber wir solten einmal Nachmittag hinausgehen, um dieser Anmuthigkeiten besser zu geniessen.

Diese einsame Hügel gezieret mit grünen Bäumen, diese Thäler daherum, und diese schöne Ebene, dero Grüne so lieblich ist, formiren eine Gattung eines Amphitheatri.

Gewißlich, dieses entzucket.

Last uns ein wenig niedersetzen an den Rand dieses Bächleins, dessen Cristall-helles Wasser wir von der Höhe der Felsen mit solchem Geräusch sehen fallen, daß man sein Wort nicht höret.

Gewißlich dieses macht einen admirablen Effect.

Man kan schier hier allzeit sich in

tousjours à l'ombre, & les petits vents, souffent d'une maniere delicieuse sous les arbres

Schatten aufhalten, u. die kühlen Winde saussen auf eine anmuthige Art unter den Bäumen.

Quel plaisir d'entendre le chant des oiseaux dans les bois?

Was ist es für eine Vergnügung dem Gesang der Vögel in dem Gehöltz zuhören?

Mais joüissons de la fraicheur.

Aber last uns der Kühle geniessen.

Quel château est ce que nous voyons au fond de cette prairie.

Was für ein Schloß sehen wir am Ende dieser grossen Wiese?

C'est le château d'un Conseiller de nôtre Cour.

Es ist das Schloß eines Raths von unserm Hof.

Passons de l'autre côté, il y a plus d'ombre.

Last uns auf die andere Seite gehen, es ist mehr Schatten daselbst.

Il est tems de quitter cet endroit, quelque charmant qu'il soit.

Es ist Zeit diesen Ort zu verlassen, wie anmuthig er auch seyn mag.

Restons encore un petit peu, il n'est pas encore si tard que vous croyez.

Last uns noch ein klein wenig verbleiben, es ist noch nicht so späth als ihr meinet.

Je le veux bien, mais vous ne songez pas peut-être à ce qu'il nous faut trois quart d'heures, pour revenir à la ville.

Ich bin es zufrieden, aber ihr gedencket vielleicht daran nicht, daß wir drey viertel Stunden haben müssen, wieder in die Stadt zu kommen.

Onze heures ne sont pas encore sonnées, nous y viendrons justement à midy.

Es hat noch nicht eilff geschlagen, wir werden eben recht um zwölff Uhr hinkommon.

En retournant nous passerons le tems à discourir.

Im umkehren wollen wir die Zeit mit discuriren zubringen.

J'en serai bien aise, & je voudrois bien savoir, s'il vous plait, de quelle maniere vous passez le vôtre.

Ich werde froh seyn, und wolte ich gerne wissen, wann es euch gefällt, auf was Art ihr die eure pasirt.

Si vous desirez de le sçavoir, je vous le dirai bien volontiers.

Wann ihr es zu wissen begehrt, so will es euch gerne sagen.

Je vous assûre, qu'il n'y a rien au monde, dont j'entende plus volontiers discourir, que des exercices d'un jeune Cavalier.

Ich versichre euch, daß nichts in der Welt ist, davon ich lieber reden höre, als von den Ubungen eines Jungen Cavaliers.

Pour

Pour dire la verité, j'ai peur que cet entretien ne vous soit ennuyeux.

Die Wahrheit zu sagen, ich fürchte daß dieses Gespräch euch verdrießlich sey.

Tout au contraire Monsieur, il nous sera très-agreable.

Gantz das Wiederspiel, es wird uns sehr angenehm seyn.

Sachez donc qu'aussitôt que je me suis habillé je prend un doigt de vin.

Wisset demnach, daß so bald ich mich angezogen habe, so trinck ich ein Glaß Wein.

Bon, voilà desja un bon commencement, mais après?

Gut so, das ist schon ein guter Anfang, aber alsdann?

Après cela, j'etudie quelque petite chose dans la langue françoise une heure durant, ou bien dans les Mathematiques à huit heures je monte à cheval jusqu'à dix heures.

Nach diesem, so studiere ich etwas weniges in der Frantzösischen Sprache eine Stunde lang, oder aber in der Mathematic, um 8. Uhr gehe ich auf die Reit-Schule biß um Glock zehen.

Est ce que vous n'allez pas à la sale d'armes?

Gehet ihr nicht auf den Fecht-Boden?

Pardonnez moi, j'y vais, & aussi à la sale de danse, mais après midi.

Verzeihet mir, ich gehe dahin, und auch auf den Tantz-Boden, aber Nachmittag.

Outre cela, je frequente deux Colleges, un dans la Philosophie chez Monsieur N. l'autre en droit chez Monsieur le Docteur N.

Uber dieses frequentire ich zwey Collegia, eines in der Philosophie bey Herrn N. das andere in Jure bey Herrn Doctor N.

Vous passez donc vôtre tems avec beaucoup de diligence.

So bringt ihr dann eure Zeit zu mit vielen Fleiß.

Je suis obligé à cela, parce que je ne voudrois pas perdre mon tems inutilement.

Ich bin darzu verbunden, dieweil ich meine Zeit nicht gerne unnützlich verderben wolte.

C'est bien fait, mais nous voilà proche de la ville, voyez comme le temps se passe insensiblement en discourant.

Es ist wohl gethan, aber da sind wir nahe an der Stadt, sehet doch wie die Zeit ohnvermerckt vorbey gehet im Reden.

Certes, je ne me suis pas ennuyé, mais je souhaite de vous entendre un peu avec plus de loisir sur le sujet de

Gewiß, die Zeit ist mir nicht lang worden, aber ich wünsche euch zu hören, mit ein wenig mehr weil über die Materie eurer Studien

vos études & des voyages que vous avez faits.
Ce sera pour une autre fois, à cette heure allons nous en dîner.

und der Reisen, die ihr gethan habt.
Es soll für ein andermal geschehen, anjetzo last uns zum Mittags-Essen gehen.

XVIII. *LECTION.*

I.

NAch der allgemeinen Ordnung derer Grammaires, würden nunmehro die Verba Reciproca, Verba Passiva und Impersonalia müssen docirt werden, ehe man zu den Verbis Irregularibus schreitet, weilen ich mich aber an diese Ordnung in meiner Methode nicht binden mag, indem nicht allein die Verba Anomala viel nöthiger zu lernen sind, sondern auch eine grosse Schwürigkeit in dem Conjugiren der Reciprocorum, wie auch der Passivorum sich ereignet; so habe die vollkommene Praxin dieser Conjugationen lieber weiter hinaus setzen wollen, um einen Scholaren damit nicht abzuschrecken biß er in der gemeinen Conjugation noch besser versirt ist, so dann werde die schwere Art zu conjugiren deutlich zeigen, welches ich Conjugationem Practicam zu nennen pflege, weilen darinnen gantze Phrases durch die Tempora, Numeros und Personas durchgeführt werden, und ein Scholar vermittelst deren einen grossen habitum in der Construction, so zum reden unumgänglich nothwendig, erlangen kan.

2. Jedoch wird es nichts schaden von dieser Gattung Verbis einen kleinen Vorschmack zu geben, damit man nur im exponiren desto besser zu recht kommen kan.

2. Die Verba Reciproca sind entweder Reciproca pura die anders nicht als reciprocè können genommen werden, als:

Se fourrer, sich eindringen.
S'adonner, sich ergeben.
Se formaliser, sich beleidiget befinden.
Se repentir, sich reuen lassen.

Oder sie werden meistens aus Activis und Neutris gemacht, wann nur deren Bedeutung actionem reciprocam zulässet, als:

Se tromper, sich betriegen.
Se rendre, sich ergeben.
Se rejoüir, sich erfreuen.
S'asseoir, sich setzen.
S'en aller, weggehen.

4. Alle Verba Reciproca haben das Verbum être in Temporibus Compositis zum Auxiliare, und das Supinum ist veränderlich nach dem Genere und Numero der Person die thut oder wircket, als:

Il s'eſt trompé, er hat sich betrogen.
Elle s'eſt trompée, sie hat sich betrogen.
Ils ſe ſont trompés, sie haben sich betrogen.
Elles ſe ſont trompées, sie haben sich betrogen.

5. Es sind viel Verba im Teutschen keine Reciproca, die doch im Frantzösischen Reciproca sind, als:

S'agenoüiller, niederknien.
S'appeller, heissen.
S'apercevoir, gewahr werden.
Se confeſſer, beichten.
Se dépecher, eylen.
Se hâter, eylen.
S'écrier, laut ruffen.
S'enfler, schwellen.
S'épouvanter, erschrecken.
S'enfuir, davon fliehen.
S'en aller, weggehen.
S'en retourner, wieder umkehren.
Se pourrir, faul werden.
Se fondre, zerschmeltzen.
Se gâter, verderben.
Se joüer, vexieren, aufziehen.
Se moquer, vexieren.
Se lever, aufstehen.
Se paſſer, vorfallen, geschehen.
Se plaire, Beliebung haben.
Se promener, spatzieren.
Se repoſer, ruhen.
Se repentir, bereuen.
Se ſoucier, sorgen.
Se taire, schweigen.
S'échauffer, warm werden.
Se refroidir, kalt werden.

6. Es sind aber auch viel verba im Teutschen Reciproca, die doch im Frantzösischen nicht reciprocè conjugirt werden, worauf die Teutsche wohl acht zu geben haben, als:

Remercier, sich bedancken.
Daigner, sich würdigen.
Tarder, sich säumen.
Tâcher, sich bemühen.
Craindre, sich befürchten.
Vomir, sich erbrechen.
Rendre gorge, sich übergeben.
Conter ſur quelqu'un, sich auf einen verlassen.
Entreprendre, sich unternehmen.
Oſer, sich unterstehen.
Arriver, sich zutragen.
Faire ſemblant, sich stellen.
Avoir peur, sich fürchten.
Avoir le courage, sich getrauen.
Avoir la temerité, sich vermessen.
Etre ſurpris, sich verwundern.
Prendre la hardieſſe, sich unterstehen.

Von

Von den *Passivis.*

1. Die Verba Pasſiva können aus allen Supinis der Verborum Activorum gemacht werden, welche ſo dann Participia Pasſiva genannt werden, denen wird das Verbum être per omnia Tempora ſo wohl Simplicia als Compoſita vorgeſetzet, welche letztere das Verbum avoir, zum auxiliare haben, welches den Teutſchen mehr Schwürigkeit macht als man ſich einbildet. Man kan ſich doch wohl helffen, wann man ſich nur recht faſſet. und ſich wohl einbildet, daß *être*, werden, heiſſet, und alſo:

Je ſuis, ich werde.
J'êtois, ich wurde.
J'ai été, ich bin worden.
J'avois été, ich war worden.
Je ſerai, ich werde werden; und ſo fort an.

2. Die Participia Paſſiva ſind in Genere und Numero veränderlich nach der leidenden Perſon, doch bleibet in Temporibus Compoſitis das Supinum été ohnverändert, als:

Nous avons été trompés, wir ſind betrogen worden.
Elles ont été trompées, ſie ſind betrogen worden.

Von den *Verbis Imperſonalibus.*

1. Es können aus allen Verbis Perſonalibus, Imperſonalia gemacht werden, wann man On oder l'on poſt Vocalem, durch alle Tempora der dritten Perſon Singularis Numeri vorſetzet, als:

On aime, man liebet.
Si l'on parle, wann man redet.
On tombe, man fället.
On trompe, man betrüget.
On ſe trompé, man betriegt ſich.
L'on eſt trompé, man wird betrogen ꝛc. durch alle Tempora.

2. Giebt es Imperſonalia Pura, die nicht perſonaliter können gebraucht werden, als:

Il pleut, es regnet.
Il neige, es ſchneyet.
Il tonne, es donnert, ꝛc.

ſonderlich iſt das Verbum il faut, man muß, das einige, da il man heißt.

2. Wird aus dem Verbo auxiliare avoir, gar ein ſonderlich Imperſonale gemacht, mit Hinzuſetzung der Particulæ y, ja auch wohl mit y und en, zugleich, und dieſes gehet durch alle beyde Modos und Tempora, heißt auf Teutſch, es iſt, oder, es giebt, als:

Il y a, il y en a, es giebt deren.
Il y avoit, es war.
Il y en a eu, es ſind deren geweſen, ꝛc.

Dieſes

Dieſes Verbum iſt ſchwer, und muß in Conjugatione practica mit gröſtem Fleiß tractiret werden.

4. Aus dem Verbo Auxiliari être, ſeyn, werden zwey Verba Perſonalia über on eſt, man iſt, gemacht, als eines mit il es, ſo ante Adjectiva geſetzt wird, als:

Il eſt juſte, es iſt billig. *Il eſt poſſible*, es iſt möglich.

Es gehet durch alle Tempora, an ſeinem Ort ſoll vollkommene Nachricht davon gegeben werden.

Das andere Imperſonale wird gemacht mit Ce, es wird für andere Worte geſetzt, als:

C'eſt un livre, es iſt ein Buch. *C'eſt pour moi*, es iſt für mich, ꝛc.

Dieſes Imperſonale iſt das einige ſo in Plurali in uſu iſt, als:

Ce ſont d'honnêtes gens. es ſind ehrliche Leute.

Ob man wohl nach der neuen Art es in den Temporibus, die in tertia Plurali auf oient ausgehen, ante Plurales Nominum auch nur in Singulari ſetzet, als:

C'êtoit des ſoldats. Es waren Soldaten.

Doch kan man auch ſchreiben: C'êtoient des ſoldats.

5. Es giebt noch eine Art der Imperſonalium, welche man Imperſonalia Paſſivo-Reciproca nennet, weilen ſie eine ſolche Bedeutung haben: ſie ſind zierlich, geben aber einem Teutſchen was zu ſchaffen, dannenhero ſie unter die ſchweren Conjugationen zu rechnen ſind, davon an ſeinem Ort, als:

Il ſe dit beaucoup. Es wird viel geſagt, oder: man ſagt viel.

Il ſe vend de bon vin à Paris. Man verkaufft guten Wein zu Paris.

6. Uberhaupt iſt zu mercken, daß die Imperſonalia nur in tertia Singularis können gebraucht werden, auſſer c'eſt, wann ſchon das Nomen in Plurali ſtehet, als:

Il arriva hier deux gentils hommes. Es ſind geſtern zwey Edelleute ankommen.

Exercitium über die mancherley Arten des Gebrauchs einerley *Verborum*, da ein *Verbum* bald *Activæ*, bald *Paſſivæ*, *Reciprocæ*, *Perſonalis* und *Imperſonalis ſignificationis* ſeyn kan.

NOus trompons quelque fois les autres, & nous ſommes trompés

Wir betriegen manchmal die andern, und werden von andern betrogen;

d'au-

d'autruy ; souvent nous nous trompons nous mêmes , en sorte qu'on peut dire avec raison, on trompe & l'on est trompé , & très-souvent on se trompe soi méme. Et je crois, si nous ne trompions jamais nôtre prochain , nous ne serions pas trompés non plus de ceux que nous croyons être nos amis. Nous nous tromperions beaucoup, si nous croyions que personne ne nous trompera , car on a tousjours trompé, & l'on a été trompé, & la plus part des gens se sont horriblement trompés. Et je suis seur , qu'il y a fort peu de gens qui peuvent dire en bonne conscience , je n'ai jamais trompé personne, & il y en aura encore moins qui diront : Je n'ai jamais été trompé de personne, & je ne me suis jamais trompé moi-même, car il s'est trouvé tousjours des fourbes & il s'en trouve encore à present , & il s'en trouvera tousjours , c'est dans ce monde, où il est impossible de n'être pas trompé, puis qu'il se dit beaucoup de choses , qui ne se font presque jamais, & il s'en fait aussi beaucoup qui ne se disent pas tousjours. Car enfin les choses se font, & elles ne se disent pas , mais il ne se fait pourtant rien, qui ne se découvre à la fin.

offt betriegen wir uns selbsten , dergestalt daß man mit Fug sagen kan; Man betriegt und man wird betrogen , und offt betriegt man sich selbsten. Und glaube ich , wann wir unseren Nächsten niemalen betrögen, so würden wir auch nicht von denjenigen betrogen werden, welche wir für unsere Freunde halten. Wir würden uns sehr betriegen , wann wir glauben , daß uns niemand betriegen wird , dann man hat immerdar betrogen , und ist betrogen worden , und der meiste Theil Leute haben sich greulich betrogen. Und bin ich gewiß , daß es wenig Leute giebet , welche mit gutem Gewissen sagen können : ich habe niemalen jemanden betrogen , und es sind deren noch weniger, welche sagen werden: Ich bin niemalen von jemanden betrogen worden , und ich habe mich niemal selbsten betrogen , denn es haben sich immerdar Betrüger gefunden , und finden sich noch welche anjetzo, und werden sich allezeit deren finden , dann in dieser Welt ist es unmöglich, daß man nicht solte betrogen werden , dieweilen man viel Dinge saget, die fast niemalen geschehen, und es geschicht auch viel, welches man nicht allezeit saget. Dann endlich, es geschehen Dinge , und man saget sie nicht , aber es geschiehet dennoch nichts, welches endlich nicht entdecket wird.

Avertissement.

Diese 18. Lectiones werden einen Monat Zeit erfordern selbige durchzubringen, doch ist nicht zu gedencken , daß deßwegen der Scholar alles behalten wird, dann Memoria est labilis, auch bey den fähigsten Köpffen. Nicht zu gedencken derjenigen, welche in allen Dingen langsam sind, dannenhero würde vielleicht nicht übel gethan seyn, wann man diese 18. Lectiones repetire, sonderlich bey jungen Leuten, oder bey puren Anfängern, dabey aber könten folgende verba Anomala simpliciter durchgenommen werden, damit sie nur einiger massen nach den Worten , Signification und Schall bekannt würden. Man könte auch die Pronomina die nur nach den Worten

ten in der ersten Lection sind vorgeleget worden, simpliciter declíniren lassen, mit den Articuln und Casus Zeichen, wie in der 5. Lection mit wenigem gezeiget worden. Uber dieses würde sehr nützlich seyn, wenn man die Exercitia Grammaticalia die das erste mal nur sind expliciret worden, nunmehro in das Teutsche suchte zu übersetzen, und nachmals wieder in das Frantzösische verrirte, oder wenigstens copirte, so erlangte man doch etwas von der Orthographia. Item man könnte auch nunmehro die Gespräche einiger massen, durch auswendig lernen, sich bekannt machen, wie ein geschickter Maître es für rathsam befinden wird.

XIX. *LECTION.*

Avertissement.

DJe Verba Anomala oder Irregularia sind einem Anfänger der Frantzösischen Sprache absolument nöthig, dannenhero deren Erlernung keines weges aufzuschieben, obgleich deren eine ziemliche Anzahl, nemlich in allem 96. davon eines primæ Conjugationis ist, als aller, gehen, 27. sind secundæ Conjugationis, 10. tertiæ und 58. quartæ, und dieses sind nur Simplicia, wolte man die Composita darzu rechnen, würde deren Anzahl ziemlich hoch hinaus lauffen, unter diesen 96. Verbis Anomalis sind 28. welche entweder Obsoleta oder Defectiva sind, an deren statt man zum Theil ihre Composita, oder auch wohl andere Worte gebrauchet, werden also noch 68. oder 70. übrig bleiben, deren Conjugation uns nöthig zu wissen, dann diese Verba sind in gemeinen Reden so familiär, daß ich glaube, ihre Anomalia seye daher entsprungen, weilen sie so offt in der gemeinen Leute Munde sind, welche gar gerne sich der Abkürtzung im Reden bedienen. In Summa man kan fast den Mund nicht aufthun daß nicht ein Verbum Anomalum muß gebraucht werden. Es darff aber ein Liebhaber der Frantzösischen Sprache deßwegen nicht erschrecken, dann die Anomalia ist offt sehr geringe und bestehet in gar wenigen terminis; der Rest gehet alle nach der Conjugatione Regulari, wann diese wohl gefasset, so wird es keine grosse Schwürigkeit setzen; folgender Bericht und beygefügte Tabelle werden solches klar machen.

1. Es sollen auf der Tabelle allemal in etlichen Fachen, auf einer Seiten etliche Verba Anomala stehen. In fünff Fachen nach der Breite soll zu finden seyn. 1. Das Fundament, nemlich der Infiniti-

nitivus, das Supinum und Participium.. 2. Des Præsentis Indicativi Singularis. 3. Dessen Pluralis. 4. Des Præsentis Conjunctivi, Prima Persona Singularis, und Prima und Tertia Pluralis. 5. Des Imperfecti, Perfecti Simplicis und Futuri Indicativi prima Persona, von welchen der gantze Rest allemal kan derivirt werden.

2. Dann von der Secunda Persona Singularis und Prima und Secunda Pluralis Præsentis Indicativi, kommen eben diese Personæ des Imperativi, nur daß die Nominativi Pronominum ausgelassen werden. Die beyde Tertiæ Personæ Præsentis Conjunctivi machen die beyden tertias Personas Imperativi aus, nur daß que sammt dem Nominativo Pronominis vorgesetzet werden muß. Von der andern Person des Perfecti Simplicis, welche der ersten allemal gleich, ausser in Prima Conjugatione, kommt das Imperfectum 1. Conjunctivi, wann man noch se hinzusetzet. Von dem Futuro kommt das Imperfectum 2. Conjunctivi, wann man *rai* in *rois* verwandelt.

3. Endlich sollen alle Verba zwar nach der Ordnung der Conjugationen, doch in ieder Conjugation nach dem Alphabet gesetzet werden, um sich dessen im Auffschlagen desto besser bedienen zu können, die Verb. Obsoleta und Defectiva sollen endlich hinten ins besondere folgen.

4. Die Significatio oder Teutsche Bedeutung des Verbi, soll sammt dem Infinitivo, mit gröbern Literis jedes mahl oben anstehen, ingleichen das Verbum Auxiliare; Item, wann der Imperativus was besonders hat, soll es angemercket werden, welches alles statt einer Linie dienen kan, ein Verbum von dem andern zu distinguiren.

Infinitivus. Supinum. Participium.	*Singularis Præsentis Indicativi.*	*Pluralis Præsentis Indicativi.*	*Præsentis. Conjunctivi.* 1. *Sing.* 1. 3. *Plur.*	*Imperfectum. Perfectum. Futur. Indicat.*

Anomala I. Conjugationis.

ALLER, Gehen, Auxiliare *être.*

Aller.	Vais,	allons,	Aille,	Allois.
Allé.	vas,	allez,	allions,	Allai.
Allant.	va,	vont,	aillent.	Irai.

Anomala II. Conjugationis.

AQUERIR, Erwerben, Auxil. *avoir.*

Aquerir.	Aquiers,	aquerons,	Aquiere,	Aquerois.
Aquis.	aquiers,	aquerez,	aquerions,	Aquis.
Aquerant.	aquiert,	aquierent.	aquierent,	Aquerrai.

BOUILLIR, Sieden, Auxil. *avoir.*

Bouillir.	Bous,	bouillons,	Bouille,	Bouillois.
Bouilli.	bous	bouillez,	bouillions.	Bouillis.
Bouillant.	bout,	bouillent.	bouillent.	Bouilliari.

COURIR, Lauffen, Auxil. *avoir.*

Courir.	Cours,	courons,	Coure,	Courois.
Couru.	cours,	courez,	courions,	Courus.
Courant.	court,	courent.	courent.	Courrai.

COUVRIR, Decken, Auxil. *avoir.*

Couvrir.	Couvre,	couvrons,	Couvre.	Couvrois.
Couvert.	couvres,	couvrez,	couvrions,	Couvris.
Couvrant.	couvre,	couvrent.	couvrent.	Couvrirai.

CUEILLIR, Abbrechen, Auxil. *avoir.*

Cueillir.	Cueille,	cueillons,	Cueille,	Cueillois.
Cueilli.	cueilles,	cueillez,	cueillions,	Cueillis.
Cueillant.	cueille,	cueillent.	cueillent.	Cueillirai.

DORMIR, Schlaffen, Auxil. *avoir.*

Dormir.	Dors,	dormons,	Dorme,	Dormois,
Dormi.	dors,	dormez,	dormions,	Dormis.
Dormant.	dort,	dorment.	dorment,	Dormirai.

FUIR, Fliehen, Auxil. *avoir.*

Fuir.	Fuis,	fuïons,	Fuye,	Fuïois.
Fui.	fuis,	fuïez,	fuyons,	Fuis.
Fuyant.	fuit.	fuïent.	fuyent.	Fuirai.

HAIR, Hassen, Auxil. *avoir.*

Haïr.	Haïs,	haïssons,	Haïsse,	Haïssois.
Haïs.	haïs,	haïssez,	haïssions,	Hais.
Haïssant.	haït,	haïssent.	haïssent.	Haïrai.

Infinitivus.

Bayerische Staatsbibliothek München

Infinitivus, Supinum. Participium.	*Sing. Præsentis Indicativi.*	*Plur. Præsent. Indicativi.*	*Præs. Conjunct. 1. Sing. 1. & 3. Plur.*	*Imperf. Perfect. & Futurum Indicat.*

MENTIR, Lügen. Aux. *avoir.*

Mentir.	Mens,	Mentons,	Mente,	Mentois.
Menti.	mens,	mentez,	mentions,	Mentis.
Mentant.	ment.	mentent.	mentent.	Mentirai.

MOURIR, Sterben. Aux. *avoir.*

Mourir.	Meurs,	Mourons,	Meure,	Mourois.
Mort.	meurs,	mourez,	mourions,	Mourus.
Mourant.	meurt,	meurent.	meurent.	Mourrai.

OFFRIR, Anbieten. Aux. *avoir.*

Offrir.	Offre,	Offrons.	Offre.	Offrois.
Offert.	offres,	offrez,	offrions.	Offris.
Offrant.	offre,	offrent,	offrent.	Offrirai.

OUVRIR, Aufmchen. Aux. *avoir.*

Ouvrir.	Ouvre,	ouvrons,	Ouvre,	Ouvrois.
Ouvert.	ouvres,	ouvrez,	ouvrions,	Ouvris.
Ouvrant.	ouvre,	ouvrent.	ouvrent.	Ouvrirai.

PARTIR, Abreisen. Aux. *être.*

Partir.	Pars,	Partons,	Parts,	Partois.
Parti.	pars,	partez,	partions,	Partis.
Partant.	part,	partent.	partent.	Partirai.

REPENTIR, Gereuen. Aux. *être.*

Repentir.	Repens.	Repentons,	Repente,	Repentois.
Repenti.	repens,	repentez,	repentions,	Repentis.
Repentant.	repent,	repentent.	repentent,	Repentirai.

SENTIR, Empfinden. Aux. *avoir.*

Sentir.	Sens,	ſentons,	Sente,	Sentois.
Senti.	ſens,	ſentez,	ſentions,	Sentis.
Sentant.	ſent,	ſentent.	ſentent.	Sentirai.

SERVIR, Dienen. Aux. *avoir.*

Servir.	Sers,	ſervons,	Serve,	Servois.
Servi.	ſers,	ſervez,	ſervions,	Servis.
Servant.	ſert,	ſervent.	ſervent.	Servirai.

SORTIR, Ausgehen. Aux. *être.*

Sortir.	Sors,	ſortons,	Sorte,	Sortois.
Sorti.	ſors,	ſortez,	ſortions,	Sortis.
Sortant.	ſort,	ſortent.	ſortent.	Sor tirai.

Infiniti-

Infinitivus. *Supinum.* *Participium.*	*Singularis Præsent. Indicat.*	*Pluralis Præsent. Indicat.*	*Præsentis Conj.* 1. *Singul.* & 1. & 3. *Plur.*	*Imperfectum.* *Perfectum* & *Futurum Indic.*
SOUFFRIR, Leiden. Auxiliare. *avoir.*				
Souffrir.	Souffre,	ſouffrons,	Souffre,	Souffrois.
Souffert.	ſouffres,	ſouffrez,	ſouffrions,	Souffris.
Souffrant.	ſouffre,	ſouffrent.	ſouffrent.	Souffrirai.
TENIR, Halten. Auxil. *avoir.*				
Tenir.	Tiens,	tenons,	Tienne,	Tenois.
Tenu.	tiens,	tenez,	tenions,	Tins.
Tenant.	tient,	tiennent.	tiennent.	Tiendrai.
VENIR, Kommen. Aux. *être.*				
Venir.	Viens,	venons,	Vienne,	Venois.
Venu.	viens,	venez,	venions,	Vins.
Venant.	vient,	viennent.	viennent.	Viendrai.
VETIR, Kleiden. Aux. *avoir.*				
Vêtir.	Vets,	vetons,	Vete,	Vetois.
Vêtu.	vets,	vetez,	vetions,	Vetis.
Vêtant.	vet,	vetent.	vetent.	Vetirai.
Anomala III. Conjugationis.				
ASSEOIR, Setzen. Aux. *être.*				
Asseoir.	Assieds	asseïons,	Asseïe,	Asseïois.
Assis.	assieds,	asseïez,	asseïons,	Assis.
Asseïant.	assied,	asseïent.	asseïent.	Asseïerai.
FALOIR, Müssen. Aux. *être.*				
Faloir.				Il falloit.
Falu.	Il faut.		Qu'il faille.	Il fallut.
Faillant.				Il faudra.
MOUVOIR, Bewegen. Aux. *avoir.*				
Mouvoir.	Meus,	mouvons.	Meuve,	Mouvois.
Meu.	meus,	mouvez,	mouvions,	Meus.
Mouvant.	meut,	meuvent.	meuvent.	Mouvrai.
PLEUVOIR, Regnen. Aux. *avoir.*				
Pleuvoir.				Il pleuvoit.
Plû.	Il pleut.		Qu'il pleuve.	Il plut.
Pleuvant.				Il pleuvra.
POUVOIR, Können. Aux. *avoir.*				
Pouvoir.	Puis,	pouvons,	Puisse,	Pouvois.
Pû. peu.	peus,	pouvez,	puissions,	Pus.
Pouvant.	peut,	peuvent.	puissent.	Pourrai.

Infinitivus. Supinum. Participium.	*Singularis.* Præſentis Indicativi.	*Pluralis* Præſentis Indicativi.	*Præſ. Conj.* 1. *Singul.* 1. & 3. *Plur.*	*Imperfectum.* *Perfectum &* *Futurum Indic.*

SCAVOIR, Wiſſen, Auxiliare *avoir. Imp.* ſçache.

Sçavoir.	Sçais,	ſçavons,	Sçache,	Sçavois.
Sçû. ſceu.	ſçais,	ſçavez,	ſçachions,	Sçûs.
Sçachant.	ſçait,	ſçavent.	ſçachent.	Sçaurai.

VALOIR, Gelten, Auxil. *avoir.*

Valoir.	Vaus,	valons,	Vaille,	Valois.
Valu.	vaus,	valez,	vaillions,	Valus.
Valant.	vaut,	valent.	vaillent.	Vaudrai.

VOIR, Sehen, Auxil. *avoir.*

Voir.	Vois,	voions,	Voïe,	Voiois.
Veu. vû.	vois,	voiez,	voïons,	Vis.
Voyant.	voit,	voient.	voïent.	Verrai.

VOULOIR, Wollen, Auxil. *avoir.*

Vouloir.	Veus,	voulons,	Veuille,	Voulois.
Voulu.	veus,	voulez,	voulions.	Voulus.
Voulant.	veut.	veulent.	veuillent.	Voudrai.

Anomala IV. Conjugationis.

BOIRE. Trincken, Auxiliare *avoir.*

Boire.	Bois,	beuvons,	Boive,	Beuvois.
Beu. bû.	bois,	beuvez,	beuvions,	Beus- bûs.
Beuvant.	boit,	boivent.	boivent.	Boirai.

CEINDRE, Gürten, Auxil. *avoir.*

Ceindre.	Ceins,	ceignons,	Ceigne,	Ceignois.
Ceint.	ceins,	ceignez,	ceignions,	Ceignis.
Ceignant.	ceint,	ceignent.	ceignent.	Ceindrai.

CIRCONCIRE, Beſchneiden, Auxil. *avoir.*

Circoncire.	Çirconcis,	circonciſons,	Circonciſe,	circonciſois.
Circoncis.	circoncis,	circonciſez,	circonciſions	Circoncis.
Circonciſant.	circoncit,	circonciſent.	circonciſent.	Circoncirai.

CONNOITRE, kennen, Auxil. *avoir.*

Connoître.	Connois,	connoiſſons,	Connoiſſe,	Connoiſſois.
Connu.	connois	conn oiſſez,	connoiſſions	Connus.
Connoiſſant.	connoit,	connoiſſent,	connoiſſent.	Connoîtrai.

CONCLURE, Beſchlieſſen, Auxil. *avoir.*

Conclure.	Conclus,	concluons,	Conclue,	Concluois.
Conclu.	conclus,	concluez,	concluions,	Conclus.
Concluant.	conclut.	concluent.	concluent.	Conclurrai.

Infiniti-

Infinitivus. *Supinum.* *Participium.*	*Singularis* *Præsent. Indicat.*	*Pluralis.* *Præsent. Indicat.*	*Præsens Conj.* 1. *Singul.* & 1. & 3. *Plur.*	*Imperfectum.* *Perfectum* & *Futurum Indic.*

CONFIRE, Einmachen. Aux. *avoir.*

Confire.	Confis,	confisons,	Confise.	Confisois.
Confis.	confis,	confisez,	confisions,	Confis.
Confisant.	confit,	confisent.	confisent.	Confirai.

CONTRAINDRE, Zwingen. Aux. *avoir.*

Contraindre.	Contrains,,	contraignons,	Contraigne,	Contraignois.
Contraint.	contrains,	contraignez,	contraignions,	Contraignis.
Contraignant.	contraint,	contraignent,	contraignent.	Contraindrai.

COUDRE, Nähen. Aux. *avoir.*

Coudre.	Couds,	cousons,	Couse,	Cousois.
Cousu.	couds,	cousez,	cousions,	Cousus.
Cousant.	coud,	cousent.	cousent.	Coudrai.

CRAINDRE, Fürchten. Aux. *avoir.*

Craindre.	Crains,	craignons,	Craigne,	Craignois.
Craint.	crains,	craignez,	craignions,	Craignis.
Craignant.	craint,	craignent,	craignent.	Craindrai.

CROIRE, Glauben. Aux. *avoir.*

Croire.	Crois,	croïons,	Croye,	Croïois.
Creu. crû.	crois,	croïez,	croyons,	Crûs.
croyant.	croit,	croïent.	croyent.	Croirai.

CROITRE, Wachsen. Aux. *avoir.*

Croître.	Crois,	croissons,	Croisse,	Croissois.
Crû.	croïs,	croissez,	croissions,	Crûs.
Croissant.	croit,	croissent.	croisent.	Croîtrai.

CUIRE, Kochen. Aux. *avoir.*

Cuire.	Cuis,	cuisons,	Cuise,	Cuisois.
Cuit.	cuis,	cuisez,	cuisions,	Cuisis.
Cuisant.	cuit,	cuisent.	cuisent.	Cuirai.

DETRUIRE, Zerstöhren. Aux. *avoir.*

Détruire.	Détruis,	détruisons,	Détruise,	Détruisois.
Détruit.	détruis,	détruisez,	détruisions.	Détruisis.
Détruisant.	détruit,	détruisent.	détruisent.	Détruirai.

DIRE, Sagen. Aux. *avoir.*

Dire.	Dis,	disons,	Dise,	Disois.
Dit.	dis,	dites,	disions,	Dis.
Disant.	dit,	disent.	disent.	Dirai.

Infinitivus. Supinum. Participium.	*Singularis* Præſentis *Indicativi.*	*Pluralis* Præſentis *Indicativi.*	*Præſ. Conj.* 1. *Singul.* 1. & 3. *Plur.*	*Imperfectum.* *Perfectum &* *Futurum Indic.*

CONDUIRE, Führen, Auxiliare *avoir.*

Conduire.	Conduis,	conduiſons,	Conduiſe,	Conduiſois.
Conduit,	conduis,	conduiſez,	conduiſions,	Conduiſis.
Conduiſant.	conduit,	conduiſent.	conduiſent.	Conduirai.

ECRIRE, Schreiben. Auxil. *avoir.*

Ecrire.	Ecris,	ecrivons.	Ecrive,	Ecrivois.
Ecrit.	ecris,	ecrivez,	ecrivions,	Ecrivis.
Ecrivant.	ecrit,	ecrivent.	ecrivent.	Ecrirai.

ETEINDRE, Ausleſchen. Auxil. *avoir.*

Eteindre.	Eteins,	eteignons,	Eteigne,	Eteignois.
Eteint.	eteins,	eteignez,	eteignions,	Eteignis.
Eteignant.	eteint,	eteignent.	eteignent.	Eteindrai.

FAIRE, Machen, Thun. Auxil. *avoir.*

Faire.	Fais,	faiſons,	Faſſe,	Faiſois.
Fait.	fais,	faites,	faſſions,	Fis.
Faiſant.	fait,	font.	faſſent.	Ferai.

FEINDRE, Tichten, Auxil. *avoir.*

Feîndre.	Feins,	feignons,	Feigne,	Feignois.
Feint.	feins,	feignez,	feignions,	Feignis.
Feignant.	feint,	feignent.	feignent.	Feindrai.

INSTRUIRE, Unterrichten, Auxil. *avoir.*

Inſtruire,	Inſtruis,	inſtruiſons,	Inſtruiſe,	Inſtruiſois.
Inſtruit.	inſtruis,	inſtruiſez,	inſtruiſions,	Inſtruiſis.
Inſtruiſant.	inſtruit,	inſtruiſent.	inſtruiſent.	Inſtruirai.

JOINDRE, Zuſammenfügen. Auxil. *avoir.*

Joindre.	Joins,	joignons,	Joigne,	Joignois.
Joint.	joins,	joignez,	joignions.	Joignis.
Joignant.	joint.	joignent.	joignent.	Joindrai.

LIRE, Leſen. Auxil. *avoir.*

Lire.	Lis,	liſons,	Liſe,	Liſois.
Leu, Lû.	lis,	liſez,	liſions,	Leus, lûs.
Liſant.	lit,	liſent.	liſent.	Lirai.

LUIRE, Glänzen. Auxil. *avoir.*

Luire.	Luis,	luiſons,	Luiſe,	Luiſois.
Luit.	luis,	luiſez,	luiſions,	Luiſis.
Luiſant.	luit,	luiſent.	luiſent.	Luirai.

Infiniti-

Infinitivus. *Supinum.* *Participium.*	*Singularis Præsentis Indicativi.*	*Pluralis Præsentis Indicativi.*	*Præsentis Conjunctivi.* 1. *Sing.* 1. 3 *Plur.*	*Imperfectum.* *Perfectum.* *Futur. Indicat.*
METTRE, Setzen, Auxiliare *avoir.*				
Mettre.	Mets,	mettons,	Mette,	Mettois.
Mis.	mets,	mettez,	mettions,	Mis.
Mettant.	met,	mettent.	mettent.	Mettrai.
MOUDRE, Mahlen, Auxil. *avoir.*				
Moudre.	Mous,	moulons,	Moule,	Moulois.
Moulu.	mous,	moulez,	moulions,	Moulus.
Moulant.	mout,	moulent.	moulent.	Moudrai.
NAITRE, Gebohren werden, Auxil. *être.*				
Naître.	Nais.	naissons,	Naisse,	Naissois.
Né.	nais,	naissez,	naissions,	Naquis.
Naissant.	nait,	naissent.	naissent,	Naîtrai.
NUIRE, Schaden, Auxil. *avoir.*				
Nuire.	Nuis,	nuisons,	Nuise,	Nuisoit.
Nuit.	nuis,	nuisez,	nuisions,	Nuisis.
Nuisant.	nuit,	nuisent.	nuisent.	Nuirai.
OINDRE, Salben, Auxil. *avoir.*				
Oindre.	Oins,	oignons,	Oigne,	Oignois.
Oint.	oins,	oignez,	oignions,	Oignis.
Oignant.	oint,	oignent.	oignent.	Oindrai.
PAROITRE, Erscheinen. Auxil. *avoir.*				
Paroître.	Parois,	paroissons,	Paroisse,	Paroissois.
Paru.	parois,	paroissez,	paroissions,	Parus.
Paroissant.	paroit,	paroissent.	paroissent.	Paroîtrai.
PAINDRE, Mahlen. Auxil. *avoir.*				
Peindre.	Peins,	peignons,	Peigne,	Peignois.
Peint.	peins,	peignez,	peignions,	Peignis.
Peignant.	peint,	peignent.	peignent.	Peindrai.
PLAIRE, Gefallen. Auxiliare *avoir.*				
Plaire.	Plais,	plaisons,	Plaise,	Plaisois.
Pleu. plû.	plais,	plaisez,	plaisions,	Pleus. plûs.
Plaisant.	plait,	plaisent.	plaisent.	Plairai.
PRENDRE, Nehmen, Auxil. *avoir.*				
Prendre.	Prends,	prenons,	Prenne,	Frennois.
Pris.	prends,	prenez,	prennions,	Pris.
Prenant.	prend,	prennent.	prennent,	Prennant.

Infinitivus, Supinum. Participium.	*Sing. Præsentis Indicativi.*	*Plur. Præsent. Indicativi.*	*Præs. Conjunct. 1. Sing. 1. & 3. Plur.*	*Imperf. Perfect. & Futurum Indicat.*
PAITRE, Weiden. Aux. *avoir.*				
Paître.	Pais,	paissons,	Paisse,	Paissois.
Peu, pû.	pais,	paissez,	paissions,	Peus. pûs.
Paissant.	pait.	paissent.	paissent.	Paîtrai.
RESOUDRE, Entschliessen. Aux. *avoir.*				
Résoudre.	Résous,	résolvons,	Résolve,	Résolvois.
Résolu.	résous,	résolvez,	résolvions,	Résolus.
Résolvant.	résout,	résolvent.	résolvent.	Résoudrai.
RIRE, Lachen. Aux. *avoir.*				
Rire.	Ris,	rions,	Rie,	Riois.
Ris.	ris,	riez,	riions,	Ris.
Riant.	rit,	rient,	riient.	Rirai.
SUFFIRE, Genug seyn. Aux. *avoir.*				
Suffire.	Suffis,	suffisons,	Suffise,	Suffisois.
Suffi.	suffis,	suffisez,	Suffisions,	Suffis.
Suffisant.	suffit,	suffisent.	Suffisent.	Suffitai.
SUIVRE, Folgen. Aux. *avoir.*				
Suivre.	Suis	suivons,	Suive,	Suivois.
Suivi.	suis,	suivez,	suivions,	Suivis.
Suivant.	suit.	suivent,	suivent.	Suivrai.
TAIRE, Verschweigen. Aux. *avoir.*				
Taire.	Tais,	taisons,	Taise,	Taisois.
Teu. tû.	tais,	taisez,	taisions,	Teus. tûs.
Taisant.	tait,	taisent.	taisent.	Tairai.
TEINDRE, Färben. Aux. *avoir.*				
Teindre.	Teins,	teignons,	Teigne,	Teignois.
Teint.	teins,	teignez,	teignions,	Teignis.
Teignant.	teint,	teignent.	teignent.	Teindrai.
VAINCRE, Uberwinden. Aux. *avoir.*				
Vaincre.	Vaincs,	vainquons,	Vainque,	Vainquois.
Vaincu.	vaincs,	vainquez,	vainquions,	Vainquis.
Vaincant.	vainc,	vainquent.	vainquent.	Vaincrai.
VIVRE, Leben. Aux. *avoir.*				
Vivre.	Vis,	vivons,	Vive,	Vivois.
Vécu.	vis,	vivez,	vivions,	vécus & vequis
Vivant.	vit,	vivent,	vivent.	Vivrai.

Verba

Verba Obſoleta Defectiva.

FAILLIR, Fehlen. *Supinum.* Failli. J'ai. *Perfect. Simp.* Faillis,
ISSIR, entſpringen. *Supinum.* Iſſu. *Particip.* Iſſant.
GESIR, liegen. Il git, es liegt. Ils giſent. Giſoit, giſoient. Giſant.
OUIR, hören. Oui, gehört. J'ouis, ich hörte. J'ouiſſe.
PUIR, ſtincken. *Præſ. Indic.* Je pus, tu pus, il put, nous puons, vous puez, ils puent. *Part.* Puant. *Sup.* Puï.
QUERIR, hohlen. Je conquis, ich eroberte. Je conquiſſe, *Sup.* Conquis.
TITRE. weben. *Supinum.* Tiſſu,
CHOIR, fallen. *Supinum* Cheu. *Compoſ.* Déchoir, verfallen. Il déchoit, er verfällt. *Sup.* Décheu, verfallen.
SOIR, anſtehen. Il ſied, es ſtehet an. Siera, es wird anſtehen. *Part.* Seant.
BRAIRE, ſchreyen wie ein Eſel. Il brait.
BRUIRE, ſchreyen wie ein Hirſch. 3. *P. Imperf.* Bruyoit. Bruyant.
CLORRE, zuſchlieſſen. Je clos, tu clos, il clot. *Futur.* Clorrai. *Sup.* Clos.
ECLORRE, auskriechen. 3. *P.* Il éclot. Ils écloſent. *Sup.* Eclos.
FRIRE, in der Pfanne backen. Je fris, tu fris, il frit, Je frirai. *S.* Frit.
SOUTRAIRE, abziehen. Je ſoutrais &c. nous ſoutrayons. Soutrai, *Sup.* ſoutrayant.
RASSOIR, ſich wiederſetzen.
SURSOIR, ausſetzen, aufſchieben.
TRAIRE, melcken. Je trais, tu trais, il trait, nous trayons, vous trayez, ils trayent. *Fut.* trairai.

Man thut am beſten, man enthalte ſich ſo lange der Defectivorum, biß man deren Gebrauch aus der Ubung und mit der Zeit erlernet.

Avertiſſement.

Die Verba Anomala, können entweder in etlichen Lectionibus alle nach einander durch die 7. Tempora Simplicia recitirt werden, damit man einen kurtzen Begriff davon bekommt; oder man kan in folgenden lectionen etwa 3, oder 4. jedesmahl davon recitiren laſſen und nachmahls ſich bey einem mit examiniren durch die Tempora in etwas aufhalten, wie das inſerirte Exercitium darzu Gelegenheit an die Hand giebet; E. gr. bey dieſer 19. Lection kan Aller, gehen, acquerir, erwerben, Bouillir, ſieden, conjugirt werden.

Bey dem ersten aber kan man sich nachfolgendes Exercitii bedienen, darinnen der usus Temporum und die gebräuchlichsten Redens-Arten so mit aller, gemacht werden, vorkommen. Auf solche Art will ich nun meine folgende Lectiones anstellen, jedoch, damit man auch in andern Dingen die Pronomina, Particulas Relativas, und anderes mehr betreffend, nicht so lange dahinten bleibe; so will ich changiren und in einer Lection ein Exercitium über ein sehr gebräuchliches Verbum Anomalum setzen, darbey den usum eines oder mehr Temporum mit ziemlicher Weitläufftigkeit vorstellen; In einer andern aber eine Gattung der Pronominum sammt ihrem usu, und zum examiniren, oder auch componiren, darüber gleichfalls ein Exercitium anfügen; die nothwendigsten Wörter, sammt Dialogis, und endlich Briefe und feine Historchen, sollen immer zugleich continuiret werden. Nachmals soll Conjugatio practica sammt einem ausführlichen Bericht über die Construction folgen, da dann das schwerste in dieser Sprache mit der Hülffe GOttes durch eine deutliche Instruction soll leicht gemachet werden.

Exercitium über *Aller* gehen, *simpliciter* genommen.

NOus allons quelque fois à pié, ou à cheval, en carosse ou en chaise roulante. Et quoi que nous allions aussi en caleche de poste, cela se fait pourtant rarement. Hier nous allames en traineau, & aujourd'hui nous irons en porte-chaise. Quand nons sommes allés par terre, cela se faisoit d'ordinaire en coche, si nous etions allés par mer, nous nous serions exposés à de grands dangers, car lors que nous fûmes allés en bateau, seulement sur le Rhin, nous courumes risque de perdre la vie. Allons à cette heure faire une promenade, mais n'allons pas trop loin, car quoi que nous allions en cariole, nous pourrions pourtant negliger le souper. Je voudrois que nous allassions plus vîte; Nous irions au devant de Monsieur N. s'il ne faisoit pas si mauvais tems. Quoi que nous

WIr gehen manchmal zu Fuß, oder reiten, wir fahren in der Kutsche oder in der Chaise roulante. Und ob wir auch gleich in der Post-Calesche fahren, so geschiehet es doch selten. Gestern fuhren wir im Schlitten, und heute werden wir uns in der Sänffte tragen lassen. Wann wir zu Lande gereiset sind, so geschahe es insgemein auf der Land-Kutsche. Wann wir zur See gefahren wären, so würden wir uns grosser Gefahr unterworffen haben, dann da wir nur auf dem Rhein im Schiff gefahren sind, so waren wir in Lebens-Gefahr. Nun lasset uns gehen und einen Spatziergang thun, aber lasset uns nicht zu weit gehen, dann ob wir wohl in der Cariol fahren, so könnten wir doch das Nacht-Essen versäumen. Ich wolte daß wir geschwinder giengen. Wir wolten Herrn N. entgegen gehen, wann es nicht so schlimm Wetter wäre. Ob

ne soyous allés en campagne, que pour nous divertir, toute fois je voudrois que nous n'y fussions pas allés; Quand même nous ne serions pas allés au College, nous aurions pû passer le tems d'une autre maniere plus agréable; quand nous serons allés chez nous, le tems se changera; Il va sonner sept heures & il vaut mieux que nous allions souper; Mais ne faut-il pas que nous allions voir auparavant un de nos compatriotes qui va mourir, avant que d'aller boire & manger.

wir gleich nur auf das Feld gegangen sind, um uns zu ergötzen, dennoch wolte ich, daß wir nicht dahin gegangen wären; wann wir gleich nicht ins Collegium gegangen wären, so hätten wir die Zeit auf eine andere angenehmere Weise zubringen können. Wann wir werden nach Hause gegangen seyn, so wird sich das Wetter ändern. Es wird Sieben schlagen also ald, und es ist besser das wir zum Nacht-Essen gehen. Aber, müssen wir nicht vorhero gehen, einen von unsern Lands-Leuten zu besuchen, welcher in dem sterben wird, ehe das wir zum essen und trincken gehen.

Verba Composita anomala.

S'enquerir, sich erkundigen.
Requerir, innständig bitten.
Conquerir erobern.
Accourir, hinzulauffen. *être.*)
Concourir, mit helffen.
Discourir, Gespräch führen.
Encourir, in Gefahr stehen.
Parcourir, durchlauffen.
Recourir, Zuflucht nehmen.
Secourir, helffen.
Découvrir, entdecken.
Recouvrir, wieder zudecken.
Acceuillir, aufnehmen.
Recueillir, einsammlen.
S'endormir, einschlaffen.
Redormir, wieder schlaffen.
Se rendormir, wieder einschlaffen.
S'enfuir, davon lauffen.

14. *Entretien.*

BOn jour Monsieur l'hôte, pouvons nous avoir quelque chose à manger?

Ouy da, Messieurs, vous n'avez qu'à commander ce que vous désirez.

Avez vous quelques perdrix & quelques gelinottes.

J'en avois hier mais il vint deux Messieurs, qui les mangerent.

Avez vous un levreau ou un lapreau.

Vierzehendes Gespräch.

GUten Morgen Herr Wirth, können wir etwas gutes zu essen haben?

Ach ja ihr Herrn, ihr dürfft nur befehlen, was ihr verlangt.

Habt ihr etliche Rebhüner und etliche Haselhüner?

Ich hatte gestern etliche, aber es kamen zwey Herren, die assen selbige.

Habt ihr ein Häsgen, oder klein Caninchen?

Je

Je n'en ai point pour l'heure, mais j'en aurai demain sans faute.

Ich habe für anjetzo keine, aber ich werde morgen ohnfehlbar welche bekommen.

Bon, nous y voilà! est ce donc que vous n'avez pas quelques poulets.

Gut, da haben wirs, habt ihr dann nicht etliche junge Hüner?

Ma foy Messieurs, j'en avois, mais ils viennent d'être mangés.

Bey meiner Treue ihr Herren ich hatte etliche, aber sie sind eben jetzo verzehret worden.

Et du gibier, n'en avez vous point?

Und von Feder-Wildprät, habt ihr nichts?

Si vous étiez venus une heure plûtôt, vous en auriez trouvé.

Wann ihr eine Stunde eher kommen wäret, so hättet ihr was gefunden.

N'auriez vous pas peut être quelque morceau de venaison?

Sollt ihr nicht vielleicht ein stück Wildprät haben?

J'ai coutume d'en avoir, mais par malheur tout est vendu.

Ich pflege wohl sonst etwas zu haben, aber zum Unglück ist alles verkaufft.

J'apprehende bien, que tout ne se termine enfin à un pied de boeuf.

Ich fürchte sehr, daß endlich die gantze Sache auf einen Rinds-Fuß hinaus lauffen werde.

Pour cela Messieurs, vous le trouverez, & même des saucisses, si vous en désirez.

Was das anlanget ihr Herren, werdet ihr es finden, ja auch Bratwürste, wo ihr sie verlangt.

N'avez vous que cela à nous donner?

Habt ihr nichts, als dieses uns zu geben?

Si vous voulez une trenche de jambon, ou un morceau de frommage, j'en ai d'excellent.

Wann ihr ein Stück vom Schincken, oder ein Stück Käß wollet, so habe ich etwas recht köstliches.

Cela est bon pour un flamand, il nous faut autre chose.

Das ist gut für einen Niederländer, wir müssen was anders haben.

Je crois que c'est le plus court de quitter la taverne, & d'aller à l'hotellerie, ou l'on trouve ce qu'on souhaite.

Ich glaube daß dieses das näheste ist, daß wir die Schencke verlassen, und in den Gasthoff gehen, wo man findet was man verlanget.

XX. *LECTION.*

WIr haben in der dritten Lection die Pronomina Personalia Conjunctiva tractirt, weilen man ohne dieselbe kein Verbum conjugiren kan; Nunmehro aber wenden wir uns zu den Personalibus Absolutis, welche zwar auch bey den Verbis gebraucht, aber denselben insgemein hinten nachgesetzt werden. Weilen aber diese Pronomina auch mit den Præpositionibus fürnemlich in usu sind, so wird es à propos seyn, die vornehmsten Præpositiones hieher zu setzen.

Einen *Genitivum* regieren folgende.

Arriere, weg.
Hors, ausser.
Loin, weit.
Près, nahe.
Proche, nahe.
Faute, aus Mangel.
Auprès, bey.
Autour, herum.
A couvert, bedeckt.
A l'encontre, wieder.
A l'entour, rings herum.
A l'environ, ohngefehr um.
A l'égard, in Ansehung.
Au travers, mitten durch.
Vis à vis, gegen über.
Au prix, in Vergleichung.
A coté, an der Seite.
Au deçà, dissеits.
Au delà, jenseits.
Au dessus, über.
Au dessous, unten.
Au devant, entgegen.
Au lieu, an statt.
Le long, nach der Länge.
A cause, wegen.
A l'insçu, heimlich.
Pour l'amour, wegen.
En vertu, krafft.
De la part, wegen.
Au dedans, drinnen.
Au dehors, draussen.
Au milieu, mitten.

Einen *Dativum* regieren: Jusque, bis. Quant, anlangend:

Einen *Accusativum* regieren folgende:

Après, nach.
Avant, vor.
Avec, mit.
Chez, bey, im Hauß.
Contre, gegen.
Dans, in.
Dedans, drinnen.
En, in.
Entre, zwischen.
Envers, gegen.
Dès, von an.
Par, durch.
Pour, für.
Sans, ohne.
Selon, nach.
Vers, gegen.

Devant,

Perlier 6 a 9:96. Hilmar curas pag 270
d 6 74

Devant, vor.
Derriere, hinten.
Depuis, seither.
Environ, ohngefehr.
Sur, auf.
Sous, unter.
Outre, über, weiter.
Dessus, auf, über.
Parmi, unter, zwischen.
Suivant, nach.
Touchant, anlangend.
Pendant, währender Zeit.
Hormis, ausgenommen.
Excepté, ausgenommen.
A travers, mitten durch.
Dessous, unter.

Declinatio der Pronominum Personalium Absolutorum, so durch die Casus-Zeichen geschiehet.

Singularis.

	1. Persona.	2. Persona.	3. Persona, Masc.	3. Pers. Fœmin.
N.	Moi, ich.	Toi, du.	Lui, Er.	Elle, Sie.
G.	de moi, meiner.	de toi, deiner.	de lui, seiner.	d'elle, ihrer.
D.	à moi, mir.	à toi, dir.	à lui, ihm.	à elle, ihr.
Acc.	moi, mich.	toi, dich.	lui, ihn.	elle, sie
Abl.	de moi, v. mir.	de toi, von dir.	de lui, von ihm.	d'elle, von ihr.

Pluralis.

N.	Nous, wir.	Vous, ihr.	Eux, Sie.	Elles, Sie.
G.	de nous, unserer.	de vous, eurer.	d'eux, ihrer.	d'elles, ihrer.
D.	à nous, uns.	à vous, euch.	à eux, ihnen.	à elles, ihnen.
Acc.	nous, uns.	vous, euch.	eux, Sie.	elles, Sie.
Abl,	de nous, v. uns.	de vous, v. euch.	d'eux, von ihnen.	d'elles, v. ihnen.

Pronomen Personale Reciprocum Absolutum.

Singularis und *Pluralis.*

Nominativus	Soi,	Sich.
Genitivus & Ablativus.	de soi,	seiner, von sich.
Dativus.	à soi,	sich.
Accusativus.	Soi,	sich.

Usus dieser *Pronominum.*

1. Diese Pronomina sind erstlich im Gebrauch, wann gar nichts darbey stehet als in Fragen und Beantwortungen.

Qui est là?	Moi,	lui,	elle,	nous,	vous,	eux,
Wer ist da?	Ich,	er,	Sie,	wir,	ihr,	Sie,
Qui cherchez vous?	Toi,	lui,	elle,	vous,	elles,	
Wen suchet ihr?	Dich,	ihn,	Sie,	euch,	Sie.	

2. Sind

2. Sind ihre Genitivi und Ablativi nach den Verbis und auch sonsten in usu, so offt man deren nöthig hat, weilen die Personalia Conjunctiva diese Casus nicht haben, als:

Il se souviendra de moi, Er wird sich meiner erinnern.
Ils ont parlé de lui. Sie haben von ihme geredet.
Il est amoureux d'elle, Er ist in sie verliebt.
C'est le sentiment de mon frere & de moi. Es ist meines Bruders und meine Meynung.
Je serois homicide de moi même. Ich würde selbst mein Todtschläger seyn.

3. Ihre Dativi sind gebräuchlich nach etlichen Verbis und Phrasibus die keinen Dativum purum regieren, sondern im Teutschen gemeiniglich eine Præposition bey sich führen, als da sind:

Boire, zu trincken.
Penser à quelcun, an einen gedencken.
Songer, gedencken.
Tenir à quelcun, an einem liegen.
Venir à quelcun, zu einem kom̃en
Etre à quelcun, einem gehören.
Prendre garde à quelcun, acht haben auf einen.
Avoir affaire à quelcun, mit einem zu thun haben.
S'addresser á quelcun, sich an einen addresiren.
Se fier à quelcun, einem trauen.
C'est, es kommt zu.
Parler à quelcun, mit einem reden.

wann nicht darbey stehet wovon geredet wird, dann sonsten nimmt man Personalia Conjunctiva. Item, wann bey den Reciprocis über den Accusativum auch ein Dativus erfordert wird, als:

Il a beu à vous, Er hat es euch zu getruncken.
Nous pensons souvent à eux, Wir gedencken offt an sie.
Elle songe toûjours à lui. Sie gedenckt allezeit an ihn.
Il ne tient pas à moi, Es liegt nicht an mir.
Ils viennent rarement à vous, Sie kommen selten zu euch.
Ce livre n'est pas à elle, Das Buch gehört ihr nicht zu.
Il ne prend pas garde à moi, Er giebt nicht acht auf mich.
J'ai affaire à eux, Ich habe mit ihnen zu thun.
C'est à elle à en parler, Ihr kommt es zu davon zu reden.
NB. N'avez vous rien à moi? Habt ihr nichts an mich?
Vous ne parlez pas à nous, Ihr redet nicht mit uns.
NB. Ne me parlez pas de cette affaire, Redet mir nicht von dieser Sache.

Je m'addresse à vous,	Ich wende mich zu euch.
Elle ne se fie pas à lui,	Sie trauet ihm nicht.
Je me recommande à vous.	Ich empfehle mich euch.
Il s'est rendu à nous.	Er hat sich uns ergeben.
Recommandez moi à lui.	Recommandirt mich ihm.

4. Die Pronomina Personalia Absoluta sind in usu mit allen Præpositionibus, als:

Il est venu jusqu'à moi.	Er ist bis zu mir gekommen.
Il a été auprès de lui,	Er ist bey ihme gewesen.
Il va chez nous.	Er gehet in unser Hauß.

5. Sie werden gebraucht in Comparationibus, item mit dem Worte même da sie einen Pleonasmum ausmachen, als:

Je me trompe moi même,	Ich betrüge mich selbsten.
Il l'a dit lui même,	Er hat es selbsten gesagt.
Il est plus grand que moi.	Er ist grösser als ich.

6. Sie sind in usu in gemeinen Reden, da man offt das Absolutum vor das Conjunctivum setzet, insonderheit geschiehet dieses wann ein Gegensatz gemachet wird, als:

Mai; moi, je vous dis,	Aber ich sage euch.
Moi, je n'en sais rien,	Ich weiß nichts davon.
Toi, tu ne le connois pas,	Du kennest ihn nicht.

bisweilen stehen sie auch nach dem Verbo, als:

Je vous dis, moi, que je ne le connois pas.	Ich sage euch, daß ich ihn nicht kenne.

7. Wann zwey unterschiedliche Personen vor dem Verbo stehen, so brauchet man die Absoluta, als:

Vous & moi, nous sçavons bien,	Ihr und ich, wissen wohl.
Mon frere & moi nous en répondons,	Mein Bruder und ich, sind gut darvor.
Lui & son beaufrere ne consentiront pas,	Er und sein Schwager werden nicht einwilligen.

8. Offt werden sie gebrauchet ohne die Conjunctiva, als:

Vous le voulez, & moi non,	Ihr wolt es, und ich nicht.
Il donne cela à vos enfans & à vous,	Er giebt das euren Kindern und euch.
Il donne à tous hormis à lui,	Er giebt allen und ihme nicht.

Lui

Lui ne sçachant rien de tout cela.
Er der von allen diesen Dingen nichts wuste.

Moi manquer à ma parole?
Ich soll mein Wort nicht halten?

C'est moi.
Ich bins.

C'est lui qui l'a dit.
Er hat es gesagt.

Ce sont ceux.
Sie sinds.

C'étoit vous.
Ihr waret es.

Comment puis-je être lui, si je suis moi?
Wie kan ich er seyn, wann ich ich bin?

Moliere in *Amphitrion*.

NB. Man siehet aus allem diesem, daß wann man nur bedenckt, daß die Pronomina Personalia Conjunctiva bloß in usu sind cum Verbis in Nominativo, Dativo und Accusativo puro, man gar leicht schliessen kan, wo die Absoluta müssen gebraucht werden.

Exercitium über die *Pronomina Pers. Absoluta*.

ON parle de moi & de toi, & l'on pense à nous & à vous. Nous ne nous soucions pas de lui, & il se moque de nous. Ils ne se fient pas à nous, quoi que nous nous soyons adressés à eux, & je ne crois pas qu'ils se rendront à nous, quand même nous nous recommanderions à eux; si nous le croyons, nous nous tromperions nous mêmes, mais moi je ne l'ai jamais crû je les connois eux & tous leurs compagnons, c'est pourquoi je dis tousjours: que chacun prenne garde à soi, moi qui sçais si bien ce que vaut l'aune. Nous autres nous sommes tousjours un peu simples; vous qui étes gens de cour, vous étes accoutumés à flater. Nous qui sommes trop credules nous ne gagnons jamais rien avec eux, car ils ne sont jamais pour nous, mais tousjours contre nous, & quoi que nous nous reglions selon eux, nous ne sommes rien auprès d'eux. Je les connois dés l'enfance. Mais c'est assez pour cette fois, & je sçais qu'il y

MAn redet von mir und von dir, und man gedenckt an uns und an euch. Wir bekümmern uns nicht um ihn, und er lachet uns aus. Sie trauen uns nicht, ob wir uns schon an sie addressirt haben, und glaube ich nicht, daß sie sich an uns ergeben werden, wann wir uns gleich ihnen empfehlen würden; wann wir es glaubten, so würden wir uns selbst betrügen, aber ich habe es niemahlen geglaubt, ich kenne sie und alle ihre Cammeraden, derowegen sage ich allezeit, daß ein jeder soll acht auf sich haben, ich der ich so wohl weiß, wie es darmit beschaffen. Wir Leute sind immerdar ein wenig einfältig; Ihr die ihr Hof-Leute seyd, ihr seyd gewohnt zu schmeichlen. Wir die wir allzuleicht glaubig sind, wir gewinnen niemahlen nichts mit ihnen, dann sie sind niemahlen für uns, sondern allzeit wider uns, und ob wir uns gleich nach ihnen richten, so sind wir nichts bey ihnen. Ich kenne sie von Kindheit an. Aber es ist genug für dieses mahl, und weiß ich das es auch Leute unter ihnen giebt, welche die Höfflichsten von der

a aussi des gens parmi-eux, qui sont les plus honnêtes du monde, je le dis pour l'amour d'eux; à l'égard de leurs merites, ils sont au-dessus de moi; mais quoi que je sois derriere eux & qu'ils soyent devant moi, j'arriverai toûjours, quoi qu'aprés eux, dans le même endroit, & je suis persuadé que la guerre se finira enfin entre nous.

Welt sind, ich sage es ihnen zur Liebe, in Ansehung ihrer Verdienste, sind sie über mich, aber ob ich gleich hinter ihnen bin, und daß sie vor mir seynd, so werde ich immerdar, ob gleich nach ihnen, an eben demselbigen Ort ankommen, und bin ich persuadirt, daß der Krieg sich endlich wird unter uns endigen.

15. *Entretien.*

Funffzehendes Gespräch.

ENtrons au Lion d'or, & voyons si on a mis la nappe.

LAsset uns in den güldenen Löwen gehen, und sehen ob man den Tisch gedeckt hat.

Bon jour nôtre hôte, le dîner est il prêt?

Guten Morgen Herr Wirth, ist das Mittags-Mahl fertig?

Oui, Messieurs, il ne faut que dresser & servir.

Ja ihr Herrn, man darff nur anrichten und auftragen.

Voulez vous qu'on serve les viandes.

Wolt ihr daß man das Essen auftrage?

Oui, car nous avons fort bon appetit.

Ja, dann wir haben gar zu guten Appetit.

Vous en dînerez de meilleur courage.

Das Essen wird euch desto besser schmecken.

Etes vous tous ensemble?

Seyd ihr alle beysammen?

Il ne manque plus personne que Monsieur N. qui ne mettra gueres à venir.

Es mangelt niemand mehr als Herr N. welcher nicht lang ausbleiben wird.

Il n'importe, pour un Moine on ne laisse pas de faire une abbaye.

Es ist nichts daran gelegen, um eines München wegen unterlässet man nicht eine Abtey zu bauen.

Prenez de l'eau, Messieurs, en attendant qu'on dresse.

Die Herrn nehmen Wasser biß daß man anrichte.

C,a ça Messieurs à table, car les viandes se refroidissent.

Nun ihr Herrn zu Tisch, dann die Speisen werden kalt.

Que chacun prenne sa place.

Ein ieder nehme seinen Platz.

Allons, sans tant de cérémonies.

Fort ohne so viel Ceremonien.

Treve de cérémonies, le premier va devant.

Stille mit Ceremonien, der erste gehet voran.

Monsieur

Monſieur, ne vous plaît-il pas prendre place?
Mein Herr, beliebt es euch nicht Platz zu nehmen?

Après vous, Monſieur.
Nach euch mein Herr.

Mettez vous là, c'eſt vôtre lieu deſtiné.
Setzt euch dahin, es iſt euer beſtimmter Ort.

Pardonnez moi, je ne m'y mettrai pas.
Verzeihet mir, ich werde mich nicht dahin ſetzen.

Faites le, je vous en prie.
Thut es, ich bitte euch darum.

Vous me pardonnerez, cela ne m'apartient pas.
Ihr werdet mir vergeben, das gebühret mir nicht.

He bien, ce ſera pour vous obeïr.
Nun wohlan, es wird geſchehen um euch gehorſam zu ſeyn.

Ce ſera pour montrer le chemin à ces autres Meſſieurs.
Es wird geſchehen um den Weg dieſen Herren zu weiſen.

Suivez moi donc, de grace.
Folget mir dann, ey Lieber.

Vous monterez encore plus haut.
Ihr werdet noch höher hinauf rücken.

Aſſeïez vous là, s'il vous plaît.
Setzt euch hieher, wann es euch bellebt.

Je le ferai, pour ne donner point de mauvais exemple à ces Meſſieurs.
Ich will es thun, um kein böſes Exempel dieſen Herrn zu geben.

XXI. *LECTION.*

WIr haben in der funfzehenden Lection den uſum Temporum kürtzlich vorgeſtellt, nunmehro aber wird nöthig ſeyn es ausführlicher zu thun, zu dem Ende ſolle bey jedem Verbo Anomalo, deſſen uſus durch ein Exercitium gezeigt wird, zu gleich der Gebrauch eines Temporis oder mehrer abgehandelt und mit gnugſamen Exempeln illuſtrirt werden.

1. Das Præſens Indicativi iſt in uſu wie bey den Teutſchen, auch mit Conjunctionibus, wenn man mit Gewißheit redet, als:

Chacun trouve beau ce qu'il aime.
Was einer lieb hat gefällt ihm wohl.

Je ſçais que vous êtes mon ami,
Ich weiß daß ihr mein Freund ſeyd.

Autant de fois que je viens chez vous, vous étudiez,
So offt als ich zu euch komme, ſtudiret ihr.

2. Es iſt ferner in uſu anſtatt des Futuri, wenn man von einer Sache redet, welche gewiß geſchehen wird auf den Tag den man nennet, als:

Peglier pag: 175.

Nous avons demain un jour de fête. — Wir haben morgen einen Feyertag.

Nous allons après demain à la chasse. — Wir gehen übermorgen auf die Jagd.

3. Ist es gebräuchlich an statt daß die Lateiner mit si, das Præsens oder Futurum Conjunctivi gebrauchen, als:

Si j'ai le loisir, — Wann ich der Weile habe.

Si j'entends quelque chose, — Wann ich etwas höre.

4. Ist es im Gebrauch in Erzehlungen, wenn man eine Sache anzeigen will, die geschwind geschehen ist, an statt eines Perfecti Simplicis, doch wann man den Periodum also angefangen, muß man in diesem Tempore fortfahren, biß man auf eine andere Rede kommt als:

L'autre entendant celà, il lui répond sur le champ, — Wie der andere das hörte, antwortete er ihm auf der Stunde.

He bien Mademoiselle, répond la servante. — Wohl an Jungfer, antwortete ihr die Magd.

La nuit se passe, le lendemain vient, la servante va au lit de sa Maîtresse, & la reveille à toute force, — Die Nacht vergieng, der andere Tag kam an, die Magd verfügte sich zu ihrer Frauen Bett, und weckte sie mit Gewalt auf.

Le soldat étant revenu, entre dans la ville, se fait donner un passepott, & s'en retourne dans son païs. — Als der Soldat wiederkommen war, gieng er in die Stadt, ließ sich einen Paß geben, und kehrte wieder in sein Land.

Aussitôt que Monsieur fût venu, l'on court de tous côtés, l'on met le couvert, l'on sert les viandes, & l'on se met à table. — So bald der Herr gekommen, so lief man überall, man deckte den Tisch, man trug das Essen auf, und man setzte sich an die Tafel.

Nomina Substantiva.

Un Monarque, ein Monarch.

Une Monarchie, eine Ober-Herrschafft.

Un Empire, ein Reich, Kayserthum.

Un Roi, ein König.

Une Reine, eine Königin.

Un Royaume, ein Königreich.

La Royauté, die Königliche Hoheit.

Un Electeur, ein Churfürst.

Une Electrice, eine Churfürstin.

Un Electorat, ein Churfürstenthum.

Un Archiduc, ein Ertz-Hertzog.

Une Archiducheſſe, eine Ertz-Hertzogin.

Un Archiduché, ein Ertz-Hertzogthum.

Un Vice

Un Vice Roi, ein Königlicher Stadthalter.
Un Duc, ein Hertzog.
Une Ducheſſe, eine Hertzogin.
Un Duché, ein Hertzogthum.
Un Prince, ein Fürſt.
Une Princeſſe, eine Fürſtin.
Une Principauté, ein Fürſtenthum.

Un Comte, ein Graf.
Une Comteſſe, eine Gräfin.
Une Comté eine Grafſchafft.
Un Marquis, ein Marggraf.
Une Marquiſe, eine Marggräffin.
Un Marquiſat, eine Marggrafſchafft.

Zu dieſen *Subſtantivis* gehörige Redens-Arten.

Il y a pluſieurs Souverains en Europe qui ſont fort Puiſſans, mais il n'y a qu'un ſeul Grand Monarque.
Es hat Europa viele freye Potentaten, welche ſehr mächtig ſind, aber es iſt nur ein einiger groſſer Monarch.

La Monarchie des Romains a été la plus puiſſante.
Die Monarchie der Römer iſt die allermächtigſte geweſen.

L'Empire d'Allemagne bien uni n'a rien à craindre, ſi non que le ciel tombe.
Das Teutſche Reich, wann es wohl vereiniget, hat ſich vor nichts als vor dem Einfall des Himmels zu fürchten.

Le Royaume de France ne tombe point en quenoüille.
Das Königreich Franckreich fället nicht auf das weibliche Geſchlecht.

Monſieur le Vicomte de N. eſt à la Cour de l'Empereur, & Madame la Baronne a quitté ſa Baronnie après la mort de ſon Epoux Monſieur Le Baron de N. pour être au Service de l'Imperatrice.
Der Herr Vice-Graf von N. iſt am Kayſerlichen Hof, und die Frau Baroneſſe hat ihren Freyſitz verlaſſen nach dem Todt ihres Gemahls des Herrn Barons von N. um bey der Käyſerin in Dienſten zu ſeyn.

La Cour ne fût jamais plus groſſe qu' à préſent.
Der Hof iſt niemahls ſtärcker geweſen als anietzo.

Le Roi eſt environné d'une foule de Courtiſans, la Reine a quantité de belles Dames à ſa ſuite.
Der König iſt mit einer Menge Hof-Schrantzen umgeben, die Königin hat einen groſſen Haufen ſchön Frauenzimmer in ihrem Gefolge um ſich.

Les Electeurs éliront bientôt un Empereur des Romains.
Die Churfürſten werden bald einen Römiſchen Käyſer wehlen.

Ce Prince traite doucement ses sujets, & il donne de bons gages à ses domestiques.

Dieser Fürst gehet mit seinen Unterthanen freundlich um, und er gibt seinen Bedienten gute Besoldungen.

Monsieur le Chevalier de N. est Favori du Prince, tout le monde lui fait la cour.

Der Juncker N. ist bey dem Fürsten in sonderbaren Gnaden, Jedermann wartet ihm auf.

Un Vice Roi de Naples peut bien faire bourse.

Ein Vice-König von Neapolis kan seinen Beutel trefflich spicken.

Ce Seigneur a un train fort leste.

Dieser Herr hat eine sehr wohl aufgeputzte Hofhaltung.

Ce Gentilhomme a un bel equipage.

Dieser Edelmann hat eine feine Ausrüstung.

Quelqu'un lui a demandé, étes vous à son Alteſſe?

Es hat ihn einer gefragt, stehet ihr Ihro Durchlauchtigkeit zu?

Non, repliqua-t-il, je suis à son Excellence.

Nein versetzte er, ich bin Ihr Excellentz von N. Diener.

Ce Souverain tiranniſe ses sujets, son Peuple est fort foulé, c'est un vrai Tiran.

Dieser Herr gehet mit seinen Unterthanen unbarmhertzig um, sein Volck ist sehr bedrängt, er ist ein rechter Tyrann.

Ce Cavalier est Gentilhomme comme le Roi.

Dieser Cavallier ist eines alten Geschlechts.

Monsieur N. s'est fait annoblir, c'est un Gentil-homme de fraiche date.

Herr N. hat sich adeln lassen, es ist ein neu gebackener Edelmann.

Cette fille est bien demoiselle.

Diese Jungfer ist von sehr gutem Adel.

On a fait ériger cette Baronnie en Comté.

Man hat dieses freye Gut zur Grafschafft machen lassen.

Monsieur N. est à l'oreille du Prince & Monsieur N. est en disgrace; à ce que je crois, il sera congedié tout à fait.

Herr N. hat bey dem Printzen Macht etwas frey heraus zu sagen, und Herr N. ist in Ungnaden, wie ich glaube, so wird man ihm gar seinen Abschied geben.

Exercitium über das *Verbum* lauffen.

ILs ont couru plus qu'ils ne courent, & qu'ils ne ~~courront~~ jamais, car s'ils couroient à présent, comme ils coururent l'année passée, on les prendroit pour des coureurs, & certes c'étoit une folie à eux d'avoir couru ça & là, car en courant on perd le tems & son argent, après on voudroit de n'avoir pas couru. Toutes fois je serois faché, si je n'avois un peu couru le païs, mais après que j'eus bien couru je fus si las que je n'en pouvois plus. Ne courons donc pas si vîte, mes amis, car quoi que nous courions, nous n'avancerons pourtant pas plus, je voudrois que nous ne courussions que lentement, car quand même nous courrions toute nôtre vie, nous n'en serions pas plus sages, & je crois même, que nous encourrions la disgrace de nos Parens. Quoique Monsieur N. ait couru risque de perdre tous ses biens, il a pourtant couru la poste, & je crois qu'il eût couru tousjours, si le bruit n'eût pas couru que son Pere étoit mort Mais quel profit aura-t-il, quand il aura parcouru tout le monde, personne ne le secourra point, au contraire on se moquera de lui, quand il aura recours à quelqu'un, & il courra danger de tomber malade par dépit. C'est ainsi, qu'il faut discourir. Tel parcourt plusieurs livres & croit d'être savant & il est lui seul de son sentiment; un autre parcourt la terre d'un bout à l'autre, qui pourtant n'est pas mieux dans ses affaires, & ces vagabonds sont à la fin obligés d'avoir recours à des gens qui les secourent & qui leur prêtent de l'argent. Ensuite il se fait un concours des créanciers, & quelques habiles qu'ils soyent, ils risquent d'avoir sur les doigts.

SIe sind gelauffen mehr als sie lauffen, und als sie niemals lauffen werden, dann wann sie iezt lieffen, wie sie das vergangene Jahr gelauffen, so würde man sie vor Läuffer halten, und gewiß, es war eine Thorheit von ihnen, hin und wieder gelauffen zu seyn, dann im lauffen verlieret man die Zeit und sein Geld, darnach wolte man daß man nicht gelauffen wäre. Doch solte es mir leid seyn, wann ich nicht ein wenig das Land durchgelauffen hätte, aber nachdem ich wacker gelauffen war, so war ich so müde, daß ich nicht mehr konte. Lasset uns dann nicht so geschwind lauffen, meine Freunde, dañ ob wir gleich lauffen, so werden wir doch nicht weiter kommen. Ich wolte daß wir nur langsam lieffen, dann wann wir gleich all unser lebenlang lieffen, so würden wir doch nicht weiser werden, und ich glaube gar, daß wir die Ungunst unserer Anverwanden würden davon tragen. Ob gleich der Herr N. in Gefahr gewesen alle seine Güter zu verlieren, so ist er doch auf der Post gereiset, und ich glaube, daß er allezeit gelauffen wäre, wann der Ruff nicht wäre gangen, daß sein Vater gestorben wäre. Aber was für Nutzen wird er davon haben, wann er die gantze Welt wird durchgelauffen seyn, niemand wird ihm helffen, im Gegentheil wird man seiner spotten, wann er Zuflucht zu einem nehmen wird, und er wird in Gefahr seyn kranck zu werden aus Verdruß. Also muß man discouriren. Mancher durchlaufft viel Bücher, und glaubt gelehrt zu seyn, und er ist allein seiner Meinung, ein anderer laufft von einem zum andern in der Welt herum der doch nicht besser fort kömmt, und diese Umläuffer sind endlich genöthiget ihre Zuflucht, zu Leuten zu nehmen, die ihnen beystehen und ihnen Geld leihen. Nachmahls geschieht ein concours der Creditoren, und so geschickt sie auch sind, so stehen sie in Gefahr übel anzukommen.

16. *Entretien.*

MEssieurs vous m'avez fait l'honneur de venir avec moi, je vous prie de prendre pour bon avec le peu que voilà.

Monsieur, en voilà plus qu'il n'en faut, il n'est pas besoin de protestation.

Voilà Monsieur le Docteur N. qui vient.

Ouy, c'est lui même, faites lui un peu de place.

Messieurs, ne bougez pas, voici de la place assez.

Nous avons long-tems sonné la nappe, je ne sçais si vous l'aurez entendu.

Voilà comme il va ordinairement, on est tousjours encore moqué avec le dommage qu'on a; mais pàtience, une autre fois j'en fairai de même.

Cela ne m' empêchera pas pourtant, que je ne boive à l'honneur de vôtre santé.

Je vous rends graces de tout mon coeur.

Qui est ce qui veut trancher cette piece de boeuf.

Moi, puis que j'en suis le plus proche.

Sechzehendes Gespräch.

IHr Herren habt mir die Ehre gethan mit mir zu gehen, ich bitte euch vor lieb zu nehmen mit dem wenigen das da ist.

Mein Herr, da ist mehr als nöthig ist, es braucht keiner Protestation.

Da ist der Herr Doctor N. der da kommt.

Ja er ist es selbsten, macht ihme ein wenig Platz.

Die Herren bleiben, hier ist Platz genug.

Wir haben lange am Tischtuch geläutet, ich weiß nicht ob ihr es werdet gehöret haben.

So gehet es insgemein, man hat allezeit noch den Spott zum Schaden, aber Gedult einandermal werde ich es auch so machen.

Daß soll mich doch nicht verhindern, daß ich mir nicht die Ehre gebe auf eure Gesundheit zu trincken.

Ich dancke euch von Hertzen.

Wer will das Stück Rindfleisch vorschneiden?

Ich, dieweil ich der näheste darbey bin.

Voulez vous bien prendre cette peine?
Wollt ihr wohl diese Mühe nehmen?

Donnez moi un peu le pain.
Gebet mir das Brod ein wenig.

Voila du pain blanc & du pain bis, choisissez.
Da ist weiß und schwartz Brod, beliebet zu erwehlen.

Je mange de l'un & de l'autre.
Ich esse von beyden.

Voilà une soupe avec une volaille qui a très bonne mine.
Da ist eine Suppe mit einem Huhn, die ein gut ansehen hat.

Elle est parfaitement à mon goût.
Sie ist trefflich nach meinem Geschmack.

Voulez vous de ces écrevisses?
Wollet ihr von diesen Krebsen?

Non, c'est une viande creuse, à laquelle il y a plus à éplucher qu'à prendre.
Nein, es ist eine leichte Speise, an welcher mehr auszusuchen als nehmen ist.

Vous aimez donc le solide, entamez un peu ce pâté, pour voir ce qu'il a dans le ventre.
Ihr liebet dann das, wo was dran ist, schneidet diese Pastete an, um zu sehen was sie in dem Leibe hat.

Il est fort excellent, je le sens bien à l'odeur.
Sie ist fürtrefflich, ich spühre es an dem Geruch?

La sauce est fort délicate & apetissante.
Sie ist sehr lieblich und anmuthig.

Vous m'en faites venir l'eau à la bouche; trempez y un morceau de pain & me le donnez pour l'essayer.
Ihr macht mir den Mund darnach wässerich, tuncket einen bissen Brodt darein, und gebet mir ihn, um zu versuchen.

Très volontiers, voulez vous que je vous serve aussi de ce chapon rôti?
Sehr gern, wollet ihr daß ich euch auch von diesem gebratenen Kapaunen vorlege?

Ce vous fera beaucoup de peine.
Es wird euch eine grosse Mühe machen.

Montrez moi un peu ce rôti-là & cette salade, s'il vous plaît d'en prendre la peine.
Weiset mir ein wenig diß gebratenes und diesen Salat, wann es euch beliebet die Mühe zu nehmen.

La salade rejoüit le coeur.
Der Salat erquicket das Hertz.

Oui, elle aiguise & reveille l'appetit.
Ja, er schärffet und erwecket den Appetit.

Tenez les voilà, prenez en vous même, cela ne se présente pas.
Da seynd sie, nehmet selbsten davon, das leget man nicht vor.

Messieurs, n'attendez pas que je vous serve, mais que chacun prenne lui même sans qu'on lui dise.
Ihr Herren, wartet nicht, biß ich euch vorlege, sondern ein jeder nehme selbsten, ohne daß man es ihme sage.

Nous sommes bien aisés à contenter, quand nous sommes saouls, il ne faut gueres de choses pour nous rassasier.
Wir sind gut zu befriedigen, wann wir satt sind, so braucht es wenig um uns zu ersättigen.

XXII. *LECTION.*

I.

MAn muß sich nicht einbilden daß die Pronomina Personalia nur von Personen gebrauchet werden, dann in Tertia Persona, so wohl in Conjunctivis als Absolutis, werden sie von Thieren und auch allen andern Dingen gebrauchet, nachfolgende Observationes sollen sammt den beygesetzten Exempeln diese sonst schwere Sache leicht machen, und wird auch die Bahn zu besserem Verstand der Particularum Relativarum dadurch gebrochen werden, davon le, la, les, nichts als Pronomina sind, die man aber nicht mehr Personalia eigentlich nennen kan. Es soll auch in dieser Lection das Reciprocum soi, sich, und dessen Gebrauch, sammt dem Unterscheid unter on und l'on, man, vorkommen; an welchem allem was sonderliches gelegen ist.

2. Die Nominativi il, elle, ils, und elles, ingleichen die Accusativi le, la, les, werden nicht nur von Personen, sondern auch von allen andern Dingen so wohlen animatis als inanimatis gebrauchet, so dann werden die Accusativi Particulæ Relativæ genannt, wann sie nemlich keine Personen bedeuten, als:

A qui est ce livre là?
Wem ist das Buch?

Il est à moi,
Es ist mein.

Ma chemise est elle blanchie?
Ist mein Hemde gewaschen?

Ouy, elle est blanchie,
Ja, es ist gewaschen.

Est-ce que mes souliers sont racomodés?
Sind meine Schuh geflicket?

Non, ils ne sont pas encore racommodés.
Nein, sie sind noch nicht geflicket.

Les

Les plumes sont elles taillées?	Sind die Federn geschnitten?
Ouy, elles sont très bien taillées,	Ja, sie sind sehr wohl geschnitten.
Sçavez vous le logis de Monsieur N?	Wisset ihr das Losament des Herrn N.
Ouy, je le sçais fort bien,	Ja, ich weiß es gar wohl.
Trouverez vous bien la ruë où demeure Monsieur N?	Werdet ihr die Strasse wohl finden, wo der Herr N. wohnet?
Oh qu'ouy, je la trouverai bien,	O ja, ich will sie wohl finden.
Avez vous apporté mes gans?	Habt ihr meine Handschuh gebracht?
Ouy, je les ai apportés,	Ja, ich habe sie gebracht.

NB. Auf solche Art solten le, la, les, nicht Particulæ Relativæ genannt werden, dann sonsten müste man den Nominativis il, elle, ils, und elles, eben solche Benennung geben, aber wann le eine neutrale Bedeutung hat, und etwa so viel als cela bedeutet, so dann ist es eine Particula Relativa, davon auch an seinem Orte solle tractiret werden.

3. Der Dativus des Pronominis Conjunctivi Tertiæ Personæ lui und leur werden sehr wohl von rebus animatis gebrauchet, darunter auch Pflantzen gehören, von rebus inanimatis aber können sie nicht gebrauchet werden, als:

C'est un bon cheval, mais il faut lui appuyer les éperons,	Es ist ein gut Pferd, aber man muß ihm die Sporn ansetzen.
Voilà des orangers qui ont besoin d'eau, il faut leur en donner,	Da sind Pomerantzen-Bäume, die Wasser von nöthen haben, man muß ihnen welches geben.
Quoi que ce soit une très belle maison, on y ajoutera pourtant encore quelques apartemens,	Ob es gleich ein schön Hauß ist, so wird man doch noch viele Gemächer darinnen bauen.

aber nicht, on lui ajoutera &c.

Wann man aber von einem Hauß oder andern Sachen, als von einer Person redet, so kan man sehr wohl sagen in Singulari lui, und in Plurali leur, als:

Ma maison est très-commode, je lui dois ma santé & mon repos,	Mein Hauß ist sehr bequem, ich bin ihm meine Gesundheit und meine Ruhe schuldig.

Mes

Mes livres me sont chers, & je leur dois tous mes plaisirs.
Meine Bücher sind mir lieb, und bin ich ihnen alle meine Vergnügung schuldig.

4. Obwohlen die Pronomina absoluta á lui, à elle, à eux, à elles, eigentlich nur von Personen gebrauchet werden, so kan man doch von einem Hunde, den man sehr liebet wohl sagen:

Ce chien me donne bien des divertissemens, je ne suis attaché qu'à lui,
Dieser Hund giebt mir viel Ergötzlichkeit, ich bin nur von ihm eingenommen.

5. In Summa alle Sachen die man ansiehet wie Personen können mit allen Pronominibus Personalibus gebrauchet werden, also könte man sagen.

C'est vous, ô vertu, qu'on doit honorer, je n'aime que vous.
Ihr seyd es, o Tugend, welche man ehren soll, nur euch liebe ich.

Ein anderer könte antworten:

Je me consacre à elle, & je brûle d'amour pour elle.
Ich widme mich ihr, und ich brenne vor Liebe zu ihr.

6. Das Pronomen Reciprocum soi, sich, wird nur indefinitè und in Phrasibus generalibus und vagis gebrauchet, so bald man individualiter und definitè reden will, so muß man lui, elle, eux, elles, setzen, ob wohlen auch einige Phrases sind, in welchen man sie ohne Unterscheid gebrauchen kan, als:

Chacun dispose de soi (ou de lui) comme il lui plaît.
Ein jeder disponirt von ihme, wie es ihm gefällt.

On y est soi-même trompé.
Man wird selbst hierinnen betrogen.

Il est bon d'y aller soi même,
Es ist gut daß man selbst hingehe.

On n'agit que pour l'amour de soi-même,
Man thut nur seiner selbst wegen etwas.

Chacun peut disposer de ce qui est à soi.
Ein jeder kan mit dem Seinigen nach gefallen thun.

On n'aime que soi pour l'ordinaire,
Man liebet insgemein nur sich.

On ne veut dépendre que de soi,
Man will nur von sich dependiren.

Chacun doit être maître chez soi,
Ein jeder soll Meister in seinem Hauß seyn.

Il faut que chacun prenne garde à soi,
Ein jeder muß acht auf sich haben.

Man sagt: la Vertu est aimable de soi,

Et

Hilmar curas pag. 76 94 44

Et elle apporte sa recompense avec soi, — Die Tugend ist an sich selbst lieblich, und sie bringet ihren Lohn mit sich.

Hingegen saget man nicht: Ces choses sont indifferentes de soi, sondern Ces choses sont indefferentes d'elles mêmes, ob man wohl auch sagen kan:

De soi ces choses sont indifferentes, — Diese Sachen sind an sich selbst gleich viel.

Man kan nicht sagen: Chacun s'imagine qu'on ne doit penser qu'à soi, sondern das æquivocum zu vermeiden, muß man sagen:

Qu'à lui. — Ein jeder bildet sich ein daß man nur an ihn gedencken solle.

Ein anders ist, wann ich sage:

Chacun doit penser à soi, — Ein jeder soll an sich gedencken.

Exercitium wo *Soi* nicht angehet.

MOn frere se trompe lui même, & ma soeur se trompe elle même. Ils se trompent tous les deux eux mêmes, lui quand il se louë lui même, elle quand elle ne pense qu'à elle même, & quand elle parle tousjours d'elle même. Car la chose est claire d'elle même, des gens qui ne pensent qu'à eux sont de véritables fous, mon cousin est aussi entêté de cette sottise; il ne vent dépendre que de lui même, ce dessein n'est pas bon de lui même, même la nuit ne se fait pas d'elle même. Il se fie trop à lui même, enfin tout ce que les gens sont, ils ne le font que pour eux. Ma petite fille s'habilloit l'autre jour elle même. Mais faisons fin, car on se tromperoit soi même par un plus long discours si fade.

MEin Bruder betrieget sich selbsten, und meine Schwester betrieget sich selbsten. Sie betriegen sich alle beyde selbsten, er, wann er sich selbst lobet, sie, wann sie nur an sich selbsten gedencket, und wann sie immerdar von sich selbsten redet. Dann die Sache ist klar an sich selbsten, Leute die nur an sich gedencken, sind rechte Narren, meinem Vetter steckt diese Thorheit auch im Kopf, er will nur von sich selbsten dependiren; dieses Vorhaben ist von sich selbsten nicht gut; So gar die Nacht entstehet nicht von sich selbsten. Er verläßt sich zu viel auf sich selbsten, kurtz, alles was die Leute thun, das thun sie nur für sich. Mein klein Töchtergen kleidete sich vorigen Tag selbsten an. Aber lasset uns Feyerabend machen, dann man würde sich durch einen so abgeschmackten discours selbsten betriegen.

7. Was den Unterschied unter on und l'on anlanget, so soll man niemalen einen discurs oder Periodum mit l'on anfangen, ob es gleich auch von vielen berümbten Autoribus geschiehet; l'on ist in usu nach dem Aduerbio où, wo, als; *

Nous

* Hilmar Curas sag: [illegible]. 95

Nous arrivâmes dans une ville où l'on ne pouvoit trouver à loger.
Wir kamen in einer Stadt an, in welcher man keine Herberge finden konnte.

Ferner nach si und & brauchet man on und l'on, item nach que; doch kan man l'on nicht gebrauchen, wann gleich wieder ein l' darauf folget, E. gr. man sagt:

Si on a vû un homme,
Wann man einen Mann gesehen hat.

Si l'on a vû une femme,
Wann man eine Frau gesehen hat.

aber man kan nicht sagen:

Si l'on l'a vû.
Wann man es gesehen hat.

Man sagt; Quoi qu'on dise, und quoi que l'on dise, ob man schon sagt: aber man sagt nicht:

Que l'on le lui dise,
Daß man es ihme sage;

sondern: qu'on lui le dise.

In Phrasibus Interrogativis ist nur on in usu, als:

Ne dit-on pas par tout?
Sagt man nicht allenthalben?

6. Man muß die Pronomina Personalia Conjunctiva vor den Verbis repetiren, als:

Je vous connois & vous honore,
Ich kenne und ehre euch.

Nous le confesserons, ou nous le nierons,
Wir werden es bekennen, oder läugnen.

Doch wann man das Tempus oder die Person und Phrasin nicht ändert, kan der Nominativus in der andern und folgenden ausbleiben, als:

Nous avons gagné des batailles, pris plusieurs villes, & fait de grandes actions,
Wir haben Schlachten gewonnen, viele Städte eingenommen, und grosse Thaten gethan.

Nomina Substantiva.

Un Conseiller d'état, ein Staats-Rath.
Le Grand Ecuyer, der Ober-Stallmeister.

Un Secretaire d'état, ein Staats-Secretarius.
L'Introducteur des Ambassadeurs, der die Gesandten zur Audienz führet.

Le Grand Maître de la maison, der Ober-Hoffmeister.
Le Maître des ceremonies, der Ceremonien-Meister.

Le Grand Chambellan, der Groß-Cämmerer,

Le

Le Grand Veneur, der Ober-Jägermeister.
Le Grand Echanson, der Ober-Mundschenck.
Le Maître d' hôtel, der Hofmeister.
Un Gentil homme de la chambre, ein Hof-Juncker.
Un Gentil homme servant, ein Edel-Knabe.
Un Ecuyer tranchant, ein Vorschneider.
Un Tréforier, ein Schatzmeister.
Un Receveur, ein Einnehmer.
Un Page, ein Edelknabe.
Un Piqueur, ein Bereuter.
Une Dame d'honneur, eine Hof-Dame von hohen Stand.
Une Gouvernante, eine Hofmeisterin.
Une Femme de chambre, eine Kammer-Frau.
Un Aumônier, ein Hof-Prediger.
Un Contrôleur, ein Küchen-Schreiber.
Un Valet de Chambre, ein Kammer-Diener.
Un Huissier, ein Thürhüter.
Un cuisinier, ein Koch.
Un sommelier, ein Kellermeister.
Un chasseur, ein Jäger.
Un Concierge, ein Burg-Voigt.
Un portier, ein Thorwärter.
Un cocher, ein Kutscher.
Un Laquay, ein Laquay.
Un palafrenier, ein Reutknecht.
Un valet d'étable, ein Stallknecht.
Un bouffon, ein Hof-Narr.
Un forêtier, ein Holtz-Voigt.
Un Trompette, ein Trompeter.
Un Timbalier, ein Paucker.
Un Garde, eine Leib-Guarde.
Un guet, ein Wächter.
Un marmiton, ein Küchen-Jung.

Zu diesen *Substantivis* gehörige Redens-Arten.

Tout est en fort bon ordre à cette Cour, on n'y voit point de confusion.
Es ist bey diesem Hof alles ordentlich bestellet, man siehet keine Unordnung darinnen.

Tous les Officiers font bien leur devoir.
Alle Officiers kommen ihrem Amt wohl nach.

Le Grand Maître de la maison s'aquitte parfaitement de sa charge.
Der Ober-Hof-Marschall thut seinem Amt ein völliges Genügen.

Tout le monde est plus satisfait de lui, que de son prédecesseur.
Es ist jederman besser mit ihme zu frieden, als mit seinem Vorfahren.

Il a obtenu la survivance de sa charge pour son fils.
Er hat zu wege gebracht, daß sein Amt auf seinen Sohn erben soll.

Tous les Emplois sont fort brigués à cette Cour.
Die Dienste an diesem Hofe haben allesammt viel Freyer.

Monsieur

Monsieur N. a une charge fort honorable,
Herr N. bekleidet eine sehr vornehme Stelle.

Il a un beau rang,
Er gehet weit oben an.

Son emploi est fort lucratif,
Sein Amt trägt ihm viel ein.

Il a cinq cents ecus de gages, sans le tour du bâton
Er hat 500. Thaler Besoldung, ohne was neben her kommt.

Il ne sert que par quartier.
Er dienet viertel Jahr weiß.

Monsieur N. veut se défaire de sa charge.
Herr N. will sich seines Amts entladen.

Il ne peut plus y vaquer.
Er kan es nicht mehr abwarten.

17. *Entretien.*

Siebenzehendes Gespräch.

MEssieurs, est-ce que le vin n'est pas bon que personne ne boit?
Ihr Herrn, ist der Wein nicht gut, daß niemand trinckt?

Pour vous témoigner que je l'ai trouvé bon, je m'en vais en boire une rasade.
Damit ich euch bezeuge, daß er mir gut geschmäckt hat, so will ich ein voll gestrichen Glaß trincken.

A la santé de toute la compagnie, laquelle je remercie de l'honneur qu'elle m'a fait.
Auf die Gesundheit der gantzen Compagnie, gegen welche ich mich bedancke für die Ehre so sie mir angethan.

C'est à nous à vous remercier.
Uns gebühret euch zu dancken.

Vous auriez sans doute fait meilleure chere chez vous.
Ihr hättet ohne Zweiffel zu Hause besser gelebet.

Monsieur, c'est tout-ce qu'on peut faire, que de bien traiter & de combler de civilités.
Mein Herr, es ist alles was man thun kan, wann man wohl tractirt, und einen mit Höflichkeiten überschüttet.

Messieurs, vous allez retomber dans les complimens, si vous n'y prenez garde.
Ihr Herrn werdet wieder in die Complimenten hinein gerathen, wann ihr euch nicht in acht nehmet.

Beuvons Messieurs, le vin s'échauffe.
Laßt uns trincken ihr Herrn, der Wein wird warm.

Permettez moi, que je boive, à l'honneur de vôtre santé.
Vergönnet mir, daß ich mir die Ehre nehme auf eure Gesundheit zu trincken.

Monsieur, je suis vôtre serviteur, c'est bien de l'honneur que vous me faites,
Mein Herr, ich bin euer Diener, es ist eine grosse Ehre für mich.

C'est

C'eſt à vous à boire, Monſieur.
Nous avons bû chapeau bas à vôtre ſanté.
Boire ſept ou huit ſantés tout de ſuite, c'eſt ſe vouloir faire mal de gayeté de coeur.
Allons, Meſſieurs, c'eſt à la ſanté des Dames, nous devrions déja l'avoir bû.

Verſez du vin clairet, que ceux qui aiment le blanc, s'en faſſent donner auſſi.
Voilà d'excellent vin, Monſieur.
Je ſerois ravis que vous le trouvaſſiez bon.
Je le trouve trop fort, je ne le puis boire ſans eau.
Je vous aſſure qu'il ne vous fera point de mal,
Je le veux croire, mais il eſt bon de prendre ſes précautions.
Je ſuis malade à mourir, dés que je fais le moindre excès,

Je ne prétend pas vous forcer, nous ſommes en païs de liberté,
Il n'y a rien de ſi doux que la liberté
Pour moi, un verre de bon vin ne me fait point de mal, je n'en ſuis que plus gai.
Qui eſt-ce qui ne voudroit être de belle humeur dans une compagnie ſi charmante.
J'apprehende fort de ne pas

Das Trincke iſt an euch mein Herr.
Wir haben mit entblößtem Haupt eure Geſundheit getruncken.
Sieben oder acht Geſundheitē auf einander zu trincken, das heiſt ſich muthwillig Schaden thun.
Nun ihr Herren, es ſoll auf des Frauenzimmers Geſundheit getruncken werden, wir hätten es ſchon thun ſollen.
Schencket röthlichten Wein ein, und die gerne weiſſen trincken, können ſich auch geben laſſen.
Das iſt fürtrefflicher Wein, mein Herr.
Ich würde mich höchlich erfreuen, wann er euch beliebte.
Er düncket mich zu ſtarck, ich kan ihn nicht ohne Waſſer trincken.
Ich verſichre euch, daß er euch nicht übel bekommen wird.
Ich will es glauben, aber es iſt gut ein wenig fürſichtig zu ſeyn.
Ich werde Sterbens kranck, ſo bald ich nur den geringſten Exceſs begehe.
Ich verlange euch nicht zu nöthigē, wir leben im Land der Freyheit.

Es iſt nichts angenehmers als die Freyheit.
Was mich betrifft, ſo thut mir ein Glaß Wein keinen Schaden, ich werde nur deſto frölicher davon.
Wer wolte nicht von luſtigen Humeur ſeyn, bey einer ſo angenehmen Geſellſchafft.

Ich fürchte ſehr nicht mehr ſo von

sortir d' ici comme j'y suis entré.

hier weg zu kommen, wie ich hieher kommen bin.

Monsieur, quand on est en bonne compagnie, il faut faire raison, raison fait maison.

Mein Herr wann man bey guter Gesellschaft ist, so muß man Bescheid thun, Raison bauet Häuser.

Mais telle raison nous prive souvent de raison.

Aber solche Raison beraubt uns offt der Vernunfft.

He allons, faites en autant que j'en ai fait, beuvez le tout d' un coup.

Nun dann, thut so viel als ich gethan habe, trincket es auf einmal aus.

Non, le verre est trop grand & trop plein, je ne le sçaurois tenir sans répandre.

Nein, das Glaß ist zu groß und zu voll, ich kan es nicht halten ohne zu verschütten.

Je vous jure que je l'ai eu tout aussi plein que cela.

Ich schwöre euch, daß ich es eben so voll gehabt habe als es ist.

Monsieur vous & moi sommes deux.

Mein Herr, ich und ihr sind zwey.

Je ne me trouve jamais mieux que quand je me trouve à mon ordinaire.

Ich befinde mich niemahlen besser als wann ich bey meinem ordinaire bleibe.

Quand je bois plus que de coutume, je ne m'en trouve pas bien, j'en suis incommodé deux ou trois jours.

Wann ich mehr trincke als gewöhnlich, so befinde ich mich nicht wohl, ich habe zwey oder drey Tag Ungelegenheit darvon.

Pour moi, il me faut bien boire, & si je ne beuvois pas, je mourrois.

Mich belangend, so muß ich wohl trincken, und wann ich nicht träncke, so würde ich sterben.

Mais que deviendrez vous à la fin, vous tomberez entre les mains des Médecins.

Aber wie wird es endlich mit euch werden, ihr werdet den Aertzten in die Hände gerathen.

C'est le moindre de mes soucis, c'est le vin qui m'entretient & je crois fermement, que tant que je boirai, je ne mourrai point.

Es ist meine geringste Sorge, der Wein unterhält mich, und ich glaube feste, daß so lang ich trincken werde, so werde ich nicht sterben.

Monsieur, l'intemperance est la mere des maladies, & qui pis est, on offense grandement

Mein Herr, die Unmäßigkeit ist die Mutter der Kranckheiten und was ärger ist, so beleidiget man

Dieu

Dieu de faire ainſi continuellement la débauche.

GOtt gar ſehr, wann man täglich ſo im Sauſe lebet.

Mais, ſi je ne m'en puis abſtenir?

Aber, wann ich es nicht laſſen kan?

Il faut fuïr les mauvaiſes compagnies comme une contagion qui infecte ceux qui la pratiquent.

Man muß die böſe Geſellſchafften fliehen wie eine anſteckende Seuche, welche diejenige inficirt die darmit umgehen.

Monſieur, pour ne hanter point de mauvaiſes compagnies, il ne faudroit pas bouger du logis.

Mein Herr, wann man nicht mit böſen Geſellſchafften wolte umgehen, ſo müſte man nicht aus dem Hauſe gehen.

Pourquoi ne vivons nous pas à la Françoiſe?

Warum leben wir nicht auf Frantzöſiſche Manier?

Comment eſt-ce donc que les François vivent?

Wie leben dann die Frantzoſen?

Ils vivent franchement, & ne s'entreforcent pas de faire raiſon, & même on ne préſente pas auſſi à boire, ſi on ne le demande, mais chacun en demande quand il a ſoif.

Sie leben frey, und zwingen ſich untereinander nicht Beſcheid zu thun, ja man præſentirt auch keinem zu trincken, wann man es nicht begehrt, ſondern ein jeder fordert wann er Durſt hat.

Certes, c'eſt une belle coutume & je voudrois qu'elle fût auſſi introduite en nôtre païs.

Gewißlich es iſt eine ſchöne Gewohnheit, und ich wolte, daß ſie auch in unſerem Lande eingeführet wäre.

Comment font donc les Italiens & les Eſpagnols?

Wie machen es dann die Italiäner und Spanier?

En Eſpagne & en Italie, chacun boit quand il a ſoif, ſans le porter à perſonne.

In Spanien und Italien, da trincket ein jeder wann er Durſt hat, ohne daß er es jemanden zu trincket.

Que vous ſemble-t-il, Monſieur l'hôte de ces coutumes? laquelle trouvez vous la plus belle?

Was düncket euch, mein Herr Wirth von dieſen Gewohnheiten? welche befindet ihr für die beſte oder ſchönſte.

C'eſt une belle choſe, ce me ſemble de laiſſer boire chacun à ſa fantaiſie.

Es iſt eine ſchöne Sache wie mich düncket, wann man einen jeden nach ſeinem Willen trincken läſt.

C'est la verité, mais on a beau dire, chacun aime mieux les manieres de son païs que celles d'un autre, & l'usage l'emporte sur la raison.

Es ist die Wahrheit, aber man mag sagen was man will, so liebt doch ein ieder die Gewohnheiten seines Landes mehr als eines fremden, und was der Gebrauch ist, gehet der Vernunfft vor.

Il est bien vrai, mais tant pis, si nous voulions être sages, il nous faudroit garnir l'esprit de l'excellent préservatif de la vertu contre le dangereux poison du vice, & vivre en hommes de bien; mais il est temps que nous nous levons de table, deux heures sont sonnées.

Es ist wohl wahr, aber desto ärger ist es, wann wir wolten weise seyn, so müsten wir unser Gemüth mit dem herrlichen Præservativ der Tugend verwahren, wider das gefährliche Gifft des Lasters, und als fromme Leute leben; aber es ist Zeit daß wir vom Tisch aufstehen, es hat zwey geschlagen.

Peglier pag. 170.

XXIII. LECTION.

Es scheinet zwar als wann der Gebrauch des Imperfecti Indicativi keine sonderliche Schwürigkeit hätte, und nach dem usu ordinario mit dem Teutschen und Lateinischen Imperfecto dieses Indicativi Modi überein käme, und wäre nur der usus extraordinarius mit der particula si, **wann**, da es anstatt des Imperfecti Conjunctivi der Teutschen und Lateiner gebraucht wird, anzumercken: Allein die Sache ist schwerer als man sich einbildet, weilen die Teutschen die wohl reden sich eines Imperfecti bedienen, nicht nur, wann eine Sache noch nicht vollkommen vorbey ist, und noch währet; Sondern auch wann selbige würcklich geschehen und nur der geschwind vorbey gegangene Actus erzehlet wird, dannenhero folgende Observationes wohl zu mercken sind. Das Imperfectum Indicativi ist im Gebrauch:

1. Wann man von etwas redet das entweder noch nicht vollkommen geschehen, oder noch in seiner Währung vorgestellet wird, als:

Elle me regardoit toûjours au même tems, que je la regardois.

Sie sahe mich allzeit zu eben derselben Zeit an, als ich sie ansahe.

Lorsque j'étois à Paris, j'allois tous les jours à la Comedie.

Als ich zu Paris war, so gieng ich alle Tag in die Comödie.

Je

Je vous aimois, parce que vous étiez diligent.
Ich liebte euch, weil ihr fleißig waret.

2. Wann man von Gebräuchen, Gewohnheiten an sich oder andern, die entweder verstorben und sonsten nicht mehr bey uns sind, redet, so wird auch dieses Tempus gebraucht, als: Perlie- p. 179.

Henri quatrieme disoit: La Couronne de France vaut bien une Messe.
Heinrich der IV. sagte: die Crone Franckreich ist noch wohl eine Messe werth.

Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin, & aprenois ma leçon.
Als ich in die Schule gieng, so stunde ich frühe auf und lernte meine Lection.

C'étoit un brave homme qui sçavoit plusieurs langues, & entendoit tous les exercices de la Noblesse,
Es war ein rechtschaffener Mann, der viel Sprachen kunte, und alle Adeliche Exercitia verstunde.

Cet Etudiant qui vient de partir, dansoit bien, faisoit bien des armes, & parloit fort bien françois.
Dieser Studiosus, der eben weg gezogen ist, tantzte gut, fechtete wohl, und redete gut Frantzösisch.

3. Wann die Teutschen das Wörtlein **wann** mit dem Imperfecto Conjunctivi gebrauchen, so brauchen die Frantzosen das Imperfectum Indicativi mit der Particula si, als:

Si je pouvois, je le ferois très volontiers.
Wann ich könte, so wolte ich es gerne thun.

Si j'avois de l'argent, je vous payerois,
Wann ich Geld hätte, so würde ich euch bezahlen.

Si j'étois aussi riche que vous, je me divertirois bien.
Wann ich so reich wäre als ihr, so wolte ich mich recht lustig machē.

NB. Man siehet daß wann 2. Imperfecta auf solche Art zusammen kommen, daß das andere das Imperfectum 2. Conjunctivi seyn muß, kämen aber gar 3. zusammen, so müste das 2te das erste Imperfectum, und das dritte das andere Imperfectum Conjunctivi seyn als:

Si je savois que vous eussiez le tems, je viendrois chez vous après midi,
Wann ich wüste daß ihr Zeit hättet, so wolte ich diesen Nachmittag zu euch kommen.

Si j'étois seur que'lle m'aimât, je l'aimerois pareillement.
Wann ich gewiß wäre, daß sie mich liebte, so wolte ich sie gleichfalls lieben.

4. Wann eine Hinderniß zwischen eine Sache kommt, die man angefangen hat, oder doch anfangen wolte, so setzt man das Verbum so die verhinderte Action anzeiget im Imperfecto, dergleichen geschiehet auch, wann von einem Verweilen und Aufenthalt an einem Ort Meldung geschiehet und darbey noch was anders erzehlet wird, so stehet jenes auch im Imperfecto, als:

J'étois sur le point de sortir quand il vint.	Ich wolte eben ausgehen als er kam.
J'étois au College lorsque ce Professeur disputa.	Ich war im Collegio als dieser Professor disputirte.
J' écrivois lors qu'il m'appella.	Ich schriebe, als er mich ruffte.

NB. Die vollkommene Wissenschafft und Unterscheidung des Gebrauchs des Imperfecti und Perfecti Simplicis, wird aus Lesung guter Autorum genugsam können erlernet werden, indessen wird dieses und was bey dem Perfecto Simplici soll gemeldet werden ein sattsames Fundament in Theoria geben.

Von dem Gebrauch des *Perfecti simplicis*, oder *Præteriti Perfecti Definiti seu Historici.*

Es wird sich sehr wohl schicken, und zu besserer Unterscheidung und Erlernung des rechten Gebrauchs beyder Temporum mächtig dienen, wann gleich anjetzo der usus des Perfecti Simplicis gezeiget wird, sodann wird auch die Anwendung des Perfecti Compositi ohne Mühe können begriffen werden.

1. Unser vorhabendes Tempus ist demnach in usu in Erzehlung einer Geschicht, so sich in einer gantz verflossenen bestimmten Zeit begeben, da es ausdrücklich angezeiget wird, daß selbige auf einmal vollkommen geschehen, und dessen Währung damals ein Ende gehabt, es kan selbiges auf Teutsch mit einem Perfecto oder Imperfecto gegeben werden, es wird aber gemeiniglich durch ein Teutsches Imperfectum erkläret, als:

Je fus hier à la chasse.	Ich war gestern auf der Jagt.
Je trouvai vendredi dernier une belle bague.	Ich habe gefunden, oder, ich fande vergangenen Freytag einen schönen Ring.
Je proposai, il y a quinze jours,	Ich trug vor 14. Tagen eurem

je fus hier chez vous. mais je ne vous trouvai pas au logis.
je reçus hier des lettres du pais.
Leplier pag: 100. nous partimes mecredi dernier. mon

mon ſentiment à Monſieur vôtre Pere.
Herrn Vater meine Meinung für.

Nous lui parlâmes la ſemaine paſſée de cette affaire.
Wir redeten vergangene Woche mit ihme von dieſer Sache.

Ma Couſine ne vous viſita-t-elle pas avant hier?
Hat meine Muhme (Baaſe) euch nicht vorgeſtern beſuchet?

Le Roi Guſtave Adolphe demeura en la bataille de Lutſen l'an 1632.
Im Jahr 1632. blieb der König Guſtavus Adolphus in der Schlacht vor Lützen.

2. Ferner iſt es im Gebrauch, wann eine Hiſtorie, Geſchicht, Mähr und andere Sache erzehlet wird, da keine Währung der Zeit ſondern nur ein kurtz vorhergehender Actus anzuzeigen, obſchon eben keine Beſtimmung der Zeit darbey iſt, und auf dieſe Art kan es Perfectum Hiſtoricum mit Recht genannt werden, auf die vorige aber Præteritum Definitum, E. gr.

Le Roi partit de Londres, & arriva à la Haye.
Der König reiſete von London ab, und kam im Haag an.

Le Général prit auſſi-tôt la réſolution d'ataquer la ville, fit venir du canon, commanda aux troupes de marcher, & alla lui même reconnoître le Camp des ennemis.
Der General faſſete alſobald den Schluß die Stadt anzugreiffen, er ließ Geſchütz herzuführen, befahl den Truppen zu marchiren und gieng ſelbſten das Lager der Feinde zu recognoſciren.

Ce Spectacle nous ravit tellement en admiration, que nous demeurâmes comme immobiles.
Dieſes Schau-Spiel ſatzte uns dergeſtalt in Verwunderung, daß wir gleichſam unbeweglich blieben.

3. Es wird gebraucht mit den Adverbiis quand, wann, comme, als, après que, nachdem als, lorsque, dazumal als, dès que, von dem an als, auſſitôt que, ſo bald als, d'abord que, ſi tôt que, ſo bald als, &c. E. gr.

Quand il vit cela il lui parla.
Als er dieſes ſahe, ſo redete er mit ihm.

Lorſqu'il entra dans la chambre, je me retirai.
Als er in die Kammer hinein gieng, ſo gieng ich nach Hauß.

Auſſitôt qu'il dormit, je me levai.
So bald er ſchlieffe, ſo ſtund ich auf.

Comme elle entendit cela, elle fût toute rejoüie.
Wie ſie dieſes hörete, war ſie gantz erfreuet.

4. Bedienet man sich dieses Temporis, wenn ein Participium Præteritum Infinitivi, oder Plusquamperfectum 2 Indicat. vorher gehet, dann mit solchen bindet sich allezeit das Perfectum Simplex, als:

Le Roi allant une fois à la chasse, il rencontra un païsan.
Als der König einmal auf die Jagt ritte, traf er einen Bauer an.

Un Espagnol étant entré dans une hôtellerie pour y diner, remarqua que l'hôte aporta un perdrix à un Italien.
Als ein Spanier in einen Gasthoff gegangen war, um allda zu Mittag zu speisen, so nahm er wahr, daß der Wirth einem Italiäner ein Rebhun brachte.

Après avoir long-tems attendu, je m'en retournai au logis,
Als ich lange Zeit gewartet hatte, kehrte ich wieder nach Hauß.

Dès que j'eus bâtis ma maison, je la vendis,
Von dem an als ich mein Hauß gebauet hatte, so verkauffte ich es.

NB. Man sagt:

Je fus hier malade, und j'étois hier malade.
Ich war gestern kranck.

Das erste bedeutet, daß die Kranckheit nicht lange angehalten; das andere daß sie den gantzen Tag gewäret. Also kan man auch sagen:

Aussitôt qu'il recevoit de l'argent, il faisoit de nouveau bonne chere.
So bald er wieder Geld bekam, so lebte er wieder lustig.

Allein dieses zeiget eine Gewohnheit an, und nicht einen kurtz vorbey gehenden actum, und so verhält es sich allezeit, dannenhero man nur zu betrachten hat, ob auf eine Währung gesehen wird, oder nicht, so wird der usus dieser Temporum leicht zu distinguiren seyn.

Von dem Gebrauch des *Perfecti Compositi*.

1. Ich setze noch hieher den usum dieses Temporis, weilen es noch einmal so leicht ist selbigen zu fassen, wann man die vorhergehende Tempora hat wohl anwenden lernen; man gebrauchet also dieses Tempus, wenn man in der Teutschen Sprache auch mit diesem Tempore redet; verstehet, daß ein Teutsches Auxiliare bey dem Supino ist, und keine eigentliche Zeit bestimmet wird, als:

J'ai toûjours été malheureux. Ich bin allezeit unglücklich gewesen.

J'ai

J'ai cherché la paix & je l'ai trouve. — Ich habe den Frieden gesuchet und selbigen gefunden.

Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en France. — Die Engeländer haben einen Abgesandten nach Franckreich gesandt.

2. Darnach wird es auch mit diesen Adverbiis gebrauchet: Aujourd'hui heute. Maintenant, â cette heure, jetzt. De nôtre tems, zu unserer Zeit, &c. Ce matin, diesen Morgen. En ce mois, in diesem Monat. Cette année, dieses Jahr, und allenthalben wo das Pronomen ce, cet und cette, ces, darbey ist. Item mit long tems, toûjours, quelque fois &c. Ferner ist es in Phrasi negativa viel gebräuchlicher als das Perfectum Simplex, wann schon die Zeit bestimmet wird, als:

Il y a quatre mois, que je ne l'ai veu, — Es ist vier Monat daß ich ihn nicht gesehen habe.

J'ai reçû aujourd'hui des lettres, — Ich habe heute Briefe empfangen.

Nous avons lû ce matin une belle histoire, — Wir haben diesen Morgen eine schöne Historie gelesen.

Il a fait cette nuit un grand vent. — Es ist diese Nacht ein grosser Wind gewesen.

NB. Es muß die Sache auch gantz vergangen seyn, wann dieses Tempus gebrauchet wird.

Exercitium über das *Verbum Dormir*, schlaffen.

VOus dormez, & si vous ne dormiez pas, vous auriez sommeil toute la journée. Nous dormîmes la semaine passée tous les jours la grasse matinée, & moi j'ai dormi plus que je ne dors à present, car je vous assûre, si nous n'avions pas bien dormi, nous n'aurions pas êté capables de soutenir le travail, mais après que nous eumes assez dormi, nous nous levâmes fort gaillards, & je crois que je ne dormirai pas toûjours si bien que je fais à l'heure qu'il est; mais bien que je dorme toute la nuit, je me trouve pourtant fort incommodé du matin, & je dormirois bien encore quelques heures, si je n'êtois pas

IHr schlaffet, und wann ihr nicht schlieffet, so würdet ihr den gantzen Tag schläffrig seyn. Wir haben die vergangene Woche alle Tage biß an den hellen Morgen geschlaffen, und ich habe mehr geschlaffen als ich anjetzo schlaffe, dann ich versichre euch, wann wir nicht wohl geschlaffen hätten, so wären wir nicht geschickt gewesen die Arbeit auszustehen, aber nachdem wir genug geschlaffen hatten, so stunden wir sehr frölich auf, und ich glaube, daß ich nicht allezeit so wohl schlaffen werde als ich anjetzo thue; Aber ob ich gleich die gantze Nacht schlaffe, so befinde ich mich des Morgens dennoch sehr übel, und würde ich wohl noch einige Stunden schlaffen,

tourmenté des ſonges étranges. Je voudrois que vous dormiſſiez ſi tranquillement que mon compagnon de chambre, & bien qu'il n'ait pas aſſez dormi la nuit paſſée, il étoit pourtant couché ſur un bon lit & moi auſſi. Plût à Dieu que nous euſſions ſi bien dormi que nous étions couchés; & nous aurions encore dormi quelque tems, ſi un bruit dans la ruë ne nous avoit pas éveillé. Pour mes voiſins je ne ſçais s'ils auront mieux dormi. Je dis ſouvent: Dormons nôtre ſaoul, autrement nous nous porterions mal toute la journée, & nous nous endormirions dans la compagnie, car il y a des gens qui font dormir debout par leurs diſcours; mais bien que je ſois ſouvent tout aſſoupis, en ſorte que je réve, je me reveille en ſurſaut, & après je ſuis plus eveillé que je n'étois jamais.

wann ich nicht von ſeltzamen Träumen geqvälet würde. Ich wolte daß ihr ſo ruhig ſchlieffet als mein Stuben-Geſelle, und ob er wohlen die vergangene Nacht nicht genug geſchlaffen hat, ſo lag er doch auf einem guten Bette und ich auch. Wolte GOtt daß wir ſo wohl geſchlaffen hätten, als wir wohl lagen; und hätten wir noch einige Zeit geſchlaffen, wann uns nicht ein Geſchrey auf der Straſſe aufgeweckt hätte. Was meine Nachbarn betrifft, ſo weiß ich nicht ob ſie werden ſo wohl geſchlaffen haben. Ich ſage offt: Laſſet uns genug ſchlaffen, ſonſten würden wir uns den gantzen Tag übel befinden, und wir würden in der Geſellſchafft einſchlaffen, dann es giebt Leute die einen veranlaſſen ſtehend zu ſchlaffen, durch ihre Reden; aber ob ich gleich offt gantz ſchläffrig bin, dergeſtalt daß ich träume, ſo erwache ich doch geſchwind, und ſo dann bin ich munterer, als ich jemals geweſen.

Nomina Subſtantiva.

Un Préſident, ein Preſident.
Un Chancelier, ein Cantzler.
Un Garde des ſeaux, Siegel-Verwahrer.
Un Juge, ein Richter.
Un Aſſeſſeur, ein Beyſitzer.
Un Prévot, ein Schultze.
Un Procureur, ein Procurator.
Un Echevin, ein Richter in Handels-Sachen.
Un Baillif, ein Amtmann.
Un Huiſſier, ein Stadt-Diener.
Un Archer, ein Häſcher.
Un Raporteur, ein Vorträger.
Un Senechal, ein Land-Voigt.
Un Greffier, ein Stadt-oder Gericht-Schreiber.
Un Clerc, ein Schreiber.
Un Avocat, ein Advocat.
Un Sergent, ein Scherge, Büttel.
Un Geolier, ein Stockmeiſter.
Un Notaire, ein Notarius.
Un Collegue, ein Amts-Gehülffe.
Un Conſul, ein Burgermeiſter.
Un Magiſtrat, eine Obrigkeit.
Un Syndic, ein Syndicus.
Un Conſeiller, ein Raths-Herr.
Un Tribun, ein Zunfft-Meiſter.
Un Préteur, ein Altermann, Stadt-Richter.
Un Juriſconſulte, ein Juriſt.
Un Docteur, ein Doctor.
Un Licentié, ein Licentiat.
Un Maître és arts, ein Magiſter.
Un Recteur, ein Rector.

Un

Un Profeſſeur, ein Profeſſor.
Uu Medecin, ein Artzt oder Medicus.
Un Theologien, ein Geiſtlicher.
Un Bedeau, ein Pedell.
Un Citoyen, ein uhralter Bürger.
Un Bourgeois, ein Bürger.
Un Péager, ein Zöllner.
Un Receveur, ein Einnehmer.
Un Meſſager, ein Bothe.
Un Crieur, ein Ausruffer.

Zu dieſen *Subſtantivis* gehörige Redens-Arten.

Il intente une action contre Monſieur N.
Er hat eine Klag-Sache wieder Herrn N. vor.

Il a fait donner aſſignation à ſa partie.
Er hat ſeine Parthey vorbeſcheiden laſſen.

Il a donné ſes pieces à ſon Procureur.
Er hat ſeinem Procuratori ſeine Puncten übergeben.

On jugera bientôt ſon procès.
Man wird ſeiner Klage bald den Ausſchlag machen.

Il a obtenu une ſentence favorable.
Er hat einen guten Beſcheid erhalten.

Sa partie eſt condamnée aux dépens.
Seiner Gegen-Parthey ſind die Unkoſten zuerkannt worden.

C'eſt un homme né pour le barreau.
Dieſer Menſch kan trefflich mit Gerichts-Händeln umgehen.

On plaidera demain une belle cauſe.
Man wird Morgen eine wichtige Sache vornehmen.

Il aime trop la chicane.
Er richtet gar zu gerne.

On a caſſé cet arrêt.
Man hat dieſen Befehl aufgehaben.

C'eſt une ſentence definitive, on n'en peut point appeller.
Das iſt das End-Urtheil, man kan nicht davon appelliren.

Les jeunes Conſeillers opinent ſouvent du bonnet.
Die jungen Räthe ſind zum öfftern nur Ja-Herren.

On ne rend pas bien Juſtice en cette ville.
Man iſt in dieſer Stadt nicht ſehr auf die Gerechtigkeit bedacht.

18. *Entretien.*

HE bien Meſſieurs, à quoi paſſerons nous l'après dîner?

Achtzehendes Geſpräch.

NUn wohl an ihr Herrn, wormit werden wir den Nachmittag zubringen.

Nous

Nous la passerons bien à quelque chose, attendez seulement.
Wir wollen ihn schon mit etwas zubringen, wartet nur.

Que serons nous donc?
Was werden wir dann thun?

Il faut que nous nous divertissions un peu.
Wir müssen uns ein wenig ergötzen.

La recreation est fort bonne après le repas.
Die Ergötzung ist sehr gut nach der Mahlzeit.

Voulons nous joüer à la paume ou au balon?
Wollen wir mit dem Ball oder Balon spielen?

Ces exercices sont trop violens, incontinent après le dîner.
Diese Ubungen sind zu hefftig, nach dem Mittag essen.

Joüons plûtôt aux cartes, ou aux dames.
Lasset uns vielmehr in der Karte spielen oder Damen ziehen.

Je n'aime pas ces jeux-là, parce qu'il faut trop songer.
Ich liebe diese Spiele nicht, dieweil man zuviel nachdencken muß.

Outre celà il n'est pas sain d'être assis après le repas.
Uber dieses ist es nicht gesund nach der Mahlzeit zu sitzen.

Cela est vrai, irons nous donc promener?
Das ist wahr, wollen wir dann spatzieren gehen?

Oui, prenons plûtôt l'air, & faisons un petit tour.
Ja laßt uns vielmehr frische Lufft schöpffen, und einen kleinen Spatzier-Gang thun.

Allons faire une promenade dans un beau jardin.
Lasset uns einen kleinen Spatzier-Gang thun in einen schönen Garten.

Nous discourrons ensemble en nous promenant.
Wir wollen mit einander reden im spatzieren gehen.

Que vous en semble Monsieur?
Was düncket euch davon mein Herr?

Pour ce qui est de moi, j'en suis bien content.
Was mich betrifft, so bin ich darmit wohl zu frieden.

Je m'accorde à tout.
Ich schicke mich zu allem.

Aussi bien ne suis-je pas à présent en humeur d'étudier.
Ich bin ohne dem anietzo nicht im Laun zu studiren.

Cela sera bon pour nous échaufer, car il ne fait pas trop chaud.
Es wird gut seyn uns zu erwärmen, dann es ist nicht zu warm.

Il me ſemble qu' il fait trop ſale.
Es düncket mich, daß es zu wüſte Wetter ſey.

Il fait un ſi grand vent, qu'il n'y a pas moyen de demeurer en ruë.
Es gehet ein ſo groſſer Wind, daß kein Mittel iſt auf der Straſſe zu bleiben.

Il fait auſſi froid qu'au coeur de l'hyver.
Es iſt ſo kalt als mitten im Winter.

Et puis nous pourrions bien avoir de la pluye, car le temps eſt bien couvert.
Uber das, ſo könnten wir wohl Regen-Wetter haben, dann der Himmel iſt ſehr trüb.

Je ne doute pas que nous n'ayons du beau tems,
Ich zweiffle nicht, daß wir werden ſchön Wetter bekommen.

Mais moi, j'ai bien peur qu'il ne pleuve.
Aber ich fürchte ſehr, daß es regnen möchte.

S'il pleut, il faut faire comme on fait à Paris.
Wann es regnet, ſo muß man es machen wie zu Paris.

Et comment y fait-on donc?
Und wie macht man es da?

On laiſſe pleuvoir jusqu'à ce qu'il ceſſe.
Man läſſet es regnen, biß daß es aufhöret.

On fait bien de même ailleurs; Mais je crains, que nous ne ſoyons mouillés.
Man macht es anderswo eben ſo, aber ich fürchte, daß wir naß werden.

Il n'importe, ce n'eſt que de l'eau.
Es ſchadet nicht, es iſt nur Waſſer.

Je voudrois donc que vous fuſſiez mouillé jusqu'à la peau, puisque vous vous en tenez ſi peu de compte.
So wolte ich dann daß ihr naß würdet biß auf die Haut, dieweil ihr es ſo gering achtet.

Me voudriez vous bien tant de mal.
Woltet ihr mir wohl ſo viel Ubels gönnen?

Voilà le plus beau temps du monde, l'air eſt clair & ſerain.
Das iſt das ſchönſte Wetter von der Welt, die Lufft iſt hell und klar.

Je crois qu'il fait plus beau à la campagne que dans la ville.
Ich glaube daß es ſchöner Wetter auf dem Felde als in der Stadt iſt.

He bien, allons y donc.
Nun wohl an, laſſet uns hinaus gehen.

Je vous offrirois volontiers ma compagnie, si je sçavois qu'elle vous fût agréable,

Ich wolte euch gerne meine Compagnie anbieten, wann ich wüste, daß sie euch angenehm wäre.

Ce nous sera un grand contentement d'avoir le bonheur de joüir de vôtre agréable conversation.

Es wird uns eine grosse Vergnügung seyn, das Glück zu haben eurer angenehmen Conversation zu geniessen.

Je me donnerai la vanité de le croire, bien que je ne merite pas cet honneur.

Ich werde mir die Kühnheit nehmen es zu glauben, ob ich gleich diese Ehre nicht verdiene.

Je vous suis fort obligé de la bonne volonté que vous avez pour moi.

Ich bin euch sehr verbunden für den guten Willen, den ihr für mich habt.

Irons nous par eau ou par terre?

Werden wir zu Wasser fahren, oder zu Lande gehen?

Il ne fait pas beau aller à pied.

Es ist nicht gut zu Fuß zu gehen.

Allons plutôt à cheval ou en carosse.

Lasset uns lieber reiten, oder in der Kutsche fahren.

Pour cette fois-ci nous irons par bâteau, si vous l'agréez.

Diesesmal wollen wir im Schiff fahren, wann ihr es für genehm haltet.

Je le veux bien, mais quel chemin prendrons-nous?

Ich bins es zu frieden, aber was für einen Weg wollen wir nehmen?

Il nous faut prendre le plus court & le plus beau.

Wir müssen den kürtzesten und schönsten wehlen.

Nous monterons en barque hors de la ville, & en sortirons au premier village.

Wir wollen uns in den Kahn setzen vor der Stadt und auf dem ersten Dorffe aussteigen.

Nous nous embarquerons devant la porte saint Nicolas, & nous nous débarquerons à Gibgenstein.

Wir wollen einsitzen vor dem Claus-Thore, und wollen zu Gibgenstein wieder aussteigen.

C'est bien penser, mais il me semble que ce ne seroit pas mal fait, d'aller appeller Monsieur N. pour être de la partie.

Es ist wohl ausgesonnen, aber es düncket mich, daß es nicht übel gethan sey den Herrn hohlen zu lassen, damit er es mit halte.

Oui

Oui c'est un homme fort honnête & de très-bonne humeur, je dirai à vôtre homme qu'il aille l'appeller.

Ja, es ist ein sehr höfflicher und lustiger Mann, ich will zu eurem Diener sagen, daß er gehe und ihn hole.

XXIV. *LECTION.*

DJe Lehre von den Particulis Relativis wird von den Grammaticis allererst nach den Pronominibus Relativis abgehandelt, vielleicht weilen sie etwan deren Stelle hier und da vertreten solten; allein sich dieses einzubilden ist ein Irrthum; Sie werden wohl eher an statt der Pronominum Personalium, sonderlich der Absolutorum gar zierlich gebrauchet, zu geschweigen daß le, la, les, Pronomina Personalia sind, doch auch, wie schon oben gemeldet worden, gleich wie il, elle, ils &c. von andern Sachen können gebrauchet werden; dannenhero diese Lehre gar füglich und vernünfftig nach den gemeldten Pronominibus kan gesetzet werden, zumalen die Particulæ Relativæ, nemlich: le, la, les, y und en in dem Rangement der Wortfügung gleich nach den Casibus Obliquis der Pronominum Personalium Conjunctivorum folgen, und also vor dem Verbo hergehen, ausser im Imperativo ohne Negation, da sie hinten stehen müssen, es sey dann daß 2. Imperativi auf einander folgen, in welchem Fall sie gleichwohlen sammt den Casibus Obliquis, gedachter Pronominum vor dem Verbo stehen bleiben; Uber dieses ist diese Doctrina einem Anfänger höchst nöthig, weilen sie aber, wann man sie gründlich und vollkommen tractiren will, sehr weitläufftig, so soll ein kurtzer und general-Brief davon die Theorie dieser Lection ausmachen, die ausführliche Abhandlung aber von y und en in die letztere Lectiones verspahret werden.

1. Die Particulæ Relativæ le, la, les, y und en, referiren alle 5. Casus nicht nur der Wörter so einen Ort bedeuten, sondern auch aller anderer Sachen, ja gar der Personen. Le, la, les, referirt den Nominativum und Accusativum, y, den Dativum, und en den Genitivum und Ablativum, und den Nominativum und Accusativum des Articuli Partitivi, welcher nichts anders ist als ein Genitivus des Articuli Definiti und des Casus Zeichen. Uber das referirt le, auch eine neutrale Bedeutung und da ist es eben eigentlich

Perlier p: 166. Curas p: 109.

lich eine Particula Relativa, y und en, referiren auch die Adverbia Loci und andere Redens-Arten die eine Localität bedeuten.

2. Es gehet gemeiniglich ein Antecedens vorher, entweder Frags-Weise, oder Erzehlungs-Weise, doch zuweilen geschiehet es daß man sich des y und en bedienet, wann gleich nichts vorher gehet, darauf es sich beziehet, und so dann kan es als ein Gallicismus passiren.

3. Die Bedeutung des y und en, ist mancherley und würde es nicht schwer seyn, von einem jeden biß 18erley Bedeutung heraus zu bringen, es soll aber nur das nothwendigste hier gemeldet werden, und etliche Exempel sammt dem darauf folgenden Exercitio sollen die Sache illustriren.

4. Le, la, les, beziehen sich auf ein vorhergehendes Substantivum im Nominativo damit man definitè gefragt hat, und müssen in Genere und Numero mit demselben überein kommen, als:

Etes vous le Maître de la maison?	Seyd ihr der Herr des Hauses?
Ouy, je le suis,	Ja ich bin es.
Etes vous l'hotesse,	Seyd ihr die Wirthin?
Non, je ne la suis pas,	Nein, ich bin es nicht.
Etes vous les Ingenieurs de cette ville?	Seyd ihr die Baumeister dieser Stadt?
Ouy nous les sommes,	Ja wir sind es.
Sont cela vos chevaux?	Sind das eure Pferde?
Ouy ce les sont,	Ja sie sind es.
Où sont mes gans?	Wo sind meine Handschuh?
Les voilà, Monsieur,	Da sind sie mein Herr.

5. Wann aber mit einem Nomine Adjectivo, oder mit einem Nomine Substantivo indefinitè und in sensu vago gefragt wird, so wird in der Antwort allein le, gebraucht, in Masculino und Fœminino in Singulari und Plurali Numero obgleich das Frauenzimmer in Paris la anstatt le, sagt, so ist es doch unrecht, als:

Est-il pauvre?	Ist er arm?
Ouy, il l'est,	Ja er ist es.
Etes vous malade, Madame?	Seyd ihr kranck, meine Frau?
Resp. Si je ne le suis, je le serai bientôt.	Wann ich es nicht bin, so werde ich es werden.
Etes vous chagrins Messieurs?	Sey ihr traurig meine Herrn?
Nous ne le sommes que trop,	Wir sind es nur zu viel.

Je

Je crois que vous étes encore fille.
Ich glaube daß ihr noch unverheurathet seyd.

Pardonnez moi, je ne le suis pas
Verzeihet mir, ich bin es nicht.

Ils sont sans doute Etudiants.
Sie sind ohne Zweiffel Studenten.

Ouy, ils le sont.
Ja sie sind es.

6. Le, neutraliter genommen, wird weder im Nominativo noch Accusativo flectirt, als:

On dit que les Espagnols ont été battus.
Man sagt die Spanier seynd geschlagen worden.

Ouy, ils ne le sont que trop.
Ja sie sind nur zu viel geschlagen worden.

Je le sçais.
Ich weiß es.

Je me promets de joüir de la satisfaction de vous écrire par lettres, puis que je ne puis le faire de vôtre conversation,
Ich verhoffe das Vergnügen zu geniessen euch Brieffe zuschreiben, dieweil ich eurer Conversation nicht geniessen kan.

7. Wie le, la, les, einen Accusativum referiren, und in gleichem Genere und Numero mit dem vorhergehenden müssen überein kommen, und ihn, sie, es, solchen, solche, solches, selbigen, selbiges &c. bedeuten ist gar leicht, gehört aber mehr ad Pronomina Personalia, als:

Voyez vous le soleil.
Sehet ihr die Sonne?

Ouy, je le vois.
Ja ich sehe sie.

Sçavez vous la ruë où demeure Monsieur N.
Wisset ihr die Strasse wo Monsieur N. wohnet.

Non, je ne la sçais pas, mais je la trouverai bien.
Nein, ich weiß sie nicht, aber ich will sie schon finden.

Avez vous trouvé mes gans?
Habt ihr meine Handschuhe gefunden.

Non, mais je les cherche.
Nein, aber ich suche Sie.

8. Y. referirt den Ort, die Sache, und die Person davon im Dativo ist geredet worden, und bedeutet die Wörter, **da, dahin, daran, darbey, darzu, an diesen, an diese, an ihn, mit ihm,** &c. doch kan y keine Person referiren, wann das Verbum einen Dativum Purum regieret, sondern es muß ein solcher seyn dessen Articul eine Præposition bedeutet, als:

Il a été long tems à cette Academie, mais il n'y est plus.
Er ist lang auf dieser Universität gewesen, aber er ist nicht mehr da.

Si vous voulez aller à Leipzig j'y irai aussi.
Wann ihr nach Leipzig gehen wolt, so will ich auch hingehen.

Cette affaire merite bien qu'on y songe.
Diese Sache verdienet wohl daß man daran gedencket.

J'acheterois toutes ces marchandises, s'il y avoit quelque chose à gagner.
Ich wolte alle diese Wahren kauffen wann etwas darbey zu gewinnen wäre.

C'est un homme double, il est dangereux de s'y fier.
Es ist ein falscher Mensch, es ist gefährlich ihm zu trauen.

Il n'est pas bon d'avoir affaire à elle, tous ceux qui y ont eu affaire s'en sont mal trouvés.
Es ist nicht gut mit ihr zu thun zu haben, alle die mit ihr zu thun gehabt haben, haben sich übel darbey befunden.

9. En, referirt den Genitivum und Ablativum des Orts, der Sache und der Person und bedeutet die Wörter, **dessen, deren, davon, darfür, daraus, von ihm, von ihr, von ihnen** ꝛc. als:

On dit qu il soit échapé de la prison.
Man sagt er sey aus dem Gefängniß entwischet.

Oui, il en a echapé.
Ja er ist daraus entwischet.

Est-il revenu de son voyage?
Ist er wieder von seiner Reise kommen?

Il y a long tems qu'il en est revenu.
Es ist lange daß er wieder darvon her kommen ist.

Il se rejoüit fort de cette affaire, mais moi, je ne m'en rejoüis pas.
Er freuet sich sehr über diese Sache aber ich erfreue mich nicht darüber.

Montrez moi des bas de soye, si vous en avez.
Zeiget mir seidene Strümpffe, wann ihr welche habt.

Prêtez moi de l'argent si vous en avez.
Leihet mir Geld, wann ihr welches habt.

Vous souvenez vous quelque fois de lui?
Erinnert ihr euch zu weilen seiner?

Ouy, je m'en souviens fort souvent.
Ja ich erinnere mich seiner sehr offt.

N'a-t'on pas parlé de lui?
Hat man nicht von ihm geredt?

Pardonnez moi, on en a parlé.
Verzeihet mir, man hat von ihm geredt.

Exercitium über die *Particulas Relativas.*

MOn pere eſt bon, & je le ſuis ; Ma mere eſt bonne & je le ſuis ; nos fils ſont bons & nous le ſommes ; Tu es ſon frere & je le ſuis, tu es ſa ſoeur & je la ſuis, ils ſont ſes fils & nous les ſommes ; Elle eſt ſervante, mais moi je ne le ſuis pas, elle eſt la fille de la maiſon, & moi je la ſuis auſſi ; croyez le. ſi vous voulez, & s'il ne vous plaît point, ne le croyez pas ; J'ai acheté un livre, & je l'ai mis ſur la table, mais je ne le vois plus, il y a de beaus vers dedans, c'eſt un de mes amis qui les a compoſés & un autre les a copiés, celui qui les voit, les eſtime, les voulez vous lire auſſi, ou ne les voulez vous pas lire, dites le, ou ne le dites pas, ce m'eſt tout un. Je bois du vin, & vous en bûvez, vous êtes accoutumé au vin, & nous y ſommes auſſi acoutumés, ils ont du vin de Rhin en cave, nous y en avons auſſi quelque fois, doutez en, où n'en doutez pas, moi je n'en doute point du tout. Penſez y, ou n'y penſez pas, priez m'en, ou ne m'en priez pas, dites le au Roi, priez l'en, ou ne l'en priez pas. Vous avez des amis à Paris, j'y en ai auſſi, je parle françois, vous le parlez comme moi, vous joüez du Lut, j'en joüe auſſi, il joüe aux cartes, nous n'y joüons jamais, parlez en ou n'en parlez pas, allez y, où n'y allez pas, vas y, vas t'en, ne t'en vas pas, s'il ne veut pas le faire, forcez l'y, ou ne l'y forcez pas.

MEin Vater iſt gut und ich bin es ; Meine Mutter iſt gut und ich bin es, unſere Söhne ſind gut und wir ſind es. Du biſt ſein Bruder und ich bin es, du biſt ſeine Schweſter und ich bin es, ſie ſind ſeine Töchter und wir ſiud es ; Sie iſt eine Magd, aber ich bin es nicht, ſie iſt die Tochter des Hauſes, und ich bin es auch ; Glaubet es wenn ihr wolt, uud wenn es euch nicht gefällt, ſo glaubt es nicht. Ich habe ein Buch gekaufft, und habe es auf den Tiſch gelegt, aber ich ſehe es nicht mehr, es ſind ſchöne Verſe darinnen, es iſt einer von meinen Freunden, der ſie gemacht hat, und ein anderer hat ſie abgeſchrieben, der ſie ſiehet der æſtimirt ſie, wolt ihr ſie auch leſen, oder wolt ihr ſie nicht leſen, ſaget es, oder ſagt es nicht, es iſt mir alles eins. Ich trincke Wein, und ihr trincket auch welchen, ihr ſeyd an den Wein gewöhnet, und wir ſind auch daran gewöhnet, ſie haben Rhein-Wein im Keller wir haben auch zuweilen welchen darinnen, zweiffelt daran, oder zweiffelt nicht daran, ich zweiffle gar nicht daran. Gedencket daran, oder gedencket nicht daran, bittet mich darum, oder bittet mich nicht darum, ſaget es dem König, bittet ihn darum, oder bittet ihn nicht darum. Ihr habt Freunde zu Paris, ich habe auch welche allda, ich rede Frantzöſiſch, ihr redet es auch wie ich. Ihr ſpielet auf der Laute, ich ſpiele auch darauf, er ſpielt in der Karte, wir ſpielen niemahlen darinnen, redet davon oder redet nicht davon, gehet hin, oder gehet nicht hin, gehe hin, gehe weg, gehe nicht weg, wann er es nicht thun will, ſo zwinge ihn darzu, oder zwinge ihn nicht darzu.

Vide infra pag. 169. et de particula en pag. 170.

Nomina Substantiva.

Le Pape, der Pabst.
Le Souverain Pontife, der Hohe-Priester.
Un Patriarche, ein Patriarch.
Un Cardinal, ein Cardinal.
Un Archévêque, ein Ertzbischoff.
Un Evêque, ein Bischoff.
Un Suffragant, ein Weih-Bischof.
Un Prevôt, ein Probst.
Un Prélat, eine Person von hoher Geistlicher Würde.
Un Doyen, ein Dechant.
Un Chantre, ein Sänger.
Un Abbé, ein Abt.
Une Abbesse, eine Aebtißin.
Un Aumônier, ein Almosenpfleger
Un Chanoine, ein Dom-Herr.
Une Chanoisse, eine Stiffts-Jungfrau.
Un Archidiacre, ein Archidiaconus.
Un Archiprêtre, ein Ertzpriester.
Un Prieur, ein Prior, Vorsteher.
Un Commandeur, ein Commenthur, Comter.
Le Vicaire, Pfarr-Verweser.
Le Clergé, die gantze Geistlichkeit.
Un Curé, ein Pfarr-Herr.
Un Prédicateur, ein Prediger.
Un Prêtre, ein Priester.
Un Ministre, ein Pfarrer.
Un Confesseur, ein Beichtvater.
Un Sacristain, ein Küster.
Un Marquillier, ein Glöckner.
Un Maître de musique, ein Capell-Meister.
Un Chanteur, ein Sänger.
Un Lecteur, ein Leser.
Un Maître d'école, ein Schul-Meister.
Un Paroissien, ein Pfarr-Kind.
Un Hermite, ein Einsiedler.
Un Moine, ein Münch.
Une Religieuse, eine Nonne.
Un Cordelier, ein Franciscaner
Un Capucin, ein Capuciner.
Un Chartreux, ein Cartheuser.
Un Jesuite, ein Jesuit.
Un Carme, ein Carmelit.

Zu diesen *Substantivis* gehörige Redens Arten.

LE Pape tient souvent chapelle. — DEr Pabst hält offt das Amt.
Les Cardinaux sont au Conclave pour élire un nouveau Pape. — Die Cardinäle sind im Conclave um einen neuen Pabst zu wehlen.
L'Evêque de N. officiera demain. — Der Bischoff von N. wird morgen das Amt halten.
Ce Prêtre aura bientôt dit la Messe. — Dieser Priester wird die Messe bald gelesen haben.
Mr. N a renoncé au monde. — Herr N. hat der Welt abgesagt.
Il a pris l'habit de Religieux. — Er hat sich in die Kutte gesteckt.

Il s'eſt rendu Capucin.
Il commence ſon Noviciat.
Quand il aura fait ſes études, il prendra les ordres.

Er iſt ein Capuciner worden.
Er tritt ſeine Prob-Zeit an.
Wann er ſeine Studia hinaus gebracht hat, wird er die Weihe nehmen.

Il obſerve bien ſa regle, quoi qu'elle ſoit fort auſtere.

Er hält ſich ſtreng nach ſeiner Regel ohnerachtet ſie ziemlich harte iſt.

Il porte tantôt la haire, tantôt le cilice.

Er trägt bald das härnere Kleid, bald das Cicilium.

Il ſe donna ſouvent la diſcipline.

Er geiſſelt ſich offt.

Les Capucins vont toûjours deux à deux.

Die Capuciner gehen allezeit zwey und zwey.

Ils vont tous les jours à la quête.

Sie gehen täglich Almoſen zu ſammlen.

Ils ont ſouvent maigre portion

Sie bekommen offt wenig zu eſſen.

Il y a tous les jours grande Meſſe chez eux.

Man hält bey ihnen alle Tage das hohe Amt.

19. Entretien.

Neunzehendes Geſpräch.

HE bien avez vous trouvé Monſieur N. au logis?

Nun wohlan, habt ihr den Herrn N. zu Hauß gefunden.

Ouy, je l'y ai trouvé.

Ja, ich habe ihn gefunden.

Qu'eſt-ce qu'il dit?

Was ſagt er?

Il vous donne le bon jour, & ſe recommande un milion de fois à vous, & pour la réponſe, il dit qu'il en ſera le porteur lui même.

Er wünſchet euch einen guten Morgen, und recommandirt ſich euch zu 100. malen, und was die Antwort betrifft, ſo ſagt er, er wolle ſie ſelbſten bringen.

Quand eſt-ce qu'il viendra?

Wann wird er kommen?

Tout incontinent, tenez, regardez le voilà déja qui vient.

Alſobald, ſehet, da kommt er ſchon.

Vraïemant, il n'a gueres tardé.

Fürwahr, er hat ſich nicht lange, verweilet.

Meſſieurs, je ſuis bien aiſe de vous revoir en bonne diſpoſition.

Ihr Herrn, ich bin froh, euch wieder in gutem Zuſtand zu ſehen.

Monſieur, nous nous rejoüiſſons auſſi de vôtre bonne ſanté.

Mein Herr, wir erfreuen uns auch wegen eurer guten Geſundheit.

Il y a long tems que je n'ai pas eu l'honneur de vous voir.
Es ist lange daß ich nicht die Ehre gehabt habe euch zu sehen.

L'honneur est de nôtre coté de joüir de vôtre présence.
Die Ehre ist auf unsere Seite, eurer Gegenwart zu geniessen.

Qu'est-ce qu'il y a donc, en quoi je puisse vous rendre mon obeïssance?
Was ist es dann, worinnen ich euch meinen Gehorsam abstatten kan?

Nous sommes trois ou quatre qui voulons aller un peu promener, vous plait il de venir faire un petit tour avec nous?
Unser sind drey oder vier und sind willens ein wenig spatzieren zu gehen, beliebt es euch einen kleinen Gang mit uns zu thun?

De très-bon coeur, si ma compagnie vous est agréable.
Von Hertzen gerne, wenn meine Gesellschafft euch angenehm ist.

Mais plûtôt, si nous ne vous détournons pas de vos affaires,
Aber vielmehr, wann wir euch nicht von euren Geschäfften abwendig machen.

Point du tout Messieurs, mes affaires ne sont pas de si grande importance.
Gantz und gar nicht ihr Herrn, meine Geschäffte sind nicht von so grosser Wichtigkeit.

Vous nous obligerez beaucoup, s'il vous plaît, d'en prendre la peine.
Ihr werdet uns sehr verpflichten, wenn es euch beliebt die Mühe zu nehmen.

Ce n'est point de peine que cela, & je voudrois vous pouvoir servir en des choses plus importantes.
Dieses ist gar keine Mühe, und wolte ich, daß ich euch in Dingen von grösserer Wichtigkeit dienen könte.

Mais laissons les complimens je vous en prie, & aprétez vous à marcher.
Aber lasset uns die Complimenten auf die Seite setzen, ich bitte euch darum, und schicket euch zum gehen.

Ne vous ennuyez pas, nous nous en irons d'abord, nous n'attendions que vous.
Lasset euch die Zeit nicht lang seyn, wir wollen gleich weggehen, wir warten nur auf euch.

Vous m' avez fait grand plaisir de m'inviter à vôtre promenade, car je m'ennuyois fort au logis.
Ihr habet mir einen grossen Gefallen gethan, daß ihr mich zu eurem Spatziergang eingeladen, dann die Zeit war mir sehr lang zu Hause.

Nous nous en applaudissons, que nous avons si bien rencontré, mais que faisiez vous?

Wir sind recht froh darüber, daß wir so wohl angekommen sind, aber was thatet ihr?

J'étois à là fenêtre à réver, & à bâtir des chateaux en l'air.

Ich lag am Fenster Grillen zufangen, und Schlösser in die Lufft zu bauen.

Hé bien allons donc Messieurs, Passez devant, je vous suivrai.

Nun wohlan, dann ihr Herrn, gehet voran ich will euch folgen.

Pardonnez moi, je ne le ferai pas.

Verzeihet mir, ich werde es nicht thun.

Marchez Monsieur, je vous en prie.

Gehet mein Herr, ich bitte euch darum.

Je ne commettrai pas cette faute-là.

Ich werde diesen Fehler nicht begehen.

Laissons ces contestations, je ne mene personne hors de mon logis, vous savez bien la maniere que le Maître du logis doit toûjours être le dernier à entrer & à sortir.

Wir lassen das Gepränge fahren, ich führe niemand aus meinem Hause, ihr wisset wohl den Gebrauch, daß der Herr des Hauses solle allezeit der letzte seyn, im hinein und im hinaus gehen.

Je le ferai donc pour vous obeïr.

Ich will es dann thun, um euch zu gehorsamen.

Monsieur l'honneur vous apartient comme à l'étranger.

Mein Herr, die Ehre gehöret euch, als dem Fremden.

Vous étes trop cérémonieux.

Ihr seyd gar zu sehr dem Gepränge ergeben.

Point du tout, Monsieur, je ne fais que mon devoir.

Gantz und gar nicht, mein Herr, ich thue nur meine Schuldigkeit.

Laissons donc les cérémonies superfluës à part.

Lasset uns dann das überflüßige Gepränge auf die Seite setzen.

Ce ne sont pas cérémonies, lorsque le devoir nous y oblige & que la bienséance le veut.

Es ist kein Gepränge, wann die Schuldigkeit uns hierzu verbindet, und der Wohlstand es erfordert.

Mais je vous prie, allons tout doucement, parce que je ne suis bas bon piéton.

Aber ich bitte euch, lasset uns sachte gehen, dieweilen ich kein guter Fußgänger bin.

Il n'y a rien qui nous preſſe, nous avons bon loiſir.
Es iſt nichts das uns dringet, wir haben der Weil genug.

Quand je me hâte le moins du monde, je ſuis hors d'haleine.
Wann ich nur im geringſten eile, ſo bin ich aus dem Athem.

Pourquoi nous hâterions nous, eſt-ce que le tems n'eſt pas à nous?
Warum ſolten wir eilen, iſt die Zeit nicht unſer?

Vous allez ſi vîte que je ne vous ſçaurois ſuivre.
Ihr gehet ſo geſchwind, daß ich euch nicht folgen kan.

Je ne vais que mon train ordinaire, étes vous déja las?
Ich gehe nur meinen gewöhnlichen Schritt, ſeyd ihr ſchon müde?

Oui, je commence à me laſſer.
Ja ich fange an müde zu werden.

Voulez vous donc reprendre le chemin de la ville?
Wollet ihr dann den Weg wieder nach der Stadt nehmen?

Oui, s'il vous plait, il me ſemble que nous avons été aſſez loin.
Ja, wann es euch beliebt, es dünckt mich, daß wir weit genug geweſen ſind.

Retournons nous en donc à la ville, je ne ſçaurois plus marcher.
Laſſet uns dann wieder nach der Stadt kehren, ich kan nicht mehr gehen.

Pour moi, le chemin m'a paru bien court.
Was mich anbelangt, ſo iſt mir der Weg ſehr kurtz vorkommen.

Mais Monſieur, comment vous étes vous porté, de puis que je n'ai pas eu le bonheur de joüir de vôtre converſation.
Aber mein Herr, wie habt ihr gelebet, ſeither ich nicht das Glück gehabt habe, eurer converſation zu genieſſen.

Je ne me ſuis pas trop bien porté, car j'ai eu ces jours un accès de fievre aſſez fort.
Ich bin nicht allzuwohl aufgeweſen, dann ich habe dieſer Tagen einen ſtarcken Anſtoß vom Fieber gehabt.

On le voit à vôtre viſage, qui eſt auſſi pâle qu'un drap, de lit mais la fievre vous a-t-elle quitté?
Man ſiehet es wohl an eurem Angeſicht, welches ſo bleich als ein Bett-Tuch iſt, aber hat euch das Fieber verlaſſen?

Elle n'eſt pas revenuë depuis.
Es iſt ſeithero nicht wieder komen.

De quel Medecin vous étes vous ſervi?
Was für eines Medici habet ihr euch bedienet?

Il s'appelle Monsieur N. c'est un des plus célébres de la ville.
J'en ai entendu parler, on se louë fort de lui.
L'on fait justice à son merite, car il n'est pas de ceux qui font languir leurs malades deux ou trois mois, avant que de les envoyer dans l'autre monde.

Er heisset Herr N. es ist einer von den berühmtesten in der Stadt.
Ich habe von ihme reden hören, man lobet ihn über die massen.
Man lässet seinem Verdienst Billichkeit wiederfahren, dann er ist nicht von denen, welche ihre Krancken zwey oder drey Monat schmachten lassen, ehe daß sie selbige in die andere Welt schicken.

Il faut que je fasse connoissance avec lui, car on ne sçait pas quand on a besoin de ces Messieurs là.
Je vous en donnerai la connoissance quand vous voudrez, mais le Bon Dieu vous veüille conserver en bonne santé, pour n'avoir pas besoin des Medecins.
Je vous rend graces Monsieur, voilà mon nouveau logis, vous me ferez le plaisir d'y entrer pour boire le caffé avec moi & pour discourir.

Ich muß Bekanntschafft mit ihme machen, dann man weiß nicht wann man diese Herren bedarff.
Ich will euch seine Bekanntschafft zu Wege bringen, wann ihr wollet; aber der liebe GOtt wolle euch bey guter Gesundheit erhalten, damit ihr der Medicorum nicht nöthig habet.
Ich dancke euch mein Herr, da ist mein neues Losament, ihr werdet mir den Gefallen thun hineinzugehen, um den Caffé mit mir zu trincken und zu discouriren.

XXV. *LECTION.*

DJe Plusquamperfecta Indicativi, machen den Teutschen nicht wenig zu schaffen, dieselbige recht zu unterscheiden, und an gehörigem Ort anzuwenden; dannenhero viele Grammatici nur das erste setzen und das andere, ich weiß nicht aus was Grund, gar auslassen, ob es gleich unzehliche mal bey den besten Autoribus gebrauchet wird, und man dessen in vielen Gelegenheiten gar nicht entbehren kan, man wolte dann eine Sache höchst undeutlich machen; dann ob es wohl mit dem Præterito Infinitivi und Participii zuweilen gar zierlich kan gegeben werden, so gehet es doch

Peplier p. 191

zum öfftern gar nicht an, wie an seinem Ort deutlich wird gewiesen werden. Es haben auch die Alten sich eines Paulo-Plusquamperfecti bedienet, welches auch noch, nicht nur unter dem gemeinen Mann, sondern auch bey guten Autoribus manchmalen in usu ist, wir wollen also von allen dreyen ausführlich doch kürtzlich handlen, und das übrige der Praxi überlassen.

1. Das Plusquamperfectum 1. ist in usu wie bey den Teutschen und Lateinern:

J'avois fait mon compte.	Ich hatte meine Rechnung gemacht.
Nous avions déjûné avant sept-heures.	Wir hatten vor 7. Uhren gefrühstücket.
Je m'étois rejoüi de vous voir.	Ich hatte mich erfreuet euch zu sehen.
Vous aviez perdu vôtre manchon avant de venir ici.	Ihr hattet euren Muff verlohren ehe ihr hieher kommen seyd.

2. Dieses Tempus ist auch im Gebrauch mit einem darauf folgenden Imperfecto mit den Adverbiis quand wann, comme, wie, lorsque, als, après que, nachdem als, dès que, sitôt que, aussitôt que, so bald als; Wann man jemands Gewohnheiten, Gebräuchen oder unterschiedliche Wercke nacheinander erzehlen will; dann wo dieses nicht ist, so haben diese Umstände das Plusquamperfectum 2. nach sich. Ex. gr.

Lorsque j'avois étudié, j'allois me promener.	Wann ich studiret hatte, so gieng ich spatzieren.
Quand j'avois mangé, je joüois du violon.	Wann ich gessen hatte, so spielte ich auf der Geigen.
Quand il avoit étudie un jour, il faisoit l'autre bonne chere.	Wann er einen Tag studirt hatte, so schmaußte er den andern.
Quand il s'étoit levé, & qu'il avoit prié Dieu, il se mettoit à étudier.	Wann er aufgestanden war, und sein Gebet gethan hatte, so fieng er an zu studiren. Consuet. Ind.
Après qu'il avoit étudié une heure, il déjûnoit, lorsqu'il avoit déjûné, il s'en alloit tirer des armes.	Nachdem er eine Stunde studiret hatte, so frühstückte er, und als er gefrühstücket hatte, so gieng er auf den Fecht-Boden. Consuetudo.

3. Dieses

3. Dieses Plusquamperfectum 1, hat auch die Præterita Perfecta nach sich, und alsdann benennet man keine besondere Zeit, in welcher die Sache ein Ende genommen habe und gantz verrichtet worden sey, ehe man eine andere anfienge, als:

J'avois déja déjûné lorsqu'il arriva. Ich hatte schon gefrühstücket als er ankam.

Je m'étois déja couché quand il vint. Ich hatte mich schon gelegt als er kam.

Nous avions fait deux lieux lorsque nous avons rencontré la poste. Wir hatten 2. Meilen zurück gelegt, als wir die Post angetroffen haben.

4. Ist dieses Tempus im Gebrauch mit der Particula conditionali si, wann; an statt eines Teutschen und Lateinischen Plusquamperfecti Conjunctivi und alsdann hat es correlation mit dem Imperfecto 2. und Plusquamperfecto 2. Conjunctivi, als:

Si nous avions crû nôtre voisin, nous serions mal en nos affaires. Wenn wir unserem Nachbar geglaubt hätten, so solte es übel mit uns stehen.

Si nous nous étions couchés de meilleure heure, nous nous serions levés plus matin. Wañ wir uns zeitlicher gelegt hätten, so würden wir früher aufgestanden seyn.

NB. Doch kan man bey dem letztern sagen:

Si nous nous fussions couchés de meilleure heure nous nous fussions levés plus matin.

Bey dem erstern Exempel gehet es aber nicht so an, weilen diversa Tempora vorhanden.

Von dem Gebrauch des *Plusquamperfecti* 2.

1. Dieses Tempus ist in usu wann man etwas erzehlet, welches schon längsten, oder wenigstens vor etlichen Tagen geschehen ist, und da die Umstände mit folgenden Adverbiis ausgedruckt werden, die doch keine Gebräuche oder Gewohnheiten, sondern nur geschehene und vorbeygehende Actus andeuten; es kommt mit dem usu historico des Perfecti Simplicis ziemlich überein, dannenhero es auch mit demselbigen correlation hat, wie aus den Exempeln wird zu ersehen seyn.

Die Umstände sind:

Quand comme, als; après que, nachdem als:

Lorsque,

Lorsque, damals als;
Dés que, von dem an als; (als;
Sitôt que, aussitôt que, so bald
D'abord que, incontinent après que, gleich von dem an als;
E. g. Quand j'eus achevé mes études, je quitai l'Academie.

Als ich meine Studien vollendet hatte, so verließ ich die hohe Schule.

Comme il eut entendu cela, il s'en alla.

Als er dieses gehöret hatte, so gieng er fort.

Après qu'il eut eu audience, il partit.

Als er Audientz gehabt hatte, so reisete er ab.

Lorsque nous eumes reçû nôtre argent, nous ne nous arêtames plus long temps.

Als wir unser Geld empfangen hatten, so hielten wir uns nicht länger auf.

Dès qu'ils eurent diné, ils se promenerent hors de la ville.

Von dem an als sie zu mittag gegessen hatten, so giengen sie vor die Stadt hinaus spatzieren.

Aussitôt qu'il fût arrivé, nous soupâmes.

So bald er war ankommen, so speiseten wir zur Nacht.

D'abord qu'il fût délivré, il recommença à joüer ses tours.

So bald er nur befreyet war, so fieng er wieder an seine Streiche zu spielen.

A peine eus-je ouvert la bouche, qu'il m'interrompit,

Kaum hatte ich den Mund aufgethan, so fiel er mir in die Rede.

Vous n'eutes pas plûtôt tourné les talons, elle lui ouvrit la porte.

Ihr hattet nicht so bald den Rücken gekehret so öffnete sie ihm die Thüre.

Avant qu'elle fut venu dans la maison, nous vecûmes dans la plus grande tranquillité.

Ehe sie war in das Haus kommen, so lebten wir in der grösten Gemüths-Ruhe.

Je ne l'eus pas si tôt veu que j'en fus passionnement amoureux,

Ich hatte sie nicht so bald gesehen, so ward ich hefftig in sie verliebt.

Il ne cessa point de courir, jusqu'à ce quil nous eut joints.

Er hörte nicht auf zu lauffen, biß daß er uns eingeholt hatte.

A peine, kaum;
Pas plutôt que, nicht so bald als;
Premier que, avant que, ehe als;
Jusqu'à ce que, biß daß; &c.

2. Es ist aber zu mercken, daß an statt dieses Temporis gar zierlich die Sache mit dem Prætorio Infinitivi, oder Participii kan gegeben

ben werden, so ferne die Action von einerley Personen geschehen ist, dann woferne unterschiedene Personen angezeiget werden, so gehet es nicht an. E. gr.

Man kan sagen an statt

Aprés qu'il eut entendu la mort de son frere, il s'en alla. — Nachdem als er den Todt seines Bruders gehöret hatte, so gieng er weg.

Aprés avoir entendu, oder ayant entendu la mort de son frere, il s'en alla.

Man kan aber nicht sagen an statt:

Aprés que j'eus dit cela, elle vint, — Nachdem ich das gesagt hatte, so kam sie.

Aprés avoir dit cela, elle vint, oder, ayant dit cela elle vint.

Dann das würde heissen:

Nachdeme sie das gesagt hatte, so kam sie.

Von dem Gebrauch des *Paulo Plusquamperfecti*.

1. Es wird dieses Tempus formirt von dem Perfecto Compositio der Auxiliarium und dem Supino, und wird zwar nicht gebrauchet in Erzehlung einer Historie oder Geschicht die schon längst geschehen, sondern nur in gemeinen Gesprächen, da man etwas erzehlet, das erst gestern, heut, diese Nacht oder nicht längst vergangen, und zwar solches mit eben dem Umständen die bey dem Plusquamperfecto 2. in usu, darauf dann das Perfectum Compositum ordinairement folget, E. gr.

Quand il a eu dejûné, il s'en est allé, — Als er gefrühstücket hat, so ist er weggegangen.

Aussitôt qu'il a eu soupé, il s'en est allé coucher. — So bald als er hatte des Abends gegessen, so ist er schlaffen gegangen.

Aprés que nous avons eu fait le compte, nous nous en sommes allés. — Nachdem wir die Rechnung gemacht hatten, so sind wir weg gegangen.

2. Es kan auch gebrauchet werden ohne die bey dem Plusquamperfecto gebräuchliche Umstände, E. gr.

Vous avez eu bientôt fait, — Ihr seyd bald fertig worden.

J'ai eu plûtôt fait que vous. — Ich bin ehe fertig worden als ihr.

Il a eu fait en moins de rien. — Er ist in einem Augenblick fertig worden.

Nous

Nous avons eu dîné à onze heures.

Wir haben um 11. Uhr zu mittag gegessen gehabt.

J'ai eu plûtôt achevé mon Theme, que vous n'avez eu fait la moitié du vôtre.

Ich habe mein Thema gemacht gehabt, ehe ihr das eurige halb fertig gemacht habt.

Exercitium über das *Verbum Mentir*, lügen.

C'est un peché que le mensonge, & il sied mal à un Chretien de s'accoutumer à mentir, & on se repent souvent d'avoir menti impudemment, c'est pourquoi je ne ments jamais, car si je mentois, je passerois pour le moins pour un hableur. Un de nos camarades mentit hier comme un arracheur de dens, mais nous autres nous n'avons menti que par politique, néantmoins on nous disoit, que nous avions menti comme une Oraison funebre, ou comme un Panegyrique & une Epitre dedicatoire. Sitôt que nous eumes menti, les autres nous traiterent de menteurs. Ne mentons donc plus jamais, & quand nous racontons une chose, ne l'exagerons pas tellement qu'elle surpasse la créance. Les voyageurs sont souvent menteurs, car celui a beau mentir qui vient de loin, mais bien que je ne mente guere, l'on me soupçonne pourtant de menteries, plût à Dieu que perfonne ne mentit, & quand même nous mentirions impunement, c'est toute fois une grande lâcheté que de mentir, & quoi que j'aye souvent menti comme je le confesse ingenuëment, je n'ai pourtant pas dit des mensonges malicieux, & il n'y a personne qui ne mente, & qui n'ait quelque fois menti, & la plus part du monde n'en fait qu'un jeu, mais moi je voudrois que je n'eusse jamais menti, car j'en sens les remords, & peut être n'aurois-je jamais menti, si l'on ne s'étoit moqué de moi que j'ai toûjours dit la verité, parce qu'elle est odieuse, mais quoi que l'on dise, je ne mentirai plus,

Es ist eine Sünde um die Lügen, und es stehet einem Christen übel an sich zum Lügen gewöhnen, und man lässet sichs offt gereuen daß man unverschämt gelogen hat, derowegen lüge ich niemal, dann wann ich löge, so würde ich zum wenigsten für einen Aufschneider pasiren. Einer von unsern Cammeraden loge gestern wie ein Zahnbrecher, aber wir Leute haben nur aus Politique gelogen. Nichts destoweniger sagte man uns, daß wir gelogen hätten wie eine Leichen-Predigt, oder als wie eine Lob-Rede und Dedications-Schrifft. So bald als wir gelogen hatten, so hiessen uns die andern Lügner. So laßt uns dann nicht mehr lügen, und wann wir eine Sache erzehlen, so lasset sie uns nicht dergestalten groß machen, daß man sie fast nicht glauben kan. Die Reisende sind offt Lügner, dann der von ferne kommt hat gut lügen, aber ob ich gleich wenig lüge, so hat man doch Argwohn wegen der Lügen auf mich, wolte GOtt daß niemand löge, und wann wir schon ungestrafft lögen, so ist es doch eine grosse Leichtfertigkeit wann man lüget, und ob ich gleich offt gelogen habe, wie ich es offenhertzig bekenne, so habe ich doch keine boßhaffte Lügen gesagt, es ist kein Mensch der nicht lüge und der nicht zuweilen gelogen hat, und der meiste Theil Leute macht nur ein Spiel davon, aber ich wolte daß ich niemalen gelogen hätte, dann ich fühle das Nagen davon im Gewissen, und vielleicht hätte ich niemalen gelogen, wenn man meiner nicht gespottet hätte, daß ich allezeit die Wahrheit gesagt habe, dieweilen selbige verhaßt ist, aber man sage was man will, so

car

car quand nous aurons assez menti, personne ne se fiera plus à nous, & nous passerons pour des francs menteurs, & deussions nous même ne plus mentir, je doute fort qu'on nous croye & l'on se moquera de tous nos sermens. Enfin on ne gagne rien à mentir que de n'être pas cru, quand même on diroit la vérité.

will ich nicht mehr lügen, dann wann wir genug werden gelogen haben, so wird uns niemand mehr trauen, und wir werden für offenbare Lügner gehalten werden, und solten wir auch nicht mehr lügen, ich zweiffle sehr daß man uns glaube, und man wird aller unserer Eydschwüre spotten. In Summa man gewinnet nichts mit Lügen, als daß man einem auch nicht gläubet, wann man schon die Wahrheit sagen würde.

Nomina Substantiva.

Un Generalissime, ein Feldherr.
Un Amiral, ein Admiral.
Un Maréchal de Camp, ein Feldherr.
Un Général, ein General.
Un Colonel, ein Oberster.
Un Lieutenant Colonel, ein Obrist-Leutenant.
Un Major, ein Obrist-Wachtmeister.
Un Aide de Camp, ein General-Adjutant.
Un Capitaine de Cavallerie, ein Rittmeister.
Un Cornette, ein Cornett.
Un Chirurgien-Major, ein Regiments-Feldscherer.
Un Aumônier, ein Feld-Prediger.
Un Maréchal de logis, ein Quartier-Meister.
Le Prevôt, der Provoß.
Un Brigadier, ein Brigadier.
Un Capitaine de Dragons, ein Dragoner Hauptmann.
Un Capitaine d'Infanterie, ein Hauptmann zu Fuß.
Un Officier subalterne, ein Officier der unter dem Hauptmann ist als Leutenant und Fähndrich.
Un Lieutenant, ein Leutenant.
Un Enseigne, ein Fähndrich.
Un Souslieutenant, ein Unter-Leutenant.
Un Bas Officier, ein Unter-Officier.
Un Sergent, ein Feld-Weibel.
Un Caporal, ein Corporal.
Un Apointé, ein Gefreyter.
Un Fourier, ein Furier.
Un Corps de Garde, eine Haupt-Wache.
La Patroüille, die Patroll.
L'ordre, die Parole.
Un Deserteur, ein Ausreisser.
Un Hautbois, ein Schallmeyenblaser.
Un Tambour, ein Trommelschläger.
Un Fifre, ein Pfeiffer.
Un Vivandier, ein Marcketener.
Un Cavalier, ein Reuter.

Un

Un Dragon, ein Dragoner.
Un Grenadier, ein Granadierer.
Un Mousquetaire, ein Mußquetirer.
Un Fusilier, ein Flintenträger.
Un Canonier, ein Constabler.
Un Mineur, ein Minirer.
Un Espion, ein Kundschaffter.
Une Vedete, eine Schildwacht zu Pferde.
Une Sentinelle, eine Schildwacht.
Une Guerite, ein Schilderhauß.
Un Poste, eine Post oder Stelle.
La Ronde, die Runde.
Un Prisonnier, ein Gefangener.

Zu diesen *Substantivis* gehörige Redens-Arten.

Notre Roi fera la Guerre aux Espagnols.
Unser König wird die Spanier bekriegen.

Cette querelle ne se finira que par les armes.
Dieser Streit wird nicht anders als durch die Waffen geendiget werden.

On levera beaucoup de troupes.
Man wird viel Volck werben.

La guerre est allumée entre ces deux Puissances.
Der Krieg ist angangen zwischen diesen zwey Potentaten.

On fait la guerre à feu & à sang.
Man führet den Krieg mit Feuer und Schwerdt.

Ils ont déja fait des actions d' hostilité les uns contre les autres.
Sie haben schon Feindseligkeiten gegen einander verübet.

Nôtre Prince sera l'Arbitre de la paix & de la guerre.
Unser Fürst wird der Schiedsmann des Friedens und des Kriegs seyn.

Il est le seul, qui pourra arrêter le cours de cette guerre.
Er ist der eintzige der den Fortgang dieses Kriegs wird aufhalten können.

Les sujets ont pris les armes contre leur Prince.
Die Unterthanen haben die Waffen gegen ihren Fürsten ergriffen.

Les guerres civiles ont déchiré la France.
Die Bürgerliche Kriege haben Franckreich grossen Schaden gethan.

Ils veulent livrer bataille.
Sie wollen Schlacht lieffern.

Le General qui fait le siége à cette place, entend bien le métier de la guerre.
Der General der diese Vestung belagert, verstehet den Krieg wohl.

Il a porté long tems les armes.
La prise de cette ville s'est faite de bonne guerre.
La peste & la famine sont les fruits de la guerre.

Er ist lang ein Soldat gewesen.
Die Einnahm dieser Stadt ist mit Recht geschehen.
Die Pest und der Hunger sind die Früchte des Krieges.

20. *Entretien.*

Zwantzigstes Gespräch.

MOnsieur, vous êtes fort bien logé ici.
Je suis assez à mon aise.
On pourroit dire que vous étes logé en Prince.
Vivez vous en chambre garnie, où allez vous en pension?
Je suis en pension, & nous sommes assés bientraités.
Chez qui allez vous en pension
A la Croix de fer, en la ruë saint Ulric.
Combien payez vous par semaine pour un repas?
Je paye un écus & quatre gros.

MEin Herr, ihr seyd hier sehr wohl logirt.
Ich logire ziemlich bequem.
Man könte sagen, daß ihr wie ein Fürst logirt seyd.
Lebt ihr für euch selbsten, oder gehet ihr in die Kost?
Ich gehe in die Kost, und wir werden ziemlich wohl tractirt.
Bey wem gehet ihr in die Kost?
In dem eisernen Creutz, in der Ulrichs-Strasse.
Wie viel zahlt ihr die Woche für einmal zu speisen?
Ich zahle einen Thaler und vier Groschen.

Ce n'est pas trop, ce me semble,
Non, car nous avons des mets fort exquis, & d'excellents vins.
Mais pour revenir au logement, est-ce qu'on vous tient nettement pour ce qui est du lit.
Touchant cela nous sommes assez proprement.
Nous avons tous les quinze jours des draps blancs, & nous sommes très bien servis.
C'est une belle chose assûrement.
Ce qui me contente le plus, c'est que ma chambre ré-

Es ist nicht zuviel, wie mich düncket.
Nein, denn wir haben köstliche Tractamenten, und herrlichen Wein.

Aber wieder auf das Losament zu kommen, hält man euch reinlich was das Bett betrifft.

Was das betrifft, so sind wir sehr reinlich gehalten.
Wir haben alle vierzehen Tage weise Bett-Tücher, und sind sehr wohl bedienet worden.
Es ist eine schöne Sache gewißlich.

Was mich am meisten vergnügt, ist das meine Kammer auf einen

pond sur un beau jardin, & sur une riviere.
schönen Garten gehet und auf einen Fluß.

Voila une belle commodité pour les études, y a-t-il long tems que vous étes ici?
Das ist eine schöne Gelegenheit zum studiren, ist es lange daß ihr hier seyd?

Il y aura bientôt, quinze mois comme je crois.
Es wird bald fünff viertel Jahr seyn, wie ich glaube.

Garçon, aportés des siéges, & faites aprêter le caffé.
Junge, bringet Stühle, und lasset den Caffee fertig machen.

Ne vous plaît-il pas prendre place, Messieurs?
Beliebt es euch nicht Platz zu nehmen ihr Herrn?

Asseyez vous, s'il vous plaît.
Setzet euch, wann es euch beliebt.

Je ne suis pas trop las, il faut que je me promene un peu.
Ich bin nicht gar zu müde, ich muß ein wenig spatzieren gehen.

Messieurs, faites à vôtre volonté, ni plus ni moins que si vous étiez en vôtre logis.
Ihr Herrn, thut nach eurem Gefallen, nicht mehr noch weniger als wann ihr zu Hause wäret.

Monsieur, ne vous donnez point de peine, nous ne sommes ni honteux ni cérémonieux.
Mein Herr gebt euch keine Mühe, wir sind weder schamhafft noch von Gepräng.

Il nous faut un peu prendre l'air ici.
Wir müssen hier ein wenig frische Lufft schöpffen.

Sentez, quel petit vent agréable qui entre par cette fenêtre.
Fühlet, was für ein angenehmes Windgen durch dieses Fenster herein gehet,

Ah, que cela est charmant.
Ach wie ist das so anmuthig.

Regardez un peu, n'est ce pas là une belle veuë?
Sehet ein wenig, ist das nicht ein schönes Aussehen?

Véritablement voilà qui est parfaitement beau.
In Wahrheit das ist über alle massen schön.

Je suis ravi de voir tant de belles choses.
Ich bin hoch erfreuet, so viel schöne Dinge zu sehen.

Tout rit dans ce jardin, s'il y avoit encore une jolie fontaine, ce seroit un vrai Paradis terrestre.
Alles lacht in diesem Garten, wann noch ein schöner Spring-Brunnen da wäre, so wäre es ein recht irrdisches Paradieß.

Il n'y manque rien que cela.
Nur das fehlet noch hier.

Et puis dans la chambre, tout y eſt proprement & à la perfection.

Und dann iſt in der Kammer alles artig und in aller Vollkommenheit.

Vous voyez, comme mes livres ſoit mal agencés.

Ihr ſehet wie meine Bücher ſo ſchlecht aufgeräumt ſind.

C'eſt une marque de vôtre diligence, Monſieur.

Es iſt ein Merckmahl eures Fleiſſes, mein Herr.

Je vous demande pardon, c'eſt plûtôt la faute de mon laquai qui n'eſt pas trop regulier dans ſes affaires.

Ich bitte um Vergebung, es iſt vielmehr der Fehler meines Laquaien, welcher nicht allzu ordentlich in ſeinen Dingen.

C'eſt la jeuneſſe, il faut avoir patience de ces gens, pourveu qu'ils ſoyent fideles dans leurs autres ſervices.

Die Jugend macht es, man muß Gedult mit dieſen Leuten haben, woferne ſie in ihren andern Dienſten getreu ſind.

Il l'eſt aſſez, & je n'ai pas grand ſujet de me plaindre de lui.

Er iſt es noch ziemlich, und habe ich nicht groſſe Urſache mich über ihn zu beklagen.

C'eſt quelque choſe de rare, le mien me fait enrager quelque fois.

Es iſt etwas ſeltſames, der meinige macht mich zuweilen gantz toll.

Or ça, eſt ce que le Caffé n'eſt pas encore prêt?

Nun dann, iſt der Caffée noch nicht fertig?

Le voilà Monſieur, vous n'avez qu'à y mettre du ſucre la quantité qu'il vous plaira. Voici auſſi le pot au lait, s'il vous plaît d'y en mettre.

Da iſt er mein Herr, ihr dörfft nur Zucker darein thun, ſo viel als euch beliebt. Da iſt auch die Milch-Kanne, wann es euch gefällt welche darein zu thun.

XXVI. *LECTION.*

1.

Die Pronomina Poſſeſſiva Conjunctiva haben an ſich ſelbſten keine groſſe Schwürigkeit, ſie werden nur als Adjectiva vor die Nomina Subſtantiva geſetzt ohne welche letztere ſie gar nicht können gebraucht werden.

2. Ihre Declination geſchiehet vermittelſt der Caſus-Zeichen, dahero auch die Wörter Monſeigneur, Monſieur, Madame und

P. Ser. p. 155. Cura p. 77.

Mademoiselle, und ihre Plurales, Messieurs, Mesdames, &c. welche mit diesen Pronominibus componirt sind, keinen andern Articul haben, ob sie wohl offt im Teutschen vor ein Nomen Substantivum Appellativum oder Proprium mit einem Articul gebraucht werden, als E. gr.

Monsieur le Professeur.	Der Herr Professor.
Madame la Doctoresse.	Die Frau Doctorin.
Monsieur Loüis.	Der Herr Ludewig.
Mademoiselle Charlotte.	Die Fräulein Charlotte.

in welchem Fall nur das Ehren-Wort declinirt wird, das letzte Wort aber bleibet unverändert, und wann es ein Appellativum, behält es den Articulum Definitum im Nominativo unverändert, doch kan man dem Wort Monsieur, und Messieurs, noch den Articulum Definitum, und un, vorsetzen, wann nichts darauf folget als:

Le Monsieur qui fut hier ici.	Der Herr, der gestern hier gewesen.
Un certain Monsieur m'a parlé de cela.	Ein gewisser Herr hat mit mir davon geredt.
Les Messieurs que nous avons cherchés, sont déja partis.	Die Herrn, welche wir gesucht haben, sind schon abgereist.

3. Wann vor den besagten Ehren-Wörtern im Teutschen ein Pronomen Possessivum hergehet und ein Wort der Verwandschafft oder auch wohl ein anders auf selbige folget, so muß das Ehren-Wort ohnverändert vorne mit dem Casus-Zeichen declinirt, verbleiben; das Pronomen Possessivum aber stehet vor dem hinteren Nomine ohne Articul, E. gr.

Le frere de Mr. mon Pere.	Meines Herrn Vaters Bruder.
J'ai parlé à Madame vôtre Cousine.	Ich habe mit eurer Frau Baase geredet.
Je me souviens bien de Mesdemoiselles leurs soeurs.	Ich erinnere mich wohl ihrer Jungfer Schwestern.
Je songe à Monsieur mon Gouverneur.	Ich gedencke an meinem Herren Hoffmeister.

4. Sön, sa, ses, heissen sein und ihr, seine und ihre, welches wegen der Teutschen Sprache anzumercken, da man ihr und ihre, sagt, wann es von einer Weibes-Person besessen wird, in der Frantzösischen Sprache gehet dißfalls keine Veränderung vor, wann

aber

aber eine Sache oder viele von mehr als einer Person besessen werden, und man im Teutschen ihr, und ihre sagt, so dann druckt man es Frantzösisch mit leur, und leurs aus, E. gr.

Mon Cousin aime son pere, & sa mere, & aussi ses freres & ses soeurs

Mein Vetter liebet seinen Vater und seine Mutter, und auch seine Brüder und seine Schwestern.

heisset es aber im Teutschen:
Mein Vetter und meine Baase lieben ihren Vater und ihre Mutter, und auch ihre Brüder und ihre Schwestern.
so bleibt es doch in der Frantzösischen Sprache ohnverändert, nemlich:
Ma cousine aime son pere & sa mere, & aussi ses freres & ses soeurs.

wann es aber heisset:
Mein Vetter und meine Baase lieben ihren Vater und ihre Mutter, und auch ihre Brüder und ihre Schwestern.
so heist es im Frantzösischen:
Mon cousin & ma cousine aiment leur pere, & leur mere & aussi leurs freres & leurs soeurs.

5. Vor die Nomina Substantiva Fœminini Generis, die mit einem Vocali oder stummen H, anfangen, wird propter Euphoniam mon, ton, son, anstatt ma, ta, sa gesetzt, doch apostrophirt man ma, vor amie, und amour, wann es eine Formula blandiendi ist, als:

M'amie, m'amour. Mein Schatz, mein Liebgen.
Mon esperance. Meine Hoffnung.
T'on epée. Dein Degen.
Son ame. Seine Seele.
Mon hôtesse. Meine Wirthin.

6. Die Pronomina Possessiva werden ausgelassen, und der Articulus Definitus gebraucht, wann der Besitzer genugsam durch den Nominativum Verbi kan erkannt werden, als:

J'ai mal à la tête. Mein Kopff thut mir wehe.
nicht à ma tête.
Il ne tiendra pas la promesse qu'il m'a faite. Er wird sein Versprechen nicht halten, daß er mir gethan hat.
nicht sa promesse.
Les souliers me blessent. Meine Schuhe drücken mich.
nicht mes souliers.
Elle perd les dens, Sie verliehrt ihre Zähne.

7. Man saget aber auch:

Il se tient sur ses pieds.	Er stehet auf seinen Füssen.
Ils perdent leur argent.	Sie verliehren ihr Geld.
Nous vivons du travail de nos mains.	Wir leben von unserer Hände Arbeit.
Ce cheval porte bien sa tête.	Das Pferd träget seinen Kopff wohl.
Il a perdu ses fers.	Es hat seine Hufeisen verlohren.
Chaque chose suit l'instinct de sa nature.	Eine jede Sache folget dem Antrieb ihrer Natur.
Je l'ai veu de mes propres yeux.	Ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen.

NB. Also kommt dißfalls die Sache auf den usum an, und kan man eben keine gewisse Regel hierinnen geben.

Pronomina Possessiva Conjunctiva.

Singularis Masculini Generis.

	1. Persona.	2. Persona.	3. Persona.
Nom.	Mon, mein.	Ton, dein.	Son, sein und ihr.
Gen.	de mon, meines.	de ton, deines.	de son, seines, ihres.
Dat.	à mon, meinem.	à ton, deinem.	à son, seinem, ihrem.
Acc.	mon, meinen.	ton, deinen.	son, seinen, ihren.
Abl.	de mon, von meinem.	de ton, von deinem.	de son, von seinen, von ihrem.

Singularis Fœminini Generis.

Nom.	Ma, meine.	Ta, deine.	Sa, seine, ihre.
Gen.	de ma, meiner.	de ta, deiner.	de sa, seiner, ihrer.
Dat.	à ma, meiner.	à ta, deiner.	à sa, seiner ihrer.
Acc.	ma, meine.	ta, deine.	sa, seine, ihre.
Abl.	de ma, von meiner.	de ta, von deiner.	de sa, von seiner, von ihrer.

Pluralis, Masculini und *Fœminini Generis.*

Nom.	Mes, meine.	Tes, deine.	Ses, seine, ihre.
Gen.	de mes, meiner.	de tes, deiner.	de ses, seiner, ihrer.
Dat.	à mes, meiner.	à tes, deiner.	à ses, seiner, ihrer.
Acc.	mes, meine.	tes, deine.	sa, seine, ihre.
Abl.	de mes, von meinen.	de tes, von deinen.	de ses, von seinen, von ihren.

Prono-

Pronomen Possessivum Conjunctivum Commune.

Singularis.

	1. Persona.	2. Persona.	3. Persona.
	F.	*F.*	*F.*
Nom.	Nôtre, unser, re.	Vôtre, euer, re.	Leur, ihr, re.
Gen.	de nôtre, unsers, rer.	de vôtre, eures, rer.	de leur, ihres, rer.
Dat.	à nôtre, unserm, rer.	à vôtre, eurem, rer.	àleurs, ihrem, rer.
Acc.	nôtre, unsern, re.	vôtre, euern. re.	leur, ihren, re.
Abl.	de nôtre, von unserm. rer.	de vôtre, von eurem, rer.	de leur. von ihrem, rer.

Pluralis.

Nom.	Nos, unsere.	Vos, eure.	Leurs, ihre.
Gen.	de nos, unserer.	de vos, eurer.	de leurs, ihrer.
Dat.	à nos, unseren.	à vos, euren.	à leurs ihren.
Acc.	nos, unsere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Abl.	de nos, von unseren.	de vos, von euren.	de leurs. von ihren.

Exercitium über die *Pronomina Possessiva Conjunctiva.*

MOnsieur mon cousin a trouvé ton frere dans son étude parcourant ses livres avec sa diligence ordinaire; Tous mes amis s'appliquent fort à leurs occupations, c'est ma plus grande joye, je voudrois que vos Parens fissent de même & sur tout vôtre Oncle & vôtre Neveu, qui ont cherché jusqu' ici leur plaisir dans la débauche. Nôtre Tuteur qui a soin de nos affaires, s'afflige beaucoup de ses enfans, parce qu'ils ne se souviennent point de leurs études, & qu'ils vont toûjours leur train ordinaire, ils se servent de leur argent pour commettre des sottises, c'est pourquoi il ne se fie plus à leurs belles paroles, quand ils di-

MEin Herr Vetter hat deinen Bruder in seiner Studier-Stube gefunden, da er seine Bücher mit seinem gewöhnlichen Fleiß durchgienge; Alle meine Freunde legen sich sehr auf ihre Geschäffte, es ist meine gröste Freude, und wolte ich daß eure Anverwandte es eben so machten, und fürnemlich euers Vaters Bruder, und euer Vetter, welche bißhero ihre Lust in der Schmauserey gesucht haben. Unser Vormund, der für unsere Sachen sorget, bekümmert sich sehr wegen seiner Kinder, dieweilen sie nicht an ihr studiren gedencken, und immerdar ihren gewöhnlichen Schritt gehen, sie bedienen sich ihres Gelds Thorheiten auszuüben, derowegen trauet er ihren schönen Worten

sent: Nous voulons nous attacher mieux à l'avenir à nos livres, pour profiter plus de nos colleges. Ils ont eu leur recours à leur Mere, parce qu'ils sçavent qu'elle a eu toûjours grande indulgence pour ses fils; Leur unique soeur aime aussi ses freres, & elle ne manque pas à faire son intercession pour eux: c'est pourquoi ils lui écrivent fort souvent par des termes flateuses, leurs lettres ne sont remplies que de cette sorte de paroles: Ma chere soeur, mon unique soeur, m'amie, m'amour, ne manquez pas, je vous prie de vous souvenir de nôtre misere, nous sommes ici sans argent, tourmentés de nos créanciers, toutes nos hardes sont saisies; Persuadez à Monsieur nôtre Pere, qu'il nous continuë sa bonté & son affection paternelle, & qu'il ne nous délaisse pas dans nos embarras; Nous devrons tout à vos soins & à la tendresse de Madame nôtre chere Mere, qui flechira peut être par ses prieres la dureté de Monsieur nôtre Pere, qui aura un jour son plus grand contentement, quand il nous verra revenus dans nôtre païs, capables de servir à son Atesse Serenissime nôtre Prince, & de rendre glorieuse toute nôtre famille, qui étoit toûjours une de plus estimées, & qui a merité l'honneur de sa grace devant plusieurs autres de ses sujets, soyez persuadée, ma soeur bien aimée que mon coeur sera toûjours à vous, vous êtes mon esperance, même ma seule esperance. Tout ce que j'ai est à vôtre service & à celui de nôtre chere Mere. Voià le contenu de leurs lettres à leur soeur.

nicht mehr, wann sie sagen: Wir wollen uns ins künfftige besser auf unsere Bücher legen, damit wir uns unsere Collegia besser zu Nutze machen. Sie haben ihre Zuflucht zu ihrer Mutter genommen, dieweil sie wissen, daß sie allzeit grosses Nachsehen für ihre Söhne gehabt hat; Ihre einige Schwester liebet ihre Brüder auch, und sie unterlässet nicht ihre Fürbitte für sie einzulegen; derowegen schreiben sie ihr sehr offt, durch gar liebliche Worte, ihre Briefe sind nur mit dergleichen Worten angefüllet: Meine werthe Schwester, meine einige Schwester, mein Schatz, mein Liebgen, unterlasset nicht, ich bitte euch, euch unsers Elendes zu erinnern, wir sind hier ohne Geld, gequälet von unsern Creditoribus, alle unsere Sachen sind arestirt; Beredet unsern Herrn Vater, daß er seine Väterliche Gutheit und Liebe gegen uns fortsetze, und daß er uns in unserer Noth nicht verlasse; Wir werden eurer Sorgfalt und der hertzlichen Liebe unserer wehrten Frau Mutter alles schuldig seyn, welche vielleicht durch ihr Bitten die Härtigkeit unsers Herrn Vaters erweichen wird, welcher dereinsten seine gröste Vergnügung haben wird, wann er uns wird sehen, da wir wieder in unser Land gekommen seyn, tüchtig Ihrer Durchlaucht unserm Fürsten zu dienen, und unsere gantze Familie berühmt zu machen, welche allezeit eine von den vornehmsten gewesen, und welche die Ehre seiner Gnade vor vielen andern seiner Unterthanen verdienet hat. Glaubet festiglich, meine vielgeliebte Schwester, daß mein Hertz immerdar euer seyn wird, ihr seyd meine Hoffnung, ja meine eintzige eintzige Hoffnung, alles was ich habe ist zu eurem Dienst und zu unserer werthen Mutter ihrem. Das ist der Innhalt ihrer Briefe an ihre Schwester.

Nomina Substantiva.

Un Marchand, ein Kauffmann.
Un Negociant, ein Handelsmañ.
Un Banquier, ein Wechsler.
Un Marchand libraire, ein Buchhändler.
Un Joüalier, ein Jubelirer.
Un Droguiste, ein Materialist.
Un Epicier, ein Gewürtz-Krämer.
Un Mercier, ein Kramer.
Un Fripier, ein Trödler.
Un Apoticaire, ein Apothecker.
Un Barbier, ein Barbierer.
Un Baigneur, ein Bader.
Un Chirurgien, ein Wund-Artzt.
Un Horloger, ein Uhrmacher.
Un Imprimeur, ein Buchdrucker.
Un Monnoyeur, ein Müntzer.
Un Operateur, ein Marckschreyer.
Un Orfevre, ein Goldschmidt.
Un Peintre, ein Mahler.
Un Relieur de livres, ein Buchbinder.
Un Sculpteur, ein Bildhauer.
Un Sucrier, ein Zucker-Becker.
Un Musicien, ein Musicant.
Un Armurier, ein Büchsenmacher.
Un Artisan, ein Handwercksmañ.
Un Batelier, ein Schiffmann.
Un Boucher, ein Fleischer, Metzger.
Un Boulanger, ein Becker.
Un Boutonnier, ein Knopfmacher.
Un Brasseur, ein Bier-Brauer.
Un Chapelier, ein Hutmacher.
Un Charon, ein Wagner.
Un Charpentier, ein Zimmermann.
Un Charetier, ein Fuhrmann.
Un Chaudronnier, ein Kupffer-Schmidt. (Schmidt.
Un Cloutier, ein Nagel-
Un Cordier, ein Seiler.
Un Cordonnier, ein Schuster.
Un Corroyeur, ein Lederbereiter.
Un Coutelier, ein Messer-Schmidt.
Un Drapier, ein Tuchmacher.
Un Emouleur, ein Schleiffer.
Un Eperonnier, ein Sporer.
Un Epinglier, ein Nadler.

Zu diesen *Substantivis* gehörige Redens-Arten.

C'est un Marchand en gros.
Es ist ein Kauffmann der ins grosse handelt.

Il n'y a rien de plus marchand que ce procedé.
Dieses Verfahren riecht gar sehr nach dem Käßkram.

Il a trafiqué de marchandise de contrebande.
Er hat mit verbotener Waare gehandelt, die zum Krieg gehören.

C'est un Apoticaire qui fait bien ses parties.
Es ist ein Apothecker, der wohl weiß anzuschreiben.

Il fait de son corps une boutique d'Apoticaire.
Er nim̃t gar zu offt Artzeneyen ein.

Il est glorieux comme un Barbier. — Er bildet sich viel ein ohne Ursache.

Il est incorporé avec les autres Chirurgiens. — Er ist mit den andern Wund-Aertzten in einer Zunfft.

C'est un Imprimeur fort exact. — Er ist ein accurater Buchdrucker.

Un Peintre doit être sçavant dans la fable & dans l'Histoire. — Ein Mahler soll erfahren seyn in den Fabeln und in der Historie.

Ces Musiciens ont fait une Musique enragée. — Diese Musicanten haben eine tolle Music gemacht.

Les Artisans sont presque tous malheureux, parce qu'ils ne travaillent pas. — Die Handwercks-Leute sind fast alle unglücklich, dieweil sie nicht arbeiten.

Chacun est Artisan de sa bonne fortune. — Ein jeder ist ein Schmidt seines Glückes.

La sagesse est l'ouvriere & l'Artisanne de toutes choses. — Die Weißheit ist die Werckmeisterin aller Dinge.

21. *Entretien.*

Ein und zwantzigstes Gespräch.

A Ce que je vois Monsieur, vous étes bien fourni de livres. — Wie ich sehe, mein Herr, so seyd ihr wohl mit Büchern versehen.

Passablement, je les ai achetés petit à petit. — So hin, ich habe sie nach und nach gekaufft.

Assûrement, vous avez une belle Bibliotheque. — Gewißlich ihr habt eine schöne Bibliotheck.

Ce n'est pas grand'chose & telle qu'elle est, je la tiens plus pour parade que pour l'étude. — Es ist nichts sonderliches, und wie sie auch seyn mag, so halte ich sie mehr zum Zierrath als zum studiren.

Excusez moi, j'en sçais le contraire, & que vous étes fort adonné à l'étude. — Verzeihet mir ich weiß das Gegentheil, und daß ihr dem studiren sehr ergeben seyd.

Plût à Dieu que je le fusse autant que vous. — Wolte GOtt, daß ich es so sehr wäre als ihr.

J'aime les études comme un chien les coups de baton. — Ich liebe das Studiren wie ein Hund die Schläge.

Cela vous plaît à dire, Monsieur. — Das beliebt euch so zu reden, mein Herr.

Demandez le à Monsieur que voilà, & il vous le dira.
Fraget den Herrn der da ist, der wird es euch sagen.

Au lieu d'étudier je ne fais rien que tracasser, mais il me faudra desormais étre plus diligent.
An statt des studirens, so lauff ich nur herum, aber ich werde ins künfftige fleißiger seyn müssen.

Car c'est une vilaine chose que la paresse.
Dann es ist eine garstige Sache um die Faulheit.

L'oisiveté n'aporte jamais du profit.
Der Müßiggang bringet niemalen keinen Nutzen.

Celui qui veut étre sçavant, doit s'apliquer avec beaucoup d'assiduité aux études.
Der da gelehrt werden will, muß sich mit grossem Fleiß auf die Studia legen.

Mais avec vôtre permission, quels livres sont-ce?
Aber mit eurer Erlaubniß, was für Bücher sind es?

Il y en a de diverses sortes, tous à vôtre commandement,
Es sind unterschiedene Gattungen, alle zu eurem Befehl.

Et si je vous prenois au mot, que diriez vous?
Wañ ich euch bey dem Wort nehme, was würdet ihr sagen?

Je dirois en payant, mais toute raillerie à part, regardez, si vous y en trouvez quelqu'un qui vous plaise, & je vous le donne de bon coeur.
Ich würde sagen um Bezahlung, aber allen Schertz auf die Seite gesetzt, wann ihr eines findet welches euch gefällt, so verehre ich es euch von Hertzen gerne.

Je vous en remercie très-humblement, je ne veux rien en don, mais je vous prierai d'une grace,
Ich dancke euch davor gehorsamst, ich will nichts als eine Verehrung, aber ich will euch um einen gefallen ersuchen.

Si je vous puis servir en quelque chose, je le ferai très-volontiers, car je suis tout disposé à vous obeïr.
Wann ich euch in etwas dienen kan, so will ich es gar gerne thun, dann ich bin gantz geneigt euch zu dienen.

Ne me le refusez donc pas, s'il vous plaît,
So schlaget mir es dann nicht ab, wann es euch gefällt.

Non, je vous en assûre, pourveu que ce soit en mon pouvoir.
Nein, ich versichere euch dessen, woferne es in meinem Vermögen ist.

Si je ne le fais, ce ne sera pas faute de bonne volonté.
Wann ich es nicht thue, so wird es nicht aus Mangel des guten Willens seyn.

Je suis prêt à vous obeïr, en tout ce qui me sera possible.
Ich bin bereit euch zu dienen, in allem da mir es wird möglich seyn.

Monsieur, c'est bien de l'honneur que vous me faites.
Mein Herr, ihr thut mir grosse Höflichkeit.

Dites moi seulement ce que c'est, j'attends l'honneur de vos commandemens.
Saget mir nur was es ist, ich erwarte mit eurem Befehl beehret zu werden.

Faites moi la faveur de me prêter ce livre-là pour deux où trois jours, si vous vous en pouvez passer.
Thut mir den Gefallen und leihet mir dieses Buch auf 2. oder 3. Tage, wann ihr dessen entrathen könnet.

Helas! Monsieur, je le ferois de très-bon coeur, s'il étoit à moi, mais je l'ai moi même emprunté d'un ami, toutes fois je vous le laisserai bien pour quelques jours.
Ach mein Herr, ich wolte es hertzlich gerne thun, wann es meine wäre, aber ich habe es selbsten von einem Freund entlehnet, dennoch will ich es euch wohl einige Tage lassen.

Non, non Monsieur, puis que cela est ainsi, je ne le désire pas, mais me voulez vous prêter celui-ci?
Nein, nein, mein Herr, dieweil es also ist, so verlange ich es nicht, aber wolt ihr mir dieses da leihen?

Monsieur, il est à vôtre commandement, gardez le, & le retenez tant qu'il vous plaira.
Mein Herr, es ist zu eurem Befehl, behaltet es, so lange als es euch beliebet.

He bien je le prendrai donc, vous promettant que je vous le renvoyerai infailliblement, où je le raporterai moi-même.
Nun wohlan so will ich es dann nehmen, euch versprechend daß ich es euch ohnfehlbar will wieder senden, oder ich will es selbsten wieder bringen.

Mais changeons de discours, quel beau tableau est-celà?
Aber lasset uns von andern Sachen reden, was für ein schön Gemählde ist dieses?

Voilà une fort belle piece, il ne lui faut que la parole.
Das ist gar ein schönes Stück, es mangelt ihm nichts als die Rede.

Si vous le trouvez beau, il est à vôtre service.
Wann ihr es für schön haltet, so stehet es zu euren Diensten.

Ce seroit une grande incivilité
Es würde eine grosse Unhöfflichde

de l'accepter, c'est peut être le Portrait d'une personne, qui vous n'est pas indifferente.

keit seyn es anzunehmen, es ist vielleicht das Contrefait einer Person, die euch nicht gleichgültig ist.

Oh! pour cela Monsieur, il n'y a rien à dire, je vous suplie de le prendre & de ne regarder pas tant à son peu de valeur, qu'à l'affection particuliere de celui qui vous le donne.

O! was das anbelangt mein Herr, da ist nichts zu sagen, ich bitte euch es zu nehmen, und nicht so sehr auf dessen geringen Werth zu sehen, als auf die sonderbare Affection desjenigen der es euch giebt.

Monsieur, l'une & l'autre sont plus grandes, que je n'ai jamais merité, mais puis qu'il vous plaît ainsi, je l'accepte à condition, que vous me ferez aussi l'honneur de me venir voir, & de disposer en échange de tout ce que vous trouverez à vôtre gré en mon logis.

Mein Herr, alle beyde sind gröſſer als ich es jemahls verdienet habe, aber dieweil es euch also gefällt, so nehme ich es an mit dem Beding, daß ihr mir auch die Ehre thut mich zu besuchen, und dargegen über alles was ihr in meinem Losament nach eurem Gefallen findet, zu disponiren.

Je me donnerai cet honneur là à la premiere occasion.

Ich werde mir diese Ehre mit nächster Gelegenheit geben.

Eh bien nous le verrons, mais Monsieur, il est temps que je m'en aille, il commence déja à faire nuit.

Nun wohl wir wollen es sehn, aber mein Herr, es ist Zeit daß ich weg gehe, es fängt schon an Nacht zu werden.

Cela n'importe, Monsieur, je ferai aporter de la lumiere, vous me ferez joüir du bonheur de vôtre présence encore pour un peu de temps, il n'est pas encore si tard.

Das schadet nicht mein Herr, ich will ein Licht bringen lassen, ihr werdet mich des Glücks eurer Gegenwart noch ein wenig genieſſen lassen, es ist noch nicht so späth.

Pardonnez moi, il est plus tard que vous ne pensez, l'on va souper chez nous.

Verzeihet mir, es ist später als ihr gedencket, man wird gleich bey uns essen.

S'il ne tient qu'à cela, je vous prie de faire penitence avec moi.

Wann es nur hieran liegt, so bitte ich euch mit mir vor lieb zu nehmen.

Je vous suplie de m'excuser pour cette fois, j'ai des affaires qui me rapellent au logis.

Ich bitte euch schönstens mich für dißmal zu entschuldigen, ich habe Geschäffte welche mich wieder nach Hause ruffen.

Vous avez peur d'être mal traité.

Ihr fürchtet übel tractirt zu werden.

Excusez moi, je sçais bien, qu'on ne peut être que bien traité chez vous, mais je me donnerai cet honneur-là pour une autre fois, je vous souhaite le bon soir en vous remerciant de vos beaux présens.

Vergebt mir, ich weiß wohl, daß man bey euch nicht anders als wohl kan tractirt werden, aber ich werde mir diese Ehre ein andermal ausbitten, ich wünsche euch einen guten Abend, und dancke euch für eure schöne Geschencke.

Avertissement.

MAn hat in vorhergehenden Lectionen zu dem Frantzösischen allemal das Teutsche gesetzt, damit die Anfänger desto besser fortkommen mögen; nunmehro aber wird es nützlich seyn dem Lernenden eine Probe von pur Frantzösischer Materie vorzulegen, damit er sich prüfen möge, wie capable er worden sey etwas ins Teutsche zu übersetzen; zu dem Ende habe an diese und etliche folgende Lectionen einige Præcepta von der Höflichkeit wollen anhängen, welche zu diesem Zweck nicht undienlich seyn werden; Der Stylus ist nicht schwer, dannenhero man keine sonderliche Mühe haben wird dieselbige zu exponiren, wann man nur in Gesprächen etwas avanciret ist.

Preceptes de la Civilité.

I.

LA civilité dont nous prétendons donner des préceptes, n'est que la modestie & l'honnêteté que chacun doit garder dans ses paroles & dans ses actions; Cette Bienseance n'étant autre chose qu'une pudeur honnête qui doit accompagner toutes nos actions, il sera à propos d'en parler, puisque c'est enseigner tout d'un tems le moyen d'acquerir cette politesse & cet agrément, qui sçait si bien nous concilier l'affection & l'aplaudissement du monde.

2. *Comme c'est fort peu de chose de plaire seulement aux yeux du corps, si nous n'avons en même tems le bonheur de plaire aux yeux de l'ame; ce n'est pas aussi ce charme exterieur que nous devons seulement rechercher comme le principe de la*

la veritable politesse, nous devons aspirer à quelque chose de plus solide, qui marque la bonne disposition du dedans plûtôt que la belle disposition du dehors.

3. *La véritable humilité doit être le fondement de nos actions. Les personnes de la premiere qualité ne sont pas exemptes de l'obligation de pratiquer cette vertu, car les grands ne sont véritablement grands aux yeux des sages, qu'autant qu'ils sont humbles & vertueux. Et comme il n'y a rien qui rebute davantage & qui soit plus insupportable que l'orgueil & la vanité, il n'y a rien aussi qui soit plus agréable, plus touchant, & qui gagne plus le coeur, que l'affabilité & la soumission.*

4. *C'est être véritablement modeste que d'être dans la disposition non seulement de ne présumer rien d'avantageux de soi même, mais aussi de préferer sur toutes choses la satisfaction & la commodité des autres à la sienne propre, jusqu'à avoir de l'horreur pour tout ce qui peut fâcher ou désobliger quelqu'un. Cette modestie est l'effect de l'humilité, comme la Bienseance de nos actions est l'effect de nôtre modestie.*

5. *Il faut avoir le discernement des choses honnêtes & dés-honnêtes, convenables & disconvenables : Car bien qu'un homme fût humble, si en même temps il étoit stupide, ou qu'il voulût faire le singulier, il ne passeroit jamais ni pour modeste, ni pour civil, & ne seroit nullement propre à vivre parmi les honnêtes gens. Il est donc à désirer d'avoir naturellement bon sens & bon jugement, pour de soi-même connoître la qualité differente de chaque chose: Car bien souvent faute d'esprit on s'égare, en faisant mystere des choses frivoles, & en passant au contraire legerement par-dessus beaucoup d'autres, qui sont très considérables.*

XXVII. *LECTION.*

NAchdem wir in der 25ten Lection die Plusquamperfecta Indicativi nach ihrem Gebrauch und Unterschied nach Genüge eingesehen; so kommt uns anjetzo das Futurum vor, sammt dem Imperativo und dem Præsenti Conjunctivi, davon folgendes zu observiren ist.

2. Das Futurum Indicativi ist erstlich in usu wie bey den Teutschen und Lateinern, als wann etwas noch geschehen soll. E. gr.

J'aurai demain des lettres.	Ich werde morgen Briefe bekommen.
Il sera bientôt temps de dîner,	Es wird bald Zeit seyn zu Mittag zu essen.
Je vous donnerai quelque chose de beau.	Ich will euch etwas schönes geben.
On ne sçaura pas de moi ce que vous m'avez dit.	Man wird nicht von mir erfahren was ihr mir gesagt habt.

NB

Peglier pag: 194.

NB. Wann im Frantzösischen eine Conjunction vorhergehet, welche den Conjunctivum regieret, alsdann nimmt man das Præsens Conjunctivi, als:

Je crains qu'il ne le dise. Ich fürchte er werde es sagen.

2. Item das Præsens Indicativi wird an statt des Futuri gebrauchet, wann von einer Sache geredet wird, die gewiß geschehen wird auf den Tag den man nennet, als:

C'est demain Dimanche. Es ist morgen Sonntag.
Nous avons demain la saint Martin. Wir haben morgen Martini.

Es ist aber von dem letztern schon in der 21ten Lection geredet worden, und wird von dem ersten bey dem Præsenti Conjunctivi mehr geredet werden.

2. Das Futurum bedeutet auch zuweilen einen Befehl oder Verbot, als:

Tu me feras un Autel. Du solst mir einen Altar bauen.
Tu ne tueras point. Du solst nicht tödten.
Vous n'en ferez rien. Ihr solt es durchaus nicht thun.
Tu ne prendras point de don, car il aveugle les Clairvoyans. Du sollst nicht Geschencke nehmen, dañ sie machen die sehende blind.

3. Stehet es offt in der Bedeutung einer Bitte, als:

Vous me ferez la grace de venir chez moi. Ihr werdet mir den Gefallen thun in mein Hauß zu kommen.
Vous aurez la bonté de me dire comme l'affaire s'est passée. Ihr werdet die Gutheit haben, und mir sagen wie die Sache abgelauffen ist.

4. Wann die Teutschen das Præsens Indicativi gebrauchen mit den Worten quand, wann, comme, wie, où, wo, und wohin, par où. wodurch, ce que, was, tout ce que, alles was, tant que, so lang als, autant que, so viel als, so wird das Futurum im Frantzösischen gebrauchet, sonderlich mit den Verbis vouloir, wollen und plaire gefallen; es muß aber eine zukünfftige Zeit darunter verstanden werden, als:

Quand il vous plaira. Wann es euch beliebet.
Comme il vous plaira. Wie es euch beliebet.
Faites ce que vous voudrez. Thut was ihr wollet.
J'irai par où vous voudrez. Ich werde gehen wohin ihr wollet.
Tant que la Guerre durera. So lange der Krieg währen wird.

Tant que je boirai, je ne mourrai point. — So lange als ich trincke werde ich nicht sterben.

1. Der Imperativus Modus wird gebraucht wie in der teutschen Sprache, wenn man nemlich befiehlet, ermahnet oder verbietet, doch wenn man höflich seyn will so setzt man hinzu:

S'il vous plaît. — Wann es euch beliebt.
Je vous prie, je vous en prie. — Ich bitte euch, ich bitte euch darum.
De grace. — Ey lieber.

und dergleichen, als:

Fais ce que tu dois. — Thue was du schuldig bist.
Prie & travaille. — Bete und arbeite.
Crains Dieu, & honore le Roi. — Fürchte GOtt, und ehre den König.
Ne faites pas cela. — Thut das nicht.
Asseyez vous Monsieur, s'il vous plaît. — Setzet euch mein Herr, wann es euch beliebt.
Passez devant, je vous prie. — Gehet vor an, ich bitte euch.
De grace, mettez vôtre chapeau — Seyd doch bedeckt.

2. Die andere Person Singularis Numeri, soll mit einem s, geschrieben werden, denen Ungelegenheiten die sich bey den particulis y und en ereignen, wann sie folgen, vorzukommen, als:

Vas y toi-même. — Gehe selbsten dahin.
Achetes en. — Kauff davon.
Prens y garde. — Gieb Achtung darauf.

3. Die dritte Person des Imperativi so wohl Singularis als Pluralis hat allezeit que vor sich, als:

Qu'elle le dise. — Sie mag es sagen.
Qu'ils entrent. — Sie mögen herein kommen.

ausgenommen in Wünschen, da es heisset:

Vive le Roi. — Es lebe der König.
Dieu lui fasse misericorde. — GOtt sey ihm gnädig.

Von dem *Præsenti Conjunctivi.*

1. Das Præsens Conjunctivi, und dessen rechten Gebrauch, wie er von dem Præsenti Indicativi unterschieden, recht zu erkennen, hat man die Lehre von dem Conjunctivo Modo insgemein zu observiren, wie solche schon in der eilfften Lection ist gezeiget worden, jedoch wollen wir von diesem Tempore etwas ausführlicher handeln und es mit genugsamen Exempeln illustriren.

Perlier pag: 196

1. Ist demnach dieses Tempus in usu mit den Conjunctionibus afin que, auf daß; de peur que ne, damit nicht; pourveu que, woferne daß; en cas que, im Fall daß; avant que, ehe als; soit que, es sey gleich; jusqu'à ce que, bis daß; si ce n'est que, es sey denn daß; quoi que, bien que, encore que, ob schon, ob gleich, wann gleich; à moins que ne, woferne nicht; sans que, ohne daß; si tant est que, daferne; &c.

Afin que vous sçachiez.	Damit ihr wisset.
De peur que je ne vous fasse de l'incommodité.	Damit ich euch keine Ungelegenheit mache.
Pourveu qu'il ne pleuve pas.	Woferne es nicht regnet.
En cas qu'il vous dise quelque chose.	Im Fall er euch etwas sagt.
Avant qu'il vienne.	Ehe er kommt.
Soit qu'il en soit content où non.	Er mag damit zufrieden seyn oder nicht.
Jusqu'à ce qu'il se convertisse.	Biß daß er sich bekehre.
Si ce n'est qu'il sorte.	Es sey dann daß er ausgehe.
Quoi qu'il se divertisse quelque fois.	Ob er schon zuweilen sich ergötzet.
Bien qu'ils ne le veüillent faire.	Ob sie es gleich nicht thun wollen.
Encore que nous ayons de l'argent.	Wann wir gleich Geld haben.
A moins qu'il ne réponde.	Woferne er nicht antwortet.
Sans que je le dise.	Ohne daß ich es sage.
Si tant est qu'il le rende.	Daferne er es wieder giebt.

2. Wird dieses Tempus gebraucht mit der Conjunction que, daß, so ferne sie das Lateinische ut, ausdrucket; ja auch wann sie quod bedeutet, und man es per Accusativum & Infinitivum geben könnte, da dann gemeiniglich bey dem nächst vorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder Condition stehet, oder man stellet eine Frage dardurch an, in Summa es wird die Sache zweiffelhafft und ungewiß vorgebracht, als t

Je veux que vous le fassiez.	Ich will, daß ihr es thut.
Je désire que vous veniez chez nous.	Ich verlange daß ihr zu uns kommt.
Mon pere souhaite que j'aprenne la Musique.	Mein Vater verlangt, daß ich die Music lerne.

Il m'écrit que je m'en aille d'ici. Er schreibt mir, daß ich von hier weg gehen soll.

Je ne crois pas que vous soyez si mêchant. Ich glaube nicht, daß ihr so böse seyd.

Je ne pense pas qu'il soit si tard. Ich vermeine nicht daß es so spähte sey.

On ne permet pas que nous le frequentions. Man erlaubt nicht daß wir mit ihm umgehen.

Si vous sentez que je vous fasse mal. Wann ihr empfindet daß ich euch wehe thue.

Si vous voyez qu'on vous veüille tromper. Wann ihr sehet daß man euch betriegen will.

Croyez vous que j'y veüille aller? Glaubet ihr daß ich dahin gehen will?

Voulez vous que je vous tienne Compagnie? Wolt ihr daß ich euch Compagnie leiste?

C'est le meilleur conseil que je vous puisse donner. Es ist der beste Rath den ich euch geben kan.

Quelque pauvre que je sois. Wie arm ich auch bin.

3. Ferner ist dieses Tempus im Gebrauch nach den Verbis, die einen Wunsch, Verlangen, Zweiffel oder Furcht andeuten, anstatt eines Teutschen Futuri, als:

Dieu veuille que nous nous revoyons en bonne santé. GOtt gebe, daß wir einander möchten bey guter Gesundheit wieder sehen.

Dieu lui fasse la grace qu'il s'aperçoive de son malheur. GOtt thue ihm die Gnade, daß er seines Unglücks gewahr werde.

A Dieu ne plaise que cela arrive. Da sey GOtt vor daß solches geschehe.

Je crains qu'il ne pleuve. Ich fürchte daß es werde regnen.

Je ne doute pas que je ne reçoive aujourd'hui de bonnes nouvelles. Ich zweiffle nicht, ich werde heute gute Zeitung bekommen.

J'ai peur que je ne vous incommode. Ich fürchte daß ich euch beschweren werde.

Exercitium über das *Verbum Mourir*, sterben.

BIen que la mort soit certaine & que l'heure en soit incertaine, la plus part des gens sont si fols de ne se pas préparer à bien mourir. Pour ce qui est de moi, je meurs tous les jours au monde, & si je ne mourois pas de cette maniere, je mourrois de la mort éternelle. Avant hier il mourut deux hommes, qui n'ont pas pensé à la mort, quoi qu'ils ayent sçû qu'elle n'a pas plus de respect pour les jeunes que pour les vieux, car la mort renverse également les superbes palais des Rois & les chaumieres des païsans, il menage ni le Sceptre ni la houlette, & quand un homme est mort, que de soupirs, de cris, & de pleurs, que de larmes & de gemissemens, que de sanglots & de hurlemens n'entend on pas dans sa maison, & si un tel homme n'étoit pas mort d'apoplexie, on auroit couru à sa moindre indispositon au Medecin, car on aime mieux mourir dans les formes & par l'ordonance d'un Docteur, qui a l'aparence d'être habile, & qui bien souvent n'en sçait plus qu'un ignorant. Aussitôt que cet homme fût mort, on le mit dans le cercueil, & on le porta au cimetiere pour l'enterrer. Je sçais que je mourrai de même que lui, quoi que je prenne des drogues & des des medecines des veubrages & des essences, des purgations & des clitteres, que l'Apoticaire me fournit en grande abondance. Mes enfans me disent quelque fois: Ne mourez pas, mon Pere, mais je leur répond, quoi que je meure, le Bon Dieu ne meurt jamais, & quand même, je mourrois, vous ne seriez pas abandonnés de lui, néantmoins je ne voudrois pas que je mourusse déja. Mais non obstant tous vos regrets, il faudra mourir un jour, & se ranger à ce que Dieu ordonne, & bien que nous ne soyons pas encore morts, chacun aura son tour. L'un mourra d'un coup de pistolet l'autre d'un coup de canon, celui ci meurt au lit d'honneur, celui-là meurt de chagrin où d'une maladie. J'en ai toûjours eu aversion, & je crois avoir raison, car enfin c'est une pitié que de mourir des ma-

OB gleich der Todt gewiß, und die Stunde davon ungewiß ist, so sind doch die meisten Leute so thöricht daß sie sich nicht wohl bereiten zu sterben. Was mich anbelangt, so sterbe ich alle Tage der Welt ab, und wann ich nicht auf diese Art stürbe, so würde ich des ewigen Todtes sterben. Vorgestern sturben zwey Männer, welche nicht an den Todt gedacht haben, ob sie gleich gewust, daß er nicht mehr Respect hat vor die Jungen als vor die Alten, dann der Todt wirfft eben so wohl die prächtige Palläste der Könige als die Stroh-Hütten der Bauren über einen Hauffen, er schonet weder den Scepter noch den Hirten-Stab, und wann ein Mensch todt ist, was für Seuffzer, Schreyen, und Weinen, was Thränen und Aechzen, was Schlucken und Heulens höret man nicht in seinem Hause, und wann ein solcher Mann nicht am Schlag gestorben wäre, so würde man bey seiner geringsten Unpäßlichkeit zu dem Medico gelauffen seyn, dann man will lieber sterben aus Verordnung eines Doctors, der das Ansehen hat als wär er geschickt, und der zum öfftern nicht mehr weiß als ein unerfahrner. So bald als dieser Mann gestorben war, so legte man ihn in den Sarg, und trug ihn auf den Kirchhoff um ihn zu begraben. Ich weiß daß ich eben so wohl sterben werde wie er, ob ich gleich Specerey und Artzeney, Tränck- und Essentzen, Purgationen und Clystier nehme, welche der Apothecker mir im grossen Uberfluß anschaffet. Meine Kinder sagen zuweilen zu mir: Sterbet nicht, mein lieber Vater, aber ich antworte ihnen, ob ich gleich sterbe, so stirbt der liebe GOtt nimmermehr, und wann ich schon stürbe, so würdet ihr doch von ihm nicht verlassen werden, nichts destoweniger wolte ich nicht daß ich schon stürbe. Aber ohngeachtet aller euer Traurigkeit wird man doch einmahl sterben müssen, und sich in das schicken wie es GOtt verordnet, und ob wir gleich noch nicht gestorben sind, so wird doch die Reihe an einen jeden kommen. Der eine wird an einem Pistohl-Schuß sterben, der andere an einem Stück-Schuß, dieser stirbt auf dem Bett der Ehren, jener stirbt vor Bekümmerniß oder an einer Kranckheit. Ich habe allezeit einen Abscheu darvor gehabt, und

mala-

ladies languissantes, & je voudrois que je fusse déja mort, pour ne sentir plus les douleurs qui arrivent ordinairement : Je serois déja mort, si je songeois trop souvent à cet état pitoyable. Toutefois quand je serai mort je serai bien heureux, & ceux qui iront à l'enterrement, riront peutêtre entre leurs dans, l'un dira : C'est un verre de cassé, l'autre dira : Il est bien heureux d'être mort, il en meurt bien d' autres que lui, il en est mort d'aussi bons que lui, il n'étoit pas né immortel, & c' est par la mortalité qu'on vient à l'immortalité enfin quand un homme est enterré, quoi qu'on porte le deuil, il est rarement regretté, même de ceux dequi il a été pleuré le plus, car les envieux mourront, mais l'envie ne mourra jamais.

ich glaube auch recht zu haben, dann es ist erbärmlich an langsamen Kranckheiten zu sterben, und wolte ich daß ich schon gestorben wäre, damit ich die Schmertzen nicht mehr empfinden möchte welche insgemein entstehen. Ich wäre schon gestorben, wann ich allzuofft an diesen jämmerlichen Zustand gedächte. Doch wann ich werde gestorben seyn, so werde ich seelig seyn, und diejenigen so mit der Leiche gehen, werden vielleicht heimlich lachen, der eine wird sagen : Es ist ein Glaß zerbrochen, der andere wird sagen : Er ist glückseelig daß er gestorben ist, es sterben wohl andere als er, es sind eben so gute Leute gestorben als er, er war nicht unsterblich gebohren, und durch die Sterblichkeit kömmt man zur Unsterblichkeit, in Summa wann ein Mensch begraben, ob man schon die Trauer anziehet, so wird er doch selten bedauret, so gar von denen, von welchen er am meisten beweinet worden. Dann die Neidischen sterben zwar, aber der Neid wird nimmermehr sterben.

Nomina Substantiva.

Un Faiseur de peignes, ein Kammacher.
Un Faiseur d'orgues, ein Orgelmacher.
Un Fendeur de bois, ein Holtzspalter.
Un Fondeur de cloches, ein Glockengieser.
Un Forgeron, ein Schmidt.
Un Foulon, ein Walcker.
Un Fourbisseur, ein Schwerdtfeger.
Un Gantier, ein Handschuhmacher.
Un Garniseur de chapeaux, ein Hutstaffirer.
Un Jardinier, ein Gärtner.
Un Joüeur de Clavesin, ein Clavicordmeister.
Un Lanternier, ein Laternmacher.
Une Lingêre, eine Weißkrämerin.
Un Maître Ecrivain, ein Schreibmeister.
Un Maître d' armes, ein Fechtmeister.

Un

Un Maître de langues, ein Sprachmeister.
Un Maréchal ferrant, ein Huf-Schmidt.
Un Matelot, ein Botsknecht.
Un Messigier, ein Weißgerber.
Un Menuisiier, ein Tischer, ein Schreiner.
Un Meunier, ein Müller.
Un Mineur, ein Bergmann.
Un Papetier, ein Papiermacher.
Un Passementier, ein Schnürmacher.
Un Patissier, ein Pasteten-Becker.
Un Paveur, ein Pflasterer.
Un Pecheur, ein Fischer.
Un Peletier, ein Kürschner.
Un Potier, ein Töpffer.
Un Potier d'étain, ein Kannengiesser.
Un Ravaudeur, ein Strumpf-Flicker.
Un Roulier, ein Fuhrmann.
Une sage femme, eine Hebamme.
Un Savetier, ein Schuhflicker.
Un Savonnier, ein Seiffensieder.
Un Saunier, ein Saltzsieder.
Un Sellier, ein Sattler.
Un Serrurier, ein Schlösser.
Un Sieur, ein Säger.
Un Taillandier, ein Werckzeugmacher.
Un Tailleur, ein Schneider.
Un Tailleur de pierres, ein Steinhauer.
Un Tanneur, ein Lohgerber.
Un Tapissier, ein Teppichtmacher.
Un Tisseran, ein Leineweber.
Un Tondeur de drap, ein Tuchscheerer.
Un Tonnelier, ein Böttger Faßbinder.
Un Tourneur, ein Drechsler.
Un Tuilier, ein Ziegler.
Un Vannier, ein Wannenmacher.
Un Verrier, ein Glaser.
Un Vitrier, ein Fenstermacher.

NB. Bey diesen Substantivis fallen keine sonderliche Redens-Arten vor; Adjectiva damit man lobet oder verachtet, werden an gehörigem Ort gefunden werden, dann man sagt etwa:

C'est un bon forgeron.	Es ist ein guter Schmidt.
Il est Maître Passementier,	Er ist Meister in dem Schnürmacher Handwerck.
C'est un mechant tailleur,	Es ist ein schlechter Schneider.
Un bon Tailleur pour femmes gagne beaucoup.	Ein guter Frauen-Schneider gewinnet viel.

22. *Entretien.*

Zwey und zwantzigſtes Geſpräch.

Monſieur, je ſuis bien aiſe de vous rencontrer.

Mein Herr, ich bin froh euch anzutreffen.

Et moi auſſi, pourveu que vous tiriez de l'avantage de ma rencontre.

Und ich gleichfalls, woferne ihr Nutzen von meiner Begegniß ziehen möchtet.

On ne ſe trouve point en vôtre compagnie ſans en profiter.

Man befindet ſich niemahlen in eurer Geſellſchafft ohne nützen.

Je ſuis obligé aux honnêtes gens, qui ont la bonté de me ſouffrir dans la leur.

Ich bin ſo höflichen Leuten verbunden, welche von der Güte ſeyn mich in der ihrigen zu dulden.

J'ai une priere à vous faire.

Ich habe eine Bitte an euch zu thun.

Il n'eſt pas beſoin d'uſer de ces termes avec moi.

Es iſt nicht nöthig ſolche Worte bey mir zu gebrauchen.

Dites moi, Monſieur, aprennez vous encore la langue Françoiſe?

Saget mir mein Herr, lernet ihr noch die Frantzöſiſche Sprache?

Oui, Monſieur, je l'aprens encore.

Ja, mein Herr, ich lerne ſie noch.

Ce n'eſt donc que pour vous perfectionner.

So geſchiehet es dann nur um euch zu perfectioniren.

Je ne ſuis pas ſi ſçavant en cette langue que vous penſez.

Ich bin nicht ſo erfahren in dieſer Sprach als ihr gedencket.

Je m'aperçois bien que vous étes déja bien avancé.

Ich mercke wohl daß ihr ſchon weit avanciret ſeyd.

Cette langue étant tout à fait neceſſaire, je veux l'apprendre parfaitement.

Weilen dieſe Sprache durchaus nothwendig iſt, ſo will ich ſie vollkommen lernen.

Elle l'eſt en effect, & qui ne la ſçait pas, ne ſçait preſque rien.

Sie iſt es in der That, und wer ſie nicht kan, der kan faſt nichts.

Ajoutez que ceux, qui l'ignorent, ſont ſouvent muets en compagnie.

Setzet hinzu daß diejenige, welche ſie nicht können, offt ſtumm in der Geſellſchafft ſind.

Je le ſçais fort bien, j'en ai très ſouvent eſſuyé le chagrin.

Ich weiß es ſehr wohl, ich habe offt den Verdruß deshalben erfahren.

Y a t-il long tems que vous avez commencé à aprendre cette langue?

Ist es lange daß ihr diese Sprache habet angefangen zu lernen?

Il n'y a que trois mois & demi.

Es ist nur viert-halb Monat.

Cela est il posible?

Ist das möglich?

Oui, & même très-véritable.

Ja, und auch recht wahrhafftig.

Vous avez donc rencontré un bon Maître.

So habet ihr dann einen guten Sprachmeister angetroffen?

Oui, le Maitre est assez bon, & je suis obligé à ceux qui me l'ont recommandé, mais je suis un peu negligent.

Ja, der Sprachmeister ist gut genug, und ich bin denjenigen verbunden, die mir denselbigen recommendiret haben, aber ich bin ein wenig unfleißig.

Cela vous plaît à dire, Monsieur, & je vois qu'il ne manque ni l'un ni l'autre.

Das beliebet euch so zu reden, mein Herr, und ich sehe daß weder eines noch das andere fehlet.

Vôtre Maître de langue sçait il la langue latine?

Verstehet euer Sprachmeister die Lateinische Sprache?

Oui, il la sçait aussi bien que la Françoise.

Ja, er verstehet sie so gut als die Frantzösische.

Je ne suis plus surpris de vôtre progrès dans cette langue.

So bin ich dann nicht mehr verwundert über euer Zunehmen. in dieser Sprache.

Voulez vous bien m'en dire la cause?

Beliebet es euch wohl mir die Ursach davon zu sagen?

C'est que le Latin est d'un grand secours pour bien enseigner.

Die Ursach ist daß das Latein eine grosse Hülffe giebt zur guten information.

Vous raisonnez juste, & ce que vous dites est de bon sens, outre cela mon Maître sçait aussi bien la langue allemande, ce qui sert beaucoup à bien expliquer les Auteurs.

Ihr raisonnirt recht, und was ihr saget ist sehr verständig geredet, über das so kan mein Sprachmeister auch gut teutsch, welches gar sehr dienet die Auctores wohl zu expliciren.

C'est la verité, où demeure-t-il.

Es ist die Wahrheit, wo wohnet er?

Il demeure dans la ruë de pierre chez un Orfevre.

Er wohnet in der Stein-Strasse, bey einem Goldschmidt.

Il faut que je faſſe connoiſſance avec lui.
Ich muß Bekanntſchafft mit ihm machen.

Vous lui ferez plaiſir, & en aurez de la ſatisfaction.
Ihr werdet ihm einen Gefallen thun, und werdet mit ihme vergnügt ſeyn.

Je lui donnerai mon frere à enſeigner.
Ich will ihme meinen Bruder zu unterrichten geben.

Vous pouvez le faire ſur ma parole, car il a une bonne Methode, & il enſeigne avec grande fidelité.
Ihr könnet es auf mein Wort thun, dann er hat eine gute Methode, und er informiret mit Treue.

Mon frere aura peut être un de nos Couſins pour compagnon.
Mein Bruder wird vielleicht einen von unſeren Vettern zum Cammeraden haben.

A la bonne heure, l'emulation les rendra diligens.
Es mag ſo ſeyn, der Eyfer wird ſie deſto fleißiger machen.

Connoiſſez vous ce Monſieur qui vient? c'eſt un des écoliers de mon Maître.
Kennet ihr dieſen Herrn der da kömmt? das iſt einer von meines Sprachmeiſters Scholaren.

Accoſtons le, & tâchons de l'engager dans un petit diſcours.
Laſſet uns ihn angehen, und trachten ihn zu einem kleinen diſcours zu vermögen.

Très volontiers, mais je vous avertis, qu'il n'a pas apris long-temps.
Sehr gerne, aber ich erinnere mich, daß er nicht lange gelernet hat.

Cela n'importe, je m'en vais l'aborder.
Das ſchadet nicht, ich will ihn gleich anreden.

Où allez vous ſi vîte, Monſieur?
Wo gehet ihr ſo eylends hin, mein Herr?

Je m'en vais au logis, & je ſuis un peu preſſé, car neuf heures ſonneront bientôt.
Ich gehe nach Hauß, und ich habe ein wenig zu eylen, dann es wird bald neune ſchlagen.

Qu'avez vous à faire à cette heure-là au logis?
Was habet ihr anjetzo zu Hauß zu thun?

Il faut que j'y ſois pour atendre mon Maître de langue.
Ich muß da ſeyn, damit ich auf meinen Sprachmeiſter warte.

Avec vôtre permiſſion, Monſieur, étes vous contént de ſa
Mit eurer Erlaubniß mein Herr, ſeyd ihr mit ſeiner Aufführung

conduite, car Monsieur que voilà m'en a dit du bien.
zu frieden, dann dieser Herr da, hat mir guts von ihm geredet.

Il a fait justice à son merite, & je suis très content de lui.
Er hat recht von ihm geurtheilet, und ich bin sehr wohl mit ihm vergnügt.

Vous commencez à bien parler, & vôtre prononciation me plait fort bien.
Ihr fanget an wohl zu reden, und eure Aussprache gefället mir gar wohl.

Vous êtes fort obligeant Monsieur, car je ne sçais, que quelques mots, & je crois plûtôt que mon langage vous fait pitié.
Ihr seyd sehr höfflich mein Herr, dann ich weiß nur etliche Worte, und glaube ich vielmehr daß meine Sprache euch erbärmlich vorkömmt.

Point du tout, au contraire j'en suis charmé.
Gantz und gar nicht, im Gegentheil, ich bin dadurch sehr erfreuet.

Epargnez moi, s'il vous plaît.
Schonet meiner, so es euch beliebet.

Je donnerois de bon coeur vint ducats, que mon frere sçût autant de François que vous; mais pour cette fois je ne vous amuserai pas plus long-tems, j'aurai l'honneur de vous entretenir à l'avenir.
Ich wolte hertzlich gerne 20. Ducaten geben, daß mein Bruder so viel Frantzösisch könte als ihr; aber für dieses mal will ich euch nicht länger aufhalten, ich werde die Ehre haben euch ins künfftige zu sprechen.

Préceptes de la Civilité.

6.

Il faut observer exactement ce que l'usage a établi parmi nous pour honnête, & éviter de même aussi tout ce qu'il a condamné comme indecent. On doit aussi prendre garde de ne pas confondre la familiarité avec la bien-seance; La premiere est une liberté honnête, que des personnes qui parlent ou agissent ensemble prennent entre elles, qui leur fait par une convention tacite prendre en bonne part ce qui les choqueroit étant pris à la rigueur; on n'a point de préceptes à donner là dessus, c'est un bien qui vient de la nature, ou par une bonne education, ou par une aplication extraordinaire sur nous même, pour rectifier en quelque façon le deffaut de la nature.

7. *La Bien-seance s'est formée du consentement général des honnêtes gens, & la nature même en a donné les premieres regles, pour les suivre dans les choses qu'elle même*

même nous suggere être bonnes & honnêtes, & pour imiter sa pudeur & sa retenuë dans celles qu'elle juge indécentes. Par exemple, elle nous a tellement obligés de nous conduire selon les talens qu'elle nous a donnés, que si nous prétendons passer ces bornes, en nous contrefaisant, soit dans la parole, soit dans l'action; la contrainte & l'irregularité y fait trouver une indecence qui rebute, & qui choque, car on n'est jamais si ridicule par les qualités que l'on a que par celles que l'on affecte d'avoir.

8. *La Nature ayant voulu cacher certaines parties de nôtre corps & certaines actions; le consentement & l'usage s'accordent tellement à les tenir cachées pour garder l'honnêteté, que celui-la passeroit pour le plus des-honnête du monde, qui découvriroit publiquement ce qui ne se doit point découvrir, ou feroit quelques actions, & proféreroit quelques paroles pour les exprimer contre l'honneur, pour ainsi dire, & la pudeur de la nature.*

9. *Pour les actions dont la nature ne se cache point, & qui nous sont cependant communes avec les animaux, comme cracher, tousser, eternuer, manger, boire &c. parce que la raison nous dicte naturellement, que plus nous nous éloignons de la maniere des bêtes, plus nous nous aprochons de la perfection où l'homme tend par un principe naturel, pour répondre à la dignité de son être; Le consentement de l'honnêteté veut aussi, qu'on les fasse le plus honnêtement, c'est à dire le moins approchant des bêtes qu'il est possible.*

10. *Il y a de certaines choses qui ne dépendent point de la nature, mais que le consentement des honnêtes gens a introduites parmi nous, comme de se découvrir la tête pour témoigner nôtre respect, de donner le pas à une porte, le haut bout dans une chambre ou à table, la main droite ou le haut du pavé dans une ruë &c. Car ces choses sont tellement de l'essence de la civilité, que si un homme n'ôte pas le chapeau pour salüer, jusqu'aux personnes de la plus petite condition qui l'auroient salüé le premier, il passera pour un homme tres-incivil & mal elevé.*

XXVIII. *LECTION.*

SAnn die Pronomina Possessiva Conjunctiva wohl sind eingesehen und verstanden worden, so kan man sich gar leichtlich in die Pronomina Possessiva Absoluta finden, von welchen folgendes zu observiren.

1. Daß man sie niemalen mit Substantivis gebraucket, sondern daß sie immerdar allein stehen, doch können sie zu dem Adjectivo propre, eigen; gesetzet werden, als:

Vôtre Pere & le mien ont toûjours été de bons amis.	Euer Vater und der meinige sind allezeit gute Freunde gewesen.
Je n'ai que faire de son couteau, parce que j'ai le mien propre. *	Ich habe sein Messer nicht vonnöthen, dieweil ich mein eigenes habe.

2. Man sagt in der Frantzösischen Sprache nicht wie im Teutschen; Mein

* Perlier pag. 155.

Mein und dein Vater, mein und seine Mutter, unser und euer Bruder, unsere und ihre Kinder; Sondern man muß sich also exprimiren:

Mon Pere & le tien.	Mein Vater und der deinige.
Ma mere & la sienne.	Meine Mutter und die seinige.
Nôtre frere & le vôtre.	Unser Bruder und der eurige.
Nos enfans & les leurs.	Unsere Kinder und die ihrige.

3. Die Pronomina Possessiva Absoluta werden im Singulari offt für Haab und Güter genommen, im Plurali aber für Anverwandte, Freunde, Angehörige und Haußgenossen, als:

Je ne demande que le mien.	Ich begehre nur das Meinige.
Je ne désire rien du tien.	Ich begehre nichts von dem Deinigen.
Cela se prendra du nôtre.	Das soll von dem Unsern genommen werden.
A chacun apartient le sien.	Einem jeden gehöret das Seinige.
Il a eté abandonne des siens.	Er ist von den Seinigen verlassen worden.
Moi & les miens.	Ich und die Meinigen.
Toi & les tiens.	Du und die Deinigen.
Nous & les nôtres.	Wir und die Unsrigen.
Eux & les leurs.	Sie und die Ihrigen *scil.* Freunde.
Les nôtres ont toûjours fait merveilles.	Die Unsrigen haben allezeit Wunder gethan.

4. Man mercke folgende Redens-Arten:

Je vous prie soyez des nôtres,	Ich bitte euch haltet es mit uns.
Tu as fait tant des tiennes.	Du hast so viel deiner losen Händel gethan.
Vous ne sçauriez vous empêcher à faire des vôtres.	Ihr könnet doch eure Tücke nicht lassen.

5. Wann man durch die Pronomina Interrogativa Conjunctiva, oder durch die Pronomina Possessiva Conjunctiva fraget, so antwortet man durch die Pronomina Possessiva Absoluta, als:

Quel livre est cela?	Was ist das für ein Buch?
C'est le mien.	Es ist mein, oder das meinige.
C'est le sien.	Es ist sein.

C'est

C'est le nôtre,	Es ist unser.
C'est le vôtre.	Es ist euer.
C'est le leur.	Es ist ihr.
Sont-cela vos gans? non, ce ne sont pas les miens, ce sont les vôtres.	Sind das eure Handschuh? Nein es sind meine nicht, es sind eure.
Est-ce vôtre valet celui-là.	Ist dieser euer Knecht.
Oui, c'est le mien.	Ja es ist meiner.

6. Fragt man aber durch die Interrogativa Absoluta so antwortete man mit den Personalibus Absolutis, als:

A qui est ce couteau-là.	Wem ist das Messer?
Il est à moi.	Es ist mein.
Il est à toi,	Es ist dein.
Il est à lui.	Es ist sein.
Il est à elle.	Es ist ihr.
A qui sont ces plumes?	Wem sind diese Federn?
Elles sont à nous.	Sie sind unser.
Elles sont à vous.	Sie sind euer.
Elles sont à eux.	Sie sind ihnen.

NB. Man findet doch auch wohl bey manchen Autoribus e[illegible]:

A qui sont ces gans?	Wem sind die Handschuh?
Ce sont les miens.	Es sind meine.
Ce sont les tiens.	Es sind deine.
Ce sont les siens.	Es sind seine.

aber es ist besser wann man mit den Personalibus Absolutis antwortet.

7. Wann das Teutsche Pronomen Possessivum Absolutum Tertiæ Personæ, nemlich seiner, seine, seines, ihrer, ihre, ihres, auf einen Genitivum folget, und selbiges anstatt des voran benannten Substantivi, dessen Stelle es vertritt, gebraucht wird; so muß solches mit dem Pronomine Demonstratio Absoluto einerley Generis, Numeri und Casus mit dem vorhergehenden Substantivo, worauf es sich beziehet, gegeben, und dem erwehnten Genitivo vorgesetzet werden, als:

Mon jardin est plus grand que celui de mon voisin.	Mein Garten ist grösser als meines Nachbarn seiner.
Je fais plus de cas de vôtre fils, que de celui de mon Cousin.	Ich schätze euren Sohn höher, als meines Vettern seinen.

Je

Je vais plus souvent à mon jardin qu'à celui du Roi. Ich gehe öffters in meinem Garten als in des Königes seinen.

La vie de l'homme est autre que celle des bêtes. Das Leben der Menschen ist anders als der Thiere ihres.

Ses filles de chambres sont plus propres en habits que celles d'un Princesse. Ihre Kammer-Jungfern sind netter gekleidet als einer Princeßin ihre.

Pag: 236 Doch hiervon wird bey den Pronominibus Demonstrativis mehr gemeldet werden, zu deren Gebrauch es auch gehöret.

8. Was in den Pronominibus Possessivis Conjunctivis von leur und leurs gesagt worden, ist hier auch zu observiren, da man sich nehmlich deren bedienet, wenn etwas von vielen Personen besessen wird, als:

J'aime plus nôtre pere, que le leur. Ich liebe unsern Vater mehr, als ihren.

Le François aiment fort leur Roi, les autres Nations n'aiment pas tant leurs. Die Frantzosen lieben ihren König sehr, andere Nationen lieben die ihrigen nicht so sehr.

9. Man sagt heutiges Tages nicht mehr:

C'est un mien ami. Es ist einer meiner Freunde.

sondern

C'est un de mes amis. Es ist einer von meinen Freunden.

10. Man sagt:

Vous avez rendu les vertus, que vous possedez si véritablement vôtres (nicht les vôtres) Ihr habt die Tugend die ihr besitzet, euch so zu eigen gemacht.

11. Die Pronomina Possessiva Absoluta werden durchgehends mit dem Articulo Definito declinirt, und hat nôtre, vôtre, in Plurali nôtres, vôtres, welches wohl von den Conjunctivis zu unterscheiden die nos, vos, haben, so findet auch in der Aussprache keine Abbreviatur statt, als nôt, vôt.

Pronomina Possessiva Absoluta.

Singularis Masculini Generis.

	1. Persona,	2. Persona.	3. Persona.
N.	le mien, der meinige.	let ien, der-deinige.	le sien, der seinige.
G.	du mien, des meinigen.	du tien, des deinigen.	du sien, des seinigen.

D. au

D. au mien, dem meinigen. au tien, dem deinigen. au ſien, dem ſeinigē.
Acc. le mien, den meinigen. le tien, den deinigen. le ſien, den ſeinigen.
Abl. du mien, von dem meinigen. du tien, von dem deinigen. du ſien, von dem ſeinigen.

Singularis Fœminini Generis.

N. la mienne, die meinige. la tienne, die deinige. la ſienne, die ſeinige.
G. de la mienne, der meinigen. de la tienne, der deinigen. de la ſienne, der ſeinigen.
D. à la mienne, der meinigen. à la tienne, der deinigen. à la ſienne, der ſeinigen.
Acc. la mienne, die meinige. la tienne, die deinige. la ſienne, die ſeinige.
Abl. de la mienne, von der meinigen. de la tienne, von der deinigen. de la ſienne, von der ſeinigen.

Pluralis Maſculini und *Fœmini Generis.*

	1. Perſona,		2. Perſona.		3 Perſona.	
	Maſc.	*Fœmin.*	*Maſc.*	*Fœmin.*	*Maſc.*	*Fœmin.*
N.	les miens, die meinige.	les miennes,	les tiens, die deinige.	les tiennes,	les ſiens, die ſeinige.	les ſiennes,
G.	des miens, der meinigen.	des miennes,	des tiens, der deinigen.	des tiennes,	des ſiens, der ſeinigen.	des ſiennes,
D.	aux miens, den meinigen.	aux miennes,	aux tiens, den deinigen.	aux tiennes,	aux ſiens, den ſeinigen.	aux ſiennes,
Acc.	les miens, die meinige.	les miennes,	les tiens, die deinige.	les tiennes,	les ſiens, die ſeinige.	les ſiennes,
Abl.	des miens, von den meinigen.	des miennes,	des tiens, von den deinigen.	des tiennes,	des ſiens, von den ſeinigen.	des ſiennes,

NB. Sien und ſienne, ſiens und ſiennes heiſſen auch in Gen. Fœmin. im Teutſchen, ihrige.

Pronomina Poſſeſſiva Abſoluta Communia.

Singularis Maſculini Generis.

	1. Perſ.	2. Perſ.	3 Perſ.
N.	le nôtre, der unſrige.	le vôtre, der eurige.	le leur, der ihrige.
G.	du nôtre, des unſrigen.	du vôtre, des eurigen.	du leur, des ihrigen.
D.	au nôtre, dem unſrigen.	au vôtre, dem eurigen.	au leur, dem ihrigen.
Acc.	le nôtre, den unſrigen.	le vôtre, den eurigen.	le leur, den ihrigen.

Abl.

Abl. du nôtre, von dem unsrigen.	du vôtre, von dem eurigen.	du leur, von dem ihrigen.

Singularis Fœminini Generis.

N. la nôtre, die unsrige.	la vôtre, die eurige.	la leur, die ihrige,
G. de la nôtre. der unsrigen.	de la vôtre, der eurigẽ.	de la leur, der ihrigẽ.
D. à la nôtre, der unsrigen.	à la vôtre. der eurigen.	à la leur, der ihrigen.
Acc. la nôtre. die unsrige.	la vôtre, die eurige.	la leur, die ihrige.
Abl. de la nôtre, von der unsrigen.	de la vôtre, von der eurigen.	de la leur, von der ihrigen.

Pluralis Masculini und *Fœminini Generis.*

N. les nôtres, die unsrigen.	les vôtres, die eurigen.	les leurs, die ihrigen.
G. des nôtres, der unsrigen.	des vôtres, der eurigẽ.	des leurs, der ihrigẽ.
D. aux nôtres, den unsrigen.	aux vôtres, den eurigen.	aux leurs, den ihrigen.
Acc. les nôtres, die unsrige.	les vôtres, die eurige,	les leurs, die ihrige.
Abl. des nôtres. von den unsrigen.	des vôtres, von den eurigen.	des leurs, von den ihrigen.

Exercitium über die *Pronomina Possessiva Absoluta.*

MOn pere a toûjours aimé le tien, & ma mere la tienne, de même que mes freres ont aimé les tiens, & tes soeurs les miennes. Nôtre maison & la leur ont toûjours été en alliance, leur bonheur a été le nôtre, nos gens & les leurs étoient en bonne intelligence, sans se faire le moindre tort. Nôtre pere a aimé leurs enfans comme les siens propres, & leurs peres ont aimé nos enfans comme les leurs; c'étoit un plaisir que d'entendre la réponse sur cette question; A qui sont ces jardins? Ils sont à moi & à vous; quelles sont ces vignes? ce sont les miennes & aussi les vôtres. A qui sont ces meubles? Ils sont à vous, à moi & à eux. Si quelqu'un dit: Pourquoi prens tu cette serviette, ce n'est pas la tienne. Mon pere disoit d'abord: elle est la nôtre & la leur, je ne veux pas qu'elle soit seulement la mienne; Quelques fois, j'ai dit; nous vou-

MEin Vater hat allezeit den deinigen geliebet, und meine Mutter die deinige, gleichwie auch meine Brüder die deinige, und deine Schwestern die meinige. Unser Hauß und das ihrige sind allezeit in Anverwandschafft gewesen, ihr Glück ist das unsrige gewesen, unsere Leute und die ihrige waren in guter Verständniß ohne daß sie einander das geringste Unrecht thaten. Unser Vater hat ihre Kinder geliebet als seine eigene, und ihre Väter haben unsere Kinder geliebet wie die ihrige; Es war eine Lust die Antwort auf diese Frage zu hören: Wem sind diese Gärten? Sie sind mein und euer; Was sind das für Weinberge? Es sind meine und auch eure. Wem gehören diese Mobilien? Sie sind euer, mein und ihr. Wann einer sagte: Warum nimmest du diese Serviette, es ist nicht die deinige. Mein Vater sagte anfangs: Es ist das unsrige und das ihrige, ich will nicht daß es nur das meinige seyn solte. Manchmal habe ich gesagt; Wir wollens

lons blanchir nos chemiſes, aportez nous auſſi les vôtres, & celles de vos freres, nous voulons les blanchir avec les nôtres ; On n'a jamais entendu des paroles choquantes & outrageuſes entre nous, par exemple : Je ne veux pas qu'il entre dans ma chambre, qu'il demeure dans la ſienne ; ce ſont mes laquais & non pas les ſiens ; Je gouvernerai bien mes ſervantes qu'elle gouverne les ſiennes. Vous me demandez : Qui ſont ces gens-là ? Je répond : Ce ſont mes couſins & les leurs, nos couſins & les vôtres ; A qui eſt cettte bague ? C'eſt la mienne ; à qui ſont ces meubles ? Ce ſont les miens Pour quoi prenez vous ces fleurs ? parce que ce ſont les miennes. Pourquoi prenez vous ce livre, quoi que vous ſçachiez qu'il n'eſt pas à vous ? parce que je n'ai pas le mien propre, j'ai pris le vôtre pour un moment.

len unſere Hembden waſchen, bringet uns auch die eurigen, und eurer Brüder ihre, wir wollen ſie mit den unſrigen waſchen. Man hat niemahlen verdrüßliche und ſchimpffliche Worte unter uns gehöret, zum Exempel: Ich will nicht haben, daß er in mein Zimmer gehe, er mag in dem ſeinigen bleiben ; es ſind meine Lacquaien und nicht die ſeinige ; Ich will meine Mägde ſchon regieren, ſie mag die ihrigen regieren. Ihr fraget mich : Wer ſind dieſe Leute ? Ich antworte : Es ſind meine Vettern und die ihrige, unſere Vettern und die eurige ; Wem iſt dieſer Ring ? Es iſt der meinige ; Wem ſind dieſe Mobilien ? Sie ſind mein Warum nehmet ihr dieſe Blumen ? Dieweil ſie mein ſind. Warum nehmet ihr dieſes Buch, ob ihr gleich wiſſet daß es nicht euer iſt ? Dieweil ich mein eigenes nicht habe, ſo habe ich das eurige auf einen Augenblick genommen.

Nomina Adjectiva.

Abominable, abſcheulich.
Acoſtable, leutſelig.
Actif, active, thätig, fleißig.
Admirable, wunderbar.
Adroit, adroite, geſchickt.
Affable, freundlich.
Affamé, hungerig.
Affectionné, geneiget.
Affreux, affreuſe, greulich.
Agréable, angenehm.
Aigre, ſauer.
Aigu, ſcharff.
Aimable, liebwürdig.
Aiſé, leicht.
Alteré, durſtig, erzürnet.
Ambigu, zweiffelhafft.
Ambitieux, ehrgeitzig.
Amer, bittet.
Amoureux, verliebt.
Ample, weitläufftig.
Ancien, alt.
Angelique, engliſch.
Annuel, jährlich.
Aparent, wahrſcheinlich.
Ardent, glüend.
Apre, rauch.
Aſſeuré, verſichert.
Accoutumé, gewohnt.
Aſſoupi, ſchläffrig.
Atentif, aufmerckſam.
Avaricieux, geitzig.
Aveugle, blind.
Avide, begierig.
Audacieux, verwegen.

Badin, schertzhafft.
Bienséant, wohlanständig.
Barbare, barbarisch.
Barbu, bärtig.
Basanné, bräunlicht.
Beau, bel, schön.
Begue, stamlend.
Bien-aimé, vielgeliebt.
Bien-aise, froh.
Bien-avisé, wohlbedacht.
Bien-fait, wohlgestalt.
Bien-heureux, glückselig.
Bien-veillant, gutwillig.
Bien-venu, willkommen.
Bigaré, vielfärbig, bund.
Bigle, schielend.
Bizarre, wunderlich.
Blanc, blanche, weiß.
Blême, bleich.
Blessé, verwundet.
Bleu, blau.
Blond, gelblicht.
Boiteux, boiteuse, hinckend.
Borgne, einäugig.
Bossu, bucklicht.
Boüeux, boüeuse, kothig.
Boüillant, hitzig.
Branchu, ästig.
Brief, brieve, kurtz.
Brutal, unvernünfftig.

23. *Entretien.*

QUi est-ce que je vois là, Monsieur? Ne seroit-ce pas Monsieur Loüis?
Il me semble qu'oui.
Il me semble que non.
C'est lui même, si je ne me trompe.
Aprochons un peu, je crois que c'est lui.
Ma foi c'est lui même, ah l'heureuse rencontre que voilà!
Soyez le bien venu Monsieur, qui vous auroit crû ici?
Ah Monsieur, je suis vôtre serviteur, c'est vous que je cherche.
Quel bon vent vous amene en ces quartiers?
La curiosité de voir les païs étrangers, & celle de vous embrasser encore une fois.

Drey und zwantzigstes Gespräch.

WEr ist der den ich da sehe, mein Herr? Solte es nicht Herr Ludewig seyn?
Es düncket mich, Ja.
Es düncket mich, Nein.
Er ist es selbsten, wann ich mich nicht betrüge.
Lasset uns ein wenig näher gehen, ich glaube er sey es.
Wahrhafftig er ist es, ach wie ist das eine glückliche Rencontre.
Seyd willkommen mein Herr, wer solte euch hier vermuthet haben?
Ach mein Herr, ich bin euer Diener, ich suchte euch eben.
Was bringt ihr guts neues an diesen Ort?
Die Begierde die fremden Länder zu sehen, und euch noch einmal zu umarmen.

Que

Que j'ai de joye de vous revoir.
Wie bin ich erfreuet euch wieder zu hetzen.

Je vous assure que la mienne n'est pas moins grande.
Ich versichre euch daß meine Freude nicht geringer ist.

Comment vous êtes vous porté, depuis que je n'ai pas eu l'honneur de vous voir?
Wie ist es euch gegangen, seit dem ich die Ehre nicht gehabt euch zu sehen?

Tantôt bien, tantôt mal, & vous
Bald gut, bald übel, und euch?

Toûjours bien Dieu merci; mais où avez vous été si long-temps?
Allezeit wohl, GOtt sey Danck; aber wo seyd ihr so lange gewesen?

J'ai presque toûjours été en voyage.
Ich bin fast allezeit auf der Reise gewesen.

C'est une belle chose que de voyager.
Es ist eine schöne Sache um das reisen.

Elle n'est pas moins profitable qu'agréable.
Es ist nicht minder nützlich als angenehm.

Il est constant, qu'il n'y a rien qui fasse plus un homme que le voyage.
Es ist gewiß, daß nichts ist, daß einen Menschen geschickter mache als das Reisen.

Cela est vrai; mais il en coute bon, avant que l'on revienne au logis.
Das ist wahr, aber es kostet viel, ehe man wieder nach Hause kömmt.

Combien y a-t il que vous êtes parti de Stockholme?
Wie lang ist es, daß ihr von Stockholm abgereiset seyd?

Il y a environ deux ans & demi.
Es ist ohngefähr drittehalb Jahr.

Quand est-ce que vous en partîtes.
Wann seyd ihr von dannen abgereiset?

Je m'embarquai pour Dantzig au commencement du Printemps.
Ich gieng zu Schiffe nach Dantzig im Anfang des Frühlings.

Où allâtes vous après?
Wo gienget ihr von da hin?

Delà j' allois à Varsovie, & puis à Vienne en Autriche.
Von dar gieng ich nach Warschau, und nachmahls nach Wien in Oesterreich.

Vous arrêtâtes-vous long-temps à Vienne?
Habt ihr euch lange zu Wien aufgehalten.

Je m'y arrêtai environ six semaines après quoi je passai à Venise.
Ich hielte mich ohngefähr sechs Wochen da auf, worauf ich nach Venedig gienge.

Et de Venise où vintes vous ?

Und wo kamet ihr von Venedig hin?

Je vins à Rome, de là à Florence, à Genes, & ensuite à Turin.

Ich kam nach Rom, von dannen nach Florentz, nach Genua und ferner nach Turin.

Je m'ennuïe que je ne sois en ce païs là.

Die Zeit wird mir lang, daß ich nicht in demselben Lande bin.

Aprés avoir vû toute l'Italie, je passai à Lion, & de là à Paris.

Nachdem ich gantz Italien gesehen hatte, gieng ich auf Lion, und von dar nach Paris.

De Paris je vins à Blois, & de là à plusieurs autres villes.

Von Paris kam ich nach Blois, und von dannen auf viel andere Städte.

Enfin après avoir parcouru toute la France, je me rendis à Calais.

Endlich nachdem ich gantz Franckreich durchwandert, begab ich mich nach Calais.

C'est là que je m'embarquai pour l'Angleterre.

Daselbst gieng ich zu Schiffe nach Engelland.

Après avoir fait quelque sejour à Londre je repassai à Brusselles.

Nachdem ich einige Zeit zu London stille gelegen, kehrte ich zurücke nach Brüssel.

De Brusselles je vins en Hollande, & de là en Allemagne.

Von Brüssel kam ich in Holland, und von dannen in Teutschland.

La premiere ville où j'arrivai fût Cologne sur le Rhin.

Die erste Stadt da ich anlangte, war Cölln am Rhein.

De Cologne je passai à Treves, puis à Mayence, & à Heidelberg.

Von Cölln gieng ich nach Trier, folgends auf Maintz und nach Heydelberg.

De là j'allai à Munic, Residence de l'Electeur de Baviere.

Von dar gieng ich nach München, Residentz des Churfürsten von Bayern.

En passant par ces cours je vis les villes de Francfort, d'Augsbourg, de Ratisbone & de Nurenberg.

Indem ich diese Höfe besuchet, sahe ich die Städte Franckfurth, Augsburg, Regensburg und Nürnberg.

De Nurenberg je vins à Dresde, & de là à Berlin.

Von Nürnberg kam ich auf Dreßden, und von dar nach Berlin.

De Berlin je retournai à Volfen-

Von Berlin kehrte ich zurücke nach

buttel

buttel & à Hanovre, où je passai l'hiver.

Wolffenbüttel und nach Hannover, woselbsten ich den Winter zubrachte.

D'Hannover je me rendis à Cell, & de là à Hambourg, où j'apris que vous étiez ici.

Von Hannover begabe ich mich nach Zelle, und von dar nach Hamburg, allwo ich hörte, daß ihr hier wäret.

Je suis bien aise qu'après tant de courses, vous nous ayez enfin rejoints.

Es ist mir lieb daß nach so vielen Herumschweiffen ihr endlich wieder zu uns gestossen.

Je vous assûre qu'il y a longtemps que je le souhaitois.

Ich versichre euch, daß es lange ist daß ich es wünschte.

Quand & comment êtes vous arrivé ici?

Wann und wie seyd ihr hier angekommen?

J'arrivai hier au soir par poste à Leipzig & aujourd'hui ici en coche.

Ich kam gestern Abend zu Leipzig an mit der Post und heute hier mit der Kutschen.

Quand vous aurez vû nôtre Université, vous ne vous repentirez pas d'avoir fait ce voyage.

Wann ihre unsere Universität werdet gesehen haben, so wird es euch nicht gereuen, diese Reise gethan zu haben.

C'est dequoi je ne doute nullement, & vous m'obligerez de me la faire voir.

Daran zweiffle ich gantz und gar nicht, und ihr werdet mich verpflichten, wann ihr mich dieselbige sehen lasset.

J'aurai cet honneur quand il vous plaira, car je désire passionnement de vous pouvoir servir en quelque chose de plus grande consequence

Ich werde diese Ehre haben wann es euch belieben wird, dann ich verlange inständig, daß ich euch in Sachen von grösserer Wichtigkeit dienen könnte.

Je n'ai pas merité cela de vôtre bonté.

Ich habe dieses von eurer Gütigkeit nicht verdienet.

Monsieur, je m'estimerai fort heureux si je puis vous rendre quelque service solide.

Mein Herr ich werde mich sehr glückseelig schätzen, wann ich euch einige rechte Dienste leisten kan.

Monsieur, je ne refuse pas vos bons conseils dans un lieu,

Mein Herr ich schlage eure gute Rathschläge an einem Orte

où je suis tout à fait inconnu.

nicht aus, wo ich noch gantz und gar unbekandt bin.

Avez vous déja loué une chambre?

Habt ihr schon eine Stube gemiethet?

Non Monsieur, il n'y a pas encore une heure que je suis arrivé, je ne fais que descendre du coche.

Nein mein Herr, es ist noch keine Stunde daß ich ankommen bin, ich steige jetzt eben von der Kutsche.

C'est la premiere chose où il faut penser, & puis après à vous faire immatriculer.

Dieses ist das erste daran man dencken muß, und nach diesem sich einschreiben zu lassen.

Je suivrai vos sentimens en toutes choses.

Ich werde euren Vorschlägen in allen Sachen folgen.

Pour une chambre, il y en a une joignant la mienne qui me semble fort commode & bien située, si elle vous plaît, vous pourrez la loüer, je m' estimerai heureux d'être vôtre voisin.

Wegen einer Stuben, so ist gleich eine neben meiner an, die mich düncket sehr bequem und wohl gelegen seyn, wann sie euch gefällt so können ihr sie miethen, ich werde mich glücklich achten euer Nachbar zu seyn.

Préceptes de la Civilité.

II.

Il faut remarquer que toute la conversation des hommes se passe, ou d'égal à égal, ou d'inferieur à superieur, ou de superieur, à inferieur, & enfin que tout ce qui se traite dans le monde se passe, ou entre des personnes qui ont une longue habitude ensemble, ou entre celles qui en ont peu, ou entre celles qui n'en ont point du tout. D'égal à égal, si l'on se connoit beaucoup, la familiarité est une bien-seance; si l'on se connoit peu, elle est une incivilité, & si l'on ne se connoit point du tout, elle ne sçauroit être qu'une legereté d'esprit.

12. *D'inferieur à superieur, si on se connoît beaucoup; ou si on se connoît peu, la familiarité est une effronterie, & si on ne se connoît point du tout, c'est une insolence & une brutalité. De superieur à inferieur, la familiarité est toûjours de la bien-seance, & elle est même obligeante pour l'inferieur qui la reçoit. Ainsi toutes nos actions à l'egard des autres, sont ou indépendantes, ou dépendantes, selon la difference des trois sortes de personnes, superieures, égales & inferieures. Aux premieres beaucoup est permis, parce qu'elles commandent: Aux autres beaucoup de choses se souffrent, parce que l'on n'a pas droit de les censurer, & aux derniers rien n'est bien-seant que ce qui est dans les regles de la modestie. C'est pourquoi la familiarité convient aux deux premieres*

eſpeces, & non pas à la derniere ſans l'ordre exprès de la perſonne de qui nous dépendons, encore y faut-il garder de grandes meſures.

13. *Il eſt contre la civilité, de dire à une perſonne au deſſus de nous, de ſe couvrir: Mais c'eſt auſſi une incivilité, ſi vous vous couvrez vous même, lorſque vous le pouvez faire à l'egard d'un égal ou inferieur, de ne point faire couvrir la perſonne avec qui vous parlez, quand elle ſeroit de beaucoup vôtre inferieur, n'étant pas dans vôtre dépendance. Et c'eſt ce qu'il faut obſerver particulierement, ſi ces perſonnes ont en elles quelque qualité qui merite qu'on les menage, & alors on pourra prendre la circonlocution*: Il fait froid ici, laiſſons là les façons, couvrons nous &c.

14. *Si vous êtes inferieur, il faut bien ſe garder de vous couvrir vous même, qu'après que la perſonne ſuperieure vous l'aura dit: Et il faut même reſiſter honnêtement à ce commandement, ſi cette perſonne eſt de très-grande qualité; mais auſſi il ne faut pas le lui faire dire importunement trois ou quatre fois. Que ſi nous étions de beaucoup ſuperieur, il ne faut pas preſſer de ſe couvrir une perſonne ſi inferieure, qu'elle ne pouvoit le faire ſans manquer à ſon devoir.*

15. *Comme c'eſt une marque de legereté d'eſprit ou de vanité d'entrer effrontement en un lieu où il y a des perſonnes occupées enſemble, à moins que l'on n'y ait quelque grandes affaires: C'eſt auſſi le propre d'une perſonne éventée en s'aprochant de quelque compagnie, de crier de loin a ceux que nous connoiſſons le plus, comme quelques uns font a gorge déployée*: Monſieur, vôtre ſerviteur; Je vous ſouhaite le bon jour, &c. *Mais il faut s'aprocher doucement, & quand on eſt tout contre, faire ſon compliment d'un ton de voix qui ſoit modeſte.*

XXIX. *LECTION.*

DJe beyde Imperfecta Conjunctivi zu unterſcheiden hat den Teutſchen nicht wenig Mühe gegeben, inſonderheit weilen in der Lateiniſchen Sprache auch nicht mehr als ein Imperfectum Conjunctivi ſich findet, man mercke aber nur folgendes:

Von dem *Uſu* des *Imperfecti primi.*

1. Dieſes Tempus wird gebraucht mit der Conjunction que, daß, wann ein Wunſch vorhergehet, als:

Je voudrois.	Ich wolte.
Plût à Dieu.	Wolte GOtt.
Je ſouhaiterois.	Ich wolte wünſchen.

und dergleichen, E. gr.

Je voudrois que j'euſſe une bonne bouteille de vin.	Ich wolte daß ich eine gute Flaſche Wein hätte.

Pellier pag. 201

Mon Pere voudroit que j'etudiasse en Medécine.
Mein Vater wolte, daß ich die Medicin studirte.

Plût à Dieu que je fusse capable de vous servir.
Wolte GOtt daß ich tüchtig wäre euch zu dienen.

Je souhaiterois que je sçûsse si bien parler françois que vous.
Ich wolte wünschen, daß ich so gut Frantzösisch reden könte als wie ihr.

2. Ferner wird es gebrauchet mit que wann ein Imperfectum Indicativi mit si, wann, vorherheget und es folget noch ein Teutsches Imperfectum Conjunctivi mit der Copula und, vel oder E. gr.

Si j'avois de l'argent & que vous en eussiez.
Wann ich Geld hätte, und ihr hättet auch welches.

Si je recevois mon change, ou que vous reçûssiez le vôtre.
Wann ich meinen Wechsel empfienge, oder ihr empfienget den eurigen.

NB. In solchem Fall muß auf alle beyde das Imperfectum Secundum folgen, als:

Si je le voulois, & qu'elle le voulût aussi, nous serions d'accord.
Wann ich es wolte, und sie wolte auch, so würden wir einig seyn.

3. Es ist auch in usu mit den Pronominibus Relativis, qui, lequel, laquelle, dont &c. wann bey dem vorhergehenden Verbo eine negation ist; ja auch ohne negation, wann die Sache wovon man redet noch zweiffelhafft ist, als:

Il n'y a personne si vieux qui ne desirât de vivre encore davantage.
Es ist niemand so alt der nicht verlangte noch länger zu leben.

Il n'y eut jamais homme si saint qui n'eût quelque imperfection.
Es ist niemahlen kein so heiliger Mann gewesen, der nicht einige Unvollkomenheit gehabt hätte.

Il n'y eut jamais belle femme, laquelle ne fût glorieuse.
Es ist niemahl kein schön Weib gewesen, die nicht hoffärtig war.

Il n'y eût jamais si bon livre, dont quelqu'un ne parlât mal.
Es ist niemahlen kein so gut Buch gewesen, davon nicht einer übel geredet hätte.

J'aimerois mieux une chose mediocre, qui fût à bon marché.
Ich wolte lieber ein mittelmäßig Ding haben, das wohlfeil wäre.

Je voudrois en avoir une laide, qui fût vertueuse.
Ich wolte lieber eine heßliche haben, die Tugendsam wäre.

4. Es

4. Es wird auch gebrauchet mit den Conjunctionibus que ne, daß nicht, en cas que, dafern, im Fall, daß, afin que, auf daß, de, peur que ne, damit nicht, encore que, bien que, quoi que, wie wohlen, wann schon, avant que, ehe als ꝛc. E. gr.

J'ai dit que je ne viendrois pas, que je n'eusse bien le loisir.
Ich habe gesagt daß ich nicht kommen wolte, ich hätte dann gar wohl Zeit.

En cas que je le pûsse faire.
Im Fall ich es thun könte.

A fin qu'il ne vint pas me surprendre.
Damit er nicht kommen möchte und mich hinterschleichen.

De peur qu'il ne me trompât.
Damit er mich nicht möchte betriegen.

Encore qu'il me jouât un tour de son metier.
Wann er mir auch gleich eines von seinen Stücken spielte.

Vous le devriez faire avant qu'il fût ici.
Ihr soltet es thun, ehe er hier wäre.

5. Es kan die Conjunction encore que, quoi que &c. zierlich ausgelassen werden, und so dann muß der Nominativus Pronominis hinter diesem Tempore stehen, als:

Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût-il Roi ou Empereur.
Wann der Tod einen rufft, so muß er fort, er sey gleich ein König oder Kayser.

6. Dieses Tempus ist auch im Gebrauch mit der Conjunction si, wann, an statt eines Imperfecti Indicativi, es muß aber Correlationem haben mit einem andern Imperfecto primo, E. gr.

Si j'eusse mon argent, j'eusse meilleur courage.
Wann ich mein Geld hätte, so hätte ich bessern Muth.

NB. Die andere Art ist aber bequemer und gebräuchlicher.

Von dem *Usu* des *Imperfecti Secundi*.

1. Dieses Tempus ist in dem Gebrauch an statt eines Teutschen Imperfecti Conjunctivi, wenn gar keine Conjunction darbey ist, sondern es nur absolutè genommen wird, und in solchem Fall würde es sich immerdar mit dem Teutschen Auxiliari, ich würde, exponiren lassen. E. gr.

J'en aurois encore assez pour quelque tems.
Ich hätte noch genug für einige Zeit (oder ich würde haben.)

Je ſerois bien aiſe. Ich wäre froh, oder ich würde froh ſeyn.

Je parlerois volontiers, Ich redete gerne, oder ich würde gerne reden.

Je ne me pourrois pas tenir de rire. Ich könte mich des Lachens nicht enthalten, oder ich würde nicht können.

Voudriez vous bien me faire un plaiſir? Woltet ihr mir wohl den Gefallen thun?

Je ſçais bien ce que je ferois. Ich weiß wohl was ich thun wolte.

Ne voudriez vous pas bien ſçavoir la langue Françoiſe. Woltet ihr nicht gerne die Frantzösche Sprache können?

2. Schlieſſet dieſes Tempus das Teutſche Verbum ich wolte mit ein, ſonderlich mit bien, wohl, gerne, volontiers, gerne, als:

Je parlerois volontiers, ſi je le ſçavois, Ich wolte gerne reden, wann ich es könte.

Je vous en donnerois volontiers ſi j'en avois. Ich wolte euch gerne davon geben, wann ich es hätte.

J'y irois bien, ſi j'avois du temps. Ich wolte gerne hingehen, wann ich Zeit hätte.

3. Iſt es in uſu mit der Conjunction quand, quand bien, quand même, wann gleich, item mit ſi, wann es ob bedeutet; ingleichen mit que, daß, wann das Teutſche auxiliare, würde dabey iſt, und alſo incertitudinem einſchlieſſet, ferner mit que, ô que, ah que, wie! ach wie! o wie! und in dieſen Fällen exprimiret es gar offt, das Teutſche, ſolte, wie aus folgenden Exempeln zu ſehen.

Et quand je le ferois, que ſeroit-ce? Und wann ich es ſchon thäte, was wäre es?

Je ne le ferois pas quand je devrois mourir. Ich wolte es nicht thun, wann ich auch ſterben ſolte.

Quand bien on le tueroit. Wann man ihn auch ſchon ſolte umbringen.

Quand même cela ſe pourroit faire. Wann das auch ſolte geſchehen können.

Je ne crois pas que je le ferois. Ich glaube nicht, daß ich es thun würde.

Que je ſerois aiſe? Wie würde ich ſo froh ſeyn?

O que

O que nous seriens gaillards! — O wie wolten wir so lustig seyn!
Ah que nous nous rejoüirions! — Ach wie würden wir uns erfreuen!
Ahque nous ririons! — Ach wie wolten wir lachen!

4. Man siehet aus allen Observationibus und Exempeln, daß dieses Tempus sich binden kan mit dem Imperfecto Indicativi wann es die Particulam conditionalem si. vor sich hat, es mag gleich dieses Tempus hinten oder fornen stehen; In Summa es schliesset eine Bedingung und Ungewißheit ein, dannenhero es auch Tempus incertum oder Imperfectum Futuri von etlichen guten Grammaticis genennet wird, nachfolgende Exempel sollen es noch mehr erläutern:

Si j'avois de l'argent, j'aurois des amis. — Wann ich Geld hätte, so würde ich Freunde haben.
Je n'aurois point d'amis, si je n'avois point d'argent. — Ich würde keine Freunde haben, wann ich kein Geld hätte.
Si vous vous couchiez de bonne heure, vous vous leveriez plus matin. — Wann ihr euch bey Zeiten niederlegtet, so würdet ihr früher aufstehen.
Ils partiroient demain, si le temps n'etoit pas si mauvais. — Sie würden morgen abreisen, wann das Wetter nicht so schlimm wäre.
Si je le trouvois, ou que vous le trouvassiez, il ne nous échaperoit plus. — Wann ich ihn fände, oder daß ihr ihn fändet, so würde er uns nicht mehr entgehen.
Si cela arrivoit, que j'aurois du contentement? — Wann dieses geschehe, was würde ich für Vergnügung haben?

NB. Dieses Tempus kan fast allezeit durch, würde, gegeben werden, bey dem ersten Imperfecto aber lässet sich das würde niemalen anbringen.

Exercitium über das *Verbum Partir*, abreisen.

NOus partons demain pour Leipzig, pour quel lieu partez vous? Si la poste partoit à sept heures, je ne partirois pas à cheval. Nous partîmes hier de Dessau, mais mon frere

WIr reisen morgen ab nacher Leipzig, an was für einen Ort wolt ihr gehen? Wann die Post um 7. Uhr abgienge, so würde ich nicht zu Pferd abreisen. Wir risen gestern von Dessau

frere en est parti aujourd'hui, s'il étoit parti avec nous, il seroit venu plûtôt ici, après qu'il fût parti, son homme de chambre partit aussi, je crois qu'ils partiront en peu pour la Hollande. Il me disoit souvent: Partons d'ici, mon cher frere; mais quoi que ces paroles partent d'un bon coeur, je les rejette, parce que je n'ai pas encore achevé mes études, il vaut donc mieux demeurer ici que de partir. La pluspart des hommes sont si fols que de quitter le bon parti pour prendre un méchant, tant les gouts sont différens, & nous sommes tous coeffés de la passion de voyager, & quoi qu'un âne qui part d'ici revienne aussi sage au logis, on croit toûjours qu'en voyageant il doit devenir plus sçavant, mais he as! qu'on y est trompé, & je l'ai remarqué mille fois qu'il n'y a presque point de changement, & tel qu'il est en partant, il l'est encore à son retour, & eut-il même fait le tour du monde, il n'en est pas plus sage, je voudrois donc que vous ne partissiez pas, car quand même vous partiriez, & quoi que tous vos amis soyent partis, les uns pour la France, les autres pour l'Italie, je crois qu'après avoir fait leurs voyages, il souhaiteront qu'ils ne fussent jamais partis d'ici. Monsieur N. seroit parti déja, s'il ne pensoit pas que ceux qui étoient à leur aise, reviennent mal à leur aise; & je doute que de longtemps il parte d'ici. Mais quand nous serons tous partis de cette Université, il viendra bien des autres; car à peine l'un est il parti que l'autre est déja de retour, & souvent prêt à repartir, car il ne passe point de jour qu'il ne parte quelcun d'ici, tantôt de nuit, tantôt de jour, l'un avant midi, les autres après midi, l'un demain l'autre aujourd'hui, c'est ainsi que la vie se passe & quoi que l'on dise, & qu'on fasse, quand je serai sur mon départ & à mon retour chez nous, je ne serai ni plus sot ni plussage que j'étois avant mes voyages.

ab, aber mein Bruder ist heute von dar abgereist. Wann er mit uns abgereiset wäre, so würde er eher hier ankommen seyn, nachdem er abgereiset war, so reisete sein Cammerdiener auch ab, ich glaube daß sie in kurtzem werden nacher Holland abreisen. Er sagte offt zu mir: Lasset uns von hier abreisen, mein lieber Bruder; Aber ob schon diese Worte aus einem guten Hertzen kommen, so verwerffe ich sie doch dieweil ich meine Studia noch nicht absolviret habe, so ist es demnach besser hier zu verbleiben, als abzureisen. Die meisten Menschen sind so närrisch, daß sie den guten Weg fahren lassen, und einen bösen ergreiffen, so sehr unterschieden sind die Neigungen, und wir sind alle mit der Begierde zu reisen eingenommen, und obgleich ein Esel der von hier abreiset, eben so klug wieder nach Hause kömmt, so glaubet man immerdar, daß im reisen er klüger werden solte, aber ach! wie wird man hierinnen betrogen, und habe ich es tausend mal wahrgenommen, daß schier keine Veränderung vorhanden, und so wie er im abreisen ist, so ist er noch bey seiner Rückkehr, und solte er auch die Welt durchreiset seyn, so wird er doch nicht weiser, so wolte ich dann, daß ihr nicht abreisetet, daß wann ihr gleich abreisen würdet, und daß alle eure Freunde abgereiset sind, etliche nach Franckreich, die andern nach Italien, so halte ich dafür daß nachdeme sie ihre Reise werden gethan haben, so werden sie wünschen daß sie niemalen von hier abgereiset wären. Der Herr N. würde schon abgereiset seyn, wann er nicht gedächte daß diejenigen welche nach ihrer Gemächlichkeit wären, offt sehr schlecht wiederkommen; und zweiffele ich ob er in langer Zeit von hier reisen wird; Aber wann wir alle von dieser Universität werden abgereiset seyn so werden wohl andere kommen, dann kaum ist einer abgereiset, daß der andere schon auf der Rückkunfft ist, und offt bereit wieder abzureisen, dann es vergehet kein Tag, daß nicht einer von hier abreiset, bald bey Nacht, bald bey Tag, der eine Vormittag, die andere Nachmittag, der eine morgen, der andere heut, und also wird das Leben zugebracht, und was

man

man auch saget und thut, wann ich werde auf meiner Abreise seyn und auf meiner Zurückreise nach Hause, so werde ich weder dümmer noch klüger seyn, als ich war vor meinen reisen.

Verba Anomala Composita.

Démentir, lügen straffen.
Mésoffrir, ein Unbot thun.
Repartir, wieder abreisen.
Consentir, einwilligen.
Pressentir, vorher empfinden.
Ressentir, wieder empfinden.
Asservir, zum Sclaven machen.
Regular.
Desservir, einen schlimmen Dienst erweisen.
Assortir, zusammen thun. Regular.
Abstenir, enthalten.
Apartenir, angehören.
Contenir, begreiffen.
Détenir, behalten.
Entretenir, unterhalten.
Maintenir, beschützen.
Obtenir, erhalten.
Soutenir, unterstützen.
Retenir, zurück halten.
Reboire, wieder trincken.
Méconnoître, nicht mehr kennen.
Reconnoître, wieder kennen, danckbar seyn.
Découdre, loß trennen.
Recoudre, wieder nahen.
Convenir, eins werden.
Contrevenir, darwieder handlen.

Disconvenir, nicht übereinkommen.
Intervenir, darzwischen kommen.
Parvenir, gelangen.
Provenir, entstehen.
Souvenir, erinnern.
Subvenir, zu Hülffe kommen.
Survenir, unverhofft geschehen.
Prévenir, zuvor kommen. avoir.
Travestir, verkleiden. Regular.
Investir, berennen, die Investitur geben. Regular.
Se rasseoir, sich setzen.
Surseoir, aussetzen, verspäten.
Emouvoir, bewegen.
Repleuvoir, wieder regnen.
Se prévaloir, sich zu Nutze machen.
Entrevoir, erblicken.
Prévoir, vorher sehen.
Revoir, wieder sehen.
Pourvoir, versehen.
Dépourvoir, entblösen.
Accroître, vergrössern.
Decroître, abnehmen.
Contredire, wiedersprechen.
Se dédire, wiederruffen.
Interdire, verbieten.

Verba

Maudire, verfluchen.
Médire, übel nachreden.
Prédire, vorher sagen.
Redire, wiedersagen.
Relire, wiederlesen.
Admettre, zulassen.
Commettre, bestellen, begehen.
S'entremettre, sich untermengen.
Omettre, auslassen.
Permettre, zulassen.
Promettre, versprechen.
Soûmettre, unterwerffen.
Aprendre, lernen.
Désaprendre, vergessen.
Comprendre, begreiffen.
Entreprendre, unternehmen.
Se méprendre, sich versehen.
Reprendre, wiedernehmen.
Décrire, beschreiben.
Inscrire, einschreiben.
Préscrire, vorschreiben.
Proscrire, in die Acht erklären.
Transcrire, abschreiben.
Contrefaire, nachmachen.
Défaire, loß machen.
Malfaire, mißhandlen.
Méfaire, schaden.
Satisfaire, vergnügen.
Surfaire, überbieten.
Refaire, wieder machen.
Renaître, wiedergebohren werden.
Complaire, willig seyn.
Déplaire, mißfallen.
Repaître, speisen, füttern.
Soûrire, lächeln.
S'ensuivre, draus folgen.
Poursuivre, verfolgen, fortsetzen.
Convaincre, überweisen, überzeugen.
Revivre, wiederleben.
Survivre, überleben.

24. *Entretien.*

Vier und zwantzigstes Gespräch.

MOnsieur, je ne pourrois souhaiter un plus grand bonheur, que d'être logé dans la même maison où vous l'étes.

MEin Herr, ich könnte kein grösser Glücke wünschen, als in eben demselben Hauß logirt zu seyn wo ihr es seyd.

S'il vous plaît je m'en vais appeller l'hôte, pour vous faire voir les chambres.

Wann es euch gefällt, so will ich den Wirth ruffen, um euch die Stuben sehen zu lassen.

Comment vous plaît-celle-ci?

Wie gefällt euch diese da?

Elle me semble assez bonne, combien en veut-il avoir par quartier?

Sie scheinet mir gantz gut, wie viel will er dann vor dieselben haben das viertel Jahr?

Monsieur, on ne louë pas ici les

Mein Herr, man vermiethet hier cham-

chambres par quartier, mais pour un an, ou ſix mois.

die Stuben nicht auf ein viertel Jahr ſondern auf ein Jahr, oder auf 6. Monath.

Combien en demande-t-il par an?

Wie viel begehrt er auf ein Jahr?

Vingt écus avec le lit, & le ſervice accoutumé.

Zwantzig Thaler mit dem Bette und mit der gewöhnlichen Aufwartung.

Je les lui donnerai de bon coeur, en conſidération de l'honneur & de l'avantage que j'aurai d'être auprès de vous.

Ich will ſie ihm gantz gerne geben, in Betrachtung der Ehre und des Nutzens, ſo ich haben werde bey euch zu ſeyn.

L'honneur & le profit m'en demeureront, mais tréve de complimens.

Die Ehre und der Nutzen werden davon mir bleiben, aber wir wollen die Complimenten ausſetzen.

Monſieur je crois que je vous ai aſſez cauſé de peine, pour aujourd'hui, je m'en vais prendre congé de vous pour me retirer de bonne heure.

Mein Herr, ich glaube, daß ich euch heute genugſame Mühe gemacht habe, ich will demnach Abſchied von euch nehmen um mich bey Zeiten weg zu begeben.

Monſieur, vous pouvez déja coucher ici ce ſoir, & je vous prie de ſouper avec moi à mon ordinaire.

Mein Herr, ihr könnt ſchon dieſe Nacht allhier ſchlaffen, und bitte ich euch mit meiner gewöhnlichen Abendmahlzeit für lieb zu nehmen.

Je vous remercie très-humblement, il faut que je retourne au cocher pour le payer, & en même temps pour retirer mes hardes.

Ich bedancke mich gantz dienſtlich, ich muß wieder zu meinem Kutſcher gehen um ihn zu bezahlen, und zugleich meine Geräthſchafft zu holen.

Nous y irons de ce pas, s'il vous plait, & nous les ferons venir.

Wir wollen von Stund an dahin gehen, ſo es euch beliebt, und wollen ſie kommen laſſen.

Monſieur, cela vous cauſera trop d'incommodité.

Mein Herr, das wird euch gar zu groſſe Ungelegenheit machen.

Sans cérémonies, Monſieur, allons s'il vous plaît.

Ohne Ceremonien mein Herr, laſſet uns gehen, ſo es euch gefällt.

J'aurai

J'aurai l'honneur de vous suivre.
Ich werde die Ehre haben euch zu folgen.

Monsieur, ce seroit vous mener hors de ma chambre.
Mein Herr, das wäre als wañ ich ihn aus meiner Stube führte.

Je sortirai donc le premier pour vous obeïr.
Ich will dann erst gehen euch gehorsam zu seyn.

L'honneur vous appartient, Monsieur.
Die Ehre gebühret euch mein Herr.

Je chercherai un crocheteur, pour porter vos hardes au logis.
Ich werde einen Träger suchen um eure Kleider nach Hauß zu tragen.

Monsieur, je suis confus de vous causer tant d'incommodités.
Mein Herr, ich bin recht beschämt, euch so viel Ungelegenheit zu machen.

Je me fais un grand plaisir de vous servir.
Ich mache mir eine grosse Freude euch zu dienen.

Je tâcherai de m'en revancher.
Ich werde trachten deßwegen mich zu revanchiren.

Monsieur, je vais commander qu'on vous prépare un bon lit, à fin de vous aller reposer sitôt que nous reviendrons de table.
Mein Herr, ich will befehlen daß man euch ein gut Bette zurichte, damit ihr alsobald ruhen könnet, wann wir von der Mahlzeit kommen werden.

Monsieur, je ne suis pas fort las; il me semble que l'honneur de vôtre compagnie a de beaucoup diminué la lassitude que je devrois avoir.
Mein Herr, ich bin nicht gar zu müde; mich düncket daß die Ehre eurer Gesellschafft gar viel die Müdigkeit vermindert hat, welche ich empfinden sollte.

Monsieur, vous possés la civilité trop loin; Vous en devez plûtôt remercier votre bonne constitution, mais c'est assez complimenté, il est temps d'aller à table, il a sonné sept heures.
Mein Herr, ihr treibet eure Höfflichkeit allzuweit; ihr sollt vielmehr deßwegen eurer guten Constitution dancken, aber es ist genug complimentirt, es ist Zeit zu Tische zu gehen, es hat sieben geschlagen.

Puis que vous le voulez, il faut obéïr.
Dieweil ihr es haben wolt, so muß ich gehorchen.

Je vous en prie encore, vous ne vous repentirez pas de m'avoir accordé cette grace

Ich bitte euch nochmahls darum, es wird euch nicht gereuen, mir diese Gunst erwiesen zu haben.

Je n'en doute pas, car sans doute vous êtes bien traité, outre que vôtre compagnie est préferable aux mets les plus délicieux.

Ich zweiffle nicht daran, dann ihr werdet ohne Zweiffel wohl tractirt, über dieses daß eure Gesellschafft den allerbesten Speisen vorzuziehen ist.

Pour la bonne chere, j'espere que vous en serez content, nôtre pension étant une des meilleures de la ville; Pour la compagnie ce n'est pas de la mienne que vous devez attendre d'être satisfait, mais celle de mes commensaux vous plaira assurement.

Was das gute Speisen anbelangt, so glaube ich daß ihr damit zufrieden seyn werdet, indeme unser Tisch einer von den besten der Stadt ist; Was aber die Compagnie betrifft, so ist es nicht von der meinigen, daß ihr Vergnügung erwarten müsset, aber meiner Tisch Genossen ihre wird euch gewißlich gefallen.

Monsieur permettez moi de vous dire, que c'est de la vôtre que j'attend tout le contentement imaginable.

Mein Herr, vergönnet mir euch zu sagen, daß es von der Eurigen sey, davon ich alle ersinnliche Vergnügung erwarte.

N'ayez pas si bonne opinion de moi, autrement vous serez trompé.

Habt keine so gute Meynung von mir, sonsten werdet ihr betrogen werden.

Permettez moi d'en douter, & même d'être persuadé du contraire.

Erlaubet mir daran zu zweifflen, und daß ich des Gegentheils überredet sey.

Je suis bien malheureux de ne vous pouvoir rien persuader.

Ich bin sehr unglücklich daß ich euch nichts überreden kan.

Monsieur, vous avez tout pouvoir sur moi, mais non pas en cela, chez qui êtes vous en pension?

Mein Herr, ihr habet alle Macht über mich, aber nicht in diesem, bey wem sey ihr am Tische?

Chez son Excellence Monsieur le Conseiller N.

Bey ihrer Excellentz dem Herrn Rath N.

Combien donnez vous par semaine?

Wie viel zahlt ihr die Woche?

Un écus & huit gros.

Einen Thaler und 8. Groschen.

Cela n'eſt pas cher, c'eſt à bon marché, procurez moi l'honneur d'etre vôtre commençal.

Das iſt nicht theur, es iſt wohlfeil, verſchaffet mir die Ehre, euer, Tiſch-Purſche zu werden.

J'en parlerai à Madame la Conſeillere après le ſouper.

Ich will davon mit der Frau Räthin nach der Mahlzeit reden.

Vous m' obligerez infiniment.

Ihr werdet mich überaus verpflichten.

Entrez Monſieur, voici le logis.

Gehet herein mein Herr, hier iſt das Hauß.

Je vous ſuivrai, car je ne ſçais pas encore le chemin.

Ich werde euch folgen, dann ich weiß den Weg noch nicht.

Préceptes de la Civilité.

16.

C'eſt une très grande incivilité, de tirer par le manteau, où par la robe une perſonne qualifiée à qui vous voulez parler; Il faut attendre qu'elle vous voye, & ſi elle parloit bas & en particulier à quelqu'un, il faut vous retirer juſqu' à ce qu'elle ait achevé de parler. Que ſi vous aviez quelque choſe de très-preſſé à lui dire, & particulierement pour ſes interêts, il faut tourner par où elle vous peut voir, s'aprocher avec reſpect à vôtre tour & dire ou haut ou bas, ce que vous avez à dire & de la maniere qu'il le faut dire.

17. *Que ſi arrivant dans une Compagnie on vous fait civilité & que l'on ſe leve pour l'amour de vous, il faut bien ſe garder de prendre la place de perſonne; mais il faut ſe mettre à une autre place & même à la derniere: Obſervant néantmoins que c'eſt une grande incivilité, de s'aſſeoir en un lieu, où il y a des perſonnes à qui nous devons du reſpect qui ſoyent debout; & de s'aſſeoir enfin quand elles ſeroient aſſiſes, ſi elles ne le commandent abſolument. Moins encore faut-il demander de quoi on s'entretenoit, où ſi on trouve le diſcours entamé, l'interrompre, & particulierement ſi l'on remarque que l'on parle en mots couverts.*

18. *Que ſi l'on entre en converſation, c'eſt une incivilité de parler à quelqu'un de la compagnie en une langue que le reſte de la compagnie n'entende pas. Il eſt incivil auſſi de parler a l'oreille de quelqu'un: & encore plus de rire après avoir parlé; car pluſieurs s'en offencent. On ſçait auſſi que lorſqu'on doit répondre, oui, où non, il faut toûjours y ajouter:* Monſieur, Madame, Monſeigneur, *&c. Et quand il eſt neceſſaire de contredire une perſonne de qualité, il ne le faut jamais faire crûment par* non; *mais par circonlocution, en diſant par exemple:* Vous me pardonnerez, Monſieur; je vous demande pardon, Madame &c.

19. *Il eſt très-mal honnête de faire ſervir de comparaiſon la perſonne a qui on parle pour marquer quelque imperfection où quelque diſgrace en une autre, comme par exemple en diſant:* Je connois cet homme-là: J'y étois quand il s'enyvra, il eſt de vôtre taille. Cette perſonne n'a pas trop bonne reputation, je la connois très-particulierement, c'eſt une femme grande & brune comme vous, Madame.

Madame. *On ne doit parler desavantageusement non plus d'une personne devant une autre qui auroit les mêmes deffauts, comme par exemple qui diroit devant une camuse:* Cette Dame a bien mauvaise grace de faire la belle, étant camuse comme elle est. *Où devant une boiteuse:* Cela est plaisant qu'une boiteuse veüille trouver à dire à ce passage de sarabande, &c.

20. *C'est aussi une incivilité de joindre après le Monsieur, où le Madame, le surnom, où la qualité de la Personne à qui on parle comme,* ouï Monsieur la Rose: ouï, Monsieur le Marquis, *en parlant à lui même; au lieu de dire simplement,* oui Monsieur *C'est de même manquer de respect à une personne, que de lui répondre, comme font la plus part, quand elle nous dit quelque chose d'obligeant, où qu'elle repugne a nôtre civilité.* Vous vous, môquez Monsieur. *Il ne faut point du tout se servir de cette façon de parler, mais tourner la phrase autrement & dire:* Vous me donnez de la confusion, Monsieur, c'est mon devoir, &c.

XXX. *LECTION.*

1.

Die Pronomina Demonstrativa Conjunctiva und Absoluta, werden sammt den Demonstrativis Neutris, alle mit den Casus-Zeichen declinirt, und deren beyder erstern Gebrauch ist so genau mit einander vereinbaret, daß sie in einer Lection gar wohl können tractirt werden.

2. Die Pronomina Demonstrativa Absoluta haben über ihren ordinari Gebrauch auch eine relativische Bedeutung, und auf diese Art geben sie einem Teutschen ein wenig zu schaffen, doch soll alles so viel möglich, deutlich gemacht werden.

3. Die Neutra ceci und cela haben auch keine Schwürigkeit, aber das Neutrum ce, das dasjenige, welches immerdar mit den Pronominibus Relativis Neutris qui, que, quoi, dont, vergesellschafftet ist, will wohl explicirt, und durch viel Exempel deutlich gemacht seyn, dannenhero es wohl eine sonderbaren Lection werth ist, ist, darzu aber der Usus Relativus der gedachten Pronominum Demonstrativorum Absolutorum noch soll genommen werden; wir verbleiben also in dieser Lection nur bey der Abhandlung des ordinairen Gebrauchs der beyderley Pronominum Demonstrativorum, davon folgendes anzumercken.

1. Das Masculinum Conjunctivum ist zweyerley nemlich ce und cet, dieser; Das erste wird vor die Wörter die mit einem Conso-

Peplier pag. 127. Curas pag. 93.

nante, und das andere vor die, welche mit einem Vocali oder stummen H anfangen, gesetzet als:

Ce marchand, & cet Officier ont eu des querelles. — Dieser Kauffmann, und dieser Officier haben Streit gehabt.

Je crois que cet homme est fol. — Ich glaube daß dieser Mann ein Thor ist.

2. Das Fœmininum cette, diese, wird so wohl vor die Worte die mit einem Consonante, als auch für diejenigen, so mit einem Vocali und stummen H anfangen, gesetzet; der Pluralis aber ist allenthalben nur ces, diese; so wohl in Genere Masculino als Fœmino, als:

Si cette femme laisse échaper cette occasion. — Wann diese Frau diese Gelegenheit fahren läst.

Ces hommes, & ces femmes avec ces enfans sont perdus. — Diese Männer und diese Weiber sammt diesen Kindern sind verlohren.

3. Es werden den Pronominibus Demonstrativis insgesammt, zuweilen die Particulæ Demonstrativæ ci und là, hinten angefüget, wann man gleichsam mit dem Finger auf etwas weisen will, und kan man ci und là indifferenter nehmen von etwas das nahe bey uns ist, doch ist là in diesem Fall gebräuchlicher als ci, welches letztere von dem entfernten auch niemalen kan gebraucht werden, als:

Voyez vous ce Garçon-ci, oder, ce garçon là? — Sehet ihr diesen Jungen da?

Connoissez-vous celui-ci, oder, celui-là? — Kennet ihr diesen?

Otez un peu cette chaise-là, oder, cette chaise-ci. — Thut den Stuhl ein wenig hinweg?

Vous plait-il de ceux-ci, oder, de ceux-là? — Beliebet euch von diesen da?

Mangez de ceci, oder, de cela. — Esset von disem da.

Regardez un peu ce päysan-là, nicht, ce paysan-ci. — Sehet ein wenig den Bauer dort an.

Aportez moi cette bouteille-là, nicht, cette bouteille-ci. — Bringet mir jene Flasche dort hieher.

4. Wann aber der Unterscheid der Teutschen Pronominum dieer, und jener, diese und jene, dieses und jenes, oder Lateinischen Pronominum hic & ille, hæc & illa, hoc & illud &c zu machen ist, so muß

muß in der Frantzösischen Sprache das erstere mit Hinzusetzung der Particulæ ci, und das letztere mit Hinzusetzung der Particulæ là, gegeben werden, sowohl in den Conjunctivis als Absolutis, als auch in den Neutris ceci und cela, da das erste dieses, und das andere jenes bedeutet, als:

Ce garçon chante mieux que celui-là. — Dieser Junge singet besser als jener.

Donnez un coup à boire à cet homme-ci & à cette femme-là. — Gebet diesem Mann und jenem Mägdlein einmal zu trincken.

Ces chevaux-ci me plaisent mieux que ceux-là. — Diese Pferde gefallen mir besser als jene.

Ces grenadiers-ci & ces autres soldats-là passeront aujourd'hui en reveüe. — Diese Granadirer, und jene andere Soldaten werden heute gemustert werden.

Prenez plûtôt celui-ci que celui-là. — Nehmet diesen lieber als jenen.

Ne me donnez pas celle-ci, mais celle-là. — Gebet mir diese nicht, aber jene.

Parlez à ceux-ci, & non pas à ceux-là. — Redet mit diesen, und nicht mit jenen.

Achetez de celles-ci, ou bien de celles-là. — Kauffet von diesen, oder aber von jenen.

Ceci est bon, mais cela est encore meilleur. — Dieses ist gut, aber jenes ist noch besser.

Travaillez à ceci, pendant que j'acheverai cela. — Arbeitet an diesem, unterdessen daß ich jenes werde fertig machen.

Alexandre le Grand, & Jules Cesar étoient de grands Conquerans, celui-là mourut dans la Jeunesse, & celui ci fût tué malheureusement. — Alexander der Grosse und Julius Cæsar waren grosse Krieges-Leute, jener starb in seiner Jugend, dieser wurde jämmerlich umgebracht.

Helene & Lucrece étoient des femmes fort célébres, celle-ci par sa chasteté & celle-là par sa beauté. — Helena und Lucretia waren sehr berühmte Frauen, diese wegen ihrer Keuschheit, jene wegen ihrer Schönheit.

5. Insgemein werden die Particulæ ci, und là hinzugefüget wann nichts mehr darauf folget oder ein Comma darzwischen; wann aber ein Pronoment Relativum darauf folget so darff man ci und là

nicht hinsetzen, ausgenommen, wann noch einige Wörter darzwische n stehen, als:

Ce livre qui est sur la table. — Das Buch welches auf dem Tisch lieget.

Ce cheval qui est à l'étable. — Das Pferd welches im Stall ist.

Celui qui vous a dit cela se trompe. — Der euch das gesagt hat betrüget sich.

Celles qui se fardent, deviennent les plus laides dans leur vieillesse. — Diejenigen die sich schmincken, werden die heßlichsten in ihrem Alter.

Celui-là est heureux qui ne désire rien. — Der ist glücklich der nichts begehrt.

Celle-là est bien sage qui en use ainsi. — Diejenige ist weise, die das thut.

Ceux-là sont bien fous, qui croyent telles choses. — Diejenige sind grosse Narren die solche Sachen glauben.

Ces femmes-là sont à plaindre qui se livrent à leurs passions. — Diejenigen Frauens sind zu beklagen, die sich ihren Pasionen (oder Lüsten) ergeben.

Emmenez cet enfant-ci. — Bringet das Kind hier weg.

Je suis obligé à celui-là. — Ich bin diesem verbunden.

De ces deux tableaux-là, celui-ci est plus gratieux, & celui-là est mieux peint. — Von diesen zweyen Schildereyen, ist dieses hier anmuthiger, und jenes besser gemahlt.

De ces deux portraits là celui-ci est le plus ressemblant. — Von diesen zweyen Abbildungen, ist dieses hier das ähnlichste.

6. Wann man aber genau demonstriren will, und c'est oder ce sont &c. vor ceux, celle setzet, so kan die Particula ci und là stehen, wann schon qui und que folget, als:

C'est celui-ci qui me l'a dit. — Dieser, oder, der ists eben der mir es gesagt hat.

C'est celle-là que je veux prendre. — Eben diese ist es, die ich nehmen will.

Ce sont justement ceux-là, oder celles-là, que je veux acheter. — Es sind eben diese, die ich kauffen will.

7. Celui-ci, ceux-ci, celle ci & celles-ci, werden im gemeinen Reden öffters von Personen zur Verachtung gesagt, als:

Qui nous veut dire celui ci? — Was will uns der Kerl sagen?

Je crois que ceux-ci sont fols. — Ich glaube daß diese Leute Narren sind.

A qui celle-là en-a-t-elle? Mit wem hat dann dieſe was vor?
Que nous en pourront dire celles-ci. Was können uns dieſe davon ſagen.

8. In familier diſcourſen wird offt celui là an ſtatt cela gebraucht, wenn man Sachen die jemand geredt oder gethan hat lobet oder verachtet, als:

Celui-là eſt admirable. Das iſt wunderwürdig.
Celui-là eſt bien drôle. Das kommt recht artig heraus.
Celui-là n'eſt pas mauvais. Dieſes iſt nicht ſchlimm.
Celui-là ſe pourra faire. Ey das kan ſchon geſchehen.

9. Auf die Pronomina Demonſtrativa Conjunctiva können nicht, wie im Teutſchen, die Pronomina Poſſeſſiva Conjunctiva folgen, alſo kan man nicht ſagen:

Ce mon deſſein. Dieſes mein Vorhaben.
Cette ma lettre. Dieſer mein Brieff.
Ces mes enfans. Dieſe meine Kinder.

ſondern es muß ce, cette und ces ausgelaſſen werden. Man ſagt auch nicht, ce Monſeigneur, cette Madame, cette Mademoiſelle, doch kan man wohl ſagen, ce Monſieur und ces Meſſieurs.

Pronomina Demonſtrativa Conjunctiva.

Singularis.

Maſculini Generis ante Conſonantem.	*Maſc. Gen. ante Voc & H. mut.*	*Fœminini Generis ubique.*
N. Ce, dieſer.	Cet, dieſer.	Cette, dieſe.
G. de ce, dieſes.	de cet, dieſes.	de cette, dieſer.
D. à ce, dieſem.	à cet, dieſem.	à cette, dieſer.
Acc. ce, dieſen.	cet, dieſen.	cette, dieſe.
Abl. de ce, von dieſem.	de cet, von dieſem.	de cette, von dieſer.

Pluralis ante Conſonantes & Vocales, in Genere Maſculino und Fœminino.

N Ces, dieſe.
G. de ces, dieſer.
D. à ces, dieſen.
Acc. ces, dieſe.
Abl. de ces, von dieſen.

NB. Ein Teutſcher ſoll ſich hüten, daß er nicht in Plurali ſpricht oder ſchreibet: cettes femmes, dieſe Weiber, ſondern ces femmes.

Pronomina Demonstrativa Absoluta.

Singularis.

Masculini Generis.	*Fœminini Generis.*
N. Celui, dieser.	Celle, diese.
G. de celui, dieses.	de celle, dieser.
D. à celui, diesem.	à celle, dieser.
Acc. celui, diesen.	celle, diese.
Abl. de celui, von diesem.	de celle, von dieser.

Pluralis.

Masculini Generis.	*Fœminini Generis.*
N. Ceux, diese.	Celles, diese.
G. de Ceux, dieser.	de celles, dieser.
D. à ceux, diesen.	à celles, dieser.
Acc. ceux, diese.	celles, diese.
Abl. de ceux, von diesen.	de celles, von diesen.

Neutra.

N. Ce, das.	Ceci, dieses.	Cela, das, jenes.
G. de ce, dessen.	de ceci, dieses.	de cela, desjenigen.
D. à ce, an das.	à ceci, diesem.	à cela, an dasjenige.
Acc. ce, das.	ceci, dieses.	cela, jenes.
Abl. de ce, von dem.	de ceci, von diesem.	de cela, von demjenigen.

Exercitium über die *Pronomina Demonstrativa* in ihrer schlechten Bedeutung.

CE garçon chante mieux que moi, cet homme parle mieux que toi, cette femme écrit mieux que lui, cette fille danse mieux qu'elle ces Marchands sont plus riches que nous, ces Etudians s'apliquent mieux aux exercices que vous, ces Demoiselles ne font pas tant les pretieuses qu'eux, ces Dames de la cour sont plus modestes qu'elles, celui qui les connoît, les estime, celle qui ne les connoît pas, n'en juge pas comme il faut, tous ceux qui les ont connuës, les ont toûjours estimées, & toutes celles qui ne les ont pas con-

DJeser Junge singet besser als ich, dieser Mann redet besser als du, dieses Weib schreibet besser als er, dieses Mägdgen tantzet besser als sie, diese Kauffleute sind reicher als wir, diese Studiosi legen sich mehr auf die exercitia als ihr, diese Jungfern stellen sich nicht so einbildisch als sie, diese Hof-Damen sind bescheidener als sie, derjenige der sie kennet, æstimiret sie, diejenige die sie nicht kennet, urtheilet nicht von ihnen wie es sich gehöret, alle die, so sie gekannt haben, haben sie allezeit hoch geachtet, und alle diejenige die sie nicht gekannt haben, haben sie verach-

nuës

nuës, les ont mepriſées; Mais que faire, il ne faut pas ſe ſoucier de ce a, l'un dit ceci, l'autre dit cela, combien de fois ne dit-on pas? Je ne veux rien avoir affaire à cet homme ici, j'aime mieux la converſation de cette Demoiſelle-là, que veulent faire ces fols-ci? que veulent dire ces ſottes-là? Neantmoins il ne faut pas faire cas ni de celui-ci, ni de celui-là, ni de celle-ci, ni de celle-là. Ceux-ci ſont fort malitieux, qui parlent mal de ceux qui leur ont fait du bien; celles-là ne meritent pas d'être regardées qui n'aiment pas celles qui les ont aimées; Pour moi je ſuis bati tout autrement, j'ai de l'obligation à celui qui m'a fait des honnêtetés, j'ai de la reconnoiſſance pour ceux qui m'ont obligé. Je parle avec reſpect de celle qui m'aime, & c'eſt juſtement celle là que j'aime auſſi; Outre cela je penſe ſans ceſſe à celles que j'ai eu l'honneur de connoître dans la converſation, & ce ſont celles-ci que je ne ſçaurois jamais oublier, parce que j'ai profité de leurs diſcours, & ce ſont elles, à qui je dois tout mon François.

tet: Aber was iſt zu thun, man muß ſich nicht um das bekümmern, der eine ſagt dieſes, der andere ſagt jenes, wie offt ſagt man nicht? Ich will nichts mit dieſem Menſchen zu ſchaffen haben, ich will lieber die Converſation dieſer Jungfrau, was wollen dieſe Narren machen? Was wollen dieſe Närrinnen ſagen? Unterdeſſen muß man kein Weſen machen weder von dieſem, noch von jenem, weder von dieſer noch von jener. Dieſe ſind ſehr boßhafft, welche übel von denjenigen reden die ihnen gutes gethan haben; Jene verdienen nicht angeſehen zu werden, welche die nicht lieben, welche ſie geliebet haben; was mich betrifft ſo bin ich gantz anders beſchaffen, ich bin demjenigen verpflichtet der mir Höflichkeiten erwieſen hat, ich bin danckbar gegen die, die mich verpflichtet haben. Ich rede mit Ehrerbietung von derjenigen die mich liebet, und eben dieſe iſt es welche ich auch liebe; Uber dieſes ſo gedencke ich ohne Unterlaß an diejenige welche ich die Ehre habe gehabt zu kennen in der Converſation, und dieſe ſind es welche ich nimmermehr vergeſſen kan, weilen ich durch ihre Diſcours Nutzen gehabt habe, und ſie ſind es, welchen ich allzumein Frantzöſiſch zu dancken habe.

Nomina Subſtantiva.

Un Homme, ein Menſch, ein Mann.
Une Femme, eine Frau.
Le Corps, der Leib.
L'Ame, die Seele.
La Raiſon, die Vernunfft.
L'Eſprit, der Verſtand.
L'Entendement, der natürliche Verſtand.
La Mémoire, das Gedächtniß.
La Volonté, der Wille.
La Peau, die Haut.
Un Poil, ein Haar.
La Chair, das Fleiſch.
La Graiſſe, das Fett.
Une Veine, eine Ader.
Une Artére, eine Puls-Ader.
Le Sang, das Blut.
Un Nerf, eine Spann-Ader.
Un Os, ein Knoche.
La Moüelle, das Marck.

Un Membre, ein Glied.
La Tête, der Kopff.
Un Cheveu, ein Haupt-Haar.
Le Crane, die Hirnschale.
Le Cerveau, das Hirn.
La Cervelle, das Gehirn.
Le Visage, das Gesicht.
Le Teint, die Gesichts-Farbe.
Les Temples, die Schläffe.
Le Front, die Stirne.
Une Ride, eine Runtzel.
Un Sourcil, ein Augenbraun.
La Paupiere, das Augenlied.
Un Oeil, ein Auge.
Les yeux, die Augen.
La Prunelle, der Augapffel.
Une Oeillade, ein Augenblick.
Une Larme, eine Thräne.
Les Sens, die Sinne.
La Veuë, das Gesicht.
L'Ouye, das Gehör.
L'Odorat, das Riechen.
Le Goût, der Geschmack.
Le Toucher, das Fühlen.
La Machoire, der Kinnbacken.
La Jouë, der Backen.
Le Vermillon, die zierliche Röthe im Angesicht.

25. *Entretien.*

JE vois, Monsieur, que la mode d'ici est tout autre que dans la Suede, il faudra que je me fasse habiller selon la mode qui trotte.

Ce n'est pas mal fait, Monsieur, il faut toûjours suivre le cours du marché.

Je voudrois bien aller chez quelque Marchand pour voir, s'il n'y a point quelque beau drap pour un habit, vous plaît-il prendre la peine de me faire compagnie?

Très-volontiers, Monsieur, j'en connois un ici tout près, qui est fort honnête homme, il ne demande pas plus que de raison, & ne surfait point ses marchandises.

Fünffund zwantzigstes Gespräch.

ICh sehe, mein Herr, daß die hiesige Mode gantz anders ist als in Schweden, ich werde mich demnach kleiden lassen nach der Mode die im Schwang ist.

Es ist nicht übel gethan, meint Herr, man muß es machen wie man es insgemein macht.

Ich wolte gerne zu einem Kauffmann gehen, um zu sehen ob nicht ein schön Tuch vorhanden zu einem Kleid, beliebt es euch die Mühe zu nehmen mir Gesellschafft zu leisten?

Sehr gerne, mein Herr, ich kenne einen hier nächst, der ein sehr ehrlicher Mann ist, er begehrt nicht mehr als was billig, und überbietet seine Waaren nicht.

C'est

C'eſt une belle choſe, autrement on eſt bientôt trompé.

Es iſt eine ſchöne Sache, ſonſten wird man bald betrogen.

Je vous en répond, il y a aſſez de trompeurs au monde.

Ich bin euch gut dafür, es ſind Betrüger genug in der Welt.

Mais que voulez vous qu'on y faſſe, il faut que chacun vive de ſon mêtier.

Aber was ſoll man hier thun, ein jeder muß von ſeiner Profeſſion leben.

Pour n'être pas attrapé, il faut prendre un bon & affidé tailleur.

Damit man nicht hintergangen wird, ſo muß man einen guten und treuen Schneider nehmen.

Je vous prie de m'adreſſer un bon & fidele.

Ich bitte euch, mir einen guten und redlichen anzuweiſen.

J'en connois un qui travaille à la perfection, & qui donne tout contentement à ſes chalands par ſa fidelité.

Ich kenne einen der vortrefflich arbeitet, und der ſeinen Kunden alle Vergnügung giebt durch ſeine Redlichkeit.

Je ſerois ravis d'être ſervi par un tel homme.

Ich werde erfreuet ſeyn, durch einen ſolchen Mann bedient zu werden.

Il y a plus de trois ans que je le pratique, & m'aſſure qu'il vous contentera.

Es ſind mehr als drey Jahr daß ich mit ihme umgehe, und verſichre ich mich, daß er euch vergnügen wird.

Faites le donc venir, s'il vous plaît.

Laſſet ihn dann kommen, wann es euch beliebet.

Ecoutez Jean, allez vous en vîtement chez mon tailleur & lui dites, que je le prie de venir tout à l'heure ici.

Höret Johann, gehet geſchwind zu meinem Schneider, und ſagt ihm, daß ich ihn bitte alſobald hieher zu kommen.

Oui, Monſieur, je m'y en vais tout de ce pas.

Ja, mein Herr, ich gehe hin ſtehendes Fuſſes.

Monſieur, quels habits trouvez vous les plus beaux?

Welche Kleider gefallen euch am beſten, mein Herr?

Chacun a ſa fantaiſie, néantmoins les habits à la mode d'à préſent me plaiſent bien mieux, que les autres du temps paſſé.

Ein jeder nach ſeinem Kopff, nichts deſto weniger ſo gefallen mir die Kleider nach der jetzigen Mode weit beſſer, als die andere der vergangenen Zeit.

La nouvelle mode est toûjours la plus estimée.
Ce qui est nouveau est beau.
Je suis aussi de vôtre avis, & j'aurois presque envie de m'y faire habiller.
Et comment donc, il faut tendre les voiles selon le vent, & s'accommoder au temps.
Tenez Monsieur, voilà le tailleur qui vient.
Vrayment, il n'a gueres tardé.

Die neue Mode ist allezeit am höchsten geachtet.
Was neu ist, das ist schön.
Ich bin auch eurer Meynung, und hätte ich fast Lust mich auf dieselbe kleiden zu lassen.
Und wie dann, man muß die Seegel nach dem Winde richten, und sich in die Zeit schicken.
Sehet da mein Herr, da kömmt der Schneider schon.
Fürwahr, er hat sich nicht lang verweilet.

Messieurs je suis vôtre serviteur, vous plaît-il me commander quelque chose.
Oui, mon Maître, j'ai besoin de vôtre aide, étes vous maintenant bien occupé?
Passablement, pas trop.
Me pourriez vous faire un habit?
Fort bien, Monsieur, & quand voudriez vous l'avoir?
N'y auroit-il pas moyen, de l'avoir pour Dimanche prochain?
Non, Monsieur, je ne le sçaurois faire sitôt, car c'est déja après demain Dimanche, il n'y a plus que deux jours.
Vous me feriez grand plaisir si vous le pouviez.
Si je pouvois, je le ferois bien volontiers, mais vous l'aurez bien d'ici en huit jours.

Ihr Herren, ich bin euer Diener, beliebet es euch mir etwas zu befehlen.
Ja, mein lieber Meister, ich habe eurer Hülffe nöthig, habt ihr anjetzo viel zu thun?
So hin, nicht zu viel.
Köntet ihr mir ein Kleid machen?
Sehr wohl, mein Herr, und wann woltet ihr es haben?
Wäre es nicht möglich, es auf zukommenden Sonntag zu haben?
Nein, mein Herr, ich kan es so bald nicht machen, denn es ist schon übermorgen Sonntag, es sind nur zwey Tage.
Ihr würdet mir einen grossen Gefallen thun, wann ihr köntet.
Wann ich könte, so wolte ich es gerne thun, aber ihr werdet es wohl über acht Tage von jetzt bekommen.

Il faut donc que j'attende.
Nous voudrions aller chez un

Ich muß also warten.
Wir wolten gerne zu einem gewis-

certain

certain Marchand, Monsieur, & moi, pour acheter un beau drap, voudriez vous bien venir avec nous, pour nous dire, ce que vous jugez le meilleur pour accommoder Monsieur?

sen Kauffmann gehen, der Herr und ich, um ein schön Tuch zu kauffen, wollet ihr wohl mit uns gehen um uns zu sagen, was ihr für das beste haltet, diesen Herrn zu accommodiren?

Avec plaisir, Messieurs, vous n'avez qu'à commander.

Mit Lust, meine Herrn, ihr dörfft nur befehlen.

Avez vous de la connoissance chez Monsieur N. qui a sa boutique vis à vis de l'Eglise S. Jean.

Habt ihr Bekanntschafft bey Herr N. der seinen Laden hat der Sanct Johannis Kirchen gegen über.

Oui, Monsieur, j'y prens toutes mes marchandises, car c'est une des meilleures boutiques de la ville, il a les plus beaux draps de Hollande, & les plus belles étoffes de France, outre cela il fait bon marché, car c'est un homme fort raisonnable.

Ja, mein Herr, ich nehme alle meine Waaren daselbsten, dann es ist einer von den besten Kramläden der Stadt, er hat die schönsten Holländischen Tücher, und die schönsten Frantzösischen Zeuge, über das so giebt er guten Kauff, dann er ist ein gar billiger Mann.

Ne vous l'ai-je pas dit, Monsieur? Tout le monde se louë fort de lui.

Habe ich es euch nicht gesagt, mein Herr? jederman lobet ihn sehr.

Allons y donc, s'il vous plaît, je vous ai beaucoup d'obligations, que vous me procurez des gens si honnêtes, je tâcherai de vous rendre des services reciproques en toute occasion.

Lasset uns dann hingehen, wann es euch beliebet, ich bin euch sehr verbunden, daß ihr mir so rechtschaffene Leute verschaffet, ich werde trachten euch bey aller Gelegenheit Gegen-Dienste zu thun.

Préceptes de la Civilité.

21.

C'est une simplicité à un homme qui veut passer pour sçavoir son monde, de parler de sa femme, de ses enfans, & de ses proches pour les loüer devant une com-

compagnie, où il y a des personnes de qualité : on peut bien en parler, si cela vient à propos, mais sans rien exagerer. Il en est de même de trop aplaudir aux loüanges qu'on leur donne, aussi bien que de nommer sa femme par le nom & par la qualité que l'on a, ou par quelque terme badin. Comme par exemple, si c'étoit un Préſident qui parlât & qu'il dit, voulant nommer sa femme : Madame la Préſidente : mon coeur, mon enfant, *&c. au lieu de dire simplement :* Ma femme.

22. *Il est pareillement incivil de s'enquerir trop particulierement d'un mari sur le sujet de sa femme, à moins que ce ne fût ensuite de quelque longue absence & d'un grand voyage, ou que l'on sçut qu' elle fut malade : Encore ne le faut-il point faire du tout à l'égard d'un mari à qui nous devons du respect. Et s'il arrive qu'il soit a propos de le demander, il faut parler tout autrement que le mari en parleroit : par exemple il ne faut point dire :* Quel âge a Madame vôtre femme ? *Mais se servir du nom ou de la qualité du mari, pour parler de sa femme :* Quel âge auroit bien Madame la Préſidente ? Je souhaite que la sante de Madame la Maréchale soit parfaite. *Ou par le surnom ;* Je suis fort aise que Madame de Beausejour soit heureusement accouchée *Parlant à Monsieur de Beau-sejour, son Mari.*

23. *On passe de même pour ridicule, si en parlant ou écrivant de son pere ou de sa mere on dit ;* Monsieur mon pere, Madame ma mere, &c. *Cela n'apartient qu'aux Princes, il faut dire simplement,* mon pere, ma mere. *Outre que ce sont des termes bien propres, & qui conviennent mieux que tous autres au respect & à la pieté naturelle. Il est de même offensant de montrer avec le doigt celui dont on parle, ou dont en entend parler, s'il est présent. C'est pêcher aussi contre la civilité que de faire des recommandations, ou baise mains à une personne par une autre qui est au dessus d'elle, & à qui nous devons du respect.*

24. *Ce seroit pareillement manquer au respect que de se mêler dans la conversation qu'une personne qui est nôtre superieur, auroit avec d'autres : Il ne nous est pas permis alors de parler, si l'on ne nous interroge, ou si cette personne ne nous engage d'entrer dans ce qu'elle dit : Quand, par exemple, elle nous prend à témoin, ou qu'elle nous veut laisser dire quelque chose qui est à son avantage, & qu'elle auroit confuſion de dire elle même.*

25. *Il y a même de l'incivilité de répondre le premier à une personne de qualité, quand elle demande quelque chose en présence d'autres personnes qui sont au dessus de nous ; Je dis même, quand il ne s'agiroit que des choses communes ; comme par exemple, si elle demandoit :* Quelle heure est-il ? Quel jour est-il aujourd'hui ? *Il faut laisser répondre les personnes les plus qualifiées devant nous, à moins que l'on ne s'en informât directement à nous.*

XXXI. *LECTION.*

WIr haben noch von vier Temporibus des Conjunctivi zu reden, und deren Gebrauch zu zeigen, weilen es aber Tempora Composita sind, deren Auxiliaria aus dem Præsenti, den beyden Imperfectis Conjunctivi, und dem Futuro Indicativi der Verborum Avoir und Etre hergenommen, so wird der usus der gedachten Temporum Simplicium zum Grund gelegt, weilen es gleiche Bewandniß mit den Compositis hat,

Siehe pag. 203.

hat, doch werden nachfolgende Obſervationes und Exempel die Sache deutlicher machen.

Von dem *Perfecto Conjunctivi*.

1. Dieſes Tempus iſt im Gebrauch wie bey den Teutſchen und Lateinern, wann nemlich ein thun angezeiget wird, welches geſchehen iſt; ſich aber vermittelſt der Conjunction que auf ein vorhergehendes Verbum im Præſenti, oder Præterito Indicativi, beziehet, als:

Je ne crois pas qu'il ait fait cela.	Ich glaube nicht daß er das gethan hat.
Vous êtes vous imaginé que je n'aye pas éprouvé tout cela?	Habet ihr euch eingebildet, daß ich nicht alles dieſes approbirt habe?
Je n'entend pas, qu'ils ayent fait aucune choſe.	Ich höre nicht, daß ſie etwas ausgerichtet haben.
Je n'ai pas ſçû, que vous ayez été en France.	Ich habe nicht gewuſt, daß ihr in Franckreich geweſen ſeyd.
Je ne penſe pas qu'il ſe ſoit déja couché.	Ich gedencke nicht daß er ſich ſchon geleget habe.

2. Wird dieſes Tempus mit den meiſten Conjunctionibus und Arten zu wünſchen gebrauchet, welche bey dem Præſenti Conjunctivi ſtehen, wann nur ſonſten der Senſus es leiden kan, als:

Je ne m'en irai pas que je n'aye reçû mon argent.	Ich werde nicht weggehen, ich habe denn mein Geld empfangen.
Il ne partira pas, ſi ce n'eſt qu'il ait reçû autres ordres.	Er wird nicht abreiſen, es ſey dann daß er andere Ordres empfangen habe.
Attendez jusqu'à ce que nous ayons déjûné.	Wartet biß daß wir gefrühſtücket haben.
En cas qu'il ſe ſoit levé, je lui parlerai de vôtre affaire.	Im Fall er aufgeſtanden iſt, ſo will ich mit ihme von eurer Sache reden.
Pourveu qu'il n'ait pas commis le crime, dont il eſt accuſé.	Woferne er das Verbrechen nicht begangen hat, deſſen man ihn anklaget.
Quoi que nous ne l'ayons pas trouvé, on le veut avoir de nous.	Ob wir es gleich nicht gefunden haben, ſo will man es von uns haben.

Bien que, oder, encore que je lui aye écrit plus de dix fois, il ne m'a pas répondu une seule fois.
Ob ich ihm schon mehr als zehen mal geschrieben habe, so hat er mir nicht ein einiges mal geantwortet.

Dieu veüille, que nous nous en soyons déja allés, avant que le carrosse arrive.
GOtt gebe, daß wir schon mögen weggegangen seyn, ehe die Kutsche ankommt.

Von dem *Plusquamperfecto primo Conjunctivi.*

1. Dieses Tempus wird gebrauchet, wann ein thun angedeutet wird, welches man wünschet, daß es hätte geschehen, oder nicht geschehen mögen, und beziehet sich gemeiniglich auf ein vorhergehendes Imperfectum oder Plusquamperfectum primum Indicativi, oder Optativi vermittelst der Conjunction que, daß, als:

J'aprehendois que vous ne fussiez tombé.
Ich fürchtete, ihr möchtet gefallen seyn.

Si j'avois voulu, qu'il fut venu plûtôt.
Wann ich gewolt hätte, daß er ehe wäre gekommen.

Après que j'eus été assuré, qu'il m'eut aidé de tout son coeur, je fus fort faché de ne m'en être pas servi.
Nachdem ich war versichert worden, daß er mir von Hertzen gerne geholffen hätte, so war es mir sehr leid, mich seiner nicht bedient zu haben.

Je voudrois que vous m'eussiez fait le plaisir de me venir voir.
Ich wolte daß ihr mir die Vergnügung gemacht hättet mich zu besuchen.

Plût à Dieu que j'eusse déja fait ce voyage.
Wolte GOtt ich hätte diese Reise schon gethan.

Il n'y a personne qui demandât que cela fût fait.
Es ist niemand der begehrte, daß dieses geschehen wäre.

J'aurois souhaité que le malheur ne fût pas arrivé pendant sa vie.
Ich hätte gewünschet, daß das Unglück nicht geschehen wäre bey seinem Leben.

2. Ferner ist dieses Tempus in usu für das Teutsche und Lateinische Plusquamperfectum Conjunctivi so wohl ohne als mit allerley Conjunctionibus die bey dem ersten Imperfecto sind gemeldet worden, als;

Je l'euſſe bientôt oublié. Ich hätte es bald vergeſſen.
Il eût eté à ſouhaiter. Es wäre zu wünſchen geweſen.
Je vous euſſe presque fait tort. Ich hätte euch bald Unrecht gethan.
J'en euſſe été bien marri. Es wäre mir ſehr leid geweſen.
J'euſſe volontiers veu, que vous m'euſſiez accompagné. Ich hätte gerne geſehen, daß ihr mich begleitet hättet.

NB. Bey allen dieſen Redens-Arten könte auch das Plusquamperfectum ſecundum gebraucht werden, nicht aber bey folgenden, als:

Encore que je l'euſſe fait. Ob ich es ſchon gethan hätte.
Poſé que cela fût arrivé. Geſetzt daß es geſchehen wäre.
Afin qu'il ne m'eût pas trompé Damit er mich nicht betrogen hätte
De peur que je n'euſſe demandé de l'argent. Damit ich nicht Geld begehret hätte.
Pourveu que j'euſſe fait, ce qu'il vouloit. Woferne ich gethan hätte, was er wolte.
Avant qu'il eût ſonné. Ehe es geſchlagen hätte.
Jusqu'à ce qu'il eût ceſſé de pleuvoir. Biß das es aufgehöret hätte zu regnen.
Il devroit attendre jusqu'à ce que j'euſſe reçû mettre de change. Er ſolte warten biß ich meinen Wechſel empfangen hätte.

3. Wird dieſes Tempus auch von vielen guten Autoribus gebraucht mit der Particula Conditionali ſi, wann; an ſtatt des erſten Plusquamperfecti Conjunctivi, ſo dann aber muß das folgende Verbum in eben dem Tempore ſtehen und ſich damit binden; dann wann ein Imperfectum folget, ſo gehet es nicht an, dannenhero auch die Art mit dem Plusquamperfecto 1. Indicativi viel ſicherer und auch viel gemeiner iſt, mercke aber folgende Exempel.

Si il m'eût êté poſſible, je vous euſſe ſervi de bon coeur, an ſtatt: S'il m'avoit eté poſſible, je vous aurois ſervi &c. Wann es mir möglich wäre geweſen, ſo hätte ich euch hertzlich gerne gedienet.

Si j'en euſſe eu quelque ſoupçon, j'euſſe pris mes précautions. Wann ich einigen Argwohn deßwegen gehabt hätte, ſo würde ich mich ſchon vorgeſehen haben.

Je ne l'euſſe point acheté, ſi j'euſſe ſçû cela. Ich hätte es nicht gekaufft, wann ich das gewuſt hätte.

Si vous fuſſiez venu avec moi, vous Wann ihr währet mit mir gekom-

en eussiez vôtre part.

men, so hättet ihr euren Theil davon bekommen.

NB. Man kan aber nicht sagen:

Si j'eusse fait reflexion, mes affaires iroient mieux.

Wann ich darauf gedacht hätte, so würden meine Sachen besser gehen.

Sondern man muß sagen:
Si j'y avois fait reflexion &c.

Item: Si j'avois reçu mon argent, je vous en préterois volontiers.

Wann ich mein Geld empfangen hätte, so wolte ich euch gerne was leihen.

Nicht: Si j'eusse reçû mon argent &c.
dann es folget ein Imperfectum drauf, und kein Plusquamperfectum.

Von dem *Plusquamperfectum secundo Conjunctivi.*

1. Dieses Tempus wird gebraucht, wann ein ander Verbum mit der Particula si, wann in dem Imperfecto Plusquamperfecto 1. Indicativi, entweder vorhergehet oder nachfolget, als:

Si quelqu'un m'aidoit, j'aurois plûtôt fait.

Wann mir einer hülffe, würde ich eher fertig seyn.

Si j'étois au logis, je me serois déja couché.

Wann ich zu Hause wäre, so hätte ich mich schon gelegt.

Vous auriez bientôt achevé, si vous m'ecoutiez.

Ihr würdet bald fertig seyn, wann ihr mich anhörtet.

Vous ne vous auriez pas atiré un tel malheur, si vous étiez plus prévoyant.

Ihr hättet euch nicht solch Unglück auf den Hals gezogen, wann ihr vorsichtiger wäret.

Si les Allemands s'étoient bien unis, ils auroient chassé les François, il y a long-temps.

Wann die Teutschen sich wohl vereiniget hätten, so hätten sie die Frantzosen schon längsten verjaget.

J'aurois eu des amis, si j'avois eu de l'argent.

Ich hätte Freunde gehabt, wann ich Geld gehabt hätte.

Si je n'avois point eu d'argent, je n'aurois point eu d'amis.

Wann ich kein Geld gehabt hätte, so hätte ich auch keine Freunde gehabt.

Il me l'auroit fait sçavoir, s'il avoit été malade.

Er hätte mich es wissen lassen, wann er kranck gewesen wäre.

NB.

NB. Man könte auch sagen.
Il me l'eût fait sçavoir, s'il eût été malade.
weiln es 2. Plusquamperfecta sind.

2. Dieses Tempus ist ferner in usu mit diesen Conjunctionibus quand, quand bien, quand même, wann gleich, wann schon; dés que, aussitôt que, so bald als; ô que, wie, ach wie; mit que daß; jedoch daß das Tempus mit würde, könte exponirt werden und mit volontiers, gerne. Item, man gebraucht es auch wann ein teutsches Plusquamperfectum gantz ohne Conjunction und Bedingung gebraucht wird, in welchem letztern Fall man zwar auch das Plusquamperfectum 1. könte gebrauchen als:

Et quand je l'aurois dit.	Und wann ich es schon gesagt hätte.
Quand bien vous seriez tombé.	Wann ihr auch gleich gefallen wäret.
Quand même je ne m' y serois pas trompé.	Wann ich mich gleich hierinnen nicht betrogen hätte.
Dés qu'il auroit beu.	So bald er würde getruncken haben.
Aussitôt que vous m'auriez dit la moindre chose.	So bald als ihr mir das geringste gesagt hättet, oder würdet gesagt haben.
Que vous m' auriez fait un grand plaisir.	Wie würdet ihr mir einen grossen Gefallen gethan haben.
O que j' aurois été bien aise.	O wie würde ich so froh gewesen seyn.
Je vous assure, que je l'aurois fait.	Ich versichre euch, daß ich es gethan hätte, oder daß ich es würde gethan haben.
Je vous jure que je serois volontiers venu.	Ich schwere euch, daß ich gerne gekommen wäre, oder würde gekommen seyn.
J'aurois volontiers apris.	Ich hätte gerne gelernet.
Je serois presque tombé.	Ich wäre bald gefallen.
Nous n'aurions rien dit.	Wir hätten nichts gesagt.
J'avois dit que je vous ecrirois, dès aussitôt que j'aurois apris le lieu de vôtre demeure.	Ich hatte gesagt, daß ich euch schreiben wolte, so bald als ich würde den Ort eurer Wohnung vernommen haben.

Von dem *Futuro Conjunctivi.*

Dieses Tempus stellet das Thun vor, als etwas das inskünfftige wird geschehen seyn und beziehet sich sehr offt auf das Futurum Indicativi, es wird gebraucht wie im Teutschen; sonderlich mit den Adverbis quand, wann; si, ob; lorsque, wann; dès que, aussitôt que, so bald als; après que, nachdem als; incontinent après que, also bald nach dem; d'abord que, so bald als: E. g.

Quand j'aurai bâti ma maison, je la vendrai.	Wann ich mein Hauß werde gebauet haben, so werde ich es verkauffen.
Nous aurons bientôt dîné.	Wir werden bald zu mittag gegessen haben.
Il aura peut-être entendu quelque chose de nouveau.	Er wird vielleicht etwas neues gehört haben.
Je ne sçais s'il sera venu.	Ich weiß nicht ob er wird gekommen sey.
Quand aurez vous fait?	Wann werdet ihr fertig seyn.
Lorsque j'aurai entendu que vous vous amandez.	Wann ich werde gehört haben daß ihr euch bessert.
Peut-être aura-t-il parlé de moi.	Vielleich wird er von mir geredt haben.
Dès que nous aurons soupé.	So bald als wir werden auf den Abend gespeiset haben.
Aussitôt que ces gens seront partis, je m'en irai.	So bald als diese Leute werden abgereist seyn, so will ich weg gehen.
Vous le sçaurez imediatement après que j'en aurai été averti.	Ihr solt es wissen gleich nachdem ich davon werde benachrichtiget seyn.

Exercitium über das *Verbum Venir*, kommen.

UN de mes compatriotes est venu de Hollande, hier il vint chez moi, je lui ai demandé d'où il venoit, il m'a répondu: Je viens du college: & moi j'ai repliqué; Je viens de boire du Thé, & comme il vient de sonner vous aurez la bonté, de venir avec moi à la sale d'armes,

EJner von meinen Landes-Leuten ist aus Holland kommen, gestern kam er in mein Hauß, ich habe ihn gefragt woher er käme, er hat mir geantwortet: Ich komme aus dem Collegio: Und ich habe dargegen gesagt; Ich habe allererst Thé getruncken, und nachdem es allererst geschlagen hat, werdet ihr

car

car ſi vous n'étiez pas venu, j'y ſerois allé tout ſeul, mais auſſitôt que vous fûtes venu, je craignois que vous ne vinſſiez me dire, que vous voudriez que je vinſſe avec vous dans un endroit, où je ne ſuis jamais venu, car quoi que je vienne presque par tont, j'ai peur qu'il ne vienne quelcun me demander: D'où viens-tu? Si je ſçavois qu'un tel affront m'arriveroit, je ne viendrois jamais trouver les autres, & quoiqu'il en ſoit jamais venu dans l'eſprit devenir aux mains avec perſonne, neantmoins l'on eſt venu m'ataquer, alors j'ai ſouhaité que je ne fuſſe jamais venu en de tels lieux, & je n'y ſerois auſſi jamais venu, ſi d'autres ne m'avoient pas incité à le faire, mais quand mon couſin ſera venu ici, je crains un inconvepient que j'aurai peine à prevenir, & je viens d'aprendre une nouvelle qui me rient un peu en cervelle, & certes c'eſt un ſincident auquel je ne m'attendois pas, mais que peut-on faire, il ſurvient tels accidens auxquels on ne peut ſubvenir, & où l'on devient fol, plûtôt que d'en venir à bout.

von der Güte ſeyn mit mir auf den Fecht-Boden zu gehen, dann wann ihr nicht gekommen wäret, ſo wäre ich allein hingegangen, aber ſo bald ihr gekommen waret, ſo fürchtete ich daß ihr kommen möchtet und mir ſagen, daß ihr woltet daß ich mit euch an einen Ort gehen ſolte, wohin ich noch niemahlen gekommen bin, dann ob ich gleich faſt allenthalben hinkomme, ſo fürchte ich daß nicht einer kommen möchte und mich fragen: Wo kommeſt du her? Wann ich wüſte daß ein ſolcher Affront mir würde begegnen, ſo würde ich niemahlen zu andern gehen, und ob gleich mir nimmermehr in Sinn gekommen mit jemand zu Strcichen zu kommen, nichts deſtoweniger iſt man gekommen und hat mich angepackt, dazumahl habe ich gewünſchet, daß ich niemalen an ſolche Oerter gekommen wäre, und ich würde auch nimmermehr dahin gekommen ſeyn, wann andere mich nicht gereitzet hätten es zu thun, aber wann mein Vetter wird hieher gekommen ſeyn, ſo fürchte ich eine Ungelegenheit welcher ich kaum werde vorbeugen können, und habe ich allererſt eine Zeitung vernommen, die mir ein wenig im Kopff ſtecket, und gewiß, es iſt ein Zufall, deſſen ich mich nicht verſahe, aber was kan man thun, es tragen ſich ſolche Fälle zu, welchen man nicht abhelffen kan, und da man offt zum Narren wird ehe man ſich aus denſelben wickeln kan.

Nomina Subſtantiva.

Une Oreille, ein Ohr.
Le Nez, die Naſe.
Une Narine, ein Naſenloch.
La Bouche, der Mund.
La Levre, die Leffze.
Une Dent, ein Zahn.
La Gencive, das Zahnfleiſch.
Le Palais, der Gaum.
La Langue, die Zunge.
La Luette, das Zäpfflein.
L'Haleine, der Athem.
Le Menton, das Knie.
La Barbe, der Bart.
La Mouſtache, der Knebelbart.
Le Col, le cou, der Halß.
Le Goſier, die Kähle.

La Gorge, die Gurgel.
La Nuque, der Nacken.
Une Epaule, eine Schulter.
Le Paleron, das Schulterblat.
Une Aiſſelle, eine Achsel.
Le Dos, der Rücken.
L'Epine du dos, der Rückgrad.
Le Bras, der Arm.
La jointure, das Glied, Gelencke.
Le Coude, der Ellbogen.
La Main, die Hand.
Le Poing, die Faust.
La Paume de la main, die flache Hand.
Le Pouce, der Daum.
Un Doigt, ein Finger.
Un Ongle, ein Nagel.
La Poitrine, die Brust.
Le Sein, la Gorge, der Busen.
La Mamelle, die Brust.
Une Côte, eine Rippe.
Les Reins, die Lenden.
Les Roignons, die Nieren.
L'Estomac, der Magen.
Le Ventre, der Bauch.
Le Coeur, das Hertz.
Le Foye, die Leber.
La Rate, die Miltze.
Le Poumon, die Lunge.
Le Fiel, die Galle.
La Vesſie, die Blase.
Les Entrailles, das Eingeweide.
Les Intestins, die Därme.
Un Boyau ein Darm.
Le Flanc, die weiche Seite.
La Hanche, die Hüffte.
La Cuiſſe, der Schenckel.
Le Cul, der Hinter.
Le Genou, das Knie.
La Jambe, das Bein.
Le Jaret, die Kniekähle.
La Greve, das Schienbein. (de.
Le Gras de la Jambe, die Wa-
Le Pié, der Fuß.
La Cheville du Pied, der Knote.
Un Orteil, die grosse Zehe, le Doigt du Pié, die Zehe.
Le Cou du pié, das Gerüst des Fusses.
Le Talon, die Ferse.
La Plante du pié, die Fußsohle.
Le gros doigt du pié, l'orteil, die grosse Zehe.

26. Entretien.

Sechs und zwantzigstes Gespräch.

QUe souhaitez vous Messieurs, qu'est-ce qu'il y a pour vôtre service?
Avez vous de bons draps?
J'en ai de toutes sortes; de quelle couleur le voulez vous.
Montrez nous quelque chose de beau.
Vous aurez à choisir ce qu'il

WAs verlangt ihr, meine Herren, was ist zu euren Diensten?
Habt ihr gute Tücher?
Ich habe allerley, von was Farbe wolt ihr es haben?
Weiset uns etwas schönes.
Ihr werdet auszusuchen haben

vous

vous plaira le mieux, la veuë ne vous coutera rien.

Tenez, en voilà de fort beau & bien fin.

Combien vendez vous l'aune de celui-ci? Mais ne le surfaites pas, si vous voulez avoir de nôtre argent.

was euch am besten gefällt, das besehen wird euch nichts kosten.

Sehet, da habet ihr sehr schönes und reines.

Wie theuer verkauffet ihr die Elle von diesem? Aber überbietet es nicht, wann ihr wolt von unserem Geld haben.

Je vous ferai aussi bon marché qu'aucun de la ville, Messieurs.

Combien donc l'aune?

Monsieur, vous en payerez quatre écus & seize gros.

Ich will den Herrn so wohlfeil geben als einer in der Stadt.

Wie theuer dann die Elle?

Mein Herr, ihr werdet 4. Thaler und 16. Groschen dafür bezahlen.

C'est trop cher, Monsieur, demandez raisonnablement.

Si c'est trop, il en faut rabatre quelque chose, mais ce ne sera pas beaucoup, c'est un prix fort raisonnable.

Es ist zu theuer, mein Herr, begehret was billig ist.

Wann es zu viel ist, so muß man etwas abbrechen, aber es wird nicht viel seyn, es ist ein sehr billicher Preiß.

Combien en voulez vous donner?

Je vous dirai en un mot ce que j'ai envie d'en donner.

Wie viel wollet ihr dafür geben?

Ich will euch mit einem Wort sagen was ich willens bin dafür zu geben.

En voulez vous trois écus & demi de l'aune?

Comment, Monsieur, & à quoi pensez vous? Il me coute davantage à moi même, foi d'honnête homme.

Je vous donnerai trois écus & seize gros, c'est bien assez.

Wollet ihr vierdte halben Thaler für die Elle haben?

Wie, mein Herr, und woran gedencket ihr? Es kostet mich selbsten mehr, so wahr als ich ein ehrlicher Mann bin.

Ich will euch drey Thaler und 16. Groschen geben, es ist übrig genug.

Excusez moi, vous ne m'offrez pas ce qu'il me coute.

Il me semble que c'est tout ce qu'il peut valoir.

Verzeihet mir, ihr bietet mir nicht was es mich kostet.

Es düncket mich, daß es alles ist was es gelten kan.

Je ne le sçaurois laisser pour ce prix-là, j'y perdrois trop.

Ich kan es nicht lassen um diesen Preiß, ich würde zu viel daran verlieren.

Hé bien, vous aurez quatre écus & pas un denier davantage.

Nun wohlan, ihr werdet vier Thaler bekommen, und nicht einen Pfennig mehr.

C'est encore trop peu, il est trop fin; Voulez vous que je vous dise le dernier prix, vous l'aurez pour les quatre écus & six gros

Es ist noch zu wenig, es ist zu fein; Wollet ihr daß ich euch den äussersten Preiß sage, ihr sollet es haben für vier Thaler und 6. Groschen.

Vous chantez toûjours la même note, je ne vous donnerai pas un denier plus que je ne vous en ai offert.

Ihr singet immer in einem Thon, ich werde euch nicht einen Pfennig weiter geben, als ich euch dafür geboten habe.

N'en avez vous point de meilleur?

Habet ihr kein besseres?

Oui, mais il est plus cher.

Ja, aber es ist theuer.

Voyons le un peu.

Wir wollen es ein wenig besehen.

Tenez en voilà de plus fin.

Sehet, da ist feineres.

Montrez le un peu ici, que je le vois au jour.

Weiset mir es ein wenig hier, daß ich es in der helle sehe.

Celui-là ne me plaît pas, il n'est pas de la couleur que je voudrois.

Dieses gefällt mir nicht, es ist nicht von der Farbe, die ich gerne wolte.

Je crains que cette couleur ne tâche.

Ich fürchte daß diese Farbe flecket.

Je ne l'en veux pas garantir.

Ich will sie nicht davor gewähren.

Je retiendrai l'autre.

Ich will das andere behalten.

Mon Maître que vous en semble, le prendrons nous?

Meister was düncket euch davon? sollen wir es nehmen?

Monsieur, je suis d'avis qu'oui, à grand peine trouverons nous de si bon à meilleur marché.

Mein Herr, ich bin der Meinung, ja, mit grosser Mühe werden wir so gutes finden, um wohlfeilern Preiß.

Hé bien, me le voulez vous laisser pour ce prix là?

Wohlan, wollet ihr mir es um den Preiß lassen?

Très-

Très-volontiers, mais il y faut encore mettre quelque chose.

Gar gerne, aber man muß noch etwas darzu thun.

Je n'y mettrai pas une maille.

Ich werde nicht das geringste dazu thun.

Vous regardez de trop près, voulez vous donc que j'y perde?

Ihr sehet gar zu genau darauf, wollet ihr, daß ich daran verliere?

Vous étes trop cher, avisez vous vîtement, si vous me le voulez donner pour ce prix-là ou non.

Ihr seyd gar zu theuer, bedencket euch geschwind, ob ihr mir es wollet um diesen Preiß geben, oder nicht.

Prenez le, vous reviendrez me voir une autre fois, il faut donner à bon marché pour conserver les bons chalands, combien vous en faut-il?

Nehmet es, ihr werdet ein andermahl wieder zu mir kommen, man muß wohlfeil geben, gute Kundschafft zu erhalten, wieviel müsset ihr haben?

Il m'en faut six aunes.

Ich muß 6. Ellen haben.

Mesurez bien, & ne tirez pas si fort.

Messet wohl, und ziehet nicht so starck an.

Tenez regardez, n'est ce pas-là bonne mesure?

Da sehet, ist das nicht gut Maaß?

Vous faut-il encore quelque autre chose?

Müsset ihr noch was anders haben?

Il faut pour le moins encore de la doublure.

Zum wenigsten muß ich noch Futter haben.

Donnez seulement à mon Tailleur ce qu'il faut encore, & faites le compte.

Gebet nur meinem Schneider was noch dazu gehöret, und machet die Rechnung.

A combien monte tout cela?

Wie viel beträgt das alles?

Monsieur, le tout monte à trente cinq écus & trois gros.

Mein Herr, alles belaufft sich auf 35. Thaler und 3. Groschen.

Tenez voilà vôtre argent.

Nun, da ist euer Geld.

Monsieur, cette pistole-là est bien pétite, j'ai peur qu'elle ne soit trop legere.

Mein Herr, diese Dupplon ist sehr klein, ich fürchte, daß sie zu leicht sey.

Je vous en répond, si vous ne le pouvez employer, raportez & rendez le moi.

Ich bin euch gut dafür, wenn ihr sie nicht ausgeben könnet, so bringet und geber sie mir wieder.

Bon, bon, Monsieur, je suis vôtre très-humble serviteur.

Gut, gut, mein Herr, ich bin euer unterthänigster Diener.

Préceptes de la Civilité.

26.

C'est une incivilité de couper le discours à une personne que nous voulons respecter, quand elle hésite en parlant à trouver ce qu'elle veut dire, sous prétexte de lui soulager la mémoire; Il faut attendre qu'elle nous demande. Tout de même il n'est pas permis de redresser cette personne, quand même en parlant, elle s'abuseroit; Car c'est une espece de démenti; Il faut attendre que cette personne se reprenne, ou vous donne occasion de parler à vous même de cette matiere, & de la détromper: Ce qu'il faut faire alors sans aucune affectation, de peur de la mortifier.

27. *Il est mal-honnête en parlant de dire à la même personne*; Vous m'entendez bien: m'entendez-vous? Je ne sçais si je m'explique bien, &c. *Il faut eviter ces façons de parler, & poursuivre son discours, & si l'on remarque que cette personne ne nous attende point, il faut repeter ou eclaircir, mais en peu de mots, ce que vous avez dit. Et si quelqu'un parloit & faisoit quelque recit, il ne faut pas l'interrompre pour dire mieux que lui, parce que c'est une marque de vanité qui est choquante.*

28. *Il faut s'abstenir de rien dire qui puisse faire mal au coeur, ni de faire souvenir de certaines rencontres, qui ne sont point avantageuses à ceux à qui on parle, ou qui peuvent donner quelque mortification, comme de dire crûment à une personne:* Mon Dieu que vous avez mauvais visage. *A une Dame qui fait la jeune.* Il y a long tems que je vous connois &c. *C'est aussi une incivilité, quand une personne a parlé, de dire, par exemple:* Si ce que vous dites est vrai, nous sommes mal &c. Si Monsieur dit vrai, nous n'avons plus sujet de nous étonner &c. *C'est un honnête démenti; car il ne faut jamais témoigner que l'on doute de ce que dit un honnête homme. Il faut dire, par exemple*; Selon ce que vous dites, nous sommes mal. Ce que dit Monsieur, fait voir que nous n'avons pas sujet de nous étonner, &c.

29. *Il faut se donner de garde de dormir, de s'alonger, & de bailler, quand les autres parlent, c'est une chose très-dés-honnête parce que c'est un témoignage que l'on s'ennuye, ce qui est dés-obligeant. Aussi faut-il eviter, quand cela seroit, que la compagnie s'en aperçoive, & ne pas tomber dans l'absurdité de ceux qui demandent*, Quelle heure est-il?

30. *Comme donc être endormi & stupide en compagnie est tout à fait dés-agréable, de même son contraire qui est un trop grand enjouëment sent son écolier. Il n'est pas d'un homme de qualité s'il se trouve en compagnie des Dames, de badiner, de porter la main tantôt à un endroit, tantôt à un autre; de baiser par surprise, d'ôter la coëffe, le mouchoir, quelque brasselet, de prendre quelque ruban, de s'en faire une faveur, de se l'attacher pour faire le galant, le passionné, d'emporter des lettres d'une Dame, ou de ses livres; de regarder dans ses tablettes, &t. Il faut être extrêmement familier pour en user de la sorte: A moins que de cela, ce sont des actions tout à fait indécentes & injurieuses, & qui rende odieuse la personne qui les fait.*

Lesslier pag: 165 no V

XXXII. *LECTION*

I.

DEr usus Relativus der Pronominum Demonstrativorum Absolutorum erweiset sich erstlich, wann ein Substantivum zwey oder mehr Genitivos oder Ablativos regieret, da im Frantzösischen dem andern und übrigen Genitivo oder Ablativo das Pronomen celui, celle, ceux, und celles, in gleichem Genere und Numero mit dem regierenden Substantivo, welches vor dem ersten Genitivo oder Ablativo stehet, vorgesetzet wird, als:

C'est le sentiment de la Cour & celui de toutes les honnêtes gens.
Das ist die Meynung des Hoffs und aller wackern Leute.

La faveur du Prince vaut mieux que celle du Peuple.
Des Fürsten Gunst ist besser als des Volckes Gunst.

Les gens de ville sont d'ordinaire plus polis que ceux de village.
Die Stadt-Leute sind insgemein höflicher als die Dorff-Leute.

J'ai les oeuvres de Balzac, mais non pas celles de Voiture.
Ich habe wohl des Balzacs Opera aber nicht des Voiture seine.

Cela ne dépend pas de la volonté du Senat, mais de celle du Roi.
Diß bestehet nicht in der Willkühr des Raths, sondern des Königs.

J'aurai égard aux interêts de vos enfans, aussi bien qu'à ceux de vos parens.
Ich werde so wohl eurer Kinder als Anverwandten Interesse beobachten.

Les gens de qualité sont plus exposés au danger, que ceux de basse naissance.
Die Leute von Stande sind der Gefahr mehr unterworffen, als die von geringem Herkommen.

Il faut que l'estomac de cet homme soit si fort que celui d'un autruche.
Der Magen dieses Mannes muß so starck seyn als der Magen eines Straussen.

J'ai perdu non seulement la clef du coffre, mais aussi celle du cabinet.
Ich habe nicht nur den Kisten, sondern auch den Cabinet-Schlüssel verlohren.

Il vaut mieux perdre les yeux du corps, que ceux de l'ame.
Es ist besser die Augen des Leibes verlieren, als die Augen der Seelen.

2. Wann die Teutschen die Pronomina Possessiva Absoluta seiner, seine, seines, ihrer, ihre, ihres, nach dem Genitivo eines Substantivi setzen, so kan es im Frantzösischen nicht mit Pronominibus Possessivis gegeben werden, sondern es müssen Pronomina Demonstrativa Absoluta gebrauchet werden, wie hiervon schon mit wenigem bey den Pronominibus Possessivis ist gedacht worden, doch können dißfalls nicht zu viel Exempel die Sache zu illustriren, gesetzet werden, dannenhero folgende wohl zu observiren sind:

Il cherche plûtôt son profit que celui de son Maître.	Er suchet vielmehr seinen Profit als seines Herrn seinen.
Il n'y a point de force qui pût être comparée avec celle de Dieu.	Es ist keine Stärcke, die mit GOttes seiner könte verglichen werden.
Ses Laquais sont habillés comme ceux d'un Prince.	Seine Laquayen sind gekleidet wie eines Fürsten seine.
Ce n'est pas ma faute mais celle de ma servante.	Es ist nicht meine Schuld, sondern meiner Magd ihre.
Mes prieres seront unies avec celles de sa soeur.	Meine Bitten werden vereiniget seyn mit seiner Schwester ihren.
Leurs servantes sont plus glorieuses que celles d'une Princesse.	Ihre Mägde sind stoltzer als einer Fürstin ihre.
Son lit est plus magnifique que celui d'une Reine.	Ihr Bette ist prächtiger als einer Königin ihres.
Ses discours sont plus ennuyans que ceux des femmes.	Seine Discourse sind langweiliger als der Weiber ihre.

3. In Ermangelung der Frantzösischen Adjectivorum, welche in der Teutschen Sprache in grosser Anzahl vorhanden sind, werden die Pronomina Demonstrativa Absoluta gebrauchet mit Hinzufügung des Nominis, Adverbii, oder Præpositionis, daraus das Teutsche Adjectivum formiret ist, mit Vorsetzung des Articuli de; und dieses geschichet bey den Adjectivis der Materie daraus etwas gemacht ist, der Zeit, der Stellung, und der Nationen, ob wohlen auch Adjectiva Nationalia vorhanden sind, so lassen sich selbige doch nicht von allen Sachen insgemein sondern nur von Personen und Dingen die von dem menschlichen Verstand herrühren, gebrauchen, folgende Exempel sollen die Sache deutlicher machen:

Quel habit mettrez vous aujourd'-	Was für ein Kleid wolt ihr heute

joud'hui, celui de drap, où celui d'étoffe?
anlegen, das tuchene oder das zeugene?

Je veux la cuillier d'argent, & non pas celle d'étain.
Ich will den silbernen Löffel, und nicht den zinnernen.

Je ne veus pas porter aujoud'hui la veste de soye, mais celle de peaux.
Ich will heute das seidene Camisol nicht tragen, sondern das lederne.

Le sermon d'hier me plût mieux que celui d'aujoud'hui.
Die gestrige Predigt gefiel mir besser als die heutige.

Je suis plus content de la comedie d'aujourd'hui que de celle d'hier.
Ich bin mit der heutigen Comœdie besser zufrieden, als mit der gestrigen.

J'ai heureusement fini cette affaire, je penserai maintenant à celle de demain.
Ich habe diese Verrichtung glücklich geendiget, nun will ich auf die morgende gedencken.

Passons par la porte de derriere, celle de devant est fermée.
Lasset uns durch die hintere Thüre gehen, die fordere ist beschlossen.

Le meilleur poste d'un champ de bataille est celui de milieu, & non pas celui de devant, ni celui de derriere.
Der beste Posten auf einer Wahlstatt ist der mittlere, und nicht der fordere, noch der hintere.

Le vin de Rhin est meilleur que celui de France.
Der Rheinische Wein ist besser als der Frantz-Wein.

Les bas d'Angleterre sont plus chers que ceux de Hollande.
Die Engelländische Strümpffe sind theurer als die Holländischen.

La toile de Silesie est plus fine, que celle de Suabe.
Die Schlesier Leinwand ist feiner als die Schwäbische.

Les armes de France valent autant que celles d'Italie.
Das Frantzösische Gewehr ist so viel werth, als das Italiänische.

NB. Man kan aber wohl sagen:

Un Officier François,	Ein Frantzösischer Officier.
Une Dame Allemande.	Eine Teutsche Dame.
Une Rodomontade Espagnole,	Eine Spanische Auffschneiderey.
Une oeuvre Italienne.	Ein Italiänisch Werck.
Une coutume Angloise.	Eine Englische Gewohnheit.
Une mode Hollandoise.	Eine Holländische Mode.

4. Wenn man im Frantzösischen von dem Namen einer Provintz,

Stadt

Stadt oder dergleichen kein füglich Adjectivum machen kan, so setzet man celui, celle, ceux, celles mit de, den gedachten Nominibus vor, als:

Celui de Saxe.	Der Sächsische.
Ceux de Languedoc.	Die Langedocker.
Celle de Francfort.	Die Franckfurterin.
Celles de Leipzig.	Die Leipziger.

Von dem *Neutro Ce*, das, dieses, was, dasjenige.

1. Ce, bedeutet so viel als das Teutsche es, und in solchem Fall halte ich es für ein Pronomen Impersonale, welches sonderlich mit dem gantzen Verbo être in der dritten Person, Singularis und Pluralis Numeri in usu ist, und auf mancherley Arten gebrauchet wird, davon aber ausführlicher Meldung geschehen solle, bey dem Verbo Impersonali C'est, es ist; doch sind folgende Exempel merckwürdig:

Vous ne sçavez pas ce que c'est.	Ihr wisset nicht was es ist.
Qu'est-ce que c'est? oder, qu'est ce?	Was ist es?
Qu'est ce que ce discours-là?	Was ist das für ein Discours.
Est-ce qu'il vient?	Kommt er?

2. In Stylo Curiæ wird gesagt:

Outre ce, über diß.	A ce faire, diß zu thun.
En ce faisant, indem er diß that.	

NB. So brauchet man aber das ce nicht in andern Reden:

3. Ce, wird hauptsächlich mit den Pronominibus Relativis Neutris qui, que, de qui, à quoi und der Particula dont gebraucht, und von selbigen accompagnirt, und so werden unendliche Redens-Arten gemacht, deren man nicht entrathen kan; es geschiehet so dann insgemein, daß 2. Verba vorhanden, von welchen eines das ce, regieret, und das andere das Relativum, da es dann im Nominativo muß ce qui, oder ce que heissen; im Genitivo ce de quoi, oder ce dont; im Dativo à ce quoi; im Accusativo ce que; im Ablativo ce de quoi; oder ce dont; von allen Arten sollen Exempel folgen:

Ce qui vient par la flute s'en va par le tambour.	Wie gewonnen, so zerronnen.
Vous ne vous souvenez pas de ce qui se fait tous les jours.	Ihr erinnert euch nicht dessen was täglich geschicht.

Il ne ſonge pas à ce qui eſt ſur la table.
Er gedencket nicht an das was auf dem Tiſch iſt.

Ils ont oublié ce qui eſt arrivé.
Sie haben vergeſſen was geſchehen iſt.

Donnez moi de ce qui fût hier aporté.
Gebet mir von dem was geſtern iſt gebracht worden.

Je vous dirai bien ce que c'eſt.
Ich will euch wohl ſagē, was es iſt.

C'eſt juſtement ce qu'il me faut.
Das iſt eben recht was ich haben muß.

Je ne ſçais ce qu'il eſt devenu.
Ich weiß nicht wo er hinkommen iſt.

Il ne conſidére pas ce que c'eſt que l'ingratude.
Er betrachtet nicht was es iſt um die Undanckbarkeit.

Vous ne ſçavez pas ce que c'eſt que d'avoir des envieux.
Ihr wiſſet nicht was es iſt, wann man beneydet wird.

Ce que Dieu exige de nous, cauſe nôtre bonheur véritable.
Was GOtt von uns erfordert, verurſachet unſere wahre Glückſeeligkeit.

Ce que je dis eſt la verité.
Was ich ſage iſt die Wahrheit.

Il ſe contente de ce que le bon Dieu lui donne.
Er vergnügt ſich mit dem, was der liebe GOtt ihm giebt.

Je n'ai pas penſé à ce que vous avez dit.
Ich habe nicht an das gedacht was ihr geſagt habt.

Vous ne regardez pas ce que vous faites.
Ihr ſehet nicht zu was ihr thut.

Ne ſçavez vous plus ce que vous m'avez promis.
Wiſſet ihr nicht mehr, was ihr mir verſprochen habt.

Je ne mange pas de ce que les autres ont manié.
Ich eſſe nicht von demjenigen was andere in Händen gehabt.

C'eſt-ce de quoi perſonne ne ſe ſoucie.
Das iſt es deſſen niemand achtet.

Je me ſers de ce à quoi les autres ne ſongent pas.
Ich bediene mich deſſen woran andere nicht gedencken.

C'eſt-ce dont il n'eſt pas capable.
Das iſt es deſſen er nicht capable iſt.

C'eſt-ce dont on ſera mieux eclairci au premier ordinaire.
Das iſt es wovon man beſſere Nachricht bekommen wird mit eheſter Poſt.

A ce que j'en sçais. So viel ich darvon weiß.
A ce que je vois. So viel als ich sehe.
A ce que je crois. So viel ich glaube.
C'est-ce à quoi vous vous êtes apliqué. Das ist worauf ihr euch geleget habe.
Ce de quoi nous parlons vous est inconnu. Das wovon wir reden ist euch unbekannt.
Ce que vous faites n'est pas aprouvé de tout le monde. Was ihr thut wird nicht von jederman gut geheissen.
Je ne suis pas ce que vous croyez que je sois. Ich bin nicht das was ihr glaubet daß ich sey.

4. Ce qui, ce que in dem Anfang einer Phrasis mit einem Verbo, welches zusammen als ein Nominativus dem Verbo est dienet, hat noch einmal ce vor est, wann de oder que folget; folget aber ein Adjectivum, welches sich auf die Phrasin, die mit ce qui, ce que gemachet wird, beziehet, so darff man ce vor est nicht repetiren, und wann est auf solche Art sich findet, vor einem Nomine Substantivo, so ist es indifferent ce zu repetiren oder nicht, als:

Ce que je crains, c'est d'être surpris. Was ich fürchte ist hintergangen zu werden.
Ce qui me touche, c'est qu'on ne m'écoute pas. Was mich verdriesset, ist daß man mich nicht anhöret.
Ce que reüssit est toûjours aprouvé. Was von statten gehet wird allezeit gebilliget.
Ce qu'on louë est souvent blâmable. Was man lobet ist offt tadlens würdig.
Ce qui demande est une pension. Was er begehret ist eine Besoldung.
Oder, Ce qui demande, c'est une pension.

Exercitium über die *Pronomina Demonstrativa* im *Relativischen* Gebrauch.

C'est le bonheur du Prince & celui du peuple quand les commerces sont en vogue dans un païs, & qui est-ce qui ne dira pas, que c'est la gloire du pere & de la mere, & celle

Es ist der Wohlstand des Fürsten und des Volcks wann die Handelschafft in einem Lande im Gange ist, und wer solte nicht sagen, daß es die Ehre des Vaters und der Mutter, und die

celle des enfans quand la vertu eſt exercée dans une maiſon. Tout le monde ſçait que les jours de nôtre jeuneſſe ſont plus expoſés à la débauche que ceux de nôtre vieilleſſe, & que les exhortations des ſages ſont plus profitables que celles des jeunes fols, qui ne ſont que nous corrompre Si bien que l'on ſçait que le drap de Hollande eſt plus fin que celui de nôtre pais, & que la poudre de Cypre ſent mieux que celle de Halle, que les bas de Hambourg ſont plus durables que ceux qu'on fait autre part, que les vaiſſelles d'argent ſont plus pretieuſes que celles d'êtain & de laiton. De la même maniere on reconnoit auſſi que le fils d'un honnête homme eſt mieux élevé que celui d'un fripon, que la fille d'une femme de bien eſt plus vertueuſe que celle d'une coquette, que les domeſtiques d'un pieux prédicateur ſont plus moderés que ceux d'un Mercenaire pareſſeux, & que les filles de chambre d'une Dame devote ne ſont pas habillées d'une maniere ſi bizarre que celles d'une courtiſane effrontée, c'eſt ce que je voulois dire, & c'eſt-ce qui ſe dit par tout, quoi qu'on ne ſonge pas toûjours à ce qu'on dit, & il y a bien de la difference entre ce qu'on fait, & ce qu'on enſeigne aux autres, on ne ſçait quelque fois que dire ni que penſer, car les diſcours d'hier ne reſſemblent pas toûjours aux actions d'aujourd'hui, & tel dit ce qu'il ne fait pas, de même comme un autre ne dit pas ce qu'il fait, mais c'eſt le cours du monde, & ce qui ſe pratique par tout.

Ehre der Kinder iſt, wann die Tugend in einem Hauſe ausgeübet wird. Jedermann weiß daß die Tage unſerer Jugend mehr der Verführung unterworffen ſind als die Tage unſeres Alters, u. daß die Ermahnungen der weiſen nützlicher ſind als der jungen Narren ihre, welche uns nur verderben. So wohl als man weiß daß das Holländiſche Tuch feiner iſt als das Tuch unſeres Landes, und daß der Cyprianiſche Poudre einen beſſeren Geruch hat als der Hälliſche, daß die Hamburger Strümpffe dauerhaffter ſind, als diejenigen welche man anderswo macht, daß die ſilberne Geſchirr köſtlicher ſind als die zinnerne und die meſſingene. Gleicher weiſe erkennet man auch daß eines rechtſchaffenen Mannes Sohn beſſer auferzogen iſt als eines Betriegers ſeiner, daß die Tochter einer frommen Frauen tugendſammer iſt, als einer Buhlerin ihre, daß die Haußgenoſſen eines frommen Predigers moderater ſind als eines faulen Miedlings ſeine, und daß die Kammer-Jungfrauen einer frommen Dame nicht gekleidet ſind auf eine ſo ſeltſame Art als wie diejenigen einer unverſchämten Courtiſane, das iſt was ich ſagen wolte, und das ſagt man allenthalben, ob man gleich nicht immerdar an das gedencket was man ſagt, und es iſt ein groſſer Unterſcheid unter dem was man thut, und was man andere lehret. Man weiß manchmalen nicht was man ſagen noch gedencken ſoll, dann die geſtrigen Diſcourſe ſind denen heutigen Thaten nicht allzeit gleich, und mancher ſagt was er nicht thut, eben wie ein anderer nicht ſagt, was er thut, aber es iſt der Welt Lauff und was allenthalben practicirt wird.

Nomina Adjectiva.

Caduc, baufällig.
Calme, still.
Camus, stumpff-näsicht.
Capable, fähig.
Capricieux, wunderlich.
Captieux, betrüglich.
Captif, gefangen.
Celeste, himmlisch.
Célébre, hochgeacht, berühmt.
Cérémonieux, Ceremonialisch.
Certain, gewiß.
Chagrin, unlustig.
Champêtre, zum Feld gehörig.
Charmant, anmuthig.
Charnel, fleischlich.
Chaud, warm.
Chauve, kahl.
Cher, lieb, werth, theuer.
Chetif, schlecht.
Chiche, karg, genau.
Civil, höfflich.
Civilisé, mit Höfflichkeit begabt.
Clair, klar, hell.
Clairvoyant, scharffsinnig.
Convenable, geziemend.
Conversable, mit welchem um zu gehen ist.
Cordial, hertzlich.
Corpulent, groß, dick.
Coriasse, zähe.
Corrosif, scharff, beissend.
Corrompu, verfälscht, verdorben.
Corruptible, verweßlich.
Coulant, fliessend.
Coupable, schuldig.
Courageux, behertzt.
Courbé, gekrümmet.
Court, kurtz.
Courtois, höfflich, freundlich.
Craintif, furchtsam?
Chrêtien, Christlich.
Creux, hohl.
Crochu, krum wie ein Hake.
Cru, roh.
Cruël, grausam.
Cuisant, beissend.
Cultivé, gebauet.
Curieux, vorwitzig.

27. *Entretien.*

Sieben und zwantzigstes Gespräch.

VOus plaît-il à cette heure de venir prendre un petit & maigre dîner avec moi?

BEliebt es euch anjetzo zu kommen und eine geringe und schlechte Mahlzeit mit mir zu nehmen?

Monsieur, je vous remercie infiniment, il faut que je me trouve au logis au dîner.

Mein Herr, ich dancke euch schönstens, ich muß mich zu mittag zu Hauß finden lassen.

Obligez moi de cette faveur.

Erzeiget mir diese Gunst.

J'ai

J'ai des affaires qui me preſſent, d'y retourner.
Ich habe Geſchäffte, die mich nöthigen wieder heim zu gehen.

Onze heures ſont elles ſonnées?
Hat es eilff geſchlagen?

Monſieur, onze heures & demi ont ſonné comme nous ſortions de la boutique.
Mein Herr es ſchlug halb zwölff, wie wir aus dem Kram-Laden giengen.

Il eſt midi paſſé, ſi je crois à ce cadran.
Es iſt über zwölff, wann ich dieſem Weiſer glauben ſoll.

Cet horloge ne va pas comme il faut, nous ne dînerons encore de demi heure.
Dieſe Uhr gehet nicht wie es ſeyn ſoll, wir werden noch in keiner halben Stunde eſſen.

Nous ne nous mettons guere à table avant midi & un quart, & nous avons toûjours fait avant une heure.
Wir gehen ſelten zu Tiſche vor ein Viertel auf eins, und ſind doch allezeit fertig vor Glock eins.

A propos, vous me faites ſouvenir d'une choſe.
Sehet da, ihr erinnert mich an etwas.

Un lourdaut m'a laiſſé tomber ma montre, cela me chagrine furieuſement.
Ein Ungeſchickter hat mir meine Uhr fallen laſſen, das ärgert mich erſchrecklich.

Eſt elle rompue?
Iſt ſie entzwey?

Je ne ſçais ce qui peut y manquer, mais elle eſt arretée.
Ich weiß nicht was daran fehlen mag, allein ſie ſtockt.

Ne l'avez vous point fait voir à quelque horloger.
Habt ihr ſie keinem Urmacher ſehen laſſen?

Je m'en garderai bien, j'aprehende trop de la mettre entre les mains de quelque ignorant, qui me la gâte.
Darvor werde ich mich hüten, ich fürchte mich zu ſehr ſie einem Pfuſcher in die Hände zu geben, der ſie mir verderbet.

Montrez la moi un peu.
Weiſt ſie mir ein wenig.

Qu'en voulez vous faire?
Was wolt ihr damit anfangen?

Je veux vous donner un bon conſeil, il y a ici un très-habile homme, qui travaille à la perfection.
Ich will euch einen guten Rath geben, es iſt hier ein ſehr geſchickter Mann, der überaus wohl arbeitet.

Ah Monſieur, c'eſt une montre d'Angleterre.
Ach mein Herr, es iſt eine Engliſche Uhr.

He bien pour cela.
Nun, deßwegen.

Je l'ai acheté moi même du meilleur ouvrier de Londres.
Ich habe sie selber von dem besten Künstler in Londen gekaufft.

Je le veux, mais que concluez vous de là.
Ich gebe es zu, was schliesset ihr daher?

Qu'on ne sçauroit me la racommoder ici.
Daß man derselben hier nicht helffen kan.

Désabusez vous, s'il vous plaît, il y a par tout de bons Maîtres.
Last euch aus dem Irrthum helffen, es gibt allenthalben gute Meister.

S'il faut avoir travaillé en Angleterre pour être habile, l'homme dont je vous parle y a demeuré long-temps, voilà de son travail, considérez le bien, écoutez ce balancier, voyez la propreté de ce roüge.
Wann man muß in Engelland gearbeitet haben um geschickt zu seyn, so hat der Mann von dem ich rede daselbst lang gewohnt, da ist von seiner Arbeit, betrachtet sie wohl, höret die Unruh an, sehet die Artigkeit dieses Räder-Wercks.

J'ai eu cette montre six mois à l'épreuve, elle ne s'est jamais démentie d'une minute.
Ich habe diese Uhr ein halb Jahr auf die Probe gehabt, sie ist niemahls um einen Augenblick falsch befunden worden.

Il y a long-temps, que je souhaitrois de tomber entre les mains d'un habile homme.
Ich habe lang gewünscht einem geschickten Mann in die Hände zu gerathen.

Je vous prie que je le puisse voir où demeure-t-il?
Ich bitte euch, daß ich ihm sprechen möge, wo wohnt er.

Il demeure vis à vis de l'Eglise saint Ulric, nous y pourrons aller encore avant le dîner.
Er wohnt gegen der Ulrichs-Kirche über, wir können noch hingehen vor dem Mittag essen.

Soyez les très-bien venus, Messieurs.
Seyd willkommen meine Herrn.

De quoi suis-je capable pour vôtre service?
Was kan ich zu euren Dienste thun?

Nous avons besoin de vôtre aide.
Wir haben eurer Hülffe nöthig?

Monsieur que voici a une piece à vous mettre entre les mains.
Dieser Herr hat euch ein Stück in die Hände zu geben.

Je suis prêt à le servir, l'est-ce là Monsieur.
Ich bin bereit ihm zu dienen, ist das dasselbe mein Herr.

Voilà

Voilà une belle piece, mais elle a été bien mal traittée.
Das ist ein schön Stück, aber man ist übel damit umgangen.

L'avez vous laissée tomber?
Habt ihr es fallen lassen?

Ce n'a pas été moi, mais elle n'en est pas moins gatée.
Ich bin es nicht gewesen, aber darum ist es nicht weniger verdorben.

Vous plaît-il la démonter, que nous voyons ce qui y manque.
Beliebt euch sie zu zerlegen, daß wir sehen was daran fehlet.

Elle vient de bonne main, je connois celui qui l'a faite, il demeure à Londres dans la ruë----
Sie kömmt von guter Hand, ich kenne den der sie gemacht hat, er wohnet in Londen, in der ===== Strasse.

Vous y étes. Il n'y a rien de plus vrai.
Gar recht, es ist nichts wahrhafftigers.

Il travaille bien, mais il ne boit pas mal.
Er arbeitet wohl, aber er trinckt nicht übel.

Vous avez mis le doigt dessus.
Ihr habt den Finger drauf gelegt.

Je n'y vois rien de rompu, mais tout est faussé.
Ich sehe nichts daran entzwey, allein es ist alles verbogen.

Il faudra redresser toutes ces pieces, & les remettre en état.
Man wird alle diese Stücke richten müssen und sie in Stand bringen.

Je vous la recommande Monsieur prenez en soin, s'il vous plaît.
Ich recommandire sie euch mein Herr, sorgt dafür wann es beliebt.

Je n'y manquerai pas Messieurs, reposez sur moi.
Ich werde nicht manquiren, ihr Herrn, verlasset euch auf mich.

Cet homme me paroit fort habile; Monsieur je vous demande pardon, que je vous ai si long-temps entretenu, vous remerciant de vôtre bonne compagnie.
Dieser Mann scheinet mir sehr geschickt zu seyn, aber mein Herr, ich bitte euch um Verzeihung, daß ich euch so lange aufgehalten habe, und dancke euch für eure gute Gesellschafft.

Monsieur c'est bien peu de chose, je suis vôtre très-humble valet, j'espere que nous nous reverrons après dîner.
Mein Herr es ist ein geringes, ich bin euer gehorsamer Knecht, ich verhoffe daß wir nachmittag ein ander wieder sehen werden.

Comme il vous plaira, Monsieur, car il n'y a rien au mon-
Wie es euch gefällt, mein Herr dann es ist nichts in der Welt

de qui me soit plus agréable que l' honneur de vôtre conversation.

welches mir angenehmer ist, als die Ehre eurer Conversation.

Préceptes de la Civilité.

31.

IL est fort indécent dans une compagnie serieuse de quitter son manteau, d'ôter sa perruque, ou son juste-au corps, de se couper les ongles, de se les ronger avec les dens, ou de se les net toyer, de se gratter quelque part, de raccommoder une jarretiere, un soulier qui blesse, de prendre sa robbe de chambre, & ses pantousfles pour se mettre, dit-on, à son aise. Ce seroit presque la même chose, si un Officier de cavalerie paroissoit dans un Camp en souliers, & non avec les bottes, devant son Général.

32. *Il est de même fort incommode & fort déplaisant, d'entendre toûjours en compagnie une personne se plaindre de quelque mal, ou de quelque indisposition: On attribuë cela à manque d'esprit, à quelque feinte, ou trop d'amour propre, croyant que c'est, ou pour couvrir par ce vain & continuel prétexte, le peu de talens que l'on à pour fournir à la conversation, ou pour avoir lieu de prendre impunément ses aises aux dépens des autres.*

33. *Il est de fort mauvaise grace, quand quelqu'un montre à la compagnie quelque bijou ou autre chose, de mettre d'abord la main dessus pour le regarder des premiers. Il faut moderer sa curiosité & attendre qu'il fasse le tour jusqu' à nous pour le voir. Quand c'est à nôtre tour, il n'est pas bien-séant de faire de grandes admirations, ni de s' épuiser en loüanges, comme font quelques uns qui témoignent par ce grand étonnement une vile complaisance, ou de n'avoir jamais rien veu, & de ne s'entendre point à la valeur des choses. D'autre coté aussi, il ne faut pas être indifferent ni froid à estimer, ce qui est estimable; c'est une sotte gloire, ou une marque d'envie malséante à tout le monde, & sur tout à une personne bien-née: Mais il faut être en cela modeste & equitable.*

34. *Que si quelqu'un arrive de nouveau, ou qu' une personne de la compagnie se leve pour s'en aller, ou pour fair honneur à celle qui entre, quand même celui qui entre seroit nôtre inferieur, il faut se lever aussi par civilité. Que s'il arrive quelqu'un qui nous veüille parler, quand même ce ne seroit qu'un laquai de la part d'une personne pour laquelle nous devions avoir du respect, il faut se lever de son siége, & le recevoir debout & découvert.*

35. *Il faut bien se garder d'aller se mêler avec des gens qui seroient dans un entretien particulier; quand même ils seroient de nôtre connoissance, ou que nous aurions habitude avec eux. Ce qui se reconnoîtra, ou parce qu'ils parlent tous bas, ou bien parce qu'ils changent de discours, quand nous nous en approchons; Ce qu'ayant remarqué, il faut doucement se retirer, de peur de les interrompre, ce qui seroit une grande indiscretion.*

XXXIII. *LECTION.*

NAchdem der Usus Temporum zur Gnüge tractirt worden biß zu dem Infinitivo, so sollen in dieser Lection noch einige den Teutschen sehr nützliche und nöthige Observationes vorgeleget werden, zu noch mehrer Erläuterung derjenigen Scrupel, die fast allen Teutschen vorfallen, weilen ihre Sprache von der Frantzösischen hierinnen sehr abgehet; So dann werde ich trachten die Lehre von dem Gebrauch des Infinitivi, Participiorum, und der daraus formirten Gerundiorum gründlich und deutlich abzuhandeln.

1. Es sind viele Verba in der Teutschen Sprache die auch schon in dem Præsenti Indicativi ein Auxiliare haben, als: Ich bin schuldig, ich werde gewahr, da doch im Frantzösischen keines ist, sondern es nur heisset: Je dois, je m'aperçois, item: die Zeit ist mir lang; Frantzösisch heisset es nur: Je m'ennuye; es gelinget mir, Je rëussis; und andere dergleichen, als;

Je me repens,	Es gereuet mich.
J'ai faim,	Es hungert mich.
Je suis faché,	Es ist mir leid.
Je suis assis,	Ich sitze.

Da muß nun ein Maître gute Instruction geben, und dergleichen Art Verba mit seinen Scholaren durch alle Tempora wandeln, damit sie von den Germanismis ad Gallicismos gründlich geführet werden.

2. Das Verbum je suis und j'ai, machen den Teutschen auch viel zuschaffen, wann sie anders heissen, als ich ich bin, und ich habe, dann jenes heisset nicht nur, ich bin, sondern auch, ich habe, und ich werde; Das letztere aber heisset zu weilen, ich bin, E. gr.

Je suis content, Ich bin zu frieden;
Ist dem Teutschen gemäß, und stehet das Verbum im Præsenti.
Je suis tombé, Ich bin gefallen,
ist zwar dem Teutschen auch gemäß, aber es ist ein Perfectum Compositum.
Je suis aimé, Ich werde geliebet;
ist dem Teutschen nicht conform, und ist ein Præsens eines Verbi Pasivi.
Je me suis couché, Ich habe mich gelegt;

ist abermahl dem Teutschen nicht gemäß, und ist ein Perfectum Compositum eines Verbi Reciproci.

Je suis assis,	Ich sitze,
gehet abermahl von dem Teutschen	gantz ab.
J'ai bû,	heisset, ich habe getruncken.
J'ai été,	heisset, ich bin gewesen,
J'ai été trompé,	heisset, ich bin betrogen worden.
J'ai couru.	heisset, ich bin gelauffen.

3. Das Teutsche Auxiliare, ich werde, verursachet auch confusion, dann zu weilen ist es ein Verbum vor sich, als ich werde ein Doctor, je deviens Docteur, ein andermahl aber ist es das Auxiliare bey dem Futuro, als, ich werde reden, da es im Frantzösischen mit einem Worte heisset, je parlerai. Uber dieses ist es das Auxiliare bey dem Passivis und hat ein Teutsches Supinum bey sich, als: Ich werde geliebt, Frantzösisch, je suis aimé.

4. Die Teutsche Imperfecta werden im Frantzösischen bald mit einem Imperfecto, bald mit einem Perfecto Simplici gegeben, als:

Je parlois à un homme.	Ich redete mit einem Mann,
Je parlai hier à une femme.	Ich redete gestern mit einer Frauen.

Davon siehe den usum dieser beyden Temporum.

5. Nichts ist meines erachtens, daß in den Temporibus mehr Scrupel machet, als die Imperfecta und Plusquamperfecta des Indicativi und Conjunctivi recht zu unterscheiden, dann die Teutsche Imperfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi werden im Frantzösischen bald mit dem Conjunctivo, bald mit dem Indicativo, gegeben, E. gr.

1. Ich hätte noch Zeit genug meine Lection zu lernen, da muß es im Frantzösischen das andere Imperfectum Conjunctivi seyn, weilen es gantz bloß stehet, und etwa eine Condition könnte involviret werden, als:

Ich hätte noch Zeit genug meine Lection zu lernen, wann der Herr N. nicht zu mir käme.	J'aurois encore assez de temps d'aprendre ma leçon, si Monsieur N. ne venoit pas auprès de moi.

2. Heisset es aber, ich wolte daß ich noch Zeit hätte meine Lection zu lernen; so muß es im Frantzösischen das erste Imperfectum

ctum Conjunctivi seyn, weilen ein Wunsch vorher gehet und die Conjunction daß, folget, und das Teutsche Imperfectum sich mit dem Verbo Auxiliari würde, nicht exponiren lässet, dann ich kan ja nicht sagen: Ich wolte daß ich noch Zeit würde haben: aber im ersten Exempel hätte ich wohl sagen können: Ich würde noch Zeit genug haben ꝛc. Also muß es heissen: Je voudrois que j'eusse encore du temps d'aprendre ma leçon,

3. Doch kan die Conjunction daß, auch wohl ein Imperfectum secundum erfordern, als:

Er meynet daß ich alsdann keine Zeit hätte, (oder haben würde.)	Il croit que je n'aurois point de tems alors.

Dann dieses kan mit würde exponiret werden.

4. Wann im Teutschen die Particula Conditionalis wann, mit einem Imperfecto Conjunctivi gebrauchet wird, so muß es im Frantzösischen das Imperfectum Indicativi mit der Particula si, seyn, als:

Wann ich Zeit hätte meine Lection zu lernen.	Si j'avois du tems d'aprendre ma leçon.

5. Item mit der Conjunction daß, in stilo narrativo muß es ebenfalls ein Imperfectum Indicativi im Frantzösischen seyn, wann es schon im Teutschen im Conjunctivo stehet, als:

Er hat mir gesagt, daß er nicht Zeit hätte seine Lection zu lernen.	Il m'a dit qu'il n'avoit pas du temps d'aprendre sa leçon.

6. Wann aber si, das Teutsche Wörtgen ob, bedeutet, so regieret es das 2. Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctivi, als:

Je ne sçais si j'aurois du temps alors d'aprendre ma leçon.	Ich weiß nicht ob ich alsdann Zeit hätte, (oder haben würde) meine Lection zu lernen.

7. Was nun bey dem Verbo, hätte, gezeiget worden, das hat auch bey dem Verbo, wäre, statt, und bey allen andern, doch hat man sich sonderlich auf diese beyde Teutsche Verba Auxiliaria hätte, und wäre, zu appliciren, weilen vermittelst derselben auch die Plusquamperfecta formiret werden, da es dann gleiche Bewandniß hat; Ich will es aber mit noch mehreren Exempeln illustriren, und die Praxin davon dem Fleiß eines fidelen und habilen Maitre überlassen, als:

1. Ich wäre sehr wohl mit ihm zu frieden, wann er lernete. — Je serois très-content de lui, s'il aprenoit.
2. Wolte GOtt, daß ihr mit mir zu frieden wäret, wie ich es mit euch bin. — Plût à Dieu que vous fussiez content de moi comme je le suis de vous.
3. Ich glaube nicht daß er würde mit euch zu frieden seyn. — Je ne crois pas qu'il seroit content de vous.
4. Wann er mit euch zu frieden wäre wie mit mir. — S'il étoit content de vous comme de moi.
5. Er hat mir gesagt, daß er mit euch wohl zu frieden wäre. — Il m'a dit qu'il étoit bien content de vous.
6. Ich weiß nicht ob ein anderer mit mir zu frieden wäre, oder seyn würde, wann ich es so machte. — Je ne sçais si un autre seroit content de moi, si j'en usois ainsi.

NB. Nun soll ein Exempel über ein ander Verbum folgen, welches eben kein Auxiliare ist.

1. Ich würde Frantzösisch reden, (oder ich redete) wann ich es könte. — Je parlerois François, si je le sçavois.
2. Ich wolte daß ihr immerdar Frantzösisch redete. — Je voudrois que vous parlassiez toûjours François.
3. Ich glaube nicht daß er Frantzösisch reden würde, ob ihr es schon verlangtet. — Je ne crois pas qu'il parleroit François, quoi que vous le desirassiez.
4. Wann er immerdar Frantzösisch redete, so wäre es besser für ihn. — S'il parloit toûjours François, il seroit plus avantageux pour lui.
5. Er hat mir kund gethan, daß er nichts anders als Frantzösisch redete. — Il m'a declaré; qu'il ne parloit rien autre chose que du françois.
6. Ich weiß nicht ob er mit euch würde Frantzösisch reden, wann ihr es schon haben woltet. — Je ne sçais s'il parleroit François à vous, quoi que vous le vouluſſiez.

NB. Ein Exempel, da hätte das Auxiliare ist, als:

1. Ich hätte ihm den gantzen Handel erzehlet, wann er es verlangt hätte. — Je lui aurois raconté toute l'affaire, s'il l'avoit désiré.

Doch könte ich auch sagen, je lui eusse raconté toute l'affaire, s'il

s'il l'eut désiré, wie bey dem Gebrauch dieser Temporum gemeldet worden.

2. Wir wolten daß ihr ihnen den gantzen Handel erzehlet hättet. — Nous voudrions que vous leur eussiez raconté toute l'affaire.
3. Ich glaube nicht, daß er euch den gantzen Handel würde erzehlet haben, wann ihr nicht sein special-Freund wäret. — Je ne crois pas qu'il vous eût raconté toute l'affaire, si vous n'étiez pas son ami intime.
4. Wann ihr ihme den gantzen Handel erzehlet hättet, würde er euch verbunden seyn. — S'il vous lui aviez raconté toute l'affaire, il vous en auroit de l'obligation.
5. Er hat mir geschrieben, daß ihr ihm den gantzen Handel erzehlet hättet. — Il m'a écrit que vous lui aviez raconté l'affaire.
6. Wer weiß, ob er einem andern würde den gantzen Handel erzehlet haben. — Qui est-ce qui sçait, s'il auroit raconté toute l'affaire à un autre.

NB. Ein Exempel, da wäre das Auxiliare ist.

1. Ich wäre nicht gekommen, wann ich nicht geglaubet hätte euch einen Gefallen zu thun. — Je ne serois pas venu, si je n'avois pas cru de vous faire plaisir.

Wiewohl man auch sagen könte: Je ne fusse pas venu, si je n'eusse pas crû de vous faire plaisir.

2. Wolte GOtt, daß ihr heute nicht gekommen wäret. — Plût à Dieu que vous ne fussiez pas venu aujourd'hui.
3. Ich glaube nimmermehr daß er gekomen wäre (oder würde gekommen seyn) wann er gedacht hätte euch zu incommodiren. — Je ne crois jamais, qu'il seroit venu, s'il avoit crû de vous importuner.
4. Wann er gestern gekommen wäre, so wäre er mir sehr willkommen gewesen. — S'il étoit venu hier, il m'auroit été le très bien venu.
5. Wann er uns gesagt hätte, daß er nicht zu ihnen gekomen wäre. — S'il nous avoit dit, qu'il n'étoit pas venu chez eux.
6. Wer kan sagen, ob er gekommen wäre, oder würde gekommen seyn. — Qui est-ce qui peut dire s'il seroit venu.

Exer-

Exercitium über das *Verbum Pouvoir*, können.

JE suis bien faché de ne vous pouvoir accorder ce que vous souhaitez de moi, vous pouvez être persuadé, que je le ferois de bon gré, si je le pouvois, mais quand on ne peut ce que l'on veut, il faut vouloir ce que l'on peut. J'ai fait jusqu'ici tout ce que j'ai pû, mais je suis si las que je n'en puis plus, si j'avois pû vous rendre service, ou que je le pûsse encore, vous auriez un ami tout prêt en moi, car aussitôt que j'eus pû faire ce que l'amitié exige d'un honnête homme, je le fis & quelque fois plus qu'il n'étoit en mon pouvoir, mais je ne sçais si je pourrai faire desormais autant que j'ai fait, peut-être cela se pourra, & pourveu que je le puisse, il y va de mon honneur d'assister mon prochain, & vous principalement; ah! puissiez vous passer d'un bonheur à un autre, que je serois ravi! Plût à Dieu que j'y pûsse contribuer quelque chose pour pouvoir meriter l'honneur que vous me faites, certes j'y employerois tout mon pouvoir, mais quand même je pourrois faire quelque chose à l'égard de vôtre fils, mon pouvoir n'est pas absolu, & quelque puissant que je paroisse, je suis pourtant fort borné; encore que je l'aye pû secourir un peu jusqu'ici, je ne sçais, si c'est une chose possible à l'avenir, & à l'impossible nul n'est tenu. Je voudrois que j'eusse pû faire davantage, mais quand on est dans l'impuissance, l'on ne peut faire ce qu'on veut. Quoi qu'on me dise souvent: n'auriez vous pû me servir en ceci & en cela puis que vous pouvez tout sur Son Excellence Monsieur le Comte N. Il faut que je réponde malgré moi avec un Non, car il ne faut rien exiger de moi au delà de ma capacité, mais si j'avois un plein pouvoir, je ferois du bien à tous mes amis, car graces à Dieu, j'ai assez de coeur pour leur rendre de bons offices, &

ES ist mir leid daß ich euch nicht bewilligen kan was ihr von mir verlanget, ihr könnet versichert seyn, daß ich es gerne und willig thun würde, wann ich es könte, aber wann man nicht kan was man will, so muß man wollen was man kan. Ich habe bißhero alles gethan was ich habe thun können, aber ich bin so müde daß ich nicht mehr stehen kan, wann ich euch hätte dienen können, oder daß ich es noch könte, so würdet ihr an mir einen Freund haben der bereit wäre darzu, dann so bald als ich hätte thun können, was die Freundschafft von einem rechtschaffenen Mann fordert, so thäte ich es, und manchmal mehr als in meinem Vermögen war, aber ich weiß nicht ob ich werde ins künfftige thun können so viel als ich gethan habe, vielleicht wird es seyn können, und woferne ich es kan, so trifft es meine Ehre an meinem Nächsten beyzustehen, und insonderheit euch, ach! daß ihr doch mit einem Glück über das andere möchtet begabet werden, wie würde ich so frölich seyn. Wolte GOtt daß ich etwas darzu contribuiren könte, um die Ehre, die ihr mir thut, verdienen zu können, gewißlich ich würde alle mein Vermögen darzu anwenden, aber wann ich gleich etwas thun könte in Ansehung eures Sohnes, so ist doch meine Macht nicht vollkommen, und so mächtig als ich scheine, so bin ich doch sehr eingeschräncket, ob ich ihm schon bißhero habe ein wenig können an Hand gehen, so weiß ich nicht, ob es ins künfftige eine mögliche Sache ist, und zu dem unmöglichen ist niemand gehalten. Ich wolte daß ich mehr hätte thun können, aber wann man in dem ohnvermögen ist, so kan man nicht thun was man will. Ob man schon offt zu mir sagt: Hättet ihr mir nicht in diesem und jenen dienen können, dieweil ihr alles könnt zu wege bringen bey Ihrer Excellenz dem Herrn Grafen N. so muß ich wieder meinen Willen mit einem Nein antworten, dann man muß nichts

auſſitôt que j'aurai pû m'employer à les ſervir, on pourra connoître que Dieu m'a laiſſé toûjours la volonté, quoi qu'il m'ait ôté le pouvoir de mon devoir.

von mir fordern über meine Capacität, wann ich aber eine Vollmacht hätte, ſo würde ich allen meinen Freunden gutes thun, dann GOtt ſey Danck, ich habe Hertz genug ihnen gute Dienſte zu thun, und ſo bald ich werde gekönnt haben mich zu ihrem Dienſt gebrauchen zu laſſen, ſo wird man ſehen können, daß GOtt mir allezeit den Willen gelaſſen, ob er mir ſchon das Vermögen entzogen, meine Schuldigkeit abzulegen.

Nomina Subſtantiva.

Une Chemiſe, ein Hemde.
Un Bonnet, eine Mütze.
Une Robe de Chambre, ein Schlaf-Rock.
Des Pantouffles, Pantoffeln.
Un Habit, ein Kleid.
Un Juſt-au-corps, ein Manns-Rock.
Les Paremens, die Auffſchläge.
Les Manches, die Aermel.
Une Poche, eine Taſche.
Un Bouton, ein Knopff.
Une Boutonniere, ein Knopfloch.
Une Culote, les Chauſſes, die Hoſen.
Un Manteau, ein Mantel.
Une Veſte, ein Camiſol.
Les Bas, die Strümpffe.
Les Souliers, die Schuhe.
Les Bottes, die Stiefeln.
Les Chauſſons, die Socken.
Les Jarretiéres, die Knieband.
Les Boucles, die Schnallen.
Les Gans, die Handſchuhe.
Le Chapeau, der Hut.
La Perruque, die Perucke.
Un Manchon, ein Muff.

Une Cravate, ein Manns-Halß-Tuch.
Les Manchettes, die Handkrauſen.
Une Canne, ein Spaniſch Rohr.
Une Epée, ein Degen.
Un Ruban, ein Band.
Un Cordon, ein Hut-Band.
Un Mouchoir, ein Schnupff-tuch.
Un Ceinturon, ein Leibgehäng.
Une Caſaque, ein Reiſe-Rock.
Un Colet, ein Umſchlag.
Une Fraiſe, ein Prieſter-Kragen.
Une Bague, ein Ring.
Un Anneau, ein glatter Ring.
Une Tabatiere, eine Tobacks-Doſe.
Un Cure-dent, ein Zahnſtecher.
Une Bourſe, ein Beutel.
Un Cure-oreilles, ein Ohr-Löffel.
Des Tablettes, eine Schreib-Tafel.
Une Coëfe de nuit, eine Nacht-Mütze.

Des

Des Bottines, halbe Stiefeln.
Une Echarpe, eine Scherpe.
Un Bouquet de plumes, ein Feder-Busch.
Un Rabat, ein Uberschlag,
Un Pourpoint, ein Wammes.
Une Fourrure, ein Peltz-Futter.
Un habit de deüil, ein Trauer-kleid.

28. *Entretien.*

Achtund zwantzigstes Gespräch.

MOnsieur, voulez vous que nous allions à la promenade cet après midi, où vous plaît-il que nous passions le temps à discourir des choses utiles.

MEin Herr, wolt ihr daß wir spatzieren gehen diesen Nachmittag, oder gefällt es euch daß wir die Zeit mit reden von nützlichen Dingen zubringen.

Puis que nous avons le temps maintenant, j'aime mieux entendre vôtre conseil, comment je dois commencer mes études.

Dieweil wir jetzund Zeit haben, so will ich lieber euren Rath anhören, wie ich soll meine Studien anfangen.

Je ne suis pas capable de cela, cependant je vous dirai mon sentiment, parce que vous le souhaitez.

Ich bin darzu nicht fähig, unterdessen will ich euch meine Meynung sagen, weil ihr es verlanget.

Je vous en prie, Monsieur, j'ai une si grande confiance en vous, que j'attend tout le succés de vos bons conseils.

Ich bitte euch darum, mein Herr, ich habe ein so groß Vertrauen zu euch, daß ich allen guten Fortgang von eurem treuen Rath hoffe.

Vous ferez fort bien de commencer par la Morale, & de tenir sur cette science un college chez Monsieur le Docteur N.

Ihr werdet wohl thun bey der Moral anzufangen, und ein Collegium über diese Wissenschafft bey dem Herrn Doctor N. zu halten.

J'irai chez lui dés demain.

Ich will so fort morgen zu ihm gehen.

Appliquez vous en même temps à la Logique chez le même, il vous satisfera asseurement, il est habile & fidelle.

Leget euch zu gleicher Zeit auf die Logicam bey eben demselben, er wird euch gewiß Satisfaction thun, dann er ist geschickt und fidel.

Que

Que dites vous de la Metaphysique?

Was saget ihr von der Metaphysica?

Cette science me semble fort épineuse, cependant il faut la sçavoir, mais c'est encore trop tôt pour vous, outre que vous ne devez pas vous appliquer à tant de choses à la fois.

Diese Wissenschafft scheinet mir sehr schwer zu seyn, indessen muß man sie doch wissen; allein es ist noch zu frühe für euch, über dieses so müsset ihr euch nicht auf allzuviel Sachen auf einmal legen.

Je suivrai vôtre avis, je me contenterai de ces deux là.

Ich will eurer Meynung folgen, und mich an diesen beyden begnügen.

Dans trois ou quatre mois vous en serez quitte, après cela vous entreprendrez le Droit de Nature & la Politique, & principalement l'Histoire, vous vous en trouverez fort bien, car après cela le Droit vous deviendra fort facile.

In 3. oder 4. Monat seyd ihr damit fertig, nach diesem werdet ihr das Jus naturæ und die Politicam und fürnemlich die Historie vornehmen, ihr werdet euch wohl darbey befinden, dañ nach diesem wird euch das Jus sehr leicht vorkommen.

J'en suis persuadé, après ce que vous me venez de dire.

Ich bilde mir dieses ein, nach dem wie ihr mir anjetzo davon gesaget habet.

Pour le Droit, je vous conseille de comencer par les Institutes que vous pourrez entendre chez Monsieur le Conseiller N. ou chez Monsieur le Docteur N. ces Messieurs sont fort suivis, ils ont beaucoup d'applaudissemens.

Was das Recht belanget, so rathe ich euch bey den Institutionibus anzufangen, welche ihr hören könnet bey dem Herrn Rath N. oder bey dem Herrn Doctor N. diesen Herrn gehet man sehr nach, und haben sie einen grossen Zulauff.

En entendant les Institutes & après les Pandectes, vous pourrez aussi oüir Monsieur le Professeur N. sut la Phisique & sur la Metaphisique.

Indem ihr die Institutiones höret und nachmals die Pandecta, so könnet ihr auch den Herrn Professor N. hören, über die Physicam und Metaphysicam.

Je suivrai ponctuellement vôtre conseil en cela.

Ich will eurem Rath in allen genau folgen.

Après

Après une année vous entendrez les Mathematiques chez Monsieur le Conseiller N. qui est un homme incomparable & en même temps vous tiendrez des Colleges sur le Droit Canonique, sur le Droit Feodal, & enfin sur le Droit public; de cette maniere vous passerez agréablement vôtre temps, & vous ferez des découvertes qui vous charmeront.

Nach einem Jahr sollet ihr die Mathesin bey dem Herrn Rath N. hören, welcher ein unvergleichlicher Mann ist, und zugleich werdet ihr Collegia halten über das Jus Canonicum, über das Jus Feudale und endlich über das Jus Publicum; auf diese Art werdet ihr eure Zeit auf eine angenehme Weise zubringen, und werdet hinter solche Sachen kommen, die euch höchlich erfreuen werden.

Je vous suis infiniment obligé des instructions que vous me donnez, touchant les sciences; je n'en espere pas moins touchant les exercices.

Ich bin euch unendlich verbunden für die Unterweisung die ihr mir gebt betreffende die Wissenschafften; ich verhoffe nicht weniger dergleichen betreffende die Exercitien.

Monsieur, je crois que vous me prenez pour un homme universel.

Mein Herr ich halte davor, daß ihr meynet ich sey in allem beschlagen.

Je fais justice à vôtre Merite, Monsieur.

Ich ehre eure Meriten der Gebühr nach, mein Herr.

Pour ne pas détruire la bonne opinion que vous avez de moi, il faut que je vous dise ce que j'en pense; pour les exercices du corps il ne les faut pas negliger, ils entretiennent la santé, si on s'y aplique moderément, outre cela ils rendent la constitution plus forte, & donnent à toutes nos actions exterieures un air agréable qui plaît à tout le monde.

Um nicht die gute Meynung umzustossen, so ihr von mir habt, so muß ich euch sagen, was ich davon gedencke; was die Ubungen des Leibes anbelangt, so muß man sie nicht versäumen, sie unterhalten die Gesundheit, wenn man sich mäßig drauf leget, hiernächst so machen sie die Leibes-Constitution viel stärcker, und geben unserem gantzen äusserlichen Wesen eine angenehmere Art, welche jederman gefällig ist.

Permettez

Permettez que je ne sois pas de vôtre sentiment en cela, Monsieur, car j'en connois beaucoup, qui pour s'être aplique aux exercices, ont negligé leurs études, & ruiné leur santé.

Erlaubet daß ich darinnen mit euch nicht einerley Meynung bin, mein Herr, dann ich kenne ihrer viel, welche weilen sie sich auf die Exercitia gelegt haben, so haben sie ihre Studia versäumet und ihre Gesundheit ruinirt.

J'en connois aussi quelques uns, mais ce sont des gens qui ont quitté le principal, pour s'attacher trop à l'accessoire, comme on dit, ce qu'on ne doit jamais faire.

Ich kenne ihrer auch welche, aber es sind Leute welche das Haupt-Wesen hindan gesetzt, um sich, wie man sagt, auf Neben-Dinge zu viel zu legen, welches man niemahlen thun solle.

Que faut-il donc faire?

Was soll man dann thun?

Il faut employer le meilleur temps & la plus grand'part aux êtudes, & quelques heures seulement aux exercices, mediter souvent sur celles-là, & penser rarement à ceux-ci.

Man muß die beste Zeit und den grösten Theil derselben auf die Studia wenden, und nur etliche Stunden auf die Exercicien, offt auf jenen und gar selten an diese gedencken.

Vous me tirez d'une grande erreur, car je m'imaginois devoir fuir les exercices comme la peste; Mais Monsieur que vous rendrai-je pour les faveurs, que vous m'avez faites.

Ihr helffet mir aus einem grossen Irrthum, dann ich bildete mir ein, ich müste die Exercitia wie die Pest fliehen; Aber mein Herr, wie soll ich euch die Gunst Bezeugungen, die ihr mir thut, wieder vergelten?

Je ne demande que vôtre amitié.

Ich begehre nur eure Freundschafft.

Je serai toute ma vie vôtre serviteur, & vous pouvez disposer de moi en toutes choses.

Ich werde Zeit meines Lebens euer Diener seyn, und könnet ihr in allen Dingen über mich disponiren.

Préceptes de la Civilité.

36.

Pour ce qui est des assemblées qui se font par quelque cérémonies, il est bon d'avertir qu'il faut avoir égard à deux sortes de personnes dans ces solennités,

tés, la premiere est de ceux qui sont les Auteurs de la cérémonie, il faut toûjors leur ceder quand même ils seroient nos inferieurs. Par exemple si ce sont des personnes qui se marient, si c'est un Batême; ou si c'est un enterrement, l'Epoux & l'Epouse & leurs Proches, les Comperes & Commeres, les Parens du mort &c. doivent avoir la premiere & la plus honnorable place. Pour les conviés, si l'on est de ce nombre, il ne faut point prendre place soy-même, s'il y a un Maître de cérémonie qui en donne. Il est aussi de la discretion quand les places sont à la liberté de chacun, de laisser les premieres vuides pour des personnes plus qualifiées, à moins qu'on ne fut d'un caractere qui obligeât à se faire honneur soi-même, pour soutenir le respect du Prince dont on seroit Ministre.

37. *En entrant dans la chambre d'un Grand, il faut marcher doucement, & faire une inclination du corps & une profonde reverence, s'il est présent: Que s'il ne paroissoit personne, il faut sortir sur le champ & attendre dans l'antichambre. Si cette personne est malade & au lit, il faut abstenir de la voir, si elle ne le demande; & si nous la voyons, il faut faire la visite courte, parce que les malades sont inquiets, & sujets aux remedes & au temps: il faut de plus parler bas, & ne l'obliger que le moins qu'il se peut à parler.*

38. *Si une personne de distinction écrivoit, lisoit, ou étudioit il ne faut pas la détourner, mais attendre qu'elle ait acbevé, ou qu'elle se détourne elle même, afin que nous lui parlions. Si elle nous ordonne de nous asseoir, il faut obeïr avec quelque petite demonstration de la violence que souffre nôtre respect; & observer de se mettre au bas bout, qui est toûjours du coté de la porte laquelle nous sommes entrés, comme le haut bout est toûjours ou la personne qualifiée se met, de même il faut prendre un siége moins considérable que le sien s'il y en a, le fauteuil est le plus honnorable, la chaise à dos aprés, & ensuite le siége pliant.*

39. *Il faut laisser entamer le discours à une personne de qualité, quand elle ne diroit qu'un mot qui nous donnât lieu de parler, à moins qu'on ne vit cette personne en passant pour l'informer promptement d'une affaire, ou la faire resouvenir de quelque chose, qu'elle sçût déja. Il ne faut pas se couvrir, si elle ne le commande: il faut avoir ses gans aux mains, & se tenir tranquille sur son siége; ne point croiser les genoux; ne point badiner avec son chapeau, ses gans &c. ni se foüiller dans le nez, ou se grater autre part. Il faut eviter de bailler, de se moucher, & de cracher: & si l'on y est obligé la & en d'autres lieux que l'on tient proprement, il faut le faire dans son mouchoir, en se détournant le visage, & le couvrant de sa main gauche & ne point regarder aprés dans son mouchoir.*

40. *Il ne faut pas quand on parle, faire de grandes gestes des mains, cela sent d'ordinaire les diseurs de rien, qui ne sont pathetiques qu'en mouvemens & en contorsions de corps; il est aussi ridicule en parlant à un homme de lui prendre & tirer ses boutons, son manteau, ou juste-au-corps, ou de lui donner des coups dans l'estomac; Il est de même mal séant de faire de certaines grimaces d'habitude, comme de rouler la langue dans la bouche, de se mordre les levres, de s'arracher des poils, de se froter les mains de joye, de se faire craquer les doigts en se les tirant l'un après l'autre, de hausser les epaules, &c. Il faut pas avoir non plus une contenance tout d'une piece, fiere, arrogante & de daigneuse; il est de même très-mal-séant, quand on rit, de faire de grands eclats de rire; & encore plus de rire de tout & sans sujet.*

41. *Que si par hazard une personne à qui nous devons du respect laissoit tomber quelque chose, il faut en cette rencontre le ramasser promptement, & ne pas souffrir qu'elle ramasse rien de ce qui nous seroit tombé, mais il le faut ramasser vîtement nous-même. Eue si elle éternuoit il ne faut pas lui dire tout faut: Dieu* vous assiste: *Mais il faut seulement se découvrir, & faire une profonde reverence, faisant*

ſant ce ſouhait interieurement; Et ſi la neceſsité nous oblige nous même d' éternuër, il faut tacher de le faire doucement, & non comme certaines gens qui en ebranlent la mai- ou par les fonaemens; ce qui eſt très-importun aux perſonnes qui nous entendent.

XXXIV. *LECTION.*

IN der letzten Lection habe etliche Obſervationes zu beſſerem Verſtändniß des Gebrauchs der Temporum gegeben, inſonheit über die teutſchen Imperfecta und Plusquamperfecta, wie dieſe ſollen im Frantzöſiſchen gegeben werden; Weilen aber aus der Praxi weiß, daß dieſe Materie nicht kan gnugſam inculcirt werden, ſo habe in dieſer Lection noch mehr Exempel nach gezeigter 6. fachen Art, über unterſchiedene Verba die vom Teutſchen abgehen, beyfügen wollen.

1. Ein Exempel da das Teutſche hätte, mit étois, ſerois und fuſſe im Frantzöſiſchen gegeben wird, wie es in allen Reciprocis geſchiehet.

1. Ich hätte mich geleget, wann ich ſchläffrig geweſen wäre.	Je me ſerois couché, ſi j'avois eu ſommeil.
2. Ich wolte, daß ihr euch ſchon geleget hättet.	Je voudrois que vous vous fuſſiez déja couchés.
3. Ich glaube nicht daß er ſich gelegt hätte, wann er gewuſt hätte, daß ihr kämet.	Je ne crois pas qu'il ſe fût couché, s'il avoit, ſçu que vous veniez.
4. Wann wir uns eher gelegt hättet, ſo könten wir früher aufſtehen;	Si nous nous êtions couchés plutôt, nous pourrions nous lever plus matin.
5. Er berichtet uns, daß er ſich friſch und geſund zu Bette gelegt hätte.	Il nous manda, qu'il s'étoit couché au lit, ſaint & diſpos.
6. Ich weiß nicht ob er ſich nicht eher würde gelegt haben (oder gelegt hätte) ~~wann~~ er gewuſt hätte, daß ich noch käme.	Je ne ſçais, s'il ne ſe ſeroit pas couché plûtôt, s'il avoit ſçu que je venois.

2. Bey dem Verbo seyn, und etlichen andern Neutro Activis wird das Teutsche wäre, in Plusquamperfectis mit avois, aurois, und eusse, gegeben, als:

1. Ich wäre froh gewesen, wann er mit uns gegangen wäre. — J'aurois été bien aise, s'il étoit allé avec nous.
2. Wolte GOtt daß ich niemalen in Franckreich gewesen wäre. — Plût à Dieu que je n'eusse jamais été en France.
3. Ich weiß daß er betrübt gewesen wäre (oder würde gewesen seyn) über euer Unglück. — Je sçais qu'il auroit été affligé de vôtre malheur.
4. Wann wir eher hier gewesen wären, so wären wir in vielen Scientiis besser avancirt. — Si nous avions été plûtôt ici, nous serions mieux avancés en plusieurs sciences.
5. Er meldet uns daß er vor uns da gewesen wäre. — Il nous disoit qu'il avoit été ici avant nous.
6. Man kan nicht wissen ob er zu Hause gewesen wäre oder nicht. — On ne peut pas sçavoir, s'il auroit été au logis ou non.

3. In Verbis Passivis geschiehet es ebenfalls, denn da wird das Teutsche wäre, worden, mit aurois été, eusse été, und avois été gegeben, als:

1. Ich wäre geschlagen worden, wann ich nicht gekommen wäre. — J'aurois été battu, si je n'étois pas venu
2. Ich wolte daß er nicht so greulich wäre geschlagen worden. — Je voudrois qu'il n'eut pas été battu si horriblement.
3. Ich glaube nimmermehr, daß er wäre geschlagen worden, wann er nicht Ursache darzu gegeben hätte. — Je ne crois jamais qu'il auroit été battu comme cela, s'il n'y avoit pas donné sujet.
4. Wann sie rechtschaffen wären geschlagen worden in ihrer Jugend, so hätten sie ihrem Vater nicht so viel Verdruß gemacht. — S'ils avoient été bien battus dans leur jeunesse, ils n'auroient pas cause tant de chagrins à leur pere.
5. Er schriebe uns neulich, daß er wäre von 8. Räubern grausam geschlagen worden. — Il nous écrivit dernierement, qu'il avoit été battu cruellement de huit voleurs.
6. Man kan nicht sagen, ob er würde so geprügelt worden seyn, — On ne sçauroit dire, s'il auroit été battu d'une telle manie-

wann er sein Geld gutwillig gegeben hätte.

maniere, s'il avoit donné son argent de bon gré.

4. Bey dem teutschen Verbo sitzen, heisset j'aurois été, j'eusse été und j'avois été nur ich wäre, als:

1. Ich wäre noch lange unter ihnen gesessen, wann man mich nicht gewarnet hätte.
J'aurois été assis encore long-temps parmi eux, si l'on ne m'avoit pas averti.
2. Ich wolte daß ich nimmermehr bey ihm gesessen wäre.
Je voudrois que j'n'eusse jamais été assis auprès de lui.
3. Ich glaube nicht, daß ihr so lange bey ihr gesessen wäret, wann ihr sie gekannt hättet.
Je ne crois pas que vous eussiez été assis si long-temps auprés d'elle, si vous l'aviez connuë.
4. Wann ich nicht auf dem Sessel gesessen wäre, so würde ich zur Erde gefallen seyn (oder ich wäre gefallen.)
Si je n'avois pas été assis sur un fauteuil, je serois tombé par terre.
5. Er hat uns geschrieben daß er zwischen zwey grossen Herren gesessen wäre.
Il nous écrivit, qu'il avoit été assis entre deux grands Seigneurs.
6. Ich weiß nicht ob ich in einer Carosse würde sanffter gesessen seyn als auf diesem Wagen.
Je ne sçais si j'aurois été mieux assis dans un carrosse que dans ce chariot.

5. Hingegen heisset es bey dem Teutschen Verbo schuldig seyn, j'aurois, j'eusse, und j'avois, so viel als ich wäre gewesen, E. g.

1. Ich wäre noch mehr schuldig gewesen, wann ich nicht eine Summa bezahlt hätte.
J'aurois deu davantage, si je n'avois pas payé quelque somme.
2. Wolte GOtt daß wir nicht eine so grosse Summa wären schuldig gewesen.
Plût à Dieu que nous n'eussions pas deu une si grande somme.
3. Ich kan mir nicht einbilden daß er so viel schuldig gewesen wäre, wann er besser Hauß hätte gehalten.
Je ne sçaurois m'imaginer qu'il auroit tant deu, s'il avoit fait meilleur menage.
4. Wann sie nicht so viel schuldig gewesen wären, so würde man sie nicht arrestiret haben.
S'ils n'avoient pas tant deu, on ne les auroit pas arrêtés.

5. Wann er uns geschrieben hätte, daß er so viel schuldig gewesen wäre, so hätten wir ihme etwas Geld geschicket.	S'il nous avoit écrit, qu'il avoit tant deu, nous lui aurions envoyé quelque argent.
6. Wer weiß ob er nicht mehr schuldig gewesen wäre, wann er nicht einen Hofmeister gehabt hätte.	Qui peut sçavoir, s'il n'auroit plus deu, s'il n'avoit pas eu un Gouverneur.

6. Bey dem Teutschen Verbo gewahr werden, heisset ich wäre worden, im Frantzösischen: Je me serois, je me fusse, je m'étois, als:

1. Ich wäre seines Fehlers nicht gewahr worden, wann ich ihn nicht genau observirt hätte.	Je ne me serois pas aperçû de sa faute, si je ne l'avois observé de prés.
2. Ich wünschte, daß ich dessen nimmermehr wäre gewahr worden.	Je souhaiterois que je ne m'en fusse jamais aperçû.
3. Ich glaube nicht daß er meiner wäre gewahr worden, wann ihr ihme nichts gesagt hättet.	Je ne crois pas qu'il se fût aperçû de moi, si vous ne lui aviez rien dit.
4. Wann er unserer wäre gewahr worden, so würde er uns gegrüsset haben, (oder er hätte uns gegrüsset.)	S'il s'étoit aperçû de nous, il nous auroit salué, oder, s'il se fût aperçû de nous, il nous eut salué.
5. Er meldete uns, daß er ihrer gleich wäre gewahr worden.	Il nous declaroit, qu'il s'étoit d'abord aperçû d'eux.
6. Das können wir nicht gewiß sagen, ob er unserer gewahr worden wäre, wann man ihme nichts von uns gesagt hätte.	C'est-ce-que nous ne pouvons pas dire, s'il se seroit aperçû de nous, si on ne lui en avoit rien dit.

Vide Perlier pag: 239. Regulã 67ã.

Exercitium über das *Verbum Sçavoir*, wissen.

IL faut sçavoir son monde, car celui qui ne sçait ni A ni B est un ignorant, mais le sçavoir rend habile & aimable en tous temps & en tous lieux ; Mon Oncle étoit un homme qui sçavoit beaucoup, mais son fils ne sçait ni lire ni écrire, enfin il n'est qu'une bête. Pour moi, quoi que je ne sois pas sçavant, je puis bien dire sans me vanter, que si je n'avois rien oublié & que je me souvinsse de tout ce que j'ai lû & vû & entendu, je sçaurois assez, & l'on diroit de moi que je sois un homme entendu en toutes choses, mais par malheur j'ai la mémoire si peu heureuse que j'oublie tout, ainsi mon sçavoir n'est pas grand'chose, & si je ne sçavois pas quelques langues, l'on ne sçauroit comment me prendre, & quoi que ce soit une honte à moi de confesser mon foible, il faut pourtant que je l'avouë & deut-on même s'en moquer. J'ai sçû beaucoup de belles choses & dés que je les eus sçûës, je les communiquai aux autres qui les voulurent sçavoir, mais à present je ne sçais comment m'y prendre, je crois que je ne sçaurai à la fin de mes jours à quel saint me vouër. Mais quoi que je ne sçache quelque fois de quel bois faire flêche, je ne laisse pas d'avoir bon courage, & je ne sçaurois point de gré à ceux qui me voudroient faire un affront. Plût à Dieu qu'il sçûssent ou le bas me blesse, ils entreprendroient je ne sçais quoi pour me tirer de l'embarras ; Mais je ne sçaurois pourtant me taire plus long temps, il faut que je leur découvre de quel bois je me chausse, & que je ne sçais souvent ou donner de la tête ; Mais encore que je n'aye sçû jusqu'ici de quel coté me tourner, ni sur quel pié danser, je suis, Dieu merci, sain & sauf, toute fois je ne voudrois pas que tout le monde eut sçu la confusion ou j'étois, quand j'ai sçu le tour du baton & les finesses, dont mes propres domestiques se sont servis pour me perdre,

MAn muß sich wissen in die Leute zu schicken, dann derjenige der nichts weiß, ist ein Tropf, aber das wissen macht geschickt und angenehm zu allen Zeiten und aller Orten. Mein Vetter war ein Mann der viel wuste, aber sein Sohn kan weder lesen noch schreiben, in Summa er ist ein tummes Thier. Was mich anbelangt, ob ich gleich nicht gelehrt bin, so kan ich doch sagen ohne mich zu rühmen, daß wann ich nichts vergessen hätte, und daß ich mich alles dessen erinnerte was ich gelesen und gesehen, und gehöret habe, so würde ich genug können, und man würde von mir sagen, daß ich ein verständiger Mann wäre in allen Dingen, aber aus Unglück habe ich ein so unglückliches Gedächtniß, daß ich alles vergesse, und also ist meine Wissenschafft nichts sonderliches, und wenn ich nicht etliche Sprachen könte, so wüste man nicht was man mit mir anfangen solte, und ob es mir gleich eine Schande ist meine Schwachheit zu bekennen, so muß ich sie doch gestehen, und solte man auch darüber spotten. Ich habe viel schöne Sachen gewust, und so bald als ich sie gewust hatte, so habe ich sie andern mitgetheilet, die sie wissen wolten, aber anjetzo weiß ich nicht wie ichs angreiffen soll, und halte ich darfür daß ich in meinem Alter nicht wissen werde wo ich Hülffe suchen solle. Aber ob ich gleich offt nicht weiß was ich anfangen soll, so habe ich gleichwohl einen guten Muth, und würde ich denjenigen keinen Danck wissen, die mir wolten einen Schimpff anthun. Wolte GOtt, daß sie wüsten wo mich der Schuh drücket, sie würden ich weiß nicht was unternehmen um mich aus dem Gewirr zu ziehen: Aber ich kan doch nicht länger schweigen, ich muß ihnen entdecken wie es mit mir beschaffen und daß ich offt nicht weiß wo ich hin sol. Aber ob ich gleich bißhero nicht gewust habe, auf welche Seite ich mich wenden, noch was ich thun solle, so bin ich doch, GOtt lob frisch und gesund, doch wolte ich nicht daß jederman die confusion gewust hätte, darinnen ich war, als ich die Kausen und die Streiche erfahren habe, deren

& quand même personne ne l'auroit sçû, sçachez, que Dieu sçait tout, & c'est à lui qu'il se faut remettre entierement sans se soucier de qui & de quoi que ce soit, & sans sçavoir ni d'où, ni par qui, ni quand, ni comment le secours viendra, il suffit de sçavoir à quelle sauce manger ses poissons & son pain.

meine eigene Haußgenossen sich bedienet haben um mich zu verderben, und wann es auch niemand gewußt hätte, so wisset daß GOtt alles weiß, und ihme muß man sich gäntzlich überlassen, ohne daß man sich um jemand oder um etwas bekümmert, was und wer es auch seyn mag, und ohne daß man weiß weder woher, noch durch wen, noch wann, noch wie die Hülffe kommen wird, es ist genug, daß man weiß wie man sein Schicksal aufnehmen, und sein stück Brod essen soll.

Nomina Substantiva.

Un Cotillon, ein Unter-Rock.
Une Jupe, ein Rock für Frauens-Personen.
Un Corps de Jupe, ein Schnür-Leib.
Un Lacet, ein Schnürsenckel.
Un Peignoir, ein Nacht-Mantel.
Un Mouchoir, ein Halßtuch.
Une Fontange, eine Fontansche.
Un Manteau pour femme, ein Manto oder Ober-Kleid.
Une Coiffe, eine Kappe.
Une Coiffure, ein Aufsatz.
Un Bandeau, ein Stirnband.
Une Cornette, ein Stirn-Tuch.
Une Piece, ein Brust-Stück.
Un Busque, ein Planschette.
Un brasselet, ein Arm-Band.
Un Collier, eine Halß-Schnur.
Une Chaine d'or, eine güldene Kette.
Un Pendant d'oreille, ein Ohr-Gehenck.
Uu Joyau, ein Kleinod.
Une Montre, eine Taschen-Uhr.
Un Poinçon, eine Haar-Nadel.
Une Palatine, ein Zobel.
Un Eventail, ein Fächer.
Un Parasol, ein Sonnen-Schirm.
Un Masque, eine Maßque.
Un Loup, eine Larve.
Une Toilette, ein Nacht-Zeug.
Une Ceinture, ein Gürtel.
Un Tablier, ein Schürtz-Tuch.
Un Frison, gekräuselte Stirn-Haar.
De la Dentelle, Spitzen.
Du Point d'Espagne, gemachte Spitzen von Spanien.
Un Ruban, ein Band.
Des Brassards de velours, halbe Handschuh von Sammet.
Une Voile, ein Flügel.
Du Fard, Schmincke.
De la Poudre, Haar-Puder.
Des Essences, Essentz.
Du Jasmin, Jaßmin.
De la Pommade, Pommade.
Des Eaux de senteur, wohlriechende Wasser.
Des Mouches, Schattier-Fleck-lein.
Un Vertugadin, ein Rock-Wulst.
Une Echarpe de femme, ein Frauen Regen-Kleid.

29. *Entretien.*

Il est encore trop bonne heure pour se coucher, passons encore un peu de tems à quelque petit discours.

Je le veux bien, & à propos de passe temps vous nous raconterez, comment vous passez le vôtre, vous qui faites toutes sortes d'exercices.

Si vous désirez de le sçavoir, je vous le dirai bien volontiers, mais j'ai peur que cet entretien ne vous soit ennuyeux, car vous ne sçauriez pas beaucoup recevoir de contentement d'un si maigre entretien.

Tout au contraire, Monsieur, il me sera très-agréable, car il n'y a rien au monde, dont j'entend plus volontiers discourir, que des exercices d'un jeune Cavalier.

Si cela est, je suis bien content de vous satisfaire.

Il n'en est pas autrement, vous me ferez le plus grand plaisir.

Sçachez donc, Monsieur, qu'aussitôt que je me suis habillé, peigné & lavé, je me recommande à la garde du Bon Dieu par la priere,

Bon, voilà déja un très-bon commcenement, & qui bien commence a demi fait, mais après, poursuivez, s'il vous plaît.

Neun und zwantzigstes Gespräch.

Es ist noch zu zeitig schlaffen zu gehen, laßt uns noch ein wenig Zeit mit einem kleinen Discours vertreiben.

Ich bins zu frieden, und weilen wir auf den Zeit-Vertreib kommen, so werdet ihr uns erzehlen, wie ihr die eure vertreibet, ihr die ihr allerhand exercitien treibet.

Wann ihr es zu wissen verlanget, so will es euch gar gerne sagen, aber ich fürchte es möchte euch dieses Gespräch verdrießlich seyn, dann ihr könnet nicht viel Vergnügung schöpffen aus einem so schlechten Gespräch.

Gantz das Gegentheil, mein Herr, es wird mir sehr angenehm seyn, dann es ist nichts in der Welt, wovon ich lieber höre discouriren, als von den Exercitiis eines jungen Cavalliers.

Wann das ist, so werde ich euch gar gerne vergnügen.

Es ist anders nicht, ihr werdet mir den grösten Gefallen thun.

So wisset dann mein Herr, daß so bald ich mich angekleidet habe, gekämmet und gewaschen, so befehle ich mich in den Schutz GOttes durch das Gebet.

Gar gut, das ist schon ein sehr guter Anfang, und wer wohl anfängt hat halb gethan, aber darnach, fahret fort, wann es euch beliebet.

Après cela j'étudie quelque petite chose dans la langue Françoise une heure durant, ou bien dans les Mathematiques.

Nach diesem studire ich etwas weniges in der Frantzösischen Sprache eine Stunde lang, oder aber in der Mathesi.

Combien y a-t-il que vous avez commencé la langue Françoise?

Wie lange ist es daß ihr die Frantzösische Sprache habet angefangen?

Il y a environ six mois.

Es ist ohngefehr ein halb Jahr.

Vous avez bien profité pour si peu de temps, car vous parlez déja assez bien.

Ihr habet sehr profitiret für so wenige Zeit, dann ihr redet schon ziemlich wohl.

Vous m'excuserez, je ne fais que l'écorcher.

Vergebet mir, ich stammle nur so ein wenig darinnen.

Pour dire franchement la verité, vous n'avez pas perdu vôtre temps ni vôtre argent.

Wann ich die Wahrheit aufrichtig sagen solle, so habet ihr weder eure Zeit noch euer Geld verlohren.

Je ne regrette ni l'un ni l'autre, & ne plains pas la peine que j'y ai employée.

Ich lasse mich keines von beyden gereuen, und beklage auch die Mühe nicht die ich drauf gewendet.

Vous avez la prononciation extrémement bonne, & un accent comme un François né.

Ihr habet eine über die massen gute Pronunciation, und einen Accent wie ein gebohrner Frantzoß.

C'est vôtre complaisance qui vous fait parler ainsi, mais je continuerai jusqu'à ce que je sçache bien parler.

Es ist eure Höflichkeit die euch veranlasset also zu reden, aber ich werde fortfahren biß daß ich wohl reden kan.

Il me faudra aussi aprendre cette langue à la perfection, car elle est fort estimée, & fort en usage chez nous.

Ich muß auch diese Sprache vollkommen lernen, dann sie wird sehr æstimiret, und ist in unserem Lande sehr im Gebrauch.

C'est bien à la verité une belle langue, mais elle est aussi difficile à aprendre.

Es ist wohl in der Wahrheit eine schöne Sprache, aber sie ist auch schwer zu erlernen.

Il faut considérer, que les belles choses sont toûjours difficiles; mais pour l'exercice des

Man muß betrachten, daß die schöne Dinge allezeit schwer sind; Aber was das Fechten anbetrifft

armes

armes comment-va-t-il, ſçavez vous déja bien faire des armes?

wie ſtehet es damit, könnet ihr ſchon gut fechten?

J'aprend ainſi tout doucement.

Ich lerne es allgemach hin.

Vous exercez-vous auſſi en la Muſique?

Übet ihr euch auch in der Muſica?

J'aprend à jouër du lut, puis qu'il y a des Maîtres ici qui ſont beaucoup plus excellens, qu'en aucun autre endroit du monde.

Ich lerne auf der Laute ſpielen, dieweilen es hier Meiſter darinnen giebt, welche fürtrefflicher ſind, als an einigem Ort in der Welt.

Mais pour revenir à nos moutons, que faites vous après avoir employé une heure aux études.

Aber wieder auf unſer Vorhaben zu kommen, was thut ihr nachdem ihr eine Stunde auf das ſtudiren gewendet habet.

Je vais au manége, où l'on monte à cheval jusqu'à neuf heures.

Ich gehe auf die Reit-Bahn, allwo man reitet biß um Glock neune.

Avez vous de bons chevaux de manége?

Habt ihr gute Schul-Pferde?

Nous en avons de fort bons, & qui ſont très bien dreſſés, & Monſieur nôtre Ecuyer paſſe pour un des plus habiles de l'Europe.

Wir haben ſehr gute, und die ſehr wohl abgerichtet ſind, und unſer Stallmeiſter, oder Bereiter wird für einen der geſchickteſten in Europa gehalten.

Je ſerois bien-aiſe de le voir monter un cheval.

Ich würde ſehr froh ſeyn, wann ich ihn ein Pferd reiten ſehe.

Vous le verrez demain ſi vous le ſouhaitez; après avoir monté à cheval, je me rend à l'Auditoire pour entendre Monſieur le Conſeiller ſur le Droit de Nature, & en ſuite j'ai un College privé ſur les Mathematiques.

Ihr werdet ihn morgen ſehen, wann ihr es verlanget; Nachdem ich geritten bin, ſo begebe ich mich in das Auditorium um den Herrn Rath über das Jus Naturæ zu hören, und nachmals habe ich ein Collegium privatum über die Matheſin.

Voilà ce qui regarde les exercices du matin, après quoi on va à table.

Das betrifft nun meine Ubung des Morgens, darnach gehet man zu Tiſche.

Et

Et après midi que faites vous?

Und was thut ihr nach Mittag?

Immediatement après le dîner je me divertis en joüant du claveſſin ou du lut, enſuite le Maître de langue vient chez moi, qui me donne leçon dans la langue Françoiſe & l'Italienne deux heures de ſuite.

Gleich nach dem Mittag-Mahl, ſo ergötze ich mich, indem ich auf dem Clavicordio oder auf der Laute ſpiele, nachmals kömmt der Sprachmeiſter zu mir, der mir zwey Stunden nacheinander Lection in der Frantzösischen und Italiänischen Sprache giebt.

Vous aprenez donc auſſi la langue Italienne?

So lernet ihr dann auch die Italiänische Sprache?

Oui, je l'ai commencée, il y a un mois, & je l'aprens par moyen de la langue Françoiſe.

Ja, ich habe ſie vor einem Monat angefangen, und lerne ich ſie vermittelſt der Frantzösischen Sprache.

Mais eſt-ce que cela ne vous confond pas?

Aber verwirret euch das nicht?

Point du tout Monſieur, nous nous ſervons de la langue Françoiſe pour expliquer l'Italienne, & ainſi j'en ai un double profit.

Gantz und gar nicht mein Herr, wir bedienen uns der Frantzösischen Sprache um die Italiänische auszulegen, und alſo habe ich einen doppelten Nutzen.

Ne prenez vous pas quelque recreation après un ſi long travail?

Habet ihr dann nicht auch einige Ergötzlichkeit nach einer ſo langen Arbeit.

Comme l'eſprit ne peut pas toûjours être attaché à l'étude, il faut neceſſairement lui donner quelque relache, mais le Maître de danſe & le Maître des armes donnant leçon dans deux ſales ſeparées, je m'y rend, & après y avoir paſſé une heure & de-

Gleich wie das Gemüth nicht allezeit kan auf das Studiren gerichtet ſeyn, ſo muß man nothwendig demſelben eine Erquickung laſſen; Aber in dem der Tantz- und Fecht-Meiſter auf zweyen abſonderlichen Saalen ihre Lection geben, ſo finde ich mich da ein, und nachdem ich

mei,

mi, je vais entendre l'hiſtoire des états de l'Europe, ce qui donne plus de divertiſſement que de peine.

daſelbſten anderthalben Stunde zugebracht habe, ſo höre ich die Hiſtorie der Staaten von Europa, welches mir mehr Vergnügung als Mühe macht.

En verité Monſieur, je ſuis ravi de vôtre diligence.

In Wahrheit, mein Herr, ich bin erfreuet über euren Fleiß.

Nous ſommes obligés à bien employer nôtre temps & nôtre argent aux Academies, c'eſt pourquoi, je tâche d'en faire un bon uſage, & pour donner ſatisfaction à Monſieur mon Pere, & pour être utile à la Republique.

Wir ſind verbunden unſere Zeit und Geld wohl anzuwenden auf Univerſitäten, derowegen beſtrebe ich mich dieſelbige recht zugebrauchen, ſo wohlen meinem Herrn Vater Vergnügung zu geben, als auch der Republic nützlich zu ſeyn.

Mais il me ſemble que c'eſt trop pour un homme, & d'ailleurs il ſuffit d'exceller en quelque choſe.

Es gedüncket mich aber daß es zu viel ſey für einen Menſchen, über das iſt es auch genug in etwas zu excelliren.

J'aprens quelque choſe de tous, mais je m'aplique plus à l'un qu'a l'autre.

Ich lerne von allem etwas, aber ich applicire mich auf eines mehr als auf das andere.

Préceptes de la Civilité.

41.

Il faut être fort attentif à ce que dit une perſonne de qualité avec laquelle nous ſommes, pour ne lui pas donner la peine de repeter la même choſe: Il ne faut pas auſſi l'interrompre, mais atttndre qu'elle ait achevé de parler pour lui répondre. Il ne faut pas non plus la contredire; & ſi la neceſſité nous y obligeoit pour l'informer de la verité, il ne le faut faire qu'après lui en avoir demandé excuſe, comme nous avons remarqué ici-devant: Et ſi elle s'obſtinoit, il ne faut plus reſiſter, mais attendre une autre occaſion. S'il y a dans la converſation d'autres gens plus habiles, il les faut laiſſer parler, les écouter & ſe taire; ou ſi l'on eſt preſſé de dire ſon ſentiment, il le faut faire en peu de paroles, il ſe faut bien garder d'imiter l'indiſcretion de ceux qui ſe piquent d'occuper toûjours le bureau dans les compagnies.

43. *Il faut en tous nos diſcours s'abſtenir de jurer, qui eſt un vice où pluſieurs tombent par une méchante habitude, penſant par là donner plus de créance à ce qu'ils diſent. Et quand on deffend de jurer, on entend même exclure ces juremens qui ne ſignifient rien, comme: Morbleu, Jarni, Tête à Dieu, Parbleu, &c. étant certain, que ni les les uns ni les autres ne ſont pas des perſonnes bien élevées; & que quand on jure devant une perſonne de qualité, on perd le reſpect, pour ne rien dire de plus; il faut au contraire que nôtre diſcours ſoit ſimple, & qu'il marque en toutes choſes nôtre retenuë & le reſpect dont nous voulons perſuader la perſonne à qui nous parlons.*

44. *Il eſt bon de ſçavoir encore, que c'eſt une très-grande incivilité de queſtionner & d'interroger la perſonne que l'on veut honorer, & même quelque perſonne que ce ſoit, ſi ce ne ſont des gens qui dépendent de nous, ou que l'on ſoit obligé de faire parler, & en ce cas il en faut uſer avec beaucoup de civilité & de circonſpection. De même ſi l'on eſt obligé de preſſentir quelque choſe de la perſonne que l'on doit reſpecter, il faut lui parler en telle ſorte, que vous l'obligiez civilement à vous répondre ſans pourtant l'interroger. Par exemple, ſi vous voulez ſçavoir, ſi cette perſonne fera la campagne prochaine, de lui dire:* Irez vous à la guerre, Monſieur? *Cela eſt choquant, parce qu'il eſt trop familier; au lieu que cette façon de parler:* Sans doute Monſieur, que vous ferez auſſi la campagne; *n'a rien d'offençant que la curioſité que l'on excuſe, quand elle eſt reſpectueuſe.*

45. *Puiſque la nature nous a donné des regles pour la pudeur, elles doivent ſervir pour nos diſcours mêmes, car c'eſt manquer de reſpect que de proferer une parole ſale, & quand c'eſt une converſation de femme, l'equivoque même n'eſt pas permiſe; elle choque la civilité auſſi bien que l'honnêteté. Et non ſeulement l'equivoque; mais les mots auſſi qui laiſſent, ou qui peuvent laiſſer la moindre idée ou image de dés-honnêteté. Il faut obſerver auſſi lorſqu'il ſe rencontre quelque licentieux dans une compagnie qui ſort de ces regles, & profere quelque parole libre, de n'en pas rire, & même de faire ſemblant de ne l'avoir point entendu,*

46. *Si les grands parleurs qui parlent long-temps, & ne diſent rien que des bagatelles: Si ceux qui ne ſçauroient parler de rien ſans auparavant faire un grand prelude: Si ceux qui conteſtent ſur tout ce qu'on leur peut dire, quand même ce ne ſeroit que des choſes très-indifferentes: Si ceux qui ne parlent jamais ſans s'échauffer & ſans ſe mettre en colere, voulant par une opiniatreté inſupportable obliger tout le monde à ſuivre leurs avis. Si tous ces gens-là ſont incommodes & inſociables: Ceux qui ne ſçauroient parler ſans élever le ton de la voix, juſqu'à donner la migraine à ceux qui les écoutent, le ſont encore d'avantage. C'eſt pourquoi il faut ſoigneuſement eviter toutes ces imperfections; & pour la derniere il faut prendre garde au ton de la voix que l'on a naturellement, & le hauſſer ou baiſſer ſelon la diſtance du lieu, où eſt la perſonne à qui nous parlons.*

XXXV. *LECTION.*

Von der *Construction.*

Es wird vielleicht gerne mancher einen kurtzen Unterricht von dem Rangement der Worte haben wollen, deme kan ich nicht besser dienen als mit folgender Tabelle, da wird er finden, was für Wörter vor und nach dem Verbo gesetzet werden; Exempel könten Million gemacht werden; es verlohnte sich auch wohl der Mühe eine jede Art der Phrasium absonderlich zu setzen, es will aber viele Weitläufftigkeit haben, so einem Anfänger offt nicht anstehet, es dürffte aber in den letzteren Lectionibus davon ausführlich gehandelt werden. Indessen wann man sich nachfolgende Tabelle mit ihren Numeris, Titul, und kleinen Wörtgen wohl bekannt gemacht hat, so mercke man nur daß in der Phrasi Interrogativa der Nominativus Pronominis immediatè hinter das Verbum in Tempore Simplici gesetzet wird, nach Num. 6. Ob schon die Frage auch mit einem Nomine gemachet wird, als:

Vôtre pere est-il au logis?	Ist euer Vater zu Hauß?

Wann aber die Frage mit einem Adverbio interrogandi als mit Quand? Wann? Comment, wie? Où, wo, wohin? D'où, woher? Combien, wie viel? Pourquoi, warum ꝛc. Item mit einem Pronomine Interrog. als, qui, wer? quel, lequel, welcher? ꝛc. so kan der Nominativus Nominis auch wohl hinten stehen, als:

Quand viendra vôtre frere?	Wann wird euer Bruder kommen?
Quel est vôtre livre?	Welches ist euer Buch?
Qui est vôtre Cousin?	Wer ist euer Vetter?
Laquelle est vôtre soeur?	Welche ist eure Schwester.

Pars indeclinabilis.	*Nominativus.*	*Ne,*	*Dat. et Acc. Pron.*	*Particul. Relat.*	*Verbum in Tempore Simplici.*	*Secunda Negatio.*	*Adverbium breve.*
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Si, wann.	Je, ich.	ne.	me,	le, es,	ai,	pas, nicht.	bien.
Mais aber	Tu, du.	--	mir.	ihn,	as,	point, gar	wohl.
Ou, oder,	Il, er.	--	te dir,	la, sie.	a,	nicht.	très-
Car, dann.	Elle, sie.	--	lui,	les, sie	avons,	point de, kein	bien,
Enfin,	On, man.		ihm,	y, da.	avez,	rien, nichts.	gar wohl.
endlich.	L'on, man.		ihr.	dahin,	ont.	jamais, nim-	souvent
Et, und.	Nous, wir.		nous,	dran,	suis,	mer.	offt.
Comme,	Vous, ihr.		uns.	darzu.	es,	plus, nicht	toû-
wie	Ils sie.		vous,	&c.	est,	mehr.	jours,
Que, daß.	Elles, sie.		euch.	En,	sommes,	guere, wenig.	allezeit.
Quand,	Le pere.		leur,	dessen,	êtes,	que, nur.	presque
wann.	La mere.		ihnen,	deren,	sont.	ni, ni, weder,	schier.
Alors, als	Les enfans		se, sich	davon	&c.	noch.	donc,
dann.	&c.		le, ihn	&c.	donne,	pas un, nicht	denn.
Parce que,	Celui qui.		la, sie,	y en,	donnerai.	einen.	aussi,
dieweil.	Ceux qui.		les,	l'y,	donnerois,	point du tout	pour-
Lors que,	Lequel, wel-		sie.	les y	couche.	gar nicht.	tant,
als.	cher.		me,	l'en.	rejoüis.	plus rien,	encore.
Après	Laquelle.		mich.	les en.	aperçois.	nichts mehr.	déja,
que, nach-	welche.		te,		rend.	plus gueres,	assez,
dem als.	Chacun,		dich.		vais.	wenig mehr.	peut-
Quoi que	ein jeder.				assied.	jamais rien,	être.
ob gleich.	Quelqu' un,				tais.	immer nichts.	beau-
Afin que,	mancher.					personne,	coup.
damit.	Personne,					niemand.	viel
Pourveu	niemand.					aucun, keinen.	volon-
que, da-	Rien, nichts.					nulle part,	tiers.
ferne.	&c.					nirgend.	gerne.
A moins						&c.	trop.
que, wo-							zu viel.
ferne							tant, so
nicht.							viel.
Avant							sage-
que, ehe							ment.
als.							weislich.
Dés que,							extrê-
so bald							mement,
als.							über die
Puisque,							massen.
massen.							&c.
&c.							

Supinum oder Part. Pass.	*Infinitivus.*	*Accusativus.*	*Dativus.*	*Præpositio cum Casu.*	
9.	10.	11.	12.	13.	14.

1. Es ist nicht nöthig über diese letzten Puncten viel Exempel in die Tabelle zu setzen, dieweilen solche Construction gar leicht zu machen, und sich anzugewöhnen, aber mit den Particulis die vor dem Verbo und Supino vorkommen, gehet es schwerer her, und habe ich Leute über diese Schwürigkeit klagen hören, die weder an Judicio noch Memorie Mangel gehabt haben; Daher dergleichen Exempel fleißig zu üben sind, biß man einen Habitum erlanget.

2. Derjenige Casus gehet dem andern vor, der den grösten Anhang hat, also geschiehet es gar offt daß der Dativus dem Accusativo vorgesetzt wird, als;

Le Roi d'Espagne a envoyé à l'Empereur l'Ambassadeur qu'il avoit à Rome.
Der König in Spanien hat den Gesandten, welchen er zu Rom hatte, an den Kayser gesandt.

J'ai rendu à Monsieur vôtre frere le livre que vous m'avez prêté.
Ich habe eurem Herrn Bruder das Buch, so ihr mir geliehen, wieder gegeben.

3. Wann 2. oder mehr Præpositiones zusammen kommen deren Anhang einander gleich, so mag man sie indifferenter setzen, als:

Il est venu en poste de Berlin en deux jours, oder
Il est venu en poste en deux jours de Berlin, oder
Il est venu de Berlin en poste en deux jours.
Er ist in zwey Tagen auf der Post von Berlin gekommen.

4. Aber die Præposition die den längsten Anhang hat, muß hinten stehen, als:

Je me suis promené avec lui hors de la ville dans un fort beau jardin.
Ich bin mit ihm spatzieren gegangen in einem schönen Garten auſſerhalb der Stadt.

Je me promenai hier en carosse hors de la ville avec une Demoiselle que vous connoissez.
Ich bin gestern mit einem Frauenzimmer, welches ihr kennet, vor dem Thor spatzieren gefahren.

Ezercitium über die Construction.

Il lui a parlé de cette affaire.
Er hat mit ihme von dieser Sache geredt.

Lui en a-t-il parlé?
Hat er mit ihm davon geredt?

Non, il ne lui en a pas parlé.
Nein, er hat nicht mit ihme davon geredt.

Ne, lui en a-t-il pas parlé.
Hat er nicht mit ihm davon geredt?

Parlez nous en, s'il vous plaît.
Redet mit uns darvon, wann es euch beliebt.

Ne nous en parlez plus.
Redet nicht mehr mit uns davon.

Vous leur en avez beaucoup aporté.
Ihr habt ihnen viel davon gebracht.

Leur en avez vous beaucoup aporté?
Habt ihr ihnen viel davon gebracht?

Vous ne leur en avez guere aporté.
Ihr habt ihnen wenig davon gebracht.

Ne leur en avez vous point aporté?
Habt ihr ihnen keine davon gebracht?

Apportez m'en ausi quelque chose.
Bringet mir auch etwas davon.

Mais ne m'en aportez pas trop.
Aber bringet mir nicht zu viel davon.

Vous m'y en avez trop mis.
Ihr habt mir zu viel davon darein gethan.

M'y en avez vous assez mis?
Habt ihr mir genug darvon darein gethan?

Vous ne m'y en avez pas assez mis.
Ihr habt mir nicht genung davon darein gethan.

Ne vous y en ai-je pas assez mis?
Hab ich euch nicht genung davon darein gethan?

Mettez y en, mais ne m'y en mettez pas trop.
Thut mir davon darein, aber thut mir nicht zuviel davon darein.

Vous ne l'y avez pas veu.
Ihr habt ihn nicht daselbst gesehen.

Ne l'y avez vous pas veu?
Habt ihr ihn nicht allda gesehen?

Vous l'y avez bien veu.
Ihr habt ihn wohl allda gesehen?

L'y avez vous veu?
Habt ihr ihn daselbst gesehen?

Ordnung der *Construction* wie selbige muß *Theoreticè* gefasset werden.

1. Conjunctio, oder Pronomen Relativum und Interrogativum in Casibus Obliquis, oder Adverbium Interrogandi, oder Præpositio cum Casu.

2. Nominativus Nominis oder Pronominis mit seinem Anhang oder die Particulæ Impersonales, il, es, ce, es, on und l'on man, oder die Particulæ Gerundiales de, à, pour, en.

3. Die erste Negation ne, als die Haupt-Negation.

4. Die Dativi und Accusativi, der Pronominum Personalium Conjunctivorum.

5. Die Particulæ Relativæ le, la, les, y und en, und müssen die drey erstere vor y und en stehen, y aber stehet von en, wann zwey zusammen kommen.

6. Das Verbum in einem Tempore Simplici, oder das Præsens Participii, oder die Infinitivi welche die Gerundia aus machen.

7. Die zweyte Negation, als pas, point, rien, jamais &c.

8. Das kurtze Adverbium oder eine Conjunctio Postpositiva.

9. Das Supinum, oder so genannte Participium Passivum.

10. Der Infinitivus, wann er in der Rede ist.

11. Der Casus Verbi der entweder ein Nominativus, Genitivus, Dativus, Accusativus oder Ablativus seyn kan, doch wann zwey zusammen kommen so gehet ordentlicher Weise der Accusativus dem Dativo vor.

12. Die Præpositio mit ihrem Casu.

NB. In Fragen stehet der Nominativus Pronominis Personalis hinter dem Verbo immediatè, in dem Imperativo ohne Negation setzt man die Dativos und Accusativos besagter Pronominum Personalium, item die Particulas Relativas hinter das Verbum, von allem soll ausführlicher noch geredet werden, nachfolgende Tabelle solle interim nicht unnützlich seyn.

Affirmativ. Interrogativ. Negativ. Mixt. Imperativ. Verbal.

Pars indeclinabilis.	*Nom. & Apendix.*	*Neg. prim.*	*Dat. vel Acc. Pr.*	*Part. Rel.*	*Verb. in Temp. simpl.*	*Quest. Nom.*	*Negat. secund.*
---	Je	---	---	---	suis	---	---
Et	Mon pere	---	---	y	est	---	---
Quoi que	vous	---	m'	---	ayez	---	---
---	On	---	vous	---	a	---	---
Mais	nous	---	---	en	parlerons	---	---
---	L'Empereur	---	---	---	vouloit	---	---
---	---	---	Lui	---	ai	je	---
---	---	---	m'	en	avez	vous	---
Ou	Le Maître	---	---	---	envoyera	t-il	---
---	---	---	vous	en	a	t-il	---
Combien	---	---	Nous	le	donnera	il	---
---	vôtre pere.	---	vous	---	auroit	il	---
Mais.	---	---	---	---	---	---	---
---	Nous	ne	lui	---	ferons	---	pas
Car	Il	ne	nous	y	a	---	jamais
Bien que	Pierre	n'	---	---	ait	---	rien
Néantmoins	il	ne	se	---	veut	---	pas
Quoi que	je	n'	---	---	aye	---	gueres
Toutes fois	personne	ne	m'	en	a	---	---
---	---	Ne	lui/	en	avez	vous	pas
Mais	Vôtre frere	ne	s'	en	est	il	point
---	---	Ne	leur	y	voulez	vous	rien
---	---	N'	---	---	avez	vous	pas
---	---	---	---	---	Expliquez	moi	---
---	---	---	---	---	Recevez	---	---
---	---	---	---	---	Faites	leur	---
---	---	---	me	---	faites	---	pas
---	---	Ne	vous	---	laissez	---	jamais
---	---	Ne	---	---	---	---	---
---	Nous	---	nous	---	sommes	---	---
Aff. ---	Je ---	---	vous	---	êtes	vous	---
Int. ---	---	---	m'	en	suis	---	amais
Neg. Non,	---	ne	vous	en	êtes	vous	pas
Mixt. Pourquoi	---	ne	---	---	rejoüissez	vous	---
Imper. Desormais	---	---	vous	---	rejoüissez	---	jamais
Vet. Et	---	ne	---	---	---	---	---
1.	2.	3.	4.	5.	6.	-	7.

Adverb.vel Conjunctio.	*Supin. vel Part.Pass.*	*Infinit.vel Gerund.*	*Accusat.*	*Dativ.*	*Præpos.*	*Casus Præpos.*
souvent	venu	---	---	---	chez	elle
ausli	allé	faire	visite	---	avec	plaisir
---	voulu	répondre	---	à ma lettre	par	la poste
---	empêché.	de le faire	---	---	---	---
demain.	---	---	d'avantage	au conseil	devant	le Roi.
---	---	envoyer	un Ministre	au Roi	de	Portugal
---	fait	---	plaisir?	---	---	---
jamais	entendu	parler?	---	---	---	---
peut-étre	---	---	l'argent	au tailleur	pour	l'habit?
---	demandé	---	---	---	---	---
bien	---	---	---	---	sans	argent
volontiers	permis	de faire	un tour	---	hors	de la ville
---	---	---	ce plaisir.	---	---	---
encore	---	---	---	---	---	---
---	obligés	---	---	---	par	ses actions
---	dit	---	---	au Maître	à l'égard	de cela
---	---	taire	---	---	---	---
---	frequenté	---	les compagnies	---	dès	majeunesse
---	rendu	---	loüange.	---	---	---
trop	parlé?	---	---	---	---	---
---	aperçu?	---	---	---	---	le messager
---	---	envoyer	---	---	par	de l'argent.
---	voulu	enseigner	le françois	à ce garçon	pour	---
---	---	---	---	---	---	---
---	---	---	les moyens	---	---	---
bien.	---	---	les etrangers	---	---	vos ports
---	---	trouver	la sureté.	---	dans	---
---	---	---	le déplaisir.	---	---	l'avarice.
---	---	entraîner	---	---	par	---
fort	rejoüis	de voir	cette vertu	---	en	lui,
ausli	rejoüis	---	---	---	avec	moi?
trop	rejoüis	---	---	---	malgré	vous.
---	rejoüis	---	---	---	---	---
toûjours	---	de faire	du bien	aux gens	par	charité.
---	---	de voir	leur pert	---	sans	raison.

8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. | 14.

Curas lag:
2012 278

Adverbia Temporis Definiti.

Quand? Wann?
Hier, gestern.
Avant hier, vorgestern.
Depuis hier, seither gestern.
Depuis peu, seither kurtzem.
Depuis quand? seither wann?
Dernierlément, letzlich.
Nouvellement, neulich.
Auparavant, zuvor.
Ci-devant, vor diesem.
Autre fois, vormals.
Par le passé, vergangen.
Depuis, seithero.
Lundi dernier, vergangenen Montag.
La semaine passée, vergangene Woche.
L'année passée, vergangenes Jahr.
Aujourd'hui, heute.
A cette heure } jetzo.
A présent } jetzo.
Présentement } jetzund.
Tout à l'heure, gleich jetzo.
Pour l'heure, nun.
Jusqu'à présent, bis jetzt.
Jusqu'ici, bißhero.
Dès à présent, von jetzund an.

Maintenant, nun, jetzt.
D'abord, stracks.
Incontinent, gleich, indem.
Tout incontinent, gleich jetzt.
Aussitôt, alsobald.
Sur le champ, von stund an.
Ce matin, diesen morgen.
Cette semaine, diese Woche.
Cette année, dieses Jahr.
Demain, morgen.
Après demain, übermorgen.
Le lendemain, den andern Tag.
Desormais, ins künfftige.
A l'avenir, hinführo.
Un jour, einstens, einsmahls.
Quelque jour, dermaleins.
Au premier jour, mit nächsten.
Dans quelques jours, innerhalb einigen Tagen.
Bientôt, bald.
Tantôt, bald, darnach.
Dans quelque temps, in kurtzer Zeit.
Mardi prochain, künfftigen Dienstag.
La semaine qui vient, künfftige Woche.

Adverbia Temporis Indefiniti.

De bonne heure, zeitig.
Matin, frühe, morgens.
Avant dîner, vor mittags Mahlzeit.
Avant midi, vor mittag.
Le soir, abends.
Plûtôt, eher.
Tard, spâth.

Déjà, schon.
Long temps, lange Zeit.
Quelque tems eine zeitlang.
Souvent, offt.
D'ordinaire, insgemein.
Sans cesse, unaufhörlich.
Toûjours, allezeit, immerdar.
Par jour, des Tages.

Toute ma vie, Zeit meines Lebens.
Tout à coup, stracks, plötzlich.
Soudainement, plötzlich.
Alors, damals.
De meilleure heure, zeitiger.
Le matin, au matin, des Morgens.
Après dîner, nach der Mittags-Mahlzeit.
A midi, zu Mittag.
Après midi, nach Mittag.
Au soir, des Abends.
Au plûtôt, mit ehestem.
Au plus tard, zum spätesten.
De long temps, in langer Zeit.
A même temps, zugleich.
Plus souvent, öffters.
Ordinairement, gemeiniglich.
Incessament, unaufhörlich.
Tous les jours, alle Tage.
De jour, bey Tage.
De ma vie, mein lebtag.
Dès lors, von der Zeit an.
Par heure, stunden weiß.
Plus matin, früher.
Après souper, nach der Abend-Mahlzeit.
Sur le soir, gegen Abend.
Trop tôt, zu frühe.
Trop tard, zu spät.
Pour long-temps, auf lange Zeit.
En ce temps, zu der Zeit.
Rarement, selten.
Continuellement, stets.
Pour toûjours, auf ewig.
Pour lors, als denn.
A l'instant, stracks.
Subitement, flugs.

Exercitium, über diese *Adverbia*.

DEpuis quand étes vous ici? J'y suis venu depuis avant hier. Sont-ils sortis ce matin? Oui, ils sont sortis, mais ils sont revenus d'abord. Quand est-ce que vous partirez? Je partirai en quelques jours, & peut être Lundi prochain. Reviendrez-vous bientôt ici? Je reviendrai cette semaine, ou au plus tard l'année qui vient. Que ferez vous donc cette année? Je ferai comme auparavant, car comme on disoit autre fois; Il ne se fait rien à présent, qui ne se soit fait ci-devant, & l'on ne fera rien demain, que l'on ne fasse aujourd'hui & qu'on n'ait fait l'année passée, enfin l'on fera dans cent ans ce que l'on fait présentement, tantôt, l'on boit tantôt, l'on joüe,

SEither wann seyd ihr hieher kommen? Ich bin seither vorgestern hieher kommen. Sind sie diesen morgen ausgangen? Ja, sie sind ausgangen aber sie sind stracks wieder kommen. Wann werdet ihr abreisen. Ich werde in einigen Tagen abreisen, und vielleicht nächsten Montag. Werdet ihr bald wieder herkommen? Ich werde diese Woche wieder kommen, oder zum wenigsten künfftiges Jahr. Was werdet ihr ihr dann dieses Jahr machen? Ich werde thun wie vorhero, dann gleichwie man vormals sagte: Es geschiehet anjetzo nichts, welches nicht vor diesem geschehen ist, und man wird morgen nichts thun, daß man nicht heute thut, und das man nicht das vergangene Jahr gethan hat, in Summa man wird in hundert Jahren thun was man jetzt

c'eſt pourquoi l'on a dit juſqu'ici ce que l'on dit encore à cette heure, & ce qu'on dira encore à l'avenir, ſi l'on me demande : êtes vous venu de bonne heure? Je répond : Je ſuis venu un peu plus tard, que je ne vins dernierement, à quelle heure étes vous donc venus, vous autres ? Nous ſommes venus avant midi , ou tout au plus à midi. Qu'avez-vous donc fait ce matin & pourquoi venez vous ſi tard? Quand nous venons de meilleure heure, on nous dit que nous venons trop tôt; C'eſt pourquoi je viens d'ordinaire vers le midi ou ſur le ſoir , pour moi je voudrois venir plûtôt & me retirer plus tard, ſi l'on ne joüoit ordinairement & preſque tous les jours, & ſi je jouë auſſi avec les autres , je perds plus dans une heure que je ne gagne par jour; Car j'ai perdu toute ma vie, & comme je perd le plus ſouvent, l'on peut bien s'imaginer, que je gagne fort rarement, & ſi je joüois inceſſament, je ſerois ruiné en peu.

thut , bald trincket man, bald ſpielet man , derowegen hat man bißher geſagt, was man noch anjetzo ſagt , und was man ins künfftige ferner ſagen wird. Wann man mich fraget : Seyd ihr bey guter Zeit kommen ? So antworte ich : Ich bin ein wenig ſpäter kommen, als ich neulich kommen bin , um welche Zeit ſeyd ihr dann kommen, ihr Leute? Wir ſind vor Mittag kommen , oder zum höchſten zu Mittag. Was habt ihr dann dieſen Morgen gethan , und warum kommet ihr ſo ſpät ? Wann wir früher kommen, ſo ſagt man zu uns, daß wir zu bald kommen ; Derowegen komme ich insgemein gegen Mittag oder gegen Abend , was mich betrifft, ſo wolte ich eher kommen und ſpäter heim gehen , wann man nicht insgemein ſpielte, und faſt alle Tage , und wann ich auch mit den andern ſpiele, ſo verliere ich mehr in einer Stunde , als ich in einem Tage gewinne ; Dann ich habe mein Lebtag verſpielet , und habe Zeit Lebens niemalen gewonnen , und gleich wie ich meiſtentheils verſpiele , ſo kan man ſich wohl einbilden , daß ich ſehr ſchen gewinne, und wann ich unaufhörlich ſpielte, ſo würde ich in kurtzer Zeit ins Verderben kommen.

30. *Entretien.*

MOnſieur, comme vous avez eprouvé de toutes ſortes, il faut que je vous prie encore d'une faveur, outre celles que vous m'avez déja faites.

Vous avez à me commander, je ferai tout ce qui ſera en mon pouvoir pour vous faire plaiſir.

C'eſt, qu'ayant deſſein d'aller

Dreyßigſtes Geſpräch.

MEin Herr, gleichwie ihr allerhand erfahren habt, ſo muß ich euch noch um einen Gefallen bitten, über diejenige die ihr mir ſchon gethan habet.

Ihr habet mir zu befehlen, ich werde alles thun was in meinem Vermögen iſt, euch zu vergnügen.

Die Sache iſt, weil ich Vorha-

en

en France & de faire un voyage en Italie, vous ayez la bonté de me donner quelques bons préceptes pour un voyageur.

bens bin, eine Reise in Italien zu thun, ihr die Gutheit haben möchtet mir etliche gute Lehren zu geben für einen reisenden.

Vous y verrez un beau païs, & outre que ces païs sont beaux & delicieux, ils sont aussi très-riches & très-fertiles.

Ihr werdet allda ein schön Land sehen, und über dieß, daß diese Länder schön und anmuthig seyn, so sind sie auch sehr reich und fruchtbar.

Faites moi donc la grace de m'accorder ce que je vous demande.

Thut mir dann den Gefallen, mir das zu gewähren was ich von euch begehre.

Je vous rends graces de la bonne confiance que vous avez en moi.

Ich dancke euch schönstens wegen des guten Vertrauens, daß ihr in mich setzet.

Je vous prie de ne prendre point en mauvaise part, que je vous ose faire cette priere.

Ich bitte euch nicht übel zu nehmen, daß ich euch darff diese Bitte thun.

Bien loin de cela Monsieur, au contraire, je vous en ai beaucoup d'obligations.

Das sey ferne mein Herr, im Gegentheil ich bin euch deßhalben sehr verpflichtet.

Ce m'est une singuliere faveur que je mettrai au nombre des autres obligations que je vous ai déja, car c'est une chose miserable que d'un homme sans conduite & qui ne sçait pas se gouverner.

Es ist mir eine sonderliche Gunst, die ich unter die Zahl der andern Verpflichtungen rechnen will, mit denen ich euch schon verbunden bin, dann es ist eine elende Sache um einen Menschen der sich nicht zu halten weiß, und der sich nicht regieren kan.

Monsieur, de vous dire tout ce qu'il faut faire, je ne le sçaurois, & vous ne le désirez pas aussi, je vous donnerai donc seulement quelques petits avertissemens que j'ai reconnus moi même très-utiles à ceux qui voyagent dans ces païs-là.

Mein Herr, wann ich euch sagen solte alles was man thun muß, so kan ich es nicht, und ihr verlangt es auch nicht, so will ich euch demnach nur etliche kurtze Erinnerung geben, welche ich selbsten sehr nützlich erkannt habe für diejenige, welche in diese Länder reisen.

Je sçais, Monsieur, que vous sçavez bien comment il se faut conduire, & comporter en voyageant, vous qui avez veu la meilleure & la plus belle partie du monde.

Ich weiß, mein Herr, daß ihr wohl wisset wie man sich aufführen und im reisen verhalten muß, weil ihr den besten und schönsten Theil der Welt gesehen habet.

Ayez donc toûjours la crainte de Dieu devant les yeux, & tâchez sur toutes choses d'apprendre l'état & la Police du païs.

Habet demnach allezeit die Furcht GOttes vor euren Augen, und befleißiget euch vor allen Dingen den Zustand und die Policey des Landes zu erlernen.

En voyageant il faut faire comme les abeilles, & non pas comme les araignées.

Im reisen muß man thun wie die Bienen, und nicht wie die Spinnen.

En toutes vos actions prenez bien garde à vôtre honneur.

In allen euren Wercken, nehmet eure Ehre wohl in acht.

Ne mépriſez perſonne.

Verachtet niemanden.

Ne diſcourez gueres des Princes.

Redet nicht viel von den Fürsten.

Sur tout gardez vous bien de médire des Grands Seigneurs.

Vornemlich hütet euch von grossen Herren übel zu reden.

Frequentez les gens de bien.

Gehet offt mit frommen Leuten um.

Fuyez toûjours les mauvaiſes compagnies, vous reſſouvenant, que celui qui dort avec les chiens, ſe leve avec les puces.

Fliehet allezeit die böse Gesellschafften, euch erinnernde, daß derjenige der bey den Hunden schläfft, mit den Flöhen aufstehet.

Ne vous fiez pas à tout le monde, car qui tôt ſe fie, eſt tôt trompé.

Trauet nicht jederman, dann wer leichtlich trauet, wird leichtlich betrogen.

Quand vous êtes en voyage ayez ſoin de vos hardes.

Wann ihr auf der Reise seyd, so habet Sorge vor eure Sachen.

Il faut toûjours avoir un oeil aux champs & l'autre à la ville.

Man muß allezeit ein Auge auf dem Felde, und das andere in der Stadt haben.

Laiſſez de nuit les promenades, ſi vous ne voulez des baſtonnades.

Unterlasset bey Nacht das Spatzieren gehen, wann ihr nicht wollet Schläge haben.

Ne

Ne montrez jamais le fond de vôtre bourse, ni celui de vôtre ame.

Weiset nimmer den Grund eures Beutels noch den Grund eures Gemüths.

Soyez bon menager, car il ne faut pas tout dépenser à une fois, un écu dans la bourse fait plus d'honneur que dix débourses.

Seyd ein guter Haußhalter, dann man muß nicht alles auf einmal ausgeben, ein Thaler im Beutel macht mehr Ehre als zehen die ausgeben sind.

Il faut faire petite vie & qu'elle dure, & menager ce qu'on a, comme ayant encore longtems à vivre, & vivre en ce monde, comme ayant à mourir à tout moment.

Man muß ein schlecht Leben führen und das lange dauret, und sparsamlich umgehen mit dem was man hat als wann man noch lange zu leben hätte, und in dieser Welt leben, als wann man alle Augenblicke sterben solte.

Cela est bien remarquable, je m'en souviendrai toute ma vie.

Das ist wohl zu mercken, ich werde mein Lebtag dran gedencken.

Pensez bien à la fin de toutes choses avant que de les commencer.

Gedencket wohl an aller Sachen End, ehe ihr sie anfanget.

Ne vous laissez point surprendre d'amour foile & aveugle, c'est un dangereux labyrinte, car une belle femme sans être vertueuse est le Paradis de l'oeil, le purgatoire de la bourse, & l'enfer de l'ame.

Lasset euch närrische und blinde Liebe nicht einnehmen, es ist ein gefährlicher Irrgarten, dann ein schönes Frauenzimmer ohne Tugend ist das Paradieß der Augen, das Fegfeuer des Beutels, und die Hölle der Seelen.

Ne vous laissez pas facilement emporter à la colere.

Lasset euch nicht leichtlich von dem Zorn einnehmen.

Touchant ces choses-là, je m'en abstiendrai & garderai bien.

Diese Sachen betreffend, so will ich mich deren enthalten und darvor hüten.

Ne soyez jamais sans argent si vous pouvez, car de voyager sans argent, cela est trop facheux & penible, & un

Seyd niemahlen ohne Geld, wann ihr könnet, dann ohne Geld zu reisen, ist verdrüßlich und mühsam, und ein Mann ohne Geld

hom-

homme sans argent est comme un aveugle sans bâton, un Apoticaire sans sucre, & une ville sans cloche, & même comme un corps sans ame.

ist wie ein Blinder ohne Stock, wie ein Apothecker ohne Zucker, und eine Stadt ohne Glocken, ja wie ein Leib ohne Seele.

Voilà pourquoi l'on dit en France : Point d'argent point de Suisses.

Derowegen sagt man in Franckreich: Kein Geld, kein Schweitzer.

Plût à Dieu que je le puisse faire, mais cela est bien malaisé à mettre en pratique.

Wolte GOtt daß ich es thun könte, aber das ist schwer in das Werck zu setzen.

Il faut faire du mieux que l'on peut, mais vous ne vous en allez pas encore si tôt.

Man muß es so gut machen als man kan; Aber ihr gehet so bald noch nicht von hier weg,

Pardonnez moi, & ainsi je me recommande bien humblement en vos bonnes graces, vous remerciant de tout mon coeur de bons conseils que vous m'avez donnés, continuez-moi, s'il vous plaît, toûjours l'honneur de vôtre amitié.

Verzeihet mir, und also empfehle ich mich unterthänigst in eure Gewogenheit, euch von Hertzen danckende für die guten Rathschläge die ihr mir gegeben habet, fahret fort, wann es euch beliebet, mich der Ehre eurer Freundschafft allezeit theilhafftig zu machen.

Préceptes de la Civilité.

47.

Si nous sçavons qu'une personne pour laquelle nous avons quelque considération, est dans la joye, ou dans la tristesse, la bien-séance nous ordonne absolument de nous y conformer, en telle sorte que cette personne demeure persuadée que nous entrons aussi avant qu'elle même, dans le bien ou dans le mal qui la touche. Il faut même que nos habits témoignent le sentiment de nôtre coeur, aussi bien que nos paroles & nos actions, n'imitant pas certains ridicules qui entendent si mal cette convenance, que si une maison est en joye, ils la déconcertent avec une mine froide, grave & serieuse: Et si elle est dans l'affliction, ils y viennent tout enjoués, décontenançant les gens avec des contes pour rire, & ne leur parlant que des divertissemens.

48. *Mais, demandent quelques uns, que dire à ces grands Seigneurs & aux Dames de qualité quand on les va visiter? Quelque chose ou rien. Quelque chose, si vous vous proposez quelque fin dans vôtre visite: Et rien si vous allez seulement,*

pour

pour vous montrer, & dire ſans parler à ce grand Seigneur que vous n'étes pas mort. Et alors le conte que l'on fait pour rire, d'un Courtiſan qui diſoit ; Je ſuis venu Monſeigneur pour vous faire la reverence: *& du Seigneur qui répondit bruſquement;* Faites-la; *eſt tout à fait à propos; car il ne s'agit que de cela, & ce ſeroit importuner le grand Seigneur, & ſortir des regles de la bien-ſéance que d'en faire & dire d'avantage.*

49. *Si c'eſt pour quelque choſe qu'on va faire ſes viſites, alors on n'a pas beſoin de regles, & il ne faut que ſçavoir bien ce que l'on a à dire, & l'expoſer le plus ſimplement qu'il eſt poſſible ſans ambiguités ni détours. Si c'eſt ſeulement pour s'acquiter de quelque civilite, qui s'exprime par ce que nous appellons compliment. Il y en a de deux éſpeces, les uns par leſquels nous inſinuons quelques paſſions, comme une expoſition de la joye que nous avons de quelque proſperité arrivée à la perſonne qualifié; une condoleance qui eſt un témoignage de la douleur que nous reſſentons d'une affliction qui lui eſt ſurvenue; un remerciement qui eſt un mouvement de reconnoiſſance de quelque grace que nous avons reçuë; une proteſtation de ſervice, de reſpect, de ſoumiſſion, d'obeïſſance, de fidelité; une plainte, un reſſentiment &c. & alors on n'a pas beſoin non plus de préceptes. C'eſt le langage du Coeur, il ne faut que le laiſſer parler, s'il eſt ſincere, il ne peut rien dire, qui ne plaiſe & qui ne perſuade, étant l'effect infaillible & admirable de la verité; car tout ce qui ſeroit étudié, bien loin de perſuader ces paſſions, les rendroit ſuſpectes, & les bons complimens ſont ceux qui ſe font ſans regles, & où le coeur parle ſans aucun art, c'eſt à dire où il ſe montre à découvert ſur la langue.*

56. *L'autre ſorte de compliment eſt la loüange, qui demande beaucoup de circonſpection & d'adreſſe pour perſuader qu'on dit la verité, car quelles loüanges peuvent être véritables dans cette nature corrumpuë? Mais c'eſt aſſez de croire qu'on dit la verité, & alors ce n'eſt pas mentir. C'eſt pourquoi ſi nous pouvons perſuader celui à qui nous parlons, que nous ſommes nous mêmes perſuadés de ſon merite, le compliment devient ſincere & obligeant; quand même celui à qui nous le faiſons ſçauroit dans ſon ame qu'il eſt faux. Ainſi ceux-là ſe trompent fort qui mettent tous leurs complimens en hyperboles & en grandes exaggerations qui ſe détruiſent d'elles mêmes: qui mettent par exemple l'éclat de beauté d'une Dame au deſſus du Soleil & des aſtres &c. Quelles penſées peuvent avoir les perſonnes qui s'entendent loüer de cette maniere, ſi elles ont l'eſprit ſain? Il eſt donc à propos de parler humainement, c'eſt à dire que l'on doit proportionner les louanges à l'étenduë de l'homme.*

XXXVI. *LECTION.*

Von den *Pronominibus Interrogativis.*

I.

DJe Pronomina Interrogativa ſind entweder Conjunctiva oder Abſoluta; Das Pronomen Interrogativum Conjunctivum iſt in Maſculino, quel, in Fœminino, quelle, teutſch, welcher? Welche? oder: Was für ein? Was für eine?

In

In Plurali wird ihnen noch ein s hinzu gesetzt. Sie werden mit den Casus-Zeichen declinirt und den Nominibus der Personen, Thieren, und andern Sachen vorgesetzt, als:

Quel homme est cela?	Was ist das für ein Mann?
Quelle femme est-ce?	Was für eine Frau ist es?
Quelles raisons avez vous?	Was für Ursachen habt ihr?
Quels livres lisez vous?	Was für Bücher leset ihr?
De quel cheval vous servez vous?	Was für eines Pferds bedienet ihr euch?
A quelles personnes a-t-il parlé?	Mit was für Personen hat er geredet?

2. Das Pronomen Interrogativum Conjunctivum wird bey dem Verbo être von seinem Substantivo getrennt und vor das Verbum gesetzt, da dann das Substantivum hinter demselbigen stehet, als:

Quel est vôtre dessein?	Was ist euer Vorhaben?
Quelle est vôtre demande?	Was ist euer Begehren.
Quelles étoient leurs plaintes?	Was waren ihre Klagen?
Quels sont les gentils-hommes qui se sont battus?	Wer sind die Edelleute, die sich geschlagen haben?
Quelles sont les filles qui sont passées devant nous?	Wer sind die Mädgens die vor uns vorbey gegangen sind?

Von den *Interrogativis Absolutis.*

1. Die Pronomina Interrogativa Absolura sind qui, wer? und eben das Quel und Quelle, doch mit dem Articulo Definito declinirt. Qui aber mit dem Casus-Zeichen. Darzu gehört dann auch das Neutrum Que und Quoi, was? welches? die auch mit dem Casus-Zeichen declinirt werden.

2. Qui ist Generis Communis wird von Personen allein gebraucht, entweder gantz allein, oder einem Verbo vorgesetzt, als:

Quelcun me l'a dit.	Es hats mir einer gesagt.
Qui?	Wer?
Ils cherchent un certain homme.	Sie suchen einen gewissen Mann?
Qui?	Wen?
Ils ont parlé de diverses personnes.	Sie haben von unterschiedenen Leuten geredt.
De qui?	Von wem?

Qui vous a dit cela?
De qui vous servez vous?
A qui avez vous donné le livre?
Qui cherchez vous?
De qui avez vous entendu cela?
Pour qui travaillez vous?
En présence de qui a-t-il fait cela?
Je ne sçais de qui il se plaint.

Wer hat euch das gesagt?
Wessen bedienet ihr euch?
Wem habet ihr das Buch gegebē?
Wen suchet ihr?
Von wem habet ihr das gehöret?
Für wen arbeitet ihr?
In wessen Gegenwart hat er das gethan?
Ich weiß nicht über wen er sich beklaget.

Chez qui est il allé?

In wessen Hauß ist er gangen?

3. Die Pronomina Interrogativa Absoluta Lequel, laquelle, lesquels, lesquelles, werden von Personen, Thieren, und andern Sachen gesaget. Sie schliessen einen Unterscheid oder Vergleichung zwischen zweyen oder mehrern Personen, oder Dingen, im Fragen ein; da hingegen qui, nur insgemein fraget; Sie müssen ingleichem Genere und Numero mit dem vorhergehenden oder nachfolgenden Worte, worauf sie sich beziehen, gesetzet werden, und in dem Casu, welchen das Verbum regieret stehen, als:

Un de mes fils est venu, Frage: Lequel?
Einer von meinen Söhnen ist gekommen. Welcher?

Une de mes soeurs est malade. Laquelle?
Eine von meinen Schwestern ist kranck. Welche?

Vous avez demandé un de mes livres, lequel voulez vous?
Ihr habet eines von meinen Büchern begehret, welches wolt ihr?

Laquelle de vos filles prendrez vous avec vous?
Welche von euren Töchtern werdet ihr mit euch nehmen?

Auquel de vos deux freres pensez vous le plus?
An welchen von euren zween Brüdern gedencket ihr am meisten?

Voilà du vin rouge & du vin blanc, duquel vous plaît-il?
Da ist rother und weisser Wein, von welchem beliebet euch?

Vous avez vû plusieurs belles villes, lesquelles croyez vous les plus jolies?
Ihr habet viel schöne Städte gesehen, welche haltet ihr für die feineste?

Vous dites que ce sont de beaux livres, mais desquels parlez vous?
Ihr saget daß es schöne Bücher sind, aber von welchen redet ihr?

4. Wann diese Pronomina lequel, und laquelle &c. einen Genitivum in Plurali regieren, so müssen desselben darauf folgende

Wahl-

Wahl-Theile auch im Genitivo stehen, welche im Teutschen im Nominativo und Accusativo stehen, als:

Lesquels de ces spectateurs étoient les plus sages, ou de ceux qui s'entretenoient, ou de ceux qui gagnoient, ou de ceux qui perdoient?
Welche von diesen Zuschauern waren die klügsten, entweder die, so mit einander redeten, oder die, so gewonnen, oder die so verlohren?

Laquelle de ces deux perruques vous plaît le mieux, de la noire ou de la blonde?
Welche von diesen zwey Perrucken gefällt euch am besten, die schwartze oder die weisse?

NB. Doch kan man auch sagen wie im Teutschen:

Lequel voudriez vous bien avoir pour vôtre souverain de ces deux Rois, celui de France, ou celui d'Espagne?
Welchen woltet ihr gern, zu eurem Ober-Herrn unter diesen zwey Königen haben, den König von Franckreich oder den von Spanien.

5. Die Interrogativa Neutra que und quoi werden nur von Sachen allein gesaget, que, allezeit mit einem Verbo; und quoi allein, im Nominativo und Accusativo ohne ein Verbum, in Genitivo, Dativo und Ablativo wird es mit und ohne Verbum gebrauchet, imgleichen mit Præpositionibus, als;

Qu'est-ce? oder, qu'est-ce que c'est?
Was ist es?

Que demandez-vous?
Was begehret ihr?

Que sert-il d'avoir du bien, quand on n'en sçait pas joüir?
Was nutzt es Güter zu haben, wann man deren nicht weiß zu geniessen.

Quoi! vous étes marié?
Was! Ihr seyd verheyrathet?

Il m'est arrivé une chose étrange Frage: Quoi?
Es ist mir was seltzames begegnet. Was?

De quoi se sert-on pour réussir?
Wessen bedienet man sich daß man zu recht kömmt?

A quoi pensez vous?
Woran gedencket ihr?

De quoi ont-ils discouru?
Wovon haben sie discurirt?

Je passerai bien le temps à quelque chose. Frage: A quoi?
Ich will die Zeit schon mit etwas zu bringen. Womit?

Contre quoi a-t-il prêché?
Wieder was hat er geprediget?

En quoi vous a-t-elle déplû?
Worinnen hat sie euch mißfallen?

NB.

NB. Folgende Revens-Arten sind wohl zu mercken.

Il a je ne sçais quoi de noble dans son visage.	Er hat ich weiß nicht was adeliches in seinem Gesicht.
A quoi bon tant de discours?	Worzu soll so viel redens dienen?
A quoi bon tant balancer?	Worzu dient es so viel Bedencken zu tragen?

6. De quoi wird offt und zierlich für Gut, Geld, und Mittel gebraucht, ja auch für allerley Zeug daraus man etwas macht, als:

Il n'a pas de quoi payer.	Er hat nicht zu bezahlen.
Elle a très-bien de quoi.	Sie hat gar gute Mittel.
Il n' y a pas de quoi remercier?	Ihr dürfft nicht dancken.
Quand elle a de quoi elle fait bien à dîner.	Wann sie alles hat was darzu gehört, so macht sie wohl zu essen.
Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi.	Es ist gut zu Paris leben, aber man muß Mittel haben.

Pronomina Interrogativa Conjunctiva.

Singularis Masculini Generis.	*Singularis Fœminini Generis.*
N. Quel, welcher, was für ein?	N. Quelle, welche, was für eine?
G. de quel, was für eines?	G. de quelle, welcher?
D. à quel, welchem, was für einem?	D. à quelle, welcher, was für einer?
Acc. quel, welchen, was für einen?	Acc. quelle, welche, was für eine?
Abl. de quel, von welchen?	Abl. de quelle, von welcher?
Pluralis.	*Pluralis.*
N. quels, welche was für?	N. quelles, welche?
G. de quels, welcher?	G. de quelles, welcher?
D. à quels, welchen?	D. à quelles, welchen?
Acc. quels, welche?	Acc. quelles, welche?
Abl. de quels, von welchen.	Abl. de quelles, von welchen?

Pronomina Interrogativa Absoluta.

Singularis Masculini Generis.	*Singularis Fœminini Generis.*
N. Lequel, welcher?	N. Laquelle, welche?
G. duquel, welches?	G. de laquelle, welcher?
D. auquel, welchem?	D. à laquelle, welcher?
Acc. lequel, welchen?	Acc laquelle, welche?
Abl. duquel, von welchem?	Abl. de laquelle, welche?

Pluralis.	*Pluralis.*
N. lesquels, welche.	N. lesquelles, welche.
G. desquels, welcher?	G. desquelles, welcher?
D. auxquels, welchen.	D. auxquelles, welchen?
Acc. lesquels, welche?	Acc. lesquelles, welche?
Abl. desquels, von welchen?	Abl. desquelles, von welchen?

Interrogativum Absolutum Generale, Singularis & Pluralis.	*Interrogativa Conjunctivum.*	*Neutra. Absolutum.*
N. Qui, wer?	N. Que, was?	Quoi, was?
G. de qui, wessen?	G. de quoi, wessen?	de quoi, wessen?
D. à qui, wem.	D. à quoi, wem?	à quoi, woran?
Acc. qui, wen?	Acc. que, was?	quoi, was?
Abl. de qui, von wem.	Abl. de quoi, wovon.	de quoi, wovon?

Exercitium über diese *Pronomina.*

QUel homme est-ce? Quelle femme? Quelles gens sont-ce? Et quelle vie menent-ils? De quel païs viennent-ils? Qui est là? Qui êtes-vous? Qui cherchez vous? Qui est-ce que vous demandez? A qui est-ce que vous pensez? De qui est ce qu'ils parlent? Quel qu'il soit, quelle qu'elle soit, qui que je sois, qui que ce soit; tout cela ne fait rien. Lequel est vôtre frere aîné, & laquelle de ces deux est vôtre soeur? Du quel parlez vous de ces trois? De la quelle se plaint-on? Auquel pensez vous le plus? A laquelle avez vous donné vôtre affection? Les quelles sont les plus belles? Lesquels estimez vous Qu'est-ce que est? Que dites vous? De quoi est ce que je mele? A quoi est-ce que je m'amuse? Quoique ce soit quoi qu'il en soit, que m'importe de le sçavoir? Pourveu que j'aye de quoi vivre je ne me soucie pas du reste.

WAs für ein Mann ist es? Was für eine Frau? Was für Leute sind es? Und was führen sie für ein Leben? Aus welchem Lande kommen sie? Wer ist da? Wer seyd ihr? Wen sucht ihr? Wen begehret ihr? An wen gedencket ihr? Von wem reden sie? Was es für einer seyn mag. Was es für eine seine mag, wer ich auch seyn mag. Dieses alles thut nichts zur Sache. Welcher ist euer Aeltester Bruder, und welche von diesen beyden ist eure Schwester? Von welchem redet ihr unter diesen dreyen? Uber welche beklagt man sich? An welchen gedenckt ihr am meisten? Welcher habt ihr eure Liebe geschencket? Welche sind die schönsten? Welche schätzet ihr hoch? Was ist es? Was sagt ihr? Worein mische ich mich? Wormit halte ich mich auf? Was es auch seyn mag, was es auch darmit seyn mag, was es auch darmit seyn mag, was liegt mir daran ob es ich weiß? Woferne ich nur zu leben habe so bekümmere ich mich nicht um das übrige.

Nomina Adjectiva.

Dangereux, gefährlich.
Debauché, der ein unordentlich Leben führt.
Debonnaire, sanfftmüthig.
Debout, aufstehend.
Déchiré zerrissen.
Défendu, verbothen.
Défait, verstellt, mager.
Defectueux, mangelhafft.
Defunt, verstorben.
Dégouté, eckelhafft.
Delectable, ergötzlich.
Délicat, leckerhafft.
Délicieux, niedlich.
Demi, halb.
Déplorable, zu beklagen.
Dépravé, verkehrt.
Desagréable, unangenehm.
Desert, wüste, öde.
Des-honoré, entehrt.
Des-obeïssant, ungehorsam.
Desolé, trostlos.
Déteſtable, abscheulich.
Déplaisant, mißfällig.
Difficile, schwer.
Diligent, fleißig.
Dissemblable, unähnlich.
Dispos, wohl auf hurtig.
Divin, göttlich.
Docile, lehrsam.
Docte, gelehrt.
Domageable, schädlich.
Douteux, zweiffelhafft.
Droit, recht.

LETTRES DE COMPLIMENT.

Monsieur.

1.

PUisque vôtre absence ne me permet pas de vous rendre visite en personne, je m'acquite de mon devoir par cette lettre. Je vous assure, Monsieur, que les jours que j'ai été sans vous, m'ont parû des mois, & les mois des années entieres ; C'est pourquoi je vous prie très-humblement de m'honnorer souvent de vos lettres; pour moi je ferai en sorte, que vous ayez sujet de me croire.

Monsieur.

Vôtre très-humble serviteur.

Monsieur.

2.

JE suis si satisfait de l'honneur de vôtre connoissance, & de l'amitié que vous m'avez toûjours témoignée, que je m'en croirois indigne, si je ne vous donnois des marques de la mienne; Pour cet effect je vous écris ces lignes, pour vous prier de me continuér la vôtre,

comme aussi d'être persuadé que je ne changerai jamais la résolution que j'ai prise d'être jusqu'au tombeau par reconnoissance.

Monsieur

Vôtre très-obeissant serviteur.

Monsieur.

3.

PUisque mes lettres vous sont agréables, comme vous me le marquez par vôtre derniere, je n'ai pas voulu manquer non plus de vous écrire, pour vous remercier de toutes les bontés que vous avez pour moi, vous priant en même temps de me les continuer avec l'honneur de vôtre bienveüillance, veu que cela m'est plus cher que toutes choses au monde. J'ai un si grand désir de vous plaire, que je me voudrois du mal, si je ne vous en donnois des marques, & je vous puis assurer, que je ne souhaite rien tant que de joüir bientôt de vôtre agréable présence, ce qui me sera un contentement qui n'est pas en mon pouvoir d'exprimer. Cependant je me rejoüis par avance, quand je fais reflexion, que j'aurai bientôt le bonheur de vous embrasser, & de vous dire de bouche, que je suis

Monsieur

Vôtre affectionné Serviteur.

Monsieur

4.

JE ne sçaurois assez vous témoigner mon impatience d'avoir l'honneur de vous voir, pour aprendre de vous de quelle maniere vos affaires sont terminées. Vos interêts me sont trop sensibles pour differer plus long-tems à m'en informer, & je sçais trop bien le respect que je vous dois, pour manquer jamais à m'acquiter de mon devoir envers vous. Il est vrai que je ne devrois pas douter, que vous n'en soyez sorti à vôtre avantage, ayant toûjours montré tant de capacité ; Mais néantmoins je suis dans une grande crainte, sçachant par experience, que l'on perd quelques fois les causes les plus justes. Vous m'avez toûjours témoigné tant d'amitié, que j'espere que vous me tirerez bientôt des doutes, & qu'en cas que je ne puisse avoir en peu de temps le bonheur de vous voir, vous me marquerez au moins, comment l'affaire s'est passée, je suis cependant

Monsieur

Vôtre très-humble & très-obeïssant serviteur

REPONSE

REPONSE.

Monsieur.

5.

SI j'avois eu le bonheur d'être aussi particulierement connu de vous que je l'étois de feu Mr. vôtre Pere, je n'aurois pas eu besoin de la recommendation de Monsieur N. pour recevoir la liberté dont j'avois été privé par de fausses raisons: Mes supplications auroient prévenu mes remercimens, & nul autre que vous n'auroit eu part aux obligationis que je lui ai. Mais je ne sçaurois m'en plaindre, puisque j'en suis sorti si avantageusement, & que j'ai trouvé par là les moyens de vous offrir mes très-humbles services: c'est ce que je désirois il y a long-tems, & à présent que j'ai l'honneur de vous connoître plus familierement, j'espere que vous me continuerez l'affection que Monsieur vôtre Pere avoit pour moi, & je vous en serai plus obligé, que si vous m'aviez rendu le plus important service. Je suis persuadé, que vous ne me refuserez pas cette grace, étant - - - -

Monsieur

6.

JE commence à douter de vôtre affection puisque vous commencez à douter de la mienne, en voulant l'augmenter par tant de nouvelles protestations d'amitié, que j'estime tout à fait inutiles, veu que nous nous sommes promis l'un à l'autre une union eternelle. Vous voyez, Monsieur, par mes reproches, que je ne vous sçais guere de gré de vos complimens, que je tiens à offence, parce qu'ils sont indignes de nôtre amitié, & que je désire que la vôtre soit parfaite, la mienne ne pouvant pas être autrement, puis que vous pouvez être persuadé, que je suis veritablement.

Monsieur

Vôtre adonné serviteur.

Maxime morale 1.

L'homme s'étant instruit & perfectionné depuis tant de siécles, en l'art de dissimuler & de feindre, ce long usage de feintes & d'artifices lui a donné une pente presque invicible à se déguiser. Il a été forcé en quelque maniere de se servir des ruses & des finesses, parce que son amour propre, qui lui est si cher, est si odieux aux autres, qu'il n'ose se montrer tel qu'il est de peur de trahir

ses propres desseins. Il est même obligé pour les faire reüssir, de se présenter aux autres sous plusieurs figures differentes qu'il sçait leur être agreables, & de donner la gêne à son esprit, pour imaginer celles qui sont les plus propres à le faire paroître entierement devoüé à leurs interêts. De là vient que tous les hommes sont tant d' enigmes qu'il est si malaisé d'expliquer, & que ce qui paroit de l' homme, est si different de l'homme en sorte qu'en jugeant de lui par ce qu'on fait ordinairement, on se trompe dans la plus part des jugemens qu'on en fait, & ceux qui lui sont les plus favorables sont presque toûjours les plus legers & les plus injustes, enfin les vertus qui brillent le plus, & qui passent pour les plus excellentes, sont quelque fois les plus fausses.

Contes pour rire.

I.

UN pere fût demande, pourquoi il tenoit ses enfans si courts? il donna pour réponse: Afin qu'ils m'en remercient une fois quand je serai au tombeau, & que je n'eleve pas mes propres ennemis.

2. Un Courtisan demanda à un Medecin; d'où cela venoit qu'il y avoit beaucoup de gens, qui mangeoient de bonnes & délicates viandes, & pourtant ils ne s'engraissoient point? Surquoi il répondit; Une viande gâte l'autre un porc se tient à une sorte de viande, pourtant s'engraisse-t-il.

3. Un voleur ayant été condamné à la mort; pendant qu'on lisoit la sentence, dans laquelle étoient compris tous ses crimes ne faisoit que dire; j'ai fait encore pis; Et comme on lui demanda à la fin, ce qu'il avoit donc fait de pis? il répondit: Je me suis laissé prendre.

4. Un serviteur allemand porta del'urine de son maitre à un Medecin à Paris lequel aprés l'avoir bien considérée, dit á ce valet: Mon ami, dites à vôtre Maître qu'il est plein de flegmes, qu'il est étique, & que s'il ne prend garde à lui, il s'en va être hydropique. Le serviteur faisant son rapport à son Maitre, lui va dire: Monsieur, le Medecin dit: que vous êtes plein de plumes, & que vous êtes heretique, & si vous ne remediez, vous vous en allez être hypocrite.

5. Comme un Conseiller qui passoit pour une de plus grosses bêtes de la ville, marchoit un jour par les ruës en un temps de verglas. il tomba assez rudement, sans néantmoins se faire beaucoup de mal. Son Clerc qui étoit derriere lui, lui dit: Dieu soit loüé que vous ne vous êtes pas rompu le col, j'en rend graces à Monsieur saint Nicolas. Le Conseiller s'étant relevé, lui dit: Vas, saint Nicolas n'est que pour les chevaux. Le Clerc répondit ausitôt: Il est aussi pour les ânes, Monsieur.

6. Un jeune sot qui ne sçavoit ni A ni B, avoit un beau livre dont quelqu'un lui avoit fait présent, & pour le faire voir à tout le monde, il le portoit toûjonrs, à l'eglise faisant semblant de lire dedans avec grande devotion. Il arriva par malheur, qu'un

qu'un autre qui étoit derriere lui, s'aperçût qui il tenoit son livre à rebours, ce qui l'étonna fort de voir lire de la sorte. crût que c'étoit quelque nouvelle mode pour lire, il lui dit: Monsieur, excusez moi, s'il vous plaît, que je prend la hardiesse de vous demander pourquoi vous tenez vôtre lire à rebours? C'est, replica l'autre, parce que je suis gaucher.

7. Un Seigneur rencontrant un païsan en son chemin, lui dit: où vas tu: Le païsan lui répondit assez brusquement; que sçai je moi. Le Seigneur voyant l'impertinente réponse du païsan & le peu de respect qu'il lui portoit, dit: Tu n'en sçais rien, je te vais enseigner à parler d'une autre façon; Qu'on le mene en prison tout à cette heure. Il le fait prendre par ses gens, ce que voyant le pauvre païsan, il dit: Eh bien. Monseigneur, ne vous ai-je pas bien répondu? Car je vous jure que je ne sçavois pas que j'allois en prison. Le Seigneur se prenant à rire de cette naive reponse, le laisla aller en liberté.

8. Un Villageois vendit un veau qu'il avoit, à un boucher, mais il en retint la peau, qu'il porta vendre a Paris, ne sçachant en quel endroit on vendoit de telles marchandises, il passe au travers de l'Eglise nôtre Dame, ou il vit les Chanoines avec leurs aumusses sur les bras, qui se promenoient dans l'Eglise: Il crût que c'étoient des marchands de peaux aussi bien que lui, de sorte que mettant la peau de son veau sur son bras, comme il voyois faire les autres, il se mit à se promener comme eux, disant tout haut. Promenons nous entre nous autres marchands, & ne dûsions nous rien vendre.

Préceptes de la Civilité.

51.

LEs hommes doivent du respect aux Dames jusques-là que d'en sortir tant soit peu, c'est une marque de brutalité & d'une education basse. Et comme ce sexe ne sentant pas dans cette jeunesse le chagrin des affaires du monde, a d'ordinaire l'esprit enjoüé & beaucoup de douceur, il faut même prendre un air beaucoup plus gai que pour la conversation des Dames & observer plus qu'en aucun lieu du monde d'être complaisant, c'est à dire de ne rien faire, ni de rien dire qui puisse choquer la personne à qui on parle, non seulement directement, mais indirectement, en donnant quelque idée désavantageuse de soi même.

52. *il faut encore observer que cet air soit toûjours le milieu entre l'enjoüé & le serieux, c'est à dire qu'il soit modeste & selon les regles de la bienséance que nous avons marquées; & parce qu'aussi ces sortes de conversations dégenerent souvent en bagatelles, il faut se proposer de joindre toûjours l'utile à l'agréable, afin que, quoi qu'on dise, il y ait toûjours du solide. Pour cet effect, il ne faut jamais louër l'exterieur sans l'accompagner de l'interieur: Jamais n'aplaudir à aucun vice, jamais donner lieu à aucune mauvaise disposition d'esprit &c.*

53. *Supposons qu'un jeune homme connoisse une Dame & par consequent toutes ses inclinations & toutes ses belles qualités; supposons que ce soit une vertueuse, qu'elle ait leu les bons livres & apris les bonnes choses; qu'elle employe le temps, & qu'elle s'occupe à peindre en mignature dans son cabinet, ou l'on introduit nôtre Cavalier. Faisons leur faire une conversation. Il n'a aucun sujet d'entretien, & il faut qu'il prenne conseil sur le champ; Il n'en a point de meilleur que d'avoir recours aux lieux communs que nous désignerons dans la conversation suivante que la Demoiselle doit commencer.*

HE quoi Monsieur, attendre que l'on vous fasse entrer?

CAVAL. On doit Mademoiselle ce respect au temple des Muses, j'ai peur de le profaner.

DAM. Vous faites, Monsieur, bien de l'honneur à ce cabinet.

CAVAL. Quoi, Mademoiselle, vous ne voulez pas, que le sejour des Muses soit, ou regnent les beaux arts?

DAM. Mais j'ai entendu dire que les Muses étoient neuf, & je suis toute seule.

CAVAL. Elles étoient neuf, je l'avouë; mais vous seule, Mademoiselle, les valez toutes neuf. L'une ignoroit ce que l'autre sçavoit, & vous en sçavez plus que toutes ensemble.

DAM. Mais, Monsieur, c'est me combler de confusion.

CAVAL. Et c'est en quoi, Mademoiselle, vous valez plus que ces neuf sçavantes, d'accompagner tant de merité d'une si grande modestie.

DAM. Il y a Monsieur, des gens qui sont contrains d'être modestes. Et vous me trouvez sur cet ouvrage qui vous répondra pour moi, que je ne merite pas ces loüanges-là.

CAVAL. Quoi, Mademoiselle, c'est donc aujourdhui vôtre jour de peindre, je vous détourne, j'm'en vais.

DAM. Non, non Monsieur, ce seroit une fausse honte de ne vouloir peindre devant des connoisseurs, vous me direz mes deffauts. Mais je quittois le pinceau, comme vous étes entré.

CAV. De grace Mademoiselle, que je ne sois pas cause que vous quittiez l'ouvrage, je m'en irai plûtôt.

DAM. Non, à vous dire la verité, il faut de la belle humeur à la peinture, comme à la Poësie. Je commençois de m'ennuïer. Il est presque impossible de rien faire au chaud qu'il fait.

CAV. Il est vrai qu'il fait une grande chaleur, mais rien ne vous rebute, Mademoiselle, vous allez à la vertu par elle même, sans qu'aucun incommodité vous en détourne.

DAM. Helas! Je suis bienheureuse d'être ici bien à l'ombre, & de m'amuser à des bagatelles, tandis que les pauvres gens soufrent à la campagne cette chaleur excessive dans le travail

& la peine! J'y songeois même en achevant ce mechant navire. Car je crois que ces pauvres gens qui sont dans les vaisseaux, ont bien à souffrir en pleine mer, & dans un navire où l'odeur n'est pas, comme je crois, bien agréable, voyez, Monsieur.

CAV. Oserois je?

DAM. Très-volontiers, Monsieur, je ne fais point mystere de mes ouvrages, ils n'en valent pas la peine.

CAV. Il n'est pas juste, Mademoiselle, que vous en soyez le juge; vous vous étes trop severe. C'est une tempête ou un port de Mer.

DAM. Oui, Monsieur.

CAV. Voilà qui est fort beau, ces vagues sont fort bien touchées, & fort tendres: Mais quoi, Mademoiselle, avoir vous même tant de douceur, & peindre si juste un Element si colere?

DAM. Vous sçavez, Monsieur, que les Peintres veulent être cajolés. Je ne veux pas me deffendre puisque j'en suis du nombre, j'ai aussi ma petite vanité: Je veux pourtant vous dire les choses comme elles sont: Et si je suis assez vaine pour avouër que ce n'est pas d'imagination que j'ai representé la colere, je veux être de bonne foi, pour vous dire que tout ce qu'il y a de plus beau dans mon ouvrage, je l'ai pris d'un excellent original que voilà.

CAV. Je vous assure, Mademoiselle, que l'on ne connoit point quel est l'original.

DAM. C'est pour me donner courage, Monsieur, mais ce n'est pas, comme je crois, une tempête.

CAV. En effect le Ciel est trop serain, & le navire ne paroit pas assez agité. C'est aparamment le flux & reflux que le Peintre a voulu représenter: Car il fait beaucoup de flots & d'écume sur la Gréve.

DAM. Bon Dieu! Je suis donc bien eloignée de connoître ce grand mystere du flux & reflux, puisque venant de le peindre, je ne le connois pas moi-même.

CAV. Mademoiselle, il ne faut pas vous étonner si nous ne le connoissons pas, je crois que les plus sçavans font de même que nous: Ils le peignent sans le connoître, ils le peignent d'imagination.

DAM. J'ai un peu leu les ouvrages d'un Philosophe moderne, & ce qu'il en dit, est bien imaginé aussi bien que le reste. Vous sçavez sans doute cette Philosophie-là, Monsieur.

CAV. J'en ai leu quelque chose

mais j'admire que rien ne puisse vous échaper.

MAD. Je l'aime parce qu'on la la comprend.

CAV. Il est vrai, que les raisons qu'elle rend des choses, sont tout à fait sensibles & naturelles.

DAM. Je l'aime aussi, par ce que ces Messieurs ne se piquent pas de developer les secrets de la Toute - puissance de Dieu: Mais seulement d'en raisonner autant qu'ils en sont capables, en avoüant en même temps, que si quelqu'un a quelque chose de meilleur à dire, il leur fera grand plaisir. Mais je m'aperçois qu'il ne me sied pas bien de faire la sçavante devant vous, Monsieur.

CAV. Moi, Mademoiselle, je serois bien sçavant si j'étois capable d'être vôtre disciple.

DAM. Ah mon Dieu, il faudroit que les sciences fussent tombées en quenoüille.

CAV. Il y a aparence que cela soit, Mademoiselle, puisqu'à la Cour vous étes toutes sçavantes à l'envie l'une de l'autre.

MAD. Cela feroit joli, si nôtre Sexe occupoit à présent les charges de l'état.

CAV. Pourquoi non? Si le Monde n'est comme la Mer qu'un flux & reflux; Si selon l'opinion des Philosophes qui sont vos favoris, la terre tourne au lieu du Ciel, pourquoi cette revolution ne se fera-t-elle point dans les personnes comme dans les choses?

DAM. Ce feroit, je vous avouë, une assez plaisante chose à voir, mais voici un laquais qui vient m'apeller.

CAV. Je suis vôtre très-humble serviteur, Mademoiselle, je vous demande pardon de mon importunité.

DAM. Que cela ne vous chasse pas, Monsieur, on n'est jamais importuné des personnes faites comme vous.

CAV. Vous avez trop de bonté, vous en comblez jusqu'aux moindres de vos serviteurs, j'en suis confus, Mademoiselle, je m'en fuïs.

DAM. Adieu donc, Monsieur, je vous suis bien obligée de vôtre civilité, je me flate d'en joüir une autre fois.

CAV. Pourveu que je ne vous importune, Mademoiselle, je me donnerai l'honneur de profiter de vôtre conversation au plûtôt.

XXXVII. *LECTION.*

Von dem Gebrauch des *Infinitivi.*

DEr Modus Infinitivus solte billig Indefinitus heissen, weilen er an keinen gewissen Numerum oder Personam kan applicieret werden, auch keine andere Tempora hat, als das Præsens, so zugleich Imperfectum ist, und das Præteritum Perfectum, so zugleich Plusquamperfectum ist, er wird nach einem andern Verbo gebrauchet wie auf Teutsch, und

1. zwar das Præsens wann ein ander Verbum vorher gehet, als:

Je ne puis pas travailler.	Ich kan nicht arbeiten.
Je ne veux pas dormir.	Ich will nicht schlaffen.
Il ne sçait pas parler François.	Er kan nicht Frantzösisch reden.
Vous devez écrire aujourd'hui.	Ihr solt heute schreiben.
Nous le ferons venir.	Wir wollen ihn kommen lassen.
J'ose vous dire que je n'entend pas chanter.	Ich darff euch sagen, daß ich nicht singen höre.
Je crois avoir raison.	Ich glaube daß ich recht habe.
Je ne crois pas avoir tort.	Ich glaube nicht unrecht zu haben.
Allez vous en travailler un peu là, puis venez vous reposer ici.	Gehet ein wenig da arbeiten, darnach kommet hier zu ruhen.
Il me faut acheter quelque chose.	Ich muß etwas kauffen.
Je pensois prendre la mere au nid.	Ich gedachte den Alten im Nest zu fangen.

2. Darnach wird das Præsens Infinitivi offt und zierlich gebrauchet mit den Præpositionibus après, nach; sans, ohne; pour, weil, um; avant que, ehe als; Item mit den Conjunctionibus afin de, um zu, auf daß; afin de ne, auf daß nicht; de peur de, aus Furcht daß; de peur de ne, damit nicht, und da kan man noch nicht sagen daß es Gerundia seyn: E. gr.

Après conter il faut boire.	Nachdem man gerechnet hat, muß man trincken.
Il s'en est allé sans dire mot.	Er ist weggangen, ohne daß er ein Wort gesagt hätte.
Je l'ai fait sans y penser.	Ich habe es gethan, ohne darauf zu dencken.

Pour

Pour être à son aise il faut de quoi. — Um wohl zu seyn brauchet man Mittel.

Pour ne pas mentir. — Daß ich, du, er wir ꝛc. nicht lüge.

Avant que se coucher il faut prier. — Ehe man sich leget muß man beten.

Avant que connoître un ami, il faut manger un mui de sel avec lui. — Ehe man einen Freund kennet, muß man einen Scheffel Saltz mit ihm essen.

Afin de voir & entendre. — Um zu sehen und zu hören.

Afin de n'être point moüillé. — Um nicht naß zu seyn.

De peur de perdre le souper. — Damit man das Essen nicht versäume.

De peur de n'être pas payé. — Aus Furcht daß ich, du, er, wir, ihr, sie ꝛc. man, nicht möchte bezahlet werden.

Il y a de la difference entre dire & faire. — Es ist ein Unterschied unter sagen und thun.

3. Die Infinitivi werden offt gantz allein fast wie Substantiva gebrauchet, sonderlich von den Moralisten. Item in gewissen Redens-Arten, die eine Verwunderung oder Verwerffung anzeigen; Ingleichem mit der Particula de, an statt eines andern Modi mit der Particula si, als:

Vivre sans rien faire c'est être enterré avant que d'être mort. — Im Müßiggang leben heisset begraben werden ehe man stirbet.

Pouvoir vivre avec soi même & sçavoir vivre avec les autres, est la grande science de la vie. — Daß man mit sich leben kan, und weiß mit andern umzugehen, das ist die grosse Wissenschafft des Lebens.

Avoir la hardiesse de soutenir que? &c. — Soll er die Kühnheit haben zu behaupten, daß? ꝛc.

Moi n'être pas gentil-homme? — Ich, soll ich kein Edelmann seyn?

De vous dire maintenant, an statt Si je vous voulois dire maintenant. — Wann ich euch jetzund sagen wolte.

De vous écrire tout ce qui s'est passé en cette affaire, il en faudroit faire un volume entier. — Wann man euch alles beschreiben wolte, was in dieser Sache vorgangen; müste man ein gantzes Buch davon machen.

4. Der

4. Der Infinitivus wird auch offt zu einem Substantivo gemachet, doch kan dieses nicht allemal geschehen, sondern man muß dißfalls Autoritatem vor sich haben, als:

Le flatter n'est pas capable de vous procurer ses bonnes graces.
Das Schmeichlen ist nicht fähig euch seine Gunst zu Wege zu bringen.

Le mourir est aussi commun que le naître.
Das Sterben ist eben so gemein, als das gebohren werden.

J'étois à son lever & à son coucher.
Ich war bey seinem Aufstehen und seinem niederlegen.

Mon sçavoir est bien peu de chose.
Mein wissen ist was geringes.

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont des choses necessaires pour la vie.
Das Essen und das Trincken, das Schlaffen und Wachen sind Dinge die zum Leben nothwendig sind.

Von dem Gebrauch des *Perfecti* und *Plusquamperfecti Infinitivi.*

1. Dieses wird erstlich insgemein wie bey den Teutschen und Lateinern gebrauchet; Im Teutschen aber wird es gemeiniglich mit der Conjunction daß, und dem Tempore Definito umschrieben, als:

Il pense avoir été le bien venu,
Er meynet er sey willkommen gewesen.

Je ne croyois pas vous avoir offensé.
Ich hielte nicht darvor, daß ich euch beleidiget hätte.

Elle pense l'avoir bien vendu.
Sie vermeinet, daß sie es wohl verkaufft habe.

Je voudrois y avoir été.
Ich wolte daß ich da gewesen wäre.

2. Man brauchet es auch mit den Præpositionibus après, nach; sans, ohne: pour, für; avant que, avant que de, ehe dann, als:

Après l'avoir assez vu, je me retirai.
Nach dem ich ihn lang genug gesehen hatte, so gieng ich nach Hauß.

Après avoir bien beu & bien mangé, ils se coucherent.
Nach dem sie genug gegessen und getruncken hatten legten sie sich schlaffen.

Il est sorti sans avoir prié Dieu.	Er ist ausgangen, ohne daß er gebetet hätte.
Vous ne partirez pas sans avoir déjuné.	Ihr werdet nicht abreisen, ohne daß ihr gefrühstücket habet.
Ils s'en sont allés sans s'être accommodés avec l'hôte.	Sie sind weggangen, ohne daß sie sich mit dem Wirth verglichen hätten.
Ils ont été pendus pour avoir dérobé.	Sie sind gehencket worden, weilen sie gestohlen haben.
Il a été damné pour n'avoir crû à Dieu.	Er ist verdammet worden, weilen er nicht an GOtt geglaubet hat.
Il a pris la fuite avant qu'avoir veu l'ennemi.	Er hat die Flucht genommen, ehe er den Feind gesehen hat.
Avant que d'avoir dit un seul mot.	Ehe ich, du, er ꝛc. ein einiges Wort gesaget hat.

NB. Man siehet aus den meisten der angeführten Exempel, daß es nicht könte durch den Infinitivum gegeben werden, wann sich die Sache nicht auf einerley Person bezöhe, und dieses ist auch bey den Gerundiis mit à, de und pour zu observiren, ingleichen bey den Participiis, dann es muß allezeit das Antecedens oder Consequens das Indefinitum erklären, sonsten bliebe die Rede dunckel, und um dieses zu verhüten, ist es besser wann man sich des Temporis Definiti bedienet, E. gr. ich wolte sagen; Er wird nicht abreisen ehe ich gefrühstücket habe; so müste es im Frantzösischen heissen: Il ne partira pas avant que j'aye déjûné.

Nach dem sie genug gegessen und getruncken hatten, legte ich mich schlaffen.	Après qu'ils eurent assez beu & mangé, je me couchai.
Ich wolte daß ihr da gewesen wäret.	Je voudrois que vous y eussiez été.
Er meinet ihr seyd willkommen gewesen.	Il pense que vous ayez été le bien venu.

NB. Wann das andere, mit der Conjunction daß, zugesetzte Verbum im Futuro oder in Modo Optativo eigentlich stehet, so soll dassel-

daſſelbige in dem Tempore stehen, daß das erste Verbum regieret, und hat sodann der Infinitivus nicht statt, als:

Ich glaube daß ich recht thun werde. — Je crois que je ferai bien.

Ich glaube nicht daß ich sündigen würde. — Je ne crois pas que je pecherois.

Von den Gerundiis soll in folgenden Lectionibus gehandelt werden.

Exercitium über das *Verbum Voir*, sehen.

MOnsieur N. m'est venu voir aujourd'hui, & je l'irai voir demain, cet homme a vû beaucoup de beaux païs, & il en voit encore tous les jours, & je crois qu'il en verra toute sa vie parce qu'il aime à voyager. Il a vû toute l'Europe, l'Asie, & l'Afrique, & s'il avoit veu aussi l'Amerique, il auroit veu tout le monde, mais après avoir veu la France & l'Italie il ne voulut plus rien voir; combien de fois me disoit-il, lorsque nous etions en France: Voyez ce beau païs, cette belle ville, ces beaux jardins, ces belles maisons; quoi que j'aye veu autre part des choses qui m'ont plû néantmoins je n'ai pas la berleu pour ne pas voir qu'il ne se voit rien de plus beau que Paris. Bien que nous voyons tous les jours des gens qui ne voyent goute; pour nous, il faut que nous ne soyons ni bigles ni louches, mais clairvoyans, car il nous feroit beau voir nous amuser à des bagatelles; Plût à Dieu que chacun vît clair dans ses affaires, il n'y auroit pas tant de visionaires, & nous ne verrions pas un si grand nombre d'innocens qui ne voyent que par les yeux d'autrui. Je voudrois que nous n'eussions jamais veu que des personnes, où nous nous serions mis en bonne odeur, si tous le monde avoit un oeil au guet, & ne voyoit que des gens qui ont veu le loup, on ne se perdroit pas de reputation, & je suis seur si Monsieur N. avoit eu de la prevoyance, il n'au-

DEr Herr N. ist kommen und hat mich besuchet heute, und ich werde ihn morgen besuchen, dieser Mann hat viel schöne Länder gesehen, und siehet deren noch täglich, und ich glaube daß er deren sein lebtag sehen wird, dieweil er gerne reiset. Er hat gantz Europa, Asien und Africa gesehen, und wann er America auch gesehen hätte, so hätte er die gantze Welt gesehen, aber nach dem er Franckreich und Italien gesehen hat, so wolte er nichts mehr sehen; Wie viel mahl sagte er zu mir, als wir in Franckreich waren: Sehet dieses schöne Land, diese schöne Stadt, diese schöne Gärten, diese schöne Häuser; ob ich gleich anderswo Dinge gesehen habe die mir gefallen, nichts destoweniger habe ich nicht so dunckele Augen, daß ich nicht sehen solte, daß nichts schöners kan gesehen werden als Paris. Ob wir gleich alle Tage Leute sehen, welche gar nichts sehen; Was uns anbelanget, so müssen wir weder schielend noch blintzer seyn, sondern scharffsichtig, dann es würde artig lassen wann wir uns mit Kinder-Possen aufhielten; Wolte GOtt, daß ein jeder in seinen Geschäfften hell sehen möchte, so würde es nicht so viel Phantasten geben, und würden wir nicht so viele einfältige Leute sehen, die nur durch anderer Augen sehen. Ich wolte daß wir niemahlen andere Leute besuchet hätten, als solche da wir uns einen guten Nahmen gemacht hätten; Wann jederman ein wachsames Auge hätte, und gieng nur mit Leuten um die

n'au-

n'auroit jamais veu cette creature à la derobée, mais quand il aura veu son imposture il ne la verra plus de sa vie.

etwas erfahren haben, so würde man nicht seine Ehre einbüssen. Und bin ich gewiß, wann Herr N. Fürsichtigkeit gehabt hätte, so wäre er niemahlen heimlich zu diesem Menschen gangen, aber wann er ihren Betrug wird gesehen haben, so wird er sie sein lebtag nicht mehr besuchen.

Nomina Substantiva.

Un Mets, ein Gericht.
Un Service, eine Tracht.
Un Bouillon, eine Brühe.
Une Soupe, eine Suppe.
Un Potage au beure, eine Butter-Suppe.
Du Bouilli, gesotten Fleisch.
Du Rôt, gebratens.
Du Mouton, Hammel-Fleisch.
Du Boeuf, Rindfleisch.
Du Veau, Kalbfleisch.
Du Cochon, Schweinefleisch.
De l'agneau, Lammfleisch.
Des Pois verts, Schoten.
Des Feves, Bohnen.
Des Lentilles, Linsen.
De la Boüillie, Brey, Muß.
De l'orge mondé, Perl-Gerst.
Des Choux, Kohl.
Des Oeufs molets, weiche Eyer.
Des Oeuf durs, harte Eyer.
Un Saupiquet, eine Zwiebel-Brüh.
Un Paté, eine Pastete.
Une Sausse, eine Brühe, Tuncke.
Une Langue de boeuf, eine Ochsen-Zunge.
Une Longe de veau, ein Nieren-Braten.
Une Epaule de mouton, ein Hammels-Bug.
Une Eclanche de mouton, eine Schöps-Keule.
Une Hure de Sanglier, ein wilder Schweins-Kopff.
Le Rable d'un lievre, eine Hasen-Lende.
Un Museau de Boeuf, eine Ochsen-Schnautze.
Un Boudin, eine Blut-Wurst.
Une Saucisse, eine Brat-Wurst.
Une Grillade, ein Rost-Braten.
Des Côtelettes, Ripplein.
Un Jambon, ein Schincken.
De la Chair fumée, geräuchert Fleisch.
De la Chair salée, gesaltzen Fleisch.
Du Poisson, Fische.
Un Ragout, ein Beyessen.
Une Fricassée, klein geschnitten Fleisch in Butter gebacken.
De la Gelée, Gallerte.

Lettres de Compliment.

Monſieur

5.

NE vous imaginez pas de recevoir des complimens de moi, en recevant de mes lettres, j'en ſuis ſi ennemi, que je ne puis pas même ſouffrir ceux qui en font Si vous avez donc envie, que je vive familierement avec vous, vous en agirez de même, car pour dire la vérité, je ne trouve rien qui ſoit plus indigne d'une ſincere amitié que cela. Cependant je ne puis m'empêcher de vous rendre mes devoirs, vous priant de m'informer de l'état de vôtre ſanté, à laquelle je prens tant de part, que toutes les fois que vous me privez de vos lettres, je vis en des inquietudes extrêmes, jusqu'à ce que je ſçache, qu'elle n'eſt point alterée. C'eſt de quoi vous pouvez être perſuadé, ayant pris la réſolution d'être toute ma vie - - -

Réponſe.

Monſieur

8.

CE n'eſt pas d'aujourd'hui que je connois vôtre humeur obligeante, & j'honnore tant la faveur de vôtre ſouvenir, que je m'eſtimerai fort heurex d'en avoir la continuation. Accordez moi donc cette grace ſi vous avez quelque amitié pour moi, comme vous m'en aſſurez par vôtre lettre, & croyez que je ferai tous mes efforts pour trouver l'occaſion de vous rendre quelques ſervices proportionnés aux bontés que vous avez pour moi. Pour ce qui concerne ma ſanté, à laquelle vous dites prendre tant de part, elle eſt, grace à Dieu, fort bonne, & tout ce que je ſouhaite, c'eſt qu'il en ſoit de même de la vôtre. Si vous aprennez quelque choſe qui merite, que vous prenniez la peine de me l'écrire, vous me ferez un plaiſir ſenſible de m'en donner avis. Cependant je ſuis avec toute la reconnoiſſance imaginable - - - -

Monſieur

9.

LEs obligations que je vous ai ſont ſi grandes, que je crois les pouvoir mieux exprimer par mon ſilence que par mes lettres. Ce n'eſt que pour me contenter moi même, que je prend la hardieſſe de vous renouveller les aſſûrances de mes très-hum-

bles ſervices, dont vous ne ſçauriez aucunement douter, quand vous ſongez aux obligations que je vous ai. Je voudrois pouvoir être en état de vous en témoigner un jour ma reconnoiſſance, mais comme j'ai trop peu de pouvoir, je me contenterai de vous ſouhaiter toutes ſortes de proſperités. Au reſte je vous prie de me conſerver à l'avenir vôtre bienveillance, comme auſſi de croire, qu'il n'y a perſonne qui ſoit plus véritablement que moi. - - -

Monſieur.

10.

L'amitié que j'ai pour vous eſt ſi grande, que je croirois commettre une grande faute de ne pas répondre préciſement à vôtre lettre ; C'eſt pourquoi j'ai mis la main à la plume pour vous aſſurer, qu'en toutes les occaſions, où vous daignerez m'honorer de vos commandemens, je vous obligerai par la promtitude & la fidelité de mon obéïſſance. Par cette promeſſe vous aurez ici par le meſſager le livre dont je vous regale, il eſt joli & rempli d'elegance & de curioſité, ce qui eſt tout à fait neceſſaire à ceux qui aprennent la langue françoiſe. Cependant je vous reïtere les proteſtations de mes ſervices, & attend vôtre retour avec grande impatience, vous aſſurant, qu'il eſt impoſſible d'être plus que moi.

Monſieur.

11.

AYant dès ma Jeuneſſe admiré vôtre erudition ; Il m'a été fort doux de pouvoir indiquer vôtre grand merite dans les lettres, à Monſieur N. Intendant général, quand il eut découvert dans l'eſprit du Roi le beau déſir de témoigner aux perſonnes qui vous reſſemblent, le cas qu'il en faiſoit, & qu'il l'eut fortifié par ſon ſuffrage jusqu'à en ſolliciter l'ordre, afin de l'accomplir ſans retardement. La lettre qu'il vous en écrit par le comandement de Sa Majeſté, & celle de change dont il l'a accompagnée, vous devront plaire comme un effect de vôtre reputation, qui ſe verra couronnée par cette marque d'honneur, d'autant plus conſidérable, que la part dont elle vous vient eſt plus digne de veneration. Ce que j'ai pû reconnoître des intentions de S. M. eſt de ne prétendre pas vous faire ce préſent comme un bien dont une perſonne auſſi accommodée que vous, eût beſoin, mais comme une preuve de l'eſtime qu'elle fait de vôtre ſcience. Je ne doute point, Monſieur, que vous ne la reſſentiez autant qu'elle en eſt digne, & que

vous

vous ne faſſiez ſçavoir à Monſieur N. par vôtre réponſe, combien vous lui êtes obligé d'un office ſi genereux & ſi volontaire; Pour moi, il me ſuffira que vous ayez le mien agréable, & que vous me teniez, comme je le veux toûjours être - - - -

Madame.

12.

JE reçois avec beaucoup de reconnoiſſance les marques de vôtre ſouvenir, & j'aprens avec plaiſir le rétabliſſement entier de vôtre ſanté, depuis vôtre derniere maladie. J'avois eſperé que je pourrois avoir l'honneur de vous voir cette année, mais il faut attendre la belle ſaiſon de l'autre, conſervez vous pour cela, & croyez que perſonne ne s'intereſſe plus à vôtre ſanté & n'eſt plus parfaitement que je le ſuis.

Maxime morale 2.

ETre homme de bien eſt la plus avantageuſe de toutes les qualités, puiſqu'elle renferme les principales vertus qui nous ſont neceſſaires pour accomplir nos devoirs; & qu'elle eſt en même temps le fondement du vrai merite, & le principe du ſolide bonheur. Mais ſi cette excellente qualité nous fait acquerir une gloire immortelle dans le ciel, elle ne nous ſert pas moins pour vivre avec honneur, & pour joüir de quelque repos ſur la terre: Car un homme d'une probité reconnue eſt eſtimé de tout ce qu'il y a de perſonnes ſages & éclairées & ſon merite lui ouvre le chemin aux premiers emplois, de plus, comme il eſt exempt de toute paſſion déreglée, il joüit de l'heureuſe tranquillité qui regne dans les ames pures; Et jamais la paix de ſon coeur n'eſt troublée par les divers accidens aux quels les hommes ſont ſujets; parce que toûjours ſoûmis aux ordres de la Providence, il trouve ſa conſolation dans ſa propre vertu; Et comme rien n'eſt capable de lui ôter ce precieux treſor qu'il renferme en lui même, rien auſſi ne peut le rendre malheureux. Il n'eſt pas ainſi de ceux qui font conſiſter leur bonheur dans la ſanté, la beauté, les richeſſes, les dignités, & dans les autres préſens qu'ils ont reçus de la nature, ou de la fortune: Tout cela leur eſt ſouvent ravi par mille accidens imprevûs, ou leur échape ſelon le cours ordinaire des choſes humaines, & alors ils ſont d'autant plus miſerables qu'ils ne trouvent point dans leur propre fond dequoi ſe conſoler de la perte de ces fragiles biens, auxquels ils avoient tant d'attache.

Contes pour rire.

9.

UN homme étant à confesse, entre plusieurs pechés dont il s'accusa, dit, qu'il venoit de battre sa femme? le Confesseur lui en demanda le sujet, il lui dit, que c'étoit sa coutume, parce qu'il avoit la mémoire si courte, qu'il ne pouvoit se souvenir des fautes qu'il avoit commises, mais quand il avoit battu sa femme, elle lui reprochoit tout le mal qu'il avoit fait en sa vie, & ainsi il pouvoit faire sans peine une confession générale.

10. Un païsan avoit donné un pot de miel à garder à un de ses voisins, comme il vint pour lui demander son miel, ce voisin lui dit, que les mouches l'avoient mangé. L'autre non content de cela, le fait appeller devant la Justice, il est condamné à payer le miel. Il veut se deffendre, disant, que les mouches l'avoient mangé; Le Juge répond qu'il les devoit tuer. Comment? dit le païsan, il est donc permis de tuer les mouches? assurement dit le Juge. Et en quel lieu je les trouve? répond le païsant. Ouy, repliqua le Juge, en quelque lieu que ce soit, je te le permet. Le païsan voyant une mouche sur la jouë de Monsieur le Juge, s'aproche de lui & lui donne un grand soufflet; Ah, dit-il, je gage que voilà une de ces mouches qui ont mangé mon miel, le pauvre Juge n'osa rien dire à cause de la permission qu'il lui avoit donnée.

11. Un Gentil-homme voulant aller aux champs, commanda à son valet de l'éveiller à six heures, le valet se leva à cinq & vint trouver son Maître qui dormoit encore, il l'éveilla, lui disant: Monsieur, dépechez vous de dormir car vous n'avez qu'une heure à dormir. Une autrefois son Maître lui commanda de l'éveiller à quatre heures; Le pauvre garçon de peur de manquer, ne se coucha pas, & entendant sonner deux heures vint éveiller son Maître, qui lui demanda quelle heure il étoit? le valet repondit: Monsieur, ne vous mettez pas en peine de sçavoir quelle heure il est, je viens seulement vous dire, que vous dormiez en assurance & que vous avez encore deux bonnes heures à dormir.

12. Un petit garçon demandant un jour à table de la viande, son pere lui dit, que cela étoit incivil de demander ainsi à la table, & qu'il devoit attendre, qu'on lui donnât quelque chose; ce pauvre petit garçon voyant que tout le monde mangeoit & qu'on ne lui donnoit rien, dit à son pere: Mon pere donnez moi un peu de sel, s'il vous plaît. Qu'en vous-tu faire? répondit le pere C'est pour saler la viande que vous me donnerez repliqua l'enfant Alors son pere s'apercevant qu'il n'avoit rien, lui donna de la viande sans quil en demanda.

13. Un païsan pria son voisin de lui prêter son âne, ce voisin lui dit qu'il l'avoit déja preté à un autre, & qu'il étoit bien faché qu'il ne lui avoit pas demandé plûtôt. Comme il s'excusa de la sorte, l'âne commença à braire. Ha, ha, dit le païsan, voila vôtre âne qui dit, qu'il est vrai, que vous l'avez prêté à un autre, vrayement, vous êtes un homme bien obligeant; Comment dit le voisin, croyez vous plûtôt à mon âne qu'à moi?

14. Un Jeune garçon contoit à un autre, comme ils se levoient le matin, qu'il avoit songé, qu'il étoit Roi. Son Maître qui passoit là auprés, entendant cela, lui dit: Si tu l'étois, que me donnerois-tu? Ce que je vous donnerois, mon Maître, répondit-il? Cent écus, repartit le garçon. Le Maître entendant qu'il ne lui vouloit donner que cent écus, se facha, & donna à ce pauvre Diable sept ou huit coups de baton, lui disant: Comment coquin, tu ne donnerois pas davantage à un homme

comme

comme moi. Le valet commença à prier, diſant: Ha ne ſuis je pas bien malheureux? parce que je veux faire du bien, on me donne des coups de baton. Que vous ſemble, le maître n'étoit-il pas plus fol que le valet?

Avertiſſement.

Wie nützlich es ſey ſich eine geraume Zeit im Geſpräch-Stylo zu üben, um im gemeinen Reden eine Fertigkeit zu erlangen, werden diejenigen erfahren, die nicht ſo bald davon abzugehen, ſich rathen laſſen. Zu dem Ende werde noch in etlichen folgenden Lectionibus einige Geſpräche doch ohne Teutſch anhängen, damit ein Liebhaber ſich in dieſem ſo nöthigen Stücke genugſam habilitiren möchte; Die berühmte Traduction des Terentii der Madame Dacier ſoll Materie hierzu geben.

Dialogue, tiré de la 1. Commedie de Terence,
nommée:

L'ANDRIENNE.

SIMON. SOSIE.

SOSIE.

MOnſieur je viens d'entendre que le mariage de vôtre fils ſoit entierement conclu.

SIMON. Qui eſt-ce qui l'a dit?

SOSIE. J'en ai entendu parler ſur la place, lorsque j'ai acheté ce qu'il nous faut pour la cuiſine.

SIM. Faites aporter tout ce que vous avez acheté au logis par le laquai, & demeurez ici, je vais vous conter d'un bout à l'autre tout ce qui ſe paſſe à l'égard de mon fils.

SOS. J'en ſerai ravi, car il y a long temps que je déſire de ſçavoir la vie de vôtre fils, qui s'eſt toûjours conduit ſi ſagement.

SIM. Vous ſçaurez tout, mais l'affaire a beſoin de cette fidelité & de ce ſecret que j'ai toûjours remarqué en vous, pendant que vous étes en mon ſervice.

SOS. Je ne me repens pas d'y avoir été, car je n'oublierai jamais avec quelle bonté, &

avec quelle douceur vous m'avez traitté.

Sim. Parce que vous serviez en honnête garçon, je vous ai fait apprendre quelque chose, ce qui est la plus grande recompense que je pouvois vous donner, outre cela je vous ai confié toute mon oeconomie pour être Maître d'hôtel chez moi.

Sos. J'ai bien de la joye, si j'ai été, ou si je suis encore assez heureux, pour faire quelque chose qui vous soit agréable, & je vous ai bien de l'obligation, que mon service ne vous a pas déplû, vous pouvez être persuadé, Monsieur, que je me remets sans cesse vos bien faits devant les yeux, & vous ne me reprocherez jamais de les avoir oubliés.

Sim. Pour commencer, il faut donc que je vous dise, que mon fils étant devenu grand, il lui fut permis de vivre avec un peu plus de liberté.

Sos. Cela étoit juste, Monsieur, car ce fût cette liberté qui découvrit son naturel, car avant cela, comment l'auroit-on pû connoître, pendant que l'âge, la crainte & les Maîtres le retenoient.

Sim. Vous sçavez, mon cher ami, que la plus-part des jeunes gens ont toûjours quelque pasion dominante, comme d'avoir des chevaux, des chiens de chasse, où de s'attacher à des Philosophes: Mais pour lui, il ne s'occupoit à aucune de ces choses plus qu'à l'autre, & il s'apliquoit à tout avec moderation, j'en étois ravi.

Sos. Et avec raison, car il n'y a rien de plus utile dans la vie que la pratique de ce précepte, *Rien de trop.*

Sim. Voici la maniere dont il vivoit, il avoit une complaisance extrême pour les gens avec qui il étoit ordinairement, il se donnoit tout à eux, il vouloit tout ce qu'ils vouloient, il ne contredisoit jamais & jamais il ne s'estimoit plus que les autres, de cette maniere il n'est pas difficile de s'attirer des loüanges sans envie, & de se faire des amis.

Sos. C'est entrer sagement dans le monde; car au temps où nous sommes, comme on dit fort bien; La Complaisance fait des amis, & la Verité attire la haine.

Sim. Cependant quelques étrangers sont venus en cette ville, il y a deux ans, qui se logerent près de nous, La grande renommée de Messieurs nos Professeurs les a attirés ici pour faire leurs études, ils étoient à la fleur de leur Jeunesse, au commencement ils étoient

toient ſages & vivoient d'une maniere très raiſonnable; Mais comme l'eſprit des jeunes gens eſt naturellement porté à quitter la peine pour le plaiſir, & que la ſeduction eſt grande en cette ville, ils ne purent ſe ſouvenir dans un pas ſi gliſſant. Par hazard mon fils entra dans leur connoiſſance, & ils le menerent dans une certaine maiſon, où ils ſe ſont divertis quelque fois jusqu'à l'excès.

Sos. Ah, que je ſuis faché que ces gens ſont venus, nous porter malheur.

Sim. Auſſitôt je dis en moi même, le voilà pris, il en tient; mais pour prévenir un plus grand malheur, j'obſervois le matin leurs valets, lorsqu'ils entroient en cette maiſon, ou qu'ils en ſortoient, je les interrogeois; Hola, leur diſois-je, dites moi je vous prie, eſt-ce que mon fils n'étoit pas avec vos Maîtres? oui. diſoient ils, il ſoupa avec eux, & il paya ſon écot comme les autres.

Sos. J'ai toûjours crû que vôtre fils étoit un grand exemple de ſageſſe, & jamais je ne decouvris rien de lui.

Sim. J'avois la même penſée après l'avoir pluſieurs fois éprouvé, en lui permettant de frequenter des gens de toute ſorte d'humeurs, car il n'en étoit pas moins ſage, c'eſt pourquoi j'étois perſuadé, qu'on puiſſe lui laiſſer la bride ſur le col, & l'abandonner à ſa bonne foi.

Sos. Vous pouviez auſſi être fort ſatisfait de la conduite, car tout le monde la loüoit tout d'une voix, & ne parloit que de vôtre bonheur d'avoir un fils ſi bien né.

Sim. Je le ſçais, car Monſieur N. porté par cette bonne reputation, vint de lui même m'offrir ſa fille pour mon fils avec une groſſe dot, le parti me plût, j'accordai mon fils, & nous convinmes, que le mariage ſe feroit en peu.

Sos. Quel obſtacle y a-t-il donc & pourquoi ne ſe fait-il pas?

Sim. Vous allez l'aprendre, mon fils étoit toûjours dans la compagnie de ces libertins, cela me faiſoit grand déplaiſir, & je diſois en moi même, quoi? pour ſi peu de temps qu'il a commerce avec ces gens-là, il eſt tout autre qu'auparavant, le bon naturel eſt perdu, en un mot je ne ſoupçonnois rien que du mal.

Sos. Que j'aprehende la ſuite de tout ceci, mais Monſieur, eſt-ce que vous ne lui donniez pas quelque reprimende?

Sim. Aſſurement, j'employois le vert & le ſec pour lui faire reprendre le bon chemin, je lui

diſois: mon cher fils, que faites vous, & pourquoi vous allez vous perdre? Alors fondant en larmes, il ſe laiſſa aller ſur moi d'une maniere ſi pleine de tendreſſe, que je jugeois que c'étoient des véritables marques qu'il me donnoit de ſon repentir & de ſon obeïſſance.

Sos. Vous aviez ſujet d'en étre rejoüi, n'eſt-ce pas?

Sim. Je l'étois auſſi en effect, mais je me trompois fort, car peu de jours après, il retournoit chez ces Meſſieurs, faire des débauches que toute la ville en parloit.

Sos. Que dites vous là Monſieur?

Sim. Ayant entendu cela ſur la place, je m'en revins chez moi fort en colere, & ayant bien de la peine à me retenir; mais il n'y avoit pas aſſez de quoi le gronder, car il m'auroit dit: Qu'ai-je fait mon pere? Quel crime ai-je commis & en quoi ſuis-je coupable? vous avez vous même marqué une fin à tous mes plaiſirs, & voici le temps, qu'il faudra que je vive à la fantaiſie des autres, laiſſez moi cependant vivre à la mienne.

Sos. Vous avez raiſon, car ſi vous querellez un homme pour s'être diverti avec ſes amis, on vous prendroit pour un avare, pour un capricieux & je ne ſçais quoi.

Sim. Le Lendemain Monſieur N. vint chez moi crier, que c'étoit une choſe bien indigne, qu'on avoit decouvert, que mon fils avoit fait grande débauche, & qu'il avoit épouſé ſecretement la fille de la maiſon où il alloit d'ordinaire, je l'aſſure fortement, qu'il n'en étoit rien, mais il me ſoutenoit que cela étoit, & enfin je le laiſſois, voyant la forte réſolution, où il étoit de ne lui pas donner ſa fille.

Sos. Eh bien, vous n'allâtes pas ſur le champ quereller vôtre fils, il me ſemble que vous aviez aſſez de ſujet de lui laver la tête?

Sim. S'il a de l'attachement pour cette perſonne, & que cela le porte à refuſer de ſe marier, ce ſera pour lors, qu'il faudra que je me vange de l'injure qu'il m'aura faite, & préſentement je travaille à le faire donner dans le panneau, en faiſant ſemblant de le marier; s'il le refuſe, j'aurai un juſte ſujet de le quereller, & je ferai d'une pierre deux coups, car par là je l'obligerai à quitter cette maiſon, & s'il arrive que je le trouve diſpoſé à m'obeïr, il n'y aura plus qu'à gagner Monſieur N. & j'eſpere que je viendrai encore à bout de ce mariage.

Sos.

Sos. C'est ce que je souhaite fort Monsieur, mais nôtre grand laquais employera tout ce qu'il a de ruses pour nuire à ce dessein, & je sçais qu'il ne s'y épargnera pas, & qu'il n'y a rien qu'il ne mettra en usage; & cela bien plus pour vous faire de la peine, que pour faire plaisir à vôtre fils.

Sim. C'est un mechant esprit, qui a les inclinations maudites, mais je le préviendrai; tout ce que vous avez à faire pour me témoigner vôtre fidelité, c'est de leur persuader, que ce mariage n'est pas raillerie, d'épouvanter ce coquin de laquais, d'observer exactement ce que fera mon fils, & de découvrir tout ce qu'ils machineront ensemble.

Sos. C'est assez Monsieur, j'en aurai soin.

XXXVIII. *LECTION.*

Von den *Pronominibus Relativis*, insonderheit wann sie Personen *referiren*.

1.

Die Pronomina Relativa sind keine andere, als diejenige Wörter, die sonsten die Pronomina Interrogativa absoluta ausmachen, sie werden mit eben denselbigen Articulis decliniret, nur hat qui, Relativum, im Accusativo, que; aber post Præpositiones bleibet es auch qui. Was die Bedeutung betrifft so heisset qui hier nicht wer, sondern welcher, welche, der, die, und wird nicht nur Personen, sondern auch von andern Sachen im Nominativo und Accusativo Casu gebrauchet, wann keine Præposition darbey ist. Diese Pronomina sind bloß Absoluta, dann als Conjunctiva werden sie selten gebrauchet. Nachfolgende Observationes und Exempel werden alles deutlicher machen.

2. Man muß qui, que, de qui, à qui; und die Particulam dont, welche alle Genitivos und Ablativos der Pronominum Relativorum repræsentiret, gebrauchen wo man nur kan, und sich ohne Noth der Pronominum lequel, laquelle, lesquels, lesquelles &c. nicht bedienen, welche aber zuweilen nothwendig so wohl von Menschen, als Thieren und andern Sachen müssen gebrauchet werden.

3. Lequel und Laquelle sammt übrigen Casibus wird von Menschen gebrauchet, wann zwey Substantiva vor dem Relativo ste-

hen, und das Relativum auf dasjenige gehet, so am weitesten von ihme entfernet ist, zumalen wann sie diverli Generis sind, dann dadurch wird alle Obscurität benommen, als:

C'est une action du Roi, laquelle fera beaucoup de bruit. — Es ist eine That des Königes, welche viel Geschrey machen wird.

C'est l'homme du monde, lequel j'aime le plus, & pour lequel j'ai le plus d'estime. — Es ist der Mensch, den ich auf der Welt am meisten liebe und schätze.

4. Wann auch sonsten ein zweydeutiger Sinn heraus kommen solte, so bedienet man sich dieser Pronominum an statt des qui, welches auch vor den Participiis geschiehet, als:

Mon frere est de retour de chez ma Tante, de laquelle il nous a fait des baise-mains. — Mein Bruder ist von meiner Muhme wieder zurück gekommen, von welcher er uns gegrüsset hat.

Celui qui étoit avec vous, auquel vous avez montré vos lettres. — Der mit euch war, dem ihr eure Briefe gezeiget habet.

J'ai vû ce matin le Roi, lequel étant sorti du château s'en est allé au parc. — Ich habe diesen morgen den König gesehen, welcher nachdem er aus dem Schlosse gekommen, in den Thier-Garten gegangen ist.

C'est un homme, lequel ayant beaucoup souffert &c. — Es ist ein Mann, welcher nachdem er viel gelitten ꝛc.

5. Wann ein Substantivum den Genitivum Pronominis Relativi regieret, und es stehet im Genitivo oder Dativo so muß man duquel, de la quelle, desquels, desquelles, gebrauchen, als:

C'est un homme de la bonne foi duquel on ne peut pas douter. — Es ist ein Mann, an dessen Aufrichtigkeit nicht zu zweiffeln ist.

C'est une femme à la conduite de laquelle il n'y a rien à redire. — Es ist eine Frau an deren Aufführung nichts zu tadeln ist.

J'ai envoyé un Messager à ma Mere au retour duquel je vous parlerai plus amplement. — Ich habe einen Boten an meine Mutter geschicket, bey dessen Wiederkunfft, ich weiter mit euch sprechen werde.

6. Wann aber das Substantivum in Nominativo oder Accusativo stehet, mit dem Genitivo Pronominis Relativi, so brauchet

chet man zwar auch die besagte Genitivos, aber es kan doch besser de qui und dont gebrauchet werden, als:

Un homme, la vertu duquel est connuë. — Ein Mann, dessen Tugend bekannt ist.

Da könte man besser sagen:

Un homme, de qui, oder, dont la vertu est connuë.

Des Officiers, la valeur desquels a éclaté. — Officierer, deren Tapfferkeit sich hat gezeiget.

besser: Des Officiers, de qui, oder, dont la valeur a éclaté.

Des Dames, la modestie desquelles nous avons remarqué — Frauens, deren Bescheidenheit wir angemercket haben.

besser: Des Dames, de qui, oder dont nous avons remarqué la modestie.

NB. Hingegen muß man sagen, wann eine Præposition bey dem Accusativo stehet:

Le fils de Dieu, par le sang duquel nous avons été rachetés. — Der Sohn GOttes, durch dessen Blut wir sind erkauffet worden.

Les soldats ennemis contre la furie desquels nous nous sommes si bien deffendus. — Die feindliche Soldaten, gegen deren Wuth wir uns so tapffer defendiret haben.

7. Sonsten in allen andern Fällen muß qui in allen Numeris, Casibus und Generibus, von Personen gebrauchet werden, mit und ohne Præpositiones, und in Genitivis und Ablativis ist dont auch noch besser als de qui, jedoch muß das Wort auf welches sich das Relativum beziehet, immediatè vorher gehen, sonsten behält man de qui, als:

L'homme qui me parle. — Der Mann, der mit mir redet.

Les gens qui m'ont vû. — Die Leute, die mich gesehen haben.

La femme qui vous a dit cela. — Die Frau die euch das gesaget hat.

Les filles qui se sont promenées. — Die Jungfern die spatzieren gangen sind.

Le Marchand à qui vous avez payé de l'argent. — Der Kauffmann dem ihr Geld bezahlet habt.

La servante à qui vous avez donné le livre de mon frere. — Die Magd, welcher ihr meines Bruders Buch gegeben.

Les

Les Etudians à qui vous enseignez la langue Françoise. Die Studiosi, welche ihr in der Frantzösischen Sprache unterrichtet.

Les Demoiselles à qui vous avez fait vôtre cour. Die Fräulein, welchen ihr eure Aufwartung gemachet.

Le Cavalier que vous estimez tant. Der Cavallier, den ihr so sehr æstimiret.

La Blanchisseuse que vous m'avez recommandée. Die Wäscherin die ihr mir recommandiret habt.

Les garçons que vous avez vûs danser. Die Jungen die ihr habet sehen tantzen.

Les filles que nous avons rencontrées au chemin. Die Jungfern die wir unterwegen angetroffen.

Un ami pour qui j'ai tant d'affection. Ein Freund für welchen ich so viel Liebe habe.

La personne contre qui vous portez de la haine. Die Person wieder welche ihr Haß heget.

Les gens avec qui nous sommes venus. Die Leute mit welchen wir gekommen sind.

Les parentes chez qui nous avons été. Die Anverwandtinnen, in deren Hauß wir gewesen.

Il est fort aise à celui qui est sain de donner conseil au malade. Es ist leicht demjenigen der gesund ist dem krancken Rath zu geben.

Les Maître d'armes de qui, besser, dont vous vous êtes servi, est mort. Der Fechtmeister, dessen ihr euch bedienet habet, ist gestorben.

Une femme, de qui, besser, dont il a eu de grands biens. Eine Frau, von welcher er viel Güter bekommen.

Ce sont des gens de qui, besser, dont je me défie. Das sind Leute, denen ich nicht viel zutraue.

Ce ne sont pas les femmes de qui, besser, dont il a parlé. Das sind nicht die Frauen, von welchen er geredet hat.

NB. Wann man aber sagt; der Mann ist todt von dem ihr geredet habt; so muß es im Frantzösischen heissen: L'homme est mort de qui, oder duquel vous avez parlé, nicht dont.

Item: Das Fräulein ist verheyrathet deren ihr euch so offt erinnert habet, La Demoiselle est mariée, de qui, oder

de

de laquelle vous vous êtes toûjours souvenu, nicht dont vous vous êtes souvenu.

8. Mit den Præpositionibus kan man den Genitivum und Accusativum von lequel und laquelle auch gebrauchen, doch ist qui immerdar besser; aber dont, kan man bey Præpositionibus gar nicht sagen, als:

La Demoiselle auprès de laquelle j'étois assis, besser, auprès de qui.
Das Frauenzimmer bey der ich saß.

Aber, auprès dont, ist durchaus falsch.

L'homme avec lequel j'étois, besser, avec qui j'étois.
Der Mann bey dem ich war.

9. Qui verändert sich im Nominativo in que wann nach einem Nomine, ein Nominativus eines Pronominis folget mit dem Verbo être, ohne daß etwas mehrers nachkomme, sonsten behält man qui, und lässet das Pronomen Personale bey être aus: als:

Ah, mêchant garçon que vous étes.
O du böser Bube.

Miserable que je suis.
Ich elender Mensch.

Son frere qui est Avocat.
Sein Bruder der ein Advocat ist.

Nous qui sommes mieux instruits.
Wir, die wir besser unterrichtet seyn.

Vous qui étes son frere.
Ihr, die ihr sein Bruder seyd.

10. Wann qui etliche mal wiederhohlet wird, so bedeutet es, der eine, der andere, der dritte und so weiter, als:

Ils s'enfuyent qui deça, qui de là.
Sie lauffen davon, der eine hie, der andere dahin.

Qui en parle d'une façon, qui d'une autre, & qui encore d'une autre.
Der eine redet so davon, der andere anders, und ein ander wieder anders.

Il nous faut tous mourir qui plûtôt, qui plus tard, qui devant, qui après.
Wir müssen alle sterben, der eine eher, der andere später, der eine vor, der andere nach.

11. Qui wird offt im Nominativo, Genitivo und Dativo vor quiconque gebrauchet in den Proverbiis, als:

Qui doit, a dort.
Wer schuldig ist, hat unrecht.

C'est

C'est l'excuse ordinaire de qui n'en a point de bonne. Diß ist die gemeine Entschuldigung eines jeden der keine Gute hat.

Il le dit à qui veut l'entendre. Er sagts, wer es nur hören will.

Tout vient à propos à qui peut attendre. Wer nur warten kan, dem kommet alles zu recht.

Nachfolgende Redens-Arten sind merckwürdig.

Qui que ce soit, qui vous ait parlé. Wer auch mit euch geredet haben mag.

De qui que ce soit qu'il soit fils. Er mag ein Sohn seyn wessen er will.

A qui que ce soit qu'il appartienne. Er mag angehören wem er will.

Qui que ce soit que vous rencontriez. Ihr möget antreffen wen ihr wollet.

De qui que ce soit qu'on dépende. Man mag unterwürffig seyn, wem man wolle.

Qui que ce soit ne m'en a parlé. Es hat mir niemand davon gesaget, es sey wer es wolle.

Je n'ai rencontré qui que ce soit. Ich habe niemand angetroffen, wer es auch sey.

Qui qu'il soit. Er mag seyn wer er will.

Qui qu'elle soit. Sie mag seyn wer sie will.

Qui que vous soyez. Ihr möget seyn, wer ihr wollet.

NB. C'est à qui pillera davantage. Wer nur am besten rauben kan.

A qui mieux, mieux. Wer es am besten kan.

Nous marchandons à qui parlera le premier. Wir handelen wer zu erst reden soll.

C'étoit à qui contribueroit d'avantage au divertissement. Wer nur am meisten zu der Lust was beytragen kunte, der that es.

NB. Die Tabella der Pronominum Relativorum wird ausgelassen, weilen sie keine andere sind, als die Pronomina Interrogativa Absoluta deren Tabelle wieder kan angesehen werden, so es nöthig ist.

Exer-

Exercitium über die *Pronomina Relativa*, so ferne sie nur auf Personen gehen.

LE frere de Madame Loüise, lequel vous rendra cette lettre & pour lequel je vous écris est un homme de qualité, duquel je connois le merite & auquel je suis obligé; son pere est un homme qui m'aime, de qui je fais beaucoup de cas, & à qui je me fie fort: c'est un homme que je cheris & que j'estime extrêmement, c'est lui qui a fait ce beau livre dont je vous ai oui parler. La belle soeur de Monsieur Jean, laquelle vous rendra ma lettre, & pour laquelle on vous écrit, est une Dame de campagne, de laquelle on parle souvent, & à laquelle je me suis fié, je puis dire que c'est une Dame qui me plaît, & que j'honore extrêmement, c'est elle qui a fait les vers dont vous avez oui parler, mais si on lui demande; est-ce vous qui les avez faits, elle dit; Non ce n'est pas moi qui les ai faits, c'est une autre qui les a faits, avec qui vous avez eu grande connoissance, & pour qui vous vous êtes donné bien de la peine autre fois, celle dont je vous parle merite vos loüanges, mais non pas moi; mais je lui ai répondu: Mademoiselle, c'est vous pour qui j'ai tant de respect, c'est vous dont je me souviendrai éternellement, & c'est vous que je ne sçaurois oublier toute ma vie.

DEr Bruder der Frau Louise, welcher euch diesen Brief geben wird, und für welchen ich euch schreibe, ist ein vornehmer Mann, dessen Verdienst ich kenne, und welchem ich verbunden bin; sein Vater ist ein Mann der mich liebet, von welchem ich viel halte, und dem ich sehr traue; Es ist ein Mann den ich wehrt halte und den ich über die massen hoch schätze, er ist es der das schöne Buch gemacht hat, davon ich euch habe reden hören. Die Stief-Schwester des Herrn Johannis, welche euch meinen Brief geben wird, und für welche man an euch schreibet, ist eine Land-Dame von welcher man offt redet, und welcher ich getrauet habe, ich kan sagen, daß es eine Frau ist die mir gefällt, und welche ich über die massen ehre, sie ist es welche die Verse gemacht hat, davon ihr habet reden hören, aber wann man sie fraget: Habet ihr sie gemacht? so saget sie: Nein, ich bin es nicht die sie gemacht hat, eine andere hat sie gemacht, mit welcher ihr grosse Bekanntschafft gehabt habt, und wegen welcher ihr euch vor diesem sehr bemühet habet, diejenige von welcher ich euch rede verdienet euer Lob, aber ich nicht; Aber ich habe ihr geantwortet, ihr seyd es für welche ich so viel Respect habe, ihr seyd es, deren ich mich ewig erinnern werde, und ihr seyd es welche ich Zeit meines Lebens nicht werde vergessen können.

Nomina Substantiva.

Un Entremets, ein Bey-Essen.
Une Tête de veau, ein Kalbes-Kopff.
Le foie, die Leber.
La Fraise, das Gekrösse.
La Fressure, das Geschling.
Un Hachis, ein Gehacktes.
Une Friture, ein gebackner Fisch.

Une

Une Daube, ein gedämpfft Essen.
Du Boeuf à la mode, gedämpffte Rind-Fleisch.
Une Omelette, ein Eyer-Kuchen.
Une Tourte, eine Torte.
Des Ris de veau, Kälber-Brissen.
Des Andoüilles, Darm-Würste.
Des Cervelats, Knack-Würste.
Ces Escargots, Schnecken.
Des Ecrevisses, Krebse.
Du Fromage, Käß.
Du Beurre, Butter.
Une Tarte, eine Tarte.
Une Flan, ein Kuchen.
Des Bigners, Apffel-Küchlein.
Un Gateau, ein dicker Kuchen.
Une Salade, ein Salat.
Des culs d'Artichaus, Artischocken
Du Houblon, Hopffen,
Du Seleris, Seleri.
Des Capres, Kappern.
Des Olives, Oliven.
Des Citrons, Citronen.
Des Concombres, Gurcken.
Des Oranges, Pomerantzen.
Des Confitures, Confect,
Des Macarons, Macronen.
De la Compote, Lattwergen.
De la Moüelle, Marck.
De la Crême, Milch-Raum.
Des Pommes, Aepffel.
Des poires, Birne.
Des Cerneaux, grüne Nüsse.
Des Choux fleurs, Blumen-Kohl.
Des Asperges, Spargel.
De la Venaison, Wildpret.
Du Gibier, Feder-Wildpret.
Du Cerf, Hirsch-Wildpret.
Du Sanglier, vom wilden Schwein.
Du liévre, vom Hasen.
Des Perdrix. Rebhüner.
Des Cailles, Wachteln.
Des Beccasses, Schnäpffen.
Des Aloüettes, Lerchen.
Des Gelinottes, Hasselhüner.

Lettres de Loüange.

Monsieur.

13.

JE ne puis m'empêcher de vous dire, que je ne connois qu'un homme qui soit véritablement génereux, sans affecter de le paroître. Cette personne là c'est vous. Je vous traitte donc à vôtre mode, Monsieur; & comme vous ne vous mettez gueres en peine, que le monde vous croye liberal, pourveu que vous le soyez; Je ne me soucie pas qu'on me croïe reconnoissant, pourveu que je le sois. Il est bien vrai que je ne suis pas capable de vous témoigner toute la reconnoissance duë à vos bien faits, mais Monsieur, je vous connois si desintereßé, que je ne doute nullement, que vous ne prenniez la bonne volonté pour le fait. Cependant je vous assûre, que je chercherai toûjours

l'occasion

l'occasion de vous témoigner, que je n'ai rien tant à coeur que de posseder l'honneur de vôtre bienveillance, comme étant - - -

Monsieur.

14.

LE Roi vous a reçû comme vous le meritiez, & comme nous nous y étions attendus. Le service que vous veniez de rendre, portoit assurance du bon accueil, esperance même de recompense. Toute justice a été accomplie, & vous voilà, Monsieur, Commandeur des ordres du Roi, & Duc, en fort peu de jours. Sa Majesté s'est fait un plaisir de vous donner cette derniere dignité, & ne sçauroit croire le plaisir qu'elle a fait à toute cette Province, qui vous honore & qui vous doit toute sa tranquillité. Comme il n'y a personne à qui vous ayez temoigné plus de bonté & de confiance, il n'y en a point aussi qui s'interesse plus que moi à vôtre elevation & à vôtre gloire, & qui soit avec un plus sincére & plus respectueux attachement que je suis - - - -

Monsieur.

15.

VOs ouvrages sont non seulement dignes d'être lûs, mais ils meritent d'être admirés. Ecrivez hardiment puis que les plus grands Maîtres souhaitent de voir vos écrits sans les pouvoir imiter. Si vous prétendez me les avoir envoyés afin que je les louë, vous vous trompez; la lumiere ne sort pas des tenebres, & on ne peint pas le soleil avec un charbon. Pour oser entreprendre de loüer vos ouvrages, il faudroit pouvoir écrire avec la même pureté, la même délicatesse des pensées, la même invention, & le même esprit que vous faites. Vous sçavez bien mieux que moi, Monsieur, que les choses, qu'on admire sont au dessus des loüanges. Je suis fort obligé à toutes vos honnêtetés, & en vous baisant très affectueusement les mains, je vous prie de me croire - - - -

Monsieur.

16.

EN verité, Madame, vous êtes heureuse d'avoir un Oncle tel que Monsieur N. Jamais vertu ne fût plus aimable que la sienne. Encore qu'elle ne sente point de nos infirmités, elle s'y accommode parfaitement. Cet homme admirable a une

averſion extrême pour toute ſorte de vices, & cependant il ne regarde qu'avec pitié les perſonnes qui ont le malheur d'y tomber. il ne ſe pardonne rien, & il eſt indulgent à la plus part des fautes qu'il voit commettre. Enfin, Madame, il donne des roſes & garde les épines, il n'eſt auſtere que pour lui ſeul, & il a une douceur charmante pour tout le monde. C'eſt par là qu'il fait aimer la vertu, & qu'il corrige tous ceux qui le voyent ſans les reprendre. Je penſe que vous ne ſerez pas faché de m'avoir demandé mon ſentiment ſur une choſe, dont peu de gens vous peuvent mieux rendre compte que moi en tout ce qui regarde vôtre maiſon. Je ſuis tout à vous.

Maxime morale. 3.

Il n'eſt rien de ſi avantageux dans le commerce du monde que de ſçavoir ſe faire aimer. En effect celui qui ſçait ſe rendre maître des coeurs, entreprend peu d'affaires qui ne lui reüſiſſent, parce qu'il trouve par tout des protecteurs & des amis. Mais comment entrer dans le coeur, dira-t-on, il eſt ſi malaiſé de les gagner ? Pas tant qu'on ſe l'imagine. En premier lieu, l'honneteté eſt un moyen très-ſûr pour cela. Elle rend l'eſprit ſouple, docile, inſinuant, elle nous empeche de choquer les autres ; elle nous porte à nous accommoder à leur humeur autant que nôtre devoir le permet : La complaiſance & les égards qu'elle nous fait avoir pour ceux avec qui nous vivons, nous concilie leur bienveillance. La Sincerité ſert auſſi beaucoup à s'attirer l'amitié & la confiance de ceux que l'on pratique, pourveu que cette vertu ſoit accompagnée de prudence & de diſcretion. Une humeur bienfaiſante eſt encore une voye ſeure pour aller au coeur : du moment qu'un homme paſſe pour offitieux & obligeant, on ſe ſent diſpoſé à l'aimer avant même que de le connoître, & ſa préſence acheve ce que ſa reputation avoit commencé. A ces divers moyens ajoutons en un qui les enferme tous en quelque ſorte. Voulez vous vous faire aimer des autres, aimez les vous même le premier ; témoignez leur de l'attachement & de l'eſtime. Le plaiſir d'être aimé eſt ſi doux qu'on ne peut s'empecher d'aimer à ſon tour & de favoriſer la perſonne qui nous le cauſe. Les moyens particuliers dont on peut ſe ſervir pour ſe faire aimer des hommes, dépendent de leur âge, de leur humeur, de l'état de leurs affaires, & des differens caracteres de leur eſprit. Outre cela ils ont preſque tous un foible, ou une

une passion dominante par où il est facile de les gagner ; mais comme cette passion est ordinairement déreglée, on ne doit point être assez lache pour les flatter par cet endroit, afin d'obtenir d'eux ce qu'on souhaite, car il n'est pas permis d'employer des moyens illicites pour reüssir dans les entrepriſes les plus juſtes.

Contes pour rire.

15.

COmme un jour on parloit à table d'un Aſtrologue ; qui avoit prédit quelque choſe qui n'étoit pas arrivée. Un de la Compagnie commença à dire : Ma foi; Meſſieurs, je n'ai jamais vû Aſtrologue avoir beaucoup de cervelle, ils ont tous fous. Un page qui avoit entendu cela, aportant une tête de veau ſur la table, mangea la cervelle en chemin : & comme la tête fût ſur la table, ſon Maître lui dit : Comment ? cette tête-là n'avoit,elle point de cervelle ? Non Monſieur, répondit le l'aga, le veau étoit Aſtrologue.

16, Un Coupeur de bourſe paſſant une fois par un village, ou l'on tenoit marché, coupa la bourſe d'une pauvre femme, ou il y avoit ſeulement trois ſols. Le pauvre diable fût pris, & mené devant le Gentil-homme du village, & comme on le menoit toûjours d'une haye à l'autre, il commença à dire, que le Diable emporte le village, il y a plus de carre fours que dans une bonne ville, & j'aimerois bien mieux être foüetté dans une ville, il y auroit bien plus d'honneur.

17. Un homme ne pouvant plus endurer l'humeur étrange de ſa femme, la battit tant, qu'il lui fit deux ou trois trous à la tête ; Il fit venir le Chirurgien & le pria de ne rien épargner pour la guerir. Cette femme voyant qu'il coutoit beaucoup à ſon mari pour la faire panſer, croyoit qu'une autre fois, il ne la battroit plus de la ſorte, mais comme elle fût guerie, ſon mari demanda au Chirurgien, combien il lui falloit ? Il répondit : Trente ecus. Les voila, dit le mari, & en voila encore trente, que je vous donne par avance pour la premiere fois, que ma femme aura envie d'être battuë. Si le Chirurgien gagna bientôt cet argent-là, je n'en ſçais rien.

16. Un François boiteux tomba par malheur de ſon cheval devant le Louvre, quelques Suiſſes qui étoient là, coururent auſſitôt pour le relever & comme ils virent qu'il boitoit, ils crûrent, qu'il s'étoit rompu ou demis la jambe, de ſorte que voulant la lui remettre, ils commencerent à le prendre, les uns par les bras, les autres par le corps, pendant que les autres ui tiroient la jambe de toute leurs forces. Ce pauvre François ſentant le mal que les Suiſſes lui faiſoient, crioit comme un Diable : Ha Meſſieurs les Suiſſes, diſoit-il, pour l'amour de Dieu, laiſſez moi, je n'ai point la jambe rompuë, j'ai toûjours été boiteux : Mais eux qui n'entendoient point le François, penſoient que la douleur de la fracture le faiſoit ainſi crier, lui tiroient encore plus fort la jambe.

Dialogue 1. *tiré de la* 2. *Commedie de Terence,*
nommée:

L'EUNUQUE.

PHEDRIA. PARMENON.

PHEDRIA.

QUe ferai-je Parmenon? N'irai-je plus chez Monsieur N. présentement qu'il me rappelle de son bon gré? ou plûtôt prendrai-je une forte résolution de ne plus souffrir les affronts d'un tel Brutal? Il m'a traitté d'une maniere si basse, que je n'y retournerai plus, quand il viendroit lui même m'en prier.

PARMENON. En verité Monsieur, si vous pouvez gagner cela sur vous, vous ne sçauriez rien faire qui vous soit plus avantageux, ni qui vous fasse plus d'honneur. Mais si une fois vous commencez de n'y plus aller, & que vous n'avez pas la fermeté de continuer; si dans vos impatiences ennuyeuses vous allez vous aviser d'y retourner, lorsque personne ne vous demandera, l'on se moquera de vous.

PHEDRIA. Cela ne se fera pas, car je montrerois par ces démarches que je ne pourrois pas vivre sans le voir, & ma reputation seroit perduë sans resource: c'en sera fait, & je serois ridicule devant tous ceux qui me connoissent.

PARM. Sans doute Monsieur, dès qu'on s'apercevra que vous êtés vaincu de la sorte, on le prendra pour la plus grande lacheté; Mais présentement pensez & repensez à ce que vous devez faire; Car il ne faut pas s'imaginer, qu'une telle amitié qui n'étoit fondée ni sur la raison, ni sur une certaine mesure, puisse être conduite par meure & par raison, car j'ai d'abord remarqué que vous étiez exposé à toutes sortes de maux, à des soupçons, à des broüilleries, aujourd'hui treve, demain guerre, & enfin on refait la paix.

PHEDR. C'est la verité, Parmenon, c'est un homme capricieux, mais comment pouvez vous prétendre, que la raison fixe des choses qui sont tout à fait inconstantes & incertaines, c'est justement vouloir allier la folie avec la raison; Néantmoins comme il m'a mépriſé, & qu'il ne voulut pas hier me recevoir chez lui, j'aimerois mieux mourir que d'y retourner, je lui ferai bien voir qui je suis.

PARM

PARM. Mon cher Monsieur, ne vous trompez pas, tout ce grand feu sera éteint dans un moment par la moindre bonne parole, qu'il vous donnera, vous serez le premier à vous blâmer, & à lui faire telle satisfaction qu'il lui plaira, car je connois vôtre humeur changeante.

PHEDR. Je ne serois pas si malheureux que de faire cela, ce me seroit la plus grande honte, présentement je connois qu'il est un Ingrat, un Ignorant & une bête, & j'en suis au desespoir, le connoissant, & de m'être laissé mener par le nez si long temps.

PARM Le. meilleur remede, c'est de vous déterminer d'éviter sa conversation tout à fait, de vous en défaire à quelque prix que ce soit, & de ne vous affliger point, quoi que cela vous fit quelque peine au commencement, il ne s'en faut pas soucier; mais se vaincre en homme de courage.

PHEDR. Je suivrai vos conseils, & je n'ajouterai plus de chagrins à ceux que j'ai déja essuyés, je serai sage à l'avenir, en suportant courageusement le peu d'ennuis qui me viendront, quand je serai privé d'un commerce, qui m'a donné quelque fois assez de plaisir.

XXXIX. *LECTION.*

Von den *Gerundiis* die mit dem *Infinitivo* gemacht werden.

DRey Gerundia werden mit dem Infinitivo gemachet, eines mit der Particula de; das andere mit der Particula à; das dritte mit der Præposition pour. Das letztere ist leicht von den zwey ersten zu distinguiren, deßwegen auch dessen Gebrauch nicht schwer zu erkennen, dann er deutet Causam finalem an, und lässet sich im Teutschen mit um zu, exponiren; die andere aber machen den Teutschen viele Schwürigkeit, weilen sie nicht wissen ob sie es mit à oder oder de geben müssen, wann in ihrer Sprache das Wörtgen zu, bey dem Infinitivo stehet, ja öffters ist es im Frantzösischen nur ein blosser Infinitivus. Von allem soll genungsame Nachricht gegeben werden, doch weilen das Gerundium mit à die meiste Difficultät hat; so soll von diesem allein dißmahl gehandelt werden; es wird nachmahls der Gebrauch des Gerundii mit de, gar leicht zu erkennen seyn, dann wo à nicht statt hat, muß nothwendig de oder gar nichts vor dem Infi-

Leglier pag: 221. Hilmar Cicero pag: 257.

nitivo, stehen, es sey dann, wie schon gemeldet, Causa finalis, da es mit pour muß gegeben werden.

1. Das Geruudium mit à wird gebrauchet nach den beyden Verbis avoir und être, wann kein Supinum darauf folget; wann auch schon ein Substantivum sich bey dem Verbo avoir befindet, so ist es gleich wohl in usu, insonderheit nach dem Verbo, il y a, wann ein Nomen in Singulari mit dem Articulo Partitivo darauf folget, oder ein Adverbium quantitatis; und in allen diesen Fällen drucket es gemeiniglich das Lateinische Participium Pasivum in dus und dum, aus, als:

Nous avons à faire à cette heure	Wir haben jetzt zu thun.
Il aura à en répondre.	Er wird es müssen verantworten.
Il avoit à surmonter un grand obstacle	Er hatte eine grosse Schwürigkeit zu überwinden.
Il aura à reconnoître cette obligation.	Er wird müssen diese Verpflichtung erkennen.
Ce conseil n'est pas à rejetter.	Dieser Rath ist nicht zu verwerffen.
Il seroit à souhaitter.	Es wäre zu wünschen.
Quoi qu'il soit à excuser en cela.	Ob er gleich hierinnen zu entschuldigen ist.
Il sera à craindre quelque malheur.	Es wird ein Unglück zu befürchten seyn.
Nous avons un puissant ennemi à combattre.	Wir haben einen mächtigen Feind zu bestreiten.
Ils ont du contentement à voir cela.	Sie haben eine Vergnügung daß zu sehen.
Il y a du danger à faire cela.	Es ist gefährlich das zu thun.
Il y aura du plaisir à l'entendre.	Es wird eine Lust seyn es zu hören.
Il n'y a rien à gagner.	Es ist nichts zu gewinnen.
Il y auroit trop à faire.	Es wäre zu viel zu thun.
Il y a plus à éplucher qu'à manger.	Es ist mehr auszulesen, als zu essen.
Vous étes à plaindre.	Ihr seyd zu beklagen.
Vous n'avez qu'à aprendre.	Ihr dörfft nur lernen.
Il n'a qu'à dire ce qu'il veut.	Er darff nur sagen was er will.

2. Wird es gebrauchet nach allen Worten die einen Dativum regieren, darunter dann gehören folgende Adjectiva, die eine Geschicklichkeit, Fleiß, Geneigheit, und anders dergleichen andeuten, item

item nach den Numeris Ordinalibus, die Adjectiva sind also fürnehmlich:

Aisé leicht.
Facile, leicht.
Difficile, schwer.
Mal-aisé, schwer.
Apre, rauch.
Rude, grob.
Ardent, eiffrig.
Paresseux, faul.
Propre, geschickt.
Prompt, hurtig.
Enclin, geneigt.
Le premier, der erste.
Le dernier, der letzte.
Habile, geschickt.
Diligent, fleißig.
Seul, allein.
Prêt, bereit.
Adroit, geschickt.
Suffisant, zulänglich.
Agréable, angenehm.
Honnête, ehrlich, ehrbar.
Desbonnête, unehrbar.
Mal-adroit, ungeschickt.
Mal-habile,
Le deuxieme, der andere.
Le troisieme, der dritte, ꝛc.

Exempla.

Cela est bien aisé à dire mais mal-aisé à faire.
Das ist leicht zu sagen, aber schwer zu thun.

Il est difficile à enseigner.
Er ist schwer zu unterrichten.

L'homme est prompt à mal faire.
Der Mensch ist fertig Ubels zu thun.

Il est adroit à cacher ses vices, & à faire paroître ses vertus.
Er ist geschickt seine Laster zu verbergen, und seine Tugenden sehen zu lassen.

Il fut le premier à lui dire cette nouvelle.
Er war der erste ihm diese Zeitung zu sagen.

Je ne serai pas le dernier à le battre.
Ich werde nicht der letzte seyn ihn zu schlagen.

3. Die Verba, welche einen Fleiß, lehren, lernen, anfangen, bewegen, anreitzen ꝛc. bedeuten, oder sonsten einen Dativum regieren haben das Gerundium mit à, nach sich; Es sind aber folgende insonderheit:

Aimer, lieben.
Assigner, bestimmen.
Aider, helffen.
S'accoutumer, sich angewöhnen.
S'addonner, sich ergeben.
S'attacher, sich darauf legen.
S'amuser, sich aufbehalten.
S'aprêter, sich fertig machen.
Aprendre, lernen.
Aprêter, zu bereiten.

S'apliquer, sich drauf legen.
Condamner, verdammen.
Convier einladen.
Destiner, bestimmen.
Se disposer, sich fertig machen.
Disposer, einrichten.
Differer, aufschieben.
Dépenser, verzehren.
Donner, geben.
Employer, anwenden.
Encourager, Muth machen.
Enseigner, lehren.
Exciter erwecken.
S'exercer, sich üben.
Engager, verbinden.
S'engager, sich verbinden.
S'étudier, sich befleißigen.
S'entendre, sich verstehen.
Importuner, beschwerlich seyn.
Se plaire, ein Belieben haben.
Pousser dringen treiben.
Porter, bewegen, vermögen.
Servir, dienen.

Ne valoir rien, nichts taugen, nichts nutze seyn.
Inciter, anreitzen.
Inviter, einladen.
Juger, urtheilen.
Se prendre, } anfangen.
Se mettre, }
Montrer, weisen.
Prendre plaisir, eine Lust haben.
Songer, } dencken.
Penser, }
Travailler, arbeiten.
Vaquer, obliegen.
S'opiniâtrer, } halsstarrig seyn.
S'obstiner. }
S'occuper, sich beschäfftigen.
Occuper, beschäfftigen.
Se préparer, sich fertig machen.
Se tenir prêt, sich fertig halten.
Retenir, vorbehalten.
Tarder, verweilen.
Tendre, } abzielen, dahin gerich-
Viser, } tet seyn.

Nun folgen etliche Exempel.

Il aime trop à boire. Er trincket gar zu gerne.
Je m'accoutume à dormir après le repas. Ich gewöhne mich nach der Mahlzeit zu schlaffen.
Nous aprenons un peu à parler Wir lernen ein wenig reden.
Ne vous amusez pas à lire ces bagatelles. Haltet euch mit lesen dieser lumpen Dinge nicht auf.
Je m'exerce á faire des lettres. Ich übe mich Briefe zu schreiben.
Il s'étudie à composer de vers. Er befleißiget sich Verse zu machen.
Vous vous addonnez à joüer. Ihr ergebet euch dem Spielen.
Il montre à tirer des armes. Er lehret fechten.
Il enseigne à joüer du Luth. Er unterrichtet auf der Laute zu spielen

Il commence à marcher. Er fängt an zu gehen.
Il m'a excité à lequereller. Er hat mich gereitzet mit ihme zu zancken.
Vous prenez plaisir à chagriner le monde. Ihr habt eure Lust die Leute zu ängstigen.

4. Nach den Verbis donner, bailler, und andern die da gebrauchet werden, wann man etwas zu verfertigen giebt, oder übernimmet, oder so was auszurichten ist, item nach prier, wann manger, dîner, souper, &c. dabey ist, als:

Je donnerai ces livres à relier. Ich will diese Bücher zu binden geben.
Il a donné ses bas à raccommoder. Er hat seine Strümpffe zu flicken gegeben.
Bailler du linge à filer. Flachs zu spinnen hergeben.
Prendre une terre à labourer. Einen Acker zu pflügen annehmen.
Elle a gagné sa vie à faire des tapisseries. Sie hat ihr stück Brod mit Tapezerey machen, gewonnen.
Il m'a prié à dîner avec lui. Er hat mich gebeten mit ihm zu speisen.
Elle vous priera à souper chez elle. Sie wird euch ersuchen in ihrem Hause die Abend-Mahlzeit einzunehmen.

NB. Doch saget man:
Je vous prie de diner avec moi. Ich bitte euch mit mir zu speisen.

5. Nach allerhand Substantivis wird das Gerundium mit à gesetzet, wann qui est, oder qui sont; oder das Adjectivum propre, oder destiné, darunter kan verstanden werden, als:

Une maison à vendre. Ein Hauß, das zu verkauffen ist.
Une Eglise à établir. Eine Kirche, die aufgerichtet werden soll.
Des occasions à ne pas laisser échaper. Gelegenheiten die nicht sind aus den Händen zu lassen.
Il est homme à s'en fâcher. Er ist ein Mann, der sich darüber erzürnen kan.
Des gens à tout entreprendre. Leute die sich alles unterfangen.
C'est du bois à brûler. Es ist Holtz zu brennen.
Un bassin à laver les mains. Ein Handbecken.

Voila la sale à manger. Das ist der Speise-Saal.

6. Dieses Gerundium stehet zuweilen gantz im Anfang einer sententz und bedeutet die Conjunction, **wenn**, und stehet an statt des Gerundii mit en, E. gr.

A vivre comme il fait, il n'ira pas loin, an statt en vivant. Wenn er so fort lebet wie er thut, wird ers nicht lange treiben.

A l'entendre parler, on diroit qu'il étoit fort homme de bien. Wann man ihn reden höret, so solte man sagen er wäre ein gar frommer Mann.

A la voir, on la croiroit fort honnête. Wenn man sie siehet, solte man sie gar ehrbar halten.

NB. Man sagt: A dire la verité. Wenn ich die Wahrheit sagen soll.

Il s'emporta à lui dire des injures. Er erzürnte sich so sehr, daß er ihn schimpffte.

Il trouve toûjours à redire. Er findet immer zu tadeln.

Il est encore à revenir. Er soll noch wieder kommen.

Je vous laisse à juger. Ich lasse euch urtheilen.

Il est malade à mourir. Er ist sterbens kranck.

Il a fait un conte à dormir debout. Er hat etwas erzehlet, daß man hätte stehend schlaffen mögen.

NB. Obliger, verbinden, reciprocè hat das Gerundium mit à, als:

Il s'oblige à vous faire payer. Er verbindet sich euch zur Bezahlung zu verhelffen.

Obliger, passivè genommen, nimmet lieber de, als:

Ils seront bientôt obligés de quitter la Campagne. Sie werden bald genöthiget werden die Campagne beschliessen.

Hingegen saget man:

Il étoit obligé par contract à me le rendre. Er war genöthiget durch einen Contract es mir wieder zugeben.

Il obligeoit le malade à demeurer dans son lit. Er nöthigte den Krancken in seinem Bette zu bleiben.

Exer-

Exercitium über das *Verbum Boire* trincken.

QUand je bois de bon vin, toutes mes inquietudes ſont aſſoupies; mais ſi je beuvois ſept ou huit ſantés tout de ſuite, comme font quelques uns, ce ſeroit me vouloir faire mal de gayeté de coeur; Il eſt bien vrai, que j'ai bû du vin dés ma jeuneſſe, & lorſque j'étois encore dans ces païs, où il y a du vin en abondance, nous bûmes quelques fois chapeau bas à la Santé de tous nos amis, & ſi nous n'avions pas bû à tire-larigot, on ne nous auroit pas tenus pour des Alemands & de bons compatriotes, aprés que nous eumes bû dix ou vingt coups à la ronde, nous commencâmes à boire à la Santé du Magiſtrat pour achever à remplir la panſe, on chantoit des chanſons à boire, & l'on voyoit à nôtre trogne, que nous étions de bons yvrognes, en bûvant nous chantames: Bûvons *Tirſis, à pleine taſſe.*

L'âge inſenſiblement ſe paſſe
Et nous mêne à nos derniers jours.

Mais Helas! que nous étions miſerables à ce temps-là, car plus nous beuvions, plus nous voulions boire, juſqu'à avoir le nez rouge & boutonné, enfin nous n'êtions que des entonnoirs; A l'avenir nous ne boirons, que nous n'ayons ſoif, & quoi que nous beuvions ſouvent un verre de vin, nous ne bûvons plus que de raiſon, je voudrois que vous beuſſiez ſi ſobrement que moi, car c'eſt l'ivrognerie qui cauſe tous les deſordres de la vie, ſi vous y faiſiez reflection, vous ne boiriez pas comme un trou, & quoi que j'aye beu ci-devant le vin blanc, & le vin clairet, je ne ſuis plus bûveur comme je l'étois, & je ſouhaite que je n'euſſe jamais beu jusqu'à perdre la raiſon à force de boire, & peut-être je n'aurois pas bû, ſi je n'avois aprehendé de ſaloir boire l'affront de mes compagnons; mais à preſent je m'en mocque, & quoi qu'on raille ſur mon abſtinence d'à préſent, quand j'aurai bû toutes ces railleries,

WAnn ich guten Wein trincke, ſo vergehet alle meine Unruhe; Aber wann ich ſieben oder acht Geſundheiten nach einander trůncke wie einige thun ſo hieſſe es mir mit aller Hertzens-Luſt übel wollen. Es iſt wohl wahr daß ich von Jugend an Wein getruncken habe, und als ich noch in den Ländern war, allwo Wein im Uberfluß iſt, ſo trancken wir zuweilen mit groſſen Ceremonien die Geſundheit unſerer Freunde, und wann wir nicht luſtig herum getruncken hätten, ſo hätte man uns nicht für Teutſche und rechtſchaffene Landes-Leute gehalten, nachdem wir zehen oder zwantzig mal herum getruncken hatten, ſo fiengen wir an auf die Geſundheit des Magiſtrats zu trincken, um vollends den Wanſt anzufüllen, da ſang man Sauff-Liedergen, und ſiehet man an unſerm verſoffenen Geſichte wohl, daß wir gute Säuffer geweſen ſind; Im trincken ſingen wir: Tirſis, mit vollen Trinck-Geſchirren, vergehet das Alter ohnvermercket, und führet uns auf unſere letzte Lebens-Tage. Aber ach! wie waren wir ſo elende Leute zu derſelbigen Zeit, dann je mehr wir truncken, je mehr wolten wir trincken, biß daß wir eine rothe Naſe hatten und voller Finnen, in Summa wir waren rechte Wein-Schläuche, ins künfftige werden wir nicht trincken, wir haben dann Durſt, und ob wir gleich offt ein Glaß-Wein trincken, ſo trincken wir nicht mehr als recht iſt, ich wolte daß ihr ſo mäßig trincket als ich, dann die Trunckenheit verurſachet alle Unordnung des Lebens, wann ihr hierauf dächtet, ſo würdet ihr nicht wie ein Schwein trincken, und ob ich ſchon vor dieſem den weiſſen und röthlichten Wein getruncken habe, ſo bin ich doch kein Trincker mehr wie ich es war, und wünſche ich daß ich niemahls ſo viel getruncken hätte, biß ich durch ſtarckes Trincken die Vernunfft verlohren, und vielleicht hätte ich nicht getruncken, wann ich nicht gefürchtet hätte, daß ich den Schimpff von meinen Cameraden einſchlucken müſte; aber anjetzo achte ich deſſen wenig,

ries,

ries, l'affaire sera finie, & je sauverai ma santé & même mon ame, qui couroit risque d'être perduë sans resource.

und ob man schon über meine jetzige Enthaltung spottet, wann ich allen diesen Spott werde verschlucket haben, so wird der Handel geendiget seyn, und ich werde meine Gesundheit, ja gar meine Seele salviren, welche in Gefahr stunde auf ewig verlohren zu werden.

Nomina Adjectiva.

Ecarté, abgelegen.
Efficace, kräfftig.
Effronté, unverschämt.
Effroyable, erschröcklich.
Egal, gleich.
Elegant, zierlich.
Elevé, erhoben, auferzogen.
Eloigné, entfernet.
Eloquent, beredtsam.
Eminent, vortrefflich, hoch.
Emoussé, stumpff.
Empêché, verhindert.
Enclin, geneigt.
Endormi, eingeschläffert.
Enflé, geschwollen.
Engourdi, erstarret.
Ennemi, feindlich.
Ennuyeux, langweilig, verdrüßlich.
Enraciné, eingewurtzelt.
Enragé, unsinnig, toll.
Epais, dick.
Epargnant, sparsam.
Eperdu, bestürtzt.
Epineux, dornicht.
Epouventable, erschrecklich.
Epuisable, erschöpfflich.
Equipé, ausgerüstet.
Estropié, lahm.
Eternel, ewig.
Etonné, verwundert.
Etourdi, betäubt, tumm.
Etrange, seltzam.
Etranger, fremde.
Etroit, enge.
Excellent, fürtrefflich.
Excessif, übermäßig.
Exclus, ausgeschlossen.
Excusable, das zu entschuldigen.
Execrable, abscheulich.
Exempt, frey.
Exquis, auserlesen.
Extravagant, aberwitzig.

Lettres de Loüange.

Monsieur.

17.

VOus pouvez être persuadé que Madame N. est la premiere merveille de nôtre siecle; la beauté quoi que singuliere fait la moindre partie de sa gloire. Une ame pleine de vertu, jointe à un esprit fin & délicat la rend d'autant plus digne d'admiration, que

que rarement on trouve dans ce sexe beaucoup d'esprit & tout ensemble l'integrité des moeurs, l'habileté dans la conduite, la vivacité de l'imagination, la modestie dans les paroles, & la prudence dans les actions, en un mot, elle possede tout les perfections quon sçauroit dire & même penser. Mais ma plume seroit temeraire d'entreprendre le portait de cette illustre Dame. Il suffit de dire que personne ne se la doit proposer pour modele, parce que personne ne sçauroit l'imiter, & qu'elle n'a point d'envieux parce que sa vertu est au dessus de l'envie. Je vous prie Monsieur de lui faire part de tout ce que je vous dis sur son sujet. Je suis - - -

Mademoiselle.

18.

JE croirois ne pas rendre à vos merites les honneurs que je leur dois, si à l'exemple des autres je ne venois vous rendre les hommages, qu'exigent de nous ces graces inestimables, que ce Pere charitable de la nature fait briller avec tant de pompe & avec un si merveilleux éclat sur vous, & sur tout ce qui vous environne, & qui vous acquierent aujourd'hui autant d'admirateurs, que vous avez des spectateurs de vôtre sagesse & de vôtre vertu: Je viens donc, Mademoiselle, m'acquiter ici d'un devoir, qui est aussi juste & aussi legitime qu'il m'est agréable, & vous assurer que de tous ces aplaudissemens publics, que vôtre merite vous atire, il n'y en a point de plus sinceres & de plus véritables que les miens, & que comme parmi ce grand nombre de vos admirateurs, personne ne ressent plus que moi les riches & divines faveurs, que le ciel a mises en vous, il n'en est point aussi qui soit avec plus de zele & avec plus de respect que je suis - - -

Réponse.

Monsieur.

19.

J'ai reçu vos loüanges avec beaucoup de joye, non pas que je croïe de moi tout ce que vous m'en dites, mais parce que ce m'est un témoignage que vous me faites l'honneur de m'estimer, & que je fais plus de cas de cet avantage que de toutes les fortunes du monde; Et comme en me donnant tant de sujets de

vous

vous estimer & de vous louër, vous m'envoyez à même temps de quoi le pouvoir faire. Et comme de si belles paroles ne peuvent être mieux employées, qu'en vous le rendant à vous même; ne soyez pas surpris, Monsieur, que je m'en serve aujourd'hui, puis que je n'en trouve point de plus propres pour vous rendre l'honneur, que vous meritez, & pour reconnoître celui, que vous me faites; C'est, Monsieur, la grace que j'espere de vôtre amitié, & que vous voudrez bien me faire la justice de croire que j'en ai toute la connoissance, dont je suis capable, & que je me ferai toûjours un plaisir très particulier de vous pouvoir témoigner pas toutes les actions de ma vie, que je suis avec un très-profond respect, & plus que je ne sçaurois vous l'exprimer - - -

Monsieur.

20.

CE n'est point faire faveur à une vertu qui n'est pas commune, de l'estimer extraordinairement, comme je fais. Quand je louë Mademoiselle de N. Je suis juste & ne suis pas liberal. Le Droit des gens exigeroit de moi un pareil devoir en la personne d'une Espagnole, au plus fort de la Guerre declarée. Il ne faut donc pas la croire sur son témoignage: Il est trop injurieux à son merite: Il faut plûtôt ajouter ce temoignage aux autres loüanges qui lui sont deuës, & dire qu'elle a de la modestie avec toutes les qualités qui rendent vaines celles de son sexe, Elle vous prie d'une étrange chose, vous priant de me faire oublier que j'ai veu de ses lettres entre les mains de la Dame qui m'en regala deux heures durant. Il faudroit pour cela, Monsieur, que vous vous serviez de venefice: Et vous ne pouvez me faire oublier, deux si bonnes heures & si cheres à mon souvenir, à moins que de me faire perdre la memoire. Avez-vous apris assez de magie, où assez de medicine pour me mettre en cet état là? Avez-vous à m'envoyer une maladie, semblable à celle de cet ancien orateur, qui ayant tout sçû, oublia tout, voire jusqu'à son propre nom? Voilà ce que nous demande Mademoiselle de N. ni vous ni moi, je m'assure, n'en ferons rien, je serai toûjours celui que j'étois; toûjours ferme en mes Jugemens & en mes affections, toûjours admirateur de Mademoiselle N. & des belles choses qu'elle écrit, toûjours passionnement - - -

Ma-

Maxime morale 4.

UN des plus ſeurs moyens dont on puiſſe ſe ſervir pour gouter quelque repos en cette vie, & pour être heureux après la mort, c'eſt de bien employer le temps. Pour cela, voici ce que l'on doit faire. Il faut s'occupèr à l'étude, chacun ſelon ſes vuës & ſa condition; lire avec choix & avec methode; mediter à loiſir; aimer la verité, & la ſuivre en toutes choſes. On doit conſulter ſouvent les perſonnes éclairées, travailler à connoître les hommes en général, & ſoy-même en particulier, s'inſtruire parfaitement bien de l'état que l'on veut embraſſer, & quand une fois on y eſt engagé, s'en acquiter avec exactitude. Mais comme ce qui n'eſt pas un bon principe, ne ſçauroit nous procurer un ſolide bonheur, nôtre ſoin principal doit être aimer Dieu, de le ſervir avec fidelité, & de raporter toutes nos actions à ſa gloire. Ceux qui employent ainſi leur temps, ne s'ennuyent jamais, ils vivent dans une grande tranquillité, ils ſe rempliſſent l'eſprit de quantité de belles & utiles connoiſſances, qui les rendent neceſſaires à leur Patrie; qui ſervent à régler leurs moeurs & leurs affaires, & qui leur atirent par là l'eſtime de toutes les perſonnes de merite. Au contraire on n'a que du mepris pour ceux, qui fuyant un travail utile & honnête, ne s'occupent qu'à la recherche de leurs plaiſirs. Comme ces ſortes de gens vivent dans une profonde ignorance de leurs devoirs, & qu'ils ne font nulle reflexion ſur eux mêmes, ils s'engagent inſenſiblement dans la débauche, qui après avoir corrompu le coeur, corrompt auſſi leur eſprit, & les porte à l'impieté & au libertinage. En ſorte que leur vie, d'inutile qu'elle étoit au commencement, devient enſuite criminelle, & preſque toûjours malheureuſe. Puis donc que les ſuites d'une lâche oiſiveté ſont ſi funeſtes, & que d'ailleurs le bon uſage qu'on fait du temps produit de ſi grands biens, ne ſoyons pas aſſez imprudens pour le perdre, la faute en eſt irreparable & le repentir eſt éternel.

Contes pour rire.

19.

UN Cavalier donna à ſon valet des ris de veau pour les faire cuire pour ſon dîner, & lui dit, comme il falloit les accommoder. Ce valet n'ayant pas la mémoire trop bonne, pria ſon Maître de lui donner ſur un petit

petit morceau de papier; ſon Maître s'en alla à la ville, & comanda que ſon diner fût prêt quand il reviendroit. Le valet mit ces ris de veau ſur une planche, mais voici un chat qui les prend, le valet court après, & voyant qu'il ne les pouvoit avoir, il commence à lui montrer le papier de loin, diſant: Ha pauvre chat, que feras-tu des ris de veau, ſi tu n'as ce papier-là pour les ſçavoir accommoder comme il faut! mais le chat lui fit voir, qu'il ſçavoit bien faire la cuiſine ſans papier.

20. Un Seigneur plus de condition que d'eſprit, étant à la cour, la Reine lui demanda, comment ſe portoit ſa femme? Il lui dit qu'elle étoit fort groſſe; Quand accouchera-t-elle, dit la Reine? Il répondit: Madame quand il plaira à vôtre Majeſté Que vous ſemble, ce Seigneur-là n'étoit-il pas bien complaiſant & ne ſçavoit pas bien l'art de plaire à la Cour?

21. Un Gentil-homme ayant un jour compagnie à dîner chez lui, vit que ſon valet apportoit un plat, il lui dit: Que nous aportes-tu? Monſieur, c'eſt un poulet fricaſſé répondit le valet. Comme le monde s'en fût allé, il appella ce valet & lui dit: Jean, tu n'as point d'eſprit, quand je t'ai demandé, ce que tu nous apportois, tu m'as répondu, c'eſt un poulet, tu ne me fais guere d'honneur, ne pouvois-tu pas dire: ce ſont des poulets & parler en Plurier. Comme un jour il traitoit quelques autres de ſes amis, ſon valet vint avec un plat de bouilli, (car il étoit Maître d'hôtel & Cuiſinier tout enſemble) ſon Maître lui demanda, que nous aportes-tu là, Jean? Lui qui n'avoit pas oublié la bonne inſtruction, que ſon Maître lui avoit donnée, lui répondit: Ce ſont des boeufs & des moutons, Monſieur.

22. Un homme qui avoit une femme fort méchante, & avec laquelle il n'avoit jamais pû avoir paix, fit un jour un voyage ſur mer & prit ſa femme avec lui; Il s'éleva une grande tempête, & le Capitaine commandant à tous, de jetter dans la mer ce qu'ils avoient de plus peſant; Celui-ci, auſſitôt qu'il eut oui ce commandement, prit ſa femme & la jetta dans la mer, le Capitaine lui demandant, pourquoi il faiſoit cela? Il répondit qu'il n'avoit rien de plus peſant que ſa femme.

Dialogue 2. tiré de la 2. Comedie de Terence, nommée:

L'EUNUQUE.

GNATHON. PARMENON.

GNATHON.

QUelle difference y a-t-il d'homme à homme! quel avantage ont les gens d'eſprit ſur les ſots!

PARMENON. Qu'eſt-ce qui vous eſt arrivé qui vous fait faire cette reflexion?

GNAT.

GNAT. Tantôt en venant ici j'ai rencontré un certain homme de mon païs & de ma profeſſion, un honnête homme, nullement avare, & qui comme moi, à fricaſſé tout ſon patrimoine.

PARM. Vous êtiez donc bien aiſe, car chacun aime à trouver ſes ſemblables, mais continuez à parler.

GNAT. Je l'aperçois tout défait, ſale, craſſeux, malade, courbé ſous le faix des années, chargé de vieux haillons.

PARM. Et qu'eſt-ce que vous lui avez dit, le voyant dans un tel equipage, ou vous a-t-il abordé le premier?

GNAT. Il me dit, Ah, mon ami, que j'ai été malheureux depuis que nous nous ſommes ſeparés, j'ai perdu tout le bien que j'avois. Voyez à quoi je ſuis reduit, tous ceux qui me connoiſſent, & tous mes amis m'abandonnent.

PARM. Voilà comme il va d'ordinaire, pendant que l'on a dequoi, on a des amis; ſans cela perſonne ne nous connoît; mais vôtre réponſe s'il vous plaît.

GNAT. Alors je le regardois de haut en bas; Quoi donc, lui ai-je dit, le plus lâche de tous les hommes, vous vous êtes mis dans un ſi déplorable état, qu'il ne vous reſte aucune eſperance? Avez vous perdu vôtre eſprit avec vôtre bien?

PARM. Voilà une belle conſolation que vous lui donniez, au lieu de ſoulager un miſerable, vous l'avez affligé encore davantage, mais pourſuivez vôtre diſcours.

GNAT. Je ſuis de même condition que vous, continuai-je mais regardez, quel teint, quelle propreté, quels habits, quel embonpoint? je n'ai aucun bien, & j'ai de tout, quoi que je n'aye rien, rien ne me manque.

PARM. Ce n'eſt pas l'affaire de chacun d'exercer vôtre metier, il y faut des talens particuliers.

GNAT. C'eſt-ce qu'il me diſoit auſſi ce miſerable, ajoutant encore ces mots: J'avouë mon malheur, mais je ne puis être bouffon, ni ſouffrir les coups. Comment? repliquai je, vous croyez donc que cela ſe fait de cette maniere? pauvre garçon, vous êtes bien trompé.

PARM. N'eſt-ce pas Gnathon, c'étoit jadis que les gens de nôtre profeſſion gagnoient leur vie de la ſorte, c'etoit du temps de nos premiers peres; mais aujourd'hui nôtre metier eſt une nouvelle maniere de tendre aux oiſeaux, & d'attraper les ſots.

GNAT. C'est moi qui ai trouvé le premier cette methode, mais sçavez vous comment je m'y prend; il y a une certaine espece de gens, qui prétendent être les premiers en tout, quoi qu'il n'en soit rien pourtant; C'est sont là les gens que je cherche, je ne me mets pas auprès d'eux sur le pied de bouffon, mais je suis le premier à leur rire au nez, à me mocquer d'eux, & à admirer leur bel esprit. Je louë tout ce qu'ils disent, & si dans la suite il leur prend fantaisie de dire le contraire de ce que j'ai loüé, je l'aprouve & je le louë comme auparavant. Disent-ils; cela n'est pas, je suis de cet avis; cela est, j'en tombe d'accord; enfin j'ai gagné sur moi d'applaudir à tout, & de cette maniere mon metier est plus facile & plus lucratif.

PARM. Joli garçon que vous êtes, on n'a qu'à vous donner des sots, vous en ferez bientôt des fols; Mais lorsque vous parliez de la sorte à ce pauvre malheureux, que repondit-il?

GNAT. En nous entretenant de la sorte, nous arrivons au marché. Aussitôt je vois venir au devant de moi avec de grands témoignages de Joye, tous les Confiseurs, les vendeurs de marée, les Bouchers, les Traiteurs, les Rotisseurs, les Pêcheurs, les Chasseurs, tous gens à qui j'ai fait gagner de l'argent, pendant que j'ai eu du bien, & depuis que je l'ai eu perdu; & à qui j'en fais gagner tous les jours encore. Ils me saluent, & disent qu'ils sont ravis de me voir.

PARM. Mais lorsque ce miserable affamé a vû qu'on vous faisoit tant d'honneur, & que vous gagnez si aisement vôtre vie, ne s'est il pas mis à vous prier de vouloir lui aprendre ce metier.

GNAT. Je lui ai permis de me suivre, lui payant le déjuner, pour voir, s'il ne seroit pas posible, que comme les sectes de Philosophes prennent les noms de ceux qui en sont les auteurs, les Parasites aussi se nommassent de mon nom. Gnathoniciens.

PARM. Voyez vous ce que fait l'oisiveté, & de vivre aux dépens des autres, mais où allez vous à présent.

GNAT. Je vais prier quelqu'un à souper avec mon Maître.

PARM. Chez quel Maître êtes vous à présent.

GNAT. Chez Monsieur le Capitaine Trason, qui a dequoi donner, & personne n'est plus liberal que lui. De plus c'est un fat qui n'a nul esprit; c'est une masse de chair sans mouvement, qui ronfle nuit & jour; une autre chose que j'estime plus que tout, c'est que per-

perſonne ne donne mieux à manger que lui, ni avec plus de profuſion.

PARM. Mon Maître qui eſt Monſieur Phedria eſt tout autrement bâti, & je ne ſçais ſi nous n'avons point beſoin de cet homme-là.

GNAT. Vous m'obligerez extrêmement de perſuader à vôtre Maitre, de recevoir le mien, en ſa compagnie, c'eſt l'unique priere que j'ai a vous faire.

PARM. Il le recevra avec plaiſir auſſi bien l'argent nous manque quelque fois, parce que le pere eſt un peu avare.

GNAT. Je vous le livrerai, mangez le, devorez le, & vous môquez de lui, tant qu'il vous plaira, il le merite, c'eſt un fol qui ne fait que ſe vanter.

PARM. Cela eſt bien, j'en parlerai à mon Maître & à quelques autres de ſes amis.

GNAT. Mais avant qu'il s'aproche de vous, je donnerai le plaiſir à ces Meſſieurs de l'entendre parler, ils ſe cacheront en quelque coin, & ils entendront des choſes qui les feront crever de rire.

PARM. Tachez que cela ſe faſſe bientôt, mon Maître aime la bonne chere, & ce qu'il a à donner, eſt peu de choſe: Il faut qu'il faſſe de la dépenſe auprès de ſes amis; Il lui ſera donc fort agréable de trouver quelqu'un qui deffraye la Compagnie, & je crois qu'il n'y a perſonne plus propre à cela, ni qui ſoit mieux ſon fait que l'homme dont il s'agit.

GNAT. On n'a qu'à obſerver une ſeule maxime, quand on veut tirer de lui ce qu'on ſouhaite; Il a tant de bonne opinion de lui même, qu'il n'aime rien tant que d'être loüé; outre cela c'eſt le plus grand Rodomont, qui vante ſa fauſſe bravoure, quoi qu'on lui rie au nez, il ne s'en aperçoit pas.

PARM. Mon Maître eſt aſſez capable de le traitter comme il faut, & vous pouvez être perſuadé que nôtre maiſon vous ſera toûjours ouverte, & ce ſeroit une folie à nous, de ne pas faire ce que vous nous conſeillez: car nôtre interêt s'accommode tout à fait avec le vôtre.

XL. *LECTION.*

Von dem *Pronominibus Relativis*, ſo ferne ſie ſich auf Thiere und andere Sachen beziehen.

1. IN dem Nominativo und Accuſativo ohne Præpoſition, muß von Thieren und andern Sachen, qui, gebrauchet werden, wleches in Accuſativo que hat, in beyden Generibus und Numeris; wann aber zwey Nomina Antece-

tecedentia sind, oder das Genus zu unterscheiden wäre, so müsteman lequel und laquelle, &c. nehmen, als:

Le cheval qui a été vendu. Das Pferd, welches verkauffet worden ist.

La maison qui a été batië. Das Hauß, welches ist gebauet worden.

Les lievres qui ont été pris. Die Hasen welche sind gefangen worden.

Les villes qui ont été demoliës. Die Städte welche sind zerstöret worden.

Le chien que vous aimez tant. Der Hund den ihr so sehr liebet.

L'épée que vous avez achetée. Der Degen den ihr gekauffet habet.

Les raisons que vous avez alleguées. Die Ursachen die ihr allegiret habet.

Les oeufs que nous avons mangés. Die Eyer die wir gegessen haben.

C'est un effect de la folie, lequel est à blâmer. Es ist eine Würckung der Thorheit, welche zu tadeln ist.

2. In dem Genitivo und Ablativo, bedienet man sich besser und zierlicher der Particulæ dont, als duquel, de laquelle, desquels und desquelles, wann nicht eine Præposition vor dem Genitivo stehet, oder noch etwas zwischen dem Nomine und dem Relativo, dann in solchem Fall kan dont nicht gebrauchet werden, als:

Combien coute le chapeau dont vous avez parlé. Wie viel kostet der Hut, von welchem ihr geredet habet.

Le cheval dont vous vous servez à la chasse. Das Pferdt dessen ihr euch auf der Jagt bedienet.

Des arbres, dont les fruits sont excellens. Bäume, deren Früchte vortreflich seyn.

Ce sont des nouvelles, dont je m'étonne. Das sind Zeitungen darüber ich mich verwundere.

Le jardin, vis à vis duquel je demeure. Der Garten, welchem ich gegen über wohne.

La foi chretienne hors de laquelle il n'y a point de salut. Der Christliche Glaube, ausser welchem keine Seligkeit ist.

Cette charge a été donnée à un autre, de laquelle vous m'avez écrit. Dieses Amt ist einem andern gegeben worden, von welchem ihr mir geschrieben habet.

Aber

Aber gantz recht sagt man: Cette charge dont vous m'avez écrit, a été conferée à un autre.

3. In dem Dativo und Accusativo mit Præpositionibus muß man nothwendig auquel, à laquelle, auxquels, auxquelles, lequel, la quelle, lesquels und lesquelles gebrauchen, es wäre dann daß man von einem Thier, oder einer leblosen Sache per Prosopopoeiam reden wolte, in welchen Fall man auch qui brauchen könte, als:

Le chien auquel vous avez fait coupé les oreilles.	Der Hund welchem ihr die Ohren habet stutzen lassen.
Une doctrine à laquelle je suis fort attaché.	Eine Lehre welcher ich sehr ergeben bin.
Il faut observer les devoirs, auxquels tous les hommes sont obligés.	Man muß die Schuldigkeiten beobachten, zu welchen alle Menschen verbunden sind.
Ce sont des promesses auxquelles je ne me fie pas.	Daß sind Versprechungen, welchen ich nicht traue.
Est-ce là le bateau dans lequel il faut entrer ?	Ist das das Schiff in welches man muß eintreten?
La pierre contre laquelle je me suis hurté.	Der Stein wieder welchen ich mich gestossen habe.
Les bas pour lesquels vous avez payé deux ecus.	Die Strümpffe für welche ihr 2. Thaler bezahlet habet.
Les raisons sur lesquelles je fonde mon sentiment.	Die Ursachen auf welche ich meine Meynung gründe.
Je vous montrerai un cheval à qui il doit la vie.	Ich will euch ein Pferd zeigen, welchem er sein Leben zu dancken hat.
C'est une fleur, à qui il a donné tout son coeur.	Es ist eine Blume, in welche er sich gantz verliebet hat.
Voila une epée, à qui toute la terre se soumettra.	Da ist ein Degen, dem sich die gantze Welt wird unterwerffen.

4. In Sachen die eine Zeit, Ort, Stellung, Zustand, Beschaffenheit, oder Vorhaben bedeuten, kan man zierlich où, an statt auquel, à laquelle, auxquels, auxquelles, dans lequel, dans laquelles dans lesquelles, dans lesquelles, gebrauchen, und d'où anstatt dont, oder duquel, de laquelle, desquels und desquelles, wann diese Relativa sich auf Nomina beziehen, die einen Ort bedeuten;

Regnier pag: 172

Par où, an statt par lequel, par laquelle, par lesquelles &c. abermal von einem Ort, als:

Le tems où nous sommes, an statt, auquel nous sommes. — Die Zeit darinnen wir sind.
Le siecle où nous vivons. — Die Zeit in welcher wir leben.
La maison où il demeure, an statt dans laquelle il demeure. — Das Hauß darinnen er wohnet.
L'état de prosperité où il se trouve, an statt auquel &c. — Der Zustand der Glückseligkeit, in welchem er sich befindet.
L'extremité, dans laquelle elle est, (an statt dans laquelle.) — Die äusserste Noth darinnen sie stecket.
Les malheurs où il est plongé. — Das Unglück, darein er gefallen.
Le dessein, où il est. — Das Vorhaben, darinnen er ist.
La France est un païs où il fait bon vivre. — Franckreich ist ein Land, in welchem es gut leben ist.
Le lieu, d' d'où vous venez. — Der Ort, davon ihr kommet.
La Maison d'où vous venez. — Das Hauß, davon ihr kommet.
Les endroits, où nous sommes venus. — Die Oerter, von dannen wir gekommen seyn.
Les Provinces, d'où ils sont revenus. — Die Provintzen, von dannen sie wieder gekommen sind.
J'aime cette bouche, d' où sortent de si belles choses. — Ich liebe diesen Mund, aus welchem so artige Sachen kommen.
Le païs, par où nous avons passé. — Das Land, durch welche wir gezogen sind.
La ruë, par où nous sommes venus. — Die Gasse, durch welches wir gekommen sind.
Les villes, par où j'ai voyagé. — Die Städte, durch welche ich gereiset bin.

NB. Man brauchet auch d' où und par ou, wann schon nicht ein Weg propriè verstanden wird, als:

Voilà la raison, d'où vient cette querelle. — Das ist die Ursach, daher der Zanck kommt.
Voilà les moyens, par où il s'est enrichi. — Das sind die Mittel, dadurch er reich worden ist.

5. Que wird zierlich an statt ou gesetzet, wenn sichs auf ein Nomen im Dativo, oder auf eines im Accusativo mit der Præposition en oder dans beziehet, als:

Au ſiecle que nous ſommes. In der Zeit da wir leben.
Vous le trouvez encore dans la même place, que vous l'avez laiſſé. Ihr werdet ihn noch in eben demſelbigen Platz finden, da ihr ihn gelaſſen.
En l'état que ſont les affaires. In dem Stand darinnen die Sachen ſind.

Employez moi en toutes les rencontres, que je vous pourrai ſervir. Gebrauchet mich bey aller Gelegenheit, da ich euch werde dienen können.

6. Das Pronomen Relativum Neutrum beziehet ſich auf eine vorangehabte Rede, und wird allezeit in dem Caſu, geſetzet, den das nachgehende Verbum regieret, als:

C'eſt ce de quoi je me plains. Darüber beklage ich mich.
C'eſt ce à quoi je penſe. Das iſt es woran ich gedencke.
C'eſt-ce que je crois auſſi. Das glaube ich auch.
C' eſt-ce de quoi nous avons parlé. Das iſt es wovon wir geredet haben.

7. Das Teutſche Neutrum, welches; muß im Frantzöſiſchen mit ce qui gegeben werden, wann ein Verbum drauf folget, ausgenommen wann c'eſt oder ein ander Imperſonale folget, da muß ce que behalten werden, als:

On ne ſçait pas ce qui ſe fait. Man weiß nicht was geſchicht.
Sçavez vous ce qui eſt arrivé? Wiſſet ihr, was geſchehen iſt?
Je ſçais bien ce que c'eſt. Ich weiß wohl was es iſt.
C'eſt juſtement ce qu'il me faut. Das iſt eben recht was ich haben muß.

8. Quoi kan auch offt und zierlich im Accuſativo und Dativo von Sachen gebrauchet werden, ſonderlich wann ſich das Subſtantivum auf eine gantze Rede beziehet, als:

Il faut avoir des treſors, ſans quoi les Monarchies ne peuvent pas ſubſiſter. Man muß Schätze haben, ohne welche (oder ohne welches ſcil. Schätze haben) die Reiche nicht beſtehen können.

C'eſt un mal à quoi (an ſtatt auquel,) il eſt ſujet. Es iſt eine Kranckheit, deren er unterworffen iſt.
J'ai fait une objection à quoi (oder à laquelle) il ne penſoit pas. Ich habe einen Einwurff gethan, an welchen er nicht gedachte.

Il y a plusieurs malheurs à quoi (oder auxquels) on est exposé. Es sind viel Unglücke, deren man unterworden ist.

Il arrive des disgraces à quoi (oder auxquelles) on ne s'attend pas. Es geschehen Wiederwärtigkeiten, deren man sich nicht versiehet.

Les choses, en quoi il excelle. Die Sachen, darinnen er sich hervor thut.

NB. Sans quoi il n'auroit rien fait, (an statt sans cela.) Ohne dieses hätte er nichts gethan.

Aprés quoi il me parle ainsi, Nach diesem redete er also mit mir

9 De quoi kan sich im Genitivo und Ablativo auf kein Substantivum beziehen, sondern man bedienet sich der Particulæ dont, welches auch in Neutralen Bedeutungen zierlich geschehen kan, als:

Un livre dont il est auteur. Ein Buch, davon er Autor ist.

L'affaire dont je vous ai parlé. Die Sache davon ich euch geredet habe.

Il n'y a rien, dont il soit mieux instruit. Es ist nichts, davon er bessere Nachricht hat.

Exercitium über die *Pronomina Relativa*, so ferne sie von Thieren und andern Sachen gebrauchet werden.

LE cheval qui fut hier vendu ne me plaît pas, mais celui que vous avez acheté me plaît mieux; Le chien pour lequel vous avez donné un écus, est très-bon à la chasse, mais celui auquel vous avez fait couper les oreilles, ne vaut rien. La chate dont vous avez eu des petits prenoit bien des souris, mais celle là est morte, de laquelle je vous ai parlé. La pierre qui est tombée sur ma tête étoit extrêmement grande, mais celle contre laquelle je me suis hurté n'étoit pas si grande, celle que vous avez jettée aprés moi, étoit aussi grande que l'autre. Les bas que vous avez achetés sont fort fins, mais ceux pour lesquels

DAs Pferd welches gestern verkauffet worden, gefället mir nicht, aber dasjenige welches ihr gekauffet habet gefället mir besser; Der Hund für welchen ihr einen Thaler gegeben, ist sehr gut auf die Jagd, aber derjenige, welchem ihr die Ohren habet stutzen lassen, ist nichts wehrt. Die Katze von welcher ihr junge bekommen, fienge viele Mäuse, aber diese ist gestorben, von welcher ich euch geredet habe. Der Stein welcher auf meinen Kopff gefallen, war über die massen groß, aber derjenige wieder welchen ich mich gestossen habe, war nicht so groß, derjenige welchen ihr nach mir geworffen habet, war eben so groß als der andere. Die Strümpffe welche ihr gekauffet habet

vous avez marchandé si long temps, ne m'ont pas plû, les autres dont vous m'avez parlé, ne valent rien non plus, ceux qui ont éte apportés de Leipzig, sont les plus fins de tous. Les chemises qui ont été faites pour moi, me sont trop longues, celles que vous avez fait faire, m'accommoderoient mieux, à cause desquelles vous avez tant querellés avec la lingere, & pour lesquelles vous n'avez donné qu'un écus & seize gros, ce qui est fort surprenant, & dequoi je me suis étonné, & c'est-ce à quoi je pense souvent, & c'est-ce que je ne puis oublier, car cette femme vend toûjours cher ses marchandises, & c'est-ce dont parle toute la ville, & c'est-ce que tout le monde sçait.

sind sehr fein, aber diejenige um welche ihr so lange gehandelt habet, haben mir nicht gefallen, die andere von welchen ihr mit mir geredet habet, sind auch nichts wehrt, diejenige welche von Leipzig sind gebracht worden, sind die feineste unter allen. Die Hemden welche für mich sind gemachet worden, sind mir zu lang, die welche ihr habet machen lassen, schickten sich besser für mich, wegen welcher ihr so lange mit der Leinwand-Krämerin gezancket habet, und für welche ihr nur einen Thaler und 16. Groschen gegeben habet, welches sehr zu verwundern ist, und worüber ich mich sehr verwundert habe, und an das gedencke ich offt, und ist es dasjenige welches ich nicht vergessen kan, dann diese Frau verkauffet ihre Waaren immerdar theuer, und davon redet die gantze Stadt, und das weiß jederman.

Nomina Substantiva.

Un Bâtiment, ein Gebäude.
Un Château, ein Schloß.
Un Palais, ein Pallast.
Une Maison, ein Hauß.
Un Hôtel, ein Hauß eines grossen Herrn.
Le Fondement, das Fundament.
Le Toit, das Dach.
L'Escalier, die Treppe.
Un Peron, ein Altan.
Un Balcon, ein Ercker.
Une Lucarne, ein Dach-Fenster.
Le Grenier, der Korn-Boden.
La Cave, le cellier, der Keller.
Une Antichambre, ein Vorgemach.
Le Poile, die Stube.
La Sale, der Saal.
La Chambre, die Kammer.
Un Apartement, ein Zimmer.
Un Cabinet, ein Kämmerlein.
Une Galerie, ein Gang.
La Cour, der Hoff.
L'Ecurie, der Pferde-Stall.
L'Etable, der Vieh-Stall.
Un Colombier, ein Taubeschlag.
Une Bergerie, ein Schaff-Stall.
Un Chenil, ein Hunds-Stall.
Un Toit à cochon, ein Schwein-Stall.
Un Poulaillier, ein Hüner-Hauß.
Une Grange, eine Scheuer.
La Brasserie, das Brau-Hauß.
La Boulangerie, das Back-Hauß.
La Cuisine, die Küche.
Une Etude, eine Studier-Stube.
Un Bucher, ein Holtz-Raum.
Un Privé, ein heimlich Gemach.
La Remise, der Vorschupff.

La Garde robe, die Kleider-Kammer.
La Dépense, die Speise-Kamer.
Une Voute, ein Gewölbe.
Un Soupirail, ein Lufft-Loch.
La Lavanderie, das Waschhauß.
Le Puit, der Schöpff Brunnen.
Une Fontaine, ein Röhr-Kasten.
Le Four, der Back-Ofen.
Une Basse-cour, ein Vorhoff.
Les Bains, die Bad-Stube.

Lettres de Félicitation.

21.

Monsieur.

COmme je suis la personne du monde, qui prend le plus de part à ce qui vous touche; Je me trouve obligé de rendre des graces infinies à Dieu, de ce qu'il vous a retiré des bras de la mort, pour vous rendre à vos meilleurs amis, aprenant par la vôtre bon rétablissement, qui me garantit d'une affliction que le temps n'auroit pû guerir. Ce n'est pas dans une amitié telle que la nôtre, qu'il a le pouvoir d'effacer les sentimens de la douleur, & si les premiers sont plus violens, les autres en recompense sont plus raisonables; Mais je ne vous en dirai pas davantage, & il me suffit de vous feliciter de vôtre guerison & de vous témoigner par ce peu de paroles, que sçachant la perte que j'aurois fait en vous, l'estime que je dois faire du bien dont Dieu me comble, en vous conservant, m'est aussi fort bien connuë. Je finis, de peur de vous être importun par mes longues lettres, vous assurant du reste, qu'il n'y a personne qui soit avec une ardeur plus sincere - - - -

22.

Monsieur.

J'estime trop vôtre merite & vous m'avez promis trop d'amitié pour ne me sentir pas obligé de vous rémoigner ma joye, du choix que le Roi a fait de vous, pour confier à vos soins & à vôtre courage une des plus importantes de ses places. Permettez moi donc, je vous supplie, de vous dire jusqu'à quel point la connoissance que j'ai de vôtre vertu, me fait prendre part à ce qui vous touche; & puis qu'outre l'affection qui nous unit, nous le sommes encore par l'honneur que nous portons à la mémoire de Monsieur N. dont je suis assuré que le souvenir ne mourra jamais non plus dans vôtre coeur, que dans le mien; faites moi, s'il vous plaît, Monsieur, la faveur de croire, que ni vôtre

tre éloignement, ni mon long ſilence, lorſqu'il ne ſe préſente point d'occaſion de le rompre, ne ſçauroient empêcher que je ne ſois également en tous lieux & en tout temps - - -

23.

Monſieur.

LA maniere ſincere dont je m'intereſſe à tout ce qui vous regarde, m'a trouvé très-ſenſible à la nouvelle, que je viens d'aprendre de la création d'une ſeconde charge d'Avocat Général au conſeil de N. en faveur de Monſieur vôtre fils; je vous aſſure Monſieur, que j'en ai toute la joye, dont un véritable ami puiſſe être capable; je vous en felicite de tout mon coeur, ſouhaitant que vous ayez des ſujets continuels de ſatisfaction & d'honneur de tous ceux, qui ont celui de vous apartenir; au reſte je ſuis toûjours avec un très-parfait attachement - - -

Réponſe.

24.

Monſieur.

RIen ne me fait plus de plaiſir dans la grace que le Roi a bien voulu faire à mon fils, que la bonté que vous avez, d'y prendre part. Il n'eſt pas encore pourveu de la charge nouvellement creée à ſon occaſion, mais on travaille actuellement de ma part, à obtenir l'expedition de ſes proviſions. Lorſqu'il ſera reçû dans la Compagnie, ce ſera, Monſieur, un ſerviteur de plus que vous y aurez, qui ne ſera pas moins zelé que ſon pere pour vôtre ſervice, & qui ſera toûjours avec le même attachement & avec le même reſpect que j'ai l'honneur d'être - - -

25.

Monſieur.

L'amitié dont je ſuis perſuadé, que vous m'honorez à l'exemple de Monſieur vôtre pere, m'engage à vous témoigner, combien je prend de part à vôtre élevation à la charge d'Avocat général au conſeil ſouverain de N. cette marque de diſtinction, qui vous vient de la part du Roi dans un âge ſi peu avancé, vous eſt un gage aſſeuré, que la ſuite du temps vous en produira de plus conſidérables, je le ſouhaitte, Monſieur, avec beaucoup de paſſion, & de trouver les occaſions de vous faire connoître avec combien d'eſtime j'ai l'honneur d'être - - -

Re-

Reſponſe.

26.

Monſieur.

ON ne peut être plus penetré, que je le ſuis, des marques de bonté, dont vous voulez bien m'honorer; Ma principale étude ſera toûjours d'en meriter la continuation par le véritable zele, que j'aurai toute ma vie pour vôtre ſervice, & je m'eſtimerai très-heureux, ſi je puis trouver quelque occaſion de vous prouver, que de tous ceux qui font profeſſion de vous honorer, perſonne n'eſt avec plus de veneration & de reſpect que j'ai l'honneur d'être - - -

Maxime morale 5.

LEs actions qui ſeroient bonnes d'elles mêmes, changent de nature quand elles ſont faites par un mauvais principe. L'étude eſt une occupation qui de ſoi eſt bonne & honnête: Mais il faut examiner par quel motif on s'y applique. C'eſt d'ordinaire ou pour acquerir de la reputation; ou pour ſe procurer quelque établiſſemeut avantageux; on pour être utile au public conformement à l'ordre de la Providence, qui veut que chacun travaille ſelon ſes forces, & ſelon les talens qu'il a reçus. Les deux premiers motifs ſont mauvais; Il vaudroit mieux ne pas étudier, que de le faire par orgueil ou par interêt. Le troiſieme étant fondé ſur la loy naturelle, & ſur les principes de la Religion, eſt bon & digne d'un coeur noble. Ainſi ceux qui ſont chargés de l'education des enfans, doivent leur faire comprendre de bonne heure, que le temps de leurs études ne peut être bien employé, s'ils ne le raportent à la gloire de Dieu, à leur propre perfection, & à l'utilité de l'Etat ou de l'Egliſe.

Contes pour rire.

23.

UN homme ayant diſputé avec une fille, l'appella putain, & quoi qu'il la nommât par ſon nom, il lui étoit fort difficile de le prouver. Cette fille beaucoup plus en colere que s'il eut menti, (car il n'y a point de pire moquerie que celle qui eſt d'une choſe véritable) prend des témoins, & fait venir cet homme-là devant le Juge, qui le condamna à prouver ce qu'il avoit dit, ou à reconnoître la fille pour honnête fille. Il lui fachoit fort à faire cette déclaration, parce qu'il ſçavoit bien qu'elle ſeroit fauſſe; Toute fois pour ſatisfaire à la Juſtice, il ſe réſolut d'en echaper par une double equivoque & dit tout haut: Je t'ai appellée putain, il eſt vrai tu es honnête fille, j'ai menti. La pauvre fille n'eut point d'autre ſatisfaction que celle-là.

24. On voit ordinairement que ceux qui ont mauvaiſe voix, veulent toûjours

jours chanter. Un homme qui avoit une voix auſſi agréable que la porte d'une priſon, & a qui ſi on lui avoit donné cinq ſols pour le faire chanter, on lui en avoit donné dix pour le faire taire, chantoit un jour à l'Egliſe ſi haut qu'on l'entendoit au deſſus de tous les autres; Une bonne vieille païſanne commençoit toûjours à pleurer, auſſitôt que ce bon Chantre commençoit à chanter, il s'imaginoit, que la douceur de ſa voix touchoit le coeur de cette bonne femme, & lui arachoit les larmes des yeux. C'eſt pourquoi il chantoit encore de meilleur courage, & plus il chantoit, plus la bonne femme pleuroit; Il fût pourtant curieux de lui demander, pour quoi elle pleuroit, (encore qu'il ne doutât pas que ſa belle voix n'en fût la cauſe) elle lui répondit: Helas, pourquoi je pleure, il y a environ un an que j'avois un âne, mon bon Monſieur, que le loup me mangea, & un des plus gros ânes & des meilleurs que l'on ait jamais vû. je l'aimois tant, que je ne l'aurois pas donné pour beaucoup d'argent, quand je penſe à lui, je pleure comme une folle, c'eſt pourquoi, mon bon Monſieur, toutes les fois que je vous entends chanter à l'Egliſe, il me ſemble que j'entend braire encore cette pauvre bête, car il avoit la voix toute ſemblable à la vôtre.

25. Un homme de bon entendement ayant apris qu'il y avoit une Charge vacante, prit la poſte & la vint demander à Louis XI. Roi de France. Ce Prince lui refuſa tout net ſans lui laiſſer la moindre eſperance d'y revenir. Le Supliant remercia le Roi fort humblement & ſe retira. Le Roi ſçachant que cet homme étoit ſage, crût qu'il n'avoit pas bien entendu ce qu'il lui avoit dit. Il le fit rapeller, & lui demanda s'il l'avoit bien entendu? fort bien, Sire, répondit l'homme. Que t'ai-je dit, reprit le Roi? Vous m'avez refuſé, Sire, repliqua l'homme, la charge que je vous ai demandée. Pourquoi m'as-tu donc remercié? repartit le Roi; de m'avoir promptement refuſé, répondit le demandeur, ſans me faire perdre mon temps à ſolliciter vôtre Majeſté, en me donnant une vaine eſperance. Le Roi fût ſi content de cette reponſe qu'il lui donna la Charge, & lui en fit expedier la Patente ſur le champ.

26. Un bon vieillard avoit épouſé une belle jeune femme, avec laquelle il ne vecut pas long temps, car ils n'avoient pas encore été une année enſemble, qu'il tomba dans une maladie, de laquelle il mourut. Comme il vit, qu'il n'y avoit plus d'eſperance de vivre, il fit venir ſa femme, à laquelle il tint ce diſcours: Ma fille, vous voyez qu'il faut que je vous quite, & que mon heure eſt venuë, mais ſi vous voulez que je meurs content, il faut que vous me faſſiez une grace, c'eſt, comme je ſçais, que vous êtes encore jeune, il eſt impoſſible que vous ne vous remariez, je voudrois vous prier de ne point prendre Monſieur un tel; car je vous déclare que j'ai toûjours été jaloux de lui, & le ſuis encore, c'eſt pourquoi je mourrois déſeſperé, ſi vous ne me promettiez cela auparavant; Sa femme lui répondit: Mon coeur, je vous prie, que cela ne vous empêche pas de mourir en paix, car je vous aſſure que quand je voudrois me marier avec lui, je ne pourrois pas, car je ſuis déja promiſe avec un autre.

Dialogue 4. tiré de la 3. Comedie de Terence, nommée:

L'HEAVTON-TIMORUMENOS.

CHREMES. MENEDEME.

CHREMES.

IL commence déja à faire jour, pourquoi ne vais-je donc pas hur-

hurter à la porte de nôtre voiſin Menedeme, afin de lui aprendre le premier que ſon fils eſt de retour. Ayant veu dernierement la douleur que ce pauvre pere a de l'abſence de ſon fils, qu'il aime ſi tendrement. En vérité je ne ſçaurois m'en empêcher, & je ſervirai ce bon homme en tout ce qui me ſera poſſible. Mais le voila lui même qui ſort, je vais lui parler. Bonjour, mon voiſin, je vous apporte une nouvelle, que vous ſerez bien aiſe de ſçavoir.

MENEDEME. Laiſſez-moi, que je ne me donne un ſeul moment de repos après avoir perdu mon fils unique, que j'ai traité inhumainement, non pas comme je devois traiter un eſprit malade, mais avec toute la dureté & toute la rigueur, que les peres exercent dans de telles occaſions. Tous les jours je lui faiſois des reproches. Quoi, lui diſois-je, croyez vous pouvoir continuër vos débauches, tant que je ſerai en vie ? Vous vous trompez fort ſi vous le croyez; Je vous regarde comme mon fils, pendant que vous ferez ce que vous devez; mais ſi vous ne le faites pas, je ferai ce que je dois.

CHREM. Vous avez fort bien-fait, & vous n'auriez pû agir autrement, car un Pere raiſonable ne doit pas ſouffrir le libertinage de ſes enfans.

MENED. Mais mon pauvre Voiſin, j'ai mal reüſſi, car ce pauvre garçon à force d'entendre toujours la même choſe, & de ſe voir traiter durement, n'eut plus la force de reſiſter, il s'en alla en France ſervir le Roi contre les Eſpagnols, il partit ſans m'en rien dire, il y a déja trois mois qu'il eſt abſent.

CHR. Vous aviez tous deux tort. Néantmoins ce qu'il a fait peut partir d'un coeur genereux; Quoi que je croye que vous ayez été accablé de triſteſſe, lorſque vous avez apris qu'il étoit parti.

MENED. Vrayement oui, car lorsque ceux à qui il avoit fait confidence de ſon deſſein, me l'eurent apris, mon eſprit étoit tellement troublé, que je ne ſçavois à quoi me réſoudre dans l'excés de mon chagrin. Mes valets accoururent & chacun fit de ſon mieux pour adoucir mes inquietudes, mais tout étoit en vain.

CHREMES. Mon cher Menedeme, ſi vous continuez cette maniere de vivre, il n'y a point de malheur ſi grand que

le

le vôtre, & quoi qu'il n'y ait que très peu de tems que nous nous connoiſſons, néantmoins le voiſinage qui tient ſelon moi le premier rang après l'amitié, m'oblige à prendre la liberté de vous dire en ami, qu'il me ſemble que vôtre conduite ne convient pas à un homme de vôtre âge & de vôtre bien.

MENEDEME. Je trouve à propos de me tourmenter comme cela; pour vous, faites comme il vous plaira. Et je m'étonne que vous ayez ſi peu d'affaires chez vous, qu'il vous reſte du temps pour vous mêler de celles des autres, & de ce qui ne vous regarde en aucune façon.

CHREMES. Doucement mon ami, je ſuis homme & en cette qualité je crois d'être obligé de m'intereſſer à tout ce qui arrive à mon prochain. Car au nom de Dieu, qu'avez vous contre vous même? que cherchez vous? autant que je puis le connoître, vous avez ſoixante ans ou d'avantage, & pourtant quelque matin que je ſorte de chez moi, ou quelque tard que je me retire, je vous trouve toûjours travaillant, & vous ne vous donnez aucun relache, enfin vous n'avez nul égard à vous même. Si vous employez à faire travailler vos valets, tout le temps que vous mettez à travailler vous même, vous avanceriez beaucoup d'avantage.

MENEDEME. Il n'y a point de malheur ſi grand, dont je ne me trouvaſſe digne, puiſque mes duretés ont chaſſé mon fils unique, & tout le temps qu'il ſera dans la miſere où il eſt, banni de ſa patrie par mes injuſtices, je me traiterai d'une maniere qui le vangera, & je travaillerai continuellement & je me rendrai auſſi malheureux que lui; car je trouve qu'il n'eſt pas juſte, que je goutaſſe ici aucun plaiſir, juſqu'à ce celui qui doit le partager avec moi, ſera de retour heureuſement.

CHREMES. Hé bien donc mon cher Voiſin; vous m'avez tiré des larmes, il faut bien que je vous tire de vos chagrins, par l'agréable nouvelle que vôtre fils ſe porte bien & qu'il eſt chez moi.

MENEDEME. Comment! mon fils eſt chez vous? vous me rendez la vie. Allons que je le voye, je vous prie.

CHRE-

CHREMES. Il ne veut pas que vous sçachiez encore qu'il est de retour; Il vous fuit à cause de la faute qu'il a faite, & il craint que la dureté que vous aviez pour lui, ne soit encore augmentée. Mais mon cher Menedeme, gardez vous bien de prendre le mauvais parti, & pour vous, & pour lui, c'est à dire de lui faire connoître, que vous étes si doux, & que vous ne pouvez resister d'avantage. Je vois bien que vous outrez tout, & que vous passez d'une extrêmité à l'autre.

XLI. *LECTION.*

Von dem *Gerundio* mit *de*.

1.

DAs Gerundium mit de wird gebrauchet, wann im Teutschen die Particula zu, bey dem Infinitivo stehet, und ein ander Verbum vorher gehet welches ein bitten, gebieten, versagen, verbieten, verhindern, fürchten, rathen, wiederrathen, zulassen, versprechen, eylen, aufhören, versäumen ꝛc. bedeutet, nach allen denjenigen Wörtern die einen Genitivum erfordern, oder das Lateinische Gedium in di, doch ohne das Wort causa oder gratia, nach sich haben. Die Verba sind insonderheit diese.

S'abstenir, sich enthalten.
Achever, ausmachen.
Aprehender, fürchten.
Asseurer, versichern.
S'aviser, sich bedencken.
Avertir, erinnern.
Arrêter, beschliessen.
S'attendre, sich versehen.
Charger, auftragen.
Continuer, fortfahren.
Confirmer, bekräfftigen.
Commander, befehlen.
Contraindre, zwingen.
Conjurer, hochbitten.
Conseiller, rathen.
Courir risque, wagen.
Se désacoutumer, sich abgewöhnen.
Désirer, verlangen.
Défendre, verbieten.
Se défier, mißtrauen.
Differer, aufschieben.
Détourner, abwenden.
Désister, ablassen.
S'éforcer, sich bemühen.
Empêcher, verhindern.
Enjoindre, gebieten.
Exhorter, ermahnen.
Esperer, hoffen.
Forcer, zwingen.
Feindre, sich stellen.
Finir, endigen.

Se

Peplier pag: 210.

Se hâter, eilen.
Inviter, einladen.
Jurer, schwören.
Se lasser, müde werden.
Permettre, zu lassen.
Persuader, überreden.
Prier, bitten.
Prêter, leihen.
Proposer, vortragen.
Procurer, zu wege bringen.
Parler, reden.
Presumer, vermuthen.
Refuser, abschlagen.
Resoudre, sich entschliessen.
Serepentir, bereuen.
Souhaiter, wünschen.
Supplier, hochbitten.
Se soucier, nachfragen.
Témoigner, bezeugen.

2. Die Nomina Substantiva sind insonderheit folgende, davon die meisten ohne Articul gebrauchet werden, als:

Délir, Verlangen.
Envie, Lust.
Volonté, Will.
Commodité, Bequemlichkeit.
Loisir, Weile.
Permission, Zulassung.
Esperance, Hoffnung.
Hardiesse, Kühnheit.
Temps, Zeit.
Lieu, Ort.
Moyen, Mittel.
Pouvoir, Vermögen.
Necessité, Nothwendigkeit.
Raison, Ursach.
Occasion, Gelegenheit.
Sujet, Ursach ꝛc.

3. Die Nomina Adjectiva die einen Genitivum regieren und also das Gerundium mit de, sind folgende insonderheit:

Bien-aise, froh.
Bien-séant, wohlanständig.
Curieux, begierig.
Content, vergnügt.
Las, müde.
Faché, leid, zornig.
Joyeux, frölich.
Triste, traurig.
Digne, würdig.
Indigne, unwürdig.
Capable, fähig.
Incapable, unfähig.
Deffendu, verboten.
Permis, zugelassen.
Necessaire, nothwendig.

Nun folgen Exempel über *Verba*, *Substantiva* und *Adjectiva*.

Je vous prie de me visiter. Ich bitte euch mich zu besuchen.
Il vous commande de le faire. Er gebietet euch es zu thun.
Nous ne refusons pas d'aller. Wir schlagen es nicht ab hin zugehen.

Le Medecin lui a defendu de boire du vin. — Der Medicus hat ihme verboten Wein zu trincken.
Je vous conseille de demeurer ici. — Ich rathe euch hier zu bleiben.
Permettez moi de sortir. — Er laubet mir auszugehen.
Hâtez vous de revenir. — Eilet wieder zu kommen.
Le désir de vous voir étoit grand. — Das Verlangen euch zu sehen war groß.
J'ai envie de faire une promenade. — Ich habe Lust einen Spatziergang zu thun.
L'occasion de vous servir ne s'est pas présentée. — Die Gelegenheit euch zu dienen hat sich nicht præsentirt.
Il trouvera bien le moyen de se revanger. — Er wird schon das Mittel finden sich zu rächen.
Il est temps de se retirer. — Es ist Zeit sich nach Hauß zu verfügen.
Il n'y a pas moyen d'en venir à bout. — Es ist kein Mittel die Sache zu Ende zu bringen.
Je suis bien aise de vous voir ici. — Ich bin froh, euch hier zu sehen.
Je suis curieux d'entendre ses avantures. — Ich bin begierig seine Begebenheiten zu hören.
Nous sommes contens de joüir de ce bonheur-là. — Wir sind vergnügt dieses Glückes zu geniessen.
Il est incapable de faire des actions si noires. — Er ist unfähig solche gottlose Thaten auszuüben.

4 Afin, de crainte, de peur, loin, bien loin, avant que, plûtôt que, haben gar offt dieses Gerundium nach sich davon Exempel bey dem Infinitivo sind vorgekommen, weilen es in solchem Fall keine rechte Gerundia seyn, ich setze zur Ubung noch etliche, als:

Je l'ai fait, à fin de vous mieux persuader. — Ich habe es gethan, um euch besser zu persuadiren.
Je ne suis pas venu, de peur de vous incommoder. — Ich bin nicht kommen, aus Furcht euch Ungelegenheit zu machen.
Bien loin de m'en fâcher, je vous en suis fort obligé. — Es fehlet so viel daß ich darüber böse sey, daß ich euch vielmehr verbunden bin.

5. Offt wird das Wörtgen que, noch vor das de gesetzet, insonderheit wann die Particula Intensiva si, und tant, so, also sehr, plûtôt que, mieux, vorher gehen, als:

Perlier pag: 220.

Il a été si hardi que de faire cela. — Er ist so kühn gewesen dieses zu thun.

Je n'ai pas êté si heureux que de le voir. — Ich bin nicht so glücklich gewesen, ihn zu sehen.

Je n'ai pas tant de vanité que d'aspirer à une si grande gloire. — Ich habe nicht so hohe Gedancken daß ich nach einer so grossen Herrlichkeit trachten soll.

Je le brûlerai plûtôt, que de vous le donner. — Ich will es lieber verbrennen, als euch geben.

J'ai bien tant de pouvoir sur moi, que de brider mes passions. — So viel Macht habe ich wohl über mich, daß ich meine passiones zämen kan.

Il vaut mieux se taire, que de parler mal à propos. — Es ist besser schweigen, als zur unzeit reden.

J'aime autant mourir, que de vivre toûjours dans la misere. — Ich will eben so lieb sterben, als immerdar im Elend leben.

Pardonner à ses ennemis est plus glorieux, que de les persecuter. — Seinen Feinden vergeben ist rühmlicher, als sie verfolgen.

Je n'ai pas eu le bonheur que d'en aprendre aucune nouvelle. — Ich habe das Glück nicht gehabt, das geringste davon zu hören.

Ce n'est pas peu de chose que de sçavoir cela. — Es ist kein geringes das zu wissen.

J'aimerois mieux faire je ne sçais quoi, que de le permettre. — Ich will lieber weiß nicht was thun, als es zu lassen.

C'est abuser de l'encre & du papier, que de les employer à écrire telles choses. — Das heißt Dinte und Pappier mißbrauchen, wann man solche Dinge schreibet.

6. In nachfolgenden Arten wird besser der blosse Infinitivus als ein Gerundium gesetzet: Nach souhaiter, wünschen, desirer, begehren, esperer, hoffen, nach plaire, wann es eine Compliments-Formul ist, nach aller, gehen, croire, glauben, daigner, würdigen, envoyer, schicken, prétendre, vermeinen, sembler, düncken, paroître. scheinen, sçavoir, wissen, venir, kommen, dann wann dieses letztere de mit einem Infinitivo nach sich hat, so hat es eine andere Bedeutung. E. gr.

Je viens de boire. — Ich habe allererst getruncken Gallicismus.

Je viens vous rendre mes très- — Ich komme euch meine unterthä-

humbles devoirs, & vous assurer de mon obeïssance.

nigste Schuldigkeit abzustatten, und euch meines Gehorsams zu versichren.

Je souhâite être en état de vous pouvoir servir.

Ich wünsche im Stande zu seyn, euch dienen zu können.

Je desire ardamment avoir l'honneur de le voir.

Ich verlange überaus sehr die Ehre zu haben ihn zu sehen.

J'espere revenir ici sur la fin de ce mois.

Ich hoffe gegen das Ende dieses Monats wieder hieher zu kommen.

Ne vous plait-il pas vous couvrir?

Beliebet es euch nicht euch zu bedecken?

Je l'irai voir.

Ich will gehen ihn zu besuchen.

Il croit me faire un grand plaisir.

Er glaubet, mir einen grossen Gefallen zu thun.

J'envoyerai le lui dire.

Ich will hinschicken es ihme sagen zu lassen.

Il prétend avoir toûjours raison.

Er vermeinet allezeit recht zu haben.

Il me semble être temps de se retirer.

Es düncket mich Zeit zu seyn, daß ich nach Hause gehe.

Il me paroit être fort honnête homme.

Er scheinet mir ein sehr wackerer Mensch zu seyn.

7. Obliger, in der Bedeutung einen gefallen erweisen, hat das Gerundium mit de nach sich; als:

Obligez moi de vous en souvenir.

Thut mir den Gefallen euch daran zu erinnern.

Il m'a fort obligé de m'en avertir.

Er hat mir einen grossen Gefallen gethan, mich davon zu berichten.

8. Contraindre, und forcer, zwingen, engager, vermögen, verbinden, tâcher, s'efforcer, trachten, sich bemühen, continuer, fortsetzen, manquer, unterlassen, oublier, vergessen, prier, bitten, exhorter, anmahnen, commencer, anfangen, nehmen so wohl das Gerundium mit de, als mit à nach sich, man muß sich aber in acht nehmen, daß man die Cacophoniam und den hiatum vermeide, E. gr. Es ist besser man sage:

Il commence d'avoüer, als il commence à avoüer. Er fängt an zu gestehen.

Je l'engageai à me rendre ce service, und auch de me rendre ce service. Ich verband ihn mir diesen Dienst zu leisten.

La pauvreté l' a contraint, de (und à) se mettre en service. Die Armuth hat ihn genöthiget, sich in Dienste zu begeben.

Je ne vous forcerai point d'y aller, oder, à y aller. Ich will euch nicht zwingen dahin zu gehen.

Il m' a exhorté à (und de) bien vivre. Er hat mich angemahnet wohl zu leben.

Tout le monde s'efforce de (und à) faire sa fortune. Jederman bemühet sich sein Glück zu machen.

Personne ne tâche de (und à) faire son salut. Niemand trachtet seine Seligkeit zu machen.

Je continuë à (und d') avoir peu de santé & de fortune. Ich habe noch immer wenig Gesundheit und Glück.

Il commence de (à) se mieux porter. Es lässet sich mit ihme zur Besserung an.

Je ne manquerai pas de venir. Ich will nicht ermangeln zu kommen.

Vous avez manqué à m'avertir. Ihr habet mich zu warnen unterlassen.

NB. Ohne negation, ist hier à besser als de.

J'ai oublié de vous le dire. Ich habe es vergessen euch zu sagen.

J'oublie à joüer de la flûte. Ich vergesse das Flöten spielen.

NB. Vergessen was man gelernet hat, wird mit à gegeben.

Je vous prie de déjuner avec moi. Ich bitte euch mit mir zu frühstücken.

Je vous prie à dîner demain avec moi. Ich bitte euch morgen mein Gast zu seyn.

NB. Hier heisset prier, mit Ceremonien zu Gast laden, und da ist à besser.

Exercitium, über das *Verbum Connoître* kennen.

IL faut connoître avant que d'aimer, car on y est souvent trompé, quand on ne se connoît pas en gens, nous voyons plusieurs hommes & femmes qui ressemblent à des gens de bien, mais si nous les connoissions, nons en jugerions bien autrement; Lors que j'étois en Italie je connus un certain Docteur, qui disoit toûjours: Le coeur de l'homme est un secret qui ne se connoît, qu'à la longue, & en effect j'ai connu plusieurs qui sçavoient tant se dissimuler, que la patience la plus longue avoit de la peine à les pénétrer, & si je ne les avois pas connu au fond, ils m'en auroient fait bien accroire mais d'abord que je les eus connus, j'evitai leur compagnie comme la peste. Mais quoi que ce soit une chose difficile que de connoître telles gens, néantmoins on en les connoîtra à la fin c'est pour quoi nous voulons nous tenir sur nos gardes jusqu'à ce que nous les connoissions mieux. Plût à Dieu que l'on me connût & que je connusse les autres, je ne serois pas inconnu, & j'aurois aussi connoissance de ceux, qui m'ont été méconnoissables jusqu'ici Mais quand même nous connoissions tout le monde & que nous ne nous connussions pas nous mêmes, cela ne nous serviroit de rien. Car quoi que nous ayons connu les plus beaux esprits, nous n'en sommes pas devenus plus sages, je voudrois que j'eusse connu de longue main quelques personnes, aussi bien que je les connois à présent, mais on ne connoît les gens que de reputation, & quand mêmd j'en aurois connu la plus-part de vûë, cette connoissance auroit été inutile, toute fois quand je les aurai connu à fond je prendrai mes mesures là dessus.

MAn muß vor kennen ehe man liebet, dann man wird offt betrogen, wann man sich nicht auf die Leute verstehet, wir sehen viele Männer und Weiber, welche rechtschaffenen Leuten gleich sehen, aber wann wir sie kenneten, so würden wir viel anderst von ihnen urtheilen. Als ich in Italien war, so kannte ich einen gewissen Doctor, welcher allezeit sagte: das Hertz des Menschen ist eine geheime Sache, welche nur nach langer Zeit erkannt wird, und in der Wahrheit, ich habe viele gekannt, die sich so sehr wusten zu verstellen, das die allerlangwürdigste Gedult sie kaum hatte ausforschen können, und wann ich sie nicht im Grund gekannt hätte, so würden sie mich vieles beredet haben, aber so bald als ich sie gekannt hatte, so vermeidete ich ihre Gesellschafft wie die Pestilentz. Aber ob es gleich eine schwere Sache ist, solche Leute zu kennen, nichts destoweniger so wird man sie endlich kennen, derowegen wollen wir uns auf unserer Hut halten, biß daß wir sie besser kennen. Wolte GOtt, daß man mich kennete, und daß ich die andern kennete, so würde ich nicht unbekannt seyn, und ich würde auch Bekanntschafft haben von denen welche mir bißher unkänntlich gewesen seyn. Aber wann wir gleich jederman kenneten, und daß wir uns selber nicht kenneten, so würde uns dieses nichts helffen. Dann ob wir schon die sinnreichste Köpffe gekannt haben, so sind wir doch nicht weiser worden. Ich wolte daß ich einige Personen von langer Hand her gekannt hätte, eben so wohl als ich sie jetzunder kenne, aber man kennet die Leute nur von hören sagen, und wann ich auch schon den meisten Theil von Angesicht gekannt hätte, so würde diese Känntniß vergeblich gewesen seyn, doch wann ich sie werde gründlich erkannt haben, so werde ich mich darnach richten.

Nomina Substantiva.

Un Mur, une Muraille, eine Mauer.
Une Paroi, eine Wand.
Une Porte, eine Thüre.
Un Guichet, ein klein Guckloch.
Un Gond, ein Thür-Angel.
Un Pivot, ein Thür-Klobe.
Un Clou, ein Nagel.
Une Serrure, ein Schloß.
Une Clef, ein Schlüssel
Un Loquet, eine Klincke.
Un Cadenat, ein Hangeschloß.
Une Barre, ein Schlagbaum.
Un Verrou, ein Riegel.
Le Seuil, die Schwelle.
Le Linteau, die Uberschwelle.
Un Sommier, ein Durchzug.
Une Poutre, ein Balcke.
Un Soliveau, ein Overbalcke.
Le Comble, das Holtzwerck am Dach.
Une Cheville, ein höltzerner Nagel.
Une Latte, eine Latte.
Le Faite, der Giebel.
Une Giroüette, ein Wetter-Hahn.
Une Tuile, ein Ziegel.
Une Ardoise, ein Schieffer-Stein.
Une Brique, ein gebacken Stein.
Un Envier, ein Wasser-Stein.
Un Fourneau, ein Ofen.
Un Foyer, ein Feuer-Heerd.
Une Cheminée, ein Schorstein.
Le Balustre, die Schrancken.
La Grille, das Gitter.
La Charpante, Zimmer-Arbeit.
La Menuiserie, Tischer-Arbeit.
La Maçonnerie, Maurer-Arbeit.
La Serrurerie, Schlösser-Arbeit.
Des Balustrades, Gegittter-Werck.
Des Feuillages, Laub-Werck.
Des Arcades, Schwibbögen.
Le Portail, das Portal.
Le Platfond, die Decke.
Une Goutiere, eine Dachrinne.
Une Fenêtre, ein Fenster.
Un Bareau, eine Stange.
Un Volet, ein Fenster-Laden.
Une Vitre, ein Glaß-Fenster.
Un Chassis, eine Rame.
Un Treillis, ein Gitter.
Une Jalousie, ein Guck-Fenstergen.
Un Etage, ein Stockwerck.
Un Plancher, ein Dielenboden.
Un Lambris, Tafelwerck.
Une Colonne, eine Seule.
Un Pilier, ein Pfeiler.
Un Poteau, ein Pfahl.
Un Chevron, ein Sparre.
La Poulie, die Rolle.
Le torchis, das Leimen-Getünch.
Le Platrage, die Gipser-Arbeit.
Le Barbouillage, Tüncher-Arbeit.
Le Pavé, das Pflaster.
Le Vitrage, Gläser-Arbeit.

La Sculpture, das Schnitzwerck. Le Jambage de la porte, das
La Structure, der Bau. Thür-Gestell.

Lettres de Félicitation.

27.

Monsieur.

COmme vôtre Mariage avec Mademoiselle N. a été suivi des acclamations & des applaudissemens de tout le monde, je crois aussi qu'il est de mon devoir, de vous témoigner en mon particulier la joye que j'en ai. Dieu benisse de ses plus saintes benedictions un si digne couple, & qu'on en voye bientôt naître des enfans, qui soyent la consolation de leurs parens, excitent l'envie de leurs égaux, donnent de l'emulation à la posterité & deviennent la gloire de leur Patrie. Je le prie de tout mon coeur d'exaucer mes voeux sur ce sujet. Je suis - - - -

28.

Monsieur.

QUe vous êtes heurex, mon cher Monsieur, & que j'en ai de la joye! Vous venez d'épouser une belle personne que vous aimiez tendrement & vous avez fait une alliance considerable. Il est vrai que l'on ne vous a pas donné le bien que vous aviez droit de prétendre, mais tout le monde demeure d'accord que l'on vous a mis en possession d'une infinité de charmes que l'on ne sçauroit trop payer. Je pourrois même reprendre que vous serez ravi d'en avoir usé si génereusement. On m'a parlé du coeur de l'admirable personne que vous avez préferé à sa Rivale, & je ne doute point que vous ne soyez plus touché des marques de complaisance que vous recevrez à tout moment d'une Epouse reconnoissante, que de quelques mille ecus de plus que Mademoiselle de N. pouvoit ajouter à vôtre bien. Enfin Monsieur, vôtre choix a eté applaudi; & vous avez eu le bonheur de gagner l'estime de tous les honnêtes gens, en ne songeant qu'à vous satisfaire. Vous ne sçauriez vous imaginer la part que je prens en tout ce qui vous arrive, ni avec quel zele & quel attachement je suis à vous.

29.

Monsieur

COmme le mariage est la chose la plus importante, & même la plus necessaire de la vie, & qu'il faut avoir autant de bonheur,

que

que de prudence pour y reüſſir, j'apprens, avec beaucoup de plaiſir, Monſieur, que l'un & l'autre ſe ſoyent rencontrés dans le choix que vous venez de faire de Mademoiſelle N. vôtre très-chere & future Epouſe, & ma joye eſt d'autant plus grande, que je ſuis perſuadé, que vous avez choiſi la meilleure part, puis qu'il n'y en avoit point, dont le merite s'accordât plus au vôtre, & qui fût capable de vous rendre parfaitement heureux. C'eſt, Monſieur, ce que je ſouhaite de tout mon coeur, & qu'étant un jour parvenu à cette ſainte & agréable union, qui doit faire l'accompliſſement de vos voeux, vous y trouviez tant de bonheur & de contentement, que je puiſſe avoir ſujet de m'en rejoüir long-temps avec vous. Faites moi, je vous prie, Monſieur l'honneur de croire, que comme vous ne pouvez avoir perſonne qui vous ſoit plus acquis, que je vous le ſuis, il n'y en a point auſſi, qui y prenne plus de part & qui ſoit plus véritablement & avec plus de paſſion que je ſuis - - - -

Repouſe.

30.

VOus me faites beaucoup d'honneur, Monſieur, de vouloir bien prendre part à mon mariage avec Mademoiſelle N. & d'approuver un choix, qui ne ſera peut être pas au gré des gens qui ne me connoiſſent pas ſi bien que vous, puis qu'il ſemble, que dans cette occaſion j'ai moins conſidéré les avantages de la fortune que ceux de la vertu & de l'eſprit : Je parle de la ſorte, Monſieur, non pas que j'aye lieu de me plaindre du premier, mais parce que je mets les autres infiniment au deſſus, & que j'eſtime moins les grands biens, que le contentement & le repos, que je me ſuis propoſé de rencontrer dans l'alliance que je vais faire; J'eſpere, Monſieur, que Dieu qui m'a inſpiré ce ſentiment, me les y fera rencontrer, & qu'il y ajoutera tous les autres avantages, que vous me ſouhaitez dans la lettre que vous vous étes donné la peine de m'ecrire, & dont je vous ſuis ſenſiblement obligé je vous prie, Monſieur, de vouloir bien me faire l'honneur de croire que je les reconnois comme je dois, & qu'il ne m'en peut point arriver, que je ne partage volontiers avec vous, puis qu'il n'eſt pas poſſible d'être plus que je ſuis - - - -

Maxime morale 6.

CEux qui sont elevés au dessus des autres par leur naissance ou par leurs dignités, devroient aussi les surpasser par l'étenduë de leurs counoissances. Du moins on ne peut pas douter, que la science ne soit fort utile à un homme de qualité, pourveu qu'il en sçache faire un bon usage, & qu'au lieu de s'enorgueillir de ses lumieres, il s'en serve à régler son coeur, & à perfectionner son esprit. Sur ce pied-là, quelque sçavant qu'il puisse être, il ne doit jamais faire hors de propos une vaine montre de son erudition, disputer avec chaleur sur des bagatelles, vouloir tout reduire à son sens; & parler d'un ton dogmatique, ces manieres pedantesques déplaisent extrêmement aux honnêtes gens La connoissance des belles lettres doit polir nos moeurs, & nous inspirer plus de douceur, de discretion & de retenue. Aussi voyons nous qu'ordinairement les vrais sçavans ont beaucoup de moderation, d'humilité & de sagesse: parce qu'à proportion qu'ils ont plus de lumiere, ils connoissent mieux & leurs défauts, & leurs devoirs.

Contes pour rire.

27.

UN riche marchand berna un jour plaisamment un courreur de franches lipées. Cet ecornifleur faisant de l'heure du dîner l'heure de ses visites, vint en faire une chez le marchand, dont on a parlé. La froide mine, qu'il lui fit ne le déconcerta pas; au contraire l'aprêt qu'on faisoit de servir sur table, le charmoit. Le marchand lui dit, qu'il n'osoit l'inviter à prendre un chetif repas. L'Eferoc dit, qu'il le prendroit en gré. On sert un grand plat de choux & rien autre chose, dont l'écornifleur se remplit, voyant mettre peu après sur la table une piece de boeuf fumé, le beure & le fromage, il donna de nouveau sur le second service, croyant que le repas alloit finir. Lorsqu'on vit, qu'il ne pouvoir plus manger, on apporta un coq d'Inde, des pigeonneaux, des becasses, des perdrix, & quelques ragouts, sur quoi l écornifleur se gratoit la tête, & en pleurant il s'écria cent fois, y y y y, que n'ai je pas sçû cela.

28. Un Roi de France faisant son entrée dans une ville loin de Paris, les bourgeois qui ne l'avoient jamais vû, étoient en peine de sçavoir de quelle façon ils le dévoient recevoir, & quel présent il lui falloit faire: Il se trouva un homme dans la ville qui avoit été à Paris, il y avoit environ trente ans, ils l'envoyerent querir, & lui conterent la peine où ils étoient, le priant de leur donner conseil en cette affaire, puis qu'il avoit été à Paris, quel présent ils dévoient faire au Roi des fruit du Païs, & comme ils n'avoient que des figues & des pommes de pin ils le suppioient de leur dire, ce qui étoit le plus honnête de présenter à Sa Majesté. Celui-ci glorieux de voir qu'on lui demandoit conseil dans une affaire, où il étoit aussi ignorant qu'eux, & en laquelle il vouloit paroître habile homme, leur dit qu'ils le laissent faire; Il leur conseille de présenter des figues, disant que cela seroit bien plus honnorable que des pommes de pin; Il ordonna donc, qu'on remplit six bassins d'argent de figues, & qu'il marcheroit le premier & que les autres le suivroient, que

chacun

chacun prit bien garde comme il feroit, à fin qu'ils fiſſent comme lui ; Il prit donc un baſſin & donna les autres à porter aux Principaux de la ville. Là deſſus on fit ſçavoir au Roi que les deputés de la ville venoient lui faire la révérence avec grande cérémonie ; Le Roi commanda qu'on les fit entrer. Cet habile homme que menoit les autres, entre le premier, & ſans prendre garde qu'il falloit deſcendre deux degrés, il ſe laiſſe tomber tout de ſon long ; Les autres qui le ſuivoient, ayant ordre de faire comme lui, & croyant que c'étoit la maniere de ſaluer le Roi, ſe laiſſerent auſſi tous tomber avec leurs baſſins pleins de figues, comme leur Conducteur. Tout le monde commença à rire, & quelques uns qui étoient dans la chambre du Roi, ramaſſoient ces figues, les jettant à la tête de ces pauvres deputés, qui s'en retournerent encore bien glorieux, croyant qu'ils avoient fait des merveilles ; Ils allerent auſſitôt remercier leur Conducteur, qu'il leur avoit donné le conſeil de préſenter des figues (car diſoient-ils : Si nous avions préſenté des pommes de pin, & qu'ils nous les euſſent jettes à la tête, comme ils ont fait des figues, il nous auroient tués.

Dialogue tiré de la 4. Comedie de Terence, nommée:

Les ADELPHES.

Micion. Demea.

Micion.

AH, mon frere, je ſuis ravi de vous voir en bonne ſanté.

Demea. Ha je vous trouve fort à propos ; C'eſt vous même que je cherche.

Mic. Qu'avez vous à être triſte;

Dem. Ce que j'ai à être triſte? pouvez vous me faire cette demande, vous, chez qui eſt mon fils?

Mic. Qu'a-t-il donc fait?

Dam. Ce qu'il a fait? Un garçon qui n'a honte de rien, qui ne craint perſonne, & qui croit que les loix ne ſont pas faites pour lui. Je ne veux pas parler de tout ce qu'il a fait avant ce jour; quelle action ne vient-il pas de commettre?

Mic. Quelle action donc ſi terrible?

Dem. Il a enfoncé une porte, il eſt entré par force dans une maiſon, il a donné mille coups au Maître & à tous les domeſtiques, il les a laiſſés preſque morts ſur la place, tout le monde crie que c'eſt l'action la plus indigne qu'on ait jamais faite. Combien ai-je trouvé des gens en venant ici, leſquels me l'ont dit, le peuple ne parle d'autre choſe. Quand je dis cela contre mon fils, je prétens le dire contre vous, car c'eſt vous qui ſouffrez qu'il ſe débauche.

Mic.

Mic. Je ne trouve rien de si injuste qu'un homme qui n'a nulle experience du monde, il s'imagine toûjours qu'il n'y a rien de bien fait, que ce qu'il fait lui même. Vous prenez tout de travers, ce n'est pas grand chose d'enfoncer une porte, & si nous n'en avons pas fait autant vous & moi, c'est que nôtre peu de bien ne nous l'a pas permis, & aujourd'hui vous voulez faire un grand merite d'une chose, que vous n'avez faite que malgré vous. Cela est injuste; car si nous avions eu dequoi, nous aurions fait comme les autres.

Dem. Vous me feriez devenir fol avec vôtre belle Morale, quoi! Ce n'est pas un crime à un jeune homme de faire toutes ces choses?

Mic. Ah, ecoutez mon frere; ne me rompez pas d'avantage la tête; vous m'avez donné vôtre fils à adopter, il est à moi; s'il fait quelque sottise, c'est sur mon conte, c'est moi qui en porterai la plus grande partie, & jusqu'ici, cela ne m'a pas chagriné, puisque j'ai de quoi fournir à cette dépense.

Dem. Helas! Aprenez à être pere de ceux qui le sont véritablement.

Mic. Vous êtes son pere par la naissance; mais moi je le suis par l'education & par les conseils que je lui donne.

Dem. Vous des conseils? vous lui en donnez de bons, vraiement.

Mic. Je vous prie, mon frere, de ne me pas faire toûjours entendre la même chose; ayez soin de vôtre fils qui est encore chez vous, j'aurai soin de l'autre, car de vouloir les conduire tous deux, c'est à peu pres me redemander celui que vous m'avez donné.

Dem. Eh bien vous le voulez donc ainsi? Qu'il dépense, qu'il perde tout, qu'il periſſe, cela ne me regarde point. Je n'en dirai plus un mot. Vous voulez que je ne me mêle que de la conduite d'un seul, je le ferai, & je rend grace à Dieu de ce qu'il est comme je le demande. Vôtre bon fils sentira un jour ce que---- Je ne veux rien dire de plus fort contre lui.

Mic. Ce que vous venez de dire, mon frere n'est pas tout à fait déraisonable, car il est certain que mon fils adoptif me fait une espece d'injure en quelques occasions, mais j'espere que ce grand feu de sa jeunesse passera avec le temps, & que nous serons ravis tous deux de le voir changer de conduite.

Dem. Dieu me conserve mon

autre

autre fils, de qui j'espere quil ressemblera à ses ayeux, je ferai tout ce que je puis pour le rendre honnête homme; Je ne lui laisserai rien passer, je l'acoutumerai à la vertu; en un mot je l'exhorterai à considérer la vie de chacun, à s'y regarder comme dans un miroir, & à prendre là des exemples pour sa conduite; faites ceci aussi avec le vôtre, afin qu'il ne soit blâmé de tout le monde.

Mic. Je le ferai, mon frere, & vous pouvez être persuadé que je donne les mêmes leçons au mien; mais quels moyens quand on ne veut pas devenir sage, & quand on n'écoute pas les bons avis.

Dem. Pourquoi lui donnez vous de l'argent pour aller au cabaret? vous l'habillez trop proprement c'est de cette maniere que vous perdez nôtre fils.

Mic. Vous passez les bornes de la justice, mon frere, & vous vous trompez extrêmement de croire qu'une autorité établie par la force, soit plus solide & plus durable que celle qui a pour fondement l'amitié; mais c'est là mon sentiment, & voici comme je raisonne: Celui qui est contraint de faire son devoir, par la peur qu'il a du chatiment, prend garde à lui, pendant, qu'il aprehende d'être découvert, mais qu'on lui ôte cette crainte, d'abord il retourne à son naturel. Au lieu que celui que vous gagnez par vôtre douceur & par vos bien-faits, s'aquite toûjours de son devoir sans aucune contrainte, & cherche à vous donner des marques de son affection. Présent & absent il sera toûjours le même. C'est là le devoir d'un pere d'accoutumer ses enfans à faire le bien par leur propre mouvement, plûtôt que par ces motifs de crainte; & c'est en celui qu'un Pere est fort different d'un Maître. Tous ceux qui ne sçavent pas en user ainsi, doivent avouër, qui ne sont pas propres à élever des enfans.

XLII. *LECTION.*

Von den *Pronominibus Indefinitis.*

I.

Die Wissenschafft und die Praxis der Pronominum Indefinitorum, ist nicht der geringsten Stücke eines von der Frantzösischen Sprache, ob sie wohlen von vielen Grammaticis gar miserabel tractiret, ja von einigen gar ausgelassen werden. Es sind aber

aber Pronomina Indefinita, welche die Sache nicht eigentlich definiren, sondern sie als etwas ungewisses vorstellen. Etliche sind bloß Conjunctiva, etliche Absoluta, und etliche sind bald Conjunctiva bald Absoluta, von einer jeden Gattung soll gehandelt werden, und wird es niemanden entgegen seyn, wann allezeit ein jedes mit vielen Exempeln wird illustriret werden.

1. *Conjunctivum*, *Chaque*, ein jeder, jede, jedes.

Dieses Wort ist Conjunctivum und Generis Communis, wird mit den Casus-Zeichen decliniret, und wird von Personen und andern Sachen gesaget, es hat keinen Pluralem, als:

Chaque homme a ses deffauts.	Ein jeder Mensch hat seinen Fehler.
Chaque langue a ses proprietés.	Eine jede Sprache hat ihre Eigenschafften.
A chaque fol sa marotte.	Einem jeden Narren gefällt seine Weise.
J'ai donné deux écus à chaque servante.	Ich habe einer jeden Magd zwey Thaler gegeben.
Chaque arbre se connoît à ses fruits.	Man kennet einen jeden Baum an seinen Früchten.
Chaque creature cherche sa pasture.	Eine jede Creatur sucht ihre Nahrung.

2. *Conjunctivum. Quelque*, etwa ein, einige, etliche.

1. Dieses Pronomen ist Generis Communis, hat das Casus-Zeichen, wird von Personen und andern Sachen gesaget, hat in Plurali, quelques, als:

Quelque homme vient.	Es kommt ein Mensch.
Il y aura quelque femme qui puisse bien racommoder mes bas.	Es wird etwa eine Frau vorhanden seyn, die meine Strümpffe flicken kan.
Cette faveur me coutera quelque présent.	Diese Gunst wird mir ein Geschenck kosten.
Sçavez vous quelque nouvelle.	Wisset ihr etwas neues?
Addressez vous à quelque habile Medecin.	Machet euch an einen geschickten Medicum.

Il m'a preté quelques écus. Er hat mir etliche Thaler geliehen.

Avez vous quelque choſe de nouveau? Habet ihr etwas neues?

Pomai f: 774

2. Quelque, quelques, bedeutet auch, wie es wolle, was es wolle, wann es vor einem Subſtantivo ſtehet, worauf que mit einem Conjunctivo folget, als:

Quelque merite qu'on ait, il faut ètre heureux. Man mag Verdienſt haben wie man will, ſo muß man glücklich ſeyn.

Quelques avantages qu'il poſſede. Er mag Vorzüge beſitzen ſo viel er will.

A quelque prix que ce ſoit. Es koſte was es wolle.

Quelques excuſes qu'il me faſſe. Er mag mir Entſchuldigung vorbringen wie er will.

NB. Wann aber auf quelque, immediatè que folget, ſo ſchneidet man que von quelque ab, und ſaget, E. gr.

Quelle que puiſſe être la cauſe de ſa disgrace. Die Urſach ſeiner Ungnad mag ſeyn welche es will.

Wann aber quelle und que durch etliche Sylben ſeparıret werden, ſo behält man quelque, als:

Quelque enfin qu'il puiſſe être la cauſe. Die Urſach mag endlich ſeyn, welche da will.

3. Wann quelque vor einem bloſſen Adjectivo ſtehet, ſo iſt es ein Adverbium, und nimmt in Plurali kein s an, in ſolchem Fall bedeutet es encore que, bien que, &c. Wann es aber auf ſolche Art vor einem Subſtantivo ſtehet ſo hat es in Plurali ein s. Item vor einem Subſtantivo und Adjectivo zugleich, es mag das Adjectivum vorne oder hinten ſtehen, und ſpricht man ſolches s in Plurali vor einem Vocali mit aus, als:

Quelque riches qu'ils ſoyent, on ne les eſtime point. Wie reich ſie ſeyn, ſo æſtimiret man ſie keineswegs.

Quelque belles qu'elles ſont. Wie ſchön ſie auch ſeyn mögen.

Quelques perfections qu'il ait. Was für Vollkommenheit er haben mag.

Quel-

Quelques grandes actions qu'il ait faites. — Er mag so grosse Thaten gethan haben, als er wolle.

Quelques importans emplois qu'il ait exercés. — Er mag mit so wichtigen Verrichtungen beladen seyn, als er wolle.

De quelques affaires importantes qu'il soit chargé. — Man mag ihn so abscheulicher Gefahr unterworffen haben, als man wolle.

A quelques affreux dangers qu'on l'ait exposé. — Man mag ihn so abscheulicher Gefahr unterworffen haben, als man will.

4. Quelque für environ ist ein Adverbium, und bleibt unverändert, als:

Alexandre perdit quelque trois cents hommes. — Alexander verlohr ohngefehr 300. Mann.

Il a quelque soixante ans. — Er ist ohngefähr 60. Jahr alt.

NB. Quelque chose ist Generis Masculini, und wird nur in Phrasi Affirmativa gebraucht als:

On trouve à Versaille quelque chose qui merite d'être vû. — Man findet zu Versaille etwas, welches verdienet gesehen zu werden.

3. *Conjunctivum. Tout, tous, gantz, alle Fœm. toute, toutes.*

1. Dieses Pronomen hat die Casus-Zeichen vor sich, und den Articulum Definitum nach sich im Nominativo, welcher ohnverändert vor dem darauf folgenden Nomine im gleichem Genere und Numero stehen muß, doch wann tout, jedweder, alle, heisset, so hat es im Singulari keinen Articulum Definitum nach sich, wohl aber in Plurali, als:

Tout le monde le sçait. — Die gantze Welt (oder Jedermañ) weiß es.

Il étoit accompagné de toute la Cour. — Er ist von dem gantzen Hoff begleitet worden.

J'ai beu à toute la Compagnie. — Ich habe der gantzen Compagnie zu getruncken.

Il vient tous les jours ici. — Er kommt alle Tage hieher.

Ils s'appliquent à toutes les sciences necessaires. — Sie legen sich auf alle nöthige Wissenschafften.

On exige la contribution de tous les bourgeois. — Man hat die Contribution von allen Bürgern gefordert.

Cela

Cela est naturel à tout homme.	Das ist einem jeden Menschen natürlich.
Toute femme veut être loüée.	Eine jede Frau will gelobt seyn.
Il tousse à tout moment.	Er hustet alle Augenblicke.
Elle gronde à toute heure.	Sie keiffet alle Stunde.

2. Wann nach tout, toute, tous, und toutes, die Wörter un, une, Item, die Pronomina Possessiva und Demonstrativa Conjunctiva folgen, so bekommt das Nomen den Articulum Definitum nicht vor sich, als:

Tout un siecle est passé	Ein gantzes Seculum ist vorbey gegangen.
Toute une famille se ruine.	Eine gantze Familie ruiniret sich.
Il a donné tout son bien aux pauvres.	Er hat all sein Vermögen den Armen geben.
Je serai à vous toute ma vie.	Ich werde all mein lebtag der eure seyn.
On imposera à tout ce païs la Capitation.	Man wird diesem gantzen Lande das Kopff-Geld auflegen.
De toute cette ville il n'y a pas une seule personne exempte.	Von dieser gantzen Stadt ist nicht eine Person ausgenommen.
Tous leurs enfans sont malades.	Alle ihre Kinder sind kranck.
Je me souviens quelque fois de toutes ces femmes.	Ich erinnere mich zuweilen aller dieser Weiber.

3. Wann Tout für das Neutrum alles, gebraucht wird, item wann ein Pronomen Personale zu tout, alles, kommt, so hat es nur die Casus-Zeichen, und stehet das Pronomen Conjunctivum vor dem Verbo, und tout nach demselben, als:

Beuvez tout.	Trincket alles aus.
Tout est perdu.	Es ist alles verlohren.
Je songe à tout.	Ich dencke an alles.
Nous l'avons tous entendu.	Wir haben es alle gehört.
Je vous l'ai dit à tous.	Ich habe es auch allen gesagt.
Il les reçeut toutes fort civilement.	Er empfienge sie alle gantz höflich.
Il leur répondit à tous.	Er antwortet ihnen allen.
NB. Tout se plaint, tout murmure contre la fortune.	Ein jeder klagt und murret gegen sein Glück.
A toute bride.	Mit verhängtem Zaum.
Courrir à toutes jambes.	Lauffen was man lauffen kan.

4. Wann auf Tout, tous, toute, toutes, ein Adjectivum mit dem Wörtgen que, gleich drauf, folget; Welches im Teutschen mit der Particula, so, vor dem Adjectivo, und mit auch, vor dem Verbo exprimirt wird, so hat es gar keinen Articul, und das Verbum muß im Indicativo stehen, als:

Tout hardi que vous êtes.	So kühn als ihr auch seyd.
Toute malade qu'elle êtoit.	So kranck als sie auch war.
Tous pauvres qu'ils sont.	So arm als sie auch sind.
Toutes belles qu'elles ont été.	So schön als sie auch gewesen sind.

NB. Man sagt auch auf eben diese Art mit einem Substantivo;

Tout nôtre gendre que vous soyez.	Ihr möget gleichwohl unser Eydam seyn.
Toute françoise qu'elle est, elle n'a point d'esprit.	Ob sie gleich eine gebohrne Frantzösin ist, so hat sie doch keinen Verstand.

5. Tout, stehet offt vor einem blosen Adjectivo und heisset als dann gantz, es bleibet unverändert, wann das Adjectivum Generis Masculini ist, oder von einem Vocali oder stummen h anfangt, wie auch vor auch, und autre, so wohl im Singulari als Plurali; Wann es aber Generis Fœminini ist und mit einem Consonante anfangt, so wird tout in Genere und Numero dem Adjectivo gemäß flectirt: als:

Ils sont tout chagrins.	Sie sind gantz traurig.
Elles en firent tout allarmées.	Sie waren darüber gantz erschroschrocken.
Elle est tout auſſi charmante que l'autre.	Sie ist gleich eben so liebreitzend als die andere.
Ils sont tout autres à présent.	Sie sind jetzo gantz anders.
Elle est toute malade.	Sie ist gantz franck.
Elles sont toutes telles, que vous les souhaitez.	Sie sind alle gerade, wie ihr sie nur haben wollet.

Adverbia Loci.

Où, wo, wohin.	En haut, oben.
Ici, hier, allhier.	Dedans, drinnen.
Ceans, hierinnen.	Devant, vornen.
En deça, dissеits.	Dessus, drüber, drauff.
La haut, droben.	A coté, an der Seiten.

Au

Au milieu, in der Mitte.
A coté. an der Seite.
A droite, zur Rechten.
Jusqu'ici, bis hieher.
ça & là, hier und dar, hin und her.
En de là jenseits.
Là bas, drunten.
En bas, unten.
Dehors, drauſſen.
Derriere, hinten.
Deſſous, drunter.
A l'entour, um und um.
Au bout, am Ende.
A gauche, zur Lincken.
Jusques là, biß dahin.
Par tout, überall.
Ailleurs, anderwärts, anderswo.
A part, bey Seite.
Quelque part, irgends wohin.
Nulle part, nirgends.
Autre part, anderswo.
Tout autour, gantz herum.

Près, nahe, loin, weit.
En avant, vorwerts.
En arriere, hinterwerts.
D'où, woher.
Par où, wodurch?
D'ici, von hier.
De deça, von diſſeit her.
De dedans, von innen her.
D'en haut, von oben her.
De devant, von vorne.
De deſſus, von oben her.
D'enbas, von unten.
De dehors, von auſſen.
De deſſous, von unterher.
De derriere, von hintenher.
Par ici, hierdurch.
Par dedans, inwendig.
Par dehors, auswendig.
Par derriere, von hinten zu.
Par devant, von vornen zu.
Par deſſus, oben herüber.
Par deſſous, unten herdurch.

Exercitium über die *Adverbia Loci.*

VOus courrez toûjours ça & là tantôt vous étes en deça, tantôt vous étes en delà. Sont-ils dedans, ou dehors? eſt-il devant ou derriere? étes vous en haut ou en bas? quand je ſuis prés, vous étes loin: je vous cherche de tous cotés & vous vous tenez à coté, tantôt vous courrez à l'entour, & quoi que j'aille tout autour, & que je vous cherche par tout, vous vous tenez toûjours à part, & l'on ne vous voit nulle part, tantôt vous étes autre part, tantôt vous êtes ailleurs, quand je met le pié en avant, vous le mettez en arriere, je vous ai cherché jusqu'ici, & vous avez fui

IHr lauffet immerdar hin und her, bald ſeyd ihr diſſeits, bald ſeyd ihr jenſeits. Sind ſie drinnen oder drauſſen? Iſt er vornen oder hinten? Seyd ihr droben oder drunten? Wann ich nahe bin, ſo ſeyd ihr ferne. Ich ſuche euch auf allen Seiten, und ihr haltet euch an der Seite, bald lauffet ihr um und um, und ob ich gleich gantz herum gehe, und daß ich euch allenthalben ſuche, ſo haltet ihr euch allezeit beyſeits, und man ſiehet euch nirgends, bald ſeyd ihr anderwerts, bald ſeyd ihr anders wohin, wann ich den Fuß vorwerts ſetze, ſo ſetzet ihr ihn hinterwerts, ich habe euch bisher geſuchet, und ihr ſeyd biß dahin geflohen, aber endlich wie

jusques là mais enfin jusqu'quo irez vous? Car quelque part que vous allez, je vous trouverai, quelque part, & quel que loin que vous soyez, vous ne m'échaperez jamais. Tantôt vous venez de deça, tantôt vous venez de delà, tantôt vous venez de dedans, tantôt vous venez de dehors, venez vous d'en haut ou d'en bas, de devant ou de derriere, de dessus ou bien de dessous? quand je viens de ce coté-ci, vous venez de l'autre coté Venez vous de prés ou de loin? Par où étes vous donc venu, par là? Vous allez par ci & par là; tantôt vous venez par devant, tantôt vous venez par derriere: tantôt vous sortez par en haut, tantôt vous sortez par en bas; tantôt vous passez par dessus tantôt vous passez par dessous, & quelques fois par ailleurs, & souvent de quelque côté, qu'on vous regarde, on est trompé. car par dehors vous étes blanc, & par dedans vous éres noir.

weit werdet ihr hingehen? dann wo ihr auch hingehen werdet, so werde ich euch irgends wo finden, und so weit ihr auch seyn werdet, so werdet ihr mir niemahls entgehen. Bald kommt ihr von disseits her, bald kommt ihr von jener Seite her, bald kommt ihr von innen her, bald kommt ihr von aussen her, kommt ihr von oben, oder von unten her? Von vornen oder von hinten, oben oder unten her? Wann ich von dieser Seite komme, so kommt ihr von der andern Seite. Kommt ihr von nahem oder von weitem? Wodurch seyd ihr dann gekommen, seyd ihr hierdurch gekommen, oder seyd ihr dadurch gekommen? Ihr gehet hier und dort. Bald kommt ihr von vorne zu, bald kommt ihr von hinten zu, bald gehet ihr oben hinaus, bald gehet ihr unten hinaus, bald gehet ihr oben herüber, bald gehet ihr unten hindurch, und zuweilen anderswo durch, und offt auf was für einer Seite man euch ansiehet so wird man betrogen, dann auswendig seyd ihr weiß, und inwendig seyd ihr schwartz.

Lettre de Félicitatien.

31.

Comme vous tendez à l'immortalité, Monsieur, ou pour parler plus simplement, que vous cherchez à perpetuer vôtre mémoire par un heureux mariage, je vous en félicite ici, avec toute la joye d'un coeur qui aime sans fard. Croyez moi, Monsieur, que comme une femme est le port, où se viennent en fin rendre toutes affections après avoir erré & s'être *égarées* sur divers objects, je ne puis sans beaucoup de plaisir vous y voir *heu*reusement arrivé, avec un applaudissement universel. Qu'au moins, les agrémens que vous y trouverez, ne vous fassent pas mépriser ces marques de mon amitié, je suis - - - -

32.

Madame ma Cousine.

Comme il n'apartenoit qu'au Ciel de recompenser vôtre merite, & qu'il n'y avoit qu'une vertu aussi eminente que celle de Monsieur de N. mon Cousin, qui fût capable de remplir toute l'étenduë de la vôtre, j'aprens avec un extrême plaisir, que la Providence vous l'ait destiné pour Epoux, & que ces divines

quali

qualités, qui vous ont attiré si long-temps les regards & l'admiration de tous les hommes, soyent enfin devenuës le partage d'une personne, qui n'est pas moins par sa sagesse, & par son courage, que par sa naissance grand Seigneur, & qui releve tous les jours par ses exploits heroïques la Noblesse de l'Illustre sang, dont il est descendu: Et comme cette heureuse union qui fait aujourd'hui le sujet de vôtre bonheur, est aussi celui de nôtre joye & de nôtre contentement, je ne puis manquer, Madame ma Cousine, de m'en rejoüir, & de vous en féliciter, comme je fais ici, ne doutant pas, que la main du Tout-Puissant, qui s'étoit reservé cette gloire, & qui l'a formé de tant de graces, ne la comble un jour de ses bénédictions, & qu'elle ne donne pas à un si bel amour tous les fruits que vous pouvez désirer, & que je vous souhaite de tout mon coeur, puis que suis très-sincerement & plus que personne du monde - - -

Réponse.

33.

Monsieur mon Cousin,

COmme par la joye qu'il vous a plû me témoigner de mon mariage avec Monsieur Le Baron de N. mon très cher & très-honoré Epoux, vous me donnez une parfaite preuve de vôtre affection, & que je mets cette faveur au rang des plus grandes que je pûsse recevoir en ce monde; j'ai crû, Monsieur mon Cousin, ne pas devoir retenir plus long-temps les remerciemens, que j'en dois à vôtre bonté: Et qu'en me donnant tant de sujets de vous estimer, & de vous honorer plus que personne, Vous voudriez bien aussi me permettre de vous marquer le désir sincere que j'ai de vous en temoigner ma reconnoissance, & de vous faire connoître par mes actions, combien je suis sensible à toutes les amitiés, que vous avez bien voulu me témoigner jusqu'ici, & dont je reçois aûjourd'hui des marques si obligeantes. Faites moi, je vous prie, Monsieur mon Cousin, la justice, d'en être bien persuadé, & de croire qu'en quelque état qu'il plaise à la Providence de me mettre, je ne serai jamais capable de les oublier, & que je perdrois plûtôt la vie que le souvenir des bontés, que vous avez pour moi, & des obligations que je vous ai, & qui me rendront éternellement - - -

34.

C'eſt avec beaucoup de plaiſir, Mademoiſelle, que je me donne l'honneur de vous témoigner la joye que j'ai de vous voir Maitreſſe d'une des plus belles ames, & Epouſe d'un des plus honnêtes hommes qu'il y ait au monde, lequel en vous faiſant part d' un ſi grand bonheur, trouve lui même en vous un treſor ineſtimable, & qui me rendroit jaloux de ſa fortune & de la vôtre, ſi j'étois moins ſon ami que je le ſuis, & que je ne ſçuſſe pas, combien vous le meritez l'un & l'autre; C'eſt par cette double raiſon, Mademoiſelle, que je m'intereſſe à vôtre joye, & à vôtre contentement, vous ne ſçauriez être ſi heureuſe que je le ſouhaite, & ſi dans cette occaſion j'ai quelque choſe à vous demander, c'eſt du moins que vous n'oubliez pas les premiers ſentimens que vous avez eus pour moi, & que vous ne donniez pas tant vôtre amitié à vôtre heureux Epoux, qu'il ne vous en reſte toûjours aſſez, pour en faire part au plus ſincere & au plus zelé de vos ſerviteurs; Elle ne ſera jamais mal placée, Mademoiſelle, ſi on peut la meriter par un attachement auſſi ſincere, & auſſi reſpectueux que le mien, je me flatte d'ailleurs, que Monſieur votre très digne Epoux, ne vous en grondera pas, & qu' il ſera ma caution, que perſonne ne peut être plus que je ſuis - - -

Réponſe.

35.

VOus me connoiſſez trop bien, Monſieur, & vous me donnez trop de ſujet de vous eſtimer, pour pouvoir douter du reſſentiment, que j'ai de tous les honneurs que vous me faites, & pour croire, que je pûſſe jamais être capable de les oublier, je les reçois, Monſieur, comme autant de préſens que vous me faites, & que je voudrois bien être en état de reconnoître ſi je n'ai pas le bonheur d'y reüſſir, croyez que ce ne ſera jamais faute de bonne volonté. Je ne vous envoye à préſent que des ſouhaits & des remerciemens pour la part que vous voulez bien prendre à ma fortune. Mais comme on ne me fait jamais des plaiſirs, qu'on n'augmente l'inclination que j'ai à les rendre, ſoyez bien perſuadé, Monſieur, que je ne garderai pas long-temps celui que vous venez de me faire, & que ſi je ſuis aujourd'hui ſur vos livres, je prétend bien que vous m'en faſſiez ſouvenir dans les occaſions de m'acquiter de mon devoir, c'eſt là Monſieur, où vous connoîtrez que je ſçais mieux faire que dire, & que je ſuis très-ſincerement & avec un très-profond reſpect - - -

Maxi-

Maxime morale. 7.

LEs hommes veulent briller dans les converſations, ils aiment à faire paroître ce qu'ils ont d'eſprit & de ſcience, & ainſi ils ſoubaitent fort qu'on les ecoute: de là vient que ſi vous parlez peu, & que vous ſoyez attentif à ce que diſent les autres, vous leur plairez infailliblement. Il ſemble que celui qui parle beaucoup, regarde ceux avec qui il s'entretient comme des ignorans, qu'il veut inſtruire. Auſſi les grands par leurs paſſent ils pour gens qui ont bonne opinion d'eux mêmes, on les evite avec ſoin, parce qu'ils fatiguent par leurs longs diſcours, par leurs frequentes redites, & par le détail ennuyeux, dans lequel il s deſcendent. Un homme d'eſprit & qui ſçait vivre, écoute avec attention ce que l'on dit: Il parle peu, mais toûjours à propos, fort reſervé ſur tout, à dire ce qu'il penſe ſur les matieres délicates. De cette ſorte ſans déclarer ſon ſentiment, à moins que la Prudence ne le lui permette, & que la Bien-ſeance ne l'y engage, il aprend celui des autres il découvre, quel eſt le caractere de leur eſprit, de plus il evite les fautes dans les quelles tombent ordinairement les perſonnes qui parlent trop.

Contes pour rire.

29.

IL y avoit en Languedoc une bonne vieille qui n'oſoit touſſer, de peur de cracher trois ou quatre dens, qui lui branloient dans la bouche, & qui ne diſoit mot pour ne pas paroître vieille, mais elle fut enfin contrainte de ſe plaindre car il lui tomba ſur l'une de ſes dens une fluxion froide, qui lui cauſa une douleur ſi violente, qu'elle ſe réſolut de ſe la faire arracher, & comme elle alloit chez l'arracheur de dens, elle rencontra à dix pas de ſa maiſon un maréchal de ſes voiſins, lequel ayant apris ſon mal, lui dit: Venez avec moi, ma bonne mere, je vous l'arracherai ſans qu'il vous en coute rien & ſans douleur. Me le promettez-vous ſerieuſement? oui, répondit-il, je vous le jure foi d'honnête homme; Enſuite il la mene devant ſa forge, attache une fiſſelle par un bout à un pilier, & à l'autre bout la dent avec un noeud coulant, après cela il s'en va faire rougir un fer, & l'ayant pris tout étincellant, fait ſemblant de le fourrer tout d'un coup dans la bouche de la pauvre vieille, qui fût ſi effrayée, qu elle ſe jetta de toute ſa force à la renverſe, & laiſſa ſa dent penduë à la fiſſelle.

30. Un Prédicadeur éternel, c'eſt à dire qui avoit toute la peine du monde à finir, & qui ſouvent oublioit le ſujet de ſon ſermon, après avoir preché deux heures durant, & étoit deux autres à le retrouver, precha un

jour bien plus long temps qu'à l'ordinaire. Les auditeurs persuadés, qu'il en avoit pour tout le reste du jour, commencerent à défiler un à un. Le Sacristain se voyant seul, & le Prédicateur prechant toûjours ; Je vous laisse les clefs, Monsieur le Curé, lui dit-il, prêchez à vôtre aise, & quand vous aurez fait, vous fermerez, s'il vous plaît, la porte, & serrerez les clefs.

31. Quatre Maîtres filoux des plus distingués par les beaux tours qu'ils avoient faits, étant sur la place, où il se faisoit une execution, remarquerent dans la foule un païsan monté sur un âne de belle taille. Le païsan leur parût si attaché à regarder ce qui se faisoit, qu'ils crûrent qu'il ne seroit pas malaisé de lui deniaiser son âne. Ils fendirent la presse, & s'approcherent du Manant. L'un se mit à la queue, l'autre s'appuya sur le col de la bête & lui cachoit la tête de son manteau, & les deux autres se posterent aux deux cotés. Ceux-ci dessanglerent l'âne le plus adroitement du monde, & enleverent le Manant sur le Bast sans qu'il s'apperçût de rien, tant il avoit d'attention à l'execution. Les deux autres emmenerent l'âne, l'un le tenant par les oreilles, & l'autre le piquant par derriere. A peine les meneurs étoient-ils hors de la presse, qu'une petite émotion étant survenuë au sujet de quelques bourses coupées, les deux filoux qui tenoient le bast suspendu avec le Manant, ne jugeant pas à propos de demeurer là plus long-temps, laisserent tomber le païsan & se retirerent au plus vîte. Le pauvre diable se voyant à terre & ne sçavoit, s'il étoit mort ou vivant. Etant un peu revenu à soi. il demanda ceux qui étoient autour de lui, s'ils n'avoient point vû son âne ? mais tout ce qu'il pût en aprendre, fût, qu'un homme habillé de noir l'avoit amené. Il fût donc contraint de s'en retourner sans âne dans son village, où il disoit à sa femme & à son Curé, que le diable avoit amené sa bête.

Dialogue tiré de la 5. Comedie de Terence,

nommée:

LE PHORMION.

Antiphon. Phedria.

Antiphon.

FAut il donc, Phedria, que je me sois mis en état de ne pouvoir penser qu'avec des frayeurs mortelles au retour de mon pere, de l'homme du monde qui m'aime avec le plus de tendresse, & qui me veut le plus de de bien! Ah, si je n'avois pas été tout à fait inconsidéré, je l'attendrois présentement avec tous les sentimens que je devrois avoir.

Phedria. Qu'est-ce donc que ceci?

Ant. Me le demandez vous, vous qui avez été le témoin & le confident de l'action hardie que je viens de faire plût à Dieu, que Phormion

ne

ne ſe ſût jamais aviſé de me donner un ſi pernicieux conſeil,&qu'en ſervant ma paſſion il ne m'eut pas engagé dans une affaire qui va être la ſource de tous mes maux.

PHEDRIA. Je vous entend mon cher ami,

ANT. Pendant qu'à toute heure & à tous momens j'attends l'arrivée d'un pere, qui va me priver de toute la douceur de ma vie.

PHED. Les autres ſe plaignent de ce qu'ils ne peuvent avoir ce qu'ils aiment, & vous vous tourmentez de ce que vous le poſſedez. Pour moi, je ne vois rien qui ſoit plus digne d'envie que l'état où vous étes. Je ne ſouhaite que tant de beaux jours que vous en avez, & je me ſoumettrois de mon coeur à tout ce qui me pourroit arriver. Jugez, ſi les obſtacles qui s'opoſent à mon bonheur, ne doivent pas m'accabler de chagrin, & ſi les faveurs que la fortune vous fait, ne doivent pas vous remplir de joye, je ne parle pas même du bonheur que vous avez eu de trouver, ſans être obligé de faire aucune dépenſe, une perſonne bien née & de condition, & d'avoir, comme vous l'aviez toûjours ſouhaité, une femme ſur qui la médiſance ne ſçauroit rien trouver à redire; il ne faut qu'ouvrir les yeux pour voir que vous êtes heureux en tout.

ANT. Mais c'eſt vous même Phedria qui me paroiſſez heureux, car vous êtes encore ſur vos piés, vous avez le temps à penſer à ce que vous voulez, au lieu que je ſuis reduit à ne pouvoir ni conſerver l'état où je ſuis, ni me réſoudre à le changer.

PHED. Ah mon ami, ſi vous aviez à paſſer par les mains de ces maudites gens à qui j'ai affaire, vous le ſentiriez. La ſeule choſe qui vous manque, c'eſt un eſprit capable de ſuporter le grand bonheur où vous étes. Mais voilà comme nous ſommes tous faits, nous ne ſommes jamais contens de l'état où nous nous trouvons.

ANT. C'en eſt fait, je ſuis perdu ſans reſource, & ſi je ne trouve bien vîte quelque bon expedient, voilà tout d'un coup mille maux qui vont fondre ſur ma tête. Je ne ſçais comment faire ni pour les prévenir, ni pour m'en tirer, car ce ſeroit une folie de croire que ma belle equipée puiſſe être plus long-tems ſecrete.

PHED. Qu'y a-t-il donc à venir ſi épouvantable?

ANT. Voilà mon Pere qui va venir tout préſentement, & ce qu'il y a de plus facheux, c'eſt

que je n'ai qu'un moment pour prendre mes mesures.

PHED. Prenez courage, vôtre pere est raisonable, & il vous traitera de la maniere que les gens de distinction traitent leurs enfans.

ANT. Quand il aura tout appris, que pourrai-je trouver pour apaiser sa colere? Parlerai-je? Cela ne fera que l'enflammer d'avantage; me tairai-je? C'est le moyen de le faire cabrer. Quoi donc me justifier? c'est peine perduë.

PHED. Vôtre embarras me touche sensiblement, mon cher Antiphon, j'ai pitié de vous. Mais prenez une ferme résolution, & ne perdez pas le courage, la fortune aide les gens de coeur, & il est plus necessaire que jamais que vous soyez ferme; Car si vôtre pere s'aperçoit que vous ayez peur, il ne doutera pas que vous soyez coupable.

ANT. Je ne puis pas me changer, quel remede trouver à un malheur si subit? Ah si je suis reduit à me separer de ma femme, je ne puis plus souhaiter de vivre.

PHED. Vous ne le ferez pas, je vous le promet; mais gardez la présence d'esprit, & ne changez pas d'air, souvenez vous de répondre a vôtre pere parole pour parole & de lui bien tenir tête, afin que dans son emportement, il n'aille pas vous terrasser par les choses dures & facheuses, qu'il vous dira.

ANT. Eh je vous prie, sie je contrefaisois ainsi l'assuré; seroit-ce assez?

PHED. Vous y étes, gardez cette contenance, & dites à vôtre pere, que vous avez été forcé par la Loi, & par la sentence qui a été rendu, à vous marier malgré vous.

ANT. Je sçais la faute que j'ai faite, & je vais entendre une bonne Mercuriale.

PHED. Souvenez vous de ce que vous aviez résolu de dire, quand vous commençâtes cette affaire, c'est à dire que la cause de cette fille étoit la meilleure du monde, la mieux établie, la plus inconteſtable & la plus juste. Voilà ce que vous devez dire à présent, ou même trouver de meilleures raisons, & de plus sensibles. Mais le voilà qui vient, attaquez le donc le premier, je serai ici comme un corps de reserve, pour vous soutenir en cas de besoin.

XLIII. *LECTION.*

Von dem *Gerundio* mit *pour*.

1.

DJeses Gerundium wird gebrauchet, wann man die Causam finalem andeuten will, warum und zu welchem Ende man etwas thut, und beantwortet also die Frage warum. Im Teutschen wird es gemeiniglich mit um zu, exprimiret, als:

Je suis revenu ici pour vous prier d'une chose. — Ich bin hieher gekommen, euch um etwas zu bitten.

Je le ferai pour vous obeïr. — Ich will es thun, um euch zu gehorchen.

Je suis ici, pour passer le temps avec vous. — Ich bin hier, die Zeit mit euch zu vertreiben.

On entreprend beaucoup de choses, pour gagner de l'argent. — Man unterstehet sich viel Dinge, um Geld zu erwerben.

Je ne l'ai point dit pour vous facher. — Ich habe es nicht gesaget, um euch zu erzürnen.

Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre. — Wir leben nicht, daß wir nur essen, sondern wir essen, damit wir leben können.

2. Bedeutet es weil, sonderlich wann man anzeigen will, womit was verschuldet, oder verursachet worden, als:

Elle a eu la tête tranchée, pour avoir tué un enfant. — Sie ist geköpfft worden, weil sie ein Kind umgebracht.

Ils seront pendus pour avoir dérobé. — Sie werden gehencket werden, weilen sie gestohlen haben.

La tête me fait mal, pour avoir trop bû la nuit passée. — Der Kopff thut mir weh, weilen ich die vergangene Nacht zuviel getruncken habe.

Il merite d'être recompensé, pour avoir si bien fait. — Er verdienet belohnet zu werden, weil er es so wohl gemacht hat.

5. Bedeutet es ob schon, ob wohl, in folgenden und dergleichen Redens-Arten, als:

Pour être petit, il n'a pas moins de coeur. — Ob er schon klein ist, so ist er doch deswegen nicht zaghaffter.

Pour

Perlier pag. 2. 274. Hilmar Curas pag. 260.

Pour êtrelaide elle ne laisse pas d'être fort charmante.	Ob sie wohl heßlich ist, so unterlässet sie doch nicht anmuthig zu seyn.
Pour être devot, je n'en suis pas moins homme.	Ob ich gleich andächtig bin, so bin ich doch ein Mensch wie andere.

4. Setzet man dieses Gerundium offt gantz in Anfang einer Sententz, in der Bedeutung daß, oder damit. E. gr.

Pour vous dire vrai.	Daß ich euch die Wahrheit sage.
Pour vous parler franchement.	Damit ich frey mit euch rede.
Pour ne vous rien déguiser.	Damit ich euch nichts verheele.

5. Wird dieses Gerundium nach dem Verbo être gesetzet, und stehet pour, an statt: capable de, fähig zu, ꝛc. als:

Il est bien homme pour le faire. (dire.	Er solte es wohl thun.
Elle est bien femme pour le	Sie solte es wohl sagen.
Il n'est pas homme pour entreprendre telle chose.	Er ist der Mann nicht, der sich solch Ding unterstehen dürffte.
Elle est encore pour devenir belle.	Sie ist noch so, daß sie kan schöner werden.
Je ne suis pas pour le souffrir long-temps.	Ich bin nicht capable dieses lange zu leiden.
Il est homme pour lui tenir tête.	Er ist schon ein Mensch, der ihm den Kopff bieten kan.
Le malheur est pour rendre l'homme plus sage.	Das Unglück kan den Menschen klüger machen.

6. Heisset es zu, wenn man anzeigen will, worzu eine Sache gebrauchet wird, oder geschickt ist, als:

De bois pour batir, Besser, à bâtir. (gre.	Holtz zum bauen.
De vin pour en faire du vinai-	Wein zum Eßig machen.
Du drap pour faire un habit.	Tuch zum Kleider machen.
Du papier pour écrire.	Papier zum schreiben.

7. Nach assez, genug, und trop, zu sehr, zuviel, setzet man das Gerundium mit pour, wenn es sich auf diese Adverbia beziehet, und von ihnen regieret wird, und in diesen schönen und recht Frantzösischen expressionibus mag man trop, an statt assez, und contrà brauchen, wann man nur Affirmativam in Negativam, und contrà verändert; doch hat trop mehr Nachdruck, und bedeutet etwas

mehr

mehr als assez; Im Teutschen kan es durch daß, und auf daß exponiret werden: siehe hiervon folgende Exempel.

Il est trop habile pour donner dans le panneau. — Er ist gar zu geschickt, daß er sich fangen lasse.

Il est assez habile pour ne pas donner dans le panneau. — Er ist geschickt genug, daß er sich nicht fangen läßt.

Elle est trop charmante, pour ne pas attirer les coeurs de tous ceux qui la voyent. — Sie ist gar zu liebreitzend, daß sie nicht die Hertzen aller derer die sie sehen, an sich ziehe.

Elle est assez charmante, pour attirer les coeurs de tous ceux qui la voyent. — Sie ist liebreitzend genug, daß sie die Hertzen aller derer, die sie sehen an sich locke.

Il est trop honnête, pour me refuser une telle chose. — Er ist gar zu ehrlich, daß er mir eine solche Sache solte abschlagen.

Il est assez honnête pour ne me pas refuser une telle chose. — Er ist ehrlich genug, daß er mir eine solche Sache nicht abschläget.

Il est trop genereux, pour soufrir cela. — Er ist gar zu großmüthig, um solches zu leiden.

Vous êtes trop sage, pour faire une telle sottise. — Ihr seyd allzu weise, als daß ihr eine solche Thorheit begehen solltet.

Il seroit bien assez hardi, pour l'attaquer. — Er solte kühn genug seyn, ihn anzugreiffen.

Je suis assez de ses amis, pour parler en sa faveur. — Ich bin ihm wohl so gewogen, daß ich zu seinem Besten rede.

Je suis trop sensible à vôtre interêt, pour ne pas prendre part à vôtre fortune. — Euer Interesse gehet mir viel zu nahe, daß ich nicht Theil solte nehmen an eurem Glück.

8. Man brauchet pour zwischen zwey Infinitivis, wenn man von zwey Sachen, die zwar einerley Natur, den Umständen nach aber unterschieden seyn, eine wählen soll; es folget gemeiniglich il vaut mieux, es ist besser, drauf, doch in solchem Fall ist es kein Gerundium, E. gr.

Mourir pour mourir, il vaut mieux mourir en combattant, qu'en fuyant. — Soll ich ja sterben, so will ich lieber im Streit sterben, als in der Flucht.

Souffrir

Souffrir pour souffrir, il vaut mieux que ce soit pour une bonne cause, que pour une mauvaise.
Weñ man ja leiden soll, so ists besser, daß es einer guten als bösen Sache wegen geschehe.

Obeïr pour obeïr, il vaut mieux obeïr à un homme sage, qu'à un autre.
Weñ man ja gehorsam leisten soll, so ists besser einem klugen als einem andern gehorchen.

NB. Je ne sçavois comment me défaire de cet extravagant, pour ne pas dire fol.
Ich wuste nicht wie ich mich von dem Phantasten hätte bald gesaget Narren, loß machen solte.

Hilmar curas f: 260. Leyser f. 234

Von dem *Gerundio* mit *en*.

Dieses bedeutet den Ablativum des Gerundii der Lateiner in do, und ist der Bedeutung und dem Gebrauch nach mit demselben einerley, es wird gemachet mit dem Participio und der Præposition en, und zeiget einen Umstand, Mittel, Art und Weise an; Im Teutschen wird es mit den Particulis: *Mit, indem, im, durch, wenn* oder als erkläret, E. gr.

Il l'aborda en riant.
Er redete ihn mit lachen an.

Il entendit ce discours en tremblant.
Er hörte diese reden mit zittern an.

En parlant, on aprend à parler.
Durchs reden, lernet man reden.

La mémoire se fortifie en la cultivant.
Das Gedächtniß verstärcket sich, wenn (indem) man es ausarbeitet.

Nous parlerons François en nous promenant.
Wir wollen im Spatzieren gehen Frantzösisch reden.

Il ordonna en partant.
Als er weg reisete, befahl er ꝛc.

En jugeant il ne se faut pas trop hâter.
In dem richten und urtheilen, muß man sich nicht übereilen.

En forgeant on devient forgeron.
Mit schmieden wird einer zum Schmidt.

NB. Dieses Gerundium muß man mit dem Participio Activi nicht confundiren, dann dieses letztere deutet nur ein blosses thun an und bemercket die Ursache und den Grund der Action; das Gerundium aber mit en, bemercket nur eine neben Action insgemein, oder einen Umstand, Mittel, oder Weise, und also eine Wärung der Zeit; Kurtz, sie

sie sind unterschieden, wie der Lateiner Præsens Participii und Gerundium in do. E. gr.

Elle s'écria en levant les yeux au ciel.	Sie ruffte aus indem sie die Augen gen Himmel hube.

NB. Hier wird durch das Gerundium nur ein Umstand bemercket, aber in folgenden Exempel wird nicht nur ein blosser Umstand, sondern eine Ursache angezeiget, als:

Je vous parle à coeur ouvert, croyant que vous en ferez un bon usage.	Ich rede mit euch offenhertzig, weil ich glaube, ihr werdet euch dieses zu Nutz machen.

Exercitium über das *Verbum Craindre*, fürchten.

LA Crainte de Dieu est le commencement de la sageſſe, & celui qui craint Dieu, n'a rien à craindre, autrement nous craignons tout ce qui paroît être en puiſſance de nous perdre & de nous nuire ; Il faut que j'avouë que j'ai toûjours craint la pauvreté & je la crains encore à préſent, & je crois que je la craindrai toute ma vie, car quoi que j'aye eu dequoi vivre jusqu'ici, & que je ne ſois pas pauvre, néantmoins j'ai toûjours aprehendé de le devenir, car je me perſuadois fauſſement, que, ſi je ne craignois pas la pauvreté, on me prendroit pour un temeraire, puis que l'on ne peut pas vivre ſans argent. Et en verité ſi je n'avois pas craint certains accidens, j'en aurois uſé tout autrement, car auſſi tôt que j'eus craint la médiſance, je ſus timide, & comme je ſuis naturellement un peu trop craintif, ce qu'on voit aſſez à ma face, perſonne ne me pourra reprocher que j'aïe fait le fanfaron, & même je doute que de ma vie je le faſſe, car ce n'eſt que folie de faire le brave, quand on ne l'eſt pas. Et quoi que je ne ſois pas poltron, je ne puis pourtant pas dire que je ſuis

DJe Furcht GOttes ist der Anfang der Weisheit, und der welcher GOtt fürchtet, hat nichts zu fürchten, sonsten fürchten wir alles was scheinet so mächtig zu seyn uns zu verderben und uns zu schaden; Ich muß gestehen, daß ich allezeit die Armuth gefürchtet habe, und daß ich sie noch anjetzo fürchte, und ich glaube daß ich sie mein lebtag fürchten werde, dann ob ich gleich zu leben habe gehabt bißhero, und daß ich nicht eben arm bin, so habe ich doch allezeit gefürchtet es zu werden, dann ich beredete mich fälschlich, daß, wann ich die Armuth nicht fürchtete, so würde man mich für einen verwegenen halten, dieweilen man ohne Geld nicht leben kan. Und in Wahrheit, wann ich nicht gewisse Zufälle gefürchtet hätte, so hätte ich gantz anders verfahren, dann so bald ich die üble Nachrede gefürchtet hatte, so war ich furchtsam, und gleich wie ich von Natur ein wenig zu furchtsam bin, welches man genugsam an meinem Gesichte siehet, so wird mir niemand nachsagen, daß ich einen Auffschneider abgebe, ja ich zweiffle daß ich es mein lebtag thun werde, dann es ist nur Thorheit sich hertzhafft anstellen, wann man es nicht ist. Und ob ich gleich kein verzagter bin, so kan ich doch nicht sagen,

si intrepide que de ne rien craindre. Mais encore que je craigne quelques fois un peu trop de tomber malade, ou d'être raillé & moqué de quelques uns, je ne crains pas que l'on me puisse reprocher aucun autre vice, & si quelques uns étoient en ma place, ils craindroient peut-être plus que moi les malheurs qui arrivent ordinairement aux gens de mon métier, il est vrai que c'est une foiblesse & je voudrois que je ne craignisse rien, mais que faire ? Je ne sçaurois changer de conduite. Toute fois quoi que j'aye peur, je ne tremble pourtant pas, & bien que j'aye appreheńdé quelques maux, néantmoins ils ne sont pas arrivés, & qui est-ce qui n'auroit pas craint tant d'ennemis dont j'ai été tout environné, qui comme des lions rugissans ont rodé d'alentour de moi, car c'est une chose épouvantable, que d'avoir à combattre tant d'adversaires, qui nous talonent de tous côtés.

daß ich so unerschrocken bin, daß ich nichts fürchten solte. Aber ob ich gleich zuweilen ein wenig zu sehr fürchte, daß ich kranck möchte werden, oder daß ich von einigen möchte verspottet und verlachet werden, so fürchte ich nicht, daß man mir ein ander Laster vorwerffen kan, und wann einige an meiner Stelle wären, so würden sie vielleicht das Unglück vielmehr fürchten als ich, welches insgemein den Leuten von meiner Profession begegnet. Es ist wahr daß es eine Schwachheit ist, und wolte ich daß ich nichts fürchtete, aber was ist zu thun ? Ich kan meine Auffführung nicht ändern. Dennoch ob ich mich schon fürchte, so erzittere ich doch nicht, und ob ich schon einiges übel befürchtet habe, so ist es doch nicht geschehen, und wer solte wohl nicht so viel Feinde gefürchtet haben, mit welchen ich gantz umgeben gewesen bin, welche als brüllende Löwen um mich herum gegangen sind, dann es ist eine erschröckliche Sache gegen so viel Wiedersacher zu kämpffen haben, welche uns von allen Seiten auf dem Fuß nachgehen.

Nomina Adjectiva.

Fabuleux, fabelhafftig.
Facétieux, kurtzweilig.
Facile, leicht.
Fade, abgeschmackt.
Faisable, das sich thun läßt.
Familier, vertraut.
Fangeux, kothig.
Farouche, wild.
Facheux, verdrießlich.
Fatal, schädlich.
Faux, falsch.
Favorable, günstig.
Fecond, fruchtbar.
Ferme, fest, hart.
Ferrile, fruchtbar.
Feu, seelig, verstorben.
Fiancé, verlobet, getrauet.
Fier, trotzig.
Feint, erdichtet.
Fin, listig.
Fixe, unbeweglich.
Figé, geronnen.
Flasque, matt, welck.
Flêtri, verwelcket.
Flexible, das sich biegen lässet.
Feüillu, laubicht, grün.

Fleurissant,

Fleuriſſant, blühend.
Fluide, flieſſend.
Foible, ſchwach.
Formidable, erſchrecklich.
Fort, ſtarck.
Fol, oder fou, fœm. folle, närriſch.
Fougueux, ſtutzig.
Fourbe, betrügeriſch.
Fourchu, geſpalten.
Fragile, gebrechlich.
Frais, friſch. fœm. fraiche.
Franc, frey. fœm. franche.
Frénétique, raſend.
Frequent, offt häuffig.
Friand, leckerhafft.
Frilleux, verfrohren.
Frivole, liederlich.
Froid, kalt.
Froiſſé, zerknirſchet.
Futigif, flüchtig.
Fuligineux, rußig.
Funeſte, unglücklich.
Furieux, raſend.
Futur, zukünfftig.

Lettres de Félicitation.

36.

Monſieur.

IL y a quelques jours que j'ai appris par un bruit ſourd qui ſe répandit ici que Madame La Comteſſe étoit heureuſement accouchée d'un fiis. Cette agréable nouvelle m'a été depuis confirmée par une lettre que mon Couſin, Monſieur N. a reçuë hier du Sieur N. Vous devez être trop perſuadé de la part ſincere que je prens à tout ce qu'il vous regarde pour ne l'être par de la joye extrême qu'elle m'a cauſée. Je vous en félicite Monſieur de tout mon coeur, & je prie Dieu qu'il vous conſerve ce cher enfant, tant pour vôtre propre ſatisfaction que pour la gloire de l'accroiſſement de vôtre maiſon. J'ai l'honneur d'être toûjours - - - -

37.

JE ne ſçais, Monſieur, ſi je dois vous féliciter ou me féliciter moi même, parce que ſi vous avez eu un fils qui renouvellera la gloire de vôtre maiſon, j'y ai auſſi acquis un Patron qui relevera les eſperances de la mienne. Dans les transport de ma joye je rend graces infinies a la bonté du Seigneur qui a bien voulu exaucer les voeux de ſes ſerviteurs, en leur accordant un fils, qui ſera la gloire de ſa famille & l'honneur de ſa Patrie. Que les bénédictions du Ciel puiſſent pleuvoir de plus en plus ſur vous. Je vous baiſe reſpectueuſement les mains & ſuis - - - -

38.

Monsieur.

JE suis si parfaitement acquis à vôtre excellence, & je prend tant de part à tout ce qui la regarde, que je ne puis m'empêcher de lui témoigner la joye extrême que j'ai d'apprendre que Madame vôtre très-chere Epouse soit heureusement accouchée, & qu'elle vous ait donné un Heritier de vôtre vertu aussi bien que de vôtre nom. Et comme ce qui fait aujourd'hui le sujet de vôtre contentement, est aussi celui de nos esperances: Et qu'outre l'interêt, que le Public prend à cette rejoüissance, nôtre amitié exige de moi des devoirs tous particuliers; J'ai crû, Monsieur, que vôtre Excellence n'auroit pas désagreable, que je m'en acquitasse en cette occasion, & que sçachant les raisons qui m'y obligent; Elle voudroit bien aussi me faire la justice de croire, que je la ressens plus que personne; Je souhaite, Monsieur, que ce nouvel accroissement de vôtre bonheur, qu'il a plû à la Providence de vous donner, fasse long-temps le sujet de vôtre consolation & de la nôtre, & qu'il puisse être bientôt suivi de tous ceux que vous meritez, c'est de quoi je prie vôtre Excellence de vouloir être bien persuadée, & que je suis très-sincerement & avec une passion égale - - - -

Réponse.

39.

Monsieur.

LA part que vôtre Excellence veut bien prendre à la grace que je viens de recevoir du Ciel par la naissance d'un fils, & les témoignages extraordinaires, qu'il lui a plû me donner de son affection, me sont si chers, & me rendent son obligé en tant de manieres, que je ne lui en puis exprimer mes justes ressentimens que par l'assurance que je la prie d'avoir, que j'aurai toute ma vie un désir très sincere de lui en donner des preuves dans les occasions, où il lui plaira me faire l'honneur de m'employer pour son service. Cependant Monsieur, je marquerai ce beau jour au rang des plus heureux de ma vie, & si je n'ai pas le bonheur de m'acquiter de toutes ces obligations & de vous pouvoir être utile autant que je le souhaiterois, je ferois du moins gloire de vous en être redevable, & de vous faire connoître l'estime, que je fais de vôtre amitié, & la passion extrême que j'ai de m'en pouvoir rendre digne par mes actions. C'est Monsieur tout ce que

je

je puis rendre aujourd'hui à vôtre Excellence, la priant de me vouloir faire la juſtice de croire, que je ſuis autant que je dois, & plus que perſonne du monde - - -

40.

Madame & très honorée Couſine.

J'apprend que vous venez de faire l'action du monde la plus noble & la plus charitable, c'eſt à dire que vous venez de rendre au monde ce que vous en avez reçû, ou pour me mieux expliquer, que vous venez de lui donner un homme qui doit non ſeulement porter vôtre nom, mais auſſi vôtre image, & qui ne peut manquer d'être un jour le fidele portrait de vôtre, beaute & de vôtre vertu. Que vous êtes heureuſe ma chere Couſine, & que les longues peines, qui vous ont renduë ſi long temps l'objet de nôtre compaſſion, ſont aujourd'hui heureuſement recompenſées! Vos douleurs ſe ſont changées en joye, & vous êtes enfin mere autant que la vôtre, & que la premiere femme, qui le fût jamais en ce monde; & pour comble de bonheur & de ſatisfaction, vous avez, à ce que l'on me dit, le plus aimable enfant de la terre. Quelle joye pour vous, ma chere Couſine, & quel contentement pour ceux, qui ont l'honneur de vous apartenir; je meurs d'envie de vous aller temoigner, & de voir cet autre vous même, qui fait aûjourdhui vôtre conſolation & la nôtre; Mais puisque ce plaiſir m'eſt deffendu, permettez moi du moins de vous dire que perſonne ne le reſſent plus que moi, & que je ſuis avec tout le reſpect que je vous dois - - -

Maxime morale. 8.

UN homme qui n'a point d'amis eſt comme êtranger au milieu de ſa Patrie; & lorſqu'il a beſoin d'appuy, de conſeil, d'aſſiſtance, il ne trouve perſonne, ſur qui il puiſſe compter, & dont il ait lieu d'attendre du ſecours. Si quelque bonheur lui arrive, il n'eſt gueres plus content, parce qu'il a le déplaiſir de voir qu'on ne prend nulle part à ce qui le regarde; & s'il tombe en quelque diſgrace, il a d'autant plus de peine à la ſupporter, qu'il ſe trouve obligé d'en ſoutenir lui ſeul tout le poids, ce qui n'eſt pas poſſible à l'homme; Mais un ami fidele partage avec nous, & nôtre joye & nôtre douleur, il nous conſole dans nos déplaiſirs, il releve nôtre courage abbatu, & il ſoutient genereuſement par ſon crédit & par ſes biens nôtre fortune chancelante. Ses conſeils

nous ſont d'une grande utilité dans nos affaires, & ſes ſages avis nous portent à reclifier ce qu'il y a de mauvais dans nos moeurs & d'irrégulier dans nôtre conduite. Mais ſans m' arrêter plus long-temps à marquer tous les bons offices qu'on peut recevoir d'un ami, que ne pourrois je pas dire du plaiſir que l'on goute dans l'amitié conſiderée en elle même. Il eſt certain qu'un des plus grands contentemens de la vie, c'eſt d'aimer, & d'être aimé. Rien n'eſt ſi agréable que cette union de volontés, & cette conformité de ſentimens, qui ſe trouve entre deux vrais amis. Et qu'y a-t-il de plus doux que cette confidence reciproque & ſincere, qu'ils ſe font l'un à l'autre de leurs penſées les plus ſecretes. Ce n'eſt encore là qu'une legere idée des avantages & des douceurs d'une véritable amitié. On ne ſçauroit les exprimer d'une maniere aſſez vive ni aſſez forte, & il faut avoir aimé pour les bien concevoir.

Contes pour rire.

32.

COmme un Grand Duc de Toſcane avoit un jeune Prince de ſept ans, qui donnoit tous les jours des marques d'un eſprit très-préſent & admirable pour ſon âge, il le faiſoit voir à toutes les perſonnes de qualité qui viſitoient ſa cour. Il arriva en ce temps-là, que le Roi d'Eſpagne envoya un Ambaſſadeur à Florence, auquel le Duc fit voir ſon fils, lequel répondit fort ſpirituellement à pluſieurs queſtions qu'on lui fit, & comme l'Ambaſſadeur dit peu obligeamment: Quand les enfans ont tant d'eſprit à ſept ans, ils ont d'ordinaire peu de jugement quand ils ſont avancés en âge; le jeune Prince dit: Monſieur l'Ambaſſadeur, vous aviez ſans doute beaucoup d'eſprit à l'âge de ſept ans.

33. Un Duc de Bretagne voulant marier ſon fils à une Princeſſe d'Ecoſſe, y envoya un Gentil-homme pour la voir, & pour s'informer des bonnes qualités qu'elle avoit, lequel ne fût pas plûtôt de retour, que le jeune Prince lui dit: Monſieur, aprenez moi, ſi la Princeſſe d'Ecoſſe eſt belle, & me dites la vérité: Monſeigneur, reprit le Gentil-homme, elle m'a paru belle, bien faite, & fort aimable, mais je ne ſçaurois vous dire ſi elle a beaucoup d'eſprit car je n'en ai gueres remarqué dans ſes diſcours. Ah, n'importe, répondit le jeune Prince, une femme eſt aſſez ſpirituelle quand elle ſçait mettre de la difference entre le pourpoint & les chauſſes.

34. Un jeune Gentil-homme paſſant à cheval devant un Cimetiere & voyant pluſieurs têtes de morts, dont les unes étoient blanches & les autres noires, dit à ſon valet: Vois-tu la difference de ces têtes? les blanches ſont celles des Gentils hommes, & les noires ſont celles des bourgeois & des païſans: Il arriva quelque temps aprés qu'ils paſſerent devant un gibet, où il y avoit auſſi quantité de morts, dont la plus part étoient blanches, ſurquoi le valet dit à ſon Maître: Monſieur; ſont cela toutes têtes des Gentils hommes? Mais il demeura ſi confus qu'il ne ſçût que répondre.

35. Une bonne Villageoiſe ayant été quatre heures au marché à vendre ſon beurre & ſon fromage, s'en alla en ſuite déjûner dans un cabaret, où elle ſe fit cuire une couple d'oeufs frais, & avalla jusqu'à dix pots de vin en les mangeant, & en diſant de temps en temps: Il faut avoüer que la ſobrieté eſt une belle vertu. Après quoi elle dit en chancelant: Monſieur l'hôte, qu'eſt-ce que je vous dois? Vous ne devez que dix pots de vin, répond l'hôte. Ah Monſieur reprit-elle en begayant, je n'en dois que neuf, car mon ventre ne tient que cela, je l'ai meſuré pluſieurs fois. Ma bonne mere, repartit l'hôte, ſi vôtre ventre ne tient que neuf pots de vin, c'eſt donc qu'il vous en eſt monté un à la tête.

Dialogue tiré de la 6. Comedie de Terence, nommée.

L'HECIRE.

LACHES, SOSTRATA.

LACHES.

HElas! Quelle engeance eſt-ce la? Quelle conſpiration? Que les femmes ſoyent toutes bâtiës les unes comme les autres, qu'elles ayent toutes les mêmes inclinations, & qu'on n'en trouve pas une ſeule, qui s'éloigne tant ſoit peu des maximes générales? Car autant qu'il y en a, elles haïſſent leurs belles filles, elles ont toutes la même aplication à s'opoſer à ce que veulent leurs maris, elles ſont toutes également opiniâtres. Je crois pour moi, qu'elles ont toutes été à même école. Et s'il y en a une où l'on aprenne à mal faire, je ſuis bien aſſuré que c'eſt vous, ma femme, qui en êtes la Maîtreſſe.

SOSTRATA. Que je ſuis malheureuſe, l'on m' accuſe ſans que je ſçache pour quel ſujet.

LACH. Comment! ſans que vous ſçachiez pour quel ſujet?

SOST. Oui aſſûrément, mon Mari, & veüille le Ciel que nous paſſions nos jours enſemble, comme je l'ignore.

LACH. Dieu m'en garde, de finir mes jours avec vous.

SOST. Vous connoitrez avec le temps que c'eſt injuſtement que vous m'accuſez.

LACH. J'entend, je vous accuſe juſtement? y a-t-il des termes aſſez fortes pour vous traiter comme vous le meritez, vous qui non contente de vous décrier, dés honorez toute vôtre

famille, préparez à vôtre fils le plus sensible déplaisir qu'il puisse recevoir? Vous encore, qui nous faites des ennemis de nos amis, de nos alliés qui ont fait l'honneur à nôtre fils de le juger digne d'épouser leur fille C'est vous seule qui venez troubler nôtre repos par vôtre mechanceté.

SOST. Moi, mon Mari?

LACH. Oui, ma femme, vous même qui me prenez pour un homme: Quoi, parce que je suis souvent à la campagne, croyez vous que je ne sçache pas comment vous vous gouvernez? Je sçais beaucoup mieux ce qui se fait ici, que je ne sçais ce qui se passe où je suis d'ordinaire, & cela parce que ma reputation dépend de la maniere dont vous vivez ici.

SOST. Je vis en honnête Femme, & personne ne me pourra accuser justement à l'égard de ma conduite, mais il y a long temps que je sçais que nôtre bru m'a prise en haine, quoi que je n'y aye donné le moindre sujet.

LACH. Cela n'est pas étonnant, ce seroit une chose bien plus étonnante, si elle ne vous haïssoit pas. Mais enfin je ne croyois pas qu'elle haït aussi toute la maison, & si je l'avois sçû, elle seroit demeurée ici, & vous auriez plié bagage. Enfin, Sostrata, voyez, je vous prie, le tort que vous avez de me causer ce chagrin; J'ai eu la complaisance pour vous de vous ceder la place, & de me retirer aux champs pour épargner, afin que vous ayez ici plus largement tout ce qui vous est necessaire, & que nôtre bien puisse suffire à vos dépenses & à vôtre oisiveté. Je ne me donne aucun relâche, & je travaille beaucoup plus que je ne devrois, & que mon âge ne le peut permettre. Ne deviez vous pas en revenche prendre garde qu'il n'arrive rien ici qui pût me facher?

SOST. En vérité je ne suis point cause de ce qui est arrivé, & ce n'est point par ma faute.

LACH. Et moi je vous dis, que vous avez absolument tout le tort; Il n'y avoit ici que vous, c'est vous seul qui êtes coupable, vous deviez avoir ici l'oeil à toutes choses pour les bien régler, puisque je vous ai soulagée de tout le reste. N'avez vous point de honte? une femme de vôtre âge s'être broüillée avec une enfant? Vous m'allez dire que c'est par sa faute,

SOST. Non en verité, mon mari, je ne vous le dirai point.

LACH.

LACH. En verité je m'en rejouïs à cauſe de mon fils: car pour ce qui eſt de vous, je ſuis perſuadé que deſormais vous ne ſçauriez devenir pire que vous n'étes, quelque mal que vous faſſiez.

SOST. Mais mon mari, que ſçavez vous ſi elle ne fait point ſemblant de me haïr, pour être plus long temps avec ſa mere?

LACH. Que me venez vous dire? N'eſt ce pas une preuve aſſez évidente de la haine qu'elle a pour vous, qu'hier quand vous allâtes pour la voir, on ne voulut pas vous laiſſer entrer?

SOST. Ils me dirent qu'elle étoit fort foible & fort abattuë; & c'eſt-ce qui fit qu'on ne me la laiſſa pas voir.

LACH. Je ſuis perſuadé que la plus grande maladie qu'elle ait, c'eſt vôtre mauvaiſe humeur; & cela n'eſt pas bien ſurprenant, car il n'y a pas une de vous autres qui ne veüille que ſon fils ſe marie; lorsqu'on a trouvé un parti qui vous plaît, vous le preſſez de le prendre; Et ils ne ſont pas plûtôt mariés par vos ſollicitations, ils ſont contrains de chaſſer leurs femmes.

SOST. En vérité, c'eſt bien injuſtement que vous m'accuſez préſentement, & c'eſt une pitié que nous autres pauvres femmes également haïës de nos maris, à cauſe de quelques mêchantes bêtes, qui font par leur mauvaiſe humeur, qu'il n'y a point de mauvais traitement dont on ne nous croye dignes. Pour moi, je puis jurer que je ne ſuis pas de ce nombre-là, & que ma brune m'a jamais été moins chere que ſi elle étoit ma propre fille

LACH. Ma femme, j'ai entendu tout ce que vous avez dit; Mais ſi vous voulez être ſage, faites de bonne heure & de bon gré ce que vous ſerez peut être enfin obligée de faire par force, car par là on s'accoutume à être toûjours le maître de ſon eſprit.

SOST. Mon cher mari, les Dieux me préſervent de me voir reduite à une ſi facheuſe extrêmité. Propoſez ce que vous ſouhaitez que je faſſe, vous ſerez obeï.

LACH. Allez vous en vîte au logis préparer tout ce que vous veulez porter avec vous aux champs, j'irai avec vous pour y demeurer, là je ſupporterai vôtre humeur & vous la mienne. Allez, c'eſt aſſez dit.

SOST. J'y vais, mon mari, & je crois, qu'il eſt neceſſaire pour vôtre repos & pour ma reputation que je me retire à la campagne avec vous, afin

que ma présence ne cause aucun trouble à nôtre fils & qu'il n' y ait plus rien qui empêche sa femme de revenir chez lui.

XLIV. LECTION.

Von den *Pronominibus Indefinitis Absolutis.*

1. *Pronomen Indefinitum Absolutum. Autrui,* Anderer Leute.

Dieses Pronomen hat keinen Nominativum, und wird auch selten im Dativo und Ablativo, sondern am meisten im Genitivo, gebrauchet; Es ist nur von Personen in usu, hat keinen Pluralem, deutet aber einen an, und ist von beyden Geschlechten zu verstehen, wird mit den Casus Zeichen decliniret, als:

Il retient le bien d'autrui. Er behält anderer Leute gut.

Il ne faut point faire tort à autrui. Man muß andern Leuten nicht Unrecht thun.

Le mal d'autrui ne nous touche gu re. Anderer Leute Unglück gehet uns wenig zu Hertzen.

Si quelqu'un fait du bien à autrui, personne ne s'en plaint. Wenn jemand andern wohl thut, so beschweret sich niemand darüber.

Vous jugez d'autrui par vous même. Ihr urtheilet von andern Leuten nach euch selbsten.

2. *Pronom. Indef Absol. Chacun,* eine jeder. *Chacune,* eine jede,

1. Dieses Wort hat keinen Pluralem, es wird mehr von Personen als von Sachen gebrauchet, und wird mit den Casus-Zeichen decliniret; wann es generaliter gebrauchet wird, ohne daß es sich auf was vorhergehendes beziehet, so hat es kein Fœmininum, ausser dem Fall aber hat es im Fœminino, chacune, als:

Chacun le dit, chacun le croit. Ein jeder saget es, ein jeder glaubet es.

Chacun veut être heureux. Ein jeder will glücklich seyn.

Il a dit à chacun d'entre eux, & à chacune d'entre elles, Er hat zu einem jeden unter ihnen gesagt, und zu einer jeden unter ihnen.

Elles étoient plusieurs, dont chacune chantoit agréablement. Es waren ihrer viele, deren eine jede annuthig sange.

Je leur donnerai à chacun un écus. Ich will einem jeden einen Thaler geben.

Après

Après la reveuë on les renvoya chacun en ſon quartier. — Nach der Muſterung lieſſe man einen jeden wieder in ſein Quartier gehen.

Chacun de ces tableaux-là eſt d'un grand prix. — Ein jedes von dieſen Gemählden iſt ſehr theuer.

Chacune de ces Statuës-la coute trente écus. — Eine jede von dieſen Statuen koſtet 30. Thaler.

2. Ein Nomen Collectivum im Fœminino hat chacun nur im Maſculino nach ſich, als:

Après la harangue toute la Compagnie ſe retira chacun chez ſoi. — Nach geendigter Rede begab ſich ein jeder von der Geſellſchafft nach Hauſe.

Les Communes irritées ſe retirerent chacun chez ſoi, — Die erzürnten Gemeinden begaben ſich ein jeder nach Hauſe.

NB. Hingegen ſagt man:

Toutes les Provinces y envoyerent chacune leurs députés. — Alle Provintzien ſchickten eine jede ihre Abgeordneten.

Elles s' en allerent chacune chez elle. — Sie giengen fort eine jede nach Hauſe.

Mettez les livres chacun à ſa place. — Thut dieſe Bücher ein jedes an ſeine Stelle.

Mettez le prix à chacune de ces choſes. — Schätzet ein jedes von dieſen Sachen.

NB. Man ſaget nicht wohl, un chacun, à un chacun &c.

3. *Pronomen Indefin. Abſol. Perſonne*, Niemand.

1. Dieſes Pronomen hat keinen Pluralem, iſt allezeit Generis Maſculini, und wird nur Negativè gebrauchet, und mit dem Caſus-Zeichen decliniret, es kan vor, und hinter dem Verbo ſtehen, doch muß die negation ne, immerdar vor dem Verbo bleiben, als:

Perſonne n'eſt venu ici, und nicht perſonne n'eſt venuë. — Niemand iſt hieher kommen.

Perſonne ne l'a veu. — Es hat ihn niemand geſehen.

Je n'ai violé la foi de perſonne. — Ich habe niemandes Treue verletzet.

Il n'a fait tort à perſonne. — Er hat niemand unrecht gethan.

Il n'y a personne, qui soit plus à vous que j'y suis. Es ist niemand, der euch mehr zugethan ist als ich es bin.

Je ne le tiens de personne. Ich habe es von niemand bekommen.

Il n'y a personne plus heureux que lui. Es ist niemand glücklicher als er.

Je ne connois personne de si malheureux qu'elle. Ich kenne niemand der so unglücklich ist, als sie.

2. Personne in Beantwortung einer Frage heisset niemand, wann es gantz allein stehet, als:

Qui est là? Wer ist da? Resp. Personne, Niemand.

3. Personne, heisset jemand, nach einer sententia negativa, wie auch in Fragen die negativè verstanden werden, und in solchem Fall bleibet die Negation, ne, aussen, als:

Je ne crois pas que personne le sçache. Ich glaube nicht daß es jemand wisse.

Il est trop secret pour le dire à personne. Er ist gar zu geheim, daß er es jemand sagen sollte.

Personne a-t-il jamais fait ce que vous faites? Hat jemand jemalen das gethan was ihr thut?

Personne seroit-il assez hardi. Solte wohl jemand so kühn seyn.

Gardez vous bien de parler mal de personne. Hütet euch wohl von jemand übel zu reden.

Croyez vous que personne ait jamais commis un crime si noir? Glaubet ihr daß jemand einmal so ein abscheulich Laster begangen?

4. Wann das Teutsche Wort niemand, nur auf ein Geschlecht sich beziehen solle, so saget man:

Il n'y a point d'homme plus sçavant que lui. Es ist niemand (unter Mannes-Personen) gelehrter als er.

Je n'ai vû point de femme plus belle qu'elle. Ich habe niemand (unter Weibs-Personen) schöner gesehen als sie.

5. Personne, wann es eine Person bedeutet, so wohl eine Manns- als Weibes-Person, ist zwar Generis Fœminini, und muß das Pronomen Personale so sich darauf beziehet in Genere Masculino gesetzet werden, ja auch wohl gar das Adjectivum wann es etwas

weit von dem Wort Perſonne entfernet iſt, es hat einen Pluralem und den Articulum Definitum, als:

J'ai vû la perſonne que vous ſçavez. Ich habe die Perſon geſehen, die ihr wiſſet.

C'eſt une belle Perſonne. Es iſt eine ſchöne Perſon.

Les Perſonnes qualifiées en uſent autrement. Qualificirte Perſonen machen es anders.

Il faut porter du reſpect aux perſonnes conſtituées en dignité. Man muß Reſpect brauchen, gegen Perſonen die in Ehren-Aemtern ſitzen.

Il y a des perſonnes qui ſe ſont perduës par une chaleur de devotion, parce qu'ils ont voulu plus faire, qu'ils ne pouvoient. Es giebt Leute, welche ſich verdorben haben durch eine allzuhitzige Andacht, dieweilen ſie haben mehr thun wollen, als ſie konnten.

Les Perſonnes conſommées dans la vertu ont une droiture d'eſprit qui les empêche d'être médiſans. Die Perſonen welche vollkommen tugendſam ſind, haben ein ſolch aufrichtiges Gemüthe, welches nicht zuläſſet daß ſie dem Nächſten übei nachreden.

NB. Man ſaget:

Il n'y a point de perſonne plus heureux que lui, oder, plus heureuſe qu'elle. Es iſt keine Perſon, welche glücklicher iſt, als er, oder als ſie.

Alſo muß man reden, wann man beyderley Geſchlecht unterſcheiden will.

4. Pronomen Indefin. abſol. Quelcun, quelcune. in Plurali quelques uns, quelques unes, jemand, einer, etwa einer, eine, etliche.

Dieſes hat die Caſus-Zeichen, wird von Perſonen und andern Dingen geſaget, als:

Quelcun m'a dit cette nouvelle. Es hat mir jemand dieſe Neuigkeit geſaget.

Quelcune de vous ſçait cela. Jemand von euch (ſcil. Weibes-Perſonen) weiß dieſes.

Il y a de beaux ſentimens dans ce livre, j'en voudrois bien copier quelques uns. Es ſind ſchöne Gedancken in dieſem Buch, ich wolte gerne einige davon abſchreiben.

Quel-

Quelques une d'entre elles jugent tout autrement. — Etliche unter ihnen urtheilen gantz anders.

J'ai perdu quelques unes de mes chemises & quelques uns de mes mouchoirs. — Ich habe etliche von meinen Hemden, und etliche von meinen Schnupftüchern verlohren.

Se souvenir de quelcun. — Sich eines erinnern.

Faire plaisir à quelcun. — Einem einen gefallen thun.

Je suis connu de quelcune d'elles. — Ich bin mit einer von ihnen bekannt.

5. Pronomen Indef. Absol. Quiconque, ein jeder, der, ein jede die.

Ist nur in Singulari in usu, und wird mit den Casus Zeichen decliniret, man muß in der folgenden Phrasi das il auslassen, als:

Quiconque est riche, est tout. — Wer reich ist, der ist alles.

Quiconque est paresseux, ne deviendra pas fort sçavant. — Ein jeder der faul ist, wird nicht gar gelehret werden.

En dépit de quiconque y trouvera à redire. — Zu trutz, wer was daran zu tadeln findet.

Il en parle à quiconque le veut entendre. — Er redet davon mit jederman, der ihn nur anhören will.

Il avoit ordre d'arrêter quiconque passeroit par là. — Er hatte Befehl einen jeden anzuhalten, der nur dadurch gehen würde.

Quiconque veut vivre heureux en ce monde, doit maîtriser ses passions. — Wer in dieser Welt glücklich leben will, der muß seine Affecten bemeistern.

NB. An statt quiconque sagt man auch nur qui, als:

Tout vient à propos à qui peut attendre. — Es kommt alles zu rechter Zeit, wer nur warten kan.

Adverbia Qualitatis & Situs,

Bien, wohl.

Mieux, besser.

Volontiers, gerne.

Avec plaisir, mit Lust.

De bon coeur, von Hertzen gern.

De gré, de bon gré, gutwillig.

Facilement, leichtlich.

Aisement, gemächlich.

A loisir, mit guter weil.

A dessein, mit Willen, mit Vorsatz.

Exprès, tout exprès, mit Fleiß.

A plaisir, mit Vorbedacht.

A propos déliberé, vorsetzlich.

Mal, übel.

Pis, ärger.
Par force, mit Gewalt.
Avec déplaisir, mit Verdruß.
A contre coeur, ungern.
A regret, unwillig.
Difficilement, schwerlich.
A grand peine, mit harter Mühe.
A la hâte, in der Eyle.
Sans dessein, ohn vorbedacht.
Fortuitement, } von ohngefehr.
Par hazard }
Inopinement, unverhofften weise.
A propos, zu rechter Zeit.
Par bonheur, zum Glück.
De sens frais, aus wohl bedacht.
Par coeur, auswendig.
De bouche, mündlich.
En gros, überhaupt.
Publiquement, öffentlich.
Serieusement, ernstlich.
Ainsi, so, Comme cela, so, also.
Débout, stehend.
A pié, zu Fuß.
Par terre, zu Lande.
En carosse, in der Kutsche.
Mal à propos, zur Unzeit.
Par malheur, zum Unglück.
Par colere, en colere, im Zorn.
Par mémoire, im Kopff.
Par écrit, schrifftlich.
En détail, stückweiß.
Secretement, heimlich.
Par raillerie, aus Schertz.
Autrement, anders.
A genoux, kniend,
A cheval, zu Pferde.
Par eau, zu Wasser.
En bâteau, zu Schiffe.

Exercitium über die *Adverbia Qualitatis.*

IL parle bien, mais il écrit mal, & quoi qu'il ait mieux parlé, il a parlé pis qu'il ne parle; c'est à regret que je le dis, mais c'est par force que j'en parle, car je le fais à contre coeur, & même avec déplaisir. Et si je pouvois m'en deffendre, je le ferois très volontiers; avec plaisir & de bon coeur. Ce que j'ai fait, je ne l'ai pas fait à dessein, mais enfin, quoi que je le dise, je crains que l'on n'en soit faché, car le mal vient facilement, & s'en va difficilement, & ce que l'on fait à grand peine, se défait souvent aisement, & comme on dit quelque fois: les biens qui viennent à loisir, se perdent souvent à la hâte, car tout vient fortuitement, & s'en va aussi par hazard, & toûjours inopinement, & quoi qu'on ait peine à le croire, cela se voit pour-

ER redet wohl, aber er schreibet übel, und ob er gleich besser geredet hat, so hat er auch schlimmer geredet, als er redet, ich sage es wider willen, aber mit Gewalt rede ich davon, dann ich thue es ungerne, ja wohl gar mit Verdruß, und wann ich könnte mich darwider vertheidigen, so wolte ich es sehr gerne thun, mit Lust und von Hertzen gerne. Was ich gethan habe, das habe ich nicht mit willen gethan; Endlich aber, ob ich es gleich sage, so fürchte ich daß man böse darüber wird, dann das Ubel kömmt leichtlich und gehet schwerlich weg, und was man mit grosser Mühe thut, wird offt leichte zertrennet, und wie man zuweilen saget, die Güter welche mit guter Weile kommen, werden offt in der eile verlohren, dann alles kömmt von ungefähr, und gehet auch unvermuthet weg, und allezeit un-

tant

tant souvent, car j'ai souvent joüé à propos, & quelque fois mal à propos, & si s'ai gagné par bonneur, j'ai souvent perdu par malheur, car quoi que je sçache le jeu, par mémoire), & même par coeur, j'ai souvent joüé par colere, & j'ai perdu de sens rassis, on me l'a souvent dit de bouche, & je l'avouë par écrit, j'achete en gros & je vend en détail, publiquement & en secret, secretement & en public, je le dis serieusement, tout de bon & sans raillerie; L'un dit; c'est comme cela, l'autre dit que c'est autrement, tantôt on me trouve à genoux, & tantôt on me voit debout. En été je vais en bateau, en hiver je vais en treineau, quelque fois je vais à cheval & quelque fois je vais à pied. Enfin je vais par mer & par terre, & souvent aussi en carosse.

verhoffter Weise, und ob man es gleich schwerlich glaubet, so siehet man es doch offt, dann ich habe offt zu rechter Zeit gespielet, und manchmal zur Unzeit, und wann ich aus Glück gewonnen, so habe ich aus Unglück verspielt, dann ob ich gleich das Spiel verstehe, im Kopff, ja auch auswendig, so habe ich offt aus Zorn gespielet, und habe aus wohl bedacht verspielt, man hat es mir offt mündlich gesaget, und ich gestehe es schrifftlich, ich kauffe überhaupt und stückweise, öffentlich und heimlich, heimlich und öffentlich, ich sage es ernstlich, in Ernst und ohne Schertz, der eine saget: es ist so; der andere saget, daß es anders ist. Bald findet man mich kniend, und bald siehet man mich aufrecht. Im Sommer fahre ich zu Schiffe, im Winter fahre ich im Schlitten, bißweilen reite ich, und manchmal gehe ich zu Fuß. In Summa ich stehe zur See und zu Lande, und offt in der Kutsche.

Lettres de Félicitation.

41.

Monsieur.

LA parfaite reconnoissance que je conserve de toutes les bontés, qu'il vous a plû me témoigner pendant vôtre sejour en cette Province me trouve trop sensible à la Justice que le Roi vient de rendre à vôtre merite & à vos services importans, en vous élévant à la Dignité de N. pour pouvoir renfermer dans mon interieur toute la joye qu'une nouvelle aussi agréable m'a causé sans vous en faire paroître une partie; Souffrez donc, s'il vous plaît, Monsieur, que j'aye l'honneur de vous en féliciter de tout mon coeur par ces mots, & que cette occasion me donne lieu de vous demander en grace la continuation de celui de vôtre bienveillance, & de vous renouveller en même temps les assûrances du respect & du très - parfait dévouëment avec lequel je suis plus que personne du monde - - - -

42.

Monsieur.

JE suis trop sensible à toutes les marques que vous avez bien voulu me donner de l'honneur de vôtre amitié pour ne pas avoir celui de vous témoigner par ces mots la joye extrême que j'ai euë en apprenant vôtre élévation à la Dignité de Lieutenant Général des Armées du Roi; Ainsi Monsieur, je vous supplie d'agréer, que je vous en félicite, comme je fais de tout mon coeur & que je vous assure, que personne au monde n'y prend un part plus sincere, & n'est avec un plus véritable attachement que j'ai l'honneur d'être - - -

Réponse.

43.

Monsieur.

L'honneur que vous me faites de vouloir bien prendre quelque part à la grace que je viens de recevoir de sa Majesté, me fait autant de plaisir que la chose même, & en augmente beaucoup le prix. Je m'estimerois bien-heureux, si je pouvois jamais trouver quelque occasion de vous en marquer ma très-humble reconnoissance & de pouvoir vous témoigner l'attachement respectueux avec lequel j'ai l'honneur d'être - - -

44.

Monseigneur.

LA part très-sincere que je prens à tout ce qui vous regarde, me rendant sensible autant qu'on le peut être à la nouvelle & éminente dignité de Comte, à laquelle il a plû au Roi de vous élever pour faire connoître à tout le monde la satisfaction extrême qu'il a des importans services que vous lui avez rendus, & que vous lui rendez tous les jours. Je vous suplie très-humblement, Monseigneur, d'agréer que j'aye l'honneur de vous donner ici une légére marque de la joye toute particuliere dont j'ai été pénétré, en apprenant une nouvelle qui m'est si agréable. J'espere, Monseigneur, que cet heureux changement n'en aportera point à la maniere genereuse & obligeante, avec laquelle vous avez bien voulu m'accorder jusqu'ici l'honneur de vôtre pretieuse affection, & que vous voudrez bien me faire celui de me la continuer toûjours, ainsi que j'ose vous en conjurer, & d'être très-persuadé que personne ne peut être avec plus d'attachement - - -

45.

Monsieur.

SA Majesté qui sçait également bien connoître & recompenser le merite a voulu rendre la justice entiere au vôtre, & aux importans services que vous lui rendez depuis une si longue suite d'années, en ajoutant le Cordon bleu, au Bâton de Maréchal, qu'elle vous a déja conferé. Une preuve si éclatante de sa Bienveillance Royale envers vous, Monsieur, m'a donné une joye, que je ne sçaurois dissimuler; Trouvez bon, s'il vous plaît, que j'aye l'honneur de vous le témoigner & de vous féliciter en même temps, comme je fais de tout mon coeur sur cette nouvelle marque d'honneur & de distinction, qui est la premiere & la plus relevée qui soit en France. Rien ne pouvant me faire plus de plaisir que de voir naître beaucoup de sujets propres à vous donner toute la satisfaction que vous pouvez désirer dans la vie, je vous conjure, Monsieur, d'en être bien persuadé, ainsi que du respect & de l'attachement avec lequel j'ai l'honneur d'être - - -

Réponse.

46.

Monsieur.

JE compte si fort sur vos bontés & l'honneur de vôtre amitié, que je suis très-persuadé de la part que vous me témoignez de prendre à la grace, qu'il a plû au Roi de me faire, en m'admettant au nombre des Chevaliers de Saint Esprit. Après vous avoir fait mes très-humbles remercimens, & témoigné ma reconnoissance, permettez, s'il vous plaît, qu'à mon tour je vous conjure d'être bien persuadé que toutes les dignités du monde ne feront que m'attacher plus fortement à vous respecter, honorer, & mourir avec le plus parfait devouëment - - -

Maxime morale 9.

SI les avantages d'une sincere amitié sont considérables, les perils où nous expose un faux ami ne sont pas moins grands. Outre que ses fautes nous sont en quelque sorte attribuées, il nous engage dans de mauvaises affaires, & nous fait tomber dans les mêmes malheurs, où le jette sa mauvaise conduite. Il est donc important, de ne se lier d'amitié qu'avec un homme qui ait les qualités necessaires pour être un ami véritable. La premiere & la

plus

plus essentielle de ces qualités, c'est la Pieté: sans elle l'amitié la plus étroite ne peut long temps subsister, parce qu'elle n'a point de fondement solide; & des passions contraires mettent bientôt la division entre ceux qui ne sont unis que par interêt, ou par quelque autre motif encore plus mauvais. Que l'ami que nous choisirons, soit outre cela sage & eclairé: La Pieté sans Prudence ne se soutient pas dans le monde. Il doit aussi avoir le coeur tendre, mais ferme & genereux; être civil, modeste, liberal, Maître de ses passions, attaché à ses devoirs, en un mot, il doit être parfaitement honnête homme. Si nous avons nous mêmes ces belles qualités, nous demeurerons toûjours unis avec un ami de ce caractere, & une amitié si pure ne contribuera pas peu à nôtre bonheur. Mais où trouver un tel ami? J'avouë qu'il est malaisé que tant de vertus se rencontrent en une seule personne. Et après tout, pourveu qu'elle ait les principales vertus, dont on vient de parler: La Pieté, la Prudence, l'honnêteté, l'attachement à ses devoirs, il faudra se résoudre à supporter ses foiblesses. Car comme nous avons chacun les nôtres, & que nous souhaitons qu'on nous les pardonne, il est bien juste que nous ayons à nôtre tour quelque indulgence pour les petits deffauts de nos amis, qui d'ailleurs ont beaucoup de merite.

Contes pour rire.

36.

UN jeune homme épousa une fille qui à cause de sa mauvaise vie donna sujet à tout le monde à parler mal d'elle. Son mari le sçachant, fit tout son posible pour la corriger, mais comme il vit que tout ce qu'il faisoit étoit inutile, il s'en plaignit à son beaupere, disant, qu'il la vouloit chasser. Le Beaupere, pour le consoler, lui dit: Mon fils, il vous faut avoir patience, sa mere a fait la même chose, & je n'ai jamais pû trouver aucun remede, mais comme elle vint en sa soixantieme année, elle devint honnête femme d'elle même, je crois bien, que la fille fera comme la mere, & qu'à cet âge-là elle vivra mieux, je vous le promet, croyez moi, & ayez toûjours bonne esperance.

37. Un homme demanda un jour à son fils, quel metier il vouloit apprendre; le fils répondit que le métier de Medecin lui sembloit être bon, & qu'il auroit bien envie de l'apprendre. Le pere qui étoit aussi simple que son fils, crût que cela étoit aussi aisé à faire qu'à dire, il alla donc chez le Medecin, qui entendant sa proposition, lui dit: Mon ami, il n'y a point de métier au monde plus aisé que le nôtre, il depend seulement d'une bonne reputation, que nous pouvons acquerir avec fort peu de peine, carquand nous entrons chez un malade, nous prenons garde à ce que nous voyons, comme par exemple; si nous voyons de peleures de pommes ou quel-

ques os de poulet, ou de mouton, ou quelque autre choſe; après nous lui tâtons le pouls & en lui tâtant, nous commençons à dire: Je connois au pouls de ce malade qu'il a mangé trop de pommes ou de quelque autre choſe, que nous avons remarqué dans la chambre, & c'eſt d'où vient ſa fievre, & le monde croit, que cette connoiſſance nous vient du pouls que nous tâtons, ce qui fait que nous acquerons grande reputation. Oui, dit ce jeune ſot, n'y a-t-il rien autre choſe à faire que cela, j'apprendrai bientôt ce metier-là. Le Medecin le retint en ſon logis, & le mene avec ſoi voir pluſieurs malades, il l'envoya une fois porter une medecine à un païſan, qui étoit hydropique; Ce nouveau Medecin voulut pratiquer le ſecret que ſon Maitre lui avoit montré; il vit dans la chambre du malade le bât d'un âne, & ayant veu qu'il étoit fort enflé, il lui tâta le pouls & commença à dire: Vrayement, je ne m'étonne pas ſi ce malade eſt fort enflé, il a mangé un âne tout entier, je connois cela à ſon pouls. Comme il vit, que toute la compagnie rioit; Non, dit il, Meſſieurs, ne riez pas, pour vous montrer que je ſçais bien ce que je dis, voilà encore le bât d'âne.

38. Quelques Connoiſſeurs diſcourant ſur des portraits qui étoient dans une grande ſale avec pluſieurs autres peintures, furent un jour entendus d'un Lourdaut, qui les imita fort mal, après avoir entendu qu'ils diſoient: Ce viſage eſt bien fait, le bras eſt bien proportionné, ce portrait eſt achevé, il n'y manque rien que la parole. Un peu après le Lourdaut s'arrêta à conſidérer un cheval, duquel il commença à diſcourir ainſi: Cet animal eſt bien fait & bien proportionné, aſſeurement, voilà un cheval, auquel il ne manque rien que la parole.

Dialogue 1. *tiré de la Comedie de Monſieur de Moliere,* nommée:

L'AVARE.

Cleante Elise.

Cleante.

JE ſuis bien aiſe de vous trouver ſeule, ma ſoeur; & je brulois de vous parler pour m'ouvrir à vous d'un ſecret.

Elise, Me voilà prête à vous ouïr, mon frere; Qu'avez-vous à me dire?

Cleant. Bien des choſes, ma ſoeur; Mais avant que d'aller plus loin, je ſçais que je dépens d'un pere, & que le nom de fils, me ſoûmet à ſes volontés; que nous ne devons engager nôtre foi, ſans le conſentement de ceux dont nous tenons le jour; que le Ciel les a fait les maîtres de nos voeux, & qu'il nous eſt enjoint de n'en diſpoſer, que par leur conduite.

Elise. Mais que veut dire tout ce diſcours, mon frere?

Cleant. Ah ma chere ſoeur, je ne ſçais, ſi j'aurai la force de vous faire cette confidence.

Elise.

ELISE. Que pouvez vous craindre? Ne me faites pas ce tort de juger de moi par les autres filles. Soupçonnez moi de tout, mon frere, plûtôt que de manquer à ce que je vous dois. Je vous aime trop pour cela; & mon amour pour vous durera autant que ma vie.

CLEANT. Oui, ma ſoeur, je crois que vous m'aimez d'un véritable amour, & que vous ſerez diſcrete, je n'en veux point du tout douter; mais l'emportement de la jeuneſſe entraîne nous autres le plus ſouvent dans des précipices facheux, en ſorte que nous ſommes honteux de le dire.

ELISE. Vous vous étes peut-être engagé, mon frere, avec une perſonne que vous aimez?

CLEANTE, Non, mais j'y ſuis réſolu, & je vous conjure de ne me point apporter des raiſons pour m'en diſſuader.

ELISE. Suis-je une ſi étrange perſonne, mon frere?

CLEANTE. Non, ma ſoeur, mais j'aprehende vôtre ſageſſe.

ELISE. Helas mon frere, ne parlons point de ma ſageſſe. Il n'eſt perſonne qui n'en manque du moins une fois en ſa vie; & ſi je vous ouvre mon coeur, peut-être ſerai-je à vos yeux bien moins ſage que vous. Mais finiſſez vôtre affaire, & me dites qui eſt celle que vous aimez?

CLEANTE. Une jeune perſonne qui loge depuis peu en ces quartiers. Elle vit ſous la conduite d'une bonne femme de Mere, qui eſt preſque toûjours malade, & pour qui cette aimable fille a des ſentimens d'amitié qui ne ſont pas imaginables. Elle la ſert, la plaint & la conſole avec une tendreſſe qui vous toucheroit l'ame. Elle ſe prend d'un air le plus charmant du monde aux choſes qu'elle fait, & l'on voit briller mille graces en toutes ſes actions; une douceur pleine d'attraits, une bonté toute engageante, une honnêteté adorable, enfin, ma ſoeur je voudrois que vous l'euſſiez vûë.

ELISE. J'en vois beaucoup, mon frere, dans les choſes que vous me dites, & pour comprendre ce qu'elle eſt, il me ſuffit que vous l'eſtimez. Mais ceux qui ne ſont prévenus d'aucune folle ardeur, ſont en état de ſe tromper bien moins que nous, & de voir beaucoup mieux ce qui nous eſt propre, il en faut plûtôt croire les lumieres de leur prudence, que l'aveuglement de nôtre paſſion.

CLEANTE. Ne vous donnez pas la peine de me dire cela, ma soeur, & je vous prie de ne me point faire des rencontrances. Mais de vôtre part agissez auprès de nôtre pere, & servez vous de l'amour qui est entre vous deux en ma faveur. Prenez le tems de lui découvrir mon affaire, quand vous le jugerez à propos.

ELISE. Je conçois assez mon, frere, quelle doit être vôtre chagrin, sur tout quand vous considérez la rigoureuse épargne que nôtre pere exerce sur nous.

CLEANTE. Ah ma soeur, il est plus grand qu'on ne peut croire, car j'ai découvert sous mains, que ces personnes ne sont pas fort accommodées, & que leur discrete conduite a de la peine à étendre à tous leurs besoins le peu de bien qu'elles peuvent avoir. Figurez-vous, ma sœur, quelle joye ce peut être, que de rélever la fortune d'une telle personne; que de donner adroitement quelques petits secours aux modestes necessités d'une vertueuse famille; & concevez quel déplaisir ce m' est de voir que par l'avarice d'un Pere, je sois dans l'impuissance de faire éclater à cette vertueuse personne aucun témoignage de mon estime.

ELISE. Assûrement, mon frere & cette sêchereſſe étrange où l'on nous fait languir, me donne aussi fort souvent du chagrin, quoi qu'il paroisse que mon pere ait plus de tendresse pour moi, que pour vous.

CLEANTE. Que nous servira d'avoir du bien, s'il ne nous vient que dans le tems que nous ne serons plus dans le bel âge d'en joüir? Et si pour m' entretenir, il faut que maintenant je m' engagé de tous cotés; si je suis reduit avec vous à chercher tous les joüir le secours des marchands, pour avoir moyen de porter des habits raisonnables? Enfin j'ai voulu vous parler, pour m'aider a fonder mon Pere sur les sentimens où je suis, & si je l'y trouve contraire, j'ai résolu d'aller en d'autres lieux joüir de la fortune que le Ciel voudra m'offrir. Je fais chercher par tout pour ce dessein, de l'argent à emprunter; Mais j'espere que vous menagerez l'esprit de nôtre pere qu'il ne s'oppose à mes désirs, & que je n'aye pas besoin de m'affranchir de sa tyrannie, où me tient si long-tems son avarice insupportable.

XLV. *LECTION.*

Von dem *Participio.*

1.

DAs Participium heisset so, weil es des Verbi und Nominis Natur zugleich theilhafftig ist, weshalben es wie ein Nomen Adjectivum, oder wie ein Verbum kan angesehen werden, solches aber ist entweder Activum, als: aimant, liebend, oder Passivum, als aimé, geliebet, und dieses letzte wird, wann es nicht ein Verbum Passivum conjugiren hilfft, Supinum genannt, wovon in einer andern Lection ausführlich soll gehandelt werden.

2. Wann das Participium Activum einem Nomini Substantivo allein und unmittelbar zugefüget wird, und keinen Casum regieret, so wird es wie ein Nomen Adjectivum seinen Substantivo in gleichem Genere und Numero nachgesetzet, als:

Un homme mourant.	Ein sterbender Mann.
Une femme mourante.	Eine sterbende Frau.
Ce sont des raisons convaincantes.	Es sind überzeugende rationes.
Ce sont des argumens concluans.	Es sind argumenta welche schliessen.

NB. In diesem Gebrauch werden sie Adjectiva Verbalia genannt, welche immerdar hinter den Substantivis stehen müssen.

Hingegen sagt man, wann nach solchen Participiis Activis noch ein Casus folget, als:

Ce sont des argumens concluant la même chose.	Das sind Gründe, welche einerley Schluß machen.

Dann hier wird concluant als ein Verbum angesehen.

Man saget:

Je les ai trouvées bien mangeantes & beuvantes.	Ich habe sie angetroffen da sie wacker assen und truncken.

Hingegen saget man:

Je les ai trouvées mangeant des confitures, & bûvant de la limonade.	Ich habe sie angetroffen, da sie Confect assen und Limonade truncken.

Dann hier sind es Participia Activa.

Paschier pag: 262. Hilmar Curas pag: 250.

NB. Doch saget man:

Voilà une couleur approchante de celle-ci.	Hier ist eine Farbe die dieser gleich kommt.
Voici une maison appartenante à un tel.	Hier ist ein Hauß, das dem und dem zugehöret.
Son humeur est tellement repugnante à la mienne, que &c.	Sein humeur, ist dem meinigen so zu wider, daß ꝛc.

Ob schon dieses mehr Participia als Adjectiva Verbalia zu seyn scheinen, so ist es doch nicht, dann sie involviren keine action.

3. Die Auctores, so von dem Participio geschrieben, bekennen, daß solches nicht allein die schwereste, sondern auch die unbekannteste Quæstio in der Frantzösischen Sprache ist, und kan man unterschiedene contraire Meynung der Auctorum dißfalls vorlegen, ja es sind dergleichen Expresiones mit dem Participio offt zweydeutig, als:

Je l'ai rencontré allant à la sale de dance.	Dieses heisset: Er hat mir begegnet, als ich, oder als er auf den Tantz-Boden gieng.
Je l'ai vû menant une fille par la main.	Ich habe ihn gesehen, als er, oder als ich ein Frauenzimmer bey der Hand führte.
Nous avons parlé avec eux joüant au Caffé à la bassette.	Wir haben mit ihnen gesprochen, als wir oder sie auf dem Coffé-Haus Bassette spielten.

NB. Diese Zweydeutigkeit zu vermeiden nehme man an statt des Participii das Pronomen Relativum, und setze das Verbum in Tempore Finito, als:

Je l'ai rencontré qui alloit à la sale de danse.
Je l'ai veu qui menoit une fille par la main.
Nous avons parlé avec eux qui joüoient &c.

Will man es auf die 1. Person ziehen, so sage man:
Lorsque j'allois. Quand je menois. Lorsque nous joüions &c.

4. Indessen ist gewiß, daß die Participia Activa sehr viel und gar zierlich in der Frantzösischen Sprache können gebrauchet werden, für die Teutsche Tempora des Indicativi, sonderlich in Erzehlung einer Geschicht, so sich in einer verflossenen Zeit auf einmal begeben hat, da die Conjunctiones als, da, wie, indem, weil, nach-

nachdem, dem Præsenti, Imperfecto, Præterito Perfecto, oder Plusquamperfecto vorher gehen, und folgen eben dieselbige Tempora darauf, welchenfalls die Conjunctio, und offt des folgenden Verbi Nominativus ausgelassen wird; man erkennet aber aus dem nachfolgenden, oder auch aus dem vorhergehenden Verbo, so da ein ander Membrum der Rede macht, auf welche Person, und auf was für ein Tempus solches Participium gehet, als:

Ayant la commodité, je ne la veux pas laisser perdre.
In dem ich die Gelegenheit habe so will ich sie nicht entgehen lassen.

Etant malade je ne puis pas.
Weil ich kranck bin, so kan ich nicht.

Etant tout seul, on s'enuuye.
Wenn man allein ist, so wird einem die Zeit lang.

Allant promener, j'ai rencontré un homme.
Als ich spatzieren gieng, so habe ich einen Mann angetroffen.

Sçachant que vous étes mon ami, je vous prie.
Demnach ich weiß daß ihr mein Freund seyd, so bitte ich euch.

Revenant des champs, il fut attaqué.
Als er vom Felde wieder kam, ist er angetastet worden.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus si souvent.
Weil ich befürchte daß ich euch möchte beschweren, so will ich euch nicht mehr so offt schreiben.

Je finirai ici, vous assurant que je suis.
Ich will hie endigen, in dem ich euch versichere, daß ich bin ꝛc.

Je vous souhaite le bon soir, priant Dieu de vous garder de tout mal.
Ich wünsche euch einen guten Abend, GOtt bittende euch vor allem Ubel zu bewahren.

Elle le traittoit fort favorablement, croyant qu'il avoit dessein de l'épouser.
Sie tractirte ihn sehr gütig, weil sie glaubte er wäre willens sie zu heyrathen.

Ces paroles me déplaisant, je m'en allai.
Weil mir diese Worte mißfielen, gieng ich fort.

Son Mari étant dans le cabinet, & y ayant entendu tout le discours, en sortit brusquement.
Als ihr Mann in dem Cabinet war, und den gantzen Discours angehöret hatte, gieng er plötzlich heraus.

Ils n'eurent pas même le temps d'y répondre, le Roi sortant d'abord de la chambre.
Sie hatten nicht einmal Zeit darauf zu antworten, indem der König also bald aus dem Zimmer gieng.

Le Roi me voyant, m'appella, & m'ayant appellé, il me dit.
Da der König mich sahe, rufft er mir, und nach dem er mir gerufen hatte, sagte er zu mir.

Le Roi étant arrivé, alla d'abord trouver la Reine, mais étant arrivé trop tard, il ne la trouva pas.
Als der König ankommen war, gieng er stracks zu der Königin, weil er aber zu spät angekommen fande er sie nicht.

Ayant entendu que vous irez bientôt en France, je vous prie.
Nachdem ich vernommen, daß ihr bald in Franckreich gehen werdet, so bitte ich euch ꝛc.

Ayant trouvé cette bonne occasion je n'ai pas voulu manquer.
Indem ich diese gute Gelegenheit gefunden habe, so habe ich nicht wollen unterlassen.

Ces Etudians ayant été si bien reçus, ils furent ravis.
Als diese Studenten so wohl empfangen worden, waren sie erfreuet.

L'Armée a été obligée de faire halte, les chemins ayant été rendus impraticables par la fonte des neiges.
Die Armee ist genöthiget worden, still zu liegen, weil die Wege durch Zerschmeltzung des Schnees so böse gemacht worden, daß man nicht fortkommen kan.

Cela étant, il ne faut pas douter.
Indem dieses so ist, so muß man nicht zweiflen.

5. Es wird zu weilen das Participium der Auxiliarium nach Art der Italiänischen Sprache weggelassen, als:

Cela dit, an statt: ayant dit cela.
Als er dieses gesaget.

Cela fait, an statt: Cela s'étant fait.
Nachdem dieses geschehen.

Le discours fini, an statt: le discours ayant été fini.
Als das Gespräch zu Ende war.

6. Diese Participia können nun nicht flectiret werden, weder in Genere noch Numero, und also saget man:

Sa femme sçachant, nicht sçachante.
Als seine Frau erfuhr.

On pourſuivit tous les autres prenant la fuite, nicht prenans.

Man ſetzte allen andern, die die Flucht nahmen nach.

Je les ai trouvés bûvant du Thée, nicht buvans.

Ich habe ſie gefunden als ſie Thee truncken.

Les autres ayant vû cela & étant contraints, nicht ayans noch étans.

Die andern als ſie dieſes geſehen hatten, und genöthiget waren.

NB. Aus den Participiis ayant und étant kan man niemalen Adjectiva Verbalia machen.

Exercitia über das *Participium Activum*.

EN allant hier à la chaſſe avec le Roi & la Reine, je vis un grand lievre courant, & une perdrix volante, & cinq ou ſix cailles courantes, & comme je voulois tirer, elles s'envolerent d'abord. J'ai veu auſſi neuf ou dix canards volants, mais voulant tirer, les canards s'envolerent, moi voyant cela, je me fachois extrêmement, & ayant encore tiré cinq ou ſix fois inutilement, je pris congé de la compagnie & m'en retournai à la ville, y étant arrivé, j'ai trouvé ma ſoeur mourante & tous mes enfans pleurants; la pauvre femme étant morte, on l'enterra, & ayant été regretté de tout le monde, on l'oublia à la fin, comme il va à l'ordinaire; me ſouvenant de l'inconſtance des choſes de ce monde, je ne pouvois me tenir de verſer des larmes, màis à quoi bon? en verſant des larmes on ne peut pas changer les coutumes, & voulant les abolir, on ſe rendroit ridicule, c'eſt pourquoi il vaut mieux d'avoir une honnête complaiſance, pour ne choquer perſonne. Ayant prattiqué cette maniere de vivre pendant vingt ans, je puis dire que je ne me repens pas de l'avoir fait, car voulant faire autrement, tout le monde commença à ſe moquer de moi, & de me prendre pour

Als ich geſtern auf die Jagd gieng mit dem König und der Königin, ſo ſahe ich einen groſſen Haaſen der lief, und ein Rebhun das flog, und fünff oder ſechs Wachteln die lieffen, und als ich wolte ſchieſſen, ſo flogen ſie ſtracks davon. Ich habe auch neun oder zehen fliegende Endten geſehen, aber als ich ſchieſſen wolte, ſo flogen die Endten weg, ich da ich dieſes ſahe, wurde ich über die maſſen zornig, und als ich noch fünff oder ſechsmal vergeblich geſchoſſen hatte, ſo nahm ich Abſchied von der Geſellſchafft, und kehrete wieder nach der Stadt, als ich daſelbſt ankommen war, ſo habe ich meine Schweſter im Sterben angetroffen, und alle meine Kinder weinend, als die arme Frau todt war, ſo begrub man ſie, und als ſie war von jederman bedauret worden, ſo vergaß man ſie endlich, wie es insgemein gehet; indem ich mich nun der Unbeſtändigkeit der Dinge dieſer Welt erinnerte, ſo konnte ich mich nicht enthalten Thränen zu vergieſſen, aber worzu dienet es? Indem man Thränen vergieſſet, ſo kan man doch die Gewohnheiten nicht ändern, und indem man ſie abſchaffen wolte, ſo würde man ſich lächerlich machen, derowegen iſt es beſſer eine höfliche Gefälligkeit zu haben, damit man niemanden vor den Kopff ſtoſſe. Indem ich dieſe Manier zu leben bey zwantzig Jahr practiciret hatte, ſo kan ich ſagen

un fou; n'aimant pas cela, il falloit temporiser & m'accommoder à l'humeur d'autrui & me soumettre au cours du marché.

daß es mich nicht gereuet, daß ich es gethan habe, dann als ich es anders machen wolte, so fieng männiglich an meiner zu spotten, und mich für einen Narren zu halten; indem ich das nun nicht gerne hatte, so muste man sich in die Zeit schicken, und mich in den humeur anderer accommodiren, und mich dem gewöhnlichen Lauff unterwerffen.

Nomina Substantiva.

Une Tapisserie, eine Tapezerey.
Un Tableau, eine Schilderey.
Un Portait, ein Contrefey.
Un Miroir, ein Spiegel.
Un Etui à peigne, ein Kammfutter.
Une Table, ein Tisch.
Un Tiroir, eine Schub-Lade.
Un Tapis, eine Tisch-Decke.
Un Lit, ein Bette.
Une Alcove, ein abgesonderter Ort, wo man ein Bette hinsetzet.
Un Bois de lit, eine Bett-Lade.
Une Natte, eine Matte.
Une Paillasse, ein Stroh-Sack.
Un lit de plumes, ein Feder-Bett.
Un Matelas, eine Matratze.
Un Traversin, ein Pfühlbett.
Un Linceul, un Drap, ein Bett-Lacken.
Un Coussin, ein Küssen.
Un Oreiller, ein Haupt-Küssen.
Une Taye, eine Zieche.
Une Couverture, eine Decke.
Un Tour de lit, ein Umhang um ein Bette.
Un Ciel de lit, ein Himmel des Bettes.
Le Chevet du lit, des Haupt-Küssens Ort.
Un Rideau, eine Gardin, Vorhang.
Une Verge de fer, ein eisern Stänglein.
Un Pavillon, ein Zelt-Bette.
Un Berceau, eine Wiege.
Un Fauteüil, ein Lehn-Stuhl, Sessel.
Un Marche-pied, ein Fuß-Schemmel.
Un Ecran, ein Feuer-Schirm.
Un Parasol, ein Sonnen-Schirm.
Un Paravent, eine Spanische Wand.
Un Gueridon, ein Wand-Leuchter.
Un Rafraichissoir, ein Kühl-Kessel.
Une Armoire, ein Schranck.
Une Presse, eine Presse.
Un Coffre, ein Kuffer, Kiste.
Une Valise, ein Felleisen.
Une Corbeille, ein Korb.

Un

Un Roüet, ein Spinnrad.
Un Devidoir, eine Haspel.
Un Fuseau, eine Spindel.
Un Seran, eine Hechel.
Un Fer à dresser de linge, ein Biegel-Eisen.
Une Quenoüille, ein Spinn-Rocken.
Des Vergettes, Kleider-Bürste.
Des Décrotoires, Schuh-Bürste.
Un Chandelier, ein Leuchter.
Un Lustre, eine Crone.
Une Lampe, eine Lampe.
Un Flambeau, eine Fackel.
Un Tamis, ein Durchschlag.
Un Couteau, ein Messer.
Une Fourchette, eine Gabel.
Une Poile, eine Pfanne.
Un Mortier, ein Mörsel.
Uu Pilon, ein Stämpffel.
Un Seau, ein Eymer.
Un Bassin, ein Becken.
Un Plat, eine Schüssel.
Une Assiette, ein Teller.
Une Cuve, un Cuveau, eine Bütte.
Un Pot, ein Topff.
Une Anse, eine Handhabe.
Une Marmite, ein Kupfferner Hafen.
Le Couvercle, der Deckel.
Un Chaudron, ein Kessel.
Une Chaudiere, ein grosser Kessel.
Un Dressoir, ein Anricht-Tisch.
Une Hache, ein Beil.
Une Bassinoire, ein Bett-Pfañe.
Un Pot de chambre, ein Nacht-Topff.
Un Balais, ein Besem.
Des Mouchettes, die Licht-Scheer.
Une Fourche, eine Gabel.
Un Crible, ein Sieb.
Une Pelle, eine Schauffel.
Les Tenailles, die Feuer-Zange.
Une Broche, ein Brat-Spieß.
Une Tourne-broche, ein Braten-Wender.
Une Leche-frite, eine Brat-Pfanne.
Une Tartiere, eine Torten-Pfanne.
Un Trepié, ein Dreyfuß.
Un Couperet, ein Hack-Messer.
Un Seringue, eine Sprütze.
Une Ecumoire, ein Schaum-Löffel.
Une Ecuelle, eine tieffe Schüssel.
Une Ratissoire, ein Reibeisen.
Un Van, eine Wanne.
Une Jatte, ein Napff.
Un Bouffet, ein Silber-Schranck, Credentz-Tisch.
Une Bouteille, eine Flasche.
Un Gobelet, ein Becher.
Un Verre, ein Glaß.
Une Coupe, ein grosses Trinck-Geschirr.

Lettre de Félicitation.

Monsieur. 47.

TOus les gens de bien doivent recevoir un tel contentement, de voir les personnes de vôtre merite & de vôtre vertu élevé

vé dans les grandes dignités, que quand je ne serois pas vôtre serviteur au point que je le suis, je me tiendrois néant-moins obligé de me rejoüir du choix que le Roi a fait de vous, pour remplir une des plus importantes charges du Royaume? Mais, Monsieur, je fais depuis tant d'années une profession si particuliere de vous honorer, que je ne serois pas content de moi-même, si mes sentimens n'étoient extraordinaires pour ce qui vous touche & si je ne vous souhaitois plus de bonheur que vôtre moderation ne vous permet d'en desirer. Ainsi, Monsieur, j'ai grand interêt que vous ne receviez pas comme un compliment ordinaire le devoir dont je m'acquite; mais que vous me fassiez, s'il vous plaît, la faveur d'en juger selon l'ancienne connoissance que vous avez de la passion avec laquelle je suis - - -

48.

Monsieur.

Comme le bien de l'état consiste particulierement dans l'habileté des gens, qui en doivent exercer les premieres charges, & que la Prudence du Chef n'éclate jamais plus, que dans le choix qu'il fait des personnes de merite, & capables de les remplir avec honneur; vous n'aurez point de peine à vous imaginer, Monsieur, qu'étant si sensible à l'un & à l'autre, & que vous estimant autant que je fais, je prens aujourd'hui à vôtre fortune toute la part que je dois, & que je m'en rejoüis d'autant plus, que vous n'êtes pas le seul qui profitez de vôtre avancement, puis que le Public y trouve tous les avantages, qu'il a si long-temps désirés, & qu'il ne pouvoit rencontrer, que dans une personne qui possede comme vous toutes les qualités, qui le peuvent rendre parfaitement heureux, & qui ne peuvent aussi manquer de vous combler de gloire & de contentement; Je le souhaite, Monsieur, de tout mon coeur, & sur tout que ce nouveau degré d'honneur que vous venez d'acquerir en soit pareillement un dans l'amitié, dont nous sommes liés depuis si long-temps, & qui ne peut être separée de vôtre bonheur ni du mien, puis que vous ne pouvez être heureux sans que je le sois, & que personne n'est plus sincerement que je le suis - - - -

Respon-

Réponse.

49.

Monsieur & très-cher Ami.

IL n'y a point d'amitié pareille à la vôtre, elle paroît dans toutes les occasions, & elle y paroit toûjours d'une maniere si agréable & si obligeante, qu'elle s'y rend par tout aussi chere, qu'elle est utile & glorieuse; c'est, Monsieur, ce que je viens d'éprouver dans le dernier témoignage, que vous venez de m'en donner par la part, que vous voulez bien prendre à mon avancement. Vous ne vous contentez pas de vous rejoüir de ma fortune, vous voulez encore que je l'aye meritée, & que le Public ait sujet de s'en rejoüir avec vous. Dieu, veüille, Monsieur, que je sois assez heureux pour pouvoir répondre à de si nobles sentimens, & pour soutenir cette reputation que vous me donnez, mais que je ne puis meriter que par le désir sincere que j'ai de l'acquerir, & de me rendre digne de l'affection que vous me témoignez, & dont je vous suis sensiblement obligé; Soyez, s'il vous plaît, bien persuadé, Monsieur, que si j'en suis jamais capable, il ne tiendra pas à moi, que vous n'ayez dit la verité, & que je ne rempliſſe tous les devoirs de l'amitié, dont vous voulez bien m'honorer, & que je souhaite de me conserver jusqu'au dernier moment de ma vie, en attendant ce bonheur, Monsieur, je demeure avec un très-profond respect - - -

50.

Monsieur.

COmme j'ai donné avec plaisir mon suffrage pour élever vôtre Excellence à l'honneur de Procurateur de Saint Marc, il est juste que je vous en témoigne à cette heure avec empressement ma joye. A la verité on devroit plûtôt féliciter la Republique, qui a voulu favoriser le merite & recompenser la vertu que vôtre Excellence, qui s'étant mise par ses actions heroïques au dessus de toutes les dignités, obtient de plein droit ce qui n'est accordé aux autres que par faveur, ou par un effect de leur bonne fortune. Mais puis que la Republique vous a donné tout ce qu'elle pouvoit donner, trouvez bon que je m'acquite d'un devoir, à quoi m'engage necessairement la très-humble obeïssance, que je vous ai vouée, bien que peut-être le profond respect que je dois à l'éminence de vôtre condition m'eut dû rendre

plus

retenu. Je vous supplie pourtant de ne pas mépriser cette respectueuse déclaration de mon coeur. Je suis - - - -

51.

Monsieur.

VOus voilà où je vous souhaite, & où vous deviez être il y a long-temps, tout jeune que vous êtes. Les qualités que Dieu vous a données pour remplir les fonctions de la surintendance, les talens que vous avez exercés, soit dans le Ministere de la parole, soit dans la conduite d'une Diocése, & les services que vous avez rendus à l'Eglise, dès que vous y êtes entré, nous donnoient le desir & l'esperance & à vous le droit d'y être élevé comme vous l'êtes. Personne ne vous l'envie, personne ne demande pourquoi; pareils choix rejoüissent tout le monde, & moi sur tout qui suis avec une ancienne amitié & un respect encore tendre - - - -

Maxime morale 10.

IL se trouve des gens qui s'abandonnent à leurs plaisirs avec un tel emportement, qu'ils ruinent leur santé, jusqu'à perdre quelque fois la vie par leurs débauches, de telles gens sont ils Chrêtiens, puisque pour satisfaire leurs passions déréglées, ils violent toutes les loix de la Religion? Sont-ils raisonnables, puisque dans l'usage des plaisirs, ils passent les bornes, que leur prescrit la raison? Peut-on dire qu'ils soyent hommes, puisque par leurs excès criminels ils se deshonorent & s'abrutissent; Et qu'ayant moins de retenuë que le reste des animaux, ils sont en quelque sorte inferieurs aux bêtes les plus viles, qu'on ne voit jamais rien prendre, au de là de ce qui est necessaire à leur conservation. Pour ne pas tomber dans de si étranges déréglemens, usons moderement & sans passion des plaisirs que la raison & la loix divine permettent. N'attachons point nôtre coeur à ces plaisirs passagers & frivoles qui ne peuvent nous rendre heureux; mais plûtôt raportons en le legitime usage à la Gloire de Dieu qui est nôtre fin. Ainsi nous conserverons trois grands biens que la débauche nous feroit perdre: Je veux dire la pureté de l'ame, la santé du corps, & la liberté de l'esprit.

Contes pour rire.

39.

Il y a à Paris un Curé qui doit donner tous les ans un boiſſeau de pois de Galardon à celui qui pendant un an pourra faire faire à ſa femme tout ce qu'il voudra. Depuis cent ans que cette fondation eſt faite, il ne s'eſt encore trouvé perſonne qui en ait pû profiter. Un certain homme marié depuis onze mois & vingt huit jours, s'étant imaginé qu'il avoit été le maître abſolu de ſa femme durant tout-ce temps là, & qu'il devoit par conſequent avoir les pois, prit une ſerviette, & s'en alla chez le Curé, auquel il dit, que depuis qu'il étoit marié, ſa femme avoit fait tout ce qu'il avoit voulu. Le Curé l'ayant crû, & les pois étant déja meſurés, il voulut les mettre dans la ſerviette qui ſe trouva trop petite. Pour quoi n'avoir pas aporté un ſac, dit le Curé, au lieu de cette ſerviette? Je le voulois bien faire, Monſieur le Curé, répondit le bon homme, mais ma femme ne l'a pas voulu. Vous n'en êtes donc pas le Maître, repliqua le Curé, ainſi vous trouverez bon que je garde les pois. Il les garde encore, & je crois qu'il le gardera jusqu'à la fin du monde.

40. Un filoux qui cherchoit faire un tout de ſon metier, s'en alla chez une veuve, logée ſur la place Maubert à Paris, où elle tenoit des penſionaires. Il monte hardiment, trouve trois manteaux, & s'en ſaiſit en attendant mieux. Comme il deſcendoit un peu plus vîte qu'il n'étoit monté, il rencontra dans le dégré un jeune avocat qui revenoit de la ville, & qui étoit en penſion dans la maiſon. L'avocat qui avoit un beau manteau doublé de panne, voyant cet homme avec tant de manteaux, lui demanda, où il avoit pris cela. Le filoux répondit froidement, que c'étoient les manteaux de trois Meſſieurs du logis, qui les lui avoient donné à dégraiſſer. Tu dégraiſſeras donc bien le mien, dit l'Avocat, car le collet en a grand beſoin; mais ajouta-t-il, tu me l'apporteras à trois heures. Je n'y manquerai pas, Monſieur, dit le filoux, ſur cela Monſieur l'Avocat lui donna ſon manteau, qui eſt encore à revenir auſſi bien que les trois autres.

41. Un célébre Prédicateur fort ſuivi, quoi qu'il menât une vie un peu ſcandaleuſe, prêchant l'avent & le carême dans une Cathedrale, le Chapitre aprit qu'il ne vivoit pas en homme de ſa profeſſion, & lui fit dire adroitement par un Medecin qui étoit ſon Couſin: Monſieur, comme je ſuis un de vos admirateurs, & que j'ai apris qu'on pouvoit mal interpreter vôtre conduite, je ſuis venu vous prier de donner bon exemple à vos auditeurs, pour ne pas rendre inutiles vos paroles par vos actions, & de faire les belles choſes que vous nous dites. Monſieur, répondit-il, je ne trouve rien plus difficile, que de ranger le libre arbitre ſous la vertu. On me donne quatre cens écus pour prêcher ces choſes-là, & je ne m'obligerois pas à les faire, quand on me donneroit quatre mille.

Dialogue 2. tiré de la Comedie de Monsieur de Moliere, nommée:

L'AVARE.

HARPAGON. CLEANTE.

HARPAGON.

CErtes, ce n'est pas une petite peine que de garder chez soi une grande somme d'argent, & bien-heureux qui a tout son fait bien placé, & ne conserve seulement que ce qu'il faut pour sa dépense. On n'est pas peu embarassé à inventer dans toute une maison une cache fidelle: Car pour moi les coffres forts me sont suspects, & je ne veux jamais m'y fier. Je les tiens justement une franche amorce à voleurs, & c'est toûjours la premiere chose que l'on va attaquer. Cependant je ne sçais si j'aurai bien fait d'avoir enterré dans mon jardin dix mille écus qu'on me rendit hier. Mais ne me serai-je pas trahi moi-même? Je crois que j'ai parlé haut en raisonnant tout seul, & que quelqu'un m'aura entendu.

CLEANTE. Je vous donne le bonjour Mon pere; Je suis ravi de vous voir bien disposé.

HARP. Je vous remercie, mon fils, y a-t-il long-tems que vous étes là?

CLEANT. Je n'entre point en vos affaires, Mon pere.

HARP. Cela est bon; mais je suis bien aise de vous dire cela, afin que vous n'alliez pas prendre les choses de travers, & vous imaginer que je dise que c'est moi qui ai dix mille écus. Au reste je ne me plaindrois pas, comme je fais, si le tems n'étoit pas si miserable.

CLEANTE. Mon Dieu, mon Pere, vous n'avez pas lieu de vous plaindre; & l'on sçait que vous avez assez de bien.

HARP. Comment? J'ai assez de bien. Ceux qui le disent, en ont menti. Il n'y a rien de plus faux, & ce sont des coquins qui font courir tous ces bruits-là.

CLEANT. Ne vous en mettez point en colere, mon pere.

HARP. Cela est étrange que mes propres enfans me trahissent, & deviennent mes ennemis.

CLEANT. Est-ce vôtre ennemi que de dire que vous avez du bien.

HARP. Oui de pareils discours, & les dépenses que vous faites, seront cause qu'un de ces jours on viendra chez moi me couper la gorge, dans la pensée que je suis tout cousu de pistoles.

CLEANT.

CLEANT. Quelle grande dépenſe eſt-ce que je fais?

HARP. Quelle? Eſt-il rien de plus ſcandaleux, que ce ſomptueux équipage que vous promenez par la ville? Je vous querellois hier, mais c'eſt encore pis. Voilà qui crie vangeance au Ciel; & à vous prendre depuis les piés juſqu'à la tête, il y auroit là dequoi faire une bonne conſtitution. Je vous l'ai dit vingt fois mon fils, toutes vos manieres me déplaiſent fort; Vous donnez furieuſement dans le Marquis; Et pour aller ainſi vétu, il faut bien que vous me dérobiez.

CLEANT. Et comment vous dérober?

HARPAG. Que ſçais-je moi? Où pouvez-vous donc prendre dequoi entretenir l'état que vous portez?

CLEANT. Moi? Mon pere, c'eſt que je jouë, & comme je ſuis fort heureux, je mets ſur moi tout l'argent que je gagne.

HARP. C'eſt fort mal fait. Si vous étes heureux au jeu, vous en devriez profiter, & mettre à honnête interêt l'argent que vous gagnez, afin de le trouver un jour. Je voudrois bien ſçavoir ſans parler du reſte, à quoi ſervent tous ces galons d'argent dont vous voilà lardé depuis les piés juſqu'à la tête? Il eſt bien neceſſaire d'employer de l'argent à des perruques, lorsque l'on peut porter des cheveux de ſon crû, qui ne coutent rien. Je vais gager qu'en perruques & rubans, il y a du moins vingt piſtoles, qui rapportent par année dix-huit livres, ſix ſols, huit deniers, à ne les placer qu'au denier douze. Mais laiſſons cela & parlons d'autre affaire.

CLEANT. Vous avez raiſon, mon pere, & j'ai auſſi quelque choſe à vous dire, c'eſt de mariage, mon pere, que je déſire vous parler.

HARP. Et c'eſt de mariage auſſi que je veux vous entretenir.

CLEANT. Ah! mon Pere.

HARP. Pourquoi ce cry? Eſt-ce le mot, mon fils, ou la choſe qui vous fait peur?

CLEANT. Le mariage me peut faire peur, ou donner de la joye, ſelon la façon que vous pouvez l'entendre, mais je crains que mes ſentimens ne ſoyent pas d'accord avec vôtre choix.

HARP. Un peu de patience. Ne vous allarmez point. Je ſçais ce qu'il nous faut, & vous n'aurez aucun lieu de vous plaindre de tout ce que je prétend faire. Et pour commencer par un bout: Avez vous veu, dites moi, une jeune perſonne

ſonne appellée Mariane, qui ne loge pas loin d'ici.

CLEANT. Oui, mon Pere, j'en ai ouï parler.

HARP. Comment, mon fils, trouvez vous cette fille?

CLEANT. Une fort charmante perſonne, Sa Phiſionomie eſt toute honnête, & pleine d'eſprit; ſon air & ſa maniere admirables, ſans doute.

HARP. Ne croyez vous pas qu'une fille comme cela, meriteroit aſſez que l'on ſongeât à elle.

CLEANT. Oui, mon Pere, ce ſeroit un parti très-ſouhaitable.

HARP. Qu'elle a toute la mine de faire un bon menage.

CLEANT. Sans doute, & un mari auroit ſatisfaction avec elle.

HARP. Il y a une petite difficulté, c'eſt que j'ai peur qu'il n'y ait pas avec elle tout le bien, qu'on pourroit prétendre.

CLEANTE. Ah, mon Pere, le bien n'eſt pas conſidérable, lorſqu'il eſt queſtion d'épouſer une honnête préſonne.

HARP. Pardonnez-moi, pardonnez moi. Mais ce qu'il y a à dire, c'eſt que ſi l'on n'y trouve pas le bien qu'on ſouhaite, on peut tacher de regagner cela ſur autre choſe.

CLEANTE. Cela s'entend.

HARP. Enfin, je ſuis bien aiſe de vous voir dans mes ſentimens; car ſon maintien honnête & ſa douceur m'ont gagné l'ame.

CLEANT. Je rends graces au Ciel, & je ſuis réſolu de l'épouſer, parce qu'elle vous plaît.

HARP. Vous vous trompez, mon fils, c'eſt moi qui ſuis réſolu de l'épouſer, parce qu'elle me plaît, pourveu que j'y trouve quelque bien.

CLEANTE. Euh! Vous étes reſolu d'épouſer Mariane, qui vous? vous?

HARP. Oui, moi, moi, moi.

CLEANTE. Il m'a pris tout à coup un ebloüiſſement, & je me retire d'ici.

HARP. Cela ne ſera rien. Allez vîte boire dans la cuiſine un grand verre d'eau claire. Voilà de mes Damoiſeaux flouets, qui n'ont non plus de vigueur que de poules. Mais prenez courage, je vous deſtine une certaine veuve, dont ce matin on m'eſt venu parler, & vous ſerez fort conſolé, une femme meure, prudente & ſage, qui n'a plus de cinquante ans, & dont on vante les grands biens.

CLEANTE. Je ne veux point me marier, mon Pere s'il vous plaît.

HARP. Et moi, mon cher petit fils, mon ami, je veux que vous vous mariez, s'il vous plaît.

CLEANTE. Je ſuis vôtre très-humble valet, mais avec

avec vôtre permission, je ne l'epouserai point, & c'est une chose où vous ne me reduirez point.

XLVI. *LECTION.*

Von den *Pronominibus Indefinitis*, welche *Conjuncta* und *Absoluta* zugleich sind.

Aucun, keiner, nicht einer, *aucuns*, keine.
Aucune, keine, nicht eine, *aucunes*, keine.

I.

Diese Pronomina haben die Casus-Zeichen, sie werden von Personen und Sachen gebrauchet, ordentlich haben sie die Negation ne, bey sich, welche vor dem Verbo stehen muß, als:

Aucun de nous ne le fera. Keiner von uns wird es thun.
Il ne voit aucune de ses parentes. Er besuchet keine von seinen Anverwandtinnen.
Il lit plusieurs livres, & il ne s'attache à aucun. Er lieset viel Bücher, und er bleibet bey keinem.
Elle a de grandes terres, & ne peut disposer d'aucune. Sie hat grosse Güter, und kan über keines disponiren.
Vous n'y trouverez aucun ami. Ihr werdet da keinen Freund finden.
Il n'a aucune raison. Er hat keine Ursach.
Je n'en ai aucunes nouvelles. Ich habe keine Zeitungen davon.
Vous n'avez aucuns sujets de vous plaindre. Ihr habet keine Ursachen euch zu beklagen.
Dieu ne refuse aucun de ses biens aux personnes qui s'attachent à le servir. GOtt versaget keines von seinen Gütern, denen Leuten, welche sich befleißigen ihme zu dienen.

2. Nach einer Phrasi Negativa, und in einer Interrogativa, item nach der Præposition sans, kan aucun und aucune ohne die Negation ne stehen, und alsdann heisset es; jemand, einigen, einige, als:

Il ne veut pas qu'aucun (oder qu'aucune) s'en mêle. Er will nicht daß jemand (einige Weibes-Person) sich darein mische.
Y a-t-t il aucun de vous qui le souffrit. Ist jemand unter euch der es litte.

Vous pouvez paſſer par les bois, ſans aucun danger.
Ihr könnet durch die Wälder paſſiren, ohne einige Gefahr.

Il parle ſans aucune difficulté.
Er redet ohne einige Schwürigkeit.

Nous ſommes paſſés par pluſieurs villes, ſans nous arrêter dans aucune.
Wir ſind durch viel Städte gereiſet, ohne daß wir uns in einer aufgehalten haben.

2. *Autre*, ander, andere. Plur. *autres*, andere.

1. Dieſes Pronomen iſt Generis Communis, es wird von Perſonen und andern Sachen gebrauchet, und wird mit den Caſus-Zeichen und mit dem Articulo Definito und Partitivo decliniret, gar offt hat es un, und une vor ſich, als:

L'autre n'eſt pas venu.
Der andere iſt nicht kommen.

Je le dirai à l'autre.
Ich will es zur andern ſagen.

L'autre perſonne n'en ſera pas contente.
Die andere Perſon wird damit nicht zufrieden ſeyn.

Les autres livres ne ſont pas encore reliés.
Die andern Bücher ſind noch nicht gebunden.

Ce tableau eſt mieux peint que l'autre.
Dieſes Gemählde iſt ſchöner gemahlet als das andere.

C'eſt autre choſe de dire & autre choſe de faire.
Ein anders iſt ſagen, und ein anders iſt thun.

Il n'a pû répondre autre choſe, ſi non, &c.
Er hat nichts anders antworten können, als nur ꝛc.

Nous autres.
Wir Leute.

Vous autres Allemands.
Ihr Teutſchen.

Vous me prenez pour un autre.
Ihr haltet mich für den unrechten.

Je lirai un autre livre.
Ich will ein ander Buch leſen.

Il paſſe d'une choſe à une autre.
Er ſchreitet von einer Sache zur andern.

Vous tomberez d'un inconvenient dans un autre.
Ihr werdet von einem Unheil ins andere fallen.

Un autre que moi vous diroit.
Ein ander als ich würde euch ſagen.

Tout autre que lui s'en contenteroit.
Ein anderer, es ſey wer es wolle, würde damit zufrieden ſeyn.

Nul

Nul autre que vous ne le sçaura.
Kein anderer als ihr soll es erfahren.

Adressez vous à quelqu'autre.
Macht euch an jemand anders.

Celui-là est tout autre que lui.
Jener ist gantz anders als er.

Ce cheval-là ne vaut pas l'autre.
Dieses Pferd ist das andere nicht wehrt.

J'ai encore d'autres affaires.
Ich habe noch andere Verrichtungen.

Dites autre chose.
Saget was anders.

NB. A d'autres, nous le connoissons.
Diese Possen könnet ihr andern weiß machen, wir kennen ihn.

Il en fait bien d'autres.
Er thut wohl andere Streiche.

L'un vaut l'autre.
Es ist eines wie das andere.

Il dit d'un, & fait d'autre.
Seine Worte sind den Thaten contraires.

Aller de coté & d'autre.
An verschiedene Oerter gehen.

C'est une autre paire de manches.
Das ist was gantz wichtigers.

C'est une autre Mars, un autre Alexandre.
Er ist ein grosser Krieges-Held.

Il est un autre moi même.
Er ist ein ander ich.

Ils sont convenus de part & d'autre.
Sie sind beyderseits überein kommen.

Cela vient d'autre part.
Das kommt anders woher.

L'un, l'autre, Les uns, les autres
L'une, l'autre. Les unes, les autres.

1. Diese werden zertheilt gebrauchet mit darzwischen Setzung eines Verbi, und beziehen sich auf einander, als:

L'un se cachoit, l'autre s'enfuyoit.
Der eine verkroche sich, der andere gieng durch.

L'une parloit trop bas, & l'autre trop haut.
Die eine redete zu leiß, und die andere zu laut.

Les uns crioient d'un coté, les autres d'un autre.
Einige schrien auf dieser Seite, die andern auf einer andern.

Les unes étoient honteuses, les autres effrontées.
Einige waren schamhafftig, die anderen unverschämt.

2. Man brauchet sie auch unzertheilet, ohne das was darzwischen stehet, und alsdann heissen sie: einander, als:

Ils se connoissent bien l'un l'autre.	Sie kennen einander wohl.
Elles se haïssent l'une l'autre.	Sie hassen einander.
Ils coururent à l'envie l'un de l'autre.	Sie lieffen einander zum Trutz.
Elles s'écrivent souvent l'une à l'autre.	Sie schreiben einander offt.
Il nous faut pardonner les uns aux autres.	Wir müssen einander verzeihen.
Elles se reprimendent souvent les unes les autres.	Sie geben einander offt Verweiß.
Ils ont pris congé les uns des autres.	Sie haben von einander Abschied genommen.
Ils ne peuvent vivre l'un sans l'autre.	Sie kennen nicht ohn einander leben.
Elles étoient assises l'une auprés de l'autre.	Sie sassen neben einander.
L'un & l'autre m'en veut, oder veulent.	Sie wollen alle beyde Händel mit mir haben.
Ni l'une ni l'autre me connoît, oder, connoissent.	Sie kennen mich beyde nicht.
L'un ou l'autre y consentira, oder, consentiront.	Es wird einer, oder der andere, darein willigen.
Ni les uns ni les autres ne valent rien.	Weder die eine, noch die andere, sind etwas werth.

Un, einer, *Une*, eine.

1. Dieses Wort wird mit dem Casus-Zeichen decliniret, und Personen, wie auch allen andern Sachen vorgesetzet; die meisten Grammatici machen daraus einen besondern Articul, und nennen ihn den Articulum Unitatis; es düncket mich aber unnöthig zu seyn, die Zahl der Articul zu vermehren, dann sonsten müste man wohl noch mehr machen aus Pronominibus indefinitis, die mit dem Casus-Zeichen decliniret werden; genug ist es wann ich sage: Wenn man im Teutschen ein, oder eine, eines, einen, saget, so muß es im Frantzösischen un, une heissen, welche Wörtgen nachmahls mit de und à decliniret werden. E. gr.

Un fils de Marchand.	Ein Kauffmanns-Sohn.
Un fille de cordonnier.	Eine Schusters-Tochter.
Un festin de nôces.	Ein Hochzeit-Mahl.
Une charge de colonel.	Ein Obersten-Dienst.
Les allées d'un Jardin.	Die Spatziergänge eines Garten.
La tranquillité d'une bonne conscience.	Die Ruhe eines guten Gewissens.
J'ai affaire à un honnête homme.	Ich habe mit einem ehrlichen Mann zu thun.
Ils ont raisonné d'une femme vertueuse.	Sie haben von einer tugendsamen Frau raisonnirt.
Un homme de paille vaut une femme d'or.	Ein Stroherner Mann ist eine güldene Frau werth.

2. Un und une, werden offt von einer Sache gesaget, welche an sich nur eines ist, als:

Tu adoreras un seul Dieu.	Du sollt nur einen einigen GOtt anbeten.
La Verité est une.	Die Wahrheit ist nur eine.
Ces deux amis ne sont qu'un.	Diese zwey Freunde sind nur einer.
Tout revient à un.	Es kommet alles auf eines hinaus.
Ils marchent un à un.	Sie gehen eintzeln, einer nach dem andern.
Vous m'en avez donné d'une.	Ihr habet mir eines angemacht.
C'est tout un.	Es ist alles eins.

2. Daß un auch ein Numerus Cardinalis ist, ist bekannt, aber wir mercken hier insonderheit an, daß un, une, als ein Pronomen ausgelassen wird vor einem Substantivo so einen Theil des Leibes, oder des Gemüthes bedeutet, und daß an dessen statt der Articulus Definitus gesetzet wird; das Adjectivum stehet so dann hinter dem Substantivo: Item un und une werden ausgelassen bey dem Verbo l'être. Egr.

Il a la taille belle.	Er hat eine schöne Leibes-Gestalt.
Elle a l'esprit bien tourné.	Sie hat einen wohl abgerichteten Verstand.
Il est Marchand.	Er ist ein Kauffmann.

Je suis Allemand. Ich bin ein Teutscher.
NB. Je vous donne le bonjour. Ich wünsche euch einen guten morgen.
Je n'ai pas le sol. Ich habe nicht einen Sechser.

Adverbia Quantitatis, Similitudinis, Ordinis, Intentionis.

Combien, wie viel?
Beaucoup, viel.
Ne-gueres, wenig.
Plus, davantage, mehr.
Moins, weniger.
Peu, wenig.
Tant soit peu, etwas weniges.
Trop, zu viel.
Trop peu, zu wenig.
Point, kein.
Assez, genug.
Tant, autant, so viel eben so viel.
Par trop, allzu viel.
Le plus, am meisten.
Le moins, am wenigsten.
De plus en plus, je mehr und mehr.
De moins en moins, je länger, je weniger.
Ainsi, also.
Comme, wie.
De même, pareillement, also auch.
A mesure que, nachdem.
Combien plus, wie viel mehr.
Par dépit, zu Trutz.
Ensemble, zusammen.
Pêlemêle, unter einander.
Peu à peu, nach und nach.
Premierement, erstlich.
Finalement, endlich.

En premier, lieu, zum ersten.
En second lieu, zum andern.
En troisieme lieu, zum dritten.
En dernier lieu, zum letzten.
De mot à mot, von Wort zu Wort.
De point en point, von Stück zu Stück.
De pas à pas, Schritt vor Schritt.
De rang en rang, von Reyhe zu Reihe.
Tour à tour, nach der Reihe.
Une fois, einmahl.
Deux fois, zweymahl.
Quelque fois, bisweilen.
Deux à deux, zwey und zwey.
Par couples, paar weiß.
D'autant plus, um so viel mehr.
Tout à fait, gantz und gar.
Bien, très, fort, wohl, sehr, gar.
Assez, ziemlich.
Combien mieux, wie viel besser.
D'autant mieux, um so viel desto besser.
Tellement, dermassen.
D'autant pis, um so viel desto ärger.
Tant pis, desto schlimmer.
Presque, schier, fast.
à peu près, bey nahe, ungefehr.

Exer-

Exercitium über dergleichen *Adverbia.*

COmbien d'enfans avez-vous? Je n'ai point encore d'enfans, mais j'ai beaucoup de domestiques chez moi, qui mangent plus de pain que moi, & si j'en avois davantage, je n'aurois gueres de repos, car j'ai trop peu de revenus, & trop de valets à nourrir, qui font autant de bruit que des enfans, car si l'un ne mange pas tant de pain que l'autre, il boit d'autant plus de vin; j'ai autant d'amis que vous, mais je n'ai pas tant d'argent, je ne suis pas si grand que lui, mais je suis aussi bon que lui, je ne bois pas comme vous, mais je mange aussi bien que vous, & je fais comme feu mon pere qui beuvoit douze fois de suite, premierement il buvoit du vin, secondement de l'eau de vie, & finalement de la bierre, enfin il beuvoit pêlemêle du vin & de la biere, du Thée & du Caffée, quelque fois il beuvoit tête à tête avec un ami, & quand il y avoit compagnie chez moi, on beuvoit à la ronde, & le plus souvent tour à tour, à cette heure dites moi de mot à mot, où vous alliez un à un, & dites moi de point en point, ce que l'on fit de part & d'autre, & pourquoi que vous me suiviez de pas à pas. Je vous avouë à present, que je bois un peu moins que mon frere, mais je mange mieux que lui, car je mange de mieux en mieux? & mon frere boit de plus en plus; moins je bois, moins je veux boire. & si j'étois encore plus pauvre, combien moins ne boirois-je pas, & quand on ne mange presque rien, on ne boit aussi quasi rien, & quand nous mangeons peu à peu, nous beuvons aussi petit à petit, & mon frere vit à peu près de même que moi, ou il s'en faut peu.

WJe viel habet ihr Kinder? Ich habe noch keine Kinder, aber ich habe viele Haußgenossen bey mir, welche mehr Brod essen als ich, und wann ich ihrer mehr hätte, so würde ich wenig Ruhe haben, dann ich habe zu wenig Einkommen, und zu viele Knechte zu erhalten, die eben so viel wesens machen als Kinder, dann wann der eine nicht so viel Brodt isset als der andere, so trincket er desto mehr Wein; Ich habe eben so viel Freunde als ihr, aber ich habe nicht so viel Geld, ich bin nicht so groß als er, aber ich bin so gut als er, ich trincke nicht wie ihr, aber ich esse eben so wohl als ihr, und ich thue wie mein verstorbener Vater, der zwölff mal auf einander tranck, erstlich tranck er Weiu, fürs andere, Brandewein, und endlich Bier, in Summa er tranck Wein und Bier durch einander, Thee und Coffe, manchmahl tranck er gantz allein mit einem Freund, und wann Gesellschafft bey mir war, so tranck man rund herum, und am öfftesten nach der Reyhe, jetzt saget mir von Wort zu Wort, wo ihr einzeln hingienget, und saget mir von Stück zu Stück, was man beyderseits thate, und warum ihr mir Schritt vor Schritt folgtet. Ich gestehe euch anjetzo, daß ich etwas weniger trincke als mein Bruder, aber ich esse besser als er, dann ich esse je länger je besser, und mein Bruder trincket je länger je mehr; je weniger ich trincke, je weniger will ich trincken, und wann ich noch ärmer wäre, wie viel weniger würde ich trincken? und wann man schier nichts isset, so trincket man fast auch nichts, und wann wir nach und nach essen, so trincken wir auch allgemach, und mein Bruder lebet bey nahe eben so wie ich, oder es fehlet wenig.

Lettres de Félicitation à la nouvelle année.

52.

Monseigneur.

VOici enfin l'occasion après laquelle je soupire depuis si long temps de présenter à vôtre Excellence mes très-humbles respects, & de m'acquiter du devoir indispensable de ses serviteurs, en lui souhaitant un très-heureux commencement d'année. Veüille le Ciel verser sur elle, & sur toute son Illustre famille les plus prétieuses bénédictions, & la conserver pendant plusieurs lustres dans la prosperité, que je lui désire. Ce sont les voeux que je continuerai de faire à Dieu tout le cours de ma vie, & que je supplie vôtre Excellence de vouloir agréer avec sa bénignité ordinaire, en m'accordant l'honneur de ses bonnes graces. Je suis, Monseigneur, avec toute la révérence imaginable de vôtre Excellence - - - -

Réponse.

53.

Monsieur.

LEs lettres que vous prenez la peine de m'écrire, me sont en tout temps extrêmement agréables, mais particulierement celle que j'ai reçue au commencement de cette année, est remplie des souhaits si obligeans, qu'elle augmenteroit le désir que j'ai de vous être utile, s'il n'étoit déja aussi parfait que vous pouvez le désirer. Je vous en remercie de tout mon coeur, & vous prie bien fort de me donner les occasions de vous marquer mon affection, & de vous faire connoître que je suis véritablement - - - -

54.

Monsieur.

J'embrasse avec empressement l'occasion de la nouvelle année pour vous renouveller les assûrances de l'attachement le plus vif & le plus respectueux que je vous ai voué; Personne assûrement ne fait des voeux plus ardens que moi pour vôtre conservation & pour la prosperité de vôtre maison, je vous prie, Monsieur, de croire que de tous ceux qui font profession de vous honorer, personne n'est avec plus de zele & de vénération que je suis - - - -

Réponse.

Réponse.

55.

Monsieur.

J'ai reçû la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire sur la nouvelle année, où nous venons d'entrer, comme un nouveau témoignage de vôtre sincere affection. Je vous suis sensiblement obligé de tous les bons souhaits qu'il vous a plû me faire à ce sujet, je les reciproque de tout mon coeur, souhaitant du bon Dieu que vous passiez non seulement cette année, mais encore une longue suite d'autres dans une parfaite santé, & dans la jouïssance de tous les biens les plus essentiels & les plus désirables, & de tout ce qui peut contribuer le plus à vôtre satisfaction, au reste je vous assure, que, comme vôtre lettre me fournit une preuve convaincante de la continuation de vôtre amitié, je n'aurai pas moins de plaisir de pouvoir vous marquer, combien je suis - - - -

56.

Monsieur.

Comme mon devoir m'oblige de ne laisser passer aucune occasion sans vous donner des marques de mon respect & du zele que j'ai pour vôtre service, & que c'est ici le premier que j'ai l'honneur de vous rendre cette année, qu'il a plû à la Providence de nous faire heureusement ateindre, vous ne douterez pas, s'il vous plaît, Monsieur, qu'il ne soit accompagné de toute l'ardeur de mes affections, & que n'ayant personne au monde que j'estime plus que vous, je ne fasse aujourd'hui des voeux très ardens pour vôtre santé & pour vôtre prosperité. Je prie Dieu, Monsieur, de leur vouloir donner toute l'efficace, pour vous rendre parfaitement heureux. Je voudrois bien vous témoigner mon zele autrement que par de simples souhaits, car vous pouvez être persuadé, Monsieur, que je n'ai point de plus forte passion que celle de vous en pouvoir donner des preuves plus sensibles, & de vous faire connoître par les effects que je suis très-sincerement & avec un profond respect - - -

Réponse.

57.

Monsieur.

J'ai reçu la lettre obligeante, dont il vous a plû m'honorer, & je vous puis assurer, que je l'ai reçuë avec d'autant plus de joye que

je la

je la regarde non ſeulement comme un heureux préſage du bonheur, que vous me ſouhaitez cette année, mais auſſi comme une marque ſenſible de vôtre amitié, qui me tient elle même lieu de la plus haute fortune que je puiſſe eſperer; Et comme de quelque maniere que je le conſidére, je ne puis manquer de vous en être ſenſiblement obligé, & que d'ailleurs je n'ai point de plus forte paſſion, que celle de me rendre digne de l'honneur que vous me faites, & de vous pouvoir témoigner le zele extrême que j'ai pour tout ce qui vous regarde; Imaginez vous, s'il vous plaît, Monſieur, ſi après tant de ſujets que vous me donnez de vous aimer & de vous honorer plus que perſonne, je puis manquer de faire des voeux pour vôtre proſperité & pour vôtre ſanté, & s'il peut y avoir quelcun au monde, qui ſoit avec plus de reconnoiſſance & avec plus de reſpect que moi - - -

Maxime morale 11.

L'amour propre eſt un menteur, dit on: Chacun ſe flatte & s'eſtime plus qu'il ne vaut. Cela eſt vrai: mais que s'enſuit-il de là? Qu'il faut nous étudier nous mêmes; c'eſt à dire nous examiner à fond, & ſans prévention. Cet examen nous fait connoître le caractere de nôtre eſprit, & la diſpoſition de nôtre coeur; & cette connoiſſance nous eſt très-avantageuſe: elle nous ſert à faire valoir nos talens, à corriger nos mauvaiſes inclinations, à nous défaire de nos vices, & à perfectionner nos vertus. Tel ſeroit un homme accompli, & pourroit facilement avancer ſa fortune, s'il n'avoit un deffaut conſidérable, duquel il ne s'aperçoit point, parce qu'il ne rentre jamais en lui même pour voir ce qui s'y paſſe. Nous devons auſſi faire beaucoup de reflexion ſur nos actions; ſur celles que nous avons déja faites; pour nous mieux conduire à l'avenir; & ſur celles que nous devons faire pour régler les circonſtances, & pour en prévoir toutes les ſuites. Il coute cher quelque fois d'agir par humeur ou par paſſion, & un caprice ou une negligence nous cauſe un fort long repentir. Il eſt encore très-utile de remarquer ce que chacun fait de bien, & de mal; la ſageſſe des uns nous ſert de modele, & la mauvaiſe couduite des autres nous fait ſonger à rectifier ce qu'il y a de deffectueux dans la nôtre.

Contes pour rire.

42.

Comme un matelot alloit entrer dans un vaisseau qui partoit pour les Indes, un Philosophe lui dit: Mon ami, où est ce que ton pere est mort? Dans un naufrage, répondit le matelot. Et ton Grand pere? Comme il alloit à la pêche, il s'éleva une si furieuse tempête qu'il y fût submergé avec sa barque. Et ton Bisayeul? Il perit aussi dans un navire, qui alla se briser contre un écueil. Comment donc, reprit le Philosophe, oses-tu te mettre sur mer; puis que tous tes ancêtres y ont peri? Il faut que tu sois bien témeraire. Monsieur le Philosophe, reprit le matelot, quoi qu'on en dise, je crois avoir autant de raison que vous; mais dites moi un peu, où est-ce que vôtre pere est mort. Fort doucement dans son lit: Et tous vos ancêtres? De la même maniere fort tranquillement dans leur lit. Eh, Monsieur le Philosophe, repartit le matelot, comment osez vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y sont morts?

43. Un Gascon portant à Paris un cortret sou son manteau, dit à un crocheteur qui l'approchoit de trop près: Retire-toi, Maraud, tu casseras mon lut. Le Crocheteur s'arrêta, & le Gascon avoit à peine marché dix ou douze pas, qu'une piece de son cotret tomba, ce que le Crocheteur voyant, il cria au Gascon: Monsieur, ramassez une corde de vôtre lut, qui est tombée.

44. Un Coupeur de bourse voyant entrer un Marchand à la Comedie, le suivit, esperant de lui atraper les beaux boutons d'orfevrerie, qu'il avoit à son juste-au-corps de velours, & pour y mieux reüssir, il se mit derriere lui. Sur la fin du premier acte, il commença à couper le juste-au-corps pour avoir les boutons. Le Marchand s'en apercevant, tira son couteau de sa poche & prit si bien son temps, qu'il coupa l'oreille du coupeur de bourse, qui commença à crier: mon oreille, mon oreille, le marchand cria aussi: mes boutons, mes boutons. Tenez, les voilà, dit le Coupeur de bourse au marchand, qui lui dit: Tien voila aussi ton oreille.

45. Les premiers beaux jours du Printemps ayant fait naître l'envie à un Gentil-homme d'aller voir son jardin, où il avoit envoyé ses valets travailler, il s'y alla promener sur le midi & en trouva un couché sous un arbre, à qui il dit en colere: Que fais-tu là faineant, pendant que les autres travaillent? Vous le voyez, Monsieur, en verité, je suis si las que je ne puis plus me tenir. Quoi, pendard, à peine sors-tu de dîner, que tu te couches comme un pourceau, si je prens un bâton, je t'éveillerai bien, tu meriterois de mourir de faim, Coquin, tu n'es pas digne que le soleil t'éclaire. C'est pourquoi, Monsieur, répondit le valet, je me suis mis à l'ombre.

Dialogue 3. tiré de la Comedie de Monsieur de Moliere, nommée:

L'AVARE.

CLEANTE. LaFLECHE.

CLEANTE.

COmment va vôtre affaire? les choses pressent plus que jamais.

LaFLECHE. Monsieur, je m'étois rendu ici pour attendre de pié ferme; Mais Monsieur vôtre Pere, le plus mal gracieux des hommes m'a chassé dehors malgré moi, & j'ai couru risque d'être battu.

CLEANT. Depuis que je ne t'ai veu, j'ai découvert que mon Pere est mon rival.

LaFLECHE. Comment, vôtre Pere amoureux! Dequoi s'avise-t-il? se moque-t-il du monde? Et l'amour a-t-il été fait pour des gens batis comme lui?

CLEANTE. Il a fallu pour mes péchés, que cette passion lui soit venuë en tête. Mais, quelle réponse t'a-t-on faite?

LaFLECHE. Ma foi, Monsieur, ceux qui empruntent sont bien malheureux; & il faut essuyer d'étranges choses, lorsqu'on est reduit à passer, comme vous, par les mains de Fesse-mathieux.

CLEANT. L'Affaire ne se fera donc point?

LaFLECHE. Pardonnez-moi. Nôtre Maître Simon, le Courtier qu'on nous a donné, homme agissant & plein de zele, dit qu'il a fait rage pour vous, & il assure, que vôtre seule phisionomie lui a gagné le coeur.

CLEANT. J'aurai le quinze mille francs que je demande.

LaFLECHE. Oui, mais à quelques petites conditions, qu'il faudra que vous acceptiez, si vous avez dessein que les choses se fassent.

CLEANT. T'a-t-il fait parler à celui qui doit prêter l'argent?

LaFLECHE. Ah; vrayment, cela ne va pas de la sorte. Il apporte encore plus de soin à se cacher que vous, & ce sont des mysteres bien plus grands que vous ne pensez. On ne veut point du tout dire son nom, & l'on doit aujourd'hui l'aboucher avec vous dans une maison empruntée, pour être instruit par vôtre bouche, de vôtre bien, & de vôtre famille: & je ne doute point que le seul nom de vôtre Pere ne rende les choses faciles.

CLEANT. Et principalement ma

Mere

Mere étant morte, dont on ne peut m'ôter le bien.

La Fleche. Voici quelques articles qu'il a dictés lui même à nôtre Entremetteur, pour vous être montrés, avant que de rien faire. Les voilà.

Cleant. Il n'y a rien à dire à cela, voilà qui est honnête, il n'y a pas lieu de se plaindre.

La Fleche. Vous n'avez pas encore tout leu, Monsieur, poursuivez.

Cleant. Je lirai haut; *Mais comme ledit Prêteur n'a pas chez lui la somme dont il est question, & pour faire plaisir à l'emprunteur, il est contraint lui même de l'emprunter d'un autre, sur le pié du denier cinq? Il conviendra que ledit premier emprunteur paye cet interêt, sans préjudice du denier dix-huit*, que le Préteur prétend, attendu que ce n'est que pour l'obliger, que le dit Préteur s'engage à cet emprunt.

Cleant. Comment morbleu! Quel Juif! Quel Arabe est cela? c'est plus qu'au denier quatre.

La Fleche. Il est vrai, c'est-ce que j'ai dit. Vous avez à voir là-dessus.

Cleante. Que veux-tu que je voïe. J'ai besoin d'argent, & il faut bien que je consente à tout.

La Fleche. C'est la repense que j'ai faite, mais il y a encore quelque chose.

Cleant. Ce n'est plus qu'un petit article que j'aurai d'abord leu: *Des quinze mille francs qu'on demande, le Préteur ne pourra compter en argent que douze mille livres, & pour les mille écus restans, il faudra que l'emprunteur prenne les hardes, nipes, & bijoux, dont s'ensuit le mémoire, & que le Préteur a mis, de bonne foi au plus modique prix qu'il lui a été possible.* Que veut dire cela, j'enrage; mais as-tu le mémoire, montre le moi.

La Fleche. Le voilà Monsieur.

Cleante. *Premierement un lit de quatre piés, à bandes de points d'Hongrie, apliqués fort proprement sur un drap de couleur d'olive avec six chaises: Plus, une Tenture de tapisserie des Amours de Gombaut & de Macée; Plus une grande table de bois de Noyer à douze colomnes ou piliers tournés, qui se tire par les deux bouts; Plus, trois gros musquets tous garnis de nacre, de perles, avec les fourchettes assortissantes: Plus un Luth de Bologne, garni de toutes ses cordes, où peu s'en faut: Plus, un Damier avec jeu de l'oye renouvellé des Grecs, fort propres à passer le tems lorsque l'on n'a que faire; Plus une peau de lezard de*

de trois piés & demi, remplie de foin ; curioſité agréable pour pendre au plancher d'une chambre, &c. Le tout, ci deſſus mentionné, valans loyalement plus de quatre mille écus, mais rabaiſſé à la valeur de mille écus par la diſcretion du Prêteur. Que la peſte l'etouffe avec ſa diſcretion, le bourreau qu'il eſt. A-t-on jamais parlé d'une uſure ſemblable? Et n'eſt-il pas content du furieux interêt qu'il exige, ſans vouloir encore m'obliger à prendre pour trois mille livres les vieux rogatons qu'il ramaſſe; Je n'aurai pas deux cens ecus de tout cela; & cependant il faut bien me réſoudre à conſentir à ce qu'il veut, car il eſt en état de me faire tout accepter, & il me tient, le ſcelerat, le poignard ſur la gorge. Voilà où les jeunes gens ſont reduits par la maudite avarice des Peres, & on s'étonne après cela, que les fils ſouhaitent qu'ils meurent.

La Fleche. Il faut avoüer que le vôtre animeroit contre ſa vilainie, le plus poſé homme du monde. Je n'ai pas, Dieu merci, les inclinations fort patibulaires; & parmi mes confreres, que je vois ſe mêler de beaucoup de petits commerces, je ſçais tirer adroitement mon epingle du jeu, & me démêler prudemment de toutes les galanteries qui ſentent tant ſoit peu l'echelle; mais il me donneroit par ſes procedés, des tentations de le voler, & je croirois, en le volant, faire une action meritoire.

Cleant. Patience par force. Mais je ſuis curieux de voir ce chien d'uſurier, malgré que j'en aye, mene m'y, car je crois qu'il ſera tems d'y aller.

XLVII. *LECTION.*

Von dem *Supino* oder *Participio Paſſivo* mit *être*.

DAs Supinum oder Participium Paſſivum wird nicht allein bey den Verbis Paſſivis verändert, in welchem Gebrauch es eigentlich meritirt ein Participium Paſſivum genannt zu werden; ſondern auch bey den Verbis Reciprocis und Neutro-Paſſivis, welche alle das Verbum Auxiliare être gebrauchen, die Verba Paſſiva durch alle und jede Tempora; Die beyde letztere Gattungen aber nur in den Temporibus Compoſitis; Wo nun être gebraucht wird, da muß das Supinum oder Participium Paſſivum in Genere und Numero mit dem Wort übereinkommen, auf welches

welches es gehet und sich referirt, nehmlich in den Pasſivis und Neutro-Pasſivis mit dem Nominativo, in Verbis Reciprocis, aber mit dem Accuſativo des Pronominis Perſonalis. Davon soll in dieſer Lection gehandelt werden; wann und auf was Art es aber variirt, oder nicht variirt wird, bey den Verbis Activis und Neutro-Activis, davon soll eine beſondere Lection folgen:

1. Wird das Participium Pasſivum verändert nach dem Genere und Numero des Nominativi in den Verbis Pasſivis, als:

Elle eſt aimée.	Sie wird geliebet.
Ils ne ſont pas aimés.	Sie werden nicht geliebet.
Si elles étoient gueriës de leurs maladies.	Wann ſie von ihrer Kranckheit geheilet würden.

NB. In Temporibus Compoſitis der Pasſivorum wird été niemalen verändert, wohl aber das andere Participium, als:

Elle a été bien trompée.	Sie iſt ſehr betrogen worden.
Ils ont été hais de tout le monde.	Sie ſind von jedermann gehaſſet worden.
Elles n'ont jamais été accuſées.	Sie ſind niemalen angeklaget worden.

2. In den Verbis Neutro-Pasſivis wird das Supinum, welches hier mit Unrecht Participium Paſſivum genannt wird, verändert nach dem Genere und Numero des Nominativi, auſſer wann nach den Temporibus Compoſitis der Verborum aller, gehen, und venir, kommen, ein Infinitivus folget, ſo werden derſelben Supina nicht flectirt, wann auch gleich etwas darzwiſchen ſtehet, wie aus nachfolgenden Exempel zu ſehen:

Ma ſoeur eſt tombée malade.	Meine Schweſter iſt kranck worden.
Mes freres ſont tombés dans l'eau.	Meine Brüder ſind in das Waſſer gefallen.
Quoiqu'elles ſoyent tombées dans la même faute.	Ob ſie gleich in eben denſelbigen Fehler gefallen ſind.
Mon mari eſt allé, ma femme eſt allée, mes enfans ſont allés à l'egliſe.	Mein Mann iſt gegangen, meine Frau iſt gegangne, meine Kinder ſind gegangen in die Kirche.
Il eſt venu, elle eſt venuë, ils ſont venus, elles ſont venuës.	Er iſt gekommen, ſie iſt gekommen, ſie ſind gekommen, ſie (in g. f.) ſind gekommen.

NB. In folgenden aber bleibt das Supinum ohnverändert, als:

Elle est allé promener. Sie ist spatzieren gegangen.
Ils sont allé trouver un ami. Sie sind zu einem Freund gegangen.
Aussitôt qu'elles furent allé confesser. So bald sie waren gegangen zu beichten.
Ma soeur est venu me voir. Meine Schwester ist kommen mich zu besuchen.
Ils sont venu demander ce qui est arrivé. Sie sind kommen zu fragen was geschehen ist.
Elles sont venu ce matin chez moi sçavoir les nouvelles que j'ai reçeuës. Sie sind diesen Morgen in mein Hauß kommen, zu erfahren die Zeitungen, die ich bekommen habe.

3. In den Verbis Reciprocis oder Reflexis wird das Supinum verändert, wann es sich referirt auf das Pronomen Personale welches vor être hergehet, welches im Accusativo insgemein stehet, obwohl derselbige in Genere und Numero mit dem Nominativo überein kommt, dahero viele Grammatici statuiren, es müsse mit dem Nominativo übereinkommen, welches endlich auf einerley hinausläufft, aber doch nicht accurat docirt ist, wie wir bald sehen werden.

Exempla: Elle s'est déja levée. Sie ist schon aufgestanden.
Ils se sont bien divertis. Sie haben sich sehr ergötzet.
Elles se sont aperçuës de nôtre foiblesse. Sie sind unserer Schwachheit gewahr worden.
Caton s'est tué soi même. Der Cato hat sich selbst umgebracht.
Lucrece s'est tuée soi même. Lucretia hat sich selbst getödtet.
Il s'est rendu, elle s'est renduë Catholique, ils se sont rendus, elles se sont renduës Catholiques. Er ist worden, sie ist worden Catholisch, sie sind worden, *in gen. fæm.* sie sind Catholisch worden.
Elle s'en est repentie. Sie hat sich dessen gereuen lassen.
Elles s'en sont abstenuës. Sie haben sich dessen enthalten.

1. Exceptio. Wann das Pronomen Personale bey einem Reciproco im Dativo stehet, so wird das Supinum nicht flectirt, hieraus erhellet, daß es sich nicht nach dem Nominativo allezeit richtet, als:

Elle s'est imaginé que vous viendriez. — Sie hat sich eingebildet daß ihr kommen würdet.

Elles se sont proposé d'y aller. — Sie haben sich vorgenommen dahin zu gehen.

Ils se sont attiré ces maux eux même. — Sie haben sich dieses Unglück selbsten zugezogen.

NB. Doch wenn vor einem solchen Reciproco, mit dem Dativo Pronominis Personalis, ein Pronomen Relativum im Accusativo stehet, alsdann muß sich das Participium im Genere und Numero nach demselben richten, als:

Les maux, que les hommes se sont attirés, nicht attiré. — Das Ubel so sich die Leute zugezogen.

Les loix que les premiers Chretiens s'étoient imposées, nicht imposé. — Die Gesetze, so sich die ersten Christen aufgeleget hatten.

2. Exception, Wann nach dem Participio oder Supino ein Accusativus, Infinitivus, oder ein ander Participium folget, so wird es nicht verändert, ja wann auch schon ein Pronomen Relativum im Accusativo vorher gienge, es folgte aber ein Infinitivus, Gerundium oder der Nominativus Verbi auf das Supinum, so bleibet es unbeweglich, als:

Ils se sont rendu maîtres de la ville (nicht rendus.) — Sie haben sich der Stadt bemeistert.

Cette femme s'est crevé les yeux, (nicht crevée.) — Diese Frau hat sich die Augen ausgestochen.

Elle s'est rendu la maîtresse. — Sie hat sich zur Herrscherin gemacht.

Nous nous sommes rendu puissans, (nicht rendus.) — Wir haben uns mächtig gemacht.

Elle s'est fait admirer de tout le monde, (nicht faite.) — Sie hat sich bey jedermann in Verwunderung gesetzet.

Elles se sont fait saigner. — Sie haben sich eine Ader schlagen lassen.

Elle s'est reconnu coupable, — Sie hat sich straffbar erkannt.

Elle s'est trouvé trompée. — Sie hat sich betrogen gefunden.

Nous nous sommes senti moquées. — Wir haben empfunden daß wir ausgelacht wurden.

Ils se sont vu montés tous deux — Sie haben gesehen, wie sie beyde

au plus haut dégré d'honneur.
auf die höchste Ehren-Stuffe gestiegen seyn.

Les tableaux qu'il s'est fait peindre, (nicht faits.)
Die Schildereyen so er sich hat mahlen lassen.

Les maux qu'elle s'est imaginé d'avoir, (nicht imaginés.)
Die Kranckheiten, so sie sich zu haben eingebildet.

Les loix que s'étoient imposé les premiers Chretiens.
Die Gesetze, so sich die ersten Christen haben aufgelegt.

NB. Es sagen doch gleichwohl auch einige:

Ils se sont veus obligés.
Sie haben sich verpflichtet gesehen

Ils se sont rendus puissans.
Sie haben sich mächtig gemacht.

Nos amis se sont trouvés assez forts.
Unsere Freunde haben sich mächtig genug gefunden.

Elle s'est renduë partie.
Sie hat sich als Gegen-Theil erkläret.

Observation. Wann sich ein Supinum auf 2. Substantiva referirt, so da vorhergehen, und mit der Copula &, als Synonyma zusammen gesetzet werden, so muß es mit dem letzten übereinkommen; und mit dem ersten auch desgleichen, wann solche Substantiva dem Supino nachgesetzet werden; als:

L'orage & la tempête qui s'étoit élevée.
Das Wetter und die Ungestümmigkeit, so entstanden war.

Il s'étoit élevé un si grand orage, & une si furieuse tempête.
Es war ein so groß Ungewitter, und eine so greuliche Ungestümmigkeit entstanden.

Les animaux & les bêtes furent repeuës.
Das Vieh und alle Thiere wurden gespeiset.

Exercitium über die *Gerundia* und den *Infinitivum* insgemein.

APrés avoir attendu une demi-heure devant la porte d'un de mes amis, je m'en allai chez moi souper & après avoir soupé je me promenai un peu, un certain homme m'a abordé en riant, j'étois curieux d'entendre ce qui me vouloit dire, en nous promenant, il me parloit à coeur ouvert de plusieurs choses,

NAchdem ich eine halbe Stunde vor der Thür eines meiner Freunde gewartet hatte, so gieng ich nach Hause zum Abend-Essen, und nachdem ich zu Abend gegessen hatte, so gieng ich ein wenig spatzieren, ein gewisser Mann hat mich angeredet mit Lachen, ich war curiös zu vernehmen was er mir sagen wolte, indem wir spatzieren giengen

croyant

croyant que ſerois bien aiſe de les entendre, mais j'entendis ſes diſcours en tremblant, m'apercevant, qu'il vouloit parler d'un certain Prince, pour lequel il n'étoit pas trop porté, je lui diſois: Monſieur, ayant l'honneur d'être de vos amis, je vous ſupplie de me faire le plaiſir de vous taire, autrement j'aimerois mieux n'avoir jamais été ici, car on croit quelques fois ſçavoir une choſe, que l'on ne ſçait pas bien, & ſans la ſçavoir du fond, on ſe mêle d'en raiſonner, mais il vaut mieux ſe taire que mal parler, nous avons aſſez à ramonner dans nôtre cheminée, mais lui ſe mettant en colore me dit: Vous me faites bien de l'honneur en me parlant d'une maniere ſi complaiſante, & je vois bien que vous avez peine à m'ecouter, j'ai fait tous mes efforts pour vous plaire, perſuadé que ce que je viens de débiter n'auroit rien à dire, & me flattant, ſans me vanter, d'être reçu favorablement de vous, en eſperance d'être bien dans vôtre eſprit. Moi, je repliquai; On n'aquiert gueres l'eſtime des honnêtes gens à moins que d'être connu pour un fidel ſujet de ſon Prince. Là deſſus il me quitta brusquement ſans me répondre un ſeul mot: Car il eſt aſſez habile pour ne ſe pas laiſſer prendre, & moi ne le voulant pas amuſer, de peur de lui déplaire encore davantage, car je ſuis trop timide pour choquer une perſonne, qui ne dépend pas de moi; Toutes fois je lui parlerai avant que de partir d'ici, hier j'étois prêt à aller chez lui, & ſi mon oncle ne m'avoit pas deffendu d'y aller, j'y ſerois allé, je lui ai donc écrit, le priant de me venir voir. Mon valet l'ayant trouvé fort malade & même à l'agonie apparement, s'en retourna me le dire, moi aimant plus ſon ame que ſon corps, j'appellai plûtôt le Confeſſeur que le Medecin pour l'obliger à avoir ſoin de ſes affaires, pour n'être pas expoſé au danger de perdre la vie & le ſalut en même temps; Mais aûjourd'hui j'ai reçû un billet de lui, conſiſtant en ces termes: Mr, je vous prie d'avoir la bonté de parler à quelques uns de vos intimes amis, & de les prier de ma part de me faire l'honneur de venir chez moi boire une Taſſe de Chocolade, pour nous rafraichir un

ſo redete er mit mir offenhertzig von vielen Dingen, glaubende daß ich froh ſeyn würde ſie zu hören, aber ich hörte ſeine Reden mit Zittern an, indem ich gewahr wurde, daß er wolte von einem gewiſſen Fürſten reden, welchem er nicht allzu geneigt war, ich ſagte zu ihm: Mein Herr, indem ich die Ehre habe euer Freund zu ſeyn, ſo bitte ich euch mir den Gefallen zu thun und zu ſchweigen, ſonſten wolte ich lieber, daß ich niemahlen hier geweſen wäre, dann man glaubet manchmalen ein Ding zu wiſſen, welches man nicht wohl weiß, und da man es nicht im Grund weiß, ſo will man davon raiſonniren, aber es iſt beſſer ſchweigen als übel reden, wir haben genug vor unſerer Thür zu kehren, aber er, in dem ſich erzörnete, ſagte er zu mir: Ihr thut mir viele Ehre an, in dem ihr mit mir auf eine ſo gefällige Weiſe redet, und ich ſehe wohl, daß es euch ſauer ankömmt, mich anzuhören, ich thue mein äuſſerſtes euch zu gefallen, perſuadirt, daß das was ich erſt vor gegeben, würde nichts zu ſagen haben, und indem ich mir ſchmeichle, ohne Ruhm zu melden, günſtig von euch aufgenommen zu werden, in Hoffnung bey euch wohl dran zu ſeyn. Ich ſprach dargegen; Man erlanget gar ſelten die Hochachtung rechtſchaffener Leute, wann man nicht für einen getreuen Unterthanen ſeines Fürſtens erkannt wird, hierauf verließ er mich mit Ungeſtüm ohne mir ein einziges Wort zu antworten, dann er iſt geſchickt genug, daß er ſich nicht fangen läſſet, und ich, als ich ihn nicht aufhalten wolte, damit ich ihm nicht noch ferner mißfallen möchte; Dann ich bin gar zu furchtſam jemanden wieder den Kopff zu ſtoſſen, der nicht von mir dependiret; dennoch will ich mit ihm reden ehe ich von hier abreiſe, geſtern war ich bereit in ſein Hauß zu gehen, und wann mein Vetter mir nicht verboten hätte hin zu gehen, ſo wäre ich hingangen, ich habe ihm demnach geſchrieben, ihn bittende mich zu beſuchen. Als nun mein Knecht ihn ſehr kranck gefunden ja dem Anſehen nach in den letzten Zügen, kehrete er zurück es mir zu ſagen, ich der ich mehr ſeine Seele als ſeinen Leib liebte, ſo ruffte ich eher den Beicht-Vater als den Medicum um ihn zu nöthigen acht zu haben auf ſeine Sachen, damit er nicht der Gefahr möchte unterworffen ſeyn, das Leben zu verlieren und die Seeligkeit zu gleicher Zeit; Aber heute habe ich ein Briefflein von ihme erhal-

peu après avoir eu assez de fatigues, sçachant bien Monsieur, que vous ne me refuserez pas cette faveur, je compte sur vôtre complaisance trés persuadé qu'une Tasse de Chocolade, accompagnée de quelques bouteilles de vin de Champagne, seront capables de nous soulager après avoir langui, & de chasser les chagrins causés par le dernier discours, en attendant cet honneur je suis

Monsieur,

Vôtre Serviteur.

ten bestehend in diesen Worten: Mein Herr, ich bitte euch mit etlichen von eueren besten Freunden zu reden, und sie meinetwegen zu bitten mir die Ehre zu thun zu mir zu kommen, und eine Tasse Chocolade zutrincken, um uns ein wenig zu erfrischen, nach dem wir so viel Mühseeligkeiten gehabt haben, in dem ich nun weiß, mein Herr, daß ihr mir diese Gunst nicht abschlagen werdet, so verlasse ich mich auf eure Willfährigkeit, sehr persuadiret, daß eine Tasse Chocolade vergesellschafftet mit etlichen Flaschen Champagner Wein werden capable seyn uns zu erquicken nach unserer Mattigkeit, und die Verdrießlichkeiten zu vertreiben, die durch den letzten discours sind verursachet worden, indem ich diese Ehre erwarte verbleibe ich

Mein Herr,

Euer Diener

Nomina Substativa.

Gai, frölich.
Gaillard, wohlgemüth.
Galant, zierlich, artig.
Garni, ausstaffiret.
Gâté, verdorben.
Gaucher, linck.
Gelé, gefrohren.
Général, allgemein.
Generaux, tapffer.
Gentil, artig.
Germain, leiblich.
Glacé, zu eiß gefrohren.
Glissant, glatt, schlipfferich.
Glorieux, stoltz, glorwürdig.
Gourmand, Vielfraß.
Gouteux, der das Zipperlein hat.
Gradué, graduirt.
Grand, groß.
Gras, fett.

Grave

Grave, ansehnlich.
Grêle, rahn, schwanck.
Grotesque, lächerlich.
Gros, dick.
Guéable, das man durchwaden kan.
Gris, grau.
Grenu, körnicht.
Gratuit, vergebens.
Habile, geschickt.
Hardi, kühn, hertzhafft.
Haut, hoch.
Hautain, trotzig.
Hebete, tumm.
Heretique, ketzerisch.
Hermaphrodite, zwitter.
Heroïque, heroisch.
Heureux, glückselig.
Hideux, greulich.
Honorable, ehrwürdig.
Honteux, schamhafftig, schändlich.
Horrible, erschrecklich.
Huilleux, öhlicht.
Humain, menschlich
Humble, demüthig.
Humide, feucht.
Hydropique, wassersüchtig.
Hypocondriaque, dem Lendenweh unterworffen.
Huppé, der einen Feder-Busch auf hat.
Hépatique, zur Leber gehörig.

Lettres de Congratulation.

58.

Monseigneur.

Comme ce jour heureux, auquel Vôtre Alteſſe commença à voir la lumiere pour la gloire de ſon illuſtre famille & pour la conſolation de ſes fideles ſujets, doit exciter de la joye dans les coeurs de tous ceux qui ont l'honneur de lui apartenir, & qu'outre cet avantage, que j'ai de commun avec tant d'autres, V. A. a encore bien voulu m'honorer d'une protection toute particuliere, j'ai crû Monſeigneur, qu'après tant de preuves ſenſibles de la bienveillance, dont il lui a plû me gratifier, elle voudroit bien encore m'accorder celle de lui en témoigner ma juſte reconnoiſſance, & me permettre d'accompagner de mes voeux ce jour fortuné, que Dieu benit autre fois par ſa naiſſance, & qu'il fait renaître aûjourd'hui pour nôtre commune conſolation. Je prie ce même Dieu, Monſeigneur, de me vouloir donner long temps la ſatisfaction de voir V. A. en ſanté, paix, joye, proſperité & contentement,

de verser sur sa personne sacrée, & sur son Regne glorieux ses plus prétieuses bénédictions, de donner à toutes ses hautes entrepriſes une issuë heureuse & glorieuse, & à moi de lui pouvoir un jour marquer par ma fidelité le zele, le respect, & la soumission extrême, avec laquelle je suis & serai toute ma vie - - -

59.

Madame.

COmme ce jour célébre qu'il a plû à Dieu de benir par vôtre naissance, est un jour de graces & de bénédictions, qui répand une joye universelle dans les coeurs de tous ceux qui ont l'honneur de vous voir & de vous connoître, & que de tous ceux qui ont cet avantage, il n'y en a point, que vos faveurs y engagent plus étroitement que moi; j'ose, Madame, prendre la liberté de vous venir consacrer mes voeux, & de prendre part avec vous à cette joye extraordinaire, que ce jour fortuné, qui vous donna autre fois au monde, fait renaître aujourd'hui dans tous les esprits; mais qu'aucun ne ressent plus véritablement que le mien; Et comme je ne puis me flatter de me pouvoir jamais acquiter de tout ce que je vous dois, ni de vous exprimer l'estime particuliere que je fais de vôtre aimable personne; Je prie Dieu, Madame, que ce beau jour, qui ne peut manquer de vous être extrêmement heureux, puisse être suivi de plusieurs autres semblables, & que vous les puissiez passer en santé, joye & contentement, & sur tout, que je puisse être un jour assez heureux de trouver les occasions de vous donner des preuves du zele, & de la passion extrême avec laquelle je suis, & serai toute ma vie - - -

Réponse.

60.

Monsieur.

JE ne suis pas surprise des marques que je reçois par la lettre obligeante, que vous vous êtes donné la peine de m'écrire; car je suis persuadée, que vous me faites l'honneur de me vouloir du bien, & que ne produisant jamais rien que de parfait, vous ne voudriez pas manquer aux devoirs, qu'exigent de nous les occasions pareilles à celle, qui me fait recevoir aujourd'hui un si beau témoignage de vôtre amitié; Et comme ma plus grande passion a toûjours été de pouvoir meriter cet honneur, & de vous

temoigner

témoigner l'estime particuliere, que je fais de vôtre amitié; je veux esperer, Monsieur, que vous voudrez bien me faire la justice de croire, que j'en ai toute la reconnoissance, dont je suis capable, & qu'augmentant tous les jours par de nouveaux bienfaits les sujets, que j'ai de vous honorer plus que personne, vous ne douterez nullement, que je n'aye un désir très-sincere, de m'en rendre digne par mes services, & de vous pouvoir faire connoître par mes actions, que de tous ceux qui partagent cet avantage avec moi, il n'y a en a point qui soit avec un zele plus ardent, & avec un plus profond respect que je suis - - - -

Maxime morale 12.

LEs manieres affectées, bien loin de rehausser le lustre de la beauté, en diminüent l'éclat, & donnent aux personnes les mieux faites un air contraint qui est toûjours desagréable. A quoi bon se gêner pour plaire? Les graces ne sont pas comme les fleurs qu'on fait naître là où l'on veut: C'est la nature qui les donne, & on ne les peut avoir malgré elle. Comme les yeux de l'esprit sont plus fins & plus délicats que ceux du corps, la moindre apparence d'affectation les blesse, & rien ne leur plaît tant que ce qui paroît simple, aisé, naturel, & sans artifice. Il faut suivre son genie, & ne jamais s'en écarter. C'est-ce qui fait le plaisir, qu'on trouve dans le commerce des honnêtes gens. Les uns ont pour partage la solidité du jugement: les autres, la beauté de l'esprit: Il y en a qu'on aime à cause de la douceur de leurs moeurs, d'autres plaisent par leur vivacité & par leur enjoûment. Si ceux qui ont ces belles qualités en affecloient d'êtrangeres, qu'ils croiroient leur convenir mieux, ils se rendroient en quelque sorte ridicules. Que chacun conserve donc le caractere qui lui est naturel, persuadé qu'il cessera de plaire du moment qu'il le quittera pour se revêtir d'un autre. Ce n'est pas que si l'on a quelques défauts à l'esprit, ou au corps, il ne soit à propos de les cacher, & de les corriger si l'on peut, du moins ceux de l'esprit: mais on ne doit jamais rechercher des agrémens que l'on n'a pas naturellement: puis qu'il est certain qu'une personne est d'autant moins aimable, qu'elle tache avec plus de soin de le paroître. Cette maxime s'étend jusqu'aux vertus, à qui l'affectation fait perdre tous leurs charmes & tout leur merite.

Contes pour rire.

TRois Voyageurs trouverent un threſor dans leur chemin & dirent : Nous avons faim, qu'un de nous aille acheter de quoi manger. Un d'eux ſe détacha, & alla dans l'intention de leur aporter de quoi faire un repas ; mais il dit en lui même : Il faut que j'empoiſonne la viande afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je joüiſſe du threſor moi ſeul. Il executa ſon deſſein, & mit du poiſon dans ce qu'il avoit apporté à manger. Mais les deux autres, qui avoient conçu le même deſſein contre lui pendant ſon abſence, l'aſſaſſinerent à ſon retour & demeurerent les maîtres du threſor. Après l'avoir tué, ils mangerent de la viande empoiſonnée & moururent auſſi tous deux. Un Philoſophe paſſe par cet endroit-là & dit : Voilà quel eſt le monde. Voyez de quelle maniere il a traité ces trois perſonnes. Malheur à celui qui lui démande des richeſſes.

47. Un païſan de peu d'eſprit, qui avoit mal aux yeux, s'addreſſa à un Maréchal & le pria de lui donner quelque remede. Le Maréchal lui appliqua un emplâtre, dont il ſe ſervoit pour les chevaux ; Mais le malade en devint aveugle, & fût faire ſes plaintes à la Juſtice, le Juge informé du fait, le chaſſa & lui dit : Retire-toi, tu n'es pas fondé contre celui que tu accuſes, tu n'aurois pas cherché un maréchal au lieu d'un Medecin, ſi tu n'étois un âne.

48. Un payſan allant à Paris avec un âne chargé de corterets, l'animal s'alla fourrer dans un bourbier, & le payſan à le baſtonner pour l'en faire ſortir. Un Gentil-homme paſſant par là en habit d'écarlatte. N'as-tu point de honte, lui dit-il, coquin, de mal-traitter ce pauvre animal de la ſorte ? Voudrois-tu qu'on t'en fit autant ? Je te jure que ſi tu ne ceſſes, je te roſſerai comme il faut de ton propre bâton. Le pauvre homme ne dit pas le mot, que le Gentil-homme ne fût paſſé, & ôta ſon châpeau le plus humblement du monde ; mais le voyant aſſez éloigné, il reprit ſon bâton, & recommença de plus belle à roſſer ſon âne, lui diſant en ſe moquant du Gentil-homme : Ha ! qui l'eut crû, Monſieur mon âne, que vous euſſiez eu des amis à la Cour ?

Dialogue 4. tiré de la Comedie de Monſieur de Moliere nommée:

L'AVARE.

M. SIMON. HARPAGON. CLEANTE. LA FLECHE.

M. SIMON.

OUi, Monſieur, c'eſt un jeune homme qui a beſoin d'argent, ſes affaires le preſſent d'en trouver, & il en paſſera par tout ce que vous en avez preſcrit.

HARP. Mais croyez vous, Maître Simon, qu'il n'y ait rien à periciter ? Et ſçavez vous le nom, les biens, & famille de celui pour qui vous parlez.

M. SIMON. Non, je ne puis pas bien

bien vous en inſtruire à fond, & ce n'eſt que par avanture que l'on m'a addreſſé à lui: Mais vous ſerez de toutes choſes éclairci par lui même; & ſon homme m'a aſſuré, que vous ſerez content, quand vous le connoîtrez. Tout ce que je ſçaurois vous dire, c'eſt que ſa famille eſt fort riche, qu'il n'a plus de mere déja; & qu'il s'obligera, ſi vous voulez, que ſon Pere mourra avant qu'il ſoit huit mois.

HARP. C'eſt quelque choſe que cela. La charité, Maître Simon, nous oblige à faire plaiſir aux perſonnes, lorſque nous le pouvons. Mais eſt-ce que le jeune homme viendra à cette heure.

M. SIMON. Je n'en doute pas, car je lui ai fixé ce terme, ah! le voilà qui vient avec ſon valet, ſi je ne me trompe.

LA FLECHE. Que veut dire ceci? nôtre Maître Simon qui parle à nôtre Pere.

CLEANT. Lui auroit-on apris qui je ſuis, & ſerois-tu pour me trahir.

LA FLECHE. Ne craignez rien de ce côté la, Monſieur.

M. SIMON. Monſieur, vous venez fort à propos; Il y a quelque tems que cet honnête homme vous attend, qui a grande compaſſion de vôtre état; c'eſt une perſonne diſcrette, un vénérable Vieillard, & vous pouvez vous expliquer enſemble, entrez ſeulement.

HARP. Comment, qui eſt ce que je vois-là.

M. SIMON. Monſieur eſt la perſonne qui veut vous emprunter les quinze mille livres, dont je vous ai parlé.

HARP. Comment, pendart, c'eſt toi qui t'abandonnes à ces coupables extrêmités.

CLEANT. Comment, mon Pere, c'eſt vous qui vous portez à ces honteuſes actions.

HARP. C'eſt toi qui te veux ruiner par des emprunts ſi condamnables?

CLEANT. C'eſt vous qui cherchez à vous enrichir par des uſures ſi criminelles?

HARP. Oſes-tu bien, après cela, paroître devant moi?

CLEANT. Oſez-vous bien, après cela, vous préſenter aux yeux du monde?

HARP. N'as tu point de honte, dis-moi, d'en venir à ces debauches-là? De te précipiter dans des dépenſes effroyables, & de faire une honteuſe diſſipation du bien que tes Parens t'ont amaſſé avec tant de ſueurs?

CLEANT.

CLEANT. Ne rougiſſez-vous point, de des-honorer vôtre condition, par les commerces que vous faites? De ſacrifier gloire & reputation, au deſir inſatiable d'entaſſer écu ſur écu, & de rencherir, en fait d'interêts, ſur les plus infames ſubtilités qu'ayent jamais inventées les plus célébres Uſuriers?

HARP. Ote-toi de mes yeux, coquin, ôte-toi de mes yeux!

CLEANT. Qui eſt plus criminel à vôtre avis, ou celui qui achete un argent, dont il a beſoin, ou celui qui vole un argent, dont il n'a que faire.

HARP. Retire-toi, te dis-je, & ne m'échauffe pas les oreilles je ne ſuis pas faché de cette avanture; & ce m'eſt un avis de tenir l'oeil, plus que jamais, ſur toutes ſes actions. Et toi La Fleche, Maître Juré filoux, vrai gibier de potence, hors de ma maiſon tout à l'heure.

La FLECHE. Je n'ai jamais rien veu de ſi méchant que ce maudit Vieillard. Pourquoi me chaſſez vous?

HAP. C'eſt bien à toi, pendard, à me demander des raiſons; Sors vîte, que je ne t'aſſomme.

La FLECHE. Qu'eſt-ce que je vous ai fait, mon Maître?

HARP. Tu m'a fait que je veux que tu ſortes, je ne veux point avoir ſans ceſſe devant moi un traître, dont les yeux maudits aſſiégent toutes mes actions, devorent ce que je poſſede, & furettent de tous cotés pour voir s'il n'y a rien à voler.

XLVIII. *LECTION.*

Von den *Pronominibus Indefinitis.*

Même. Plur. mêmes.

Dieſes Wort iſt Generis Communis, und hat dreyerley Bedeutung.

I.

WAnn es den Articulum Definitum vor ſich hat, ſo heiſſet es eben derſelbige, mit und ohne ein Subſtantivum als:

Le même homme m'a dit.	Eben derſelbige Mann hat mir geſagt.
J'ai parlé à la même femme.	Ich habe mit eben derſelben Frau geredt.
L'étudiant dont vous parlez, eſt le même que je vous diſois.	Der Student von dem ihr redet, iſt eben derſelbe von dem ich euch ſagte.

Sa

Sa façon de vivre eſt toûjours la même.
Seine Lebens-Art iſt immer einerley.

J'ai le même droit que lui.
Ich habe eben daſſelbige Recht als er.

Nous joüiſſons du même privilege.
Wir genieſſen eben deſſelbigen Privilegii.

Il ſe ſert de la même autorité.
Er bedient ſich eben derſelbigen Autorität.

Il a toûjours les mêmes gens.
Er hat noch immerdar dieſelbigen Leute.

Je ſuis venu à la même heure dans la même maiſon.
Ich bin zu eben der Stunde in eben daſſelbige Hauß gekomen.

2. Wann es die Caſus-Zeichen vor ſich hat, ſo bedeutet es Identitatem Individualem, und auch Paritatem, oder einerley; als:

Il le vend à même prix.
Er verkaufft es um einerley Preiß.

Il ſont tous deux de même païs.
Sie ſind beyde aus einem Lande.

On trouve ſouvent deux hommes de même taille.
Man findet offt zwey Männer von einerley Länge.

On ne trouve jamais deux perſonnes de même humeur.
Man findet nimmermehr zwey Perſonen von einerley Sinn.

Voilà deux vins de même bonté.
Da ſind zwey Weine von einerley Güte.

Deux affaires de même importance.
Zwey Sachen von einerley Wichtigkeit.

3. Wann même, nach einem Subſtantivo, oder Pronomini Perſonali Abſoluto, item nach den Pronominibus Demonſtrativis Abſolutis, ja auch nach den Poſſeſſivis Abſolutis, ſtehet, ſo heiſſet es ſelber, ſelbſt, eben, als:

Le Roi même viendra.
Der König wird ſelber kommen.

La choſe même me juſtifie.
Die Sache ſelbſt rechtfertiget mich.

C'eſt une choſe que j'ai entendu dire à la Reine même.
Es iſt eine Sache die ich von der Königin ſelbſt habe ſagen hören.

Il le tient de la bouche même de vôtre Pere.
Er hat es aus eures Vaters Mund ſelbſten.

Dieu le commande, la raiſon même le veut.
GOtt befiehlt es, die Vernunfft will es haben.

Je le ſouhaite moi même.
Ich wünſche es ſelber.

Elle me l'a dit elle même.
Sie hat mir es ſelbſt geſagt.

Il y étoit lui même. Er war selbst allda.
Je l'ai donné à eux même. Ich habe es ihnen selbsten gegeben.
Toi même tu le sçais. Du weist es selbsten.
Vous même vous me l'avez dit. Ihr habt mirs ja selbst gesagt.
C'est celui-ci même, qui a fait le coup. Eben dieser hat es gethan.
C'est à celle-là même qu'il faut s'adresser. Eben zu dieser muß man gehen.
Ceci même vous condamne. Eben dieses verdammt euch.
C'est de cela même que je parlois. Eben davon redete ich.
Est-ce cela son écriture? oui, c'est la sienne même. Ist das seine Handschrifft? Ja es ist seine eigene selbst.
Son Avocat, & le mien même en étoient d'accord. Sein Advocat, auch meiner selbst war hierinnen einig.

3. Même, wann es ein Adverbium ist, so heisset es: auch, so gar, ja, was noch mehr; in diesem Verstand wird es nicht decliniret, zuweilen stehet es vor, zuweilen hinter dem Verbo, als:

Même les plus fins sont quelques fois trompés. Auch die Listigsten werden zuweilen betrogen.
Il l'a même prié. Ja er hat ihn auch gebeten.
Il l'a bien reçû, & même il l'a regalé d'un beau présent. Er hat ihn wohl aufgenommen und was noch mehr, so hat er ihn mit was schönes beschencket.
Il me menace même de me battre. Er drohet mich auch zu schlagen.

5. Wañ Même nach dem Substantivo stehet, so ist es ein Pronomen, wann es aber vor demselben stehet, so ist es ein Adverbium, als:

Platon même croyoit. Plato selbst glaubte.
Et même Platon croyoit. Ja auch Plato glaubte.

6. De même, Adverbium, heisset gleichfalls, paricer, als:

Ils en userent de même. Sie machten es gleichfalls also.
Je fais de même que les Peintres. Ich mache es eben wie die Mahler.
Je le cheris de même, que si c'étoit mon propre frere. Ich liebe ihn eben wie meinen eigenen Bruder.
NB. Personne ne t'aime, non pas même ta soeur. Niemand liebet dich, auch deine Schwester selbst nicht.

On

On n'a jamais rien vû de même. — Man hat niemals nichts dergleichen gesehen.
Tout ainsi que le vent du midi fait fondre la neige, de même &c. — Eben gleichwie der Mittags-wind den Schnee schmeltzen macht, also ꝛc.
Vous faites tout de même que si &c. — Ihr thut eben als wann, ꝛc.

Nul, keiner, *nulle*, keine.

Dieses Pronomen ist nicht gar offt im Gebrauch, an dessen statt bedienet man sich des aucun, aucune, point de und pas un, pas une, unterdessen findet man es gleichwohlen bey guten Autoribus, es wird mit dem Casus-Zeichen decliniret, und wird mehr im Nominativo als im Accusativo gebrauchet, von Menschen und andern Sachen, als:

Nul n'est exempt de deffaut. — Keiner ist ohne Fehler.
Nulle de vous deux me plaît. — Keine von euch beyden gefällt mir.
Je n'ai nul embarras. — Ich habe keine Verwirrung.
Le bien est de nulle considération devant Dieu. — Die Güter werden vor GOtt nicht angesehen.

2. In Gerichten saget man:

On a déclaré ce mariage nul, cette stipulation nulle. — Man hat diese Heyrath, diese Stipulation vor ungültig erkläret.
Ce contract est nul. — Dieser Vertrag ist unkräfftig.

Plusieurs, viele.

Dieses Pronomen ist Generis Communis, Pluralis Numeri allein, und wird mit den Casus-Zeichen decliniret, und von Menschen und andern Sachen gebrauchet, als:

Plusieurs sçavans le soutiennent. — Viele Gelehrten behaupten es.
Jo l'ai oui dire à plusieurs. — Ich habe es von vielen gehöret.
Il y en a plusieurs. — Es sind derer viele.
Il est estimé de plusieurs habiles gens. — Er wird von sehr vielen geschickten Leuten hoch gehalten.
J'ai plusieurs livres. — Ich habe viele Bücher.
On fait une même chose en plusieurs façons. — Man thut einerley Sache auf vielerley Art.
Il y a plusieurs devots à qu'il ne se faut pas fier. — Es sind viele Fromme (scil. Schein Fromme) welchen man nicht trauen muß.

Ils

Ils m'ont promis plusieurs fois de m'obliger. — Sie haben mir vielmal versprochen mich zu verbinden.

Tel, solcher, *telle*, solche. Mancher, manche.

1. Dieses Pronomen wird wie ein Adjectivum bißweilen den Nominibus Substantivis vorgesetzet, es kan auch in Plurali gebrauchet werden, es wird mit den Casus-Zeichen decliniret, gar offt hat es un, und une vor sich, von Personen wird es mehr gebrauchet, als von andern Sachen, es bedeutet erstlich solcher, solche, als:

Un tel homme doit être honteux. — Ein solcher Mensch solte sich schämen.

Je n'ai jamais veu une telle femme. — Ich habe niemalen eine solche Frau gesehen.

Il faut mépriser de tels fols. — Solche Narren muß man verachten.

De telles gens sont une peste de la Republique. — Solche Leute sind eine Pest des gemeinen Wesens.

2. Bedeutet es mancher, und da stehet es gemeiniglich allein, als:

Tel menace, qui tremble de peur. — Mancher drohet, der vor Furcht zittert.

Tel fait le brave, qui est poltron. — Mancher stellet sich behertzt, der ein Bärenheuter ist.

Telle se croit belle, qui n'est que fort laide. — Manches Weibesbild hält sich für schön, welches doch sehr heßlich ist.

Tel qui rit samedi, dimanche pleurera. — Mancher der am Sonnabend lachet, wird am Sonntag weinen.

5. Heisset es: So wie, wenn que gleich drauf folget, als:

Tel que vous me voyez. — So wie ihr mich sehet.

Telle que vous la voyez. — So wie ihr sie sehet.

Ma fortune sera telle, qu'il plaira à Dieu. — Mein Glück soll seyn, so wie es GOtt haben will.

La piece est encore telle, que je l'ai achetée. — Das Stück ist noch so, wie ich es gekauffet habe.

Les enfans sont tels, qu'on les forme. — Die Kinder sind also, wie man sie aufzeucht.

4. Heisset es: Wie, so, Latinè, qualis, talis, als:

Tel maître, tel serviteur. — Wie der Herr, so der Knecht.

Tel

Tel mari, telle femme. Wie der Mann ist, so ist die Frau.
Telle mere, telle fille. Wie die Mutter, so ist die Tochter.
NB. Telle étoit l'armée du Roi de France. So war des Königs in Franckreich Armee beschaffen.
Tel est l'état de mes affaires. So ist mein Zustand beschaffen.

5. Tel, heisset: der und der, telle, die und die, wird gesetzet mit und ohne un und une, als:

Il m'a dit que Mr. un tel (oder Mr. tel) a été ici. Er hat mir gesaget, daß der Herr der und der sey hier gewesen.
Mademoiselle une telle (oder Mademoiselle telle) fut hier avec Monsieur tel. Die Jungfer die und die, war gestern bey dem Herrn, dem und dem.

6. Man saget:

Il n'y a rien tel que d'être homme de bien. Es ist nichts so gut, als ein recht frommer Mensch zu seyn.
Il n'est rien tel que les Jesuites. Es haben die Jesuiten ihres gleichen nicht.

NB. Wann aber tel, nach rien, so viel als dergleichen heist, so saget man:

Il n'y a rien de tel dans son ami Es ist an seinem Freund nichts dergleichen zu finden.

7. Tel, telle, tels, telles mit que, an statt quel que, quelle que, quels que, quelles que, soll nicht gesaget werden. E. gr.

Il faut que je me serve de cet homme, quel qu'il puisse être, nicht tel qu'il puisse être. Ich muß mich des Mannes bedienen, er mag seyn wer er will.
Quelle que puisse être la cause de sa disgrace. Es mag die Ursache seiner Ungnade seyn, welche es wolle.
Dieu est présent en tous lieux, quels qu'ils soyent. GOtt ist an allen Orten gegenwärtig, sie mögen seyn, welche sie wollen.
Quelles que soyent ses maximes. Seine Regeln mögen seyn, welche sie wollen.

Adverbia Interrogandi, Exclamandi, Affirmandi und *Negandi.*

Où, où est-ce que, wo? D'où, d'où est-ce que, woher?

Par où, wodurch.
Jusqu'où, wie weit?
Pourquoi, warum?
A quoi bon, worzu?
Comment, wie?
Comment cela, wie so?
Combien, wie viel?
Combien de fois, wie offt.
Quand, quand est-ce que, wañ?
Depuis quand, seither wann?
Jusqu'à quand, wie lange?
Que! wie! wie viel!
A grand peine! kaum!
Aussi! auch!
Aussi bien, eben auch!
Encore, dennoch!
Peut-être, vielleicht!
Comment donc! wie denn!
Tant mieux, desto besser!
Tant pis, desto ärger!
Combien plus, wie vielmehr!
Combien moins, wie viel weniger!
Du moins, zum wenigsten!
Pourtant, dennoch!
Oui, si, ja, oui da, ja freylich.
Si fait, jadoch.
En vérité, in Wahrheit.
Vraiment, wahrlich.

Véritablement, fürwahr.
Certes, gewiß.
Pour certain, fürgewiß.
Certainement, gewißlich.
Assurement, gewißlich.
Assurement, gewißlich, freylich.
Ma foi, par ma foi, bey meiner Treue.
En bonne foi, wahrhafftig, sicherlich.
En conscience, bey meinem Gewissen.
Foi d' honnête homme, bey ehrlicher Mannes Parole.
Non, nenni, nein.
Ne-pas, nicht.
Ne-point, kein.
Ne-rien, nichts.
Ne-que, nur.
Ne-ni, weder, ne-ni, noch.
Ne plus, nicht mehr.
Ne-plus rien, nichts mehr.
Ne-jamais, niemahls.
Ne-plus jamais, nimmermehr.
Ne-gueres, wenig, nicht sehr.
Ne-plus gueres, nicht viel mehr.
Ne-aucunement, im geringsten nicht.
Ne-nullement, keines weges.

Exercitium über diese *Adverbia*.

Où êtes vous? D'où venez vous? Par où êtes vous revenu? Jusqu'à quand sortirez vous? & jusqu'où irez vous enfin? où est-ce que j'aurois été! Et d'où est-ce que je viendrois! Pourquoi sortez vous si souvent? Et à quoi bon toutes ces courses? Comment cela! que dites vous? Et comment l'entendez vous donc? Depuis quand êtes

Wo seyd ihr? Wo kommet ihr her? Wodurch seyd ihr wiederkommen? Biß wann werdet ihr ausgehen? Und wie weit werdet ihr endlich gehen? Wo wäre ich gewesen? Und wo würde ich herkommen? Warum gehet ihr so offt aus? Und wozu dienet alles dieses lauffen? Wie so! Was saget ihr? Und wie verstehet ihr es dann? Seit her wann seyd ihr mein Herr? und wie

vous

vous mon Maître? Et combien ai-je de tels Maîtres? Combien y a-t-il que vous l'êtes? Et combien de fois direz vous? Quand est-ce que vous serez sage? Que vous êtes drôle aujourd'hui! A peine vous ai-je parlé, que vous vous fachez contre moi! Aussi l'avez vous merité! Encore vous le pardonnerois je, si vous étiez plus vieux que moi! Comment donc! Etes vous faché? Peut être n'y pensez-vous pas! Du moins devriez vous m'écouter! Car enfin si vous le faisiez, combien moins seriez vous trompé, & combien plus vous aimerois-je? Mais quoi que vous-ne m'aimiez pas, si pourtant veus je vous aimer, & tant mieux sera-ce-pour vous! Etes vous là? Oui, j'y suis; Etes vous encore au logis? Non, je n'y suis pas. N'avez vous point reçû de lettres? Si fait, je viens d'en recevoir. Ne parle t-on plus de la guerre? En verité, je n'en sçais rien. On le dit pourtant pour certain. On le dit véritablement, mais je ne le croirai jamais, enfin pourquoi le croirois-je? L'un dit qu'oui, l'autre dit que non, & le troisieme dit que si. Vous n'êtes donc guere credule? Oui da, je le suis assés, mais en conscience dites-moi, le croyez vous en bonne foi? Assurement que je le crois, & je n'en doute nullement. Dites moi foi de Cavalier, le sçavez vous certainement? Je ne le sçais, ni ne le dis, mais je n'en doute aucunement, je n'en doute pas plus que vous. Mais certes j'ai peine à le croire, & quand même on s'en facheroit, je ne le croirai plus jamais.

viel habe ich solche Herren? Wie lange ists daß ihr es seyd? Und wie offt werdet ihr sagen? Wann werdet ihr klug seyn? Wie seyd ihr heute so artig! kaum habe ich mit euch geredet, daß ihr böß über mich werdet! Auch habet ihr es verdienet! dennoch würde ich es euch vergeben, wann ihr älter, als ich wäret? Wie dann! seyd ihr böse? Vielleicht gedencket ihr nicht dran! Zum wenigsten soltet ihr mich anhören! Dann endlich wann ihr es thätet, wie viel weniger würdet ihr betrogen werden, und um wie vielmehr würde ich euch lieben, aber ob ihr mich gleich nicht liebet, so will ich euch doch lieben, und um so viel besser wird es für euch seyn! Seyd ihr da? Ja, ich bin da; Seyd ihr noch zu Hauß? Nein, ich bin nicht da. Habet ihr keine Briefe empfangen? Ey ja, ich habe deren empfangen. Redet man nicht mehr vom Krieg? In Wahrheit, ich weiß nichts davon. Man saget es doch für gewiß. Man saget es wahrhafftig, aber ich werde es nimmer glauben, dann endlich warum solt ich es glauben? Der eine saget ja, der andere saget nein, und der dritte saget ja. So seyd ihr denn nicht sehr leichtgläubig? Ja freylich, ich bin es genug, aber bey eurem Gewissen saget mir, glaubet ihr es sicherlich? Gewißlich glaube ich es, und ich zweifle keines weges daran. Saget mir bey Cavaliers Parole, wisset ihr es gewiß? Ich weiß es nicht, noch sag ich es, aber ich zweifle keines weges daran, ich zweifle eben so wenig daran als ihr. Aber gewißlich, es kommet mich sauer an es zu glauben, und wann man auch solte böse darüber werden, so werde ich es nimmer glauben.

Lettres de Condoléance.

61.

Monſieur.

JE vous offre mes larmes comme un tribut que je dois à vôtre affliction, vous avez perdu un bon pere, & moi un parent & un Protecteur que j'aimois tendrement. Mais que faire? Ce ſont là de ſrudes coups, mais des coups, inévitables, & qui ne devroient point nous ſurprendre. Il eſt de la prudence de moderer vôtre douleur. Je n'oſe entreprendre de vous conſoler, ſçachant bien qu'il faut attendre du temps le remede de ces ſortes de playes qui touchent ſi fort au coeur. J'ai ſeulement voulu vous témoigner ici mes ſentimens, je ſuis - - -

62.

Monſieur.

VOus me connoiſſez trop bien, pour douter de la part que je prens à vôtre douleur, & l'amitié que j'avois pour Madame vôtre Mere étoit ſi grande & ſi ſincere, que je me trouve ſenſiblement touché de ſa perte. Au reſte, à bien conſidérer la choſe, je trouve que vous avez plûtôt ſujet de remercier Dieu de vous l'avoir conſervée ſi long temps, que de vous plaindre de ne l'avoir plus, puis qu'elle vous a été ravie dans un âge ſi avancé, que je m'imagine, qu'elle n'avoit plus gueres d'envie de vivre. Ce n'eſt pas que je prétende par là arrêter le cours de vos premieres larmes, non, je ne ſuis pas ſi injuſte, & qui plus eſt, la nature & l'affection que vous devez avoir pour une mere, qui vous aimoit ſi paſſionement, le demande. Mais après avoir ſuivi les mouvemens d'un bon naturel, conſidérez, qu'il y a des afflictions incomparablement plus grandes, & cela ſera capable, à ce que je crois de vous conſoler. Cependant je vous prie de me conſerver vôtre amitié, comme auſſi de vous ſouvenir qu'il n'y a perſonne qui ſoit plus que moi - - .

63.

Monſieur.

JE viens mêler mes pleurs avec vos larmes, pour en former enſemble un tribut plus digne de la mémoire de Madame vôtre chere Epouſe. O Dieu! quelle perte venez vous de faire? Le ſang me gele dans les veines lorſque j'y penſe, & la douleur d'un accident ſi funeſte m'arrête la main & me rend incapable

de

de vous conſoler. Je vous dirai ſeulement, Monſieur, qu'il ne faut pas douter que le ciel ne l'ait ôtée à la terre, comme étant un indigne ſejour pour les perſonnes angeliques, ceſſez donc de vous affliger, & ne troublez point le repos de cette ame bienheureuſe, qui goute à préſent des délices qui ne finiront jamais. C'eſt tout ce que mon affliction me permet de vous écrire, je ſuis - - -

Réponſe.

64.

Monſieur.

APrès tant d'autres marques que j'ai déja reçuës de l'amitié dont vous m'honorez, vous voulez bien me faire la grace de venir me conſoler dans mon douleureux veuvage. Je vous en ſuis infiniment obligé, mais ma playe eſt trop recente, & ce qui devroit lui ſervir de lenitif, l'irrite. Je viens de perdre la moitié de moi même, & une Epouſe d'une bonté ſi ſinguliere, qu'elle ne m'a jamais donné d'autre chagrin que celui de ſa mort. J'attend ma gueriſon de la main qui m'a frappé, & me conformant à la volonté du Ciel, j'en adore les decrets ſans murmurer. Je ſuis - - -

45.

Madame.

Vôtre douleur eſt ſi juſte, qu'il n'y a perſonne qui puiſſe dire que vous n'avez pas raiſon de vous affliger. Vous avez perdu un mari qui étoit généralement eſtimé, qui alloit aux premieres Charges de la Couronne, & qui n'avoit plus qu'un degrés à monter pour y parvenir. Ainſi, Madame, j'avouë que le ſujet de vos larmes n'eſt que trop legitime; mais demeurez d'accord que ſi Dieu ne condamne pas une affliction ſi bien fondée, il en déſaprouveroit l'excés, ſi elle continuoit: Ce ſeroit trouver à redire à ſa conduite, & s'oppoſer aux ordres de ſa Providence. Une douleur, dont on ne veut pas ſe conſoler, eſt une eſpece de revolte contre le Ciel, & la Pieté chretienne nous ordonne de nous ſoumettre à ſes volontés. Elle tire profit de tout, & menage même les choſes perduës, de ſorte que l'objet de vôtre ambition & de vôtre tendreſſe étant hors du monde, vous ne manquerez pas de le ſuivre de la penſée, & de vous attacher plus étroitement à Dieu. Croyez moi, Madame, ſacrifiez lui la perte que vous avez faite, & vous obtiendrez la force de la ſupporter. On agit ſeu-

rement avec Dieu, & quoi qu'il ne faille attendre de véritable joye qu'en un meilleur monde que celui-ci, j'oſe dire, qu'il ne vous laiſſera pas ſans conſolation, ſi vous lui demandez l'aſſiſtance de ſa grace, je vous la ſouhaite de tout mon coeur, & je ſuis avec un profond reſpect - - - -

Maxime morale: 13.

QUoi que les hommes de tous les temps ſoyent ſemblables en bien des choſes, ils ne laiſſent pas de differer en beaucoup d'autres; & l'on peut aiſement remarquer de la difference entre nos moeurs & celles de nos ancêtres, Tel ancien Courtiſan étoit habile dans le commerce du grand monde, qui maintenant y ſeroit bien embaraſſé, Car il en eſt de la Cour conſiderée ſous divers regnes, comme des comedies? L'amour & l'ambition entrent dans toutes, les pieces de theatre cependant les intrigues en ſont differentes; & les Heros & les amans n'arrivent pas tous à leurs fins par les mêmes routes, Ainſi l'ambition, l'amour & les autres paſſions regnent toûjours à la cour: mais on n'y tient pas la conduite qu'on y tenoit autre fois. Outre que les gens y ſont aujourd'hui plus habiles & plus fins, on y ſuit auſſi d'autres maximes. Nous devons donc étudier les coutumes, les manieres, & le genie de nôtre ſiecle: non pas pour pouvoir contenter des paſſions criminelles mais pour mieux menager les eſprits, pour connoître le tour qu'il faut donner maintenant aux affaires; pour pénétrer les ſecrets motifs que peuvent avoir les perſonnes avec qui nous traitttons; enfin pour découvrir par quelles voyes on peut ſes mettre bien avec tout le monde, & venir à bout de ſes deſſeins.

Contes pour rire.

49.

UN Eſpagnol & un Gaſcon ſe rencontrerent en France dans la même Auberge, & demandans tout deux à ſouper, l'hôteſſe leur dit, qu'elle avoit bon un morceau de mouton & une perdrix. Chacun vouloit avoir la perdrix qui étoit rotie & prête à manger. Comme ils s'étoient ſur le point de ſe quereller, l'hôteſſe, pour les accorder, leur dit; qu'elle n'avoit que cette perdrix, & qu'à moins que de vouloir la manger enſemble, il n'y avoit pas moyen de les contenter, mais croyez m'en, ajouta-t-elle, paſſez vous en pour ce ſoir, & demain au matin, celui qui aura fait le plus beau ſonge, la mangera: en attendant, je vais vous donner un bon morceau de mouton & une copieuſe ſalade, qui ſuffiront pour vôtre ſouper. Ils acceptent

tent le parti, ſoupent & vont ſe coucher. Cependant le Gaſcon, ayant l'oeil par tout remarqué où l'on mit la perdrix, ſe leva la nuit, & la mangea. L'Eſpagnol paſſa la nuit à rever pour enfanter un beau ſonge pour le lendemain. Quand ils furent levés, l'Eſpagnol vint dire à l'hôteſſe, qu'il avoit fait un magnifique ſonge & qu'il avoit vû les cieux ouverts, que les Anges l'avoient reçû avec une harmonie raviſſante, & l'avoient enlevé au Ciel, qu'il s'étoit trouvé tout environné de gloire. Vous ne pouvez pas, dit-il au Gaſcon, avoir rien ſongé de plus beau. Je vous ai bien veu aller en Paradis, repondit le Gaſcon, & comme j'ai crû que vous n'en reviendrez point, j'ai mangé la perdrix à bon compte.

50. On demandoit un Vieillard, pourquoi il ne ſe marioit pas? Il répondit qu'il n'avoit point d'inclination pour les vieilles. On lui repartit, qu'étant riche comme il étoit, il lui ſeroit aiſé d'en trouver une jeune. Il reprit: Je n'ai pas d'inclination pour les vieilles, étant vieux moi même; Comment voulez vous, qu'une jeune femme puiſſe avoir l'inclination pour un Vieillard comme moi & m'aimer?

51. Un mari avoit perdu ſa femme, qui étoit d'une grande beauté: mais la mere de la défunte qui lui étoit fort odieuſe, demeuroit chez lui par une clauſe du contract de mariage, au cas qu'elle ſurvêquît à ſa fille. Un ami lui demanda, comment il ſupportoit la perte de ſa femme? Il répondit: Je n'ai pas tant de chagrin de ne plus voir ma femme, que de voir ſa mere.

52. Un Gaſcon ne ſçachant à qui donner ſa fille en mariage à cauſe de ſa laideur, quoi que la dot qu'il lui donnoit, fût très-conſidérable, la maria enfin à un aveugle. La même année un Empirique, qui rendoit la veuë aux aveugles, arriva de Paris, & l'on demanda au Gaſcon, pourquoi il ne mettoit pas ſon Gendre entre les mains de ce Medecin? Il répondit: Je crains que s'il voyoit, il ne repudiât ma fille, étant auſſi laide qu'elle eſt, il vaut mieux qu'il demeure aveugle.

Dialogue 5. tiré de la Comedie de Monſieur de Moliere, nommée:

L'AVARE.

HARPAGON. FROSINE.

HARPAGON.

TOut va comme il faut. Hé bien, qu'eſt-ce Froſine?

FROSINE. Ah, mon Dieu! Que vous vous portez bien! & que vous avez là un vrai viſage de ſanté? Jamais je ne vous ai vû un teint ſi frais & ſi gaillard.

HARP. Qui moi, tout de bon?

FROS. Comment? vous n'avez de vôtre vie été ſi jeune que vous étes, & je vois des gens de vingt cinq ans qui ſont plus vieux que vous.

dequoi, c'eſt la fleur de l'âge cela; & vous entrez maintenant dans la belle ſaiſon de l'homme.

HARP. Il eſt vrai, mais vingt années de moins pourtant ne me feroient point de mal, que je crois.

FROS. Vous moquez-vous, vous n'avez pas beſoin de cela, & vous étes d'une pâte à vivre juſqu'à cent ans.

HARP. Tu le crois?

FROS. Aſſûrement. Vous en avez toutes les marques. Tenez vous un peu. O que voilà bien là entre vos deux yeux un ſigne que vous paſſerez les ſix vingts.

HARP. Tant mieux. Comment va nôtre affaire?

FROS. Faut-il le demander? & me voit-on mêler de rien, dont je ne vienne à bout? J'ai, ſur tout pour le mariage un don merveilleux. Il n'eſt point de parti au monde, que je ne trouve en peu de tems, le moyen d'acoupler; & je crois, ſi je me l'étois mis en tête, que je marierois le Grand Turc avec la Republique de Veniſe. Il n'y avoit pas ſans doute de ſi grande difficultés à cette affaire-ci. Comme j'ai commerce chez elle, je les ai à fond l'un & l'autre entretenuës de vous, & j'ai dit à la Mere le deſſein que vous aviez conceu pour Mariane, à la voir paſſer dans la ruë, & prendre l'air à ſa fenêtre.

HARP. Qui a fait réponſe?

FROS. La Mere a reçu la propoſition avec joye; & quand je lui ai temoigné, que vous ſouhaitiez fort, que ſa fille aſſiſtât ce ſoir au contract de mariage qui ſe doit faire de la vôtre, elle y a conſenti ſans peine, & me l'a confiée pour cela.

HARP. C'eſt que je ſuis obligé, Froſine, de donner à ſouper au Seigneur Anſelme l'époux de ma fille, & je ſerai bien aiſe qu'elle ſoit du regale.

FROSINE. Vous avez raiſon. Elle doit après dîner rendre viſite à vôtre fille, d'où elle fait ſon compte d'aller faire un tour à la foire, pour venir en ſuite au ſouper.

HARP. He bien, elles iront enſemble dans mon caroſſe, que je leur prêterai.

FROS. Voilà juſtement ſon affaire.

HARP. Mais, Froſine, as tu entretenu la Mere, touchant le bien qu'elle peut donner à ſa fille? Lui as-tu dit qu'il falloit qu'elle s'aidât un peu, qu'elle fit quelque effort, qu'elle ſe ſaignât pour une occaſion comme celle-ci? Car encore n'épouſe-t-on point une fille, ſans qu'elle apporte quelque choſe.

FROS. Comment? C'eſt une

fille

fille qui vous apportera douce mille livres de rente.

HARP. Douze mille livres de rente?

FROS. Oui. Premierement, elle eſt nourrie & élevée dans une grande épargne de bouche. C'eſt une fille accoutumée à vivre de ſalade, de lait, de fromage, & de pommes, à laquelle par conſequent il ne faudra ni table bien ſerv *, ni conſommés exquis, ni orges mondés perpetuels, ni les autres délicateſſes qu'il faudroit pour une autre femme; Et cela ne va pas à ſi peu de choſes, qu'il ne monte bien tous les ans à trois mille francs pour le moins. Outre cela, elle n'eſt curieuſe que d'une propreté ſimple, & n'aime point les ſuperbes habits, ni les riches bijoux, ni les meubles ſomptueux, où donnent ſes pareilles avec tant de chaleur; & cet article-là vaut plus de quatre mille livres par an. De plus elle a une averſion horrible pour le jeu, ce qui n'eſt pas commun aux femmes d'aujourd'hui, & j'en ſçais une de nos quartiers, qui a perdu à trente & quarante, vingt mille francs cette année. Mais n'en prenons rien que le quart, 5. mille francs au jeu & 4. mille en habits & bijoux, cela fait neuf mille livres, & mille écus que nous mettons pour la nourriture, ne voilà-t-il pas par année vos douze mille francs bien comptés.

HARP. Oui, cela n'eſt pas mal; mais ce compte-là n'eſt rien de réel.

FROS. Pardonnez moi. N'eſt-ce pas quelque choſe de réel, que de vous aporter en mariage une grande ſobrieté; l'heritage d'un grand amour de ſimplicité de pâture; & l'acquiſition d'un grand fond de haine pour le jeu.

HARP. C'eſt une raillerie que de vouloir me conſtituer ſon dot de toutes les dépenſes qu'elle ne fera point. Je n'irai pas donner quittance de ce que je ne reçois pas; & il faut bien que je touche quelque choſe.

FROS. Mon Dieu, vous toucherez aſſez; & elles m'ont parlé d'un certain païs où elles ont du bien, dont vous ferez le Maître.

HARP. Il faudra voir cela. Mais Froſine, il y a encore une choſe qui m'inquiete. La fille eſt jeune comme tu vois; & les jeunes gens d'ordinaire n'aiment que leurs ſemblables, & ne cherchent que leur compagnie. J'ai peur qu'un homme de mon âge ne ſoit pas de ſon gout; & que cela ne vienne à produire chez moi certains petits deſordres qui ne m'accommoderoient pas.

FROS. Ah! que vous la connoiſſez mal, c'eſt encore une particularité

cularité que j'avois à vous dire. Elle a une averſion epouvantable pour tous les jeunes gens, & n'a de l'amour que pour les vieillards, je voudrois que vous l'euſſiez entendu parler là deſſus. Elle ne peut ſouffrir du tout la veuë d'un jeune homme, mais elle n'eſt plus ravie, dit elle, que lorſqu'elle peut voir un beau Vieillard avec une barbe majeſtueuſe. Les plus vieux ſont pour elle les plus charmans, & je vous avertis de n'aller pas vous faire plus jeune que vous étes: Elle veut tout au moins qu'on ſoit Sexagenaire; & il n'y a pas quatre mois encore, qu'étant prête d'être mariée, elle rompit tout net le mariage, ſur ce que ſon amant fit voir qu'il n'avoit que cinquante ſix ans, & qu'il ne prit point de lunettes pour ſigner le contract.

Harp. Sur cela ſeulement?

Fros. Elle dit que ce n'eſt pas contentement pour elle que cinquante ſix ans; & ſur tout elle eſt pour les nez qui portent des lunettes.

Harp. Cela eſt admirable, voilà ce que je n'aurois jamais penſé; & je ſuis bien aiſe d'aprendre qu'elle eſt de cette humeur. En effêt, ſi j'avois été femme, je n'aurois point aimé les jeunes hommes.

Fros. Je le crois bien, Voilà de belles drogues que de jeunes gens pour les aimer; Ce ſont de beaux morveux, de beaux godelureaux, pour donner envie de leur peau; & je voudrois bien ſçavoir quel ragout il y a à eux.

Harp. Pour moi, je n'y en comprens point; & je ne ſçais comment il y a des femmes qui les aiment tant:

Fros. Il faut être folle fieffée, trouver la jeuneſſe aimable! eſt-ce avoir le ſens commun? ſont-ce des hommes que des jeunes blondins? Et peut-on s'attacher à ces animaux-là?

Harp. C'eſt-ce que je dis tous les jours, avec leur ton de poule laitée, & leurs trois petits brins de barbe relevé en barbe de chat, leurs perruques d'étoupe, & leurs eſtomacs débraillés.

Fros. Eh! Cela eſt bien bati auprès d'une Perſonne comme vous. Voilà un homme cela. Il y a là dequoi ſatisfaire à la veuë, & c'eſt ainſi qu'il faut être fait & vêtu, pour donner de l'amour.

Harp. Tu me trouve bien?

Fros. Comment? vous étes à ravir, & vôtre figure eſt à peindre. Tournez vous un peu, s'il vous plaît: il ne ſe peut pas mieux. Que je vous voye marcher. Voilà un corps, taillé,

lé, libre & dégagé comme il faut, & qui ne marque aucune incommodité.

HARP. Je n'en ai pas de grandes, Dieu merci. Il n'y a que ma fluxion, qui me prend de tems en tems.

FROS. Cela n'eſt rien. Vôtre fluxion ne vous ſied point mal, & vous avez grace à touſſer.

HARP. Dis moi un peu. Mariane ne m'a-t-elle point encore veu? n'a-t-elle point pris garde à moi en paſſant?

FROS. Non: Mais nous nous ſommes fort entretenuës de vous. Je lui ai fait un portrait de vôtre perſonne! & je n'ai pas manqué de lui vanter vôtre merite, & l'avantage que ce lui ſeroit, d'avoir un Mari comme vous.

HARP. Tu as bien fait, je t'en remercie.

FROS. J'aurois, Monſieur, une petite priere à vous faire. J'ai un procés que je ſuis ſur le point de perdre, faute d'un peu d'argent, & vous pourriez facilement me procurer le gain de ce procès, ſi vous aviez quelque bonté pour moi.

HARP. Adieu. Je vais achever mes dépeches.

FROS. Je vous aſſure, Monſieur, que vous ne ſçauriez jamais me ſoulager dans un plus grand beſoin.

HARP. Je mettrai ordre que mon caroſſe ſoit tout prêt, pour vous mener à la foire, & j'aurai ſoin qu'on ſoupe de bonne heure pour ne vous point faire malades. Je m'en vais, voilà qu'on m'apelle.

FROS. Que la fievre te ſerre, chien de vilain. Le ladre a été ferme à toutes mes attaques: Mais il ne me faut pas pourtant quitter la negociation, & j'ai l'autre coté, en tout cas, d'où je ſuis aſſurée de tirer bonne recompenſe.

XLIX. *LECTION.*

Von dem *Supino* mit dem *Verbo avoir*, haben.

I.

SO das Verbum avoir, das Auxiliare iſt, nemlich in den Activis und Neutro-Activis, bleibet das Supinum ohnverändert wegen des Nominativi, und iſt einerley im Maſculino und Fœminino Genere, in Singulari und Plurali Numero; Dann es wird immerdar in Maſculino geſetzt, es mag ſelbiges einen, oder keinen Caſum regieren, als:

Il oder Elle a bien fait.	Er, oder ſie hat wohl gethan.
Il, oder elle a fait ſon devoir.	Er, oder ſie hat ſeine, oder ihre Schuldigkeit abgelegt.

Il,

Curas pag. 274

Il, oder elle a promis de le faire, Er, oder sie hat versprochen es zu thun.

Il, oder elle a écrit la lettre. Er oder sie hat den Brief geschrieben.

Ils, oder elles ont reçu la réponse. Sie haben die Antwort bekomen.

Mon frere a couru la poste. Mein Bruder hat die Post geritten.

Ma soeur a monté la montagne, Meine Schwester ist den Berg hinan gestiegen.

Ils ont descendu une corbeille. Sie haben einen Korb herunter gelassen.

Elles ont passé leur temps à joüer. Sie haben ihre Zeit mit Spielen zugebracht.

2. Wann aber ein Accusativus des Pronominis Relativi, oder Pronominis Personalis, (dahin gehören auch die Particulæ Relativæ le, la, les,) dem Verbo vorhergehet, so muß das Supinum wie ein Nomen Adjectivum verändert werden, und mit besagten Pronominibus in Genere und Numero übereinkommen, als:

La peine que vous avez prise. Die Mühe die ihr genommen habt.

Les lettres que j'ai reçues. Die Briefe die ich empfangen.

Les services qu'il m'a rendus. Die Dienste die er mir gethan hat.

Les honnêtetés qu'il m'a faites. Die Höflichkeiten die er mir erwiesen.

Mon mari m'a surprise couchée. Mein Mann hat mich schlaffend ertappet.

On l'a trouvée pleurante. Man hat sie weinend gefunden.

Elle nous a reduits à demander l'aumône. Sie hat uns dahin gebracht, daß wir betteln müssen.

Je ne vous ai pas accusées, mes cheres demoiselles. Ich habe euch nicht angeklagt, meine wertheste Jungfern.

Pour les filles, nous les avons bien entendues, mais pour les garçons, nous ne les avons ni vûs, ni entendus. Was die Mägdgens anbelangt, so haben wir sie wohl verstanden, was aber die Jungen betrifft, so haben wir sie weder gesehen noch gehöret.

Touchant la maison, mon Pere ne l'a pas bâtie. Betreffend das Hauß, so hat es mein Vater nicht gebauet.

Ce

Ce qui concerne les chemiſes, je les ai portées chez la blanchiſſeuſe. — Was die Hemden betrifft ſo habe ich ſie zur Wäſcherin getragen.

3. Wann dem Supino ein Pronomen Interrogativum, oder Admirativum vorhergehet, ſo ſoll es allezeit in gleichem Genere und Numero mit vorangehendem Subſtantivo geſetzt werden, als:

Quelle faute ai-je comiſe. — Was für einen Fehler habe ich begangen.

Que de lettres n'ai-je pas écrites. — Was für Briefe habe ich nicht geſchrieben.

Que de ſottiſes n'ai-je pas faites. — Was für Thorheiten habe ich nicht gethan.

Que de choſes n'ai-je pas vuës. — Wie viel Sachen habe ich nicht geſehen.

Laquelle avez vous promiſe. — Welche habet ihr verſprochen.

Exceptio 1. Wieder die 2te Obſervation, vermöge deren das Supinum variable iſt. Wann auf das Supinum ein Dativus purus der keine Præpoſition bedeutet, Item ein Accuſativus, Infinitivus, oder der Nominativus des Verbi folget; oder wann das Verbum Impersonale mit il, es, ſtehet, oder auch wann der Infinitivus der auf das Supinum folgen ſolte, mit einer Conjunction und dem Verbo Finito exprimiret wird, als: Curas neg: b

Voilà les préſens que mon Compere a fait à mes enfans. — Das ſind die Geſchencke die mein Gevatter meinen Kindern gegeben hat.

C'eſt une Egliſe que les Jeſuites ont oté aux Proteſtans. — Es iſt eine Kirche, welche die Jeſuiten den Proteſtanten genommen haben.

Le Roi nous a fait Officiers. — Der König hat uns zu Officiers gemacht.

Les habitans les ont rendu Maîtres de la ville. — Die Einwohner haben ſie zu Herren der Stadt gemacht.

Cela les a rendu ſages. — Das hat ſie klug gemacht.

C'eſt une femme qui merite, qu'on l'a fait peindre. — Es iſt eine Frau welche verdienet, daß man ſie hat abmahlen laſſen.

La Robe de chambre qu'il a fait faire, coute vingt ecus. — Der Schlaf-Rock den er hat machen laſſen, koſtet 20. Thaler.

Les

Les souliers, que vous avez fait faire, ne valent rien.
Die Schuhe, die ihr habet machen lassen, taugen nichts.

La chambre qu'on nous a fait aprêter.
Die Kammer die man uns hat aufräumen lassen.

La Joye que m'a causé vôtre lettre.
Die Freude die mir euer Brief verursachet hat.

Les lettres que nous a écrit Monsieur le Docteur.
Die Briefe die uns der Herr Doctor geschrieben.

Les maux que leur a causé la Guerre.
Das Ubel so ihnen der Krieg zugefüget.

La lettre, qu'il vous a plû m'écrire.
Der Brief, welchen es euch gefallen hat mir zu schreiben.

Les grandes pluyes, qu'il a fait.
Das grosse Regen-Wetter, welches gewesen ist.

Les desordres qu'il a falu apaiser.
Die Unruhe, die man hat stillen müssen.

Je vous envoye les livres, que vous avez désiré que je vous achete.
Ich sende euch die Bücher, welche ihr verlangt habet, daß ich euch kauffte.

Où sont les choses que vous avez dit que vous m'achete-riez?
Wo sind die Sachen, welche ihr gesagt habet, daß ihr sie mir kauffen wollet?

C'est une satisfaction, qu'il a crû qu'il devoit à ses amis.
Diß ist ein Dienst, den er seinen Freunden schuldig zu seyn geglaubet.

La Consequence, que j'ai prétendu, que vous en tiassiez.
Die Folge so ich vermeinte, daß ihr daraus ziehen soltet.

Observation. Wann ein Gerundium auf das Supinum folget, welches NB. den vorhergehenden Accusativum regieret, als:

Curas lag: 276 c

La Priere que nôtre Seigneur nous a commandé de faire.
Das Gebet welches der Herr Christus uns befohlen hat zu thun.

Où sont les plumes que vous avez promis de m'aporter.
Wo sind die Federn, welche ihr versprochen habet, mir zu bringen.

Les régles qu'on lui a le plus recommandé d'observer.
Die Regeln, die man ihm am meisten in acht zu nehmen, recommandiret.

Une

Une fortification que j'ai apris à faire. — Einen Festungs-Bau den ich zu machen gelernet.

Une Maison qu'on a commencé à bâtir. — Ein Haus so man zu bauen angefangen.

Les choses qu'on m'a donné à entendre. — Die Sachen, die man mir zu verstehen gegeben hat.

NB. Wann aber das darauf folgende Gerundium den vorhergehenden Accusativum nicht regieret, so muß das Supinum flectiret werden, als:

Des personnes qu'on a accusées d'avoir volé. — Leute die man beschuldiget hat, daß sie gestohlen haben.

Ces soldats qu'on a contraints de marcher. — Soldaten die man zu marchiren gezwungen hat.

Des gens qu'on a condamnés à mourir. — Leute die man zum Tod verdammet.

3. Exceptio, wider die zweyte Observation. Das Supinum von Pouvoir. können, nemlich peu oder pû, wie auch voulu, von vouloir, wollen, und sceu oder sçû, von sçavoir, wissen, wird niemals flectiret, wann ein Infinitivus darbey verstanden wird, als: Curas cag: 6.47 f

Les choses que j'ai pû, nicht puës, scil. faire. — Die Sachen so ich gekonnt, scil. machen.

Il a aporté tous les soins, qu'il a pû, nicht pûs, scil. aporter. — Er hat alle Mühe angewendet die er gekonnt. scil. anwenden.

Il lui a dit toutes les raisons qu'il a pû, nicht puës, scil. dire. — Er hat ihme alle Ursachen gesagt, die er gekonnt, scil. sagen.

Il veut fermement les choses, qu'il a une fois voulu, nicht vouluës, scil. avoir. — Er will die Dinge beständig, die er einmal gewolt, scil. haben.

Il lui a dit toutes les injures, qu'il a voulu, scil. dire. — Er hat ihm alle Schimpff-Reden gesagt die er nur gewolt, scil. sagen.

Toutes les caresses qu'il a sçu, nicht sçuës, scil. faire. — Alle Liebes-Bezeugungen, die er nur erweisen können.

NB. Aber man saget und schreibet:

Les nouvelles que j'ai sçuës. — Die Zeitungen so ich erfahren, nicht sçu.

Dann da kan kein Infinitivus darunter verstanden werden. Ingleichen verhält es sich mit dem Supino deu, oder dû, als:

Il a fait toutes les choses qu'il a dû, scil. faire. — Er hat alles gethan, was er gesollt, scil. thun.

Aber ein anders ist es: Il a payé toutes les sommes qu'il a deuës, oder dûës.

Dann da gehet es nicht an mit dû, weilen kein Infinitivus darunter zu verstehen.

4. Exception wieder die gemeldete Observation. Es wird auch das Substantivum in den Neutro-Activis nicht verändert, wann gleich der Casus sammt dem Pronomine Relativo vorhergehet, als:

Les heures superflues que nous avons dormi. — Die überflüßige Stunden, die wir geschlaffen haben.

Les quatre lieues que nous avons couru. — Die vier Meilen die wir gelauffen sind.

La fortune que vous avez couru. — Die Gefahr die ihr ausgestanden habet.

Tout le temps qu'elle a vécu. — Die gantze Zeit die sie gelebet hat.

NB. Wann das Relativum in einem andern Casu als in dem Accusativo stehet, so wird das Supinum nicht flectiret, als:

L'affaire dont je vous ai écrit. — Die Sache wovon ich euch geschrieben.

4. Observation. Wann auf die Supina sonsten was anders, als in obigen exceptionibus gesetzet worden, folget, so werden sie doch flectiret, wann nur nach der zweyten Observation ein Accusativus des Pronominis Relativi, oder Personalis, oder nach der dritten eines Pronominis Interrogativi vorher gehet, als:

La lettre que j'ai reçuë aujourd'hui de Berlin. — Der Brief den ich heute von Berlin empfangen habe.

La peine que j'ai prise pour vous. — Die Mühe die ich für euch genommen.

Je l'ai vûë à l'Opera. — Ich habe sie in der Opera gesehen.

Quelles raisons a-t-il allegueés dans ses excuses. — Was hat er für Ursachen allegirt in seinen Entschuldigungen.

5. Observation die Supina werden mit dem Casus Zeichen de, gesetzet, nach dem Verbo il y a, und c'est, wann zwischen demselben

und

und dem Supino ein Numerus Cardinalis oder Adverbium Quantitatis stehet, und so dann muß das Supinum in gleichem Genere und Numero mit dem Wort stehen, worauf es sich beziehet, als:

Il y a deux hommes de tués, & quatre de blessés.
Es sind zwey Mann todt, und vier blessiret.

Il y en a une de faites & deux de commencées.
Es ist eines gemacht, und zwey angefangen, scil. chemises.

C'est une Pistole de perdue.
Es ist eine Duplone verlohren.

Ce sont deux écus de perdus.
Es sind zwey Thaler hin.

Il n'y a rien de si caché, que le temps ne découvre.
Es ist nichts so verborgen, daß die Zeit nicht entdecket.

Exercitium über die *Supina*, oder *Participia Passiva* so wohl mit *être*, als *avoir*.

LE lievre que j'avois vû auparavant, & les canards que j'avois vûs, vinrent repasser devant moi; je tirai & tuai le lievre, & d'abord que je l'eus tué, je tuai trois canards sauvages, & dés que je les eus tués, je les aportai tous au Roi, qui me dit, voila les canards dont je vous ai souvent parlé, le lievre est venu à propos, & les canards sont bien venus, le lievre s'est trompé lui même, & les canards se sont trompés, le lievre étoit allé brouter, & les canards étoient allé boire, le lievre s'en est repenti. & les canards s'en sont repentis, le lievre & la perdrix sont morte, je l'ai vû malade & mourant, & je les ai vûs expirants, il a la moitié du corps mort, & deux os de l'aile cassés; enfin c'est un lievre de mort, & ce sont deux canards de morts, je l'ai vû tomber â mes piés, & je les ai vû, expirer, il y en a quatre de morts, & trois ou quatre de blessés, le lievre est allé à son gite, les canards sont allés à l'eau, lequel est-ce que l'on a pris? La Reine ayant vû, que j'ai fait du faux feu en voulant

DEr Haase, welchen ich vorhero gesehen hatte, und die Enten, welche ich gesehen hatte, kamen und giengen wieder bey mir vorbey; ich schoß und erschoß den Haasen, und so bald ich ihn erschossen hatte, so schoß ich drey wilde Enten, und so bald ich sie geschossen hatte, so brachte ich sie alle dem König, welcher zu mir sagte, daß sind die Enten davon ich euch offt geredet habe, der Haase ist eben recht kommen, und die Enten sind willkommen; der Haase hat sich selber betrogen, und die Enten haben sich betrogen, der Haase war hingangen zu weyden, und die Enten waren hingangen zu trincken, der Haase hat sich dessen gereuen lassen, und es hat die Enten gereuet, der Haase und das Rebhun sind todt, ich habe es kranck und sterbend gesehen, und ich habe sie sehen den Geist aufgeben, er hat die Helffte des Leibes todt, und zwey zerbrochene Knochen am Flügel, in Summa es ist ein todter Haase, und es sind zwey todte Enten, ich habe sie sehen zu meinen Füssenn fallen, und habe sie sehen den Geist aufgeben, es sind deren vier todt, und drey oder vier verwundet, der

tirer une perdrix volante, & quelques cailles courantes, elle me montra d'abord la perdrix que j'avois vuë auparavant, & les cailles que j'avois veuës, vinrent repaſſer devant moi, je tirai d'abord la perdrix, & dés que je l'eus tuée, je tuai encore deux cailles, & dés que je les eus tuées, je les aportai à la Reine, qui me dit: voilà la perdrix dont je vous ai ſouvent parlé, elle eſt venuë à la bonne heure, & les cailles ſont bien-venuës, elle s'eſt trompée elle même, & les cailles ſe ſont trompées, la perdrix étoit allé boire, les cailles étoient allé paître, la perdrix s'en eſt repentie, & les cailles s'en ſont repentiës, la caille & la perdrix ſont mortes, je l'ai vuë malade & morte, & je les ai vuës mourantes, elles ont la tête caſſée, & deux plumes du dos caſſées, c'eſt une perdrix de tuée, & ce ſont deux cailles de mortes, je l'ai vu tomber à mes piés, je les ai vû expirer, il n' y en a que deux de mortes. & trois ou quatre de bleſſées, la perdrix eſt allée au bois, les cailles ſont allées aux prés, laquelle eſt-ce que l'on a priſe?

Haaſe iſt nach ſeinem Lager gelauffen, die Enten ſind ins Waſſer gelauffen, welche hat man gefangen? Als die Königin geſehen hatte, das mir das Gewehr verſagte, in dem ich ein Rebhun im fliegen ſchieſſen wolte, und etliche Wachteln im lauffen, ſo zeigte ſie mir gleich das Rebhun, welches ich vorhero geſehen hatte, und die Wachteln welche ich geſehen hatte, kamen wieder bey mir vorbey, ich ſchoß anfangs das Rebhun, und von dem an als ich es erſchoſſen hatte, ſo ſchoß ich auch zwey Wachteln, und ſo bald als ich ſie geſchoſſen hatte, brachte ich ſie der Königin, welche zu mir ſagte: daß iſt das Rebhun davon ich euch offt geredet hatte, es iſt zu rechter Zeit kommen, und die Wachteln ſind willkommen, es hat ſich ſelbſt betrogen, und die Wachteln haben ſich betrogen, das Rebhun war trincken gegangen, und die Wachteln waren auf die Fütterung gangen, es hat das Rebhun gereuet, und es hat die Wachteln gereuet, die Wachtel und das Rebhund ſind todt, ich habe ſie kranck und todt geſehen, ſie haben den Kopff zerbrochen, und zwey am Rücken zerbrochene Federn, es iſt ein erſchoſſenes Rebhun, und es ſind zwey todte Wachteln, ich habe ſie ſehen vor meine Füſſe fallen, ich habe ſie ſehen den Geiſt aufgeben, es ſind derſelben nur zwey todte und zwey oder drey oder vier verwundete, das hun iſt nach dem Holtz geflogen, und die Wachteln ſind auf die Wieſen gangen, welche hat man gefangen?

Nomina Subſtantiva.

Une Chaize à porteurs, ein Seſſel.
Une Litiere, eine Sänffte.
Une Cariole, ein Cariol.
Une Caléche, eine Caleſche.
Une Chaize roulante, eine Schäſe.
Une Charette, ein Karn.
Un Chariot, ein Wagen.
Un coche, eine Land-Kutſche.
Un Caroſſe, eine Kutſche.

La

La Portiere, der Schlag in der Gutsche.
Un Traineau, ein Schlitten.
Une Civiere, eine Bahr.
Une Broüette, ein Schubkarn.

Lettres de Condoléance.

66.

Monsieur.

LA perte que vous avez faite de Monsieur vôtre Fils est si grande & ses merveilleuses qualités, jointes à l'amour & au respect qu'il avoit pour vous, doivent vous la rendre si sensible, que personne ne peut dire sans injustice, que vôtre affliction ne soit aussi juste qu'elle est excesive ; Mais Monsieur, si après avoir considéré tout ce qui peut augmenter vôtre douleur, vous voulez bien jetter les yeux sur ce qui la peut soulager, vous avoüerez avec moi, que sans avoir recours à la soumission que nous devons aux ordres de nôtre souverain Maître, elle ne pouvoit être accompagnée de plus grands & de plus puissants motifs de joye & de consolation, puis qu'outre la gloire, qu'il y a de mourir pour celle de son Roi & pour le salut de sa Patrie, il a témoigné en cette rencontre une fermeté & une constance si digne de sa naissance, & une si parfaite soumision à la volonté de son créateur, que vous ne pouvez douter, qu'il n'ait donné à sa vertu la recompense, qu'elle a meritée, & que sa belle ame ne triomphe maintenant dans le sejour des bien-heureux. Faut-il donc vous plaindre Monsieur, & ne ressentez vous pas déja les effects de cette grace, que le Ciel vous fait aujourd'hui ? C'est, Monsieur ce que j'espere de vôtre Pieté, & que vous me ferez l'honneur de croire autant que personne le peut être - - - -

Réponse.

67

Monsieur.

COmme il n'est point de perte pareille à celle, que je fais par la mort de mon fils, & qu'il n'y a rien sur la terre, qui m'en puisse dédomager, je vous avoüe, Monsieur, que si la grace ne venoit à mon secours, rien au monde ne seroit capable de me consoler dans mon affliction ; Mais considérant qu'il étoit plus à Dieu qu'à moi, & que mes regrets deviendroient aussi criminels, qu'ils seroient injustes & inutiles, si je m'abandonnois à leurs excés, quelque grande que soit ma perte, & quelque douleur que j'en aye,

je me sans enfin forcé de me soumettre à ce souverain Maître de nos vies, qui en me privant de l'unique obiet, qui m'attachoit encore à la terre, pour lui faire part des immenses richesses de sa gloire, m'enseigne à même temps à n'avoir plus d'amour que pour lui, qui est le seul bien, que l'on ne nous peut ôter, & qui seul peut nous rendre parfaitement & eternellement heureux; Et comme en cette occasion, de même qu'en toutes les autres, vous avez bien voulu me faire connoitre l'estime que vous aviez pour lui, & combien vous êtes sensible à ce qui me touche, je vous supplie, Monsieur, de me vouloir faire l'honneur de croire que j'en ai toute la reconnoiansse dont je suis capable, & que je suis três-passionnement, & au de là de tout ce qui se peut dire - - - -

68.

Monsieur.

SI vous ne sçaviez la part que je suis obligé de prendre à ce qui vous touche, j'aurois besoin de plus de paroles, pour vous témoigner, combien je ressens la perte que vous avez faite: Mais vous me connoissez trop pour en pouvoir douter, & êtes trop à Dieu pour ne recevoir pas avec une entiere soumission les afflictions qu'il vous envoye. Puis que vous lui offrez tous les jours de vôtre vie, pourriez vous trouver êtrange qu'il dispose comme il lui plait de celle de vos proches? Ne doit il pas avoir un égal empire sur ce qui est également à lui? Et ne devons nous pas par une égale obeissance, témoigner que nous le reconnoissons pour le Souverain Maître de la vie & de la mort, aussi bien de ceux que nous aimons, que de nous mêmes C'est-ce que je vous conjure de faire en cette occasion, & de croire que je m'estimerois heureux, si je pouvois par mes paroles & par mes services contribuer quelque chose au soulagement de vôtre douleur, étant - - -

Maxime morale. 14.

L'aversion qu'on sent pour la solitude est le plus souvent une marque de la petitesse de l'esprit, ou du déréglement des moeurs. Il y a cependant une infinité de gens qui ne peuvent être seule une demie heure sans s'ennuyer: Comme ils ne sçavent à employer le temps, ils s'inquietent & se chagrinent, la tristesse les saisit, & ils sont à charge

charge à eux même: mais les esprits solides sçavent mettre à profit tous les momens de leur vie, & ne sont jamais plus utilement occupés, que quand ils sont seuls. C'est alors qu'ils forment des projets avantageux: qu'ils entrent dans le détail de leurs affaires; & qu'ils songent aux moyens de servir leurs amis, de se deffendre de leurs ennemis, de réüssir dans leurs entrepriſes, de bien remplir leurs devoirs; enfin c'est alors qu'ils font mille importantes reflexions sur leur conduite & sur celle des autres. Après cela, s'il leur reste du temps, ou ils s'occupent à la lecture des livres qui plaisent & qui instruisent également ou ils s'exercent dans quelque art ingenieux & noble, ou ils cultivent celle de toutes les sciences, pour laquelle ils ont le plus de talens. L'experience fait voir, combien il nous est avantageux, de profiter ainsi du loisir, que nous laissent nos affaires. Pour moi, je puis assurer, que la pratique de cette maxime est une des choses qui contribuent le plus à nôtre bonheur.

Contes pour rire.

§3.

UN homme avoit épousé une jeune & fort jolie femme, avec laquelle il étoit néantmoins continuellement en dispute, & quoi que les parens & les amis eussent fait tous leurs efforts pour tâcher de les mettre bien ensemble, il n'y avoit pas eu moyen de réüssir, le mari persistant toûjours à dire qu'il vouloit se démarier. Il fait enfin apeller sa femme devant l'Official qui la voyant bien faite, lui dit; Mais, mon ami, pour quelle raison voulez vous vous démarier? Je n'ai rien à vous dire, répondit le mari, si non qu'il me seroit impossible de vivre avec elle, & que j'aimeros mieux être aux galeres pour toute ma vie. Mais encore, reprit l'Official, de quoi vous plaignez vous? N'est-elle pas sage? Je crois qu'oui Monsieur dit le mari. N'est elle pas belle? Oui, Monsieur. N'est elle pas de bonne famille & bien apparentée? N'est-elle pas assez riche pour vous? Je ne me plains pas de cela, Monsieur, répondit le Mari, mais en deux mots, quelque chose que vous me puissiez dire, je ne demeurerai jamais avec elle. Mais après tout, repliqua l'Official, si vous n'avez pas d'autre raison à me dire, comment voulez vous que je vous demarie, puisque vous convenez de tout ce que je vous dis? Le mari montre alors son pied à l'Official, & lui dit: Ce soulier n'est il pas beau Monsieur? Oui, dit l'Official, qui voyoit qu'il étoit tout neuf. N'est-il pas bien fait? fort bien. N'est-il pas de bon cuir? Je crois qu'oui. Avec tout cela, Monsieur ajouta le mari, j'en veux avoir un autre, & ne me servir jamais de celui-ci; Car il me blesse & vous ne le voyez pas.

54. Un Marchand fit une perte considérable, & recommanda à son fils de n'en dire mot à personne. Le fils promit d'obeïr, mais il pria son pere

de lui dire, quel avantage le silence produiroit? Le pere répondit: C'est afin qu'au lieu d'un malheur, nous n'en ayons pas deux à supporter, l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre de voir nos voisins s'en rejoüir.

55 Un Roi de Perse avoit envoyé un Medecin à Mahomet, & le Medecin demeura quelques années en Arabie; Mais sans aucune pratique de sa profession, parceque personne ne l'appelloit pour se faire medicamenter Ennuyé de ne pas exercer son art, il se présenta à Mahomet, & lui dit en se plaignant: Ceux qui avoient droit de me commander, m'ont envoyé ici pour faire profession de la Medecine, mais depuis que je suis arrivé, personne n'a eu besoin de moi, & ne m'a donné occasion de faire voir de quoi je suis capable. Mahomet lui dit: La coutume de nôtre païs est, de manger seulement lorsqu'on est pressé de faim, & de cesser de manger, lors qu'on peut encore manger. Le Medecin repartit: C'est là le moyen d'être toûjours en santé, & de n'avoir pas besoin de Medecin. En disant cela, il prit son congé & retourna en Perse d'où il étoit venu.

Dialogue tiré de la Comedie de Monsieur de Moliere nommée:

LE BOURGEOIS GENTIL HOMME.

MADAME JOURDAIN. MONSIEUR JOURDAIN. NICOLE.

MADAME JOURDAIN.

AH, ah; voici une nouvelle histoire. Qu'est-ce que c'est donc, mon Mari, que cet equipage là? Vous moquez vous du monde, de vous être fait enharnacher de la sorte? Et avez vous envie qu'on se raille par tout de vous?

Mr. JOURDAIN. Il n'y a que des sots, & des sottes, ma femme, qui se railleront de moi.

Me. JOURDAIN. Vrayment on n'a pas attendu jusqu'à cette heure, & il y a long-tems que vos façons de faire, donnent à rire à tout le monde.

Mr. JOURDAIN. Qui est donc tout ce monde-là, s'il vous plaît?

Me. JOURDAIN. Tout ce monde-là est un monde qui a raison, & qui est plus sage que vous. Pour moi, je suis scandalisée de la vie que vous menez. Je ne sçais plus ce que c'est que nôtre maison. On diroit qu'il est céans Caréme prenant tous les jours; Et dès le matin, de peur d'y manquer, on y entend des vacarmes de violons & de chanteurs, dont tout le voisinage se trouve incommodé.

NICOLE. Madame parle bien. Je ne sçaurois plus voir mon ménage propre, avec cet attirail de gens que vous faites venir chez vous. Ils ont des piés qui vont cher-

chercher de la bouë dans tous les quartiers de la ville pour l'aporter ici, & la pauvre ſervante eſt preſque ſur les dens, à froter les planchers que vos beaux Maîtres viennent croter reguliérement tous les jours.

Mr. JOURDAIN. Ouais, nôtre ſervante Nicole, vous avez le caquet bien affilé pour une païſanne.

Me. JOURDAIN. Nicole a raiſon, & ſon ſens eſt meilleur que le vôtre, Je voudrois bien ſçavoir ce que vous penſez faire d'un Maître à dancer à l'âge que vous avez?

NICOLE. Et d'un Grand Maître Tireur d'armes, qui vient avec ſes battemens de pié, ébranler toute la maiſon, & nous déraciner tous les carraux de nôtre Salle?

Mr. JOURDAIN. Taiſez-vous, ma ſervante & ma femme.

Me. JOURDAIN. Eſt-ce que vous voulez aprendre à danſer, pour quand vous n'aurez plus de jambes?

NICOLE. Eſt-ce que vous avez envie de tuer quelqu'un?

Mr. JOURDAIN. Taiſez-vous, vous dis-je, vous êtes des ignorantes l'une & l'autre, & vous ne ſçavez pas les prérogatifs de cela.

Me. JOURDAIN. Vous devriez bien plûtôt ſonger à marier vôtre fille, qui eſt en âge d'être pourveuë.

Mr. JOURDAIN. Je ſongerai à marier ma fille, quand il ſe préſentera un parti pour elle; mais je veux ſonger auſſi à aprendre les belles choſes.

NICOLE. J'ai encore oui dire, Madame qu'il a pris aujourd'hui, pour renfort de potage, un Maître de Philoſophie.

Mr. JOURDAIN. Fort bien, je veux avoir de l'eſprit, & ſçavoir raiſonner des choſes parmi les honnetes gens.

Me. JOURDAIN. N'irez vous point l'un de ces jours à l'école, vous faire donner le fouët, à vôtre âge?

Me. JOURDAIN. Pourquoi non? Plût à Dieu l'avoir tout à l'heure, le fouët devant tout le monde, & ſçavoir ce qu'on aprend à l'ecole.

NICOLE. Oui, ma foi, cela vous rendroit la jambe bien mieux faite.

Me. JOURDAIN. Tout cela eſt fort neceſſaire pour conduire vôtre maiſon.

Mr. JOURDAIN. Aſſurement, vous parlez toutes deux comme des bêtes, & j'ai honte de vôtre ignorance.

Me. JOURDAIN. Vous êtes fol, mon Mari, avec toutes vos fantaiſies, & cela vous eſt venu depuis que vous vous mêlez de hanter la Nobleſſe.

Mr. Jovrdain. Lorsque je hante la Noblesse, je fais paroître mon jugement, & cela est plus beau que de hanter vôtre Bourgeoisie.

Me. Jovrdain. Vrayement, il y a fort à gagner à frequenter vos Nobles, & vous avez bien operé avec ce beau Monsieur le Marquis, dont vous vous êtes embeguiné.

Mr. Jovrdain. Paix. Songez à ce que vous dites. Sçavez vous bien, ma femme, que vous ne sçavez pas de qui vous parlez, quand vous parlez de lui? C'est une personne d'importance plus que vous ne pensez? Un Seigneur que l'on considére à la Cour; Et qui parle au Roi tout comme je vous parle. N'est-ce pas une chose qui m'est tout à fait honnorable, que l'on voit venir chez moi si souvent une personne de cette qualité, qui m'appelle son cher Ami, & me traitte comme si j'étois son égal? Il a pour moi des bontés qu'on ne devineroit jamais, & devant tout le monde il me fait des caresses, dont je suis moi même confus.

Me. Jovrdain. Oui, il a des bontés pour vous, & vous fait des caresses, mais il vous emprunte vôtre argent.

Mr. Jovrdain. Hé bien, ne m'est-ce pas de l'honneur de prêter de l'argent à un homme de cette condition là? Et puis-je faire moins pour un Seigneur qui m'apelle son cher ami?

Me. Jovrdain. Et ce Seigneur, que fait-il pour vous?

Mr. Jovrdain. Des choses dont on seroit étonné, si on le sçavoit. Mais, c'est assez, il suffit que je lui ai prêté de l'argent, il me le rendra bien, & avant qu'il soit peu.

Me. Jovrdain. Oui, attendez vous à cela. Chansons.

Mr. Jovrdain. Ouais, vous êtes bien obstinée, ma femme. je vous dis qu'il m'a juré sa foi de Gentil-homme, & il tiendra sa parole, j'en suis seur.

Me. Jovrdain. Et moi, je suis seure que non, & que toutes les caresses, qu'il vous fait, ne sont que pour vous enjoler.

Mr. Jovrdain. Taisez vous, le voila qui vient.

Me. Jovrdain. Il ne nous faut plus que cela. Il vient peut-être encore vous faire quelque emprunt, & il me semble que j'ai diné, quand je le vois.

Mr. Jovrdain. Taisez-vous, vous dis-je, je suis le Maître & je ferai ce qui bon me semble.

L. *LECTION.*

Von den *Pronominibus Indefinitis.*

Un certain, ein gewisser. *Une certaine*, eine gewisse.

1.

Dieses Pronomen hat in Plurali de certains, de certaines, wann es vor einem Substantivo stehet, so bedeutet es so viel als: der gewiß bewuste, oder einige, als:

Un certain disoit.	Es sagte einer.
Il étoit un certain Medecin à Paris.	Es war ein gewisser Medicus zu Pariß.
On m'a dit une certaine nouvelle.	Man hat mir eine gewisse Zeitung gesaget.
L'humeur de certaines femmes est bien bizarre.	Gewisser Weiber humeur ist sehr wunderlich,
Il y a ici de certains jardins, qui sont extrêmement beaux.	Es sind gewisse Gärten hier, welche sehr schön sind.
Il y a de certains principes, qui ne s'accordent pas avec les vérités de la foi.	Es giebt gewisse Principia welche sich nicht zu den Wahrheiten des Glaubens schicken.

2. Wann aber certain, certaine, &c. den Substantivis nachstehen, so ist es ein rechtes Adjectivum und bedeutet so viel als, seur, assuré, gewiß, wahr, als:

Le combat est certain, mais la victoire est incertaine.	Der Kampff ist gewiß, aber der Sieg ist ungewiß.
On en a avis certain.	Man hat gewisse Nachricht davon.
Cette nouvelle n'est pas fort certaine.	Diese Zeitung ist nicht allzuwahr.
NB. Je suis certain que cela est ainsi.	Ich bin gewiß daß dieses also ist.
On le tient pour certain.	Man hält es für gewiß.
Il faut faire cela à certain temps, & à certaines heures.	Das muß man zu gewisser Zeit und zu gewissen Stunden thun.

Force, viel, ist mehr ein Adverbium als ein Pronomen Indefinitum, es wird den Substantivis, und den Gerundiis mit de vorgesetzet, als:

Il se trouve force gens. Es finden sich sehr viel Leute.
Il y a force bled dans ce pays. Es giebt viel Korn in diesem Lande.
A force de parler, on aprend à parler. Durch vieles reden, lernet man reden.
A force de crier, il s'est enroüé. Durch vieles Schreyen ist er heisser worden.

Maint, Mainte, viele, ist ein alt Wort, man findet es doch noch hier und dar, als:

Maint Auteur antique & recent. Viele alte und neue Autores.
Il a pleuré nos maux avec maint sanglot. Er hat unser Unglück mit vielem Seufftzen beweinet.
Mainte la fait, qui n'en dit rien. Manche thut es und saget nichts davon.

La Plus part, der meiste Theil, die meiste.

1. Dieses Wort regieret allezeit den Pluralem eines Verbi, wann nicht ein Genitivus Singularis darauf folget, wann aber dieses ist, so stehet das Verbum im Singulari, als:

La plus part se laissent emporter par la coutume. Der meiste Theil lässet sich durch die Gewohnheit hinreißen.
La plus part ne jugent que par passion. Die meisten urtheilen nur aus Passion.
La plus part du monde fait cela, Die meisten Leute thun dieses.
La plus part du monde est aujourd'hui sans foi Die meisten Leute sind heute zu Tage ohne Treue und Glauben.

2. Wann ein Genitivus Pluralis drauf folget, so stehet das Verbum auch in Plurali, als:

La plus part des femmes aiment mieux, qu'on leur conte de l'argent que des fleurettes. Das meiste Frauen-Volck hat lieber, daß man ihnen Geld giebt, als verliebte Worte.

Toute sorte und *toutes sortes*, allerhand, allerley.

1. Dieses Wort wird besser in Singulari gebrauchet, wann ein Singularis drauf folget, und in Plurali wann das folgende Nomen auch in Plurali stehet; ob wohlen man es auch in Singulari findet vor einem Plurali, so ist es doch nicht so gut, als:

Je vous souhaite toute sorte de bonheur (nicht toutes sortes.) Ich wünsche euch allerley Glück.

Dieu

Dieu vous préſerve de toutes ſortes de maux. — GOtt bewahre euch vor allerhand Ubel.

On y trouve toute ſorte d'animaux, (beſſer, toutes ſortes) — Man findet daſelbſt allerhand Thiere.

2. Mit autre ſaget man lieber toute ſorte, als toutes ſortes als:

Toute autre ſorte d'avantages l'eut moins flatté. — Allerhand andere Vortheile hätten ihme nicht ſo ſehr geſchmeichelt.

Rien, nichts, keine Sache.

1. Dieſes Wort wird mit dem Caſus-Zeichen decliniret, und ſtehet bald vor, bald nach dem Verbo, und gemeiniglich in ſenſu negativo mit der Negation ne, als:

Rien ne nous y manque. — Nichts fehlet uns darzu.
Je n'ai rien entendu. — Ich habe nichts gehöret.
Ne voulez vous plus rien. — Wollet ihr nichts mehr.
Je n'y répondrai rien autre choſe, que ce que vous m'avez dit. — Ich werde nichts anders darauf antworten, als was ihr mir geſaget habet.

NB. Doch kan man auch ſagen mit Auslaſſung rien:

Les paroles ne ſont autre choſe, que les images des Penſées. — Die Worte ſind nichts anders, als die Bilder der Gedancken.

NB. Doch wann kein Verbum darbey ſo muß man allezeit ſagen rien, als:

Que vous a t-il dit encore? Reſp. Rien autre choſe que cela. — Was hat er euch weiter geſagt? Nichts anders als das.

Il n'eſt capable de rien. — Er iſt zu nichts tüchtig.
Il ne s'applique à rien. — Er leget ſich auf nichts.
Il a eu cela pour rien. — Er hat das um wenig Geld bekommen.

2. Rien, iſt bißweilen ein Nomen Subſtantivum, und bedeutet etwas, doch da muß die Negation ne nicht darbey ſeyn, als:

S'il y a rien qui me plaiſe c'eſt. — Wann etwas iſt welches mir gefället, ſo iſt es ꝛc.

Y a-t-il rien ſi beau que. — Iſt etwas ſchöners als

Il s'en est allé sans rien dire. Er ist weggangen ohne etwas zu sagen.

3. Rien, wann es ein Substantivum ist, bedeutet es zuweilen auch etwas geringes, und hat es offt un, vor sich als:

Un rien presque suffit pour le scandaliser. Eine gar geringe Sache ist fast genugsam ihn zu ärgern.
Il fait une querelle sur un rien. Er zancket wegen einer geringen Sache.
Il vit de rien. Er isset fast nichts.
Ce sont des discours de rien. Es sind Worte ohne Wichtigkeit.
NB. Il ne m'est rien. Er ist nicht mein Anverwandter.
C'est un homme de rien. Er ist ein Mann von schlechtem herkommen.

4. Rien, wird auch in Plurali gebrauchet, als:

Il faut que nous prennions de la peine pour des riens. Wir müssen viel Mühe für nichts nehmen.
Toutes ces objections sont des riens. Alle diese Einwürffe sind sehr geringe.

5. Rien wird nicht vor que ce que gesetzet, als:

Vous ne faites que ce que vous devez (nicht rien que ce que) Ihr thut nichts, als was ihr schuldig seyd.

6. Rien vor einem Adjectivo hat die Particulam de bey sich, als:

Il n'est rien de si facile. Es ist nichts so leicht.
Il n'est rien de mauvais. Es ist nichts böses.
Il n'est rien de bon. Es ist nichts gutes.

7. Rien heisset auch nichts, wann es als ein Substantivum mit dem Articulo Definito, oder mit den Casus-Zeichen, oder mit un gebrauchet wird, als:

Il est impossible, que le pur rien devient quelque chose. Es ist unmöglich daß daß das pure nichts etwas wird.
Si une chose devoit exister l'année qui vient, on pourroit dire que ce n'est présentement qu'un pur rien. Wann eine Sache soll erst das zukünfftige Jahr im Wesen seyn, so könte man sagen, daß es anjetzo nur ein pures nichts ist.

Ce

Ce sont de grands mots enfermés dans un rien emphatique.
Das sind grosse Worte, welche in ein hochtrabendes nichts eingeschlossen.

On ne fait rien de rien.
Aus nichts kan man nichts machen.

Les Hypocrites ne sont rien moins que ce qu'ils paroissent.
Die Heuchler sind nichts weniger als das was sie scheinen.

Il fait de cent soûs quatre livres, & de quatre livres rien.
Er macht aus hundert Stüber 2. Gulden, und aus 4. Gulden nichts, id est: Er ist ein grosser Verschwender.

Quelconque, keiner, keine.

Wird selten und nur in Singulari gebrauchet, mit vorhergehender Negation ne, es stehet ordentlich nach seinem Substantivo, als:

Je n'y consentirai en façon quelconque.
Ich werde auf keine Weise drein willigen.

Il n'entend raison quelconque.
Er lässet sich nicht weisen.

Je ne hazarderai en façon quelconque mon salut, pour les biens de la terre.
Ich will auf keinerley Weise meine Seeligkeit in Gefahr setzen, wegen der irrdischen Güter.

NB. Man sagt ohne Negation: Non obstant opposition ou apellation quelconque, ohngeachtet einiger opposition oder apellation.

Exercitium über die *Pronomina Indefinita*.

Il y a plusieurs Allemands, & force François qui s'enivrent, maint le fait qui n'en dit rien, & maintes le font qui le nient, tout le monde le sçait pourtant, & toute la ville s'en moque, c'est-ce que tous les hommes sçavent, & que toutes les femmes disent; Pour moi tout bûveur que je suis, j'en suis souvent tout etonné, & tout ivrogne que nous sommes, nous en sommes tout étonnés, car enfin la vie des bêtes est toute semblable à la leur, les uns ont les dens

Es sind viel Teutsche, und viel Frantzosen die sich voll trincken, mancher thut es der nichts davon saget, und manche thun es die es läugnen, jederman weiß es dennoch, und die gantze Stadt spottet darüber, das wissen alle Menschen, und alle Frauen sagen es; Was mich anbelanget so ein Säuffer ich auch bin, so bin ich offt darüber gantz bestürtzt, und welche Säuffer wir auch sind, so sind wir darüber gantz bestürtzt, dann endlich der Thiere ihr Leben ist dem ihrigen gantz gleich, einige haben gantz schwartze Zähne, und auch

toutes

toutes noires, & les levres tout aussi noires, les autres ont les yeux tout rouges, & les dens tout autres que nous, tous les honnêtes gens s'en plaignent, & toutes les vieilles gens s'en moquent. l'un dit: Ces gens-là sont mechans, ce sont de très-mechantes gens, l'autre dit: Ils n'ont nul honneur, ainsi n'ont ils aucun ami, la plus part du monde les haït, & la plus part des gens les fuyent, beaucoup de monde s'en étonne, & beaucoup de gens en murmurent, ce sont de méchantes personnes, & personne n'est leur ami, toute sorte de monde en parle, & toutes sortes de gens les blament, car quoi qu'ils ayent quelque chose, il ne font pourtant rien de bon, & c'est quelque chose d'écrangé que d'entendre tout ce qu'ils font. Il y a quelques gens qui disent, que chaque chose n'a qu'un temps, & je connois un certain homme, qui n'en doute en façon quelconque, j'en connois un autre qui dit, que chaque chose a plus d'un temps, & que l'on peut faire demain, ce que l'on a fait aujourd'hui, chacun dit ce qui lui en semble, & tel le dit qui n'en sçait rien, car il y a toûjours quelcun, qui aime à contredire aux autres, l'un dit que la chose est certaine, l'autre dit qu'elle est incertaine, les uns disent nous le sçavons, les autres disent qu'ils en doutent, mais quoi que quelques uns le disent, on y est bien souvent trompé; & quiconque veut être sage, ne doit rien dire qu'il ne sçache. Pour moi, tel que vous me voyez, & tout simple que je parois, je suis tout autre qu'on ne croit, & quoi que l'on en puisse dire, je ne crois pas avoir rien dit, qui ne se dise tous les jours; Mais parlons de quelque autre chose, car quelque chose que l'on dise personne ne me donne rien, & je ne dois rien à personne, mais il n'est rien tel que d'écouter & que de le taire toûjours.

ganz schwartze Lippen, die andere haben ganz rothe Augen, und ganz andere Zähne als wir, alle rechtschaffene Leute beschweren sich darüber, und alle alte Leute spotten dessen, der eine saget, diese Leute sind böse, es sind sehr böse Leute, der andere saget: Sie haben keine Ehre, also haben sie auch keinen Freund, der meiste Theil Leute hasset sie, und der meiste Theil der Leute fliehen sie, viele Leute verwundern sich darüber, und viele Leute murren darüber, es sind böse Leute, und niemand ist ihr Freund, allerhand Leute reden von ihnen, und allerhand Leute verachten sie, dann ob sie gleich etwas haben, so thun sie doch nichts gutes, und es ist etwas seltzames, wann man höret alles was sie thun. Es giebt einige Leute welche sagen, daß eine jede Sache nur eine Zeit habe, und kenne ich einen gewissen Mann, der auf keinerley Weise daran zweiffelt, ich kenne einen andern der saget, daß jede Sache mehr als eine Zeit habe, und daß man morgen thun kan, was man heute gethan hat, ein jeder sagt was ihn davon dünucket, und mancher sagt es, der nichts davon weiß, dann es giebt allezeit jemand, der den andern wiederspricht, der eine sagt, daß die Sache gewiß ist, der andere sagt, daß sie ungewiß ist, etliche sagen wir wissen es, die andern sagen, daß sie dran zweifflen, aber ob es gleich etliche sagen, so wird man doch offt darüber betrogen; und wer da will weise seyn, der soll nichts sagen, das er nicht weiß. Was mich betrifft, wie ihr mich auch sehet, und so einfältig als ich scheine, so bin ich ganz anders als man glaubet, und was man auch davon sagen mag, so glaube ich nicht daß ich etwas gesagt habe, welches man nicht täglich sagt; Aber lasset uns von was anders reden, dann was man auch sagen mag, so giebt mir niemand nichts, und ich bin niemanden nichts schuldig, aber es ist nichts bessers als immerdar hören und allezeit stille schweigen.

Nomina Substantiva.

Le Ciel, der Himmel.
Le Firmament, das Firmament.
Un Astre, ein Gestirn.
Une Etoile, ein Stern.
Le Soleil, die Sonne.
Un Rayon, ein Strahl.
La Lune, der Mond.
Un Rais, ein Strahl des Monds.
Une Eclipse, eine Finsterniß.
Le Croissant, der zunehmende Mond.
Le Décours, der abnehmende Mond.
Le Premier quartier, das erste Viertel.
La Pleine Lune, der volle Mond.
La Nouvelle Lune, der neue Mond.
Le Clair de Lune, der Mondschein.
Une Planete, ein Planet.
Une Comete, ein Comet-Stern.
La Canicule, der Hunds-Stern.
Le Temps, die Zeit.
Un Moment, ein Augenblick.
Une heure, eine Stunde.
Un quart d'heure, eine viertel Stunde.
Une demi heure, eine halbe Stunde.
Une heure & demi, anderthalb Stunde.
Un An, une Année, ein Jahr.
Un Mois, ein Monat.
Trois mois, ein viertel Jahr.
Six mois, ein halb Jahr.
Neuf mois, drey viertel Jahr.
Quinze mois, fünf viertel Jahr.
Dix - huit mois, anderthalb Jahr.
Un Siecle, eine Zeit von hundert Jahren.
Une Saison, eine Jahrs-Zeit.
Le Printemps, der Frühling.
L'Eté, der Sommer.
L'Automne, der Herbst.
L'Hyver, der Winter.
La Moisson, die Erndte.
Les Vendanges, die Wein-Lese.
Une Semaine, eine Woche.
Un Jour, ein Tag.
Lundi, Montag.
Mardi, Dienstag.
Mecredi, Mittwoche.
Jeudi, Donnerstag.
Vendredi, Freytag.
Samedi, Sonnabend.
Dimanche, Sonntag.

Lettres de Consolation.

69.

Monsieur.

VOus m'aprenez la mort de Madame vôtre mere & vôtre affliction par consequent. Je regrette la perte que vous avez faite & je compatis à vôtre douleur. Tel que je vous connois, vous n'avez pas épargné vos larmes, & telle que vous la décrivez, elle

elle les a bien meritées. Une femme qui a de la pieté, de la raiſon, de l'eſprit, quoi qu'elle ait quatre vingt trois ans, n'eſt pas vieille, du moins n'eſt elle pas incommode; & quand on a une bonne mere, eut elle vecu un ſiecle, on la perd toûjours trop-tôt. Le Roi ſemble avoir pris ſoin de vous conſoler en vous envoyant ſa medaille; c'eſt un préſent qui vous doit être bien pretieux, puis que c'eſt une marque de Son eſtime & de diſtinction pour vous. Je ſouhaite qu'il vous arrive ſouvent des proſperités encore plus grandes, & que vous me croyez toujours avec le même attachement - - - -

70.

IL ne faut pas dire, que Monſieur vôtre frere eſt mort, Monſieur, il eſt parvenu à une glorieuſe immortalité par les miracles de ſa vertu & de ſes grandes actions; qui feront de ſes cendres un parfum de bonne odeur dans tous les ſiecles. Je ne pleurs pas ſon départ, il eſt allé au Ciel recevoir la recompenſe des bons, & le plaindre ſeroit plûtôt un mouvement d'envie que de compaſſion; Mais je pleure la perte que nous avons faite, & quand je conſidére que nous ſerons privés de la douceur de ſa converſation; de ſes bons exemples & de ſes ſages & graves enſeignemens, il me ſemble que la ville ne ſera plus qu'un deſert, & le monde un abime de miſere. Pardonnez moi, Monſieur, ſi je ne puis dans cette occaſion conſoler vôtre douleur, n'étant pas capable de moderer la mienne, je ſuis - - - -

Réponſe.

71.

Monſieur.

LA part que vous voulez bien prendre à mon affliction de la mort de mon frere, a beaucoup radouci l'amertume de ma douleur; & cela me fait connoître combien les ſentimens de nos amis nous ſont d'un grand ſoulagement en de ſemblables occaſions. Je vous rend donc mille graces de vôtre bonté, qui par vos charitables offices à travaillé à ma conſolation; l'eſtime que j'ai pour vôtre merite, & mon attachement pour vous me font ſouhaiter avec paſſion l'honneur de vos commandemens, je ſuis - - - -

72.

72.

Mademoiſelle.

LA grandeur de vôtre perte me ſurprend & me touche de telle ſorte, qu'il ne m'eſt que trop facile de comprendre dans quel trouble & quelle affliction elle vous a mis. Les plus inſenſibles mêmes pleurent une ſoeur, la nature ne pouvant ſouffrir ſans une extrême violence la ſeparation d'une perſonne à laquelle en nous formant d'un même ſang, elle nous avoit attaché par tant de liens: mais lorſque nous rencontrons de ſi rares qualités dans une ſoeur, que les conſidérations de la naiſſance cedent à celles du merite, & que les affections naturelles ſe trouvent ſurmontées par l'eſtime d'une ſi haute vertu, nous l'aimions encore beaucoup plus comme nôtre amie, que nous ne la cheriſſions comme nôtre ſoeur. Qui doute, Mademoiſelle, que la douleur de nous voir ravir en un moment une perſonne, qui nous êtoit ſi proche & ſi chere tout enſemble, ne ſoit capable d'ébranler l'ame du monde la plus ferme & la plus conſtante? Je penſe, Mademoiſelle, pouvoir dire avec vérité que voilà l'état où eſt la vôtre: Mais, s'il vous plaît, en vous détournant des penſées de la terre, levez les yeux vers le Ciel pour adorer un Maitre, dont toutes les volontés ſont autant de loix inviolables que nous ſommes obligés de révérer avec une ſoumiſſion abſoluë; La crainte de murmurer contre les degrés immuables de ſon eternelle Providence, mettra vôtre eſprit dans un calme que toutes les raiſons humaines ſeroient incapables de lui donner. C'eſt-ce que je ſouhaite de tout mon coeur que vous puiſſiez faire par l'aſſiſtance de ſa grace, ſans laquelle ceux qui ont autant de paſſion que moi pour vôtre ſervice entreprendront inutilement de vous conſoler, puis qu'elle nous peut faire trouver de la force dans nôtre foibleſſe, & relever nos eſprits abattus par une douleur non moins violente que legitime. Je vous flatterois, Mademoiſelle, ſi je vous parlois d'une autre ſorte, & cette maniere d'agir ſi indigne de vous, le ſeroit auſſi de moi, ſi je l'oſe dire, puiſque je fais profeſſion d'être avec autant de ſincerité que de vérite - - -

73.

Madame.

QUand je penſe que ce qui faiſoit, il n'y a pas long-temps, l'objet de vos plus cheres amours, fait aujourd'hui celui de

vos regrets & de vos larmes, & que la mort de cette divine fille, où la nature & la grace avoient reassemblé tout ce qu'elles ont de plus grand & de plus pretieux, change maintenant vôtre joye en deuil, & qu'en la perdant, vous perdez à même temps l'objet de toutes vos esperances, & l'unique consolation de vôtre vie; Je connois facilement Madame, que j'entreprendrois inutilement de vous consoler, & que vôtre douleur vous rendant insensible à mes paroles, ne vous laisseroit pas la liberté de m'ecouter; Mais comme ce qui est impossible à l'homme, ne l'est pas à Dieu, & que je ne puis m'imaginer, que vous ayant donné par elle une marque si sensible de son amour, il ne remplisse aujourd'hui dans vôtre coeur la place, qu'elle y occupoit, je veux esperer, Madame, qu'étant seul digne de l'occuper, & que vôtre perte étant si avantageusement reparée, vous reconnoitrez que vous ne pouviez acheter à moindre prix la grace, qu'il vous fait de vous detacher de ce monde, par la perte de ce que vous y aviez de plus cher, & que ne vivant desormais que pour lui, je n'aurai plus sujet de vous plaindre, puisque vous possederez la plenitude de tous les biens. C'est Madame ce que je vous souhaite de tout mon coeur, & que vous me fassiez toûjours l'honneur de me croire - - -

Réponse.

74.

Monsieur.

MOn affliction étant aussi excessive que ma perte est extraordinaire, je vous avouë, Monsieur, que j'ai eu besoin de toutes mes forces pour ne pas succomber à la violence de ma douleur, & que si la grace de Dieu ne me soutenoit en cette rencontre, je ne pourrois m'empêcher d'être la personne du monde la plus triste & la plus affligée; Mais comme je suis obligée de reconnoitre ici son souverain pouvoir, & que c'est particulierement en cette occasion, où je lui dois donner des preuves de ma soumission & de mon obeïssance, je ne puis nier, Monsieur, que quelque sujet que j'aye de m'affliger, je ne reconnoisse veritablement l'inutilité de mes regrets, & les avantages inestimables, que je dois esperer de cette heureuse disposition, dans laquelle il lui a plû de me mettre aujourd'hui, puis que je ne puis douter, qu'ayant voulu retirer à lui l'objet de mes plus tendres amours, & l'unique plaisir qui m'attachoit encore à ce monde,

de, il ne veuille bien occuper lui même toute l'étenduë de mon coeur, & qu'ayant pour lui renoncé aux plus juſtes & aux plus legitimes ſentimens de la nature, il ne me faſſe un jour part de ſa miſericorde, & de ſa gloire: Et comme cette funeſte occaſion, qui me coute tant de larmes, me fait recevoir des marques ſi ſenſibles de vôtre amitié, obligez moi, s'il vous plaît, Monſieur, de croire que j'en ai une reconnoiſſance très-particuliere, & que je ſuis très-ſincerement - - -

Maxime morale 15.

COmme il n'y a point d'homme qui ſoit parfait, il eſt hors de doute que l'on doit ſupporter les deffauts de ſes amis, ou renoncer à toutes ſortes d'amitiés. Mais doit on auſſi ſervir en toutes rencontres les perſonnes que l'on aime? Cette queſtion ne paroit aiſée à decider, car ſi deux amis ſont tels qu'ils doivent être, ils ne ſe demanderont jamais rien l'un à l'autre qui ne ne ſoit juſte, & ainſi ils ſe doivent tout accorder. Que ſi l'un de deux changeant de conduite, vouloit exiger de l'autre quelque choſe qui fût contraire à ſon devoir, il meriteroit d'en être refuſé, puis qu'il le traiteroit lui même en ennemi: Car ce n'eſt pas aimer une perſonne, mais plûtôt c'eſt la haïr que de vouloir lui faire commettre une mauvaiſe action. Outre ces amis injuſtes, on en trouve encore de bizarres qui croyent qu'on eſt obligé d'être toûjours de leurs ſentimens, & qui ſur ce faux principe trouvent mauvais qu'on s'oppoſe à leurs caprices Des gens ſi peu équitables ne peuvent être des vrais amis. Il faut cependant tacher de leur faire comprendre que la complaiſance aveugle qu'ils prétendent qu'on ait pour eux, ne ſeroit pas raiſonnable; & ſi l'on n'en peut pas venir à bout, je crois qu'il eſt à propos de ſe retirer inſenſiblement de leur ſocieté, & de n'avoir plus pour eux, que les égards que demande la bienſéance. Mais ſi on a le bonheur de trouver un ami ſage & vertueux, on doit être toûjours prêt à le ſervir en toutes choſes; à prevenir ſes demandes & même, s'il ſe peut, ſes déſirs. Au reſte que chacun évite avec ſoin de rien exiger de ſes amis qui les gêne; qu'il ne leur faſſe pas eſſuyer ſa mauvaiſe humeur, comme font certaines gens qui ignorent les loix de l'amitié.

Un honnête homme doit épargner du chagrin à ses amis autant qu'il est possible, & ne travailler qu' à les rendre heureux.

Contes pour rire.

56.

UN homme de bon entendement ayant apris qu'il y avoit une charge vacante, prit la poste & la vint demander à Louis XI. Roi de France. Ce Prince lui refusa tout net sans lui laisser la moindre esperance d' y revenir. Le Suppliant remercia le Roi fort humblement, & se retira. Le Roi sçachant que cet homme étoit sage, crût qu'il n'avoit pas bien entendu ce qu'il lui avoit dit. Il le fit rapeller, & lui demanda s'il l'avoit bien entendu? fort bien, Sire, répondit l'homme. Que t'ai-je dit, reprit le Roi? Vous m'avez refusé, Sire, replique l'homme, la Charge que je vous ai demandé. Pourquoi m'as-tu donc remercié, repartit le Roi? de m'avoir promptement refusé, repondit le demandeur, sans me faire perdre mon temps à solliciter vôtre Majesté, en me donnant une vaine esperance. Le Roi fut si content de cette réponse, qu'il lui donna la Charge, & lui en fit expedier la Patente sur le champ.

Dialogue tiré de la Comedie de Monsieur de Moliere,

nommée:

GEORGE DANDIN.

GEORGE DANDIN. MONSIEUR & MADAME DE SOTENVILLE.

GEORGE DANDIN.

AH! Qu'une femme Demoiselle est une étrange affaire, & que mon mariage est une leçon bien parlante à tous les païsans, qui veulent sélever au dessus de leur condition, & s'allier comme j'ai fait à la maison d'un Gentil-homme. La Noblesse de soi est bonne: c'est une chose considérable assûrement, mais elle est accompagnée de tant de mauvaises circonstances, qu'il est très-bon de ne s'y point frotter. Je suis devenu là-dessus sçavant à mes dépens, & connois le stile des Nobles lorsqu'ils nous font nous autres entrer dans leur famille. L'alliance qu'ils font est petite avec nos personnes. C'est nôtre bien seul qu' ils épousent, & j'au-

j'aurois bien mieux fait, tout riche que je ſuis, de m'allier en bonne & franche païſanerie, que de prendre une femme qui ſe tient au deſſus de moi, s'offence de porter mon nom, & penſe qu'avec tout mon bien je n'ai pas aſſez acheté la qualité de ſon Mari. George Dandin, George Dandin, vous avez fait une ſottiſe la plus grande du monde. Ma maiſon m'eſt effroyable maintenant, & je n'y rentre point ſans y trouver quelque chagrin.

Me. de SOTENVILLE. Qu'eſt-ce mon Gendre? Vous me paroiſſez tout troublé?

GEORGE DANDIN. Auſſi en ai je du ſujet.

Me. de SOTENVILLE. Mon Dieu, nôtre Gendre, que vous avez peu de civilité de ne pas ſaluër les gens quand vous les approchez.

GEORGE DANDIN. Ma foi, ma belle mere, c'eſt que j'ai d'autres choſes en tête,

Me. de SOTENVILLE. Encore? Eſt-il poſſible, nôtre Gendre, que vous ſçachiez ſi peu vôtre monde, & qu'il n'y ait pas moyen de vous inſtruire de la maniere qu'il faut vivre parmi les perſonnes de qualité?

GEORGE DANDIN. Comment?

Me. de SOTENVILLE. Ne vous deferez vous jamais avec moi de la familiarité de ce mot de ma belle mere, & ne ſçauriez-vous vous accoutumer à me dire *Madame?*

GEORGE DANDIN. Parbleu, ſi vous m'apellez vôtre gendre, il me ſemble que je puis vous apeller ma Belle mere.

Me. de SOTENVILLE. Il y a fort à dire, les choſes ne ſont pas égales. Aprenez, s'il vous plaît, que ce n'eſt pas à vous, à vous ſervir de ce mot-la, avec une perſonne de ma condition. Que toute nôtre gendre que vous ſoyez, il y a grande difference de vous à nous, & que vous devez vous connoître.

Mr. de SOTENVILLE. C'en eſt aſſez, m'amour, laiſſons cela.

Me. de SOTENVILLE. Mon Dieu, Monſieur de Sotenville, vous avez des indulgences qui n'appartiennent qu'à vous, & vous ne ſçavez pas vous faire rendre par les gens ce qui vous eſt dû.

Mr. de SOTENVILLE. Corbleu, Pardonnez moi, on ne peut point me faire de leçons là-deſſus, & j'ai ſçû montrer en ma vie par vingt actions de vigueur, que je ne ſuis point homme à démordre jamais d'un pouce de mes prétentions. Mais il ſuffit de lui avoir donné, un petit avertiſſement. Sçachons un peu ce que vous avez dans l'eſprit?

George Dandin. Puis qu'il faut donc parler cathegoriquement, je vous dirai, Monsieur de Sotenville, que j'ai lieu de me plaindre.

Mr. de Sotenville. Doucement, mon gendre. Aprenez qu'il n'est pas respectueux d'apeller les gens par leur nom, & qu'à ceux qui sont au dessus de nous, il faut dire, *Monsieur*, tout court.

George Dandin. Hé bien, Monsieur tout court, & non plus Monsieur de Sotenville, j'ai à vous dire que ma femme me donne - - -

Mr. de Sotenville. Tout beau, aprenez aussi que vous ne devez pas dire ma femme, quand vous parlez de nôtre fille.

George Dandin. J'enrage. Comment, ma femme n'est pas ma femme?

Mr. de Sotenville. Oüi, nôtre Gendre elle est vôtre femme, mais il n'est pas permis de l'apeller ainsi, & c'est tout ce que vous pourriez faire, si vous aviez épousé une de vos pareilles.

George Dandin. Ah! George Dandin, où t'es-tu fourré? Et de grace, mettez pour un moment vôtre Gentil-homme à coté, & souffrez que je vous parle maintenant comme je pourrai. Au Diantre soit la tyrannie de toutes ces histoires-là. Je vous dis donc que je suis mal satisfait de mon mariage.

Mr. de Sotenville. Et la raison, mon Gendre?

Me. de Sotenville. Quoi parler ainsi d'une chose dont vous avez tiré de si grands avantages?

Ge. Dandin. Et quels avantages, Madame, puisque Madame y a? L'avanture n'a pas été mauvaise pour vous, car sans moi vos affaires, avec vôtre permission, étoient fort délabrées, & mon argent a servi à reboucher d'assez bons trous; mais moi dequoi y ai-je profité, je vous prie, que d'un alongement de nom, & au lieu de George Dandin, d'avoir reçu par vous le titre de Monsieur de la Dandiniere?

Mr. de Sotenville. Ne comptez vous pour rien, mon Gendre, l'avantage d'être allié à la maison de Sotenville?

Me. de Sotenville. Et à celle de la Prudoterie, dont j'ai l'honneur d'être issuë? Maison où le ventre annoblit, & qui par ce beau privilege rendra vos enfans Gentils-hommes.

George Dandin. Oui, mes enfans seront Gentils-hommes, mais moi je serai cocu moi, si l'on n'y met ordre.

Mr. de Sotenville, Que veut dire cela mon Gendre?

Geor-

GEORGE DANDIN. Cela veut dire, que vôtre fille ne vit pas comme il faut qu'une femme vive, & qu'elle fait des choſes qui ſont contre l'honneur.

Me. de SOTENVILLE. Tout beau, Prenez garde à ce que vous dites, Ma fille eſt d'une race trop pleine de vertu pour ſe porter jamais à faire aucune choſe, dont l'honnêteté ſoit bleſſée; Et de la maiſon de la Prudoterie, il y a plus de trois cens ans, qu'on n'a point remarqué qu'il y ait eu une femme, Dieu merci, qui ait fait parler d'elle.

Mr. de SOTENVILLE. Corbleu, dans la maiſon de Sotenville on n'a jamais veu de coquettes, & la bravoure n'y eſt pas plus hereditaire aux mâles, que la chaſteté aux femelles.

GEORGE DANDIN. Ho bien, vôtre fille n'eſt pas ſi difficile ſur ce point, & elle s'eſt apprivoiſée, depuis qu'elle eſt chez moi.

Mr. de SOTEVNILLE. Expliquez vous, mon Gendre, nous ne ſommes point gens à la ſupporter dans de mauvaiſes actions, & nous ſerons les premiers, ſa mere & moi, à vous en faire la juſtice.

Me. de SOTENVILLE. Nous n'entendons point raillerie ſur les matieres de l'honneur, & nous l'avons élevée dans toute la ſeverité poſſible.

GEORGE DANDIN. Tout ce que je vous puis dire, c'eſt qu'il y a ici un certain Courtiſan que vous avez veu, qui lui a fait faire des proteſtations d'amour, qu'elle a très-humblement écoutées.

Me. de SOTENVILLE. Jour de Dieu, je l'étranglerois de mes propres mains, s'il falloit qu'elle forlignât de l'honnêteté de ſa mere,

Mr. de SOTENVILLE. Corbleu. Je lui paſſerois mon epée au travers du corps, à elle & au galant, ſi elle avoit forfait à ſon honneur.

GEORGE DANDIN. Je vous ai dit ce qui ſe paſſe pour vous faire mes plaintes, & je vous demande raiſon de cette affaire-là.

Mr. de SOTENVILLE. Ne vous tourmentez point, je vous la ferai de tous deux; mais prenez garde au moins que vous ſoyez ſeur de ce que vous dites, car entre Gentils-hommes ce ſont des choſes chatoüilleuſes, & il n'eſt pas queſtion d'aller faire ici un pas de Clerc.

FIN DU PREMIER TOME.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Du Grain, Jean

Gründliche und leichteste Anweisung Zur Frantzösischen Sprache Durch ein Collegium Gallicum Von hundert Lektionen Darinnen nicht allein die nöthige Theorie in der Grammatic deutlich gelehret, sondern auch ein zulänglicher Vorrath so wohl der gebräuchlichsten Wörter, Phrasium, Gallicismorum und
Bd.: [1]

Leipzig 1738

L.lat.f. 94 c-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587068-1
VD18 12732540-001